

**SCHRIFTEN DES
DEUTSCHEN ÜBERSEE-INSTITUTS
HAMBURG**

-----Nummer 45-----

**Ulrich Menzel
Katharina Varga**

**Theorie und Geschichte der Lehre
von den Internationalen Beziehungen**

**Einführung und
systematische Bibliographie**

Hamburg 1999

Inhaltsverzeichnis

I. Idealismus, Realismus, Institutionalismus und Strukturalismus – die vier Paradigmen in der Lehre von den Internationalen Beziehungen	
von Ulrich Menzel	
1. Sicherheit oder Frieden?	11
2. Die vier Paradigmen in der Lehre von den Internationalen Beziehungen	14
3. Die Etablierung der Disziplin	18
4. Der Methodenstreit: Traditionalismus versus Szientismus/ Positivismus versus Postpositivismus	26
5. Globale Trends, Historische Umbrüche und die Paradigmen- wechsel in der Lehre von den Internationalen Beziehungen	29
6. Das Zeitalter des Imperialismus, Geopolitik und Imperialismustheorie	33
7. Idealismus und die Gründung des Völkerbunds	38
8. Das Scheitern des Völkerbunds, der Beginn des Ost-West- Konflikts und die zweite („realistische“) Gründung der Disziplin	41
9. Abseits des Mainstreams: Die Englische Schule	47
10. Die szientistische Revolution	50
11. Die zweite Debatte: Traditionalismus versus Szientismus	54
12. Die Herausbildung des bipolaren Systems und die Attraktivität der Systemtheorie	59
13. Die Operationalisierung des Szientismus als Handlungs- anleitung: Spieltheorie, Abschreckungstheorie und Außenpolitische Entscheidungstheorie	62
14. Der Sputnik-Schock und die Abschreckungstheorie	69
15. Weltpolitische Krisen und außenpolitische Entscheidungstheorie	78
16. Der Beginn des Informationszeitalters und der Versuch, die Kommunikationstheorie für die Lehre von den Interna- tionalen Beziehungen fruchtbar zu machen	82
17. American Decline und neuer Mainstream: Neorealismus	84
18. OPEC und die liberale Gegenbewegung: Interdependenztheorie	95
19. Regime-Theorie und Dritte Debatte	101
20. Entkolonialisierung und Neoimperialismus	108
21. Entkolonialisierung und Neostrukturalismus	113

22. Das Ende des Ost-West-Konflikts und die neue Unübersichtlichkeit in der Disziplin	120
23. Globalisierung und Global Governance	123

II. Bibliographie

von Ulrich Menzel und Katharina Varga

Vorwort	131
---------	-----

I METATHEORIE

1. Bibliographien	136
2. Sammelbände zur Gesamthematik	137
3. Wissenschaftstheorie/Institutionen der Lehre von den Internationalen Beziehungen	142
4. Ideengeschichtliche/systematische Gesamtdarstellungen	148
5. Theoriedebatten	156
5.1 Erste Debatte: Idealismus vs Realismus	156
5.2 Zweite Debatte: Traditionalismus vs Scientismus	158
5.3 Dritte (postbehavioralistische) Debatte: Neorealismus vs Neoinstitutionalismus	161
5.4 Vierte Debatte: Positivismus vs Postpositivismus	163
6. Aktuelle Beiträge zum Stand der IB-Theorie (nach dem Ende des Ost-West-Konflikts)	165

II TRADITIONALISMUS

7. Imperialismustheorie/Strukturalismus	171
7.1 Primärliteratur	171
7.2 Sekundärliteratur	173
8. Geopolitik	178
8.1 Primärliteratur	178
8.2 Sekundärliteratur	182
9. Klassischer Idealismus/Pazifismus/Völkerrecht/ Funktionalismus	186
9.1 Primärliteratur	186
9.2 Sekundärliteratur	196

10. Englische Schule	200
10.1 Primärliteratur	200
10.2 Sekundärliteratur	206
11. Klassischer Realismus	212
11.1 Primärliteratur	212
11.2 Sekundärliteratur	221

III SCIENTISMUS/POSITIVISMUS

12. Behavioralismus (im engeren Sinne)	228
12.1 Primärliteratur	228
12.2 Sekundärliteratur	233
13. Systemtheorie/Kybernetik	235
13.1 Primärliteratur	235
13.2 Sekundärliteratur	241
14. Spieltheorie	243
14.1 Primärliteratur	243
14.2 Sekundärliteratur	253
15. Außenpolitische Entscheidungstheorie	255
15.1 Primärliteratur	255
15.2 Sekundärliteratur	260
16. Abschreckungstheorie/Strategische Studien (Neoclausewitzianismus)	261
16.1 Primärliteratur	261
16.2 Sekundärliteratur	272
17. Neorealismus/Struktureller Realismus/Ökonomischer Realismus	279
17.1 Primärliteratur	279
17.2 Sekundärliteratur	286
18. Lange Wellen/Hegemoniezyklentheorie/American Decline- Schule/Theorie der hegemonialen Stabilität	290
18.1 Primärliteratur	290
18.2 Sekundärliteratur	304
19. Neoliberalismus/Neoinstitutionalismus/Multilateralismus/ Interdependenztheorie/Transnationalismus	306
19.1 Primärliteratur	306
19.2 Sekundärliteratur	320
20. Regimetheorie	323

20.1 Primärliteratur	323
20.2 Sekundärliteratur	331
21. Neofunktionalismus/Integrationstheorie/Theorie Internationaler Organisationen	333
21.1 Primärliteratur	333
21.2 Sekundärliteratur	339
22. Theorie des demokratischen Friedens (Neokantianismus)	340
22.1 Primärliteratur	340
22.2 Sekundärliteratur	348
23. Internationale Politische Ökonomie	349
23.1 Primärliteratur	349
23.2 Sekundärliteratur	355
24. Neoimperialismustheorie/Weltsystemtheorie/ Dependenztheorie/Neostrukturalismus	356
24.1 Primärliteratur	356
24.2 Sekundärliteratur	364

IV POSTPOSITIVISMUS

25. Poststrukturalismus/Postmoderne Theorie und Internationale Beziehungen	368
25.1 Primärliteratur	368
25.2 Sekundärliteratur	373
26. Ethik und Internationale Politik/Neoidealismus/Neue Normative Theorie/Weltordnungsschule	374
26.1 Primärliteratur	374
26.2 Sekundärliteratur	382
27. Postrealismus/Neoklassischer Realismus	383
27.1 Primärliteratur	383
27.2 Sekundärliteratur	387
28. Neue Geopolitik	388
28.1 Primärliteratur	388
28.2 Sekundärliteratur	396
29. Sozialkonstruktivismus	398
29.1 Primärliteratur	398
29.2 Sekundärliteratur	405
30. Feminismus und Internationale Beziehungen	407
30.1 Primärliteratur	

30.2 Sekundärliteratur	410
31. Kritische Internationale Beziehungen	412
31.1 Primärliteratur	412
31.2 Sekundärliteratur	416
32. Postkolonialismus/Postimperialismustheorie/ Postdependenztheorie	417
32.1 Primärliteratur	417
32.2 Sekundärliteratur	418
33. Weltgesellschaft/Globalisierung/Global Governance/ Weltinnenpolitik	419
33.1 Primärliteratur	419
33.2 Sekundärliteratur	438
III. Autorenindex	441

I. Idealismus, Realismus, Institutionalismus und Strukturalismus – die vier Paradigmen in der Lehre von den Internationalen Beziehungen

1. Sicherheit oder Frieden?

Im Jahre 1795 verfaßte Immanuel Kant in Königsberg einen klassischen Text der europäischen Aufklärung mit dem Titel "Zum Ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf", der bis heute für die Lehre von den Internationalen Beziehungen paradigmatische Bedeutung hat. Im "ersten Definitivartikel" dieses "philosophischen Entwurfs" lautet eine immer wieder zitierte Passage "Nun hat aber die republikanische Verfassung, außer der Lauterkeit ihres Ursprungs, aus dem reinen Quell des Rechtsbegriffs entsprungen zu sein, noch die Aussicht in die gewünschte Folge, nämlich den ewigen Frieden; wovon der Grund dieser ist. Wenn (wie es in dieser Verfassung nicht anders sein kann) die Beistimmung der Staatsbürger dazu erfordert wird, um zu beschließen, 'ob Krieg sein solle, oder nicht', so ist nichts natürlicher, als daß, da sie alle Drangsale des Krieges über sich selbst beschließen müßten (als da sind: selbst zu fechten; die Kosten des Krieges aus ihrer eigenen Habe herzugeben; die Verwüstung, die er hinter sich läßt, kümmerlich zu verbessern; zum Übermaße des Übels endlich noch eine, den Frieden selbst verbitternde, nie (wegen naher immer neuer Kriege) zu tilgende Schuldenlast selbst zu übernehmen), sie sich sehr bedenken werden, ein so schlimmes Spiel anzufangen." Und weiter formuliert Kant im Umkehrschluß: "Da hingegen in einer Verfassung, wo der Untertan nicht Staatsbürger, die also nicht republikanisch ist, es die unbedenklichste Sache von der Welt ist, weil das Oberhaupt nicht Staatsgenosse, sondern Staatseigentümer ist, an seinen Tafeln, Jagden, Lustschlössern, Hoffesten u.d.gl. durch den Krieg nicht das mindeste einbüßt, diesen also wie eine Art von Lustpartie aus unbedeutenden Ursachen beschließen, und der Anständigkeit wegen dem dazu allezeit fertigen diplomatischen Korps die Rechtfertigung desselben gleichgültig überlassen kann."¹

Mit dieser Passage nimmt Kant Stellung zu einem zentralen Problem der internationalen Politik, nämlich der Frage, wie der Krieg zu vermeiden und der Frieden zu gewinnen ist. Als Vertreter der europäischen Aufklärung gibt er eine idealistische Antwort. Die republikanische, heute würde man sagen die demokratische, Verfassung eines Staates ist der Garant gegen den Krieg, weil die Entscheidungsprozeduren in demokratischen Staaten

¹ Immanuel Kant, Werke in zehn Bänden. Hrg. v. Wilhelm Weischedel. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1970. Bd. 9. S. 205-206.

("Beistimmung der Staatsbürger") einen wesentlichen Hinderungsgrund, Kriege vom Zaum zu brechen, bilden, während despotische, heute würde man sagen autoritäre, Systeme, die nur Untertanen kennen, diese Bremse gegen leichtfertiges Kriegführen nicht besitzen.

Die Kantsche These wurde später zur "Theorie des demokratischen Friedens" weiterentwickelt. Diese besagt etwas eingeschränkter, daß Demokratien zumindest untereinander keine Kriege führen, nicht zuletzt deshalb, weil sie eine Wertegemeinschaft bilden, die den Krieg als Mittel zur zwischenstaatlichen Konfliktaustragung ausschließt. Die sich an diese Theorie anschließende Debatte wurde sowohl kategorisch wie empirisch geführt und drehte sich um die Frage, ob sich Gegenbeispiele finden lassen, die diese Aussage falsifizieren. Kontrovers war dabei insbesondere die Substanz der Begriffe "Demokratie" und "Frieden". Wo liegt die Grenze zwischen einem regelrechten Krieg und einer bloßen Militäraktion? Ab wann kann ein politisches System als demokratisch bezeichnet werden? (Levy 1989, Lutz-Bachmann/Bohmann 1996, MacMillan 1998, Ray 1995, Rummel 1997, Russett 1990, Small/Singer 1976)². Die aus der Kantschen Idee ableitbare normative Schlußfolgerung lautet jedenfalls, daß die Ausbreitung der Demokratie über die Welt auch zur Ausbreitung des Friedens führen muß. Eine Politik zur Förderung von Demokratisierungsprozessen ist also auch Friedenspolitik.

Etwa 150 Jahre später, im Jahre 1950, verfaßte der aus Düsseldorf stammende Emigrant Hans Hermann Herz (John H. Herz) auf dem ersten Höhepunkt des Ost-West-Konflikts und zu Beginn des atomaren Wettrüstens zwischen den USA und der Sowjetunion einen Aufsatz mit dem Titel "Idealistischer Internationalismus und das Sicherheitsdilemma", der eine klassische Gegenposition zu Kant formuliert und dazu beigetragen hat, das mit dem Idealismus konkurrierende Paradigma des Realismus wieder zu beleben. Herz beginnt seinen Aufsatz mit den Worten: "Die tragische Lage, in der sich eine zwiegespaltene und mit Atombomben gesegnete Welt derzeit befindet, spiegelt lediglich in äußerster Zuspitzung ein Dilemma wider, mit dem sich menschliche Gesellschaften von Anbeginn ihrer Geschichte auseinanderzusetzen hatten. Das Dilemma entspringt einer grundlegenden sozialen Konstellation, derzufolge eine Vielzahl untereinander verflochtener Gruppen politisch letzte Einheiten darstellen, d.h. nebeneinander bestehen, ohne in ein noch höheres Ganzes integriert zu sein. Wo und wann auch immer eine solche 'anarchische' Gesellschaft existiert hat... ergab sich für Menschen, Gruppen, Führer eine Lage, die sich als 'Sicherheitsdilemma' bezeichnen läßt. Gruppen oder Individuen, die in einer derartigen, eines Schutzes 'von oben' entbehrenden Konstellation leben, müssen um

² Alle in Kurzform zitierten Titel finden sich in der anschließenden Bibliographie. Im Zweifelsfalle sind diese durch das Register aufzufinden.

ihre Sicherheit vor Angriffen, Unterwerfung, Beherrschung oder Vernichtung durch andere Gruppen oder Individuen fürchten, eine Besorgnis, die sich aus der Sachlage selber ergibt. Und in dem Streben nach Sicherheit vor solchen Angriffen sehen sie sich gezwungen, immer mehr Macht zu akkumulieren, nur um der Macht der anderen begegnen zu können. Dies wiederum macht die anderen unsicherer und zwingt sie, sich auf 'das Schlimmste' vorzubereiten. Da sich in einer Welt derart konkurrierender Einheiten niemand je ganz sicher fühlen kann, ergibt sich ein Wettlauf um die Macht, und der Teufelskreis von Sicherheitsbedürfnis und Machtanhäufung schließt sich" (Herz 1974, S. 39).

Herz liefert mit seiner klassischen Formulierung des Sicherheitsdilemmas, das später in der Spieltheorie in dem sog. Gefangenendilemma wieder modellhaft abgebildet wurde, nicht nur eine Erklärung für den beginnenden Rüstungswettlauf der Supermächte, er eröffnet auch einen anderen Blick auf die große Frage von Krieg und Frieden als Kant. Während Kant als Fortschrittstheoretiker auf das Vernunftsprinzip setzt, das den unaufgeklärten Naturzustand der Völker überwindet, zur Ausbreitung der Demokratie, einer entsprechenden Wertegemeinschaft und zum Friedensbund der Völker führt, geht Herz von einer unveränderlichen, prinzipiell anarchisch strukturierten Welt aus, die kein internationales Gewaltmonopol oder eine andere ordnende Instanz kennt, die den souveränen Staaten übergeordnet ist. Die Sicherheit eines Staates kann nur durch das Prinzip der Selbsthilfe garantiert werden. Die eigene Rüstung soll potentielle Angreifer abhalten, die Unversehrtheit eines Staates zu beeinträchtigen.

Dahinter steht im Gegensatz zum Kantschen Idealismus, der auf das Gute, die Vernunft und die Lernfähigkeit des Menschen baut, die realistische Vorstellung, daß die Welt durch das Schlechte beherrscht wird. Nicht das hehre Ziel Frieden, sondern das bescheidenere Ziel Sicherheit ist anzustreben. Der sicherste Weg dahin ist das Vertrauen auf die eigene Kraft, sprich auf die eigene Rüstung. Aufrüstung und die daraus resultierende Abschreckung ist somit ein Instrument der Sicherheitspolitik. Der Pferdefuß bzw. das Dilemma realistischer Politik liegt aber darin, daß alle Staaten sich so verhalten und aus dem individuellen Streben nach Sicherheit wachsende Unsicherheit für alle erwächst. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, das Sicherheitsdilemma einzuhegen, das heißt, institutionelle Vorkehrungen zu treffen, die den Rüstungswettlauf begrenzen. Damit haben wir ein drittes Paradigma in der Lehre von den Internationalen Beziehungen identifiziert, den Institutionalismus. Anders als Kant, der auf dem Friedensbund der Republiken aus Einsicht in das Vernunftsprinzip baut, argumentiert der Institutionalismus, daß zwischenstaatliche Kooperation nur dann zustande kommt, wenn der Nutzen der Kooperation für den einzelnen Staat erkennbar und meßbar ist und gegenüber dem Vertrauen auf das Selbsthilfeprinzip von Vorteil ist.

Das dem Rüstungswettlauf zugrunde liegende Sicherheitsdilemma läßt allerdings auch noch eine andere Sichtweise zu, nämlich daß Rüstung bzw. daß Vertrauen auf das Selbsthilfeprinzip nicht zu mehr Sicherheit, sondern am Ende zum Krieg führt. Bei dieser Argumentation werden die materiellen Interessen, die dem Rüstungswettlauf zugrunde liegen, gleichermaßen berücksichtigt, wie die ungleiche politische und ökonomische Machtverteilung im internationalen System und der mögliche Vorteil, der aus einem gewonnenen Krieg zu ziehen ist. Hinzu kommt die Betonung der ökonomischen Aspekte der internationalen Beziehungen (Handel, Kapitalverkehr, internationale Arbeitsteilung, Preisentwicklungen) und deren Konsequenzen für die Verteilung von Macht und die Motive außenpolitischen Handelns. Dieses Paradigma wird Strukturalismus genannt, da es die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen (z.B. Kapitalismus, Patriarchat), die das internationale System prägen, zum Ausgangspunkt nimmt.

2. **Die vier Paradigmen in der Lehre von den Internationalen Beziehungen**

Damit ergeben sich vier Paradigmen oder Idealtypen, in die sich die gesamte Theorie der Internationalen Beziehungen³ gliedern läßt: Der Idealismus, der Realismus, der Institutionalismus und der Strukturalismus.⁴ Entsprechend dem jeweiligen paradigmatischen Ansatz werden anstelle des gebräuchlichen disziplin-kundlichen Begriffs "internationale Beziehungen" aber auch andere Begriffe verwendet. So sprechen Realisten auch von "internationaler Politik", Idealisten von "Weltpolitik", Institutionalistinnen von "Weltordnungspolitik" und Strukturalisten von "Internationaler Politischer Ökonomie" (IPÖ) – bzw. "International Political Economy" (IPE).⁵ Allen Paradigmen ist allerdings die Grundannahme gemeinsam, daß das internationale System anarchisch strukturiert ist und sich ursprünglich, wie Kant sich ausdrückte, im Naturzustand befunden hat. Im Unterschied zum Nationalstaat, in dessen Grenzen sich das staatliche Gewaltmonopol herausbildet und die staatlichen Behörden eine Ordnungsfunktion übernehmen, ist das internationale System durch die Abwesenheit eines entsprechenden internationalen

³ Wenn von der akademischen Disziplin die Rede ist, heißt es in Großschreibung Internationale Beziehungen bzw. abgekürzt IB (im Englischen International Relations bzw. IR), wenn der Gegenstand dieser Disziplin gemeint ist, heißt es in Kleinschreibung internationale Beziehungen.

⁴ Auch wenn die Lehre von den Internationalen Beziehungen im wesentlichen von westlichen Theoretikern geprägt wird, so lassen sich auch in anderen Kulturen, etwa in der politischen Philosophie der chinesischen Klassiker, ähnliche Argumentationsmuster finden.

⁵ Die deutsche und englische Bezeichnung ist nicht deckungsgleich, da der deutsche Begriff eine marxistische Konnotation besitzt.

Gewaltmonopols gekennzeichnet. Oberste Instanz sind die souveränen Nationalstaaten. Hegemoniale Ordnungen sind zwar möglich, aber immer von vorübergehender Natur und nie auch wirklich umfassend gewesen. Einen Weltstaat, der eine globale Ordnungsfunktion wahrnehmen könnte, gibt es nicht, ist allenfalls in sehr ferner Zukunft aus idealistischer Perspektive denkbar. Wie nun unter Anarchiebedingungen nationale oder internationale Ziele wie die Sicherung der staatlichen Existenz, der Frieden, die nationale Wohlfahrt, der Schutz der Umwelt oder die Durchsetzung der Menschenrechte erreicht und dauerhaft gewährleistet werden können, darin unterscheiden sich die paradigmatischen Geister. Dieses ist wesentlicher Gegenstand und Streitpunkt der Lehre von den Internationalen Beziehungen.

Der Idealismus ist vom Glauben an den Fortschritt durchtränkt. Er setzt auf das Gute im Menschen und darauf, daß der Mensch vernunftbegabt ist. Vernunftbegabt heißt, daß der Mensch rationalen Argumenten zugänglich und damit lernfähig ist. Zumindest langfristig muß die Durchsetzung des Vernunftsprinzips zu einer besseren Welt führen, in der alle Konflikte und Interessengegensätze auf kooperative Weise durch Kompromiß und Ausgleich lösbar sind. Der ewige Frieden, der Wohlstand der (aller) Nationen, die weltweite Demokratie, die Wahrung der Menschenrechte, der Schutz der Umwelt und andere idealistische Ziele sind prinzipiell erreichbar. In der Sprache der Spieltheorie ausgedrückt heißt daß: Paretooptimale (gerechte) Interaktionsergebnisse zwischen Spielern (z.B. politischen Akteuren) sind prinzipiell erzielbar, d.h. solche, die keinem Akteur eine Positionsverbesserung ermöglichen, ohne einem anderen Akteur zu schaden. Die Anarchieproblematik kann also aus der Sicht des Idealismus durch Aufklärung gelöst werden.

Der Realismus in seiner klassischen Version geht demgegenüber vom gegenteiligen Menschenbild aus. Der Mensch ist nicht nur gut, sondern auch schlecht, er ist nicht nur vernunftbegabt, sondern auch triebgesteuert. Seiner Lernfähigkeit sind Grenzen gesetzt. Damit sind auch den idealistischen Vorstellungen über die Möglichkeit kooperativen Verhaltens enge Grenzen gesetzt. Realistischer ist es deshalb, das Selbsthilfeprinzip zu verfolgen. Sicherheit wird am besten durch Aufrüstung bzw. in der neorealistischen Variante durch eine Politik des Gleichgewichts, Frieden durch Abschreckung garantiert. Das daraus resultierende Sicherheitsdilemma ist prinzipiell nicht aufhebbar. Es sei denn, ein Staat ist in der Lage, so viel Macht zu akkumulieren, daß er eine absolute Dominanz, d.h. eine umfassende Hegemonie, im internationalen System erringen kann. In der Regel erreichbar ist in der Sprache der Spieltheorie lediglich eine Maximin-Lösung. Die realistische Devise lautet deshalb "Maximiere Dein Minimum", d.h. setze auf die am wenigsten schlechte Lösung eines Problems, die aus eigener Kraft erreichbar ist. Gleiches gilt analog für das Ziel Wohlfahrt. Eine merkantilistische oder neomerkantilistische

Politik ist der beste Garant, die wirtschaftlichen Interessen eines Landes zu verfolgen, und nicht das universalistische Vertrauen auf die wohlfahrtssteigernde Wirkung von Freihandel und internationaler Arbeitsteilung, wie von seiten des ökonomische Idealismus (Liberalismus) empfohlen wird.

Der Institutionalismus nimmt eine Mittelposition zwischen Idealismus und Realismus ein. Kooperation ist prinzipiell denkbar, nur muß sie realistisch und nicht idealistisch fundiert sein. Eine realistische Begründung für kooperatives Verhalten ist aber der Eigennutz, den die Kooperationspartner aus diesem Verhalten ziehen können. Rüstungskontrollvereinbarungen z.B. haben dann eine Chance, wenn sie nicht nur zur Überwindung des Sicherheitsdilemmas führen, sondern auch helfen, militärisch gebundene Ressourcen zu sparen, die einer zivilen Nutzung zugeführt werden können und damit den jeweiligen Wohlstand der Partner mehren. Sind solche Institutionen friedensstiftender, wohlstandsmehrender, menschenrechtewahrender oder umweltschonender Art erst einmal etabliert, und sind sie auch erfolgreich, entwickeln sie eine Eigendynamik und können somit normative Wirkung entfalten.

Der Strukturalismus nimmt auf eine andere Weise eine Mittelposition zwischen Idealismus und Realismus ein. Realistisch ist er insofern, als er von der materiellen Basis der internationalen Beziehungen ausgeht. Das internationale System ist aus strukturalistischer Sicht durch Ungleichheit in der Macht- und Wohlstandsverteilung und, daraus resultierend, durch Krieg, Unterdrückung und Ausbeutung geprägt. Die Verfolgung des Selbsthilfeprinzips führt nicht nur zu Sicherheit und Wohlstand für die einen, sondern auch zu Krieg und Ausbeutung für die anderen, zu Imperialismus und Kolonialismus. Kooperation ist deshalb nur möglich, wenn es zu einer radikalen Aufhebung von struktureller Ungleichheit und Ausbeutung im Weltmaßstab gekommen ist. Erst dann sind die Ursachen für Interessenkonflikte und Kriege beseitigt, haben die idealistischen Vorstellungen einer Welt, in der das Solidaritätsprinzip herrscht, eine Chance der Verwirklichung. Dabei lehnt der Strukturalismus nicht per se den Krieg ab. Unterschieden wird nämlich zwischen "emanzipatorischen" Kriegen (z.B. gegen Kolonialmächte oder sonstige Unterdrücker) und "reaktionären" Kriegen, die etwa zwischen imperialistischen Eliten ausgetragen werden.

Auf diese Weise läßt sich eine Vierfeldertafel konstruieren. Die Spalten markieren die leitenden Prinzipien des internationalen Systems, nämlich "Ideen" oder "materielle Strukturen" wie die Verteilung von wirtschaftlicher oder militärischer Macht. Die Zeilen markieren, an welchen Interessen sich die Akteure orientieren, nämlich am nationalen Eigeninteresse oder an einem universalistisch verstandenen Allgemeinwohl.

Abb. 1: Die vier Traditionen in der Lehre von den Internationalen Beziehungen

		Leitende Prinzipien	
		Ideen	materielle Strukturen
Interessenorientierung	Allgemeinwohl	Idealismus	Strukturalismus
	Eigeninteresse	Realismus	Institutionalismus

Eine andere Klassifikation lautet, daß Idealismus, Realismus, Institutionalismus und Strukturalismus sich dadurch unterscheiden, ob die Ideen, die menschlichen Triebe, die (internationalen) Institutionen oder die Strukturen als letztlich entscheidende Determinanten des Handelns der Akteure im internationalen System angesehen werden. Diese vier Paradigmen oder auch "Traditionen" (Martin Wight) verhelfen zu einem Gliederungsschema, anhand dessen sich die Ideengeschichte der Lehre von den Internationalen Beziehungen mit ihren gesamten Verästelungen darstellen läßt.

3. Die Etablierung der Disziplin

Eine andere Herangehensweise orientiert sich an der Geschichte der Disziplin, wobei hier die Frage zu beantworten ist, wann die Geschichte der Disziplin eigentlich beginnt. Dabei ist es notwendig, zwischen dem eigentlichen Gegenstand der Disziplin (internationale Beziehungen) und der politisch-philosophischen Beschäftigung mit diesem Gegenstand, der Theorie der Internationalen Beziehungen und der Etablierung eines diesbezüglichen eigenständigen akademischen Fachs, der Lehre von den Internationalen Beziehungen, zu unterscheiden. Der Gegenstand setzt die Existenz souveräner politischer Gebilde, die dem Verständnis des heutigen Nationalstaats nahekommen, voraus. Als Beginn der Herausbildung des modernen Staatensystems wird gemeinhin der Westfälische Friede von Münster und Osnabrück im Jahre 1648 am Ende des Dreißigjährigen Krieges angesehen.⁶ Seitdem macht es Sinn, von der Herausbildung des "Westfälischen Staatensystems", d.h. der Konstituierung des Territorialprinzips, des Souveränitätsprinzips und des Legalitätsprinzips und der daraus resultierenden internationalen Beziehungen zwischen Staaten zu sprechen, während zuvor eher der Begriff interdynastische Beziehungen angemessen scheint (Krasner 1993, Kim 1992, Falk 1969, Gross 1968, Ferguson/Mansbach 1996, Zacher 1992, Menzel 1999). Es läßt sich allerdings nicht leugnen, daß es Vorläufer gab. So hatten etwa die Beziehungen zwischen den oberitalienischen Stadtrepubliken der Renaissance oder zwischen den Stadtrepubliken des klassischen Griechenlands durchaus Aspekte, die mit Hilfe einer Theorie der Internationalen Beziehungen analysierbar sind. Dieses gilt möglicherweise auch für die Außenbeziehungen antiker Großreiche wie Ägypten, Persien, China, Rom, das Azteken- oder das Inkareich.⁷

Soweit sich die Politische Philosophie oder Staatslehre zurückverfolgen läßt, hat sie sich deshalb auch immer, wenn auch eher am Rande, mit der Frage der Außenbeziehungen von Staaten befaßt, wobei hier das realistische Denken die längste Tradition aufweist (vgl. Boucher 1998). Im europäischen Kontext gilt deshalb Thukydides (Geschichte des Peloponnesischen Krieges, etwa 404 v. Chr.) als Stammvater des Realismus und damit des außenpolitischen Denkens überhaupt (Kauppi/Viotti 1992, Parkinson 1977, van der Pijl 1996). Weitere einflußreiche Texte waren Niccolò Machiavelli (Der Fürst, 1592), (vgl. Butterfield 1940), Thomas Hobbes (Leviathan, 1651) (vgl. Bull 1981, Vincent 1981), Edmund Burke (vgl. Vincent 1984) und Carl von Clausewitz (Vom Kriege, 1832), die

⁶ Vgl. dazu Osiander 1994, insbesondere Kap. 2 "The Peace of Westphalia".

⁷ Vgl. dazu die aus einer antieurozentrischen Perspektive geschriebene Darstellung von Felipe Fernández-Armesto, Millennium. Die Weltgeschichte unseres Jahrtausends. München: Bertelsmann 1998.

alle zur Wahrnehmung staatlicher Interessen auf das Selbsthilfeprinzip setzen. Das Recht zum Kriege (*ius ad bellum*) wurde als höchster Ausdruck staatlicher Souveränität betrachtet. Ausdruck dieses Denkens war auch die auf Clausewitz zurückgehende Abschreckungsdoktrin, die sich in dem Satz bündeln läßt "Si vis pacem, para bellum" (Wenn Du den Frieden willst, bereite den Krieg vor!).

Das wirtschaftspolitische Pendant zum Realismus war der Merkantilismus.⁸ So wie Macht als ein relatives Gut verstanden wird, weil der Machtzuwachs des einen Staates zwangsläufig zu einem Machtverlust des anderen Staates führen muß, wird auch nationaler Wohlstand, ausgedrückt im Edelmetallvorrat eines Landes, als etwas Relatives betrachtet. Die positive Handelsbilanz eines Landes, die zum Zustrom von Edelmetall (heute Devisen) zum Ausgleich der Bilanz führt, bedeutet den Abfluß von Edelmetall aus solchen Ländern, die eine negative Handelsbilanz aufweisen, und führt damit zu deren Wohlstandsverlust. Staatliche Gewerbe- und Exportförderung, Zölle, Importverbote, Vergabe von Monopolrechten (z.B. Handelskompanien, Kolonialgesellschaften, Navigationsakten), Edelmetallbergbau, die Plünderung von Kolonien, selbst die Suche nach dem "El Dorado" oder die "Goldmacherei" der Alchimisten dienten alle dem gleichen Ziel: Die Staatskasse zu füllen. Nationaler Wohlstand im Sinne des klassischen Merkantilismus war nämlich kein Selbstzweck, sondern sollte den staatlichen Machtanspruch unterfüttern. Hohe Staatseinnahmen als Folge merkantilistischer Politik ermöglichten es, große stehende Heere zu unterhalten, denn Macht wurde letztlich als militärische Macht verstanden.

Jünger als das realistische ist demgegenüber das institutionalistische Denken, das in dem Niederländer Hugo Grotius (de Groot) seinen Stammvater hat. Einflußreich war seine erste bedeutende Schrift "Über die Freiheit der Meere" (1609), die das liberale Denken in der Wirtschaftspolitik begründete und den damaligen niederländischen Handelsinteressen entsprach. Sein während des Dreißigjährigen Krieges entstandenes Hauptwerk "Das Recht des Krieges und des Friedens" (1625) zielt darauf ab, die Anarchieproblematik durch die Begründung von Vertragsverhältnissen und das Völkerrecht einzuhegen. Ein erster Schritt dahin war z.B. die Relativierung des "*ius ad bellum*", durch das "*ius in bello*", also die Verrechtlichung des Krieges (Bull/Kingsburg/Roberts 1990, Cutler 1991, Navari 1982).

⁸ Vgl. dazu das Standardwerk von Eli F. Heckscher, *Der Merkantilismus*. 2 Bde. Jena: Gustav Fischer 1932. Der prominente Text zum Neomerkantilismus des 19. Jhs. ist Friedrich List, *Das nationale System der Politischen Ökonomie* (von 1841).

Auch die idealistische Tradition hat viele Vorläufer. Besonders prominent sind hierbei John Lockes "Zweite Abhandlung über die Regierung" (1689), das liberale Gegenstück zu Hobbes' "Leviathan", "Der Traktat zum Ewigen Frieden" (1713) des Abbé de St. Pierre und der bereits eingangs zitierte Immanuel Kant. Die Überwindung des Naturzustands der Völker, also der Anarchieproblematik des internationalen Systems, soll durch Aufklärung, Friedenserziehung, republikanische Verfassungen und deren Kooperation in einem Friedens- oder Völkerbund erfolgen, der wiederum zivilisierend auf die Außenbeziehungen der Staaten einwirkt. An die Stelle der realistischen *para bellum*-Strategie wird die idealistische *para pacem*-Strategie gesetzt. Wenn Du den Frieden willst, bereite den Frieden vor! (Senghaas 1995). Die Friedensbewegungen des 19. wie des 20. Jahrhunderts, aber auch die zeitgenössische Friedens- und Konfliktforschung, finden in diesem Gedanken ihre Wurzeln.

Das wirtschaftspolitische Pendant zum Idealismus⁹ und das Gegenstück zum Merkantilismus ist die auf Adam Smith ("Untersuchung über Natur und Wesen des Volkswohlstands", 1776) und David Ricardo ("Grundsätze der politischen Ökonomie und Besteuerung", 1817) zurückgehende Freihandelsbewegung des 19. Jahrhunderts, die eine liberale und damit demokratische Verfassung voraussetzt. In den Engländern Richard Cobden und John Bowring hatte sie ihre prominenten Vertreter. Sicherheit, hier verstanden als Frieden, und Wohlstand der Nationen werden im Gegensatz zum Realismus nicht als relative Güter, in der Terminologie der Spieltheorie als Nullsummenspiel, verstanden, sondern als Zuwachs, an dem alle Akteure partizipieren können. Verknüpft waren die Friedens- und die Freihandelsbewegung durch ein doppeltes Argument. Wer arbeitsteilig durch Außenhandel miteinander verflochten ist, der führt keine Kriege untereinander, da die Kosten des Krieges für alle Beteiligten die möglichen Gewinne bei weitem übersteigen. Eine friedliche Welt ist umgekehrt die beste Voraussetzung für florierenden Handel und wachsenden Wohlstand aller Beteiligten.¹⁰

Die strukturalistische Argumentation beginnt mit den Schriften von Karl Marx (z.B. "Das Manifest der Kommunistischen Partei" von 1848), der sich kritisch auf die klassischen Politischen Ökonomen bezieht, und wurde fortgesetzt mit den Texten der Imperialismustheoretiker seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Dazu gehören John Atkinson Hobson ("Imperialism", 1901), Rudolf Hilferding ("Das Finanzkapital", 1910) oder

⁹ Vgl. dazu August Oncken, Adam Smith und Immanuel Kant. Der Einklang und das Wechselverhältnis ihrer Lehren über Sitte, Staat und Wirtschaft. Leipzig: Duncker & Humblodt 1877.

¹⁰ Der klassische Text für dieses Argument ist Angell 1909 bzw. 1910/11, dt. 1919 mit zahlreichen Neuauflagen, zuletzt 1972.

Wladimir Iljitsch Lenin ("Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus", 1916).

Wenn wir unter der Lehre von den Internationalen Beziehungen allerdings die Etablierung eines akademischen Fachs verstehen, dann beginnt diese erst im Kontext des Ersten Weltkriegs (Schmidt 1998). In dessen Vorfeld bündeln sich alle vier Traditionen. Der Realismus lieferte in Gestalt der Geopolitik (Kjellen, Mackinder, Mahan, Ratzel) Rechtfertigungen für den Imperialismus der Vorkriegszeit. Der Idealismus lieferte die geistigen Wurzeln der pazifistischen Friedensbewegung (Angell, Bloch, Delaisi, Woolf, Zimmern), der Strukturalismus die Kritik am Imperialismus in Form der Imperialismustheorie (Hobson, Hilferding, Bucharin, Lenin, Luxemburg, Kautsky, Schumpeter) und der Institutionalismus die Ideen für die frühen Vertreter des Völkerrechts (Erzberger, Liszt, Reinsch, Schücking, Sinzheimer).

Am Ende des Krieges stellte sich dann die Frage: Wie kann in Zukunft ein neuer Weltkrieg verhindert werden? Die idealistische Antwort lieferte der amerikanische Präsident Woodrow Wilson mit seinen berühmten "Vierzehn Punkten" vom 8. Januar 1918, deren 14. Punkt die Gründung eines Völkerbunds vorsah: "Es muß zum Zwecke wechselseitiger Garantieleistung für politische Unabhängigkeit und territoriale Unverletzlichkeit der großen wie der kleinen Staaten unter Abschluß spezieller Vereinbarungen eine allgemeine Gesellschaft von Nationen gebildet werden." Flankiert werden sollte der Völkerbund durch akademische Forschung über die Ursachen von Krieg und Frieden. Zu diesem Zweck kam es am 30.5.1919 zu einer Verabredung zwischen der amerikanischen und der britischen Delegation auf der Pariser Friedenskonferenz, in beiden Ländern je ein entsprechendes Forschungsinstitut zu gründen. Dieses Datum ist als der eigentliche Gründungsakt der akademischen Disziplin "Internationaler Beziehungen" zu verstehen. Das Fach war also ursprünglich als idealistisch konzipierte und durch das Völkerrecht institutionalistisch modifizierte Friedenswissenschaft gedacht. Heute setzt die Friedens- und Konfliktforschung diese Tradition fort.

Auch wenn die USA paradoxerweise dem Völkerbund nicht beitraten, weil eine isolationistische Mehrheit im Kongreß Wilson desavouierte und die Ratifizierung des Völkerbundsvertrages verweigerte, so kam es dennoch im Jahre 1920 zur Gründung des "American Institute of International Affairs", aus dem 1922 der "Council on Foreign Relations" entstanden ist. In der Folgezeit wurden erste Lehrstühle für Internationale Beziehungen an den Universitäten von Harvard, Yale, Princeton und Chicago eingerichtet, aus denen wiederum universitäre Forschungsinstitute wie das "Institute of International Studies" in Yale (1934), das "Institute for Advanced Studies" in Princeton und das "Center for International Affairs" in Harvard hervorgegangen sind. Diese frühen

Gründungen sind bis heute die renommiertesten Einrichtungen für Internationale Beziehungen in den USA geblieben.

In Großbritannien wurde dazu parallel im Juni 1920 das "British Institute of International Affairs" gegründet, aus dem 1926 das "Royal Institute of International Affairs" (Chatham House) hervorgegangen ist. Der weltweit erste Lehrstuhl für Internationale Beziehungen wurde bereits 1919 in Aberystwyth (Wales) als Stiftungsprofessur eingerichtet und nach Woodrow Wilson benannt.¹¹ Der erste Inhaber des Wilson-Lehrstuhls bis 1921 war Alfred Zimmern (1879-1957). Weitere Lehrstühle folgten kurz darauf an der "London School of Economics and Political Science" und in Oxford.

Auf die Gründung von Forschungsinstituten, die vorrangig der Politikberatung, und Professuren, die der Lehre und damit der Friedenserziehung zu dienen hatten, folgte die Gründung von Zeitschriften und Schriftenreihen. Die älteste Tradition haben in den USA die vom "Council on Foreign Relations" seit 1922 herausgegebenen "Foreign Affairs" und in Großbritannien die vom Chatham House ebenfalls seit 1922 herausgegebene "International Affairs". Weitere, heute wichtige, IB-Zeitschriften in den USA wurden allerdings erst nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, so "World Politics" (1946), "International Organization" (1947), "International Studies Quarterly" bzw. dessen Vorläufer "Current Background" (1956) und "International Security" (1976). "Foreign Affairs" repräsentiert den Mainstream der amerikanischen Außenpolitik und kann als regierungsnahes Organ betrachtet werden. "World Politics" ist akademisch die mit Abstand renommierteste IB-Zeitschrift überhaupt. "International Security" ist das Organ der Realisten, während in "International Organization" auch neoliberale oder institutionalistische Beiträge vertreten sind. Hier wurden in den 1970er/80er Jahren die verschiedenen Ansätze der Regime-Theorie diskutiert. "International Studies Quarterly" ist das Organ der "International Studies Association", einer amerikanisch dominierten Standesorganisation für die Lehre von den Internationalen Beziehungen. Weitere wichtige IB-Zeitschriften auf britischer Seite sind "British Journal of International Studies" (1975), "Review of International Studies" (1974) und "Millennium" (1971). Die führende IB-Zeitschrift in Frankreich ist "Politique Étrangère", die bereits in der Zwischenkriegszeit, nämlich 1935, gegründet wurde.

Von kaum zu unterschätzender Bedeutung für die Gründungsphase der Disziplin waren die Zuwendungen der großen amerikanischen Stiftungen, so etwa der Carnegie-Foundation, die auch die Gründungsphase auf dem europäischen Kontinent begleiteten,

¹¹ Vgl. dazu die Broschüre "History of the Department of International Politics 1919-1997".

indem diese 1925 in Paris und 1928 in Berlin je einen Lehrstuhl für Internationale Beziehungen stifteten.

Am Anfang des Faches in Deutschland (Czempiel 1986, Rittberger/Hummel 1990), allerdings außerhalb des etablierten Universitätsbetriebs, stand 1918 die Gründung der "Staatsbürgerschule", 1920 umbenannt in "Deutsche Hochschule für Politik" in Berlin. Ihr Direktor bis 1930 war Arnold Wolfers, der später emigrierte und zu einem der Mitbegründer des Realismus in den USA wurde. Aus dieser Einrichtung ist 1962 das "Otto-Suhr-Institut" und später der heutige Fachbereich 15 für Politische Wissenschaft der FU Berlin hervorgegangen. Hinzu kam das 1923 von der Hamburger Bürgerschaft gegründete "Institut für Auswärtige Politik", nach den bereits erwähnten amerikanischen und englischen Gründungen das weltweit dritte Forschungsinstitut auf diesem Gebiet. In dieser Gründung schlug sich das liberale Interesse der Handelsmetropole Hamburg nach friedlichen internationalen Beziehungen nieder. Insofern kann es auch als der Beginn der Friedensforschung in Deutschland angesehen werden (Gantzel 1983). Zu erwähnen ist schließlich die Gründung des "Institute Universitaire des Hautes Etudes Internationales" in Genf im Jahre 1927 in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sitz des Völkerbunds.

Festzuhalten bleibt, daß die akademische Forschung und Lehre der Zwischenkriegszeit, wie von den idealistischen Gründern beabsichtigt, der Friedenswissenschaft verpflichtet blieb.¹² Dieses änderte sich erst schrittweise Ende der 1930er Jahre, als die realen politischen Entwicklungen, nämlich das Aufkommen des Faschismus, die Weltwirtschaftskrise und in deren Folge die Rückkehr zu einer neomerkantilistisch-protektionistischen Politik, das Scheitern des Völkerbunds anlässlich der Mandschurei-Krise von 1937, der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs und der anschließende Ost-West-Konflikt die Sinnhaftigkeit einer idealistischen Politik grundsätzlich in Frage gestellt hatten. Dies alles war der Hintergrund einer akademischen Gegenbewegung, nämlich der Renaissance des Realismus, die durch Edward Hallet Carrs "The Twenty Years Crisis" von 1939 ausgelöst wurde.¹³ Insbesondere deutsche oder deutschsprachige Emigranten der ersten oder zweiten Generation wie Reinhold Niebuhr, Hans Joachim Morgenthau, Hans Hermann Herz, Arnold Wolfers, Klaus Knorr, Georg Schwarzenberger, später auch Henry Kissinger (vgl. dazu Söllner 1996), begründeten seit den 1940er Jahren das realistische Paradigma¹⁴, das im Zeichen des eskalierenden Ost-West-Konflikts rasch zur

¹² Diese Feststellung gilt nicht für Deutschland und andere faschistische Länder, wo die Geopolitik einen starken Einfluß gewann.

¹³ Carr war pikanterweise von 1936-1947 vierter Lehrstuhlinhaber in Aberystwyth.

¹⁴ In gewisser Weise können dazu auch die Begründer der Spieltheorie John von Neumann und Oskar Morgenstern gezählt werden, da die Spieltheorie ihre erste praktische Anwendung im

herrschenden Lehre in den USA und damit auch zur herrschenden Lehre weltweit aufsteigen konnte. Die Parallele zu den deutschen bzw. europäischen emigrierten Physikern, die maßgeblich am Manhattan-Projekt zum Bau der Atombombe mitwirkten, ist offensichtlich.

In Deutschland kam es zur ersten regelrechten Gründungswelle politikwissenschaftlicher Lehrstühle erst nach 1945 im Zuge der amerikanischen Entnazifizierungs- und Demokratisierungspolitik. Dazu gehörten Arnold Bergstraesser in Freiburg, Theodor Eschenburg in Tübingen und Carlo Schmidt in Frankfurt. Politikwissenschaft war gedacht als Demokratiewissenschaft und sollte ursprünglich eher dem Studium Generale dienen. Von den nach Möglichkeit einzurichtenden vier Lehrstühlen an jedem Standort sollte jeweils die "dritte Professur" entsprechend einer Empfehlung des Wissenschaftsrats der Lehre von den Internationalen Beziehungen gewidmet sein. Die anderen drei Denominationen lauten Politische Theorie, Innenpolitik und Vergleichende Regierungslehre. Dieses Ziel konnte aber nicht in allen Universitäten, an denen das Fach etabliert wurde, erreicht werden. Aus dieser Gründungsphase sind die bis heute renommierten Institute wie das "Otto-Suhr-Institut" in Berlin (1962), das "Arnold-Bergsträsser-Institut" in Freiburg (1964, zuvor seit 1960 "Arbeitsstelle für Kulturwissenschaftliche Forschung") und das "Geschwister-Scholl-Institut" in München (1968, zuvor seit 1958 "Institut für Politische Wissenschaft") hervorgegangen. Erst Anfang der 1970er Jahre kam es zu einer neuen Gründungswelle, die ganz der deutschen idealistischen Tradition entsprach, als 1970 in Frankfurt ("Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung") und 1971 in Hamburg ("Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg") Institute für Friedens- und Konfliktforschung gegründet wurden, die durch spätere Gründungen in Duisburg ("Institut für Entwicklung und Frieden", 1990) und Kiel ("Schleswig-Holsteinisches Institut für Friedensforschung", 1995) ergänzt wurden.¹⁵ Die eher realistische, d.h. sicherheitspolitische, Politikberatung wird demgegenüber in der "Stiftung Wissenschaft und Politik" in Ebenhausen (gegründet 1962), im "Bundesinstitut für Internationale und Ostwissenschaftliche Studien" in Köln und im "Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik" (gegründet 1955) in Bonn, dem deutschen Pendant zum "Council on Foreign Relations", betrieben. Das deutsche Pendant zu "Foreign Affairs" ist das 1946 gegründete "Europa-Archiv", das seit 1995 unter dem Titel

Zweiten Weltkrieg (z.B. im U-Boot-Krieg) fand und später für die Abschreckungstheorie fruchtbar gemacht wurde.

¹⁵ Hierzu gehört auch noch die bereits 1958 gegründete "Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft" in Heidelberg. Zur Geschichte der deutschen Friedensforschung vgl. Wasmuth 1998.

"Internationale Politik" firmiert. Erst seit 1994 existiert mit der "Zeitschrift für Internationale Beziehungen" eine deutsche IB-Zeitschrift, die von der Sektion "Internationale Beziehungen" der "Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft" (DVPW) herausgegeben wird.

Trotz dieser kontinentaleuropäischen Anstrengungen ist die Zunft bis heute angelsächsisch dominiert. Schätzungsweise 70 Prozent aller wichtigen Beiträge stammen von amerikanischen und weitere 20 Prozent von britischen Autoren. Den Rest teilt sich die übrige Welt.¹⁶ Auch die wichtigen Verlage, in denen IB-Literatur erscheint, sind entweder amerikanisch (Columbia University Press, Princeton University Press, St. Martin's Press, Westview, Lynne Rienner) oder britisch (Cambridge University Press, MacMillan, Routledge, Pinter, Polity Press). Die akademische Diskussion in Deutschland zeichnet sich vor allem durch einen Nachvollzug der amerikanischen Diskussion aus, wobei jede Welle, Windung und Wendung, jede Mode mit Zeitverzögerung in Deutschland rezipiert, verbreitet und angewendet wird.¹⁷ Lediglich die deutsche Friedensforschung kann als eigenständige Disziplin betrachtet werden, die auf eine lange idealistische und pazifistische Tradition zurückblicken kann. Dieses gilt nicht für zwei andere Teildisziplinen der IB, die in der Vor- und Zwischenkriegszeit in Deutschland prominent vertreten waren, nämlich die Geopolitik und die Imperialismustheorie. Die Geopolitik war und ist in Deutschland trotz ihrer derzeitigen Renaissance diskreditiert durch ihre Instrumentalisierung von Seiten des Imperialismus der Wilhelminischen Ära wie von Seiten des Nationalsozialismus. Der Marxismus hat in Deutschland in der IB-Theorie im Unterschied zur Entwicklungstheorie oder zur Internationalen Politischen Ökonomie nie eine besondere Rolle gespielt.

¹⁶ Diese Schätzung ist nicht das Resultat einer empirischen Erhebung, sondern der Eindruck des Autors bei der Erstellung der Bibliographie.

¹⁷ Vgl. dazu die Kontroverse zwischen Hellmann 1994 und Zürn 1994.

4. **Der Methodenstreit: Traditionalismus versus Szientismus/ Positivismus versus Postpositivismus**

Eine weitere Möglichkeit zur Gliederung der Ideengeschichte ist methodologischer Art. So wie andere sozialwissenschaftliche Disziplinen war und ist auch die Lehre von den Internationalen Beziehungen den allgemeinen sozialwissenschaftlichen Paradigmenwechseln ausgesetzt. Von den Anfängen der Disziplin bis in die 1950er Jahre hatten die Vertreter der einzelnen Richtungen, gleichviel ob Idealisten oder Realisten, ob Institutionalisten oder Strukturalisten, eines gemeinsam: Sie waren dem, allerdings erst später so genannten, Traditionalismus verpflichtet. Traditionalismus heißt, daß die IB-Theoretiker sich als Geisteswissenschaftler verstanden, die sich von der Politischen Theorie und Ideengeschichte, der Diplomatiegeschichte und dem Völkerrecht inspirieren ließen und sich hermeneutischer Methoden bedienten. Dieses ist auch nicht verwunderlich, da die erste Generation derjenigen, die die Lehrstühle und Positionen in den neu gegründeten Forschungseinrichtungen bekleideten, aus den verwandten und bereits länger etablierten Nachbardisziplinen rekrutiert wurden. Das galt für die angelsächsischen Länder in der Zwischenkriegszeit gleichermaßen wie etwa in Deutschland für die Gründungsphase nach dem Zweiten Weltkrieg. Insofern nimmt es nicht Wunder, daß die ersten Fachvertreter in der Regel entweder Zeithistoriker mit der Spezialisierung auf Diplomatiegeschichte oder Juristen mit der Spezialisierung auf Völkerrecht waren. Oder sie rekrutierten sich aus der Praxis und hatten zuvor eine Karriere als Diplomaten bzw. Politikberater durchlaufen oder waren gar Parteipolitiker oder Aktivisten in der Friedensbewegung gewesen.

Die weitere Professionalisierung des Fachs ging seit den späten 1950er Jahren einher mit dem Aufkommen eines szientistischen Wissenschaftsverständnisses. Dahinter stand die Idee, daß das Instrumentarium der Naturwissenschaften auf andere Wissenschaften, namentlich die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, und damit auch auf die Lehre von den Internationalen Beziehungen, übertragen werden könne (Singer 1972, 1973-74). Der amerikanische Sammelbegriff für diese Strömung lautete "Behavioralismus" (Falter 1979, 1982), der deutsche Begriff Positivismus. Die bislang verwendeten geisteswissenschaftlich-hermeneutischen Methoden wurden als "unwissenschaftlich" abgetan. Behavioralismus bedeutete einerseits die Einführung quantitativer Methoden in die Lehre von den Internationalen Beziehungen und damit auch die Striktheit der aus den Naturwissenschaften übernommenen wissenschaftstheoretischen Kriterien der Hypothesenbildung, der Datensammlung, der Verifizierung und Falsifizierung von Aussagen und andererseits die Anwendung der Prinzipien der formalen Logik. Insbesondere die Universität Chicago mit Charles Meriam und Harold Laswell wurde zum Ausgangspunkt der neuen Richtung.

Die neue Begrifflichkeit, die ihren theoretischen Niederschlag in diversen Teildisziplinen fand, lautete Behaviorismus (im engeren Sinne), Systemtheorie, Kybernetik, Spieltheorie, Integrationstheorie. Die neuen quantitativen Methoden stießen umgekehrt auf den Widerstand der "Traditionalisten", die argumentierten, daß der Bereich des "Politischen" sich nicht mit quantitativen Methoden erschließen lasse und daß die Behavioristen zwar einen großen empirischen Aufwand trieben, aber nur banale Ergebnisse produzieren würden¹⁸. Aus dieser Kontroverse resultierte der sogenannte Behaviorismusstreit, der in Deutschland eher als Positivismusstreit¹⁹ bekannt wurde. Während sich der Behaviorismus in den 1960er und 1970er Jahren in den USA weitgehend durchsetzen konnte, war seine Durchsetzungskraft in Europa eher bescheiden. In Großbritannien konnte sich die sogenannte Englische Schule behaupten, die bis heute traditionalistische Verfahren beibehalten hat. In Deutschland wurde der Streit eher in der Soziologie als in der Politikwissenschaft geführt. Soweit der Positivismus sich überhaupt durchsetzte, dann galt das eher für die Wahlforschung als für die Internationalen Beziehungen. Sehr viel mehr als die Rezeption der Systemtheorie (z.B. Gantzel 1972, 1973, Simonis 1973) oder der Kybernetik (Senghaas 1966, 1968) ist nicht zu verzeichnen. Erst die viel später einsetzende Rezeption der Regime-Theorie in den 1980er Jahren führte auch in Deutschland zur Verbreitung des Szientismus in den Internationalen Beziehungen.

Bemerkenswert ist immerhin, daß die neuen Methoden auf alle weltanschaulichen Paradigmen anwendbar waren und auch tatsächlich angewendet wurden. Aus Realismus wurde so Neorealismus, aus Idealismus Neoliberalismus, aus Funktionalismus Neofunktionalismus, aus Institutionalismus Neoinstitutionalismus und aus Strukturalismus Neostrukturalismus, wobei das Präfix "Neo" jeweils die szientistische Wende zum Ausdruck bringen soll. Dieses ließ die Fortsetzung der weltanschaulichen Debatte zwischen Idealisten und Realisten der 1940er/50er Jahre zu. Neorealisten versuchten z.B. das Machtpotential eines Staates quantitativ zu erfassen, Neoliberale hingegen empirisch zu belegen, daß Demokratien untereinander keine Kriege führen bzw. geführt haben. Neofunktionalisten betrieben quantitative Integrationsforschung, indem sie z.B. die Zu- oder Abnahme in der Intensität von Handelsbeziehungen als Indikator für Integrationsprozesse heranzogen. Neostrukturalisten maßen der Verteilung von Direktinvestitionen, der Partnerkonzentrationen im Außenhandel oder der Entwicklung

¹⁸ Vgl. dazu die Beiträge in Knorr/Rosenau 1969, insbesondere von Bull und Kaplan.

¹⁹ Vgl. dazu Theodor W. Adorno/Hans Albert/Ralf Dahrendorf/Jürgen Habermas/Harald Pilot/Karl R. Popper, Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Neuwied: Luchterhand 1969.

der Terms of Trade als Indikatoren für Abhängigkeit und Ausbeutung im internationalen System große Bedeutung bei.

Seit den späten 1980er Jahren deutet sich allerdings ein neuer methodologischer Wandel an, der mit dem Etikett Postpositivismus belegt werden kann. Die modernen, der rational choice-Theorie verpflichteten, Ansätze der 1960er bis 1980er Jahre werden durch postmodernes, (de)konstruktivistisches, poststrukturalistisches oder kritisches Denken in Frage gestellt. Die neuen Trends oder Ansätze lauten: Sozialkonstruktivismus, Feminismus, Kritische Internationale Beziehungen oder Postmoderne Internationale Beziehungen. Gleichzeitig ist aber auch eine Renaissance klassischer realistischer (Postrealismus) oder idealistischer (Neoidealismus)²⁰ Ansätze, sogar der Geopolitik (Neue Geopolitik) und der Imperialismustheorie (Postimperialismus, Postkolonialismus, Postdependenz) zu konstatieren. Auf diese Weise wird das gesamte etablierte szientistische Instrumentarium in Frage gestellt und eine Wiederbelebung hermeneutischer Verfahren betrieben, wobei insbesondere die Analyse und Interpretation der einschlägigen Diskurse eine prominente Rolle spielt.

Damit haben wir ein weiteres Gliederungsschema umrissen. Die genannten weltanschaulichen und methodologischen Kontroversen haben neben den vielen kleinen zu bislang vier großen Debatten in der Lehre von den Internationalen Beziehungen geführt. Die erste Debatte²¹ wurde in den 1940er Jahren ausgetragen und war eine weltanschauliche zwischen Idealismus und Realismus, wobei der Realismus in den 1950er Jahren als eindeutiger Sieger daraus hervorging. Der amerikanische Mainstream der Lehre von den Internationalen Beziehungen war seitdem dem Realismus verpflichtet, wenn auch der Idealismus als Minderheitenposition weiterlebte.

Die zweite Debatte (Knorr/Rosenau 1969, Hoffmann 1960) wurde in den 1960er Jahren zwischen (realistischen) Traditionalisten und Szientisten verschiedener weltanschaulicher Richtungen ausgetragen. Das heißt, nicht alle Szientisten waren gleichzeitig auch Realisten. Wiederum für die amerikanische Zunft läßt sich konstatieren, daß sich der Szientismus weitgehend durchsetzte, wenngleich der Klassische Realismus, z.B. in der Person von Henry Kissinger, erhalten blieb.

²⁰ Der Begriff "Postidealismus" ist bislang noch nicht verwendet worden.

²¹ Im Unterschied zur zweiten und dritten Debatte gibt es keine zusammenfassenden Sammelbände. Vgl. die Aufsätze von Angell 1940, Butterfield 1951, Morgenthau 1952, Rommen 1944, Tannenbaum 1952, Tucker 1952, Wolfers 1949, Woolf 1940, Wright 1952. Kritisch dazu Wilson 1998, der die Frage stellt, ob es überhaupt eine erste Debatte gab.

Innerhalb des Szientismus kam es dann seit Mitte der 1970er Jahre bis Ende der 1980er Jahre zur sogenannten Dritten Debatte (Baldwin 1993, Kegley 1995, Magroori/Ramberg 1982), in der sich Neorealismus, Neoliberalismus (Globalismus) bzw. Neoinstitutionalismus und Neostrukturalismus gegenüberstanden. Bis 1989 war der Mainstream eher neorealistisch. Mit Ende des Ost-West-Konflikts haben Neoliberalismus bzw. Neoinstitutionalismus wieder an Boden gewonnen.

Die vierte Debatte (George 1989, Hoffman 1987, Lapid 1989, Nicholson 1996, Solander/Cox 1994, Smith 1996, Schaber/Ulbert 1994) ist demgegenüber eine Art Neuauflage des Positivismusstreits, also eine erkenntnistheoretische Debatte, bei der die Hermeneutik, aber auch die neue normative Theorie, auf dem Vormarsch ist, ohne daß sich Ende der 1990er Jahre eindeutig sagen läßt, in welche Richtung der Mainstream sich bewegt. Postmoderne oder poststrukturalistische bzw. dekonstruktivistische Theoretiker stellen den Erkenntniswert der "grand theories", gleichgültig welcher Couleur, sogar ganz grundsätzlich in Frage. Derzeit spricht einiges dafür, daß der Sozialkonstruktivismus auf liberaler Seite zum herrschenden Paradigma werden könnte (Finnemore, Katzenstein, Lapid, Kratochwil, Onuf, Ruggie, Wendt). Einige der neuen Zeitschriftengründungen wie "Ethics and International Affairs", "Alternatives" (1975), "Review of International Political Economy" (1994), "Political Geography Quarterly" (1982), "Zeitschrift für Internationale Beziehungen", aber auch "Millenium" und "Review of International Affairs" haben sich den neuen Trends ganz besonders verschrieben.

Diese vier Debatten lassen sich unter den europäischen Vertretern der Zunft aber nur mit Mühe nachweisen. Wenn überhaupt, dann werden die inneramerikanischen Debatten eher mitvollzogen als geführt. In Großbritannien ist durchgängig die sog. "Englische Schule" das herrschende Paradigma, die weltanschaulich dem Institutionalismus zuzurechnen ist und die methodologisch eher traditionalistisch verfährt.

5. Globale Trends, historische Umbrüche und die Paradigmenwechsel in der Lehre von den Internationalen Beziehungen

Schließlich ist auch ein Gliederungsprinzip denkbar, das chronologisch vorgeht und den Aufstieg und Niedergang der einzelnen Paradigmen, Großtheorien und Ansätze mit geistesgeschichtlichen Strömungen, einschneidenden historischen Ereignissen oder Konfliktmustern in Verbindung bringt. So wie Thukydides mit dem Peloponnesischen Krieg, Machiavelli mit den Konflikten der oberitalienischen Stadtrepubliken zur Zeit der Renaissance, Locke und Kant mit der europäischen Aufklärung oder Clausewitz mit den deutschen Befreiungskriegen gegen das napoleonische Frankreich in Verbindung gebracht

werden können, so gilt das auch für die theoretischen Beiträge seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Zeitalter des Imperialismus und die Vorgeschichte des Ersten Weltkrieges waren der Nährboden für den frühen pazifistischen Idealismus wie für die Geopolitik wie für die Imperialismustheorie. Die Erfahrung des Ersten Weltkriegs und die Gründung des Völkerbunds beförderten die Durchsetzung des Idealismus. Das Aufkommen des Faschismus, die Weltwirtschaftskrise, der Zweite Weltkrieg und der Beginn des Ost-West-Konflikts verhalfen dem Realismus zum Durchbruch. Dessen weitere Eskalation und die Eigendynamik des Rüstungswettlaufs eröffneten den Blick für die Erklärungskraft der Systemtheorie. Der Prozeß der europäischen Integration war die Folie für den Neofunktionalismus und die Integrationstheorie. Der relative wirtschaftliche Abstieg der USA und der Aufstieg Japans und der zeitweise Erfolg der OPEC ließen wirtschaftliche Fragen gegenüber sicherheitspolitischen an Boden gewinnen. Neorealismus, Hegemonietheorie, Zyklentheorien aber auch die Regimetheorie waren die Folgen. Das Ende des Ost-West-Konflikts sorgte für die Konjunktur des Neoidealismus. Der Ende der Bipolarität bedeutete aber auch die Rückkehr zu den klassischen Gleichgewichtstheorien, mit denen das System der Großmächte im 19. Jahrhundert erklärt worden war (Dehio 1996). Die wachsende Interdependenz im Zeichen der Globalisierung lassen auch den Neofunktionalismus, die Theorie der Weltgesellschaft²² und die Interdependenztheorie unter dem Begriff des "Global Governance" wieder aufleben. Neue Zeitschriftengründungen wie "Global Society" (1996, 1987 u.d.T. "Paradigms" gegründet) und "Global Governance" (1995) unterstreichen dieses bereits durch ihren Namen. Ähnliches ließ sich übrigens auch für verwandte sozialwissenschaftliche Disziplinen, etwa die Entwicklungstheorie oder die Internationale Politische Ökonomie, nachweisen.

Ungeachtet dieser möglichen Gliederungsprinzipien ist eine weitere Frage anzusprechen. Viele Teildisziplinen der Theorie der Internationalen Beziehungen verwenden zwar den Begriff Theorie, meinen damit aber kein eigenständiges Paradigma oder keinen Ansatz (Approach), sondern nur einen besonderen methodischen Zugang (z.B. Spieltheorie, Systemtheorie, Kybernetik, Außenpolitische Entscheidungstheorie), der auch auf andere Disziplinen, wie z.B. die Wirtschaftswissenschaften anwendbar ist. Oder sie befassen sich mit einzelnen Politikfeldern (z.B. Regimetheorie, Theorie der Internationalen Organisationen, Abschreckungstheorie) bzw. politischen Prozessen (z.B. Hegemoniezyklentheorie, Theorie des amerikanischen Niedergangs, Theorie der hegemonialen Stabilität, Theorie des demokratischen Friedens). Selbst Teildisziplinen wie Security Studies, International Political Economy, Friedens- und Konfliktforschung wird

²² Diese Diskussion setzt nämlich bereits Anfang der 1970er Jahre mit Burton (1972) und Luhmann (1971) ein, ohne zunächst ein besonderes Echo hervorzurufen.

manchmal fälschlicherweise das Etikett "Theorie" beigemessen, was natürlich nicht ausschließt, daß auf diesen Feldern auch Theoriebildung betrieben wird.

Die nachfolgende kursorische Abhandlung der Theoriegeschichte der Lehre von den Internationalen Beziehungen versucht allen genannten Gliederungsmöglichkeiten und Gesichtspunkten gerecht zu werden, wobei das hier präsentierte Schema den Versuch einer paradigmatischen Systematik des Fachs über das gesamte 20. Jahrhundert darstellt.

Die Randspalte der Abbildung 2 markiert die vier Traditionen Strukturalismus, Idealismus, Institutionalismus und Realismus mit den jeweiligen Stammvätern Marx, Kant, Grotius und Hobbes. Die Kopfzeile folgt der methodologischen Abfolge von Traditionalismus (ca. 1900-1960), Szientismus/Positivismus (1960-1990) und Postpositivismus (seit 1990), wobei das jeweils dominante, aber nicht ausschließliche methodologische Verständnis zugrunde gelegt wird. Der so gebildeten 12-Feldertafel werden dann die einzelnen Theorien oder Ansätze zugeordnet, wobei Grenzfälle zwischen den Paradigmen oder problematische zeitliche Zuordnungen zu konzedieren sind. In gewisser Weise sprengt die postmoderne Theorie in den IB dieses Schema, da von ihren Vertretern die Erklärungskraft von Paradigmen oder großen Theorien ("großen Erzählungen") grundsätzlich in Frage gestellt wird.²³

²³ Vgl. dazu Jean-François Lyotard, *Das postmoderne Wissen. Ein Bericht*. Wien: Passagen Verlag 1994; Pauline Marie Rosenau, *Post-modernism and the Social Sciences: Insights, Inroads, and Intrusions*. Princeton: Princeton University Press 1992; Madan Sarup, *An Introductory Guide to Post-structuralism and Postmodernism*. New York: Harvester Wheatsheaf 1993; Marshall Berman, *All That Is Solid Melts Into Air: The Experience of Modernity*. London: Verso 1983. Kritisch dazu Margaret A. Rose, *The Post-modern and the Post-industrial*. Cambridge: Cambridge University Press 1991, Alex Callinicos, *Against Postmodernism: A Marxist Critique*. New York: St. Martin's Press 1989.

Abb. 2: Paradigmatische Systematik der Theorie der Internationalen Beziehungen

	Traditionalismus ca. 1900 -1960	Szientismus / Positivismus 1960 – 1990	Postpositivismus seit 1990
Strukturalismus (Marx)	Imperialismustheorie Strukturalismus	Neoimperialismustheorie Weltsystemtheorie Neostrukturalismus Dependenztheorie Internationale Politische Ökonomie	Postimperialismustheorie Postkolonialismus Kritische Internationale Beziehungen Postmodernismus/ Poststrukturalismus Feminismus
Idealismus (Kant)	Klassischer Idealismus Völkerrecht	Interdependenztheorie Transnationalismus Theorie des Demokratischen Friedens Neoliberalismus/Globalismus	Neoidealismus Ethik und Internationale Beziehungen
Institutionalismus (Grotius)	Englische Schule ^{a)} Funktionalismus	Neoinstitutionalismus Regimetheorie Neofunktionalismus Interdependenztheorie Integrationstheorie Theorie internationaler Organisationen	Sozialkonstruktivismus Global Governance Theorie der Weltgesellschaft
Realismus (Hobbes)	Klassischer Realismus Geopolitik	Systemtheorie Spieltheorie Außenpolitische Entschei- dungstheorie Abschreckungstheorie Neorealismus/struktureller Realismus Hegemoniethorie Theorie der hegemonialen Stabilität	Postrealismus Neoklassischer Realismus Neue Geopolitik

^{a)} bleibt durchgängig über alle drei Phasen

6. Das Zeitalter des Imperialismus, Geopolitik und Imperialismustheorie

Auch wenn die Etablierung der Lehre von den Internationalen Beziehungen als akademische Disziplin erst nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte, so ist es zum Verständnis dieses Gründungsvorgangs doch notwendig, die Vorgeschichte des Ersten Weltkrieges, nämlich das Zeitalter der Imperialismus und die drei sich affirmativ oder kritisch zu imperialistischer Politik herausbildenden theoretischen Strömungen der Geopolitik, der Imperialismustheorie und des Idealismus bzw. Pazifismus in eine Überblicksdarstellung mit einzubeziehen. Als Zeitalter des Imperialismus wird nämlich in der Geschichtswissenschaft das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs bezeichnet. Für unseren Kontext sind dabei die folgenden Faktoren von besonderer Bedeutung: Der nachholende Industrialisierungsprozeß in den kontinentaleuropäischen Kernländern und in den USA läuft auf Hochtouren. In Rußland und Japan beginnt die erste große Industrialisierungswelle. Damit schwindet der Industrialisierungsvorsprung Großbritanniens, der seit Beginn der Industriellen Revolution bis Mitte des 19. Jahrhunderts immer noch weiter zugenommen hatte. Getragen wird diese Industrialisierung neben der klassischen Schwerindustrie und dem Eisenbahnbau von neuen Branchen wie der Chemischen Industrie und der Elektrotechnischen Industrie. Kennzeichen ist auch die Herausbildung von Großbetrieben, deren Zusammenschluß zu Trusts, die Kartellbildung ganzer Branchen und die Rolle der Großbanken zur Finanzierung der notwendigen Investitionen. Begleiterscheinung ist auch die rasche Verstädterung, die Herausbildung eines massenhaften Industrieproletariats und die damit verbundene soziale Frage, die sich in der langen weltwirtschaftlichen Rezession der Jahre 1873-1896 (Große Depression) noch zusätzlich dramatisiert. Die meisten Staaten reagierten darauf mit der Rückkehr zu einer protektionistischen Politik, die die Ära des von Großbritannien propagierten und durch entsprechende Verträge seit Mitte des 19. Jahrhunderts auch durchgesetzten Freihandels ablöst.

Das industrielle Aufholen der Nachzügler der ersten Generation hat Konsequenzen für das machtpolitische Gleichgewicht. Die etablierten Großmächte mit stattlichem Kolonialbesitz wie Großbritannien und Frankreich sehen sich herausgefordert durch Deutschland und die USA, aber auch durch Rußland und Japan, die ihrerseits einen Großmachtanspruch erheben und diesen durch entsprechende Rüstungsprogramme, z.B. Schlachtfloottenbau, und den Erwerb von Kolonien zu untermauern suchen. Daraus resultiert ein Wettlauf um die noch nicht kolonisierten Länder und Territorien, wobei insbesondere Afrika südlich der Sahara, China und seine Nachbarn die Schauplätze imperialistischer Politik werden. Tatsächliche oder vermeintliche geostrategische Überlegungen, tatsächliche oder vermeintliche Rohstoffinteressen, die Erschließung von

Absatzmärkten, die Eroberung von Siedlungsraum zur Linderung der sozialen Frage, Rüstungswettlauf, Nationalismus und Protektionismus in der Absicht, im Verbund mit den Kolonien möglichst autarke Wirtschaftsräume zu schaffen, vermischen sich so zu einem Amalgam wachsender Rivalitäten und Konflikte zwischen den Großmächten, die schließlich aus einem eher nichtigen Anlaß, der Ermordung des österreichischen Thronfolgers in Sarajevo, zum Ersten Weltkrieg führen. Dieser läßt sich folglich als ein hegemonialer Ausscheidungskampf zwischen den etablierten und den emporgelassenen Großmächten interpretieren.

Dieses alles mußte natürlich Konsequenzen für die analytische und normative Beschäftigung mit Fragen der internationalen Beziehungen haben. Der bis dato herrschende liberale Mainstream, der auf die integrierende und friedensstiftende Wirkung des Freihandels gesetzt hatte, wurde abgelöst durch eine aus der Geschichtswissenschaft und der Politischen Geographie erwachsene Disziplin, die später Geopolitik genannt wurde. Auch wenn diese von dubioser akademischer Qualität war, so lieferte sie doch die theoretische Begründung und normative Handlungsanweisung für imperialistische Politik. Grundsätzlich läßt sich Geopolitik als eine besondere Form der Machtpolitik definieren, wobei unter Macht die Kontrolle von politisch definierten Räumen verstanden wird. Räume werden dadurch kontrolliert, daß Raum und Zeit überwindende und zugleich komprimierende Transport- und Kommunikationssysteme etabliert werden. Gleichzeitig geht es aber auch um die Beherrschung von militärstrategisch wichtigen Orten und Grenzen wie Meerengen, Flußmündungen, Landengen, Landspitzen, Inseln, Pässen, Höhenzügen, Oasen und Rohstoffvorkommen. Und schließlich geht es um die Beherrschung und Kontrolle der Natur durch Brücken und Tunneln, Deiche, Kanäle, Schleusen, Eisbrecher, Straßen und Eisenbahnen. Bis weit ins 19. Jahrhundert hatte dabei die Beherrschung des Meeres durch Flotten und Flottenstützpunkte, durch die Kontrolle von Meerengen und Kanälen den Vorrang im strategischen Denken. Erst die Fortschritte im Eisenbahnbau, später im Kfz-Bau, ließen auch die Landmassen ins strategische Blickfeld geraten, lieferten sogar die Theorie, warum der Aufstieg der Landmächte gegenüber den Seemächten so viel später erfolgt sei. Das Flugzeug und noch später der Flugzeugträger, das U-Boot, die Rakete, die Satelliten und die Raumfahrt beeinflussten das geostrategische Denken des 20. Jahrhunderts erneut in entscheidender Weise, wobei konzediert wird, daß mit der Beschleunigung des technologischen Wandels sich die Bedeutung des Geofaktors allmählich reduziert.

Die Lehre von der Geopolitik untersucht also den Zusammenhang von Natur und Macht, wobei dieser Zusammenhang durch technologischen Wandel gleichermaßen wie durch politische Handlungen beeinflusbar ist. Frühe führende Vertreter der Geopolitik waren der amerikanische Admiral Alfred Thayer Mahan (1840-1914) mit seinem Hauptwerk

"The Influence of Seapower upon History" (1890), der deutsche Geograph Friedrich Ratzel (1844-1904) mit seiner "Politischen Geographie" (1897), der englische Geograph Halford MacKinder (1861-1947) mit dem Aufsatz "The Geographical Pivot of History", der schwedische Geograph und Politiker Rudolf Kjellén (1864-1922) mit "Der Staat als Lebensform" (1917), der auch den Begriff Geopolitik geprägt hat, und der italienische Luftwaffengeneral Giulio Douhet (1869-1930) mit "The Command of the Air" (engl. 1921).

In Deutschland wurde unter Führung des bayerischen Offiziers und Geographen Karl Haushofer (1869-1946) in den 1920er bis 1940er Jahren der Versuch gemacht, die Geopolitik als regelrechtes akademisches Fach zu etablieren (Diner 1984, Dorpalen 1942, Ebeling 1994), wobei die von 1924 bis 1944 erschienene "Zeitschrift für Geopolitik" zum Zentralorgan dieser Disziplin avancierte (Harbeck 1963). Die deutsche Geopolitik (Kost 1988, Rössler 1990, Sprengel 1996) fußte auf fünf Elementen, nämlich dem Streben nach wirtschaftlicher Autarkie, der Schaffung von "Lebensraum" für überzählige Bevölkerung, der Einteilung der Welt in Großregionen oder Blöcke (kontinentaler Block, pazifischer Block, atlantischer Block)²⁴, der Beherrschung der eurasischen Landmasse, die auf MacKinders sog. Herzland-Theorie zurückging, und dem Grundsatz, daß es legitim ist, wenn ein Staat sich "natürliche" Grenzen verschafft. Damit war die Geopolitik die ideale Legitimationswissenschaft für imperiale Großmachtspolitik, wie sie gleichermaßen von Großbritannien, Frankreich, den USA, Deutschland, Italien, Rußland und Japan betrieben wurde, wobei die jeweilige geostrategische Lage eher eine maritime oder eine kontinentale Expansion befürworten ließ (Bassin 1987). Insbesondere die naheliegende Instrumentalisierung der Geopolitik durch den Nationalsozialismus, obwohl deren Naturdeterminismus sich eigentlich mit dem Führerprinzip und der Rassenideologie nicht so ohne weiteres vereinbaren ließ, führten zu ihrer Diskreditierung und Tabuisierung, bis sie unter ganz anderen Vorzeichen in den 1980er Jahren als Kritische oder Neue Geopolitik eine kaum für möglich gehaltene Renaissance erfuhr.

Die Expansion der Großmächte war seit der Jahrhundertwende auch Anlaß für eine kritische Beschäftigung mit dem Thema Imperialismus, wobei hier eine radikal-liberale und eine marxistische Variante zu unterscheiden ist. Die nicht affirmativ, sondern in kritischer Absicht formulierte Imperialismustheorie fragte nach den ökonomischen Motiven, die der imperialistischen Politik zugrunde lagen und suchte diese aus besonderen Krisenerscheinungen und Zwängen des kapitalistischen Akkumulationsprozesses abzuleiten. Diese Diskussion begann mit dem linksliberalen englischen Publizisten John

²⁴ Die Regionalisierungsdebatte der 1980er Jahre knüpft bewußt oder unbewußt an diese Tradition an. Vgl. dazu Albert/Brock/Heßler/Menzel/Neyer 1999.

Atkinson Hobson (1858-1940), der in seinem Hauptwerk "Der Imperialismus" (1901) die Expansion des britischen Empire am Ende des 19. Jahrhunderts in den Kontext der gleichzeitig stark ansteigenden britischen Investitionen in Übersee stellte. Er führte dieses Phänomen auf sinkende Investitionsmöglichkeiten im Mutterland zurück, so daß britisches Kapital nach neuen Anlagemöglichkeiten zu suchen hatte und deshalb Druck auf die britische Regierung machte, neue Kolonien zu erwerben. Nicht der Kapitalismus als solcher, sondern dessen plutokratische Struktur sei das eigentliche Übel, da diese den Unterschichten ihren Anteil am Volkseinkommen verwehre. Volkswirtschaftlich gesehen sei der Imperialismus zwar ein Verlustgeschäft, da der britische Kolonialerwerb nach 1870 wenig ertragreich war, dennoch sei es den Protagonisten des Imperialismus durch manipulative Propaganda gelungen, daß sich die Masse der Bevölkerung mit den imperialistischen Zielen identifiziert habe. Hobson setzt dagegen die Forderung nach einer nationalen Umverteilungspolitik zugunsten der Massenkaufkraft, um auf diese Weise neue Investitionsmöglichkeiten im Inland zu schaffen. Er war damit ein Vertreter der Unterkonsumptionstheorie und ein Vorläufer von John Maynard Keynes.

Ein weiterer prominenter Vertreter war der österreichische Sozialdemokrat und Ökonom Rudolf Hilferding (1877-1941), der argumentierte, der Imperialismus sei das Produkt einer neuen, nicht mehr auf freihändlerisch-konkurrenzkapitalistischen Prinzipien basierenden, Stufe des Kapitalismus, die er in seinem Buch "Das Finanzkapital" (1910) Monopolkapitalismus nannte. Insbesondere die Banken und nicht mehr einzelne Unternehmer sind die Agenten des Industrialisierungsprozesses. Die Konkurrenz wird ausgeschaltet, der Staat schottet den eigenen Markt gegen ausländische Konkurrenz ab und erobert fremde Märkte.

Direkt an Marx knüpfte die deutsch-polnische Sozialistin Rosa Luxemburg (1871-1919) an, die dessen Zusammenbruchsgesetz in Frage stellte und argumentierte, daß die Kolonien aufgrund neuer Reproduktionsmöglichkeiten dem Kapitalismus die weitere Expansion erlauben, bis die gesamte Welt durchkapitalisiert sei. Außerdem habe der mit dem Imperialismus einhergehende Militarismus eine ökonomische Funktion, da die Rüstungsausgaben der Unterkonsumption entgegenwirken würden. Luxemburg war unter den zeitgenössischen Marxisten unpopulär, da die politische Konsequenz ihrer Analyse nicht der Zusammenbruch des Kapitalismus, sondern dessen lange Überlebensfähigkeit war.

Sie geriet damit in heftigen Gegensatz insbesondere zu Lenin (1870-1924), dem prominentesten, wenn auch nicht unbedingt originellsten, aber auf jeden Fall einflußreichsten Imperialismustheoretiker. In seiner Schrift "Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus" (1916) stützte er sich weitgehend auf Hobson,

Hilferding und seinen Mitstreiter Nicolai Bucharin, der 1915 ein Buch mit dem Titel "Imperialismus und Weltwirtschaft" verfaßt hatte. Imperialismus ist laut Lenin das höchste, bereits auf den Niedergang hindeutende Stadium des Kapitalismus. Um dem Niedergang entgegenzuwirken, seien Kolonialerwerb, Kapitalexport und Krieg die letzten Möglichkeiten. Die in den Kolonien erzielten Extraprofite würden dazu verwendet, die Arbeiteraristokratie in den Industrieländern durch vergleichsweise hohe Löhne zu bestechen und so mit dem Kapitalismus zu versöhnen.

Eine ganz andere, nämlich soziologische, Erklärung lieferte der politisch Hobson nahestehende österreichische Nationalökonom Joseph Schumpeter (1883-1950) mit seiner "Soziologie der Imperialismen" (1919). Schumpeter kannte die marxistischen Imperialismusdeutungen und wollte diesen eine alternative, nicht-ökonomische Begründung entgegensetzen, um den Kapitalismus als prinzipielle Ursache des Imperialismus zu entlasten. Laut Schumpeter sei Imperialismus nicht dem Kapitalismus wesenseigen, sondern in allen Gesellschaften zu finden und auf die psychische Disposition der Herrschenden zurückzuführen, die er als triebhafte Neigung zur Eroberung und Machtausdehnung bezeichnete. Ähnlich sollten später auch die Begründer des Klassischen Realismus wie Niebuhr und Morgenthau argumentieren. Außerdem sieht, so Schumpeter, eine ansonsten beschäftigungslose Aristokratie im Krieg die eigentliche Legitimation ihrer Existenz. Der Kapitalismus sei, so die klassische liberale Argumentation von Schumpeter, im Gegensatz etwa zum antiken oder feudalen Imperialismus eigentlich antiimperialistisch, da der Liberalismus und der daraus resultierende Freihandel ihm viel mehr entspreche. Der Imperialismus der Jahrhundertwende sei deshalb nicht ein neues Stadium des Kapitalismus, sondern eher Ausdruck der Nachwehen traditioneller Sozialstrukturen, die dazu führen, daß in vielen Ländern der Adel weiterhin die Spitzenposition in Militär und Diplomatie besetzt hält. Schumpeter nimmt mit seiner anthropologischen Begründung ein wesentliches Element des Klassischen Realismus vorweg, der daraus allerdings andere Schlußfolgerungen zieht, und knüpft in seiner liberalen Grundposition an Kant an, der ja auch argumentierte, daß der Krieg zum Wesen des absolutistischen, nicht aber zum Wesen des republikanischen Staates gehöre.

Die imperialismustheoretische Diskussion hatte naturgemäß, da sie die herrschende Politik radikal in Frage stellte, wenig Einfluß auf die Politik, zumal selbst sozialdemokratische Politiker und Regierungen keine grundsätzlichen Gegner von Kolonialbesitz waren. Insbesondere in Deutschland und der Sowjetunion lebte die Diskussion bis in die späten 1920er Jahre fort, wurde dann aber durch den Faschismus wie durch den Stalinismus abgebrochen.

7. Idealismus und die Gründung des Völkerbunds

Sehr viel einflußreicher war demgegenüber der Idealismus als liberale Kritik an der wachsenden Rivalität und Rüstungspolitik der Großmächte vor dem Ersten Weltkrieg. Dabei ist zu unterscheiden zwischen dem Idealismus als pazifistischer Bewegung, die sich seit der Jahrhundertwende gegen den drohenden Weltkrieg stemmte und gerade unter den sozialistischen Parteien der Zweiten Internationale viele Anhänger hatte, dem Idealismus als Lehrmeinung in den Internationalen Beziehungen, der seit 1920 bis zum Ende der Roosevelt-Ära Mitte der 1940er Jahre das herrschende Paradigma bildete, und dem Liberalismus als Einflußfaktor für die internationale Politik in der Zwischenkriegszeit, die zur Gründung des Völkerbunds und einer auf Konzessionen gegenüber dem Faschismus bedachten Politik (sog. Appeasement-Politik) führte.

Dabei ist der Idealismus ganz in der Lockeschen und Kantschen Tradition der Aufklärung als ein normatives Konstrukt zu verstehen. Seinem politischen Denken liegen Wertmaßstäbe zugrunde, die Macht, Ausbeutung, Gewalt, Ungleichheit, Krieg oder Rüstung als negativ und die Frieden, Gleichheit, Solidarität, Abrüstung etc. als positiv bewerten. Dahinter steht ein Menschenbild, das unterstellt, der Mensch sei von Natur aus gut, friedliebend und solidarisch, mindestens aber ein vernunftbegabtes Wesen. Letzteres bedeutet, daß er rationalen Argumenten zugänglich, also lernfähig und durch Erziehung (Aufklärung!) positiv zu beeinflussen ist. So wird sich langfristig das Vernünftige, gleichbedeutend mit dem Guten, durchsetzen. Wenn entgegen dem idealistischen Fortschrittsglauben das Gegenteil eintritt, so ist es das Resultat der Verführung durch schlechte Politiker oder durch falsche Erziehung. Demokratische Gesellschaften und Friedenserziehung sind folglich die besten Garanten für eine friedliche Welt, eine Maxime, die auch die Reform- und Entnazifizierungsprogramme der amerikanischen Besatzungsmacht in der unmittelbaren Nachkriegszeit in Deutschland, Italien und Japan leitete, bis diese 1947/48 durch den Kalten Krieg und die realistische Wende überholt wurden.

An dieser Stelle sollte der später von realistischer Seite immer wieder vorgebrachte Hinweis nicht fehlen, daß im idealistischen Erziehungsgedanken auch immer der Keim zum Totalitarismus angelegt ist. Wenn Du nicht freiwillig Einsicht in das Vernünftige zeigst, ist es legitim, Dich mit Gewalt auf den rechten Weg zu bringen. Aus dieser Perspektive wird von realistischer Seite eine Verbindung von Kant über Hegel zu Marx, Lenin und Stalin geschaffen. Auch die aktuelle Diskussion um humanitäre Intervention, Peace Making oder Peace Enforcement ist schließlich idealistisch begründet und immer eine Wanderung auf schmalem Grad.

Die anthropologischen Grundannahmen über das Zusammenleben der Menschen werden in einem Analogieschluß auf das Zusammenleben von Staaten übertragen. Idealistischer Nationalismus heißt, daß ein System gleicher, freier und selbstbestimmter demokratischer Nationalstaaten, die friedlich miteinander leben, möglich ist. Idealistischer Internationalismus heißt, daß die Vernetzung der Nationalstaaten durch alle Arten von grenzüberschreitenden Transaktionen wie z.B. Handel zu einer Organisation der Welt führen, die auf dem Völkerrecht basiert. Hier treffen sich der Klassische Idealismus mit dem Völkerrecht und dem den Freihandel propagierenden Wirtschaftsliberalismus. Durch die Verrechtlichung der internationalen Beziehungen und die Herrschaft des Gesetzes nach innen wie außen entstehen suprastaatliche Instrumente zur Konfliktregelung, die die Machtpolitik ausschalten und am Ende ein internationales Gewaltmonopol konstituieren. Die souveränen Staaten gehen Verträge ein und verzichten freiwillig auf Souveränität. Am Ende steht die prinzipiell für möglich gehaltene Weltregierung auf der Basis einer Weltgesellschaft. Entsprechende Institutionen bzw. Zwischenstationen sollten die schon damals propagierten Vereinigten Staaten von Europa, ein Völkerbund oder ein internationales Schiedsgericht sein. Bezugspunkte idealistischen Denkens sind mithin eher das Individuum, die Völker oder die gesamte Menschheit, aber nicht so sehr der Staat.

Vertreter idealistischen Denkens und vielfach gleichzeitig auch pazifistische Aktivisten war u.a. der Engländer Norman Angell (1872-1967), Journalist, Publizist, Politiker und Friedensnobelpreisträger, der in seinem immer wieder aufgelegten und in viele Sprachen übersetzten Hauptwerk "The Great Illusion" (1910) á la Kant darauf insistierte, daß ein Krieg sich nicht rechnet, weil selbst für den Sieger der mögliche Eroberungsgewinn in keinem Verhältnis zu den Kosten des Krieges und den Einbußen durch den Rückgang des Handels steht. Freihandel statt Imperialismus und Kolonialismus ist die wirtschaftlich vernünftige und friedensstiftende Alternative. Seine Prognose, daß es deshalb nicht zum Krieg kommen würde, bewahrheitete sich bekanntermaßen nicht und hatte katastrophale Folgen für die europäische Friedensbewegung.

Weitere prominente Idealisten der Zwischenkriegszeit waren Alfred Zimmern (1879-1957) "The League of Nations and the Rule of Law" von 1936 oder Ramsay Muir (1872-1941). Letzterer gilt mit seinem Hauptwerk "The Interdependent World and Its Problems" von 1939 als Vorläufer der Interdependenztheorie gelten kann. Wirtschaftliche Verflechtung, so Muir, führe über wirtschaftliche Integrationsprozesse zur politischen Integration und zur kulturellen Assimilation. Zu erwähnen sind ferner der Franzose Francis Delaisi (1873-1947) und der Rumäne David Mitrany (1888-1977), die als Begründer des Funktionalismus gelten. Der funktionalistische Ansatz ist bescheidener als der des klassischen Idealismus. Für jedes zwischenstaatliche Problem soll eine entsprechende internationale Organisation geschaffen werden, die entsprechend dem

Grundsatz "form follows function" sehr pragmatisch auszugestalten ist. Arbeitet diese Organisation erfolgreich, wird es Ausbreitungseffekte geben. Die positive Erfahrung mit kooperativem Handeln auf dem einen Politikfeld wird zu Kooperation auf anderen Politikfeldern führen. Von wirtschaftlicher Seite gehört zum klassischen Idealismus die Kritik von John Maynard Keynes an den Versailler Verträgen ("Die Wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages", 1919), der prophezeite, daß die harten Kriegskontributionen für Deutschland den Keim zu neuen Konflikten legen würden.

Entscheidend für die Etablierung des Idealismus als akademische Disziplin war die Initiative Woodrow Wilsons (1856-1924), von 1913-1921 28. Präsident der USA, der sein Abrücken von einer neutralen Politik und den amerikanischen Kriegseintritt 1917 als einen Kreuzzug für die Demokratie legitimierte. Als Gegenmodell zu Lenins Dritter Internationale, die, gestützt auf dessen Imperialismustheorie, die Weltrevolution organisieren und dann ein weltweites Rätssystem errichten wollte, formulierte Wilson mit seinen "Vierzehn Punkten" von 1918 das politische Programm des Idealismus: Ende der Geheimdiplomatie, Freiheit der Meere, Freihandel, Abrüstung, friedliche Schlichtung von Kolonialkonflikten und Gründung eines Völkerbunds als Instrument der kollektiven Sicherheit. Dieses Programm wurde 1941 während des Zweiten Weltkriegs auf Initiative des amerikanischen Präsidenten Roosevelt mit der Atlantikcharta, der Konferenz von Bretton Woods (1944) zur Etablierung einer liberalen Weltwirtschaftsordnung, der Gründung der Vereinten Nationen (1945), der Verabschiedung der UN-Charta und der Allgemeinen Deklaration der Menschenrechte (1948) fortgesetzt. Erst der Wechsel von Roosevelt zu Truman leitete in der Weltpolitik die realistische Phase ein, die mit der "Truman-Doktrin" zur Eindämmung der Sowjetunion vom 12.3.1947 ihren ersten programmatischen Ausdruck fand.

Etwa bis zu diesem Zeitpunkt, also unmittelbar vor der Eskalation des Ost-West-Konflikts in den Jahren 1947/48, war der Idealismus auch die herrschende Lehrmeinung in den IB, waren die ersten Lehrstühle und Forschungsinstitute zur Politikberatung im Sinne von Friedenswissenschaft in Großbritannien wie in den USA von Idealisten besetzt. Erstmals in Frage gestellt wurde das idealistische Denken 1939 mit dem Buch des englischen Historikers Edward Hallet Carr (1892-1982) "The Twenty Years Crisis", der 1936 auf den Wilson-Lehrstuhl in Aberystwyth berufen worden war. Dieser argumentierte, daß die 20 Jahre von 1919-1939 trotz Völkerbund, idealistischer Politikberatung und Appeasement keine friedliche Welt geschaffen hätten. Während die erste Auflage des Buches noch eine positive Würdigung der Appeasement-Politik enthielt, war die zweite Auflage von 1946 im Licht der Erfahrung des Zweiten Weltkriegs radikaler formuliert und markierte den eigentlichen Bruch Carrs mit dem Idealismus. Die Wirklichkeit, so Carr, sei nicht durch die idealistischen Vorstellungen des Völkerbundes,

sondern durch neue Aufrüstung, Weltwirtschaftskrise, Rückkehr zum Protektionismus und Wirtschaftsnationalismus, durch Ausbreitung des Faschismus und neuerliche imperiale Expansion von seiten Japans, Italiens und Deutschlands gekennzeichnet. Insbesondere letzterem habe der Völkerbund machtlos gegenübergestanden. Der von Carr erstmals gegen Angell erhobene Vorwurf des Utopismus eröffnete die erste Debatte, die von Angell 1940 mit dem Aufsatz "Who Are the Utopians? And Who Are the Realists?" beantwortet wurde.²⁵ Aber erst der Ausbruch des Ost-West-Konflikts sollte dem Realismus akademisch wie im Denken der amerikanischen Politiker zum Durchbruch verhelfen.

8. **Das Scheitern des Völkerbunds, der Beginn des Ost-West-Konflikts und die zweite ("realistische") Gründung der Disziplin**

Die schrittweise Ablösung des Idealismus durch den Realismus als herrschendes Paradigma wird nur verständlich durch die Einbeziehung des historischen Kontextes. Zu diesen gehört das Scheitern des Völkerbundes in der Mandschurei-Krise und das Scheitern des Washingtoner Flottenabkommens zur Begrenzung der maritimen Rüstung im Pazifik, weil der verspätete Imperialismus von industriellen Nachzüglern wie z.B. Japan mit einem auf Konsens bedachten Status quo-Denken nicht vereinbar war. Dazu gehört auch, daß Deutschland, insbesondere seit der Machtergreifung des Nationalsozialismus, alles daran setzte, den Versailler Vertrag zu revidieren, und dabei ohne Skrupel bereit war, bestehende Verträge zu brechen und sich über das Völkerrecht hinwegzusetzen. Hinzu kam die Erfahrung der Weltwirtschaftskrise. Sowohl die liberalen Länder USA (Smoot-Hawley-Tarif von 1930), Großbritannien (Ottawa-Abkommen von 1932) wie die totalitären Länder Japan und Deutschland (Gruchmann 1962) suchten durch die Errichtung möglichst autarker Großraumwirtschaften, die durch eine entsprechende Zollpolitik, exklusive Kooperation mit den Dominions oder durch militärische Expansion, Eroberung und nachholenden Kolonialismus etabliert werden sollten, die Weltwirtschaftskrise aus eigener Kraft und nicht auf kooperative Weise zu überwinden. Der daraus resultierende "Wirtschaftskrieg", insbesondere zwischen den USA und Japan, war eine der Vorgeschichten des Zweiten Weltkriegs. Kindleberger sollte später argumentieren, daß Großbritannien damals wirtschaftlich nicht mehr stark genug war, eine liberale Weltwirtschaftsordnung aufrecht zu erhalten und daß die USA politisch noch nicht dazu bereit waren, diese Ordnungsfunktion wahrzunehmen (Kindleberger 1973). Jedenfalls wurde von den späteren Realisten die Vorgeschichte und der Ausbruch

²⁵ Vgl. dazu aus späterer Perspektive Bull 1969, Howe 1994, Jones 1998, Lynch 1994, Hirst 1998.

des Zweiten Weltkriegs als Widerlegung der idealistischen Prämissen gedeutet, daß die Völker friedliebend sind und daß Demokratien sich vernünftig verhalten. Schließlich hatten alle faschistischen Länder zuvor eine demokratische Phase durchlaufen, war der Nationalsozialismus in Deutschland sogar ganz legal an die Macht gekommen.

Der Zweite Weltkrieg hatte zwar einerseits ein am Ende siegreiches Bündnis gegen den Faschismus zustande gebracht und damit die Vorteile kooperativen Verhaltens demonstriert, er hatte aber auch eine radikale Neuordnung der Machtverteilung zum Ergebnis. Frankreich und insbesondere Großbritannien waren zu zweitrangigen Mächten abgestiegen, Deutschland und Japan bis auf weiteres als relevante Akteure ausgeschieden und die Sowjetunion und die USA waren zu den neuen Supermächten aufgestiegen, wobei insbesondere die amerikanische Hegemonie außerhalb des sowjetischen Herrschaftsbereichs in nahezu jeder Hinsicht bis in die 1960er Jahre überwältigend war. Dazu beigetragen hatte auch das amerikanische Atombombenmonopol von 1945-1949, das durch die Überlegenheit bei den Trägersystemen mindestens bis 1957 (sog. Sputnik-Schock) mehr oder weniger erhalten blieb.

Dieses alles führte am Ende des Zweiten Weltkriegs zu einer Neuordnung des internationalen Systems, die in den Jahren 1944-1947 mit der Gründung des Weltwährungsfonds, mit dem GATT-Abkommen und der Gründung der Vereinten Nationen unter amerikanischer Führung und weitgehend noch im Geiste des Idealismus auch vollzogen wurde. Die Potsdamer Konferenz vom Sommer 1945 zeigte aber bereits, daß der Vorrat an Gemeinsamkeit, nachdem Deutschland und Japan niedergekämpft waren, erschöpft war. Die rasche Eskalation des Ost-West-Konflikts in den Jahren 1946/47, die in der Berlin-Blockade 1948 und im Ausbruch des Korea-Kriegs 1950 ihre ersten Höhepunkte erlebte, führte zu einem Paradigmenwechsel in der amerikanischen Außenpolitik.

Auf die Roosevelt'sche Phase der Kooperation und Demokratisierung der ehemaligen Kriegsgegner folgte die Trumansche und Eisenhowsersche Politik der Konfrontation, der Eindämmung (Containment) der sowjetischen Expansion und des vorrangigen wirtschaftlichen Wiederaufbaus der ehemaligen Kriegsgegner und deren Einbeziehung in ein westliches Bündnis. Die Containment-Strategie wurde erstmals 1946 im sog. "Long Telegram" des amerikanischen Diplomaten George Kennan, das dieser 1946 aus der Moskauer Botschaft in die USA gesandt hatte, formuliert. Gegenstand des Telegramms war eine Analyse der tieferen Ursachen der sowjetischen Expansionspolitik, der, so Kennan, mit einer Politik der Eindämmung begegnet werden müsse. Die Grundgedanken des "Long Telegram" wurden 1947 in seinem mit "X" gezeichneten Aufsatz in "Foreign Affairs" und "Time" unter dem Titel "The Sources of Soviet Conduct" wiederholt. Sie

markieren die strategische Wende in der amerikanischen Nachkriegspolitik von der Kooperation zur Konfrontation mit der Sowjetunion (Gaddis 1982).

Dies war der Hintergrund einer faktischen Neugründung der akademischen Disziplin Internationale Beziehungen. Sie wurde vorbereitet durch Carrs Kritik am Idealismus, die in der zweiten Auflage von "The Twenty Years Crisis" (1946) noch weiter forciert worden war, und durch das bereits 1932 erschienene Buch des amerikanischen Theologen Reinhold Niebuhr mit dem Titel "Moral Man and Imoral Society". Insbesondere die persönliche Erfahrungen deutscher oder deutschsprachiger Emigranten wie Klaus Knorr, Georg Schwarzenberger, Karl August Wittfogel, Hannah Arendt, Hans Joachim Morgenthau, Hans Hermann Herz, Arnold Wolfers und Henry (Heinrich) Kissinger brachen der Erkenntnis Bahn, daß der Mensch nicht nur gut, friedliebend, solidarisch und vernünftig ist, sondern daß es auch das Böse, den Totalitarismus, in der Welt gibt. Der Begriff "Totalitarismus" wurde seitdem als Oberbegriff für Faschismus und Stalinismus verwendet. Die geänderte weltpolitische Wetterlage zu Beginn des Ost-West-Konflikts, der Aufstieg der USA zur Supermacht mit weltweiten militärischen, politischen und wirtschaftlichen Engagements in Ostasien, Lateinamerika und Europa, die Erfordernisse einer politischen Globalstrategie im Umgang mit der Sowjetunion und seit 1949 auch China, die nahezu unerschöpflichen Mittel der großen amerikanischen Stiftungen und Universitäten sowie nicht zuletzt der Einfluß der deutschen Emigranten führten dazu, daß sich in den 1940er Jahren der Realismus im amerikanischen Universitätsbetrieb durchsetzen konnte, wobei zunächst Yale und Princeton dessen Zentren bildeten. Damit wurden die IB von einer anglo-amerikanischen Koproduktion zu einer bis heute eindeutig von den USA dominierten Disziplin (Grick 1959, Hoffmann 1977, Kahler 1993, Krippendorff 1987, Somit/Tanenhaus 1982).

Die wichtigsten Vertreter des Realismus der frühen Jahre waren neben dem Theologen Reinhold Niebuhr (1892-1971) die Völkerrechtler Hans Joachim Morgenthau (1904-1980) und Hans Hermann Herz (geb. 1908), der US-Diplomat George F. Kennan (geb. 1904) und der Franzose Raymond Aron (1904-1983) als Vertreter der ersten Generation. Hinzu kamen Walter Lippman (1889-1974), Frederick L. Schuman (geb. 1904), Georg Schwarzenberger (geb. 1908), Nicholas John Spykman (1893-1943) und Arnold Wolfers (geb. 1892) sowie Jüngere wie John G. Stoessinger (geb. 1927), Henry A. Kissinger (geb. 1923), Stanley Hoffmann (geb. 1928) und Kenneth W. Thompson (geb. 1921) als Vertreter der zweiten Generation. Bahnbrechend für die Etablierung des neuen Paradigmas war insbesondere die zwischen 1946 und 1951 erschienene Trilogie von Morgenthau "Scientific Man versus Power Politics" (1946) "Politics Among Nations" (1948) und "In Defence of the National Interest" (1951). "Politics Among Nations"

bekam einen regelrechten Lehrbuchcharakter und erzielte bis 1978 sechs Auflagen²⁶, die noch 1985 und 1993 wieder nachgedruckt wurden. Die dritte Auflage wurde 1963 auf deutsch unter dem Titel "Macht und Frieden. Grundlegung einer Theorie der Internationalen Politik" in der Übersetzung des Münchener Realisten Gottfried-Karl Kindermann veröffentlicht. Das neuerliche Interesse der 1990er Jahre an Morgenthau läßt es fast schon als Kultbuch erscheinen.

Der klassische Realismus (Coffey 1977, Frey 1993, Holsti 1971, Smith 1986, Vasquez 1983) fußte auf einem Menschenbild, das auf das Denken von Niebuhr, Morgenthau und Schumpeter zurückgeführt werden kann. Neben seiner durch die Zeitumstände bedingten Plausibilität war es das gegenüber dem Idealismus sehr viel ausgefeiltere Denkgebäude, das die hohe Attraktivität des Realismus vermittelte. Die anthropologischen Grundannahmen des Realismus lauten: Der Mensch ist nicht nur gut, sondern auch schlecht; er ist nicht nur solidarisch, sondern er ist auch egoistisch; er ist nicht nur friedliebend, sondern auch streitsüchtig; er ist nicht nur Staatsbürger, sondern auch Untertan; oder zumindest - der gute Mensch lebt in einer schlechten Welt. Also ist er nicht nur zum Guten erziehbar, sondern auch zum Schlechten verführbar frei nach dem Motto: "Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach". Und ferner: Der Mensch ist nicht nur vernunftbegabt, sondern er ist auch triebgesteuert, wobei im hier interessierenden Zusammenhang insbesondere der Selbsterhaltungstrieb, der Fortpflanzungstrieb und der Machttrieb von Bedeutung sind. Die beiden letzteren werden dabei als notwendig zur Selbsterhaltung angesehen. Das wiederum heißt, daß der Mensch nur in begrenztem Maße lernfähig ist, weil sein Triebleben das Erlernte und Anerzogene immer wieder konterkariert. Also müssen die Triebe durch äußeren Zwang eingehegt werden. Hier liegt die anthropologische Begründung für Abschreckungspolitik.

An die Stelle des aufklärerischen Fortschrittsdenkens, das auch für die menschliche Zivilisation eine kontinuierliche Weiterentwicklung unterstellt, tritt die ahistorische Vorstellung des immer gleichen Verhaltens unabhängig davon, in welcher Gesellschaft der Mensch lebt. Das menschliche Handeln ist eingebettet in den ständigen Widerspruch von Norm und Realität, von Wollen und Können, von erfolgreicher Beherrschung der Natur und der Ohnmacht ihrer Beherrschung, Widersprüche, die letztlich daraus resultieren, daß in der menschlichen Natur sowohl schöpferische wie zerstörerische Elemente angelegt sind. Letzteres erzeugt einen permanenten Zustand von Angst. Um diese Angst zu bekämpfen, strebt der Mensch nach Sicherheit. Diese Sicherheit gewinnt er durch Macht. Also muß der Mensch Macht über seine Mitmenschen erringen, um mit seiner Angst umzugehen, um sich sicher zu fühlen, um nicht selber beherrscht zu werden.

²⁶ Bearbeiter der 6. Aufl. war Kenneth W. Thompson.

Ähnlich wie im Idealismus wird auch im Realismus auf dem Wege der Analogie aus dem skizzierten Menschenbild eine politische Theorie, wobei das menschliche Verhalten auf das Verhalten von Staaten übertragen wird. Dies impliziert eine wichtige Grundannahme, nämlich daß Staaten homogene Körperschaften sind, denen ein einheitliches Verhalten unterstellt werden kann. Wie in der idealistischen Theorie wird das internationale System als anarchisch angesehen. Die Staaten innerhalb des Systems sind die höchste Instanz. Es gibt kein übergeordnetes internationales Gewaltmonopol. Aus der Anarchie resultiert die Konfliktrichtigkeit des internationalen Systems, die als endemisch betrachtet wird. Wie die Menschen streben auch die Staaten nach Sicherheit. Sicherheit wird ihnen verliehen durch Macht über andere Staaten. Zum Zwecke der Machtentfaltung bedarf es der Rüstung, die gegenüber den Machtgelüsten anderer Staaten auch abschreckend wirken soll. Der einzelne Staat operiert in einem feindlichen Umfeld. Macht ist auch im internationalen System ein relatives Gut, definiert sich immer im Verhältnis zur Macht anderer Staaten. Der Machtzuwachs des einen Staates muß immer einhergehen mit dem entsprechendem Machtverlust anderer. Aus diesem Nullsummenspiel-Denken resultiert die Vorstellung vom Billardball-Modell bzw. einem Aktions-Reaktionsschema im internationalen System.

Die Vorstellung vom souveränen Staat, dessen Souveränität ausdrücklich auch als letztes Mittel das Recht zur Kriegführung einschließt, korrespondiert mit der Vorstellung, daß Staaten die einzig relevanten oder zumindest die wichtigsten Akteure im internationalen System sind. Die Staaten verhalten sich nach außen als homogene Akteure. Unterschiedliche innergesellschaftliche Interessen oder Konflikte zwischen den einzelnen Bürokratien oder Parteien sind nach außen nicht erkennbar. Aus der unterstellten Homogenität folgt wiederum, daß Staaten sich bei Strafe ihres Untergangs rational entsprechend ihrer jeweiligen Interessenlage verhalten müssen. Diese kann als solche erkannt werden und wird durch die "Staatsraison", nämlich das Interesse an der Selbsterhaltung, diktiert. Oder umgekehrt: Die Staatsraison erzwingt geradezu den nach außen als homogener Akteur in Erscheinung tretenden Staat. Damit ist eine klare Trennung von Innen- und Außenpolitik gegeben, wobei vom eindeutigen Primat der Außenpolitik ausgegangen wird, weil die Sicherung der staatlichen Existenz nach außen die oberste Priorität vor allen anderen Politikzielen haben muß.

Unter den möglichen Politikfeldern des staatlichen Außenverhaltens steht somit eindeutig die Sicherheitspolitik im Vordergrund, gleichgültig ob dieses anthropologisch wie bei Niebuhr und Morgenthau oder sozialpsychologisch mit dem eingangs zitierte Sicherheitsdilemma wie bei Herz begründet wird. Nur Sicherheitsfragen bilden den Bereich der "High Politics", alles andere, selbst wirtschaftliche Interessen, sind "Low Politics". Am besten wahrzunehmen ist das Sicherheitsinteresse durch das

Selbsthilfeprinzip. Um sich selber helfen zu können, muß der Staat Macht entfalten, wobei Macht hier vorrangig als militärische Macht verstanden wird in Relation zur militärischen Macht anderer. Macht ist dabei gleichermaßen Mittel zum Zweck der Sicherheit wie Selbstzweck zur Befriedigung des Machttriebs. Dies alles heißt normativ, daß staatliches Handeln, anders als der Idealismus fordert, nicht durch die allgemeine Moral, sondern durch die egoistischen Gebote der politischen Klugheit geleitet werden muß. Genau dies markiert den Unterschied zwischen idealistischer Gesinnungsethik und realistischer Verantwortungsethik. Für die internationale Politik resultiert daraus eine klare Definition des Politischen. Politik heißt Umgang mit Macht: Macht erhalten, Macht vergrößern, Macht demonstrieren, Macht ausüben. Im Vordergrund staatlichen Denkens und Handelns haben die Fragen von Krieg und Frieden zu stehen, wobei Frieden im Sinne von Nicht-Krieg und nicht im Sinne des positiven Friedens wie im Idealismus verstanden wird. Diplomatie, Abschreckungspolitik oder, falls die eigenen Machtmittel dazu nicht ausreichen, eine Politik des Gleichgewichts durch Bündnissysteme sind die wichtigsten Techniken der Macht, sind Friedenspolitik im Sinne der Verantwortungsethik.

Diese Aussagen haben den Charakter objektiver Gesetze, die in allen welthistorischen Kontexten gültig sind. Es handelt sich beim klassischen Realismus also eher um eine ahistorische Theorie der Außenpolitik und nicht um eine Theorie der Internationalen Beziehungen, die auf Veränderbarkeit abzielt. Diese immer gültigen Gesetze lassen sich durch die Analyse historischer Fälle und deren hermeneutische Deutung herausfinden. Das Studium der Diplomatiegeschichte, der Bündnissysteme, der Geschichte von Krieg und Frieden und deren Interpretation liefert mithin die Anleitung für politisches Handeln. Das klassische Beispiel für diese Vorgehensweise lieferte der damals erst 31jährige Henry Kissinger mit seiner Dissertation aus dem Jahre 1954, die 1957 unter dem Titel "A World Restored: Metternich, Castlereagh and the Problems of Peace" veröffentlicht wurde und eine ähnliche Wirkung wie Morgenthau's "Politics Among Nations" ausübte.²⁷ Insbesondere dieser methodische Zugang des Realismus sollte zu einer großen akademischen Kontroverse führen, die später als zweite Debatte apostrophiert wurde.

Mit der Etablierung des realistischen Denkens war auch der Schritt getan zur amerikanischen Dominanz der Disziplin, ein Zustand, der sich bis heute nicht grundlegend geändert hat und der nur die konsequente Folge des weltpolitischen Status der USA war. Ein Land, das den Supermacht-Status beansprucht, die Weltordnung prägt und in nahezu allen Konflikten weltweit für sich eine intervenierende Rolle reklamiert, muß auch die entsprechenden wissenschaftlichen Ressourcen in Form von Think Tanks,

²⁷ Methodologisch ähnlich angelegte Fallstudien sind Fliess 1966, Gulick 1955, Schroeder 1962, 1972.

politischen Beratern, Forschungsinstituten und Ausbildungsstätten bereitstellen, die über eine entsprechende Infrastruktur von Datenbanken, Archiven und Bibliotheken verfügen, von denen einschlägige europäische Einrichtungen nur träumen können. Die akademische Mobilisierung im Zuge des Zweiten Weltkriegs wurde nahtlos durch den Ost-West-Konflikt weitergetrieben. So ist es nicht verwunderlich, daß die Lehre von den Internationalen Beziehungen in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht wie kaum eine andere akademische Disziplin amerikanisch geprägt ist. Hinzu kommt die Anziehungskraft der renommierten amerikanischen Universitäten, die die ambitionierten Postgraduierten weltweit zu Forschungsaufenthalten anziehen, von denen, auch eine Form des brain drain, die Besten auf Zeit oder gar auf Dauer im amerikanischen Universitätsbetrieb Unterschlupf finden. Das galt nicht nur für die Emigranten der 1930er Jahre, sondern seit den späten 1960er Jahren auch für eine neue Generation von europäischen Wissenschaftlern. Viele derzeit prominente Vertreter des Fachs Internationale Beziehungen in Deutschland (so z.B. Czempel, Haftdorn, Brock, Senghaas, Rittberger, Kratochwil Zürn, Risse) können auf einen längeren USA-Aufenthalt zurückblicken. Etliche wie etwa Ruggie, Katzenstein, Haas, Wendt sind sogar anerkannter Teil der amerikanischen Community geworden bzw. haben dafür gesorgt, daß die deutsche Disziplin sich am amerikanischen Standard orientiert und jede der amerikanischen Diskussionen mitvollzieht.

9. Abseits des Mainstream: Die Englische Schule

Die große Ausnahme bildet die sog. Englische Schule, die auf eine eigene ungebrochene Tradition zurückblicken kann. Dies rührt daher, daß Großbritannien anfänglich das gleichberechtigte zweite Land neben den USA war, in dem die Gründung der Disziplin nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte, daß Großbritannien trotz seines Status als absteigende Hegemonialmacht und des Verlusts des Empire weiterhin einen Großmachtanspruch behauptete, der sich auch in den entsprechenden akademischen Institutionen niederschlug, und liegt nicht zuletzt an der englischen Sprache, die nicht nur den Zugang zu den amerikanischen IB-Medien erleichtert, sondern auch zu einem sehr weiten Verständnis des Begriffs Englische Schule geführt hat, der neben Engländern auch Schotten, Australier, Südafrikaner oder Vertreter anderer ehemaliger Commonwealth-Länder angehören.

Seit Ende der 1930er Jahre, als mit E.H. Carrs "The Twenty Years Crisis" das erste Hauptwerk der Englischen Schule veröffentlicht wurde, lassen sich bis heute drei Generationen unterscheiden. Hervorragende Vertreter der zweiten Generation waren Martin Wight (1913-1972), dessen Hauptwerk "International Theory: The Three

Traditions" erst posthum 1991 erschienen ist²⁸, Charles Manning (geb. 1890) ("The Nature of International Society") und Herbert Butterfield (geb. 1900). Zur dritten Generation gehört Hedley Bull (1932-1985). Mit seiner "Anarchical Society" von 1977 hat er eine ähnliche Debatte über die Englische Schule ausgelöst wie zwei Jahre später Kenneth Waltz in den USA mit seiner "Theory of International Politics" über den Neorealismus, der analog als "Amerikanische Schule" bezeichnet werden könnte. Weitere Vertreter der "Englischen Schule" sind Michael Donelan, Alan James, James Mayall, Brian Porter, Adam Watson, Martin Shaw, John Vincent, John Burton und unter den Jüngeren Tim Dunne, der 1993 die erste monographische Darstellung über die Englische Schule vorgelegt hat (Dunne 1997). Organisiert ist diese im "British Committee on the Theory of International Relations", das 1958 von Butterfield und White gegründet wurde. Die Inauguraladresse des Komitees war Whites berühmter Aufsatz von 1959 "Why is there no International Theory?" Der Begriff Englische Schule wurde erstmals 1981 von einem ihrer Kritiker, nämlich Roy E. Jones (Jones 1981), verwendet (vgl. ferner Epp 1998, Grader 1988, Little 1998, Lyons 1986, Roberson 1998, Suganami 1983).

Ihre ideengeschichtliche Einordnung ist angesichts des langen Zeitraums und der vielen Repräsentanten nicht ganz einfach. Ausgangspunkt war Carrs realistische Kritik an Angells Idealismus. Der Carrsche Realismus wandte sich mit seinem Buch "Grundlagen eines dauerhaften Friedens" (1942) aber rasch ins Normative, so daß hier ein deutlicher Gegensatz zum amerikanischen Realismus besteht, der genau dieses vermeiden wollte. In der zweiten Debatte vertrat die Englische Schule, insbesondere in der Person von Hedley Bull, die antipositivistische Seite, woraus deutlich wird, daß bis heute reflexive, hermeneutische, geistesgeschichtlich-historische Analysen im Sinne des Traditionalismus bevorzugt werden. Paradigmatisch wird eine Position vertreten, die sich auf Hugo Grotius beruft und dem Institutionalismus zuzurechnen ist, der aber nicht mit dem amerikanischen Neoinstitutionalismus à la Keohane verwechselt werden sollte. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß die Begriffe Weltgesellschaft oder Internationale Gesellschaft, die unter amerikanischen Neoliberalen erst in den 1990er Jahren gebräuchlich werden, in der Englischen Schule bereits seit den frühen 1970er Jahren (z.B. Burton 1972) Verwendung finden. Eine Kurzcharakteristik könnte lauten: Die Englische Schule ist ein traditionalistischer Institutionalismus mit Berührungspunkten zum Neoinstitutionalismus, zur Regime-Theorie (Buzan 1993, Evans/Wilson 1992) und zur aktuellen Diskussion um Weltgesellschaft und Global Governance. In der ersten Debatte stand sie im realistischen Lager, in der zweiten Debatte im traditionalistischen Lager, an der dritten Debatte hat sie nicht teilgenommen und in der vierten Debatte verstärkt sie naturgemäß die Reihen der

²⁸ Es handelt sich um Vorlesungen aus den 1950er Jahren.

Postpositivisten. Letzteres erklärt, warum gerade englische IB-Zeitschriften besonders viele postpositivistische Beiträge veröffentlichen.

Ideengeschichtlich bedeutsam war Martin Whites Versuch einer philosophischen Fundierung der IB, in der er alle theoretischen Beiträge auf die "Drei Traditionen" Realismus, Rationalismus und Idealismus zurückführt (Yost 1994). Der Realismus wird in eine aggressive und in eine defensive Richtung unterschieden und leitet das Denken der "blood and iron and immorality men", der Rationalismus (oder Institutionalismus) das Denken der "law and order and keep your word man" und der Idealismus, der wiederum in eine evolutionäre und in eine revolutionäre Richtung unterschieden wird, das Denken der "subversion and liberation and missionary men". Also auch hier klingt wie im klassischen Realismus der Vorwurf des idealistischen Eifers an, der im Zweifelsfall auch Gewaltanwendung legitimiert.

Die zentrale Frage nach der Möglichkeit einer internationalen Gesellschaft, die vom Realismus geleugnet und vom Idealismus angestrebt wird, wird vom Institutionalismus differenziert beantwortet. Einerseits gibt es im realistischen Verständnis den Kampf aller gegen alle, andererseits gibt es auch Kooperation, die aber nicht durch die Gemeinschaft der Individuen, sondern durch internationale Institutionen zustande kommt. Der Institutionalismus setzt also nicht auf Macht wie der Realismus oder auf Normen, Menschenrechte oder das Naturrecht wie der Idealismus, sondern auf internationale Regeln und Verträge. Internationale Institutionen können sein z.B. ein Machtgleichgewicht, das durch Bündnisse hergestellt wird, das Völkerrecht, internationale Konferenzen, das Netzwerk der Botschaften, die Regeln der Diplomatie, internationale Organisationen und Regime aber auch Transaktionen aller Art. Wie sich diese Institutionen herausbilden und auf diese Weise Weltgesellschaft konstituieren, ist Gegenstand der historisch angelegten Untersuchungen der Englischen Schule, die methodologisch durchaus Verwandtschaft zur deutschen Historischen Schule in der Volkswirtschaftslehre aufweist.

Hedley Bull und Adam Watson haben den Ansatz von Wight weiterentwickelt. Ausgangspunkt ist auch für sie die Vorstellung der Anarchie der Staatenwelt, die erstmals in Europa mit dem Westfälischen Frieden im Sinne eines Staatensystems geordnet wird. Aus einem Staatensystem entsteht eine internationale Gesellschaft, indem eine Gruppe von Staaten durch Dialog und Konsens gemeinsame Regeln und Institutionen hervorbringt, um ihre Beziehungen zu pflegen. Bestand haben diese Arrangements, wenn sie gemeinsamen Interessen entsprechen. Daraus folgt die für den Institutionalismus fundamentale Erkenntnis, daß Kooperation dauerhaft nicht aus purem Idealismus erwachsen kann, sondern nur, wenn der realistische Aspekt des Interesses hinzukommt.

Staaten kooperieren, wenn dieses ihren Eigeninteressen entspricht, wenn kooperatives Verhalten bessere Ergebnisse als das Selbsthilfeprinzip hervorbringt.

Bei der Herausbildung von internationaler Gesellschaft werden zwei Möglichkeiten, eine organische im Sinne des Gemeinschaftsverständnisses von Tönnies und eine vertragliche im Sinne des Gesellschaftsvertrages von Hobbes, unterschieden. Die organische Variante setzt kulturelle Gemeinsamkeiten der Partner voraus, wie sie etwa in Europa oder in Ostasien gegeben sind. Dieses "kulturalistische" Modell, mit dessen Hilfe sich etwa der Prozeß der Europäische Union interpretieren ließe, entspricht eher der Argumentation von Martin Wight, während das Vertragsmodell im Sinne des Funktionalismus auf die Kooperation unterschiedlicher Kulturen anwendbar ist und eher den Vorstellungen von Bull entspricht. Notwendig sind in jedem Fall die Erfüllung von drei Minimalvoraussetzungen, nämlich die Einhegung des Gebrauchs von Gewalt, die Befolgung des Pacta sunt servanda-Prinzips und die Anerkennung von Besitzrechten. Das Ende des Ost-West-Konflikts birgt folglich im Sinne der Englischen Schule auch eine neue Chance zur Herausbildung von internationaler Gesellschaft, die wohlgemerkt aber immer als Arrangement zwischen sich vernetzenden Staaten und nicht im idealistischen Sinne als Weltgesellschaft, die auf der Vernetzung von Individuen beruht, verstanden wird.

10. Die szientistische Revolution

Mit dem bislang verwendeten Begriff "Traditionalismus" sind die klassischen Instrumentarien der Hermeneutik, des Verstehens, der Intuition und der Erfahrung gemeint, die beim Studium von Texten angewendet bzw. gewonnen werden können. Insofern läßt sich mit Fug und Recht behaupten, daß Politikwissenschaft und damit auch die Lehre von den Internationalen Beziehungen bis weit in die Nachkriegszeit als eine geisteswissenschaftliche Disziplin betrieben wurde. Dieses änderte sich erst mit der szientistischen Wende in den Sozialwissenschaften, die sich in den 1950er Jahren an amerikanischen Universitäten anbahnte und in den 1960er Jahren weitgehend auch vollzogen wurde. Der Begriff "Szientismus" leitet sich von dem englischen Wort "science" ab, das nicht die umfassende Bedeutung von Wissenschaft, sondern die eingeschränktere Bedeutung von Naturwissenschaft hat. Wissenschaftlich zu arbeiten, hieß in diesem Verständnis, naturwissenschaftliche Methoden auf andere Disziplinen, insbesondere die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, zu übertragen. Unter letzteren wurden die Soziologie, die Psychologie, die Anthropologie, die Politikwissenschaft, sogar die Rechts- und die Geschichtswissenschaft verstanden. Szientistische Herangehensweise verlangte deshalb die Formulierung theoretischer Modelle im Sinne der formalen Logik und die

empirische, d.h. quantitative, Fundierung von Aussagen, hieß im Grunde die Mathematisierung der Sozialwissenschaften.

Mehr oder weniger synonym zum Szientismus verwandte Begriffe waren Positivismus bzw. Empirismus. Damit sind Aussagen gemeint, die auf das Tatsächliche, Erfahrbare (Positive) und nicht auf das Normative oder Spekulative bezogen sind. Verwendet wurde auch der Begriff Behaviorismus, abgeleitet vom amerikanischen "behavior" (= Verhalten), der mit dem Begriff Verhaltenswissenschaft übersetzt werden kann. Im engeren Sinne ging es beim Behaviorismus um die Idee, beobachtbares und damit meßbares menschliches Verhalten zum Ausgangspunkt sozialwissenschaftlicher Fragestellungen und Untersuchungen zu nehmen. Im weiteren Sinne wurde der Begriff aber auch zur Bezeichnung aller positivistisch verstandenen Sozialwissenschaften verwendet, um den Begriff "Social Sciences" zu vermeiden, der sich im amerikanischen Kontext der frühen 1950er Jahre allzu leicht schon aufgrund der klanglichen Nähe zum Begriff "Socialism" dem Sozialismusverdacht ausgesetzt sah.

Durchgesetzt haben sich szientistische Methoden im Bereich der Politikwissenschaft nur in einigen Teildisziplinen, insbesondere in der Wahlforschung, in den Internationalen Beziehungen und in der Vergleichenden Regierungslehre (Comparative Politics) in Form der Modernisierungstheorie, während z.B. die Politische Theorie von der szientistischen Wende nicht berührt wurde. Diese Feststellung gilt aber in erster Linie für die USA, während sie für Großbritannien (siehe die Behauptung der Englischen Schule) oder für Deutschland nur sehr bedingt gilt. Bekanntlich hat der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie, der als Pendant zur amerikanischen Behaviorismus-Kontroverse bzw. zur zweiten Debatte in den Internationalen Beziehungen anzusehen ist, einen unentschiedenen Ausgang genommen.

Zentrum der Hinwendung zum Szientismus war anfänglich die Chicago-Schule unter Führung von Charles Merriam (1874-1953) und Harold Lasswell (geb. 1902). Dort kam es 1950 zur Gründung der "Behavioral Sciences", nachdem bereits 1946 in Harvard ein "Department of Social Relations" gegründet worden war. Noch früher, nämlich 1942, führte Quincy Wright eine wegweisende, szientistisch angelegte Studie zur Kriegsursachenforschung durch (Wright 1942). Erwähnung finden sollte auch das von der Ford-Foundation 1952 gestiftete "Center for Advanced Study in Behavioral Sciences", wie überhaupt die Ford-Foundation durch die Formulierung eines auf fünf Schwerpunkte angelegten und von ihr geförderten Forschungsprogramms die eigentliche Initialzündung geliefert hatte. Diese fünf Forschungsfelder lauteten: Frieden, Demokratie, Wirtschaft bzw. Wohlstand, Erziehung in einer demokratischen Gesellschaft sowie individuelles und zwischenmenschliches Verhalten. Die 1956 gegründete Zeitschrift

"Behavioral Science", heute "Systems Research and Behavioral Science", wurde zum Organ der neuen Bewegung.

Bei einer Systematik des Szientismus lassen sich vier Analyseebenen oder Einheiten, nämlich das Individuum, die Gruppe (bzw. Verband/Institution/Organisation), der Staat und das internationale System, sowie drei Dimensionen, nämlich die Struktur, das Verhalten und die Beziehungen der jeweiligen Einheiten, unterscheiden. Daraus ergaben sich die drei szientistischen Ansätze (approaches) und deren Methodik: Die Systemtheorie und Kybernetik, die mit Hilfe von Modellen die Strukturen der genannten Einheiten analysieren; der Behaviorismus im engeren Sinne, der das Verhalten dieser Einheiten mit Hilfe von Simulationen analysiert, wobei hier drei Varianten, nämlich die Spieltheorie, die außenpolitische Entscheidungstheorie und die Abschreckungstheorie zu unterscheiden sind; und schließlich der Funktionalismus bzw. die Integrationstheorie, die mit Hilfe quantitativer Daten die Beziehungen zwischen den Einheiten analysiert.

Die Systemtheorie und die simulationstheoretischen Ansätze sind eher dem konservativen, also realistischen Lager, zuzurechnen, die funktionalistischen und integrationstheoretischen Ansätze eher dem liberalen, also institutionalistischen Lager. Dies erklärt, warum die zweite Debatte keine weltanschauliche Debatte war. Um die Gemeinsamkeiten der Szientisten auf einen einfachen Nenner zu bringen: Die Abschreckungstheoretiker haben Raketen gezählt, die Friedensforscher haben die Intensität von Handelsbeziehungen gemessen oder internationale Organisationen gezählt.

Die Grundsätze des Szientismus (Falter 1979, 1982) lassen sich in neun Punkten zusammenfassen:

- 1) Theoriegeleitete Forschung: Dabei geht es nicht nur um die Beschreibung von Sachverhalten, sondern auch um die Erklärung und Prognose.
- 2) Die Suche nach Regelmäßigkeiten: Für Erklärung und Prognose ist der Rückgriff auf Gesetzesaussagen notwendig. Gesetzesaussagen beschreiben empirische Regelmäßigkeiten. Die Annahme lautet, daß auch soziale und politische Vorgänge solchen Regelmäßigkeiten unterliegen. Damit ist aber kein reiner Empirismus gemeint, sondern es wird berücksichtigt, daß intervenierende Variablen wie z.B. Einstellungen, Persönlichkeitsmerkmale oder Umweltfaktoren zwischen Reiz und Reaktion vermitteln. Letztere können nur indirekt mit Hilfe von Indikatoren untersucht werden.
- 3) Streben nach Nachprüfbarkeit und Objektivität von Aussagen: Alle Aussagen müssen sich auf beobachtbare Tatsachen beziehen, die sich objektiv, daß heißt unabhängig von der Person des Forschers, ermitteln lassen. Kriterien sind das Prinzip der Wiederholbarkeit der Tatsachenermittlung und die Verwendung zuverlässiger

Meßinstrumente, die sowohl reliabel (= formal zulässig) als auch valide (= inhaltlich gültig) sein müssen. Letzteres heißt z.B., daß ein als Forschungsinstrument verwendeter Fragebogen methodisch sauber ausgearbeitet ist und daß die mit seiner Hilfe Befragten eine für den Untersuchungsgegenstand passende Stichprobe darstellen müssen. Ferner muß empirische Forschung logisch widerspruchsfrei argumentieren, ihre Begrifflichkeit explizit machen und konsistent verwenden sowie alle Konzepte, die sich nicht auf empirische Sachverhalte beziehen, aus der Wissenschaftssprache ausscheiden.

- 4) Forschungstechniken: Zur Datenerhebung und Datenauswertung werden eingesetzt das Interview mittels Fragebogen, die quantitative Inhaltsanalyse, standardisierte Beobachtungsverfahren, Stichprobenverfahren, amtliche Statistik und schließende Statistik. Ziel ist es, große Datenmengen zu bewältigen, Zusammenhänge zwischen den untersuchten Variablen festzustellen und die Signifikanz der Ergebnisse zu bestimmen. Resultat ist die Mathematisierung der Sozialwissenschaften.
- 5) Konzentration auf individuelles Verhalten: Alle Aussagen müssen sich auf beobachtbares Verhalten zurückführen lassen. Diese Forderung wirft bei Individuen wenig Probleme auf, ist aber bei zu untersuchenden Gruppen, Verbänden, Institutionen, Organisationen oder gar Staaten und Staatensystemen kaum mehr zu realisieren.
- 6) Induktives Vorgehen: Verlangt wird zuerst die Beobachtung empirischer Regelmäßigkeiten. Die Formulierung allgemeiner Aussagen ist erst anschließend zulässig.
- 7) Werturteilsfreiheit: Werturteile lassen sich erfahrungswissenschaftlich nicht begründen und gehören ins Reich der Spekulation. Empirisch nachprüfbar sind nur kognitive Aussagen, das heißt Aussagen über die Welt, wie sie ist, und nicht über die Welt, wie sie sein soll. Werturteile sind nicht wahrheitsfähig, sondern verzerren nur die Ergebnisse der Forschung. An dieser Stelle gibt es also die Nähe zu einer methodischen Forderung des Realismus, der in der ersten Debatte die normative Grundlegung des Idealismus kritisiert hatte.
- 8) Grundlagenorientierung: Da szientistisch angeleitete Forschung noch jung ist, soll sie sich auf die Grundlagenforschung konzentrieren. Anwendungsorientierte, das heißt policy-Forschung (Politikfeldforschung), kann nur wenig dazu beitragen, Grundlagenwissen zu erwerben. Diese Forderung hielt viele Behavioristen aber nicht davon ab, dennoch Politikfeld-Analyse zu betreiben.
- 9) Interdisziplinarität: Weil die Politikwissenschaft im szientistischen Sinne kaum eine eigene Methodik entwickelt hat, ist sie darauf angewiesen, auf das Instrumentarium anderer Sozialwissenschaften zurückzugreifen.

11. Die zweite Debatte: Traditionalismus versus Szientismus

Diese gegenüber dem bisherigen methodischen Selbstverständnis der Disziplin wahrhaft revolutionären Forderungen, der sich ein großer Teil der amerikanischen IB-Forscher anschloß, mußte natürlich den Widerspruch der Traditionalisten sowohl in der amerikanischen Version des Klassischen Realismus wie in der britischen Version des Institutionalismus hervorrufen. Eröffnet wurde die Debatte im Jahre 1966 durch Hedley Bulls Aufsatz "International Theory: The Case for a Classical Approach", der Unterstützung durch Beiträge von Aron, Morgenthau und Carr erhielt. Die szientistische Reaktion auf den Angriff erfolgte postwendend durch Morton Kaplan, "The New Great Debate: Traditionalism vs. Science in International Relations" von konservativer und durch J. David Singer "The Incomplete Theorist: Inside without Evidence" von liberaler Seite. Die wichtigsten Beiträge der von beiden Seiten sehr polemisch geführten Kontroverse sind in dem Band von Knorr/Rosenau "Contending Approaches to International Politics" (1969) zusammengefaßt.

Bulls Position läßt sich folgendermaßen zusammenfassen. Es gibt zwei Ansätze in der Zunft, den klassischen Ansatz und den szientistischen Ansatz. Der klassische Ansatz basiert auf dem Studium und der Kritik der Klassiker wie Hobbes, Grotius, Kant u.a. und findet die Begründung für seine Aussagen in der Philosophie, in der Diplomatiesgeschichte und im Völkerrecht. Würde man die Kriterien des Szientismus an die Lehre von den Internationalen Beziehungen anlegen, ließe sich nur wenig aussagen. Deshalb ist es notwendig, Intuition, Erfahrung und Hermeneutik zum Einsatz zu bringen. Der szientistische Ansatz fordert die logische und mathematische Überprüfbarkeit von Aussagen und verlangt strikte empirische Verifikationsverfahren, ist in sich aber sehr heterogen wie die Beispiele Systemtheorie (Kaplan), Spieltheorie (von Neumann/Morgenstern), Entscheidungs- und Abschreckungstheorie (Schelling), Kommunikations- und Integrationstheorie (Deutsch) und die gesamte frühe Friedens- und Konfliktforschung (Wright, Rapoport, Rummel, Boulding, Modelski, Richardson) unter Beweis stellen. Seine Kritik am Szientismus unterteilt Bull in unwesentliche und in wesentliche Punkte. Zu den unwesentlichen zählt er die formalistische, schwer lesbare und schwer verständliche Ausdrucksweise, den Umstand, daß fachfremde Spezialisten wie etwa Mathematiker oder Naturwissenschaftler ihre Methoden auf die Politikwissenschaft übertragen haben und daß unter den Szientisten keine bestimmte politische Orientierung, sondern ein breites Spektrum von sehr konservativ bis linksliberal vertreten ist. Der wichtige Vorwurf lautet demgegenüber, daß der Szientismus entgegen seinem eigenen Anspruch nur wenig zur Theorie der Internationalen Beziehungen beigetragen hat. Diese These wird anhand von sieben Punkten näher ausgeführt.

- 1) Die methodologische Rigidität des Szientismus führt dazu, daß man sich weit vom eigentlichen Gegenstand des Fachs entfernt hat, indem man sich z.B. mit der Problematik der Index-Bildung zur Messung der Interaktionsdichte von Austauschbeziehungen befaßt, die wirtschaftliche oder kulturelle Integrationsprozesse anzeigen sollen, die wiederum Aussagen über die Chancen friedlicher Kooperation auf dem Feld der Politik zulassen. Ziel der Polemik ist hier die empirische Diskussion über Kants Theorem des demokratischen Friedens. Bei den Internationalen Beziehungen handelt es sich aber um moralische Grundsatzfragen und um empirische Fragen einzelner Fälle, die intuitiv zu klären sind. Diese Grundsatzfragen lassen sich durch den Szientismus nicht beantworten. Dieser flüchtet sich stattdessen in Methodologie oder behandelt für das Fach eher periphere Fragen.
- 2) Wichtige Einsichten sind nicht das Ergebnis szientistischer Verfahren, sondern des Rückfalls auf den klassischen Ansatz. Das gilt z.B. für die Abschreckungstheorie, die letztlich philosophisch (besser anthropologisch) fundiert ist. Die dort verwendeten Modelle haben lediglich illustrierenden Charakter.
- 3) Der Szientismus erzielt nur auf Randgebieten, aber nicht im Kernbereich des Fachs, einen Erkenntnisfortschritt, weil dieser Kernbereich sich der Quantifizierung prinzipiell entzieht. Stattdessen gibt es das Versprechen auf die Zukunft, daß alle bislang zu konstatierenden heterogenen Teile zusammenwachsen werden.
- 4) Die Modellbildung ist kein Beitrag zur Theorie. Sie mag zwar in den Wirtschaftswissenschaften hilfreich sein, ist es aber nicht in der Lehre von den Internationalen Beziehungen. Die vom Szientismus formulierten abstrakten Modelle sind viel zu weit weg von der Wirklichkeit, um Erklärungswert besitzen zu können. Das gilt insbesondere für die Systemtheorie à la Kaplan. Damit offenbart Bull sein doppeltes Verständnis von Realismus, indem er sich weltanschaulich vom idealistischen "Utopismus" und methodologisch von der wirklichkeitsfernen szientistischen "Modellschreinerei" absetzt.
- 5) Die Verabsolutierung des Quantifizierbaren führt dazu, daß auch Banalitäten in quantitativer Form oder in Gleichungen ausgedrückt werden. Wenn man Dinge zählt, verschwinden die Unterschiede zwischen den gezählten Einheiten. Diese Kritik richtet sich insbesondere gegen die quantitative Integrationsforschung á la Deutsch und Russett.
- 6) Der szientistischen Forderung nach präziser Theoriebildung ist zuzustimmen, doch kann dieses auch innerhalb des klassischen Ansatzes geschehen. Dessen Defizite sind, daß seine Grundannahmen zu wenig explizit gemacht werden, daß die verwendeten Begriffe definiert werden müssen und daß die Verfahrensschritte zu wenig logisch aufeinander aufbauen.

- 7) Schließlich vermißt Bull die zu geringe Selbstkritikfähigkeit der Szientisten, weil die eigene Tradition durch deren Distanzierung gegenüber der Philosophie und Geschichte geleugnet wird. Aber auch der Szientismus steht in der Tradition der Internationalen Beziehungen und muß insofern auch selber historisiert werden.

Die grundsätzliche Gegenargumentation der Szientisten wurde von Kaplan vorgetragen und lief auf den Vorwurf hinaus, daß die Traditionalisten unwissenschaftlich arbeiten, der mit Begriffen wie "implizit", "impressionistisch", "vage", "feuilletonistisch" oder "politischer Kommentar" zum Ausdruck gebracht wurde. Daraus resultierte ein weiterer Vorbehalt, daß Prognosen und damit politische Handlungsanweisungen, die aus traditionalistischen Analysen hervorgegangen sind, schon zu oft zu verhängnisvollen Fehlprognosen und damit zu krassem politischen Fehlverhalten geführt haben, weil diese zu wenig sorgfältig, eben unwissenschaftlich, begründet waren. Dieser Vorwurf läßt sich am Beispiel etwa der Verkehrssicherheit exemplifizieren. Wenn ich mehr Verkehrssicherheit erreichen will, muß ich zunächst die Struktur und das System untersuchen (also Straßen und Eigenschaften der Fahrzeuge), dann die Kultur und die Beziehungen der Verkehrsteilnehmer untereinander (also die Regeln und Normen) und schließlich ihr individuelles Verhalten (also Fahrvermögen, Aggressivität usw.). Kaplan bezieht sich damit auf die in Abbildung 3 unterschiedenen drei Dimensionen des Szientismus.

Singers Reaktion ist im Vergleich zu Kaplan differenzierter und sehr viel moderater im Ton. Bulls sieben Punkte werden folgendermaßen kommentiert:

- zu 1) Nicht nur das Verständnis eines Problems oder Sachverhalts, sondern auch die adäquate Untersuchungsmethode ist notwendig.
- zu 2) Der Szientismus steht zwar in der Kontinuität des Traditionalismus, erhebt aber den Anspruch, das erworbene Wissen zu quantifizieren.
- zu 3) Auch Kernbereiche der Internationalen Beziehungen lassen sich mit Hilfe quantitativer Indikatoren bearbeiten. Singer verweist dabei z.B. auf die von ihm zusammen mit Melvin Small vorgelegten bahnbrechenden Arbeiten zur Kriegsursachenforschung.²⁹

²⁹ Melvin Small/J. David Singer, *Resort to Arms: International Civil Wars, 1816-1980*. Beverly Hills: Sage 1982. Diese Forschung wurde von dem deutschen Szientisten der liberalen Richtung, Klaus Jürgen Gantzel, fortgesetzt. Vgl. dazu Klaus Jürgen Gantzel/Torsten Schwinghammer/Jens Siegelberg, *Kriege der Welt. Ein systematisches Register der kriegerischen Konflikte 1985-1992*. Bonn: Stiftung Entwicklung und Frieden 1992. = *Interdependenz* Nr. 13. Vgl. dazu auch die Nr. 16 und 20 dieser Reihe, die eine Fortschreibung bis 1995 enthalten. Der Aufsatz "The War-proneness of Democratic Regimes, 1816-1865"

- zu 4) Dem insbesondere gegenüber Kaplan erhobenen Vorwurf der Modellschreinerei wird partiell zugestimmt.
- zu 5) Hier argumentiere Bull inkonsistent. Man kann den Szientisten nicht gleichzeitig "Faktenhuberei" (z.B. Deutsch/Russett) und "Modellschreinerei" (z.B. Kaplan) vorwerfen. Einmal heißt es: Die Szientisten sehen den Wald vor lauter Bäumen nicht. Andererseits würden sie nur den Wald betrachten, und dabei das Verständnis für den einzelnen Baum vermissen lassen.

Ferner argumentiert Singer, daß auch die klassische Methode der Fallstudie, wie sie von den Traditionalisten verwendet wird, nicht alle Variablen berücksichtigen kann, wie umgekehrt auch die Szientisten nicht alle Variablen in ihre quantitative Analyse einbeziehen können.

Abb. 3: Der Szientismus in der Lehre von den Internationalen Beziehungen

Dimensionen	Analyseebenen				Methodik
	Individuum	Gruppe Institution	Staat	Intern. System	
Struktur	Systemtheorie Kybernetik				Modellbildung
Verhalten	Spieltheorie Außenpolitische Entscheidungstheorie Abschreckungstheorie				Simulation
Beziehung	Funktionalismus Integrationstheorie				Datenanalyse

Resultat der Debatte war, daß zwar beide Positionen aufrecht erhalten wurden, daß aber der Szientismus in den USA zur dominanten Richtung aufstieg und auch viele ursprüngliche Traditionalisten sich in der Folge mehr oder weniger strikt szientistischer Methoden bedienten. Diese Feststellung gilt nicht für Großbritannien und nur bedingt für

(Small/Singer 1976) bildete den Auftakt der empirischen Diskussion über die Theorie des demokratischen Friedens.

Kontinentaleuropa. In Deutschland blieb der Szientismus in der Lehre von den Internationalen Beziehungen immer eine Minderheitenposition gegenüber dem Traditionalismus, zumal er hier auch noch mit anderen Ansätzen wie dem Marxismus konkurrieren mußte. Lediglich in der Friedensforschung vermochte die linksliberale Richtung des Szientismus in der Tradition von Singer und Small oder Karl W. Deutsch starken Einfluß zu gewinnen, wie z.B. Klaus Jürgen Gantzel, Dieter Senghaas oder Volker Rittberger und die "Tübinger Schule" unter Beweis stellen.

In gewisser Weise war die zweite Debatte deshalb auch eine Debatte zwischen den USA und Europa. Ähnlich wie in der Soziologie, vertreten durch die Frankfurter Schule und die New School for Social Research, war der Traditionalismus auch in der Lehre von den Internationalen Beziehungen das Produkt der europäischen Geistesgeschichte. Dieser hatte über die europäische, insbesondere die deutsche, Emigration Eingang in die amerikanische Wissenschaft gefunden (Söllner 1996). Der Szientismus war hingegen eine eigene amerikanische Schöpfung, die sich in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften durchsetzte und durch die Europäer, die Forschungsaufenthalte in den USA absolvierten, rezipiert und dann nach Europa gebracht wurde. Dominant wurde er, weil die USA, damit die amerikanische Wissenschaft und damit auch deren szientistische Wende nach 1945 im Sinne Gramscis bzw. der Kritischen Theorie der IB eine Hegemonialposition errungen hatten. Hinzu kam, daß der Ost-West-Konflikt, soweit er als ein Systemkonflikt interpretiert wurde, dessen Dynamik von vielfältigen Interdependenzen abhing, dem szientistischen Denken durchaus entsprach. Ausdruck des gewandelten Wissenschaftsverständnisses war auch die Gründung neuer friedenswissenschaftlich orientierter IB-Zeitschriften seit Ende der 1950er Jahre wie "Journal of Conflict Resolution" (1957), "Journal of Peace Research" (1964), "Cooperation and Conflict" (1965) oder "Bulletin of Peace Proposals" (1970) (jetzt "Security Dialogue") die alle dem Szientismus verpflichtet waren und sind. Dies gilt auch für die bereits genannte "International Studies Quarterly", die ebenfalls eine starke szientistische Färbung aufweist.

Im folgenden sollen die drei Hauptrichtungen des Szientismus in der Lehre von den Internationalen Beziehungen, nämlich die Systemtheorie, der Behavioralismus im engeren Sinne mit den Varianten Spieltheorie, Abschreckungstheorie und Außenpolitische Entscheidungstheorie sowie die quantitative Integrationsforschung näher dargestellt werden.

12. Die Herausbildung des bipolaren Systems und die Attraktivität der Systemtheorie

Beginnen wir mit der Systemtheorie, die insbesondere durch Morton Kaplan und später Kenneth Waltz starken Einfluß auf die Disziplin genommen hat. Der eine Grund ist sicherlich darin zu suchen, daß die Systemtheorie zwar Teil der szientistischen Wende in den Sozialwissenschaften war, daß sie mit ihren Aussagen zum Gleichgewicht der Kräfte (Balance of Power-System) starke Berührungspunkte zum Klassischen Realismus hatte, der in anderer Terminologie zu ähnlichen Aussagen gekommen war. Der andere Grund ist darin zu suchen, daß die weltpolitische Entwicklung der 1950er/60er Jahre strukturelle Veränderungen aufwies, die sich in den Kategorien der Systemtheorie durchaus adäquat darstellen ließen. Stark vereinfacht war die internationale Politik von 1648 (Westfälischer Frieden) bis 1945 eurozentrisch geprägt. Fünf europäische Großmächte (England, Frankreich, Österreich-Ungarn, Preußen/Deutschland und Rußland) bildeten das Staatensystem, das in der Schlußphase durch die USA als weitere Großmacht ergänzt wurde. Wechselnde Bündniskonstellationen unter diesen fünf bis sechs Mächten sorgten für ein Machtgleichgewicht, wobei das Primat auf der Akteursebene lag. Die genannten Großmächte waren weitgehend souverän und autonom in ihren außenpolitischen Entscheidungen. Deren Zusammenspiel konstituierte das internationale System.

Seit dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere nach 1949, setzte ein struktureller Wandel ein, der verschiedene und zum Teil auch gegenläufige Aspekte aufwies. Die einsetzende Entkolonialisierung und die Industrialisierungsprozesse außerhalb der westlichen Länder ließen neue Mächte auf den Plan treten, die ihrerseits einen Großmachtanspruch erhoben. Neben Japan sind hier insbesondere China, Indien, Südafrika, Ägypten, der Iran, der Irak oder Brasilien zu nennen. Der Ost-West-Konflikt führte darüber hinaus zu einer bipolaren Konstellation von zwei Blöcken, die sich antagonistisch gegenüberstanden, weil sie unterschiedlichen, sich gegenseitig ausschließenden, Gesellschaftssystemen verpflichtet waren. Daneben gab es als dritte Gruppe die neutralen oder blockfreien Länder, die sich seit der Konferenz von Bandung (1956) politisch organisierten. Dieses wiederum führte zu neuen internationalen Organisationen und Akteuren (NATO, Warschauer Pakt), die einer anderen (bipolaren) Logik als die Vereinten Nationen mit ihrer One World-Vorstellung verpflichtet waren. Von besonderer Bedeutung war das Ende des amerikanischen Atommonopols im Jahre 1949, das einen bis dato nicht gekannten Rüstungswetlauf der beiden Supermächte bei der Entwicklung von nuklearen und konventionellen Waffensystemen auslöste. Damit bekam der Systemkonflikt die alles andere in den Schatten stellende militärische Komponente, die sich aber nicht nur im Rüstungswetlauf, sondern auf zahlreichen Schauplätzen auch in direkten oder indirekten

Konfrontationen der Supermächte äußerte. Genannt seien nur die Beispiele Berlin-Blockade, Korea-Krieg, Kongo, Kuba-Krise, Nahost-Konflikt und Vietnam-Krieg.

Diese Faktoren führten bei den handelnden Politikern gleichermaßen wie in der akademischen Zunft zu einem Bewußtsein, daß selbst die mächtigsten Staaten keineswegs mehr autonom in ihren Entscheidungen und Handlungen sind, daß diese vielmehr auch durch das internationale System bedingt werden, innerhalb dessen sie operieren. Alle politischen Strategien zur Konfliktlösung, Konfliktvermeidung oder zumindest Konflikteinhegung hatten deshalb den Systemcharakter der internationalen Beziehungen zu berücksichtigen. Diese Erkenntnis führte innerhalb der Lehre von den Internationalen Beziehungen zu einer Variante der zweiten Debatte über die Frage, ob das System oder der Akteur die bestimmende Dimension für die internationale Politik sei, wobei die Szientisten eher die Systemebene und die Traditionalisten eher die Akteursebene präferierten (Carlsnaes 1992, Dressler 1989, Dryzek/Clark/McKenzie 1989, Friedman/Starr 1997).

Vor diesem Hintergrund wird es verständlich, daß die Systemtheorie auch in der Lehre von den Internationalen Beziehungen große Aufmerksamkeit fand. Prominente Vertreter waren Karl W. Deutsch (1912-1992), Anatol Rapoport (geb. 1911), Richard N. Rosecrance (geb. 1930), Kenneth E. Boulding (geb. 1910), David Easton (geb. 1917), Morton A. Kaplan (geb. 1921), Kenneth Waltz (geb. 1924),³⁰ Charles A. McClelland (geb. 1917) und J. David Singer (geb. 1925), wobei auch hier wieder ein konservatives (Kaplan, Waltz) bis liberales (Deutsch, Singer) Spektrum vertreten war. Die Ausgangsfrage, die sich den genannten Autoren stellte, lautete: Lassen sich die internationalen Beziehungen als ein System bestimmen? Wenn dieses möglich ist, dann sind auch die Bausteine und Funktionen des Systems empirisch wie theoretisch erfaßbar. Folglich lassen sich dessen Stabilitätsbedingungen ermitteln und stabilitätskonforme Verhaltensweisen angeben. Das leitende Erkenntnisinteresse war dabei: Unter welchen Bedingungen ist das internationale System, das durch den Ost-West-Konflikt geprägt wird, stabil? Welches Verhalten der Akteure führt zur Stabilität, welches zur Instabilität des Systems? (Busse-Steffens 1980, Gantzel 1972, Pawelka 1973, Simonis 1973, 1994, Weltman 1973).

Die theoretischen Wurzeln dieses Ansatzes sind zum einen in dem auf Talcott Parsons zurückgehenden Strukturfunktionalismus zu sehen, dessen Theorie Gültigkeit für alle

³⁰ Auch wenn Waltz später als Stammvater des Neorealismus bzw. strukturellen Realismus galt, so war seine Dissertation "Man, the State, and War" von 1959 doch stark systemtheoretisch geprägt.

sozialen Systeme beanspruchte. Parsons hatte mit seiner Handlungstheorie die These aufgestellt, daß jedes soziale System und damit auch das internationale System vier Funktionen erfüllen muß, um Bestand zu haben: Die Strukturhaltung, die Anpassung an die Umwelt, die Zielerreichung und die Integration. Hieran sollte Kaplan anschließen.

Die zweite theoretische Wurzel war die allgemeine Systemtheorie von Ludwig von Bertalanffy (1901-1972), die wiederum auf die Kybernetik Norbert Wiener (1894-1964), und die Informationstheorie zurückging und den Ansatz für Karl W. Deuschs Richtung der Systemtheorie lieferte. Wichtigstes Prinzip der kybernetischen Systemtheorie ist das Prinzip der Kreislaufkausalität. Ausgangspunkt ist nicht ein linearer Ursache-Ziel-Zusammenhang, sondern ein Regelkreissystem. Ergebnisse wirken im Sinne einer Rückkopplung auf die Ausgangsergebnisse zurück. Zur Regelung gehört die Information, zum Regelungsprozeß gehört die Kommunikation und zur Selbststeuerung des Systems dessen Lernprozeß. An dieser Stelle wird der Zusammenhang zur idealistischen Theorie deutlich, die ja auch davon ausgeht, daß der Mensch, da vernunftbegabt, lernfähig ist und somit zum Vernünftigen, d.h. guten, erzogen werden kann.

Morton Kaplan begreift demgegenüber in seinem Hauptwerk "System and Process in International Politics" von 1957, das 1967 in der zweiten Auflage erschien, das internationale System in Anlehnung an Parsons als ein Handlungssystem mit Akteuren und Regeln und stellt die Frage, wie dessen Stabilität zu erreichen ist.³¹ Im Unterschied zu Deutsch geht es ihm also nicht um Veränderung, also die Transformation des Ost-West-Konflikts, sondern um eine sicherheitspolitisch motivierte Einhegung des Konflikts, der nicht zum offenem Ausbruch kommen darf. Dabei sind fünf Variablen zu berücksichtigen:

- 1) Die Grundregeln des Systems, die die Beziehungen zwischen den Akteuren beschreiben und die Rollen bzw. Funktionen der Akteure definieren. Bei Einhaltung der Regeln befindet sich das System im Gleichgewicht.
- 2) Die Transformationsregeln, die die Bedingungen benennen, unter denen sich die Grundregeln ändern. Damit wird das System transformiert und findet zu einem neuen Gleichgewicht.
- 3) Die Klassifikation der Akteure in demokratische und autoritäre Nationalstaaten sowie transnationale Akteure und daraus resultierende unterschiedliche Verhaltensmuster.
- 4) Die Machtvariablen wie z.B. Territorium, Bevölkerung, Industriepotential oder Militärpotential.
- 5) Variablen, die die Informations- und Kommunikationssysteme bestimmen.

³¹ Auf Deutsch auszugsweise in Kaplan 1975.

Ausgerüstet mit diesem Instrumentarium unterscheidet Kaplan sechs Modelle von internationalen Systemen mit einem jeweils anderen Satz von Regeln, deren Befolgung Stabilität hervorruft. In der Wirklichkeit wiederzufinden sind aber nur seine beiden ersten Modelle, nämlich das "Balance of Power-System" des 18. und 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg und das "lockere bipolare System" von 1949-1989. Die anderen Modelle, nämlich das "feste bipolare System", das "universalistische internationale System", das "hierarchische internationale System" und das "Veto-System" sowie später formulierte weitere Varianten lassen sich entweder in der Realität nicht finden oder setzen eine Systemtransformation, das heißt die Überwindung des Ost-West-Konflikts, voraus. Dieses gilt insbesondere für das "universalistische System", das als früher systemtheoretischer Beitrag zur Global Governance-Diskussion betrachtet werden kann.

Gerade aus dem Vergleich der Ansätze von Deutsch oder Rapoport einerseits und Kaplan oder Waltz andererseits wird deutlich, daß selbst die Systemtheorie (wie der Szientismus insgesamt) nicht eindeutig dem einen oder anderen weltanschaulichen Lager zugerechnet werden kann. Die einen setzten auf Information, Kommunikation, Lernprozesse, Selbststeuerungsfähigkeit und damit auf Systemüberwindung. Sie halten also eine grundsätzliche Transformation des Ost-West-Konflikts im Sinne der Friedensforschung für möglich. Die anderen vertreten demgegenüber einen statischen, ahistorischen Systembegriff, der eher darauf abzielt, die Regeln eines Systems zu identifizieren, deren Befolgung für Stabilität sorgt. Dieses läßt sich mit den klassischen realistischen Vorstellungen von Sicherheitspolitik vereinbaren, die auf Abschreckung oder Machtgleichgewicht vertrauen, um auf diese Weise den Systemkonflikt unter Kontrolle zu halten.

13. Die Operationalisierung des Szientismus als Handlungsanleitung: Spieltheorie, Abschreckungstheorie und Außenpolitische Entscheidungstheorie

Der Behavioralismus im engeren Sinne, also die Übertragung bestimmter Eigenschaften menschlichen Verhaltens auf das Verhalten von politisch relevanten Akteuren wie z.B. Politiker, Diplomaten, Militärs, Spitzenbeamte, schlug sich in drei Teildisziplinen, nämlich der Spieltheorie, der Abschreckungstheorie und der Außenpolitischen Entscheidungstheorie nieder. Die Spieltheorie wurde begründet durch den Mathematiker und Chemiker John von Neumann (1903-1957) und den Nationalökonom Oskar Morgenstern (1902-1977), die 1944 gemeinsam das grundlegende Werk "Theory of Games and Economic Behavior" verfaßt hatten, das wiederum auf dem frühen Aufsatz

von Neumanns "Zur Theorie der Gesellschaftsspiele" aus dem Jahre 1928 basierte.³² Nachdem die ersten praktischen Anwendungen der Spieltheorie bereits während des Zweiten Weltkriegs, etwa zur Planung des Einsatzes von Abwehrmaßnahmen im U-Boot-Krieg im Atlantik, vorgenommen worden waren, erzielte die Spieltheorie als Grundlage für militärstrategische Überlegungen gleichermaßen wie in der Friedens- und Konfliktforschung erst in den 1960er Jahren ihren Durchbruch. Weitere wichtige Spieltheoretiker waren der Mathematiker, Biologe, Psychologe und Friedensforscher Anatol Rapoport und aus der zweiten Generation Martin Shubik (geb. 1926), ein ehemaliger Assistent von Morgenstern, Steven John Brams (geb. 1940) und Robert Axelrod (geb. 1943).

Auch hier ist bemerkenswert, daß die erste Generation der Spieltheoretiker sich aus deutschen bzw. osteuropäischen Emigranten (von Neumann, Morgenstern, Rapoport) rekrutierte, die zudem fachfremd waren und ihre mathematisch-naturwissenschaftlichen Methoden auf die Lehre der Internationalen Beziehungen in bester szientistischer Manier anwendeten. Bemerkenswert ist auch, wie Faschismus, Emigration von Wissenschaftlern jüdischer Abstammung aus Europa in die USA, Zweiter Weltkrieg und Ost-West-Konflikt auf drei Feldern zu einer intellektuellen und politisch/militärisch äußerst relevanten Bündelung führten. Das betraf die Naturwissenschaftler, insbesondere die Physiker (z.B. Edward Teller), die am Manhattan-Projekt zum Bau der ersten Atombombe mitwirkten, das betraf die Begründer des Klassischen Realismus, die die weltanschaulichen Grundlagen zum Umgang mit totalitären Systemen legten, und das betraf die Mathematiker und Spieltheoretiker, die im Bereich der Strategischen Studien die Operationalisierung des realistischen Denkens im Hinblick auf konkrete außenpolitische, militärstrategische und rüstungspolitische Handlungsanleitungen leisteten. Die detaillierte Geschichte dieses Zusammenhangs harret noch der konkreten Aufarbeitung. Das Manhattan Projekt, das Office of Strategic Services (OSS)³³, aus dem später die CIA hervorgegangen ist, die Operations Evaluation Group der Marine, die Statistical Research Group der Luftwaffe, The National Defense Research Committee und insbesondere die RAND-Corporation waren die Institutionen, an denen deutsche bzw. europäische Emigranten der unterschiedlichsten akademischen Disziplinen beschäftigt wurden.³⁴

³² Zu dieser Zusammenarbeit vgl. Weintraub 1992 und darin besonders Leonard 1992.

³³ Hier war z.B. zeitweise Herbert Marcuse tätig.

³⁴ Vgl. in diesem Zusammenhang die berühmte Studie über die RAND-Corporation von Fred Kaplan, *The Wizards of Armageddon* von 1983 sowie Barry Katz, *Foreign Intelligence*. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1989.

Bei der Spieltheorie handelt es sich zunächst um eine mathematische Theorie im Sinne einer formalisierten Darstellung von interdependenten Entscheidungsstrukturen, die im Sinne mathematischer Lösungen rational bewältigt werden sollen. Sie beruht auf axiomatischen Grundannahmen, die soziale Situationen abbilden (simulieren) sollen. Sie erhebt den Anspruch, eine konkrete Analyse abstrakter Konzepte zu liefern wie Koordination, Kooperation, (Verhandlungs)Macht, Fairneß, Drohung, Abschreckung, Vergeltung u.a. Als "Spiel" wird dabei die Konstruktion eines Modells bezeichnet, das die jeweils zu analysierende soziale Situation abbildet. Damit findet die Spieltheorie Anwendung sowohl in den Wirtschafts- wie in den Sozialwissenschaften. In der Politikwissenschaft wird sie herangezogen zur Analyse von Wahlverhalten, des Abstimmungsverhaltens und der Koalitionsbildung in Parlamenten, der Abstimmung und Koalitionsbildung in internationalen Organisationen, zur Operationalisierung von Abschreckungspolitik, in der Militärstrategie und in der Rüstungspolitik.

Insbesondere amerikanische Denkfabriken, die dem militärisch industriellen Komplex in den USA beratend nahestehen, wie etwa die besagte RAND-Corporation (Green 1968, Smith 1971, Levine/Schelling/Jones 1991), haben intensiv spieltheoretische Studien betrieben. Dieses gilt aber auch für das idealistische Pendant der realistisch orientierten Strategischen Studien, nämlich die Friedensforschung. Während erstere wie z.B. Schelling oder Shubik mit Hilfe der Spieltheorie militärstrategisches Verhalten und Abschreckung optimieren wollten, suchten letztere wie z.B. Rapoport (1974) oder Axelrod (1990) über spieltheoretische Überlegungen zu begründen, ob und wie kooperatives Verhalten möglich ist. Eine empirische Wissenschaft ist die Spieltheorie nur insofern, als die von ihr formulierten Modelle zur Abbildung sozialer Situationen mit Testpersonen im Labor simuliert werden können. Das Verhalten dieser Testpersonen in den Experimenten läßt sich dann messen und statistisch auswerten.

Das von der Spieltheorie (vgl. dazu Junne 1972, Snidal 1985, Ryll 1993, Zürn 1994) zu analysierende Entscheidungsverhalten unterscheidet drei Typen von Entscheidungen: Entscheidung unter Gewißheit, Entscheidung unter Risiko und Entscheidung unter Unsicherheit. Nur bei der ersten Variante hängt das Ergebnis allein von der eigenen Entscheidung ab, bei den beiden anderen Varianten auch von äußeren Faktoren, also der Umwelt oder dem Verhalten anderer Entscheider (Spieler). Bei Entscheidungen unter Risiko, sogenannten Glücksspielen, ist zwar nicht das Ergebnis, sehr wohl aber die Wahrscheinlichkeit eines bestimmten Ergebnisses bekannt (z.B. Ziehung der Lottozahlen oder rot oder schwarz bei Roulette). Bei Entscheidung unter Unsicherheit können die Entscheidungsalternativen zu verschiedenen Ergebnissen führen, deren Wahrscheinlichkeit nicht bekannt ist.

Spiele werden klassifiziert nach dem Grad der Information, über den die Spieler bei ihren Entscheidungen verfügen, und anhand des Kriteriums, ob das Ergebnis von Zufällen abhängt oder nicht. Diese Klassifikation ist wichtig zur Unterscheidung von Strategie- und Glücksspielen bzw. der Kombination von Strategie- und Zufallselementen.³⁵ Schach ist z.B. ein Spiel, in dem der Zufall keine Rolle spielt und in dem beide Spieler über vollständige Informationen, nämlich die Spielsituation auf dem Brett, verfügen. Damit ist Schach ein reines Strategiespiel. Würfeln ist demgegenüber ein Spiel, in dem die Spieler zwar über vollständige Informationen verfügen, nämlich die jeweils gewürfelte Augenzahl. Wie diese zustande kommt, hängt aber vom Zufall ab. Damit ist Würfeln ein reines Glücksspiel. Näher an realen sozialen Situationen sind aber Spiele unter der Bedingung unvollständiger Informationen wie z.B. Knobeln (ohne Zufall) oder Poker (mit Zufall). Letztere sind also Kombinationen von Strategie- und Glücksspiel.

Abb. 4: Klassifikation von Spielen nach Information und Zufall

	vollständige Information	unvollständige Information
Kein Zufall	Schach	Knobeln
Zufall	Würfeln	Poker

Eine weitere Klassifikationsmöglichkeit bezieht sich auf die Zahl der Spieler, wobei Ein-Personen-Spiele, Zwei-Personen-Spiele und N-Personen-Spiele unterschieden werden. Spieltheoretisch interessant sind vor allem Zwei-Personen-Spiele, weil hier das eigene Ergebnis auch vom Verhalten des anderen Spielers abhängt. Also ist strategisches Verhalten verlangt, das genau dieses kalkuliert. Beispiele für soziale Situationen, die durch Zwei-Personen-Spiele abgebildet werden, sind das Wahlkampfverhalten von zwei konkurrierenden Parteien, Tarifverhandlungen, Kaufakte, die Konkurrenz zweier Firmen, alle Arten von politischen Verhandlungen, militärischem Verhalten usw. Die eigene Entscheidung soll die wahrscheinliche Entscheidung des Gegners optimal berücksichtigen. Ein-Personen-Spiele sind solche gegen die Umwelt, wobei z.B. eine mögliche Wettersituation zu kalkulieren ist. Bei N-Personen-Spiele geht es um mögliche Koalitionen von drei und mehr Akteuren in Parlamenten, Aktionärsversammlungen, aber auch im UN-Sicherheitsrat, in multilateralen Militärbündnissen oder sonstigen

³⁵ Die dritte Gruppe von Spielen, nämlich Geschicklichkeitsspiele, wird in der Spieltheorie nicht berücksichtigt.

Internationalen Organisationen, wobei hier die Kalkulation des zu erwartenden Nutzens aus der Koalitionsbildung im Vordergrund steht.

Wichtig zur Klassifikation von Spielen und damit von sozialen Situationen ist auch die Frage, ob ein einziger Zug, also eine einzige Entscheidungssituation, das Ergebnis herbeiführt (= statisches Spiel) oder ob dem Spieler N-Entscheidungen zur Verfügung stehen, also auf den Zug ein Gegenzug erfolgt, der neue Entscheidungsalternativen eröffnet usw. (= dynamisches Spiel). Hieraus resultiert die Überlegung, daß Spieler auch lernfähig sein können! Während einzügige Spiele in Form einer Matrix dargestellt werden, lassen sich Spiele mit N-Entscheidungen als Spielbaum darstellen.

Und schließlich ist zur Klassifikation von Spielen noch der Spielertrag wichtig. Handelt es sich um sogenannte Nullsummen- oder um Nichtnullsummenspiele. Bei Nullsummenspielen ist der kombinierte Spielertrag für alle denkbaren Strategiekombinationen der Spieler konstant bzw. Null. Was der eine verliert, gewinnt der andere. Daraus ergeben sich diametral entgegengesetzte Interessen der Spieler, eine Annahme, die einem wesentlichen Axiom des realistischen Denkens entspricht. Macht z.B. ist ein relatives Gut. Wenn ein Akteur durch ein bestimmtes strategisches Verhalten seine Macht vergrößert, nimmt die Macht des anderen Akteurs entsprechend ab. Nichtnullsummenspiele sind demgegenüber Spiele, in denen das Spielergebnis entsprechend der Strategiekombination der Spieler variieren und damit zu- oder abnehmen kann. Es sind also Strategiekombinationen möglich, bei denen alle Spieler gewinnen oder verlieren können, so daß eine zumindest partielle Interessenübereinstimmung der Spieler denkbar ist, die durch entsprechendes strategisches Verhalten herauszulocken ist. Bei dieser Überlegung setzten eher neoliberale Autoren an.

Aus den genannten Klassifikationsmerkmalen ergeben sich eine Reihe von Spieltypen, wobei in der Spieltheorie insbesondere die Zwei-Personen-Nullsummenspiele bei unvollkommener Information (= realistisch Denken) und die Zwei-Personen-Nichtnullsummenspiele mit einem Zug oder mit N-Zügen (= idealistisches Denken) Verwendung gefunden haben. Das Blotto-Spiel³⁶ z.B. gehört in die erste Kategorie und bildet militärstrategische Situationen ab. Oskar Morgenstern hat sogar den Kalten Krieg (Cold War) als "Cold Poker" bezeichnet (Morgenstern 1961). Das Gefangenen-Dilemma hingegen ist ein Nicht-Nullsummenspiel mit einem Zug und stellt die modellhafte Abbildung des Grundproblems sozialer Ordnung schlechthin ab. Das Dilemma besteht darin, daß kooperatives Verhalten zwar zum Vorteil für beide ist, aber nur dann, wenn

³⁶ Eine Darstellung des Blotto-Spiels findet sich bei Junne 1972. Viele Spiele finden sich bei von Neumann/Morgenstern 1967.

sichergestellt ist, daß beide sich auch wirklich kooperativ verhalten. Die Verletzung der Regel durch den einen bestraft den anderen und bevorteilt den Regelverletzer. Sobald Mißtrauen über eine mögliche Regelverletzung des anderen gegeben ist, werden sich beide unkooperativ verhalten mit dem Resultat eines suboptimalen Ergebnisses für beide. In den internationalen Beziehungen wird das Gefangenenspiel zur Abbildung des Sicherheitsdilemmas verwendet, aus dem wiederum abgeleitet werden kann, unter welchen Bedingungen ein Rüstungswettlauf stattfindet bzw. wie das Dilemma aufgelöst und Abrüstungsschritte eingeleitet werden können (Burns/Buckley 1974, Hardin 1971, Howard 1988, Hurwitz 1989, Poundstone 1992, Rapoport/Chammah 1965, Shubick 1970, Smale 1980, Snyder 1971). Letzteres wird abgeleitet aus der Modellierung von zwei Personen-Nichtnullsummenspielen mit N-Zügen, in denen das Spielergebnis Schritt für Schritt herbeigeführt wird. Ein kleiner, die eigene Sicherheit noch nicht gefährdender Abrüstungsschritt, kann als vertrauensbildende Maßnahme wirken, die von der anderen Seite durch einen ähnlichen Schritt beantwortet wird und so fort. Dieses funktioniert allerdings nur, wenn tatsächlich ein gemeinsames Interesse an Abrüstung vorliegt (Axelrod 1990, 1997). Später wurde das Gefangenenspiel auch zur Abbildung der Problematik wirtschaftlicher Kooperation verwendet (Grieco 1988, Conybeare 1984, Snidal 1985).

Bezüglich des strategischen Verhaltens lassen sich verschiedene Techniken unterscheiden. Damit kommen wir zum eigentlichen theoretischen Schritt in der Spieltheorie. Ziel ist es nämlich, Hypothesen über die optimale Strategiewahl der Spieler zu formulieren. Grundsätzlich geht es dabei um eine sogenannte Dominanzargumentation. Es werden alle Spielstrategien eliminiert, die für eine Lösung als suboptimal nicht in Frage kommen. Dies geschieht über einen Vorteilsvergleich möglicher Spielergebnisse, den beide Spieler anstellen und der der jeweiligen anderen Seite in einem iterativen Verfahren unterstellt wird. Es wird also angenommen, daß alle Spieler ihr Verhalten einem eindeutigen Kosten-Nutzen-Kalkül unterwerfen, sich rational verhalten. Deswegen gehört die Spieltheorie auch in die Kategorie der Rational Choice-Theorien. Eine mögliche Strategie ist die sogenannte Maximin-Lösung. Maximin heißt: Maximiere Dein Minimum! Gewählt werden soll also eine Strategie, die das beste aus eigener Kraft erreichbare Ergebnis für den schlechtesten Fall garantiert. Diese Regel soll immer dann befolgt werden, wenn Unsicherheit über die tatsächlichen Präferenzen des Gegners besteht. Sie entspricht dem realistischen Denken.

Auf der anderen Seite des Spektrums möglicher Strategien steht das Ziel, ein pareto-optimales Ergebnis zu erzielen. Pareto-optimal heißt, daß kein Akteur eine Positionsverbesserung erreichen darf, die zu Lasten eines anderen Akteurs geht. Damit ist

ein pareto-optimales Ergebnis ein Indikator für ein kollektiv-optimales, also gerechtes Ergebnis, und entspricht idealistischem Denken.

Für die Lehre von den internationalen Beziehungen interessant sind Spiele, in denen eine Entscheidungsalternative zwischen realistischer individueller Rationalität (Maximin) und idealistischer kollektiver Rationalität (Pareto-Optimum) besteht. Wie kann ich z.B. in der Situation des Sicherheitsdilemmas dahin kommen, daß das Selbsthilfeprinzip (= Rüsten zur Erlangung von Sicherheit) durch kooperative Abrüstungsschritte zur Erlangung von Sicherheit ersetzt wird? An dieser Stelle wird der kommunikationstheoretische Ansatz von Deutsch relevant. Er unterstellt, daß über die Informationsgewinnung gegenseitige Vertrauensbildung hergestellt werden kann, die wiederum das Verhalten der Akteure bei künftigen Entscheidungen im Sinne des kybernetischen Rückkoppelungsprozeßmodells beeinflußt. Die vertrauensbildenden Maßnahmen im Zuge des KSZE-Prozesses sind der praktische Ausfluß solcher theoretischen Überlegungen. Spiele mit N-Zügen vermögen also Lernprozesse von Akteuren abzubilden, die sich experimentell mit Testpersonen im Labor auch darstellen und analysieren lassen, ein Verfahren, das insbesondere Rapoport verfolgt hat.

Kritisch ist anzumerken, daß die Zwei-Personen-Nullsummenspiele mit einem Zug, die spieltheoretisch leicht zu handhaben sind und zu theoretisch befriedigenden Ergebnissen führen, in der politischen Praxis zu dichotomischen Sichtweisen führen. Die Welt wird eingeteilt in schwarz und weiß, gut und böse, Freund und Feind, arm und reich, eine Sichtweise, die im Zeichen des bipolaren Ost-West-Konflikts dem realistischen Denken entgegenkam. Auf der einen Seite Demokratie, Marktwirtschaft und Friedfertigkeit, auf der anderen Seite Diktatur, Planwirtschaft und Konfliktbereitschaft. N-Personen-Nichtnullsummenspiele mit N-Zügen sind zwar der Wirklichkeit angepaßter, insoweit auch realistischer, spieltheoretisch aber nur sehr komplex zu handhaben. Auch von spieltheoretischer Seite läßt sich mithin ein Grundproblem von Idealismus und Realismus in den internationalen Beziehungen deutlich machen. Die Abschreckungspolitik der 1950er und 1960er Jahre verfolgte spieltheoretisch gesehen eine Maximin-Strategie, während der KSZE-Prozeß mit seinen vertrauensbildenden Maßnahmen eher einer Paretooptimalen Logik folgte. Aus sowjetischer Sicht muß allerdings angemerkt werden, daß sich das kooperative Verhalten nicht ausgezahlt hat, da am Ende des KSZE-Prozesses die Auflösung der Sowjetunion gestanden hat.

14. Der Sputnik-Schock und die Abschreckungstheorie

Zwei Ereignisse haben dem Ost-West-Konflikt eine neue Qualität verliehen: Das Ende des amerikanischen Atom-Monopols im Jahre 1949 und der sogenannte Sputnik-Schock des Jahres 1957. Damals mußten die USA feststellen, daß die Sowjetunion bei den Trägersystemen für Atomwaffen nicht nur gleichgezogen, sondern möglicherweise sogar eine Überlegenheit errungen hatten, als diese mit dem Sputnik ihre Fähigkeit demonstrierte, einen Satelliten in eine Erdumlaufbahn zu schicken. Ähnlich dem Manhattan-Projekt, das die amerikanische Antwort auf eine mögliche deutsche Atombombe darstellte, sollte das in der Folgezeit aufgelegte Apollo-Programm die Antwort auf eine mögliche sowjetische Überlegenheit in der Raumfahrt sein. Damit geriet die militärische, besser noch die nukleare, Dimension des Ost-West-Konflikts ins Zentrum der weltpolitischen Überlegungen, weil durch die Kombination von Atombombe und Langstreckenrakete zum ersten Mal die völlige Vernichtung des Gegners an jedem Punkt der Erde möglich wurde. Nach 1957 gab es keine Rückzugsgebiete mehr. Die Kombination von bipolarem System, antagonistischem Konflikt der Supermächte und absolutem militärischem Vernichtungspotential wurde zu einer alle anderen politischen Fragen überlagernden Konstellation, wie sie durch das Zwei-Personen-Nullsummenspiel simuliert wird.

Daraus ergab sich die existentielle Frage: Wie läßt sich ein Nuklearkrieg verhindern? Die beiden möglichen Antworten waren die Geburtsstunde von zwei neuen Disziplinen in der Lehre von den Internationalen Beziehungen, wobei diese Antworten so neu allerdings gar nicht waren. Die eine Antwort lautete: "Si vis pacem, para bellum". Wenn Du den Frieden willst, bereite den Krieg vor. Das war der auf Clausewitz zurückgehende Gedanke der Abschreckungstheorie, aus der wiederum die Disziplin der Strategic oder Security Studies (Sicherheitspolitische Studien) hervorgegangen ist. Diese fanden ihren Ausfluß in der Militär- und Rüstungspolitik. Die andere Antwort lautete: "Si vis pacem, para pacem". Wenn Du den Frieden willst, bereite den Frieden vor. Das war der Grundgedanke der Kritik der Abschreckungspolitik, aus der die Friedens- und Konfliktforschung hervorgegangen ist, deren Denken sich in den späteren Rüstungskontroll- und Abrüstungsvereinbarungen niederschlagen sollte.

Bei der Abschreckungspolitik handelte es sich im Sinne der Spieltheorie um eine rational kalkulierte Drohpolitik, die im Kern auf die Aussage hinauslief: Wenn Du mich angreifst, wirst Du selber vernichtet werden. Dabei stand die sogenannte Zweitschlagskapazität, das heißt die Möglichkeit, nach einem nuklearen Angriff noch umfassende Vergeltung üben zu können, im Zentrum aller Überlegungen. Dies führte in den 1950er Jahren zu einem grundsätzlichen Funktionswandel des Militärs. Seine Hauptaufgabe war nicht mehr,

Kriege zu führen, sondern Kriege zu verhindern. Aus heutiger Sicht, d.h. nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, läßt sich diese Feststellung grosso modo bestätigen. Zumindest große, womöglich nukleare, Kriege zwischen den Supermächten hat die Abschreckung verhindert. Die Debatte über den neuerlichen Funktionswandel der NATO und die militärischen Einsätze gegen den Irak, im ehemaligen Jugoslawien und anderswo machen deutlich, daß das Militär wieder zu seiner alten Aufgabe, nämlich Kriege zu führen und nicht Kriege zu verhindern, zurückfindet.

Die große Zeit der Abschreckungstheorie begann Ende der 1950er Jahre und ist verbunden mit Bernard Brodie (geb. 1910), der zwischen 1959 und 1973 fünf einschlägige Bücher verfaßt hat, Herman Kahn (1922-1983), langjähriger Mitarbeiter der RAND-Corporation und Verfasser von Büchern über nukleare Kriegführung, Thomas C. Schelling (geb. 1921), der insbesondere die Spieltheorie für die Abschreckungstheorie fruchtbar gemacht hat, und Albert James Wohlstetter (1913-1997), ursprünglich Luftwaffenbasen-Experte von RAND und später Regierungsberater.³⁷ Über Wohlstetter heißt es, er habe größeren Einfluß auf die amerikanische Politik im Ost-West-Konflikt gehabt als Kissinger. Jedenfalls galt Wohlstetter auf amerikanischer Seite als theoretischer Anführer der "Falken", während Kissinger als führender Kopf der "Tauben" angesehen wurde. Hinzu kamen die bereits erwähnten Spieltheoretiker Oskar Morgenstern, Anatol Rapoport und Kenneth Boulding. Auch prominente Traditionalisten unter den Realisten wie Kissinger oder Aron beschäftigten sich mit dem Thema (Iklé/Wohlstetter/Kissinger u.a. 1988). Unter den Kritikern der Abschreckungstheorie sind zu nennen J. David Singer, Robert Jervis, Richard Ned Lebow auf amerikanischer Seite, während die deutsche Diskussion mit Dieter Senghaas' Dissertation über "Abschreckung und Frieden" (1969) eröffnet wurde. Stark vereinfacht läßt sich sagen: Strategische Studien waren eine amerikanische Wissenschaft, die durch Autoren aus mitteleuropäischen Ländern (Skandinavien, Niederlande und Bundesrepublik) kritisiert wurde, nicht zuletzt deshalb, weil Mitteleuropa der erste Schauplatz eines nuklearen Schlagabtausches geworden wäre.

Es ist naheliegend, daß auch auf sowjetischer Seite strategische Studien betrieben wurden. Das mußte die amerikanische Seite sogar unterstellen, da die Logik der Abschreckungstheorie auf einem gleichgerichteten Denken der anderen Seite beruhen

³⁷ Sein bekanntester Aufsatz lautet "The Delicate Balance of Terror" (Wohlstetter 1959).

muß. Außer Genadi Gerasimov "War and Peace in the Nuclear Age" (1982) sind aber kaum sowjetische Beiträge zur Abschreckungstheorie publiziert worden.³⁸

Die Ausgangssituation seit dem Sputnik-Schock verlangte eine Neuorientierung des strategischen Denkens in den USA, die von folgenden Prämissen auszugehen hatte (Morgenstern 1962):

1. Es gibt einen grundsätzlichen Antagonismus der Supermächte.
2. Beide verfügen über eine große Zahl von Nuklearwaffen und Interkontinentalraketen.
3. Es gibt keine Zuflucht vor diesen Waffen in rückwärtigen Gebieten.
4. Bei einem nuklearen Angriff bleibt wenig Zeit zur Reaktion.
5. Die bisherige konventionelle Bewaffnung ist dadurch entwertet.
6. Die bisherige militärische Überlegenheit der USA ist fraglich geworden.

Diese Prämissen führten zu der Erkenntnis, daß Abschreckung nicht mehr wie bis dato in der Militärgeschichte durch die eigene Stärke oder durch geopolitische Faktoren wie die "Tiefe des Raumes" oder eine Insellage hervorgerufen wird, sondern nur noch durch die Fähigkeit des Angegriffenen zum Zweitschlag. Ein wesentliches Problem war dabei, daß im sogenannten Ernstfall kaum mehr als 20 bis 30 Minuten Zeit zur Reaktion blieb, nämlich genauso lange, wie eine Interkontinentalrakete brauchte, um vom Territorium der einen auf das Territorium der anderen Supermacht zu fliegen. Diese 20 bis 30 Minuten ließen sich wiederum in vier Punkte zerlegen, nämlich:

- 1) Den Hinweis auf den beginnenden Angriff, der von einem Frühwarnsystem geliefert wurde. Hier besteht das Problem darin, daß ein Angriff entweder überhaupt nicht oder zu spät als solcher erkannt wird;
- 2) die Verifikation, daß es sich tatsächlich um einen Angriff und nicht etwa um einen falschen Alarm handelt, der durch einen Vogelschwarm, einen Meteor, ein ziviles Flugzeug, eine eigene Militärmaschine, einen Deserteur des Feindes etc. ausgelöst werden kann. Hierzu bedurfte es eines zuverlässigen Identifikationssystems, da jeder Fehler an dieser Stelle für alle katastrophale Folgen haben mußte;
- 3) der Alarm, der die eigentliche Reaktion auslöst und ein entsprechendes Kommandosystem verlangt;
- 4) der eigentliche Angriff des Gegners.

Die Vorwarnzeit überlappt sich zeitversetzt mit der Reaktionszeit des Angegriffenen, die in etwa den gleichen Zeitraum ausmacht und sich auch in vier Punkte unterteilen läßt. Sie

³⁸ Vgl. dazu Peer H. Lange, Militärpolitik. In: Klaus Ziemer (Hrsg.), Sozialistische Systeme. Politik-Wirtschaft-Gesellschaft. München: Piper 1986. S. 281-288. = Pipers Wörterbuch zur Politik Bd. 4.

beginnt mit dem Alarm, der den Gegenangriff (Zweitschlag) auslöst. Das Problem ist hier ein möglicher Fehlalarm. Der zweite Punkt in der Reaktionszeit ist der Beginn des eigenen Angriffs. Um diesen überhaupt zu ermöglichen, müssen die eigenen Trägersysteme durch Verbunkerung, Mobilität, geographische Diversifizierung oder Vervielfachung in die Lage versetzt sein, trotz Angriffs noch zurückschlagen zu können. Der dritte Punkt ist die Möglichkeit zur Fehlerkorrektur auch noch zu einem Zeitpunkt, nachdem der Gegenangriff bereits ausgelöst ist. Das heißt, es bedarf eines entsprechenden Rückholsystems. Der vierte Punkt ist die Ausführung des Zweitschlages selbst. Um Zeit für Fehlerkorrekturen zu gewinnen, muß auf eine Phase der Beschleunigung zwischen Erkennung des gegnerischen Angriffs und Auslösung des Gegenangriffs also eine Phase der Entschleunigung folgen, um Zeit für Kommunikation mit dem Gegner und mögliche Korrekturen bzw. den Abbruch des Gegenangriffs zu gewinnen. Ein Erstschlag macht entsprechend diesen Überlegungen also nur Sinn, wenn er sich gegen militärische Ziele richtet, um auf diese Weise die Zweitschlagsfähigkeit des Gegners auszuschalten. Der Zweitschlag macht umgekehrt in der Logik der Abschreckung nur Sinn, wenn er sich gegen große zivile Ziele, also z.B. Städte, richtet, da nur so eine wirkliche Abschreckungswirkung zu erzielen ist.

Aufgrund der Entwertung des konventionellen militärischen Geräts kam es also zu einer Umkehrung der militärischen Logik. Am Anfang standen theoretische Überlegungen, die in der Abschreckung als möglicher Antwort auf nukleare Bedrohung kulminierten. Die Abschreckungstheorie führte zu strategischen Überlegungen. Diese wiederum definierten bestimmte Anforderungen an das militärische Gerät, das dann zu entwickeln, zu beschaffen und zu stationieren und von den Militärs zu bedienen war. Am Anfang dieser Kette standen also Überlegungen von Wissenschaftlern, die in der Politikberatung tätig waren. Politiker trafen dann Entscheidungen, die von Militärs umgesetzt wurden. Die geringen Reaktionszeiten von 20-30 Minuten machten es zudem kaum vorstellbar, wie noch demokratische Prozeduren bei der Entscheidungsfindung stattfinden sollten.

Die zentrale Frage, die sich aus amerikanischer Sicht nach dem Sputnik-Schock stellte, lautete jedenfalls: Wie behaupte ich meine Zweitschlagsfähigkeit? Dabei wurde zwischen kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Lösungen unterschieden. Eine kurzfristige Möglichkeit bestand darin, einen Teil der Strategischen Luftflotte, also die B52-Bomber, permanent und voll ausgerüstet in der Luft zu halten. Diese waren einerseits gegenüber einem feindlichen Raketenangriff nahezu unverwundbar und erfüllten andererseits das Kriterium der Entschleunigung, da ein Gegenangriff mehrere Stunden beanspruchte, also trotz Angriffsbefehl Zeit zur Fehlerkorrektur gewonnen war. Mittelfristige Möglichkeiten bestanden darin, die Zahl der eigenen Raketen und Flugzeuge zu vervielfachen und damit zu kalkulieren, daß auch nach einem gegnerischen Angriff immer noch genug übrig

blieben. Diese Überlegung war eine Ursache der Rüstungseskalation. Eine andere Variante war die Härtung der Silos, Abschußrampen und Kommandostrukturen durch Bunker, eine Methode, die aber gegnerische Angriffe geradezu auf sich ziehen würde. Eine dritte Variante war die Montage von Raketen auf LKWs, unterirdische Eisenbahnen oder Schiffen, um durch permanente Mobilität die Trefferwahrscheinlichkeit zu reduzieren. Auch die Stationierung von Raketen in den Ländern europäischer oder asiatischer Verbündeter gehörte zur Diversifizierungsstrategie, reduzierte gleichzeitig die Vorwarnzeit für den Gegner, schaffte aber politische Probleme mit den eigenen Verbündeten, wie z.B. die Nachrüstungsdebatte um die Stationierung von Pershing 2-Raketen in Deutschland gezeigt hat. Langfristige Überlegungen bestanden darin, die eigenen Raketen dadurch nahezu unverwundbar zu machen, daß sie auf U-Booten stationiert wurden. Dabei handelte es sich zunächst um die Polaris-U-Boote mit Raketen kurzer Reichweite, die in der Nähe der sowjetischen Küste kreuzten und später um seegestützte Interkontinentalraketen auf atomgetriebenen U-Booten. Dies setzte wiederum eine spezielle Logistik zur Versorgung der U-Boote voraus. Ganz langfristig wurde auch die Bestückung von Satelliten mit Atomwaffen erwogen.

Neben den technischen Problemen gab es eine Reihe abschreckungstheoretischer Probleme, die zu lösen waren. Dabei wurden einige grundsätzliche Annahmen getroffen, die aus der Spieltheorie übernommen wurden. Alle Akteure, also die USA und die Sowjetunion, handeln rational und sind geleitet durch das Prinzip der Nutzenmaximierung, wobei sie über eine klare Präferenzordnung bezüglich der zu erreichenden Nutzenwerte bei möglichen Entscheidungsalternativen verfügen. Da jeder überleben will, wird er nur angreifen, wenn er sicher ist, daß der Angriff auch erfolgreich ist im Sinne der Zerstörung der Zweitschlagsfähigkeit des Gegners. Welche Entscheidung der Gegner tatsächlich trifft, darüber herrscht Unsicherheit. Nur seine Optionen, Präferenzordnung und Nutzenbewertung sind bekannt. Wichtig war auch die Prämisse, daß das Ziel, in jedem Fall überleben zu wollen, alle Mittel rechtfertigt. Trotz der szientistischen Herangehensweise finden wir hier eine axiomatische Fundierung der Abschreckungstheorie im "Trieb zur Erhaltung der eigenen Art", wie sie von Niebuhr und Morgenthau entwickelt wurde.

Aufgrund dieser Überlegungen kann Abschreckungspolitik nur dann erfolgreich betrieben werden, wenn zwischen den Akteuren nicht nur konfligierende, sondern auch gemeinsame Interessen bestehen. Beide wollen nämlich überleben. Voraussetzung ist ferner, daß die Akteure ihre gegenseitigen Drohungen auch als solche überhaupt wahrnehmen, also ein entsprechender Kommunikationsprozeß erfolgt. Dieser soll über Manöver, Paraden, Raketen- und Bombentests, ggf. sogar über den Einsatz von Waffen auf dritten Schauplätzen erfolgen. Und schließlich muß jeder Akteur über die Fähigkeit verfügen,

zentrale Werte des Gegners auch tatsächlich zerstören zu können. "Abschreckungsprozesse konstituieren [also] interdependente Entscheidungsprozesse. Jede Seite versucht, die Entscheidung der anderen Seite durch die Übermittlung potentieller Handlungen (Drohungen) unter der Hypothese zu beeinflussen: Wenn die Drohung gegen relevante Werte hinreichend groß ist, wird der Gegner mit hoher Wahrscheinlichkeit bei seinen Entscheidungen von einem Angriff absehen." (Simonis 1984, S. 20). Die Essenz der Abschreckung ist also nicht die Anwendung von Gewalt, sondern die Drohung mit Gewalt, also die rationale Beeinflussung des Gegners, vom Einsatz von Gewalt abzusehen. Abschreckungspolitik hat versagt, wenn es tatsächlich zum Einsatz von Gewalt kommt. Beide Seiten müssen deshalb die Bedingungen und Verhaltensweisen erforschen, die erforderlich sind, damit der Einsatz von Gewaltmitteln nicht eintritt.

Dabei ergeben sich eine Reihe von Problemen. Eines ist das sogenannte Gleichgewichtsproblem (Wohlstetter 1959). Ein Gleichgewicht zwischen den Akteuren herrscht dann, wenn beide Seiten über die Zweitschlagskapazität verfügen. Diese hängt aber von der Schadensakzeptanz durch die Bevölkerung ab, die in Diktaturen möglicherweise höher ist als in Demokratien. So lautete jedenfalls das eingangs zitierte Argument von Kant. Also ist zur Bestimmung eines Gleichgewichts nicht nur die Messung der Militärpotentiale (Raketen zählen), sondern auch die Berücksichtigung politisch/psychologischer Faktoren wichtig. Ein weiteres Problem ist das sogenannte Glaubwürdigkeitsdilemma. Jede Drohung hat zwei Komponenten, nämlich die Intensität der Drohung, also das Drohpotential, und die Glaubwürdigkeit der Drohung. Das Dilemma ergibt sich aus der Überlegung, daß mit zunehmendem Zerstörungspotential, das die Intensität der Drohung steigert, die Bereitschaft sinkt, das Potential auch einzusetzen, da die möglichen Folgen immer katastrophaler werden. Die daraus resultierende Selbstabschreckung reduziert also die Glaubwürdigkeit der Abschreckung (Smoke 1987, O'Brien/Langan 1986).

Um aus diesem Dilemma herauszukommen, wurden verschiedene Vorschläge gemacht, nämlich der rationale Einbau irrationaler Elemente in die Abschreckungsstrategie, um dem Gegner durch Selbstverpflichtung eine hohe Risikobereitschaft zu signalisieren (Kahn 1960, 1962); die Wiedergewinnung der offensiven Überlegenheit, die so groß sein muß, daß ein Zweitschlag des Gegners verhindert werden kann; oder der Aufbau von Defensivrichtungen, die den Erstschlag des Gegners gegen militärische wie zivile Ziele unmöglich machen. Letzteres war die Logik des Star Wars-Programm der Reagan-Administration, das nach Manhattan- und Apollo-Programm das dritte große Rüstungsprojekt in der amerikanischen Geschichte.

Ein weiteres Problem ist das Eskalationsrisiko. Die Art der militärischen Reaktion muß dem Spektrum möglicher Konflikte angemessen sein. Eine massive Vergeltung ist keine glaubhafte Drohung bei kleinen Grenzverletzungen. Der Einsatz von Atomwaffen nützt nichts zur Lösung des Bosnien- oder Kosovo-Konflikts. Zur Vermeidung von Selbstabschreckung muß deshalb eine Eskalationsdrohung in die Abschreckung eingebaut werden. Dies bedeutet, daß es für jede Intensitätsstufe eines Konflikts der Androhung eines angemessenen Gegenmittels bedarf (Kahn 1965). Ein Drohsystem ist also nur dann stabil, wenn das gesamte Spektrum möglicher Gewaltmittel verfügbar ist, so daß Atomwaffen über das Eskalationsrisiko auch abschreckend für begrenzte Kriege wirken.

Ein weiteres Problem betrifft das im Gefangenendilemma modellierte Kommunikationsdefizit zwischen den Akteuren. Weil die getrennt voneinander untergebrachten Gefangenen nicht miteinander kommunizieren können, ist nur ein individuell rationales Verhalten möglich (Gestehen), das zu suboptimalen Ergebnissen für beide Gefangenen führt. Rationales strategisches Verhalten unterstellt also, daß der Gegner jede Handlungsoption zu seinen Gunsten auch tatsächlich wahrnimmt. Damit ist, wie bereits der eingangs zitierte Herz argumentierte, das Mißtrauen, die Annahme des worst case, strukturell gefordert, wodurch Kooperation grundsätzlich ausgeschlossen wird. An dieser Stelle offenbart sich eine zentrale Schwäche der Abschreckungstheorie. Sie wurde zwar in der Absicht formuliert, den Krieg zu verhindern, verlangt aber, für den sofortigen Krieg gerüstet zu sein. Das Resultat ist der Kalte Krieg in Permanenz.

Problematisch ist ferner, ob der Bedrohte die Bedrohung auch als solche und vor allem auch angemessen wahrnehmen kann. Dazu bedarf es des ständigen Herzeigens und Ausprobierens der Waffen. Unterstellt werden muß auch die unbedingte Rationalität des Bedrohten. Irrationalitäten oder Mißverständnisse bzw. Fehlperzeptionen des Bedrohten führen dazu, daß die Waffen auch eingesetzt werden müssen. Das war offensichtlich im zweiten Golfkrieg der Fall, als Saddam Hussein die amerikanische Haltung bei seinem Überfall auf Kuwait falsch eingeschätzt hat. Aufgrund dieser Überlegung hing während des Ost-West-Konflikts paradoxerweise die Sicherheit des Westens von der Rationalität des Ostens ab und umgekehrt, obwohl doch in der politischen Propaganda beider Seiten dem Gegner die systembedingte Irrationalität unterstellt wurde. Hier offenbart sich ein zentraler Widerspruch realistischen Denkens schlechthin. Ein weiteres Problem ist schließlich die technische Kontrolle über die eigenen Systeme und die politische Kontrolle über die Militärs. Technische Störungen, menschliches Versagen, Sabotage oder politischer Ungehorsam bis hin zum Putsch können das ganze System der Abschreckung aus den Angeln heben.

Und noch eine letzte Bemerkung: Was geschieht, wenn aus dem Zwei-Personen- ein N-Personen-Spiel wird, also sich nicht mehr zwei Supermächte oder zwei Blöcke gegenüberstehen, sondern dritte oder vierte Parteien mit Atomwaffen und Trägersystemen hinzukommen wie z.B. China, Indien, Pakistan etc.? Diese Überlegung war wiederum der Ansatzpunkt für eine weiteres gemeinsames Interesse der Supermächte trotz ihres antagonistischen Konflikts, nämlich den Abschluß eines Nichtverbreitungsvertrages für Atomwaffen und die tatsächliche Nichtweitergabe von Nukleartechnologie selbst an potentielle Verbündete. Hier ist insbesondere die hartnäckige Weigerung der Sowjetunion zu nennen, ihre Atomtechnologie der Volksrepublik China zu überlassen. Diese Weigerung war eine wesentliche Ursache des chinesisch-sowjetischen Konflikts der 1960er Jahre.

Bei einer Kritik der Abschreckungstheorie ist zunächst einmal die lapidare Feststellung in Rechnung zu stellen: Es hat funktioniert! Von 1949 bzw. 1957 bis 1989 ist es trotz harter Konfrontation im Ost-West-Konflikt nicht zu einem atomaren Krieg gekommen. Allerdings waren die Kosten der Abschreckung immens, zumal der militärisch-industrielle Komplex auf beiden Seiten eine kaum noch zu steuernde politische Eigendynamik gewonnen hat. Berücksichtigt man die Opportunitätskosten, das heißt die mögliche alternative Verwendung der militärisch gebundenen Mittel, dann muß man feststellen, daß die Kosten zumindest für die Sowjetunion so hoch waren, daß hier eine wesentliche Ursache ihres Zusammenbruchs und der heutigen Misere Rußlands und anderer GUS-Staaten zu suchen ist. Schätzungen besagen mittlerweile, daß zwischen 25 und 50% des sowjetischen Sozialprodukts für militärische Zwecke verwendet wurden. Das paradoxe Ergebnis ist demzufolge, daß die nukleare Rüstung zur Sicherung der Existenz der Sowjetunion angesichts einer als feindlich empfundenen Umwelt ihren Untergang wesentlich verursacht hat. Im Hinblick auf die amerikanische Seite läßt sich zumindest argumentieren, daß der sogenannte American Decline, also die nachlassende Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Japan und anderen westlichen Industrieländern, die dem Neorealismus seit den 1970er Jahren starken Auftrieb gegeben hat, auch auf den Umstand zurückgeführt werden kann, daß zu große Bereiche des Hochtechnologiesektors, dort wo die USA international überlegen sind, einer exklusiven militärischen Verwendung reserviert blieben. Dieser Umstand hat ihre zivile Wettbewerbsfähigkeit geschwächt.³⁹ Auch ist in den hohen Rüstungsausgaben eine wesentliche Ursache des hohen Haushaltsdefizits der 1980er Jahre zu sehen. Zwar wurde zu früheren Zeiten im Hinblick auf die USA wie die Sowjetunion gerade umgekehrt argumentiert, nämlich daß die

³⁹ Vgl. dazu René Herrmann, Technologietransfer als Sanktion: Technologische Kooperation zwischen Japan und den USA. In: Ulrich Menzel (Hrg.), Im Schatten des Siegers: Japan. Bd. 4: Weltwirtschaft und Weltpolitik. Frankfurt: Suhrkamp 1989. S. 217-277.

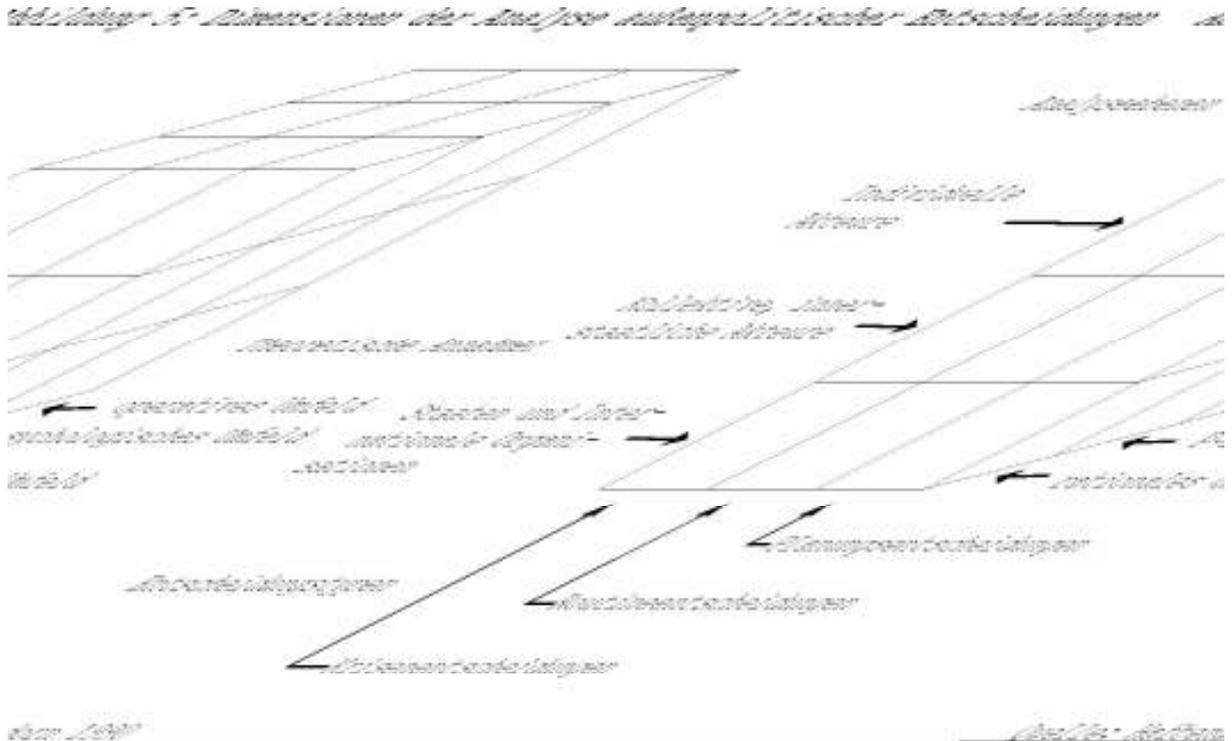
Rüstungsausgaben als grandioses nachfrageorientiertes Konjunktionsprogramm gewirkt und technische Innovationen stimuliert haben, doch aus heutiger Sicht scheint die erste Argumentation plausibler.

Schwer kalkulierbar war und ist auch das Risiko, daß ein Nuklearkrieg durch technisches oder menschliches Versagen, Fehlperzeptionen oder Irrationalitäten der politisch Verantwortlichen ausgelöst wird. Das galt nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion um so mehr. Die Möglichkeit der Eskalation kann, insbesondere wenn sie Teil der Drohstrategie ist, zur tatsächlichen Eskalation führen, insbesondere dann, wenn eine potentiell überlegene Militärmacht in konventionellen Kriegen wie in Korea oder Vietnam diese Überlegenheit nicht zum Einsatz bringen kann. In beiden Fällen ist der Einsatz von Nuklearwaffen von den Militärs, nicht unbedingt von den Politikern, offenbar ernsthaft erwogen worden. General Douglas MacArthur wurde deshalb von seinem Kommando im Korea-Krieg entbunden. Bis heute ungeklärt ist auch die Frage, ob die Sowjetunion tatsächlich wie die USA auf die Zweitschlagsfähigkeit gesetzt hat, die technisch und damit kostenmäßig sehr viel aufwendiger zu gewährleisten ist, oder nicht doch auf die Erstschlagskapazität und damit auf eine Strategie, den Krieg zu gewinnen und nicht ihn zu verhindern.

Sehr viel schwerer politisch handhabbar wird die Abschreckungsstrategie und mit Hilfe der Spieltheorie kaum noch überzeugend modellierbar, wenn statt zwei Akteuren N-Akteure vorhanden sind. Dieses ist mittlerweile der Fall, da die später hinzugekommenen Nuklearmächte den beiden Blöcken nicht mehr zuzurechnen waren, also eine multipolare Konstellation gegeben war. Gegenüber dem Irak, einer potentiellen Nuklearmacht, wurde deshalb auch nicht auf Abschreckung mit ihrer komplizierten rational/realistischen Logik, sondern auf die Zerstörung des Nuklearpotentials gesetzt.

15. Weltpolitische Krisen und Außenpolitische Entscheidungstheorie

Die Außenpolitische Entscheidungstheorie (Haftendorn 1990) ist, soweit sie als rational choice-Theorie betrieben wird, ein weiterer Anwendungsfall der Spieltheorie. Grundsätzlich geht es um die Frage: Wie kommen außenpolitische Entscheidungen zustande, wobei sich vier Dimensionen unterscheiden lassen. In der deskriptiven Dimension geht es um die Beschreibung von Entscheidungsprozessen. Die analytische Dimension bemüht sich um die Erklärung von Entscheidungsprozessen. Die nomothetische Dimension, nämlich die Generalisierung mittels Vergleich verschiedener Entscheidungsprozesse, ist die Basis der eigentlichen Theoriebildung. Und die normative Dimension behandelt die Frage: Wie soll entschieden werden im Sinne eines realistisch verstandenen nationalen Interesses oder im Sinne idealistisch definierter universalistischer Ziele wie Frieden oder Kooperation. Dabei lassen sich drei Typen von Entscheidungen unterscheiden: Planungsentscheidungen über Grundsatzfragen, innovative Vorhaben oder dergleichen, die von entsprechenden Planungsstäben getroffen werden; Routineentscheidungen, die im Rahmen von vorgegebenen Regeln durch nachgeordnete Instanzen von Bürokratien getroffen werden; und Krisenentscheidungen, also Entscheidungen, die unter hohem Zeitdruck bei unvollständiger Information, mit hohem Risiko und mit großer Tragweite getroffen werden müssen, weil zentrale Werte auf dem Spiel stehen. Deshalb werden Krisenentscheidungen von Spitzenpolitikern, eventuell unterstützt durch hohe politische Berater, Spitzenbeamte und hohe Militärs getroffen. Insbesondere die letzte Kategorie von Entscheidungen ist Gegenstand der Außenpolitischen Entscheidungstheorie. Unterschieden werden dabei drei Ebenen, nämlich individuelle Akteure (z.B. Politiker), kollektive staatliche Akteure (z.B. Kabinette oder Ausschüsse wie etwa der Nationale Sicherheitsrat der USA) sowie kollektive transnationale Akteure (z.B. Vereinte Nationen, EU, NATO).



Die entscheidungstheoretischen Ansätze lassen sich folgendermaßen klassifizieren: Die Theorie der rationalen Entscheidung, die die außenpolitische Entscheidungstheorie als Unterfall der Rational choice-Theorien betrachtet. Hierzu gehören alle in der realistischen Tradition stehenden Theorien wie Klassischer Realismus, Neorealismus, Abschreckungstheorie, Spieltheorie, aber auch der Neoinstitutionalismus und die meisten Varianten der Regime-Theorie. Ferner gibt es Ansätze, die vom operativen Umfeld der Entscheidungsprozesse ausgehen, also systemorientiert sind. Hier finden insbesondere die sozialen und organisatorischen Strukturen des operativen Entscheidungsumfelds Berücksichtigung. Und schließlich gibt es Ansätze, die vom psychologischen Umfeld ausgehen. Hier werden individuelle oder kollektive Wahrnehmungs-, Entstehungs- und Verhaltensmuster der Akteure in die Untersuchung einbezogen.

Prominente Vertreter der außenpolitischen Entscheidungstheorie sind Graham Allison (geb. 1940), der der Rational choice-Richtung zuzuordnen ist; ferner Richard C. Snyder (geb. 1916), dessen Arbeiten oft in Zusammenarbeit mit H.W. Bruck und Burton Sapin entstanden sind und der dem umfeldorientierten Ansatz zuzuordnen ist. Aber auch

Spieltheoretiker wie Robert Axelrod gehören zur Entscheidungstheorie. Unter den deutschen Vertretern wären zu nennen Kai Schellhorn oder Helga Haftendorn (geb. 1933). Prominente Arbeiten zur Entscheidungstheorie sind insbesondere Fallstudien, die sich mit Krisenentscheidungen von weltweiter Bedeutung befassen, wie etwa der amerikanischen Entscheidung, in den Korea-Krieg einzutreten (Paige 1968), der Entscheidungsprozeß in der Kuba-Krise (Allison 1971) oder im Zuge der Eskalation des Vietnam-Kriegs (Schellhorn 1974). Die wichtigsten Beiträge sind in den 1970er Jahren entstanden.

Die Rational choice-Variante unterstellt, daß in einer Entscheidungssituation der homo oeconomicus am Werk ist, der seinen Nutzen maximieren oder seine Kosten minimieren will. Wie in der Spieltheorie werden unterschieden: Entscheidung unter Sicherheit. Hier kann die beste Lösung gefunden werden, da die jeweiligen Konsequenzen alternativer Entscheidungen bekannt sind. Entscheidungen unter Risiko. Hier ist nur bekannt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, daß diese oder jene Konsequenz entsprechend der Entscheidungsalternative eintritt. Hier läßt sich also nur die beste Lösung unter der Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit ihres Eintreffens finden. Und schließlich Entscheidung unter Ungewißheit, das heißt den möglichen Konsequenzen einer Entscheidung kann jeweils keine Wahrscheinlichkeit zugeordnet werden. Hier kann die Spieltheorie nur schwächere Entscheidungsregeln aufstellen, indem sie berücksichtigt, welche als rational angenommene Entscheidung des Gegners zu erwarten ist. Eine solche Regel ist z.B. die bereits bekannte Minimax- oder Maximin-Regel (= Minimiere das mögliche Maximum des Gegners, Maximiere Dein Dir aus eigener Kraft mögliches Minimum). Diese Regel gilt aber nur, wenn lediglich eine einzige Entscheidung zu treffen ist. Solche entscheidungstheoretische Überlegungen entspringen dem realistischen Denken, das auch der Abschreckungstheorie zugrunde liegt. In der institutionalistischen Variante, in der über Entscheidungsprozesse ein gemeinsamer Vorteil herbeigeführt werden soll, werden viele Entscheidungsschritte unterstellt. Es geht hier eher um die Verteilung eines erreichbaren Nutzens zwischen den Akteuren als um eine individuelle Nutzenmaximierung.

Ansätze, die das operative Umfeld von Entscheidungen berücksichtigen, ersetzen den homo oeconomicus durch den homo organisans. Da dieser nur über eine begrenzte Rationalität verfügt, müssen die sozialen, politischen und vor allem organisatorischen Rahmenbedingungen von Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Klassische Untersuchungsfälle für diesen Ansatz waren die Kuba-Krise, der Beginn des Korea-Kriegs und die Eskalation im Vietnam-Krieg. Dieser Ansatz ist gegenüber einem Rational choice-Ansatz theoretisch zwar weniger stringent, dafür aber empirisch und nicht nur experimentell im Labor überprüfbar. Hier bündeln sich die Einflüsse des Behaviorismus

im engeren Sinne (Snyder u.a.), des Strukturfunktionalismus, der Kybernetik (Steinbrunner u.a.) sowie der Bürokratie- und Organisationstheorie (Allison u.a.). Snyder bringt das Problem mit folgender Formulierung auf den Punkt: "Staat als Akteur in einer Situation heißt, daß dieser nicht nach objektiven Notwendigkeiten (Staatsraison) handelt, sondern jeweils Anlaß wie Ziele des Handelns definiert, entsprechend Handlungsstrategien auswählt und deren Akzeptanz und Erfolgchancen bewertet unter Berücksichtigung des internen und externen Bezugsrahmens." Dieses Verfahren führt allerdings eher zu Taxonomien als zu wirklich theoretischen Aussagen und Erklärungen wie das berühmte Beispiel der Arbeit von Glenn Paige über den Korea-Krieg zeigt. Bürokratiethoretische Ansätze verstehen sich auch als Kritik am rational choice-Ansatz, indem sie darauf abstellen, daß Bargaining-Prozesse in Organisationen zu Entscheidungen führen, bei denen nicht rationale Vernunft, sondern Macht, Proporz oder Routine den Maßstab abgeben.

Der dritte Ansatz geht vom homo psychologicus aus und stellt die Frage: Welche Persönlichkeit ist der Akteur? Ist er eher aktiv oder passiv, ist er risikofreudig oder risikoscheu, ist er eher optimistisch oder pessimistisch etc.? Ferner: Wie definiert er seine außenpolitische Situation? Über welche Informationen verfügt er? Sind diese objektiv oder gefiltert? Wie werden Unsicherheit, Zeitdruck, Streß, unvollständige Informationslage, Komplexität der Ziele in der Entscheidungssituation verarbeitet? Das eigentliche Problem in Krisenentscheidungen besteht nämlich darin, daß eine Fülle von Informationen schnell verarbeitet werden muß. Diese sollen mit Hilfe von Kognitionsschemata gefiltert werden. Damit werden Wertesysteme und Perzeptionen der Akteure als Variablen berücksichtigt, die deren Entscheidungen beeinflussen. Informationen über andere Akteure, also z.B. den Gegner, werden in Übereinstimmung mit vorhandenen Denkmustern gebracht. Welches Bild habe ich von dem Anderen? Wie stimmt dieses mit meinen Informationen überein? Damit beeinflußt nicht die Information an sich das Handeln, sondern die Art und Weise, wie diese Informationen durch die Persönlichkeit, die Erfahrung, die Sozialisation, also durch die Einstellungsmuster der Entscheider gefiltert werden. Sogenannte cognitive maps liefern also die eigentliche Begründungsstruktur für politisches Handeln. Das Problem besteht allerdings darin, daß sich solche Einstellungsmuster von wichtigen politischen Akteuren, etwa von Spitzenpolitikern, kaum oder gar nicht empirisch messen lassen, weil diese nicht als Probanden zur Verfügung stehen. Dieser Strang der außenpolitischen Entscheidungstheorie weist also Bezüge zum Sozialkonstruktivismus in den IB der 1990er Jahre auf.

Die ideengeschichtliche Zuordnung der Entscheidungstheorie ist nicht eindeutig möglich, ein szientistischer Einfluß aber auf jeden Fall erkennbar. Wirkliche Krisenentscheidungen wurden allerdings erst im Nachhinein untersucht, wobei zur traditionalistischen Methode der Fallstudie gegriffen wurde. Inwiefern die Entscheidungstheorie im Unterschied zur Abschreckungstheorie tatsächlich politikrelevant ist, muß bezweifelt werden, da in Krisensituationen schnelle Reaktionen und nicht langfristige, wissenschaftlich begründete Strategien gefragt sind.

16. Der Beginn des Informationszeitalters und der Versuch, die Kommunikationstheorie für die Lehre von den Internationalen Beziehungen fruchtbar zu machen

Der vermutlich weitgehendste Versuch, naturwissenschaftlich-technische Prinzipien, Methoden und Fragestellungen für die Politikwissenschaft und insbesondere die Lehre von den Internationalen Beziehungen fruchtbar zu machen, ist mit dem Namen Karl W. Deutsch (1912-1992) verbunden, einem weiteren Emigranten, der lange Zeit in Harvard gelehrt und im Alter nach Deutschland zurückgekehrt ist, um in Berlin am Wissenschaftszentrum weiter in der Forschung tätig zu sein. Deutsch stand sowohl unter dem Einfluß von Parsons' Systemtheorie wie unter dem Einfluß von Norbert Wiener (1894-1964), der in den 1940er Jahren eine ganz neue Wissenschaft, nämlich die Kybernetik, begründet hatte. Kybernetik ist laut Wiener die systematische wissenschaftliche Beschäftigung mit Kommunikations- und Steuerungsvorgängen in Organisationen aller Art. Übertragen auf die Politik heißt das, daß Herrschaft und Regierung nicht als Problem der Macht, sondern als Problem der Steuerung betrachtet wird. Steuerung wiederum ist ein Problem der Kommunikation. Die einschlägigen Texte von Deutsch lauten demzufolge "Nationalism and Social Communication" (= Dissertation von 1953) und "Nerves of Government: Models of Political Communication and Control" (1963) mit dem deutschen Titel "Politische Kybernetik". Deutsch selber benutzt das Beispiel eines Heizungssystems, das durch einen Thermostaten gesteuert wird, zur Veranschaulichung seines Ansatzes. So wie der Thermostat die Raumtemperatur erfühlt und damit den Betrieb der Heizungsanlage steuert, so verarbeiten politische Systeme Nachrichten aus ihrer Umwelt und steuern sich dadurch selbst. Dieter Senghaas hat den Versuch gemacht, den kybernetischen Ansatz von Deutsch in die deutsche Diskussion einzuführen (Senghaas 1966), was insbesondere in der vergleichenden Entwicklungsforschung auch erfolgreich war.

Indem Deutsch Prinzipien der Kommunikationstheorie und der Nachrichtenverarbeitung auf politische Prozesse überträgt, stellt er sich in eine lange Reihe von politischen

Denkern, die aus der Naturwissenschaft und Technik übernommene Modelle zur Abbildung von Gesellschaft verwendet haben. Dazu gehörten in früher Zeit mechanische Modelle wie die Pyramide, das Rad, die Waage, das Gewebe, das Uhrwerk, das Herz oder das Planetensystem, die die Statik einer Gesellschaft, ihren Kreislauf, ihr Gleichgewicht, ihre Verflochtenheit oder das System und ihre Teile zum Ausdruck bringen sollen. Dazu gehörten die organischen Modelle des 19. Jahrhunderts von Wachstum, Reife und Niedergang von Gesellschaften, die historischen Modelle des dialektischen Wandels via Konfliktaustragung und damit der nichtlinearen, sprunghaften Entwicklung. Modelle des 20. Jahrhunderts waren die Idealtypen von Max Weber, das strukturfunktionalistische Modell von Parsons, die Spieltheorie, die eine Analogie von Spielverhalten und sozialen Situationen unterstellt und die Kybernetik als Reflex auf die Entwicklung der Nachrichtentechnik und Datenverarbeitung. Das Kommunikationszeitalter begann in den 1940er Jahren als Folge forcierter Entwicklungsanstrengungen während des Zweiten Weltkriegs (Computer, Radar, Verschlüsselungstechnik etc.) und hat heute, insbesondere durch die Integration von elektronischer Datenverarbeitung und Telekommunikation, nahezu alle Lebensbereiche durchdrungen. Auch wenn diese Prinzipien bereits in den 1950er/60er Jahren zur Gesellschaftsanalyse verwendet wurden, so wissen wir doch eigentlich erst jetzt am Ende des 20. Jahrhunderts, welchen Einfluß Information und Kommunikation auf das gesellschaftliche Leben haben.

Zentrales Problem für Deutsch war die Frage: Wer sagt was über welchen Kanal zu wem mit welchem Effekt? Zur Beantwortung dieser Fragen suchte er nach den Grundprinzipien sich selbst steuernder Systeme. Dazu gehören erstens Informationen aus der Umwelt des Systems, aus der Vergangenheit des Systems (= gespeicherte Informationen) und über das System selbst (= sekundäre Informationen). Dies ist der Input des Systems. Dazu gehört zweitens die Verarbeitung dieser Informationen durch deren Selektion, Bündelung, Ordnung, Klassifikation und Filterung. Dazu gehört drittens der Vorgang der Steuerung und Regelung im Sinne politischer Entscheidungen. Das ist der Output des Systems. Dazu gehören viertens Informationen über die Konsequenzen dieser Entscheidungen, die über einen Rückkoppelungsprozeß auf die Steuerungs- und Regelungsprozesse zurückwirken und damit fünftens einen Lernvorgang des Systems in Gang setzen.

Wenn alle Informationen angemessen berücksichtigt werden, kommt es zu kreativem Lernen und schließlich zur Problemlösung. Wenn sie fehlerhaft berücksichtigt werden, kommt es zu pathologischem Lernen. Das Grundprinzip läßt sich unschwer am Beispiel des amerikanischen Umgangs mit der kommunistischen Expansion in der Dritten Welt nachvollziehen. Reagiere ich militärisch wie in Vietnam oder durch eine Reformpolitik wie in Taiwan? Aus heutiger Sicht läßt sich allerdings feststellen, daß der kybernetische

Ansatz von Deutsch wie die verwandten systemtheoretischen Überlegungen von Kaplan sich in der Lehre von den Internationalen Beziehungen nicht haben durchsetzen können.

17. American Decline und neuer Mainstream: Neorealismus

Zum neuen Mainstream in der Lehre von den Internationalen Beziehungen in den USA wurde eine Richtung, die erst in den 1970er Jahren entstanden ist. Sie wurde 1984 erstmals von Richard Ashley mit dem Begriff "Neorealismus" bezeichnet⁴⁰. In der späteren Diskussion mehr oder weniger synonym zum Neorealismus verwendete Begriffe sind "Struktureller Realismus" oder "Ökonomischer Realismus". Teilgebiete neorealistischer Theoriebildung waren die Hegemoniezyklentheorie und die Theorie der langen Wellen, die Theorie der hegemonialen Stabilität, die Theorie internationaler öffentlicher Güter und einige Ansätze innerhalb der Regime-Forschung. Enge Berührungspunkte bestehen zur Internationalen politischen Ökonomie, zur Weltsystemtheorie, zum Neostrukturalismus aber auch zum Neoinstitutionalismus.

Die ideengeschichtliche Genealogie des amerikanischen Mainstreams innerhalb des gesamten realistischen Paradigmas könnte lauten: Am Anfang, d.h. in den 1950er/60er Jahren stand der Klassische Realismus, repräsentiert durch Morgenthau Standardwerk "Politics among Nations" (von 1948). Der Einfluß von Szientismus und Strukturalismus führte zu Morton Kaplans "System and Process in International Politics" (von 1967), als dem Standardwerk der 1970er Jahre, wengleich Stanley Hoffmann oder Richard Rosencrance als weitere wichtige Vertreter des Realismus der zweiten Generation erwähnt werden sollten. Daraus entwickelte sich der Strukturelle Realismus der 1980er Jahre, als dessen Standardwerk Kenneth Waltz' "Theory of International Politics" (von 1979) anzusehen ist. In den 1990er Jahren läßt sich schließlich eine neue Strömung, der sog. "Post-Realismus" (Beer/Hariman 1996, Frankel 1996b, Murray 1997, Rose 1998) oder "Neoklassische Realismus" identifizieren, der von einer regelrechten Morgenthau-Renaissance (Fromkin 1993, Gellman 1988) begleitet wird, also die postpositivistische Wende innerhalb des Realismus zurück zum klassischen Ansatz á la Hedley Bull markiert. Der realistische Klassiker der 1990er Jahre dürfte für eine spätere Generation vermutlich Sam Huntingtons "Clash of Civilizations" (Huntington 1996, vgl. Menzel 1997) werden. Nicht zu verwechseln ist der amerikanische Neorealismus mit dem

⁴⁰ Robert Cox verwendet den Begriff zwar bereits 1981, meint damit aber den hier als "Klassischen Realismus" bezeichneten Realismus á la Morgenthau, um diesem vom Realismus der ideengeschichtlichen Vorläufer wie Thukydides, Machiavelli oder Hobbes abzugrenzen.

sogenannten Münchener Neorealismus á la Gottfried Kindermann (z.B. Kindermann 1962, 1977), der im Grunde klassisch geblieben ist.

Der zeitgenössische Hintergrund der Ablösung des Klassischen Realismus durch den Neorealismus ist der seit den frühen 1970er Jahren diskutierte relative Niedergang der USA (american decline) und dessen Konsequenzen für ihre Führungsrolle im internationalen System (Barlow/Grey 1985, Bergesen/Sahoo 1985, Bluestone/Harrison 1982, Calleo 1987, Cline 1980, Hall 1990, Huntington 1988/89, Keohane 1982, Luttwak 1993, Rode 1988, Rosecrance 1976, Bienen 1993, Herz 1989, Nye 1999). Am Ende des Zweiten Weltkriegs waren die USA die eindeutige Hegemonialmacht, die zwei Kriege in Asien und Europa gleichzeitig geführt hatte, die ihre Alliierten (China, Rußland und Großbritannien) finanziell und durch Rüstungslieferungen zu unterstützen vermochte, die über das Atomwaffenmonopol verfügte, die keine Kriegszerstörung hatte hinnehmen müssen, die etwa die Hälfte des Weltsozialprodukts erzeugte, die in Europa wie in Asien als Besatzungsmacht auftrat und Programme zur Demokratisierung der ehemaligen Kriegsgegner durchführte, die mit den Vereinten Nationen und den Bretton Woods-Institutionen eine neue Weltordnung zu etablieren und nicht zuletzt den american way of life und die Produkte der amerikanischen Massenkultur nahezu über die ganze Welt zu verbreiten vermochte. Im Verlauf des eskalierenden Ost-West-Konflikts kamen multilaterale (NATO) und bilaterale militärische Bündnissysteme (in Asien) und Truppenstationierungen hinzu sowie wirtschaftliche Wiederaufbauprogramme wie der Marshall-Plan.

Die USA waren in der Lage, eine neue Weltwirtschaftsordnung in den Bereichen Handel, Weltgeld, Kredit und Ölversorgung zu errichten und damit für die Rahmenbedingungen der weltweiten wirtschaftlichen Wiederbelegung nach dem Kriege zu sorgen, also das internationale öffentliche Gut "Stabilität" bereitzustellen, und gleichermaßen die von ihnen etablierte Weltmilitärordnung, nämlich das internationale öffentliche Gut "Sicherheit" inklusive der Garantie einer nuklearen Abschreckung zu gewährleisten (Kindleberger 1996). Damit war endgültig Großbritannien, das diese Funktion bis in die 1930er Jahre bzw. bis 1945 noch wahrzunehmen suchte, auch wenn die Ressourcen dazu eigentlich schon nicht mehr gegeben waren, als Führungsmacht abgelöst worden (Caswell 1969). Bis etwa 1960 dürfte die relative wirtschaftliche Stärke der USA kaum abgenommen haben. Eine Konsequenz dieser Führungsposition war, daß in der politischen Theorie des Klassischen Realismus die wirtschaftlichen Grundlagen von politischer und militärischer Macht erst gar nicht thematisiert wurden. Dieses war auch nicht nötig, da die wirtschaftlichen Ressourcen ganz selbstverständlich als gegeben angesehen wurden. Aus dieser Selbstverständlichkeit resultierte die Vorstellung von der Autonomie bzw. der Suprematie des Politischen. Als Sphäre der eigentlich relevanten

"Großen Politik" (high politics) wurde ausschließlich Macht- und Sicherheitspolitik verstanden. Wirtschaftliche Probleme, soweit sie überhaupt bestanden, würden sich schon von alleine über den Markt im amerikanischen Interesse lösen, da die USA über die mit Abstand produktivste Ökonomie verfügten. Im Gegenteil, man war sogar bereit, wirtschaftliche Nachteile aus politischen Gründen in Kauf zu nehmen. Klassisches Beispiel ist die starke Unterbewertung der DM oder des Yen im Vergleich zum Dollar, um auf diese Weise die internationale Konkurrenzfähigkeit beider Länder und damit deren politisch gewollte wirtschaftliche Wiederbelebung nach dem Zweiten Weltkrieg zu unterstützen.

Seit den 1960er Jahren wandelte sich allerdings das Blatt, was sich etwa an den rückläufigen Anteilen der USA am Weltsozialprodukt, am Weltexport, an den weltweiten Direktinvestitionen, an den weltweiten Währungsreserven oder der weltweiten Produktion einzelner Industriebranchen wie Automobil, Stahl usw. ablesen ließ. Als weitere Indikatoren für nachlassende internationale Konkurrenzfähigkeit der USA wurden deren Deindustrialisierungsprozeß in den klassischen Industriebranchen, die sinkende Spar- und Investitionsquote, die Defizite in der Leistungsbilanz und im Haushalt, die insbesondere in den 1980er Jahren dramatische Ausmaße annahmen, sowie das gegenüber den Konkurrenten langsamere Wachstum interpretiert. Bemerkenswert war auch eine regionale Verlagerung des wirtschaftlichen Schwerpunkts innerhalb der USA von der Ost- zur Westküste aus dem sogenannten "Rostbelt" der klassischen Industrieregionen im Nordosten (Minnesota etc.) in den "Sunbelt" (Kalifornien, Texas etc.) und damit korrespondierend eine Verlagerung des Schwerpunkts der wirtschaftlichen Außenbeziehungen vom atlantischen in den pazifischen Raum. Da gleichzeitig der Prozeß der wirtschaftlichen Integration Europas immer weitere Fortschritte machte, schwand die alte regionale Deckungsgleichheit von militärischer und wirtschaftlicher Schwerpunktsetzung, wie sie durch NATO und eine atlantische Wirtschaftsintegration gegeben war. Insbesondere ein Positionsvergleich zwischen Japan und den USA machte deutlich, daß Japan und in dessen Schlepptau auch andere asiatische Schwellenländer zum eigentlichen wirtschaftlichen Herausforderer der USA aufgestiegen waren.

Ein viel diskutierter Ausdruck des amerikanischen Hegemonialverlusts war das Ende des Bretton-Woods-Systems in den Jahren 1971/73, als zuerst die Goldeinlöschungspflicht des Dollar und dann das System fixer Wechselkurse aufgegeben wurde. Letzteres war gleichbedeutend mit einer drastischen Abwertung gegenüber dem Yen, der DM und anderen Währungen. Zu nennen ist ferner die durch den Yom-Kippur-Krieg ausgelöste zweimalige Erhöhung des Ölpreises in den Jahren 1973 und 1978/79 von ursprünglich etwa 4 auf fast 40 Dollar pro Faß. Damit war an die Stelle des amerikanischen Öl-Regimes mit niedrigen Ölpreisen das hochpreisige Öl-Regime der OPEC getreten, das in

den Folgejahren zu heftigen weltwirtschaftlichen Turbulenzen führte. Zu nennen ist ferner die sich abzeichnende amerikanische Niederlage im Vietnam-Krieg, die 1973 besiegelt wurde. Hinzu kamen das schrittweise Gleichziehen der Sowjetunion auf dem Militär- und Raumfahrtsektor sowie das Desaster der amerikanischen Iran-Politik. Damit wurde das Jahr 1973 zur eigentlichen Wende, das den relativen amerikanischen Niedergang symbolisierte. Zufällig oder nicht markierte dieses Jahr auch das Ende der langen Nachkriegskonjunktur und wurde als Scheitelpunkt des vierten Kondratieff-Zyklus bezeichnet.

Alle diese Faktoren machten jedenfalls deutlich, daß die Ökonomie nicht mehr gegenüber dem Militärischen als machtpolitisch zweitrangig betrachtet werden konnte, wie im klassischen realistischen Denken unterstellt wurde. Insofern war die sog. Krise der amerikanischen Hegemonie auch eine Krise des klassischen Realismus. Ein neues Paradigma mußte gefunden werden, das die Sphäre des Ökonomischen als gleichrangig neben der Sphäre des Militärischen berücksichtigte. Das hieß, daß ein neues prominentes internationales Politikfeld neben der Sicherheitspolitik, nämlich die Außenwirtschaftspolitik zur Wahrung nationaler wirtschaftlicher Interessen, zu besetzen war. Neben Security Studies traten die International Political Economy (IPE). Und das hieß schließlich, daß neben dem militärischen Herausforderer Sowjetunion Japan als wichtigster wirtschaftlicher Herausforderer identifiziert wurde. Neben den Systemkonflikt mit der Sowjetunion trat der Handelskonflikt mit Japan, der von den amerikanischen Revisionisten, den späteren Japan-bashern wie z.B. Chalmers Johnson, auch in den Kategorien unterschiedlicher Wirtschaftssysteme betrachtet wurde. Dies war der Kontext der Geburtsstunde des Neorealismus.

Seine wichtigen Vertreter sind Kenneth N. Waltz (geb. 1924), der 1979 mit "Theory of International Politics" das neorealistische Standardwerk vorlegte, ferner Stephen D. Krasner (geb. 1942), z.B. mit den Titeln "State Power and the Structure of International Trade" (1976), "Defending the National Interest" (1978) oder "Asymmetries in Japanese-American Trade" (1987) und Robert G. Gilpin (geb. 1930) mit "US Power and the Multinational Cooperation" (1975), "War and Change in World Politics" (1981) und "The Political Economy of International Relations" (1987). Gilpin war es auch, der die bisherige Debatte über Multinationale Konzerne auf den Kopf stellte, indem er argumentierte, daß amerikanische Direktinvestitionen nicht zur Stärkung der weltwirtschaftlichen Position der USA beitragen würden, sondern über die damit verbundenen Produktionsauslagerungen zu deren Schwächung. Ferner sind zu nennen Robert O. Keohane (geb. 1941), der später ins neoliberale Lager wechselte sowie Joseph M. Grieco, John Ikenberry, David Lake, Joseph Mearsheimer, Charles Krauthamer, Stephen Walt, Randall Schweller, Paul W. Schroeder, Michael Mastanduno und Barry

Posen.⁴¹ Der Engländer Barry Buzan markierte die Schnittstelle zwischen Englischer Schule und Neorealismus. Prominente deutsche (Neo)realisten sind Werner Link, Christian Hacke und Alexander Siedschlag, die allerdings alle primär sicherheitspolitisch interessiert sind und deshalb fast schon als klassische Realisten bezeichnet werden können.

Grundlage des neorealistischen Ansatzes ist die Vorstellung, daß es etwa alle 100 Jahre zu einem Hegemoniezyklus⁴² kommt, der durch den Aufstieg und Niedergang einer weltweiten Führungsmacht gekennzeichnet ist. Im 15. Jahrhundert sollen Venedig und Genua, im 16. Jahrhundert Portugal und/oder Spanien, im 17. Jahrhundert die Niederlande, im 18. und 19. Jahrhundert Großbritannien, das als einziges Land zwei Zyklen durchlaufen hat, und im 20. Jahrhundert die USA die jeweilige Hegemonialmacht gewesen sein. Prominentester unter den Zyklentheoretikern ist George Modelski (geb. 1926), der die Hegemoniezyklen anhand quantitativer Indikatoren (etwa der relativen Verteilung der Flottenstärke) bis ins 15./16. Jahrhundert belegen will.⁴³

Begründet wird der hegemoniale Aufstieg dadurch, daß ein Land, aus welchen Gründen auch immer, sich in den zeitgenössischen Leitsektoren, so z.B. Portugal und Spanien am Beginn des 16. Jahrhunderts in Schiffsbau und Navigation, als besonders innovativ erweist. Diese Innovationstätigkeit konstituiert überlegene Wettbewerbsfähigkeit und militärische Überlegenheit, die sich in eine wirtschaftlich und dann politisch starke Position umsetzt. Mögliche Konkurrenten werden (militärisch) ausgeschaltet, Hegemonie wird aufgebaut. Anschließend wird eine politisch/militärisch/wirtschaftliche Weltordnung konstituiert, die sich in der Strukturierung der internationalen Arbeitsteilung, in der Bildung von Imperien und der Kontrolle der Finanzmärkte äußert. Zu einem späteren Zeitpunkt werden auch andere Länder innovativ und holen auf. Es kommt zu Verteilungs- und Machtkonflikten, die die etablierte Weltordnung destabilisieren. Am Ende stehen globale Ausscheidungskämpfe zwischen der alten, absteigenden Hegemonialmacht und den hegemonialen Aspiranten, aus denen eine neue Hegemonialmacht hervorgeht, die ihrerseits eine neue Weltordnung schafft.

⁴¹ Einige der letztgenannten sind mittlerweile ins Lager des neoklassischen Realismus gewechselt.

⁴² Das Verständnis des Begriffs Hegemonie unterscheidet sich von dem Verständnis, das Gramsci, Cox oder andere Vertreter der Kritischen Theorie in den IB ihm beimessen. Bei letzteren geht es um die Frage, ob z.B. ein Weltbild oder ein Diskurs hegemonial wird und damit Wirklichkeit konstruiert.

⁴³ Vgl. dazu vor allem Modelski 1978, 1987, Modelski/Thompson 1988 und 1996 sowie Kennedy 1987 und Kindleberger 1996. Als älteste Literatur vgl. Dehio 1996 (von 1948) und Triepel 1974 (von 1943).

Dieses zyklische Modell läßt allerdings auch die Variante des gescheiterten Hegemonieaspiranten zu oder die Situation, daß die unter Druck geratene Hegemonialmacht sich zu behaupten vermag oder daß dritte Mächte Nutznießer der Rivalität anderer sein können. Beispiele für hegemoniale Ausscheidungskämpfe sind die Seekriege zwischen Spanien und England (1571 und 1588), der Dreißigjährige Krieg (1618-1648), die Seekriege zwischen den Engländern und Niederländern (1672-78, 1689-97 und 1702-1713), die Napoleonischen Kriege (1790er-1814), der Erste Weltkrieg (1914-18) und der Zweite Weltkrieg (1937 bzw. 1939-45). Neue Weltordnungen wurden geschaffen durch die Verträge von Tordesillas (1493) und Zaragoza (1529) zwischen Spanien und Portugal über die Aufteilung der "neuen Welt", den Westfälischen Frieden (1648), den Frieden von Utrecht (1713), den Wiener Kongreß (1815), durch die Versailler Konferenz (1919) und die Verträge von Jalta, Potsdam, Bretton Woods und San Francisco (1944/45).⁴⁴ Die Logik des (realistischen) Arguments lautet mithin: Hegemonie schafft Ordnung, Ordnung verlangt Macht. In der Regime-Theorie wurde diese Logik später als "machtstruktureller Ansatz" bezeichnet.

Als Begründung für die Hegemoniezyklen werden diverse endogene und exogene Theorien bemüht. Ein Versuch bestand darin, die Theorie der Langen Wellen oder Kondratieff-Zyklen zur Grundlage von Hegemoniezyklen zu machen, wobei die Häufung von Innovationen zu bestimmten Phasen des Zyklus gleichermaßen lange Prosperitäten wie militärische Macht begründen soll (Kondratieff 1984, Goldstein 1988, Menzel 1996). Eine andere prominente Argumentation war die Theorie der imperialen Überdehnung des englischen Historikers Paul Kennedy (1987). Kennedy argumentiert, daß anfänglich eine überlegene wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Machtentfaltung und Reichsbildung begünstigt, aus der der Hegemon seinen Nutzen zieht. Reichsbildung bedeutet aber auch wachsende, vor allem militärische, Kosten, um die Hegemonialposition zu behaupten. Sobald die hegemonialen Kosten den Nutzen übersteigen, offenbart sich die imperiale Überdehnung, setzt der Niedergang des alten Hegemons ein, wird Platz geschaffen für eine neue, innovativere Führungsmacht. Kennedy bezog seine historische Analyse, die mit dem spanischen Habsburger-Reich einsetzte, explizit auf die Situation der USA am Ende des 20. Jahrhunderts und erkannte in Japan einen möglichen neuen hegemonialen Aspiranten. Es läßt sich nicht verhehlen, daß die Implosion der Sowjetunion als Folge einer militärischen Überbeanspruchung und die anschließende Auflösung des sowjetischen Imperiums mit Kennedys Theorie gut beschrieben werden kann. Schließlich gibt es noch die Sklerose-Theorie des Ökonomen Mancur Olson ("The Rise and Decline of Nations"), die Anlehnungen bei Spengler und Toynbee macht und den Aufstieg und Niedergang einer Nation auf die Dynamik, Askese und Innovationsbereitschaft junger Gesellschaften bzw.

⁴⁴ Als einschlägige Überblicksdarstellungen vgl. Osiander 1994, Kleinschmidt 1998.

die Trägheit, Saturiertheit und Konsumneigung alternder Gesellschaften zurückführt. Wichtig für das neorealistic Argument war jedenfalls, daß alle diese Theorien auf die Bedeutung der wirtschaftlichen Grundlagen militärischer Macht verweisen und auf den Umstand, daß Machtverlust auf nachlassende internationale Wettbewerbsfähigkeit zurückgeführt werden kann.

Zentraler Baustein des neorealistic Arguments war jedenfalls die von Kindleberger⁴⁵, Gilpin, Keohane und Krasner vertretene "Theorie der hegemonialen Stabilität" (Gowa 1989, Keohane 1980, Krasner 1982, McKeown 1983, Rapkin 1990, Webb/Krasner 1989, Sindal 1985), deren Diskussion mit Kindlebergers Buch über die Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre einsetzte (Kindleberger 1973). Seine These lautete, daß die existierende Weltwirtschaftsordnung in den 1930er Jahren zusammengebrochen sei, weil es keine wirtschaftliche Führungsmacht gab, die hätte stabilisierend wirken können. England hatte dazu die Kraft nicht mehr, die USA hatten zwar die Kraft, aber noch nicht (in Anlehnung an Nietzsche) den notwendigen politischen "Willen zur Hegemonie". Die bis dato existierende liberale Weltwirtschaftsordnung wurde durch Protektionismus und Abwertungskonkurrenz der großen Mächte und damit eine Regionalisierung der Weltwirtschaft und ökonomische Blockbildung ersetzt. Die daraus resultierenden Konflikte, insbesondere zwischen Japan und den USA, waren Teil der Vorgeschichte des Zweiten Weltkriegs. Kindlebergers These von 1973, dem bereits zitierten Wende-Jahr, lautete: Jetzt haben wir eine analoge Situation, in der die USA nicht mehr in der Lage sind, die weltwirtschaftliche Führungsrolle wahrzunehmen. Möglich sei eine neue Blockbildung in Westeuropa, Ost- und Südostasien und der Westlichen Hemisphäre mit wachsender Konfliktrichtigkeit für das internationale System.

Diese Argumentation bedurfte des Rückgriffs auf die Theorie der internationalen öffentlichen Güter (Kindleberger 1981, 1986, Olson 1965, Sandler/Loehr/Canley 1978, Snidal 1979, Boyer 1993, Kaul/Grunberg/Stern 1999). So wie es im nationalen Rahmen des Staates bedarf, um öffentliche Güter wie Geld, Infrastruktur, Rechtssicherheit usw. bereitzustellen, benötigt auch das internationale System solche Güter wie z.B. eine Weltwährungs- und Welthandelsordnung, die Freiheit der Meere, Frieden, Schutz geistigen Eigentums usw. Da es aber keinen Weltstaat gibt, der diese Funktion zu erfüllen hätte, können internationale öffentliche Güter am besten bereitgestellt werden, wenn es zumindest einen Hegemon gibt, der über den politischen Willen, die Mittel und die Macht verfügt, dieses zu tun. Der Hegemon übernimmt diese Rolle, weil er selber auch den größten Nutzen aus einer internationalen Ordnung zieht. Alle anderen Länder sind bereit, dieses zu akzeptieren, da sie als sog. Free Rider (Trittbrettfahrer) kostenlos daran

⁴⁵ Kindleberger ist allerdings Wirtschaftshistoriker und nicht IB-Theoretiker.

partizipieren können. Die USA waren 1945 in der Situation, internationale Regime zu errichten, die vor allem zwei Güter offerierten, nämlich Sicherheit durch ihre nukleare Garantie und weltwirtschaftliche Stabilität durch das Bretton-Woods-System.

Der relative amerikanische Niedergang, der von der American Decline-Schule (Herz 1989) an die Wand gemalt wurde, führt nun dazu, daß die USA nicht mehr bereit und in der Lage seien, die internationalen öffentlichen Güter in gleichem Maße wie bisher kostenlos zur Verfügung zu stellen. Begründet wird der amerikanische Niedergang wahlweise mit dem Sklerose- bzw. Innovationsverlust-Argument, mit der imperialen Überdehnung, mit der Rüstungskonkurrenz zur Sowjetunion, mit dem Aufholen der japanisch/asiatischen Konkurrenz und dem daraus resultierenden Verdrängungswettbewerb oder mit den unfairen Handelspraktiken der Konkurrenten (Dumping + Protektionismus), die gleichzeitig als Free Rider die Hauptnutznieser der liberalen Weltwirtschaftsordnung sind. Das eigentliche amerikanische Dilemma besteht darin, daß die Rüstungskonkurrenz mit der Sowjetunion ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit strapaziert und die exklusive militärische Nutzung von Ressourcen, insbesondere im Hochtechnologiebereich, verlangt. Die exklusive militärische Nutzung technologischer Kompetenz verstärkt aber indirekt den Verdrängungswettbewerb von seiten Japans, da die zivile Seite der amerikanischen Wirtschaft entblößt wird. Beides zusammen schwächt wiederum die wirtschaftliche Basis der USA und mit ihr das Vermögen, in der Rüstungskonkurrenz zur Sowjetunion zu bestehen. Populär ausgedrückt: Die USA sind nicht mehr in der Lage, Kanonen und Butter gleichermaßen herzustellen, sondern müssen sich zwischen Kanonen und Butter entscheiden. Das amerikanische Doppeldefizit der 1980er Jahre von Haushalt und Handelsbilanz war der Ausdruck dieser Zweifrontensituation und des daraus resultierenden Dilemmas. Vermehrte Rüstungsanstrengungen, wie unter Reagan praktiziert, mußten die Situation zusätzlich dramatisieren.

Konsequenz war ein wachsender amerikanischer Druck auf die westlichen Alliierten, sich an der Bereitstellung der internationalen öffentlichen Güter im Zuge eines burden sharing zu beteiligen, ihre Märkte für amerikanische Produkte zu öffnen oder reduzierte amerikanische Leistungen zu akzeptieren. Die Handelskonflikte, insbesondere das sog. Japan bashing, der Druck auf China, etwa in der Menschenrechtsfrage, aber auch der Druck auf die Europäische Union, die aus dieser Sicht als Spaltung des Westens interpretierbar ist, sind Ausfluß des neorealistischen Arguments. An Stelle der hegemonialen Stabilität habe jetzt die Kooperation der führenden Mächte zur Aufrechterhaltung der internationalen Ordnung zu treten. "After Hegemony" (Keohane 1984) oder "Cooperation under Anarchy" (Axelrod/Keohane 1985, Oye 1985, 1986)

lauten die einschlägigen Titel. Statt "Politics among Nations" ließe sich auch formulieren "Economics among Nations".

Innerhalb der neorealistischen Theorie lassen sich diverse Varianten unterscheiden. Kenneth Waltz ist das prominente Beispiel für einen strukturellen Realismus in der Nachfolge Kaplans, der systemtheoretisch fundiert ist und deduktiv gewonnen wurde. Waltz geht davon aus, daß die wesentlichen Merkmale des internationalen Systems über Raum und Zeit immer gleich bleiben. Das internationale System war, ist und bleibt anarchisch, weil es keine Zentralgewalt gibt. Aus dieser immerwährenden Anarchie resultiert der Verhaltensimperativ "Hilf Dir selbst". Die Vernachlässigung dieses Verhaltensimperativs, also ein nicht systemkonformes Verhalten, führt unweigerlich zum Untergang. Trotz dieser anarchischen Struktur erhält das System seine Stabilität, wenn alle Akteure dem Selbsthilfeprinzip folgen. Die Teile des Systems, gemeint sind die Nationalstaaten, unterscheiden sich nur durch ihr unterschiedliches Machtpotential. Daraus und nicht etwa aus einer denkbaren funktionalen Differenzierung zwischen den Teilen des Systems läßt sich die internationale Politik erklären. Im Sinne der Stabilität des Systems versuchen die Staaten nicht, ihre Macht zu maximieren, sondern lediglich ihre Position zu behaupten. Dabei ist ein bipolares gegenüber einem multipolaren System aufgrund der größeren Stabilität vorzuziehen. Hohe Machtkonzentration, wie z.B. in einem bipolaren System gegeben, bedeutet zwangsläufig geringe Interdependenz zwischen den Teilen des Systems. Hohe Machtkonzentration erhöht außerdem im Sinne der Theorie der hegemonialen Stabilität die Wahrscheinlichkeit der Bereitstellung von internationalen öffentlichen Gütern.

In der hier umrissenen Tradition von Waltz stehen John Lewis Gaddis (1986), Joseph M. Grieco "Cooperation among Nations" (1990) und John Mearsheimer "Back to the Future" (1990). Der Unterschied zum Klassischen Realismus á la Morgenthau und Niebuhr besteht darin, daß das Machtstreben der Staaten nicht mehr anthropologisch auf dem Wege des Analogieschlusses, sondern strukturalistisch begründet wird. Staaten müssen Macht entfalten, gleichviel ob sie Gutes oder Böses im Schilde führen, um sich in einer anarchischen Umwelt behaupten zu können.

Die Vertreter eines zyklentheoretischen Ansatzes wie Paul Kennedy oder George Modelski erweitern den strukturellen Ansatz. Machtbehauptung und nationales Interesse von Staaten beschränken sich nicht nur auf das Militärische. Es gibt keine Autonomie des Politischen, vielmehr sind die ökonomischen Grundlagen der Macht immer mit zu berücksichtigen, gibt es eine Interdependenz von Ökonomie und Politik. Damit wird der bei Morgenthau wie Waltz zu findende Primat der Außen- und Sicherheitspolitik relativiert. Wie schon zu Zeiten des absolutistischen Staates der Merkantilismus in den

Dienst staatlicher Machtpolitik gestellt wurde, so ist heute die Wirtschaftspolitik nach innen wie nach außen von machtpolitischer Bedeutung. Dennoch wird auch beim Ökonomischen Realismus die Dominanz des Politischen unterstellt, da die normative Ordnung der internationalen Politik letztlich eine Funktion politischer Macht ist. Im Unterschied zum Klassischen Realismus wird allerdings eine höhere Eigenständigkeit der Normen angenommen. Nicht nur das unmittelbare Wirken der Hegemonialmacht, sondern auch die einmal durch den Hegemon konstituierte Weltordnung und deren Wandel sind wichtig zum Verständnis der internationalen Politik. Damit ist ausgesagt, daß es eine Ordnung, nämlich ein bestimmtes zyklisches Verlaufsmuster, im Prozeß der Weltgeschichte gibt, was im ahistorisch/statischen Verständnis des Klassischen Realismus geleugnet wird. An dieser Stelle konvergieren Neorealismus und Neoinstitutionalismus trotz ihrer unterschiedlichen Prämissen.

Noch stärker betont Charles Kindleberger die normative Seite, wenn er erklären will, warum es trotz Anarchie zu Kooperation im internationalen System kommt. In seinem Ansatz sind Normen und kooperatives Verhalten Ausdruck von hegemonialen Verhältnissen. Kommt es zum hegemonialen Niedergang, ist auch die internationale Ordnung gefährdet. Ordnungen entstehen also machtsstrukturell. Die übrigen Mächte partizipieren als free rider an dieser Ordnung. Da sie aber Nutznießer der internationalen öffentlichen Güter sind, ist es möglich, daß die Ordnung trotz des hegemonialen Niedergangs weiter besteht, da alle ein Interesse an deren Existenz haben und die Regeln der Ordnung weiter befolgen, obwohl der Hegemon bereits geschwächt ist. Die Nähe zum Neoinstitutionalismus ist bei Kindleberger also unverkennbar.

Stephen Krasner stellt die ökonomische Dimension von Macht und nationalem Interesse noch weiter in den Vordergrund. Die staatliche Außenpolitik ist einem doppelten Anpassungsdruck, nämlich den äußeren Zwängen aufgrund der internationalen Wettbewerbssituation und den inneren Forderungen der jeweiligen Interessengruppen, ausgesetzt. Der Staat ist in dieser Konstellation eine relativ autonom handelnde Einheit, die die jeweiligen Interessen vor dem Hintergrund des internationalen Anpassungsdrucks wahrzunehmen sucht. Primat der Außenpolitik meint dann, den Einfluß zu untersuchen, den die Position, die ein Staat in der internationalen Hierarchie einnimmt, auf die innergesellschaftlichen Verhältnisse ausübt. Die jeweiligen nationalen Interessen werden durch die Regierungen repräsentiert, wobei die Regierungen starker Staaten, die einen hohen Rang in der internationalen Hierarchie einnehmen, eher ein Interesse an einer liberalen Weltordnung haben, während die Regierungen schwacher Staaten, die einen niedrigen Rang in der internationalen Hierarchie einnehmen, ein Interesse an einem regulierten Weltmarkt haben. Paradoxe Weise ist damit Liberalismus, also der Rückzug des Staates, ein Ausdruck von Stärke, während Intervention zwar den starken Staat

suggeriert, in Wirklichkeit aber ein Ausdruck von Schwäche ist. In diesem Sinne würde eine Durchsetzung revisionistischer Politik, d.h. eine Hinwendung zur Industriepolitik in den USA, das Eingeständnis ihres Niedergangs bedeuten, während umgekehrt eine Durchsetzung liberaler Politik in Japan dessen Stärke zum Ausdruck bringt. Der Staat wird in alter merkantilistischer Tradition zum Entwicklungsstaat nach außen und innen. Ob er dabei eher auf liberale oder eher auf regulierende Instrumentarien zurückgreift, hängt von seinem Rang in der internationalen Hierarchie ab, die sich letztlich durch nationale Wettbewerbsfähigkeit konstituiert. Damit rücken wirtschaftliche Fragen ins Zentrum der Außenpolitik (vgl. Yoffie 1983).

Robert Gilpin schließlich markiert stärker noch als als Krasner die Berührung zwischen Neorealismus und Internationaler politischer Ökonomie. Auch Gilpin geht von der Anarchie des internationalen Systems aus. Macht ist notwendig, um angesichts der Konfliktrichtigkeit seiner anarchischen Grundstruktur bestehen zu können. Wesentliche Akteure sind die Staaten und nicht etwa einzelne Firmen. Diese These wird bei Gilpin im Grunde in einer Mischung aus Morgenthau und Huntington sozialanthropologisch begründet. Die Essenz sozialer Realität ist die Gruppe bzw. der Stamm (Tribe). In der modernen Staatenwelt ist der Nationalstaat die wesentliche Gruppe. Der Nationalismus liefert die für den Zusammenhalt dieser Gruppe notwendige Loyalität. In erster Linie geht es den Staaten um die Maximierung von Macht und Sicherheit, wobei wirtschaftliche Sicherheit gegenüber militärischer Sicherheit wie im Klassischen Realismus sehr viel stärker betont wird. Die liberale ökonomische Ordnung beruht auf drei Prinzipien. Es gibt eine dominante Macht, die selber dem Liberalismus verpflichtet sein muß. Dies sind derzeit die USA. Die übrigen, der liberalen Ordnung verpflichteten, Staaten sind durch gemeinsame Interessen, nämlich (damals) die Frontstellung gegenüber der Sowjetunion, miteinander verbunden. Außerdem orientieren sich alle Staaten an gemeinsamen liberalen Werten wie dem Rechtsstaat oder dem Sozialstaat. Allerdings ist Gilpin kein Vertreter der neoliberalen Interdependenztheorie, da er nicht vom Primat des Ökonomischen, sondern vom Primat des Politischen ausgeht, also sich als Politischer Ökonom und nicht nur als Ökonom versteht. Dieses bedeutet auch, daß die gesamte internationale Ordnung in die Krise geraten muß, wenn der Hegemon selber in die Krise gerät. Der Ausweg aus der Krise ist im Lichte des Ökonomischen Realismus am besten im Aufstieg einer neuen Hegemonialmacht bzw. in der Behauptung der alten Hegemonialmacht zu suchen, zu deren Positionsbehauptung industriepolitische Mittel legitim sind. Einen anderen Ausweg bot die neoliberale bzw. neoinstitutionalistische Theorie an, die allerdings von anderen Prämissen ausgeht.

18. OPEC und die liberale Gegenbewegung: Interdependenztheorie

Die theoretische Gegenposition, die sich parallel zum Neorealismus herausbildete, ist begrifflich nicht ganz eindeutig zu fassen. Mehr oder weniger synonym verwendet werden die Begriffe Neoidealismus, Neoliberalismus, Neoinstitutionalismus, Transnationalismus, Globalismus und Interdependenztheorie, um eine Richtung in der Lehre von den Internationalen Beziehungen zu bezeichnen, die in der Tradition des Klassischen Idealismus steht, ihre Wurzeln aber auch im Institutionalismus und Funktionalismus hat, die szientistische Wende der 1960er Jahre mitvollzog und ihre Fortsetzung in der aktuellen Debatte um Weltgesellschaft und Global Governance findet. Drei Axiome, wenn auch in ihrer Bedeutung unterschiedlich gewichtet, sind dieser Gegenposition gemeinsam: (1) Demokratien führen untereinander keine Kriege - eine Idee, die auf Kant zurückgeht; (2) Freihandel, internationale Arbeitsteilung und wachsender Wohlstand schaffen eine weltweite Interessenharmonie und reduzieren die Neigung zur Kriegführung - eine Idee, die auf die frühe Freihandelsbewegung der 1830er Jahre zurückgeht; und (3) internationale Institutionen hegen die internationale Anarchie ein und schaffen geordnete Beziehungen zwischen den Staaten - eine Idee, die auf Hugo Grotius und das Völkerrecht zurückgeht.

Wenn ein Autor eher auf die friedensstiftende Funktion weltweiter Demokratisierungsprozesse setzt, wird er sich eher in der Kantschen Tradition als Neoidealist verstehen. Wenn er auf die integrierende Funktion von wirtschaftlicher Verflechtung setzt, wird er sich eher als Neoliberaler verstehen und wenn er auf die normative Kraft von internationalen Organisationen und Abkommen setzt, wird er sich als Neoinstitutionalist bezeichnen. Die Begriffe Transnationalismus oder Interdependenz nehmen insbesondere den Aspekt ins Visier, daß wachsende, vor allem wirtschaftliche, Verflechtung die grundlegenden Axiome des Realismus bzw. Neorealismus in Frage stellen, nämlich daß der Nationalstaat der wichtigste Akteur ist, daß das internationale System prinzipiell anarchisch ist und daß die Verfolgung nationaler Interessen im Zentrum der Außenpolitik zu stehen habe. Wachsende Verflechtung zwischen den Staaten führt nicht nur, so das Gegenargument, zu gemeinsamen Interessen und damit zu normativ begründeter Ordnung, sondern auch zu einer Relativierung der Handlungsautonomie des Nationalstaats, der auch aus diesem Grund die Kooperation suchen muß.

Das wirtschaftspolitische Pendant zum Realismus war der Merkantilismus, das Pendant zum Neorealismus ist eine revisionistische, das heißt auf Staatsintervention setzende Industrie- und Standortpolitik. Folglich muß das Pendant zum politischen Neoliberalismus der ökonomische Neoliberalismus sein, so wie die Friedens- und

Freihandelsbewegungen des 19. Jahrhunderts eine enge Verwandtschaft aufgewiesen haben.

Der Anlaß für die Renaissance idealistischen bzw. liberalen Denkens in den Internationalen Beziehungen war derselbe, der auch dem ökonomischen oder strukturellen Neorealismus zum Durchbruch verholfen hat. Gemeint ist die Debatte um den tatsächlichen oder vermeintlichen amerikanischen Niedergang. Während der Neorealismus die damit in Verbindung zu bringenden internationalen Krisen in den Vordergrund stellte, nämlich das Ende des Bretton-Woods-Systems, die Erfolge der OPEC, die durch die Ölpreissteigerungen ausgelösten weltwirtschaftlichen Turbulenzen sowie die politischen und militärischen Niederlagen, die die USA in Vietnam und anderswo hinnehmen mußten, verwiesen die Vertreter des Neoliberalismus auf den ebenfalls bemerkenswerten Umstand, daß etliche internationale Abkommen, Organisationen und Institutionen trotz amerikanischen Niedergangs weiter bestehen blieben und mehr oder weniger reibungslos auch weiter funktionierten. Gemeint war insbesondere das GATT mit seinen immer weiter gehenden Zollsensenkungsrunden, aber auch militärische Bündnisse wie die NATO oder die bilateralen Abkommen in Asien.

Verwiesen wurde auch auf den Umstand, daß die OPEC nicht nur das Ende des amerikanischen Öl-Regimes markierte, sondern auch die Abhängigkeit der westlichen Industriegesellschaften von der reibungslosen Ölversorgung zum Ausdruck brachte. Insofern ließ sich die Ölkrise auch als Bestätigung der Interdependenztheorie begreifen. Auch die in den 1970er Jahren so populäre Diskussion um die Multinationalen Konzerne ließ verschiedene Perspektiven zu. Aus kritischer entwicklungspolitischer Sicht wurden die Multis damals als wesentliche Verantwortliche für den Prozeß Unterentwicklung angesehen. Aus strukturalistischer Sicht waren sie wichtige Akteure des Neoimperialismus bzw. der anhaltenden Abhängigkeit der Länder der Dritten Welt. Aus neorealistischer Sicht schwächten sie über ihre Produktionsauslagerungen die ökonomischen Grundlagen der Macht der westlichen Nationalstaaten. Aus neoliberaler Sicht schließlich wurden die Aktivitäten der Multis begrüßt, da sie neben der Integration via Außenhandel über ihre transnationalen Produktionsverbände zu neuen Formen der Verflechtung und damit zum allgemeinen Wohlfahrtsgewinn beitrugen. Daß durch wirtschaftliche Interdependenz nationale Souveränität reduziert wurde, war aus dieser Perspektive nur begrüßenswert und ein weiteres Argument für kooperative Regelungsformen in den internationalen Beziehungen.

Um den Unterschied zwischen Neorealismus und Neoliberalismus ganz deutlich zu machen: Der Anlaß der Theoriebildung war für beide Richtungen derselbe, nämlich die Debatte um den amerikanischen Niedergang seit Beginn der 1970er Jahre. Aus diesem

Befund wurden allerdings unterschiedliche Konsequenzen gezogen, weil die axiomatische Grundlegung beider Richtungen unterschiedlich war. Dieses war Gegenstand einer Kontroverse, die als "Dritte Debatte" in die Ideengeschichte der Internationalen Beziehungen eingehen sollte.

Um es noch einmal zu wiederholen - die neorealistischen Axiome lauteten: Macht ist eine strukturelle Angelegenheit, die sich aus militärischen und ökonomischen Komponenten zusammensetzt; das internationale System ist anarchisch; die Staaten sind homogene Akteure, die als wesentliche Akteure in diesem System agieren; das internationale System ist durch das Souveränitätsprinzip, das Territorialprinzip und das Legalitätsprinzip gekennzeichnet; der (benevolente) Hegemon ist die beste Voraussetzung, das internationale System zu ordnen und internationale öffentliche Güter bereitzustellen. Angesichts der Erschütterung der amerikanischen Hegemonialposition folgt daraus im Sinne des Neorealismus eine stärkere Berücksichtigung ökonomischer Aspekte. Um seine relative Machtposition zu behaupten, ist eine neomerkantilistische Politik geboten, muß Druck auf andere Staaten in Richtung burden sharing bei der Bereitstellung internationaler öffentlicher Güter ausgeübt werden. Macht wird nicht mehr im Sinne der Verfügung von Machtressourcen, sondern im Sinne der Kontrolle über die Resultate von Politik verstanden. Dieses Verständnis von Macht erlaubt die Behauptung der amerikanischen Hegemonie trotz relativer Machteinbuße.⁴⁶

Die neoliberalen Axiome lauteten demgegenüber: Das internationale System ist durch eine komplexe Interdependenz gekennzeichnet, in der viele staatliche und nichtstaatliche, nationale und transnationale Akteure eine Rolle spielen. Nicht die Maximierung von nationaler Sicherheit, sondern die weltweite Wohlfahrtssteigerung ist das oberste Ziel. Daraus entstehen gemeinsame Interessen. Im übrigen sind die Akteure lernfähig und damit rationalen Überlegungen zugänglich. Verhaltens- und Einstellungsänderungen sind grundsätzlich möglich. Die Konsequenz läuft zwar auch auf eine Ökonomisierung der internationalen Beziehungen hinaus. Kooperatives Verhalten erfolgt jedoch nicht auf Druck des Hegemons, sondern freiwillig aus der Erkenntnis, daß Kooperation für alle von Vorteil ist. Internationale Institutionen gewinnen schließlich eine Eigendynamik unabhängig von den Interessen ihrer Mitglieder. Beide Positionen lassen sich, wie oben ausgeführt, spieltheoretisch modellieren.

Prominente Vertreter des Neoliberalismus waren Robert O. Keohane (geb. 1941), als Schüler von Stanley Hoffmann und Kenneth Waltz ursprünglich ein Vertreter des

⁴⁶ So lautete jedenfalls die Argumentation der Kritiker der These vom Hegemonieverlust der USA wie Russett 1985 oder Strange 1987.

Neorealismus, der zusammen mit Joseph S. Nye (geb. 1937) die ersten grundlegenden Texte des Neoliberalismus verfaßt hat. Dazu gehörten der Sammelband "Transnational Relations and World Politics" von 1972 und vor allem "Power and Interdependence" von 1977. Keohane allein verfaßte in den 1980er Jahren zahlreiche Aufsätze, die auch als Sammelbände erschienen sind (Keohane 1984, 1989), in denen die neoinstitutionalistische Sichtweise betont wird. Zu nennen sind ferner James N. Rosenau (geb. 1924), John Gerard Ruggie (geb. 1944), Friedrich Kratochwil, Oran Young (geb. 1941), Robert Axelrod, Peter M. Haas⁴⁷, David Baldwin (geb. 1936), Charles W. Kegley (geb. 1912), Kenneth Oye, Peter Katzenstein und Alexander Wendt (geb. 1958). Bemerkenswert ist, daß wie bei den klassischen Realisten auch bei den Begründern des Neoliberalismus zahlreiche deutsche bzw. deutschsprachige Autoren vertreten sind (Wendt, Ruggie, Kratochwil, Katzenstein, Haas). Diese sind aber nicht aus politischen Gründen in die USA emigriert, sondern markieren eher den Typus des jüngeren europäischen Politikwissenschaftlers, der als Postgraduierte von der Attraktivität des amerikanischen Universitätsbetriebs angezogen wurde, sich dort entweder etablieren konnte oder nach einigen Jahren (wie z.B. Kratochwil) zurückgekehrt ist. Letztere haben vielfach auch eine prominente Rolle in der Regime-Diskussion gespielt, deren verschiedene Ansätze der eigentliche Schauplatz der "Dritten Debatte" waren.

Die Ölpreiserhöhungen der Jahre 1973ff. führten aus Sicht der westlichen Industrieländer zu zwei Lehren. Erstens, daß auch die Industrieländer in Abhängigkeit geraten konnten bzw. daß Abhängigkeit nicht nur ein Phänomen ist, mit dem die Beziehungen der Länder der Dritten Welt zu den Industrieländern charakterisiert werden können, sondern durchaus eine komplexe Beziehung der Gegenseitigkeit darstellt. Und zweitens, daß internationale Organisationen als wirksame kollektive Akteure auftreten können, ohne daß mächtige Länder Mitglied dieser Organisation sind, wie das Beispiel der OPEC unter Beweis stellte. Diese beiden Befunde hatten nicht nur Konsequenzen für die entwicklungspolitische Diskussion, die in der Debatte über eine "Neue Weltwirtschaftsordnung" kulminierte, sondern auch Einfluß auf die IB-Diskussion. Hier lautete das von Keohane und Nye geprägte Schlüsselwort "Komplexe Interdependenz". Anknüpfungspunkte waren dabei die quantitative Integrationsforschung im Anschluß an Karl Deutsch und der Neofunktionalismus. Interdependenz im Sinne von Keohane/Nye meint die gegenseitige Abhängigkeit von Staaten, die wiederum das Resultat einer wachsenden, vor allem wirtschaftlichen Verflechtung ist. Bereits in dem 1971 als Sondernummer von "International Organization" erschienenen Sammelband "Transnational Relations and World Politics" wird erstmals das Unbehagen am Realismus formuliert, der aufgrund seiner Fixiertheit auf den Nationalstaat mit diesen

⁴⁷ Sohn des deutschen Emigranten Ernst Bernard Haas (geb. 1924).

Phänomenen nicht umgehen konnte. Die Frage lautete: Wie muß die amerikanische Außenpolitik auf den Strukturwandel der Weltwirtschaft reagieren, der sich Anfang der 1970er Jahre ankündigte? Die Antwort lieferte der 1977 in erster Auflage erschienene Band "Power and Interdependence", der laut Anspruch der Autoren "Politics among Nations" als zentralen Text der IB-Forschung ablösen sollte. Die zweite Auflage von 1989 wurde um einige Aufsätze erweitert, die die Grundthese im Licht der 1980er Jahre reflektierten und die Kritik an der ersten Auflage berücksichtigten.

Ausgangspunkt des Buches waren zwei Befunde: Mit Beginn der 1970er Jahre setzt ein Prozeß ein, der auf eine zunehmende weltwirtschaftliche Verflechtung, auf eine Internationalisierung des Mediensektors und wachsende grenzüberschreitende persönliche Kontakte hinausläuft. Außerdem sind neben die Nationalstaaten zahlreiche neue transnationale Akteure getreten. Beide Befunde standen auch am Beginn der gleichzeitig entstehenden Diskussion um die Weltgesellschaft (Burton 1972, Luhmann 1971) und der späteren Globalisierungsdiskussion der 1990er Jahre, die offensichtlich gar nicht so neu ist. Daraus wurde zweierlei gefolgert: Interdependenz beeinflußt die Weltpolitik und damit das Außenverhalten von Staaten. Staaten schaffen aber auch Interdependenzen, indem sie Internationale Organisationen und Abkommen konstituieren.

Aus diesen Befunden resultieren die beiden forschungsleitenden Fragen: Wie beeinflußt Interdependenz die Weltpolitik und wie und warum verändern sich Internationale Regime? Bei der zweiten Frage wird der Unterschied zum Neorealismus besonders deutlich. Der Neorealismus fragt nach der Entstehung von Regimen, identifiziert den Hegemon als dafür verantwortliche Instanz und muß bei Hegemonieverlust davon ausgehen, daß zwangsläufig auch das Regime verfällt. Klassisches Beispiel des Neorealismus war das Bretton Woods-System. Die Interdependenztheoretiker mochten zwar die Erklärung zur Entstehung von Regimen teilen, unterstellten aber, daß diese trotz hegemonialen Niedergangs weiter bestehen würden. Sie interessierten sich also für die Frage: Wie reagieren Regime auf geänderte Rahmenbedingungen bzw. wie passen sie sich diesen an? Empirisches Material für Keohane/Nye waren deshalb Fallstudien zu prominenten Regimen wie dem Weltwährungs- und Meeresregime im 19. und 20. Jahrhundert. In späteren Untersuchungen wurden auch Fallstudien zu den Politikfeldern Handel und Ölversorgung unternommen. Zentrale untersuchungsleitende Begriffe waren dabei die "Interdependenzempfindlichkeit" und die "Interdependenzverwundbarkeit" von Staaten. Der erste Begriff annonciert deren Fähigkeit, auf externe Veränderungen reagieren zu können und damit Autonomie unter Beweis zu stellen. Der zweite Begriff annonciert den Umstand, daß die Kosten externer Veränderungen hingenommen werden müssen. Der Grad der Interdependenz mißt sich deshalb durch das Ausmaß dieser Kosten. Am Beispiel der Ölpreissteigerungen lassen sich die Begriffe illustrieren. Nur

"interdependenzempfindlich" ist ein Land, wenn es z.B. in der Lage ist, durch eigene zusätzliche Ölförderung dem Preisanstieg entgegen zu wirken. "Interdependenzverwundbar" ist es, wenn es die Preissteigerung hinnehmen muß, wobei der Grad der Ölabhängigkeit, etwa angesichts alternativer Energieträger, den Grad der Interdependenz angibt.

Nun ist Interdependenz in der ökonomischen Theorie nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sie wird auch positiv bewertet, da internationale Arbeitsteilung aufgrund des Spezialisierungseffekts zum Nutzen aller ist und die allgemeine Wohlfahrt steigert. In der politischen Theorie steht einer solchen positiven Bewertung allerdings das Souveränitätskonzept des Realismus entgegen. Da Interdependenz zur Einbuße von Souveränität führt, insbesondere wenn die Variante der Interdependenzverwundbarkeit vorliegt, ist sie als negativ zu bewerten. Wenn man allerdings die realistischen Prämissen aufgibt und neben dem Politikziel Sicherheit auch das Politikziel Wohlfahrt als gleichberechtigt akzeptiert, dann tritt neben das realistische Nullsummenspiel (Macht als relatives Gut) das idealistische Nichtnullsummenspiel (Wohlstand als absolutes Gut). Alle können gewinnen durch Kooperation. Es geht also um die Frage: Unter welchen Bedingungen ist Kooperation zur Optimierung gleichgerichteter Interessen möglich? Die Antwort lautet: Kooperation ist möglich, wenn dabei ein Eigeninteresse verfolgt werden kann. Ähnlich argumentierten auch die westlichen Befürworter des Konzepts der neuen Weltwirtschaftsordnung (z.B. im Brandt-Bericht) oder heute die Befürworter von entwicklungspolitischen Anstrengungen, um so z.B. die Armutswanderung einzudämmen.

Damit lauten die Grundannahmen der Theorie der komplexen Interdependenz folgendermaßen:

- 1) Die Welt besteht aus einem dichten Geflecht von Interaktionsbeziehungen unterschiedlicher Intensität und Qualität auf allen möglichen Politikfeldern.
- 2) Die Analyse- und Handlungseinheit Staat wird in viele staatliche und nichtstaatliche Akteure aufgefächert. Dazu gehören einzelne Behörden, Verbände, Firmen oder internationale Organisationen.
- 3) Das Erkenntnisinteresse der Lehre von den Internationalen Beziehungen darf sich nicht nur auf die großen Fragen von Krieg und Frieden (high politics im realistischen Verständnis) beschränken, sondern muß alle gesellschaftlichen Bereiche, gerade auch das Feld der Ökonomie, mit einbeziehen.
- 4) Militärische Macht besitzt im Instrumentarium staatlicher Außenpolitik nur eine begrenzte, womöglich sogar untergeordnete, Bedeutung. Kanonenboote als Instrumente zur Marktöffnung beispielsweise sind von fraglicher Wirkung. Stattdessen werden Normen und Institutionen zur Regelung von Konflikten

eingesetzt. Insbesondere Demokratien verzichten untereinander auf den Einsatz von Gewalt.

- 5) Es gibt keine vorgegebene Hierarchie in der Rangfolge außenpolitischer Ziele. Status und Sicherheitsinteressen können durchaus hinter Wohlfahrtsinteressen zurücktreten.
- 6) Neben den offiziellen Kanälen der großen Politik existiert ein dichtes und verzweigtes Netz grenzüberschreitender Kontakte formeller wie informeller Natur, die alle ihre Relevanz besitzen.

Gebündelt wurde die gesamte Debatte zwischen Neorealismus und Neoliberalismus in der sogenannten Regime-Diskussion, die 1975 ihren Ausgang nahm und bis Ende der 1980er Jahre das vermutlich am meisten diskutierte Thema in der Lehre von den internationalen Beziehungen überhaupt war.

19. Regime-Theorie und Dritte Debatte

Am Anfang der Diskussion um internationale Regime stand ein Aufsatz von John Gerard Ruggie, der 1975 in einem Sonderheft der Zeitschrift "International Organization" erschienen ist und dessen Titel "International Responses to Technology: Concepts and Trends" damals kaum vermuten ließ, welche Literaturflut damit ausgelöst wurde. Ruggie lieferte auch gleich eine erste Definition, derzufolge mit Regimen nicht autoritäre Regierungen in Lateinamerika gemeint sind, sondern der "Zusammenhang von wechselseitigen Erwartungen, Regeln, Plänen, organisatorischen Energien und finanziellen Verpflichtungen, die von einer Gruppe von Staaten angenommen worden sind" (Ruggie 1975, S. 570). Die später weitgehend akzeptierte Definition lieferte Krasner: Regime sind "Zusammenhänge von impliziten oder expliziten Prinzipien, Normen, Regeln oder Entscheidungsverfahren, an denen sich die Erwartungen von Akteuren in einem gegebenen Problemfeld der internationalen Beziehungen ausrichten. Prinzipien umfassen empirische, kausale und normative Grundsätze. Normen sind Verhaltensstandards, die sich in Rechten und Pflichten ausdrücken, Regeln sind spezifische Verhaltensvorschriften und Verbote. Entscheidungsverfahren sind die maßgeblichen Praktiken, wenn kollektive Entscheidungen getroffen und implementiert werden." (Krasner 1983, S. 2). Die Trennschärfe zwischen den vier Ebenen der Prinzipien, Normen, Regeln und Entscheidungsverfahren ist, so muß hinzugefügt werden, allerdings kaum jemals wirklich gegeben.

Warum konnte die Literatur zur Regime-Theorie, mehrere hundert Titel (Fallstudien und theoretische Beiträge), in den 1980er Jahren einen derartigen Stellenwert einnehmen? Vermutlich, weil es angesichts des amerikanischen Niedergangs um nichts geringeres

ging, als die Transformation der auf hegemoniale Weise errichteten Nachkriegsordnung in eine auf Kooperation basierende internationale Ordnung theoretisch zu begleiten und normativ anzuleiten. Das neorealistic Erkenntnisinteresse lautete: Wie entstehen Regime? Wie können sie trotz Hegemonieverlust weiter bestehen und wie können sie im Sinne des erweiterten Machtbegriffs von Keohane/Nye und Susan Strange (Kontrolle über die Resultate von Politik) dazu beitragen, die amerikanische Hegemonieposition zu behaupten? Das neoliberale Erkenntnisinteresse lautete demgegenüber: Wie können Regime fortbestehen und sich verändern auch ohne Hegemon, und warum können sie fortbestehen und sich verändern? Diese gut 20 Jahre anhaltende Debatte ist vorzüglich in den Sammelbänden von Krasner "International Regimes" (1983), Keohane "Neorealism and Its Critics" (1986), Oye "Cooperation under Anarchy" (1986), Baldwin "Neorealism and Neoliberalism" (1993) und Kegley "Controversies in International Relation Theory: Realism and the Neoliberal Challenge" (1995) dokumentiert.

Dabei gingen beide Richtungen von unterschiedlichen Prämissen aus. Die Realisten behaupteten, daß die Staaten die einzig relevanten Akteure sind. Die Neoliberalen unterstellten hingegen, daß Normen und Institutionen ein Eigengewicht bekommen. Regime schaffen Interdependenz und Interdependenz verändert das Verhalten von Staaten. Damit werden Regime im neoliberalen Verständnis zu intervenierenden Variablen zwischen der Machstruktur und den Politikergebnissen. Zu unterscheiden ist schließlich noch der engere und der weitere Regime-Begriff. Neorealisten haben einen sehr engen Regime-Begriff und beziehen diesen auf die wichtigen Felder der internationalen Beziehungen wie Handel, Öl, Weltwährungssystem und Sicherheit, während Neoliberale einen sehr viel weiter gefaßten Regime-Begriff verwenden, der sich auf (fast) alles anwenden läßt. Das entsprechende Schlagwort lautet: Wir leben in einer Welt von Regimen!

Will man die amerikanische Regime-Diskussion systematisch gliedern, lassen sich fünf Erklärungsansätze unterscheiden, von denen drei den rational choice-Theorien und zwei der reflexiven Theorie zuzuordnen sind (Haggard/Simmons 1987, Hüttig 1990, Wolf/Zürn 1986). Hinzu kommt noch ein eigenständiger deutscher Beitrag zur Theoriebildung. Zur Gruppe der rational choice-Theorien gehören sowohl Beiträge von neorealistischer wie neoliberaler Seite, da beide weltanschauliche Richtungen davon ausgehen, daß Staaten Nutzen- oder Statusmaximierer sind. Also muß gezeigt werden, daß Staaten aufgrund rationaler Entscheidungen sich normengeleitetem Verhalten unterwerfen. Dabei werden drei Ansätze, der machstrukturelle, der funktionale und der spieltheoretische unterschieden.

Am Anfang der Diskussion stand der von neorealistischer Seite favorisierte machtstrukturelle Ansatz, ausgelöst durch den *american decline*, der auch als Krise des Realismus verstanden wurde. Die Grundaussage des machtstrukturellen Ansatzes lautet: Hegemonialmächte schaffen Regime zur Durchsetzung ihrer Ordnungsvorstellungen, weil sie den politischen Willen und die Macht dazu haben. Es handelt sich dabei um starke Regime, die internationale kollektive Güter sehr gut bereitstellen können. Beispiel ist etwa das von Großbritannien Mitte des 19. Jahrhunderts errichtete Freihandelsregime. Dieses kam durch ein System von Verträgen, die durch die Meistbegünstigungsklausel miteinander verknüpft waren, zustande, wurde aber auch durch die sog. Kanonenbootdiplomatie, etwa zur Öffnung Chinas, Japans und Siams (Thailand) durchgesetzt. Ein anderes prominentes Beispiel ist das von den USA auf der Konferenz von Bretton Woods 1944 durchgesetzte Weltwährungssystem. Macht ist aus dieser Sicht die unabhängige Variable zur Erklärung der Entstehung und des Wandels von Regimen. Regime sind die abhängige Variable. Instrumente zu ihrer Durchsetzung können politischer Druck, militärischer Zwang oder die Gewährung von Anreizen sein. Kommt es zum hegemonialen Verfall, muß daraus eine Schwächung des Regimes resultieren, da die Kosten zu seiner Aufrechterhaltung im Vergleich zu ihrem Nutzen ansteigen. Der absteigende Hegemon wird also versuchen, die Kosten auf andere Staaten, die Nutznießer des Regimes waren, abzuwälzen. Damit verändert sich die Interessenlage der *Free Rider*, die versuchen werden, auf das Regime Einfluß zu nehmen.

Die Stärke des machtstrukturellen Ansatzes besteht darin, daß mit seiner Hilfe Entstehung und Verfall von Regimen nach 1945 sehr gut erklärt werden können, wie das vielzitierte Bretton Woods-System unter Beweis stellt. Seine Schwäche besteht darin, daß er das Fortbestehen von Regimen oder sogar deren Weiterentwicklung trotz Hegemonialverlust nicht erklären kann, was sich etwa am Beispiel GATT/WTO zeigen läßt. Er kann auch nicht die Entstehung ganz neuer Regime trotz Hegemonieverlust wie z.B. das Regime zur Nichtverbreitung von Nuklearwaffen erklären. Jedenfalls verwendeten Befürworter und Kritiker dieses Ansatzes unterschiedliche Beispiele.

Der funktionale Ansatz wird demgegenüber eher von neoliberalen Autoren vertreten. Das Fortbestehen von Regimen trotz Hegemonieverlust wird erklärt mit dem Nutzen, den die Teilnehmer aus regimekonformem Verhalten ziehen. Das Regimeangebot des Exhegemons wird durch die Regimenachfrage der involvierten Staaten ergänzt. Die Nachfrage nach Regimen entsteht politikfeldspezifisch und in Abhängigkeit vom Grad der Nichtreguliertheit des Politikfeldes. Dessen Regulierung ist für alle Teilnehmer von Vorteil, da so die Möglichkeit einzelner, Kosten zu externalisieren (z.B. durch Protektionismus, Umweltverschmutzung) reduziert wird. Ferner werden Unsicherheiten, Risiken und hohe Transaktionskosten vermindert. Ein vielzitiertes Beispiel ist das

Sicherheitsdilemma. Ein Regime zur Rüstungskontrolle überwindet das Dilemma, das durch das Selbsthilfeprinzip verstärkt wird, und liefert zudem Sicherheit zu geringeren Kosten als durch Aufrüstung. Die funktionalistische Annahme lautet: Je dichter ein Politikfeld ist, das heißt je intensiver die Transaktionen auf diesem Feld sind, desto eher kommt es auch zur Regimebildung wie z.B. die Bereiche Post oder Eisenbahn illustrieren.

Kritisch zum funktionalistischen Ansatz ist zu bemerken, daß die Herrschaftsstrukturen im internationalen System unberücksichtigt bleiben. Positiv ist zu vermerken, daß sich sowohl die Entstehung von Regimen ohne hegemoniales Wirken wie das Fortbestehen von Regimen trotz Hegemonieverlust erklären lassen. Andererseits ist zu fragen, warum es noch nicht entsprechend der funktionalistischen Annahme auf neuen Politikfeldern wie etwa der weltweiten Börsenspekulation oder dem Umweltschutz zu wirkungsvollen neuen Regimen gekommen ist.

Der spieltheoretische Ansatz, der ebenfalls von neoliberaler Seite vertreten wird, läßt sich sehr gut anhand des bereits mehrfach erwähnten Gefangenendilemmas verdeutlichen (Keohane 1984, S. 68 ff.). Das Gefangenendilemma, nämlich in einer Entscheidungssituation unter Unsicherheit zu stehen, bildet das Grundmuster vieler Probleme internationaler Beziehungen wie auch der internationalen politischen Ökonomie ab. Der Zugang zur Problemlösung, also hier zur Regimebildung, ist rein deduktiv. Die Annahmen lauten, daß der Staat ein rational und strategisch handelnder Akteur ist, der seinen Nutzen maximieren will, und daß unkoordiniertes Verhalten der Akteure zu suboptimalen Ergebnissen für alle führt. Elemente des Spiels sind die Akteure (zwei oder mehr), die Verhaltensoptionen der Akteure (welche und wieviele Züge sind möglich) und die Präferenzordnung der Akteure (wie werden die unterschiedlichen Ergebnisse bzw. "Auszahlungen" der Züge bewertet).

Die Spielsituation sieht folgendermaßen aus: Zwei Ganoven werden geschnappt. Die Staatsanwaltschaft hat aber Probleme, den Beweis zu führen, daß die beiden den ihnen zur Last gelegten Einbruch auch begangen haben. Sie werden deshalb einzeln verhört und jeweils mit der Wahlmöglichkeit konfrontiert, den Einbruch zu leugnen oder zu gestehen. Je nachdem, wie sich jeder verhält, resultieren daraus vier mögliche Ergebnisse. Wenn beide leugnen, kann man ihnen den Einbruch nicht nachweisen. Sie erhalten nur je 30 Tage Gefängnis wegen unerlaubten Waffenbesitzes. Wenn beide gestehen, erhalten sie jeweils die Mindeststrafe von einem Jahr, weil sie Reue gezeigt haben. Wenn A gesteht und B leugnet, gilt für A die Kronzeugenregelung und er wird freigesprochen, während B die Höchststrafe von fünf Jahren erhält, weil er nicht geständig war und dennoch überführt wurde. Das gilt analog umgekehrt, wenn A leugnet und B gesteht. Die spieltheoretische Überlegung lautet nun: Unter anarchischen Bedingungen, d.h. wenn es

keinen festen Verhaltenskodex wie etwa bei den Mitgliedern der Mafia gibt, haben zwar beide einen starken Anreiz zu leugnen, das heißt zu kooperieren, aber große Schwierigkeiten, diesem Anreiz zu folgen, da beide Ungewißheit darüber haben, ob der andere auch leugnen wird, also kooperiert. Demnach werden beide, um die Höchststrafe von fünf Jahren auf jeden Fall zu vermeiden, gestehen (= Maximin-Strategie). Damit ist das Ergebnis, nämlich je ein Jahr Gefängnis, schlechter als das pareto-optimal Mögliche von je 30 Tagen.

Ein pareto-optimales Ergebnis ist nur dann erreichbar, wenn mehr als ein Zug zugelassen ist, wenn es zur "Evolution der Kooperation" (Axelbrod 1991) kommt. Bei sogenannten iterierten Spielen ist es nämlich möglich, im ersten Zug einen kleinen Schritt zur Kooperation als eine Art Vorleistung zu erbringen. Die Wahrscheinlichkeit der Kooperation des Anderen wächst, weil dessen nichtkooperatives Verhalten in der nächsten Spielrunde bestraft würde. Exemplifiziert wird diese Vorstellung anhand von Rüstungskontrollvereinbarungen, in denen einseitige kleine Abrüstungsschritte möglich sind, ohne daß dadurch die Sicherheit eines Akteurs gleich grundsätzlich in Frage gestellt ist.

Kritisch gegenüber dem spieltheoretischen Ansatz kann eingewendet werden, daß sich in der Quantifizierung der Präferenzordnung ein Problem verbirgt. Je größer die Unterschiede in den Auszahlungen sind, desto eher ist ein bestimmtes Verhalten wahrscheinlich. Also reicht die Modellannahme der Präferenzordnung allein nicht aus, sondern die Kenntnis des jeweiligen Kontexts der Entscheidungsalternativen ist notwendig.

Dieser Einwand führt zu den sogenannten reflexiven Ansätzen in der Regime-Theorie, bei denen die Ideologie der Akteure, deren Wissensstand, deren Perzeptionsmuster etc. berücksichtigt werden. Regime werden damit zu sozialen Institutionen. Der kognitive Ansatz geht deshalb von der Überlegung aus, daß Akteure mit ihren jeweiligen Präferenzen keine fixen, sondern variable Größen darstellen. Akteure sind im Sinne der idealistischen Theorie lernfähig. Damit wird die Bildung von Regimen wie deren Wandel als Funktion des Bewußtseinswandels von Akteuren/Staaten betrachtet und nicht als Resultat von Macht bzw. Machtveränderung.

Institutionalistische Ansätze schließlich betonen die Eigendynamik von Institutionen im Hinblick auf das Bewußtsein und das Verhalten der Akteure, die in ein dichtes Interaktionsgeflecht eingebunden sind. Nicht das Entstehen, sondern das Funktionieren von Regimen steht hier im Vordergrund des Erkenntnisinteresses. Regime sind in diesem Verständnis Wesensbestandteile einer interdependenten Welt und haben deshalb ein hohes

Beharrungsvermögen. Kritisch ist hier anzumerken, daß die Operationalisierung dieses Ansatzes sehr schwierig ist. Immerhin ist hier die Wurzel des zeitgenössischen Institutionalismus in der Lehre von den Internationalen Beziehungen zu sehen.

Schließlich soll noch die deutsche Regime-Diskussion erwähnt werden, die den Tübinger Problem- oder Situationsstrukturellen Ansatz beigesteuert hat. Hauptvertreter sind die in Tübingen Lehrenden oder aus Tübingen stammenden Volker Rittberger (geb. 1941), Klaus-Dieter Wolf (geb. 1953) und Michael Zürn (geb. 1959). Hintergrund ist, daß die deutsche IB-Disziplin vor dem Hintergrund der idealistischen Tradition im Unterschied etwa zur amerikanischen Zunft normativ geprägt ist. Dies läßt sich auch daran ablesen, daß Teildisziplinen wie die Friedens- und Konfliktforschung, die Entwicklungsforschung, die Osteuropaforschung und die Umweltpolitik in Deutschland besonders stark vertreten sind. In der deutschen Disziplin gab es aber im Unterschied zu den USA keinen zentralen theoretischen Fokus, sondern eine große Vielfalt der Ansätze. Die Übertragung der Regime-Diskussion aus den USA in die deutsche Lehre von den IB stellte deshalb den Versuch dar, einen solchen theoretischen Fokus, auf den sich alle beziehen konnten, zu schaffen.

Sie begann im Jahre 1986 mit dem Aufsatz von Wolf und Zürn "International Regimes' und Theorien der Internationalen Politik" und schlug sich 1989 und 1990 in zwei Tagungen der Sektion Internationale Politik der DVPW und den daraus resultierenden Sammelbänden von Kohler-Koch (1989) und Rittberger (1990) nieder. Bezugspunkt war in Deutschland aber nicht der American decline wie in den USA, sondern der Ost-West-Konflikt,⁴⁸ der für die Bundesrepublik eine ungleich größere Bedeutung hatte. Regime-Bildung sollte zur Einhegung des Ost-West-Konflikts nutzbar gemacht werden und damit den Frieden in Europa sichern helfen. Ferner sollten internationale Regime zur Lösung der Entwicklungs- oder Umweltproblematik beitragen. Die Entstehung und nicht der Wandel von Regimen standen damit im Vordergrund der deutschen Diskussion. Die Grundüberlegung war, daß Regime als eine Art Zivilisierungsinstanz dienen und so ihren Beitrag zur zivilen, das heißt friedlichen, Austragung von Konflikten und Interessengegensätzen leisten könnten. Höhepunkt der deutschen Regimediskussion war die "Tübinger Tagung" vom 14.-18.7.1991, an der mit Keohane, Krasner und Snidal auch die Koryphäen der amerikanischen Regime-Diskussion teilgenommen haben (Beck/Efinger 1991). Die Referate der Tübinger-Tagung sind dokumentiert in Rittberger/Mayer 1993.⁴⁹

⁴⁸ Neben Rittberger 1990 schon zuvor Efinger/Rittberger/Zürn 1988.

⁴⁹ Vgl. zur deutschen Regime-Forschung außerdem den Sammelband von Hasenclever/Mayer/Rittberger 1997 sowie die Monographien von Müller 1993, Wolf 1991, Zürn

Zusammenfassend läßt sich die innerhalb der Regime-Diskussion ausgetragene "Dritte Debatte" folgendermaßen darstellen. Es ging um:

- 1) Die Natur und die Konsequenzen der Anarchie in der Staatenwelt. Die Neorealisten betonten den anarchischen Charakter des internationalen Systems, während dieser von den Neoliberalen relativiert wurde.
- 2) Die Möglichkeit und die Bedingungen internationaler Kooperation. Die Neorealisten sind hier eher skeptisch, die Neoliberalen eher optimistisch.
- 3) Das Verhältnis von relativen versus absoluten Gewinnen in den internationalen Beziehungen. Den Neorealisten geht es um Sicherheit durch Macht, die als relatives Gut verstanden wird. Also sind die internationalen Beziehungen ein Nullsummenspiel. Der Machtzuwachs des einen muß zu einem entsprechenden Machtverlust des anderen führen. Den Neoliberalen ging es um Sicherheit durch Wohlfahrt bzw. Konfliktprävention durch Lösung sozialer Probleme. Kooperatives Verhalten wirkt wohlfahrtssteigernd für alle. Damit sind die internationalen Beziehungen ein Nichtnullsummenspiel.
- 4) Die Priorität staatlicher Ziele. Die Neorealisten räumen dem Ziel einer militärisch verstandenen Sicherheit die oberste Priorität ein. Deshalb betreiben sie bevorzugt, wenn auch nicht ausschließlich, Sicherheitspolitische Studien (security studies). Die Neoliberalen hingegen messen auch dem Ziel Wohlfahrtssteigerung eine hohe Priorität zu. Deshalb betreiben sie bevorzugt Internationale politische Ökonomie (IPE).
- 5) Die Absichten versus Fähigkeiten der Akteure. Die Neorealisten betonen die Fähigkeiten, also die Ressourcen bzw. das Machtpotential der Akteure. Die Neoliberalen betonen die Absichten der Akteure und damit deren Lernfähigkeit und die Normen, durch die ihr Verhalten geleitet wird.

1987. Zur Literatur über die deutsche Regimeforschung vgl. Hüttig 1990, Rittberger 1993 sowie die Kontroverse zwischen Senghaas 1992 und Rittberger/Zürn 1992.

20. Entkolonialisierung und Neoimperialismus

Am Beginn dieses ideengeschichtlichen Überblicks stand die Imperialismustheorie und deren Einbettung in das Zeitalter des Imperialismus, der die letzte große Aufteilung der noch "herrenlosen" Gebiete unter die europäischen Kolonialmächte markiert hatte. Damit wurde gleichzeitig eines der vier großen Paradigmen, nämlich der Strukturalismus, begründet, der vor allem unter marxistischen, aber auch unter linksliberalen Autoren seine Anhängerschaft hatte. Die strukturalistische Theoriebildung wurde Anfang der 1930er Jahre unterbrochen, weil in den beiden wichtigsten Ländern mit einer einschlägigen kritisch-marxistischen akademischen Tradition – Deutschland und Rußland – der Nationalsozialismus bzw. der Stalinismus deren Fortsetzung nicht mehr zuließen. Diejenigen, die entkommen und in die USA emigrieren konnten, vermochten dort, soweit sie überhaupt Unterschlupf im amerikanischen Universitätsbetrieb gefunden hatten, nur eine Randexistenz zu führen, weil der Marxismus in den USA politisch wie akademisch immer nur eine marginale Bedeutung hatte. Oder sie paßten sich dem jeweiligen Mainstream der Zunft an.

Um so bemerkenswerter ist es, daß es in den 1960er Jahren in den USA gleichermaßen wie in Europa, hier insbesondere in Frankreich, Italien, Großbritannien und Deutschland, zu einer Renaissance strukturalistischen Denkens kam, das konsequenterweise als Neostrukturalismus bezeichnet werden muß. Unter diesem Oberbegriff firmieren diverse Richtungen, die mit den Begriffen Neoimperialismustheorie, strukturelle Imperialismustheorie, Dependenztheorie oder Weltsystemtheorie belegt wurden.

Bemerkenswert ist diese Renaissance aber nicht nur, weil ein akademisches "Loch" zu füllen war, sondern weil der eigentliche Gegenstandsbereich der klassischen Imperialismustheorie sich verflüchtigt hatte. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg war es nämlich zur zweiten Welle der Entkolonialisierung⁵⁰ gekommen, die in erster Linie Asien (Indien, Pakistan, Sri Lanka, Indonesien, Philippinen, Korea, Taiwan, China), aber auch den Nahen und Mittleren Osten betraf. Die dritte Welle folgte in den späten 1950er und frühen 1960er Jahren und erfaßte im wesentlichen das übrige Asien und Afrika südlich der Sahara.⁵¹ Wenn es also in den 1960er Jahren keinen nennenswerten Kolonialbesitz mehr gab und auch keine imperiale Politik der territorialen Expansion,

⁵⁰ Die erste Welle erfolgte bereits in den 1820er/1830er Jahren in Lateinamerika. Noch früher ist die Entkolonialisierung der englischen Siedlerkolonien in Nordamerika zu nennen.

⁵¹ Die vierte Welle folgte noch später und betraf die verbliebenen Kleinst- und Inselstaaten z.B. im Pazifik. In gewisser Weise stellt die Auflösung der Sowjetunion und der noch nicht abgeschlossene Zerfall Rußlands die fünfte Welle der Entkolonialisierung dar.

dann bedurfte es auch keiner Theorie mehr, die diese Expansion erklären wollte. Stattdessen etablierte sich eine neue Teildisziplin in der Politikwissenschaft, die sich mit Nord-Süd-Fragen im weitesten Sinne befaßte und unter dem Begriff "Modernisierungstheorie" oder enger "Theorie politischer Modernisierung" der Vergleichenden Regierungslehre (comparative politics) zugeordnet wurde. Dabei ging es um die Fragen, wie nach der politischen Unabhängigkeit ein Prozeß der Modernisierung aller gesellschaftlichen Bereiche in Gang zu setzen ist, inwieweit dem Staat bei diesem Prozeß eine wesentliche fördernde Rolle zukommt und inwieweit staatliche Institutionen in den postkolonialen Gesellschaften erst einmal aufzubauen bzw. selber zu modernisieren sind. Entwicklungspolitik und damit die Unterstützung der Modernisierungsprozesse von außen als neues Politikfeld innerhalb der internationalen Beziehungen fand dabei zunächst keine besondere akademische Beachtung, da dieses neue Politikfeld von Anfang an durch den Ost-West-Konflikt instrumentalisiert worden war, der seit der Chinesischen Revolution und seit dem Korea-Krieg in Asien neben Europa seinen zweiten großen Schauplatz hatte.

Erst die ausbleibende oder nur partielle Modernisierung in vielen postkolonialen Staaten, insbesondere in solchen, deren Unabhängigkeit wie in Lateinamerika schon lange zurücklag, ließ die Frage aufkommen, ob die Entwicklungsproblematik allein innergesellschaftlich verursacht war oder ob nicht auch externe, in den weltpolitischen Machtkonstellationen gleichermaßen wie in strukturellen Aspekten der Weltwirtschaft zu suchende, Ursachen vorlägen. Damit geriet die Nord-Süd-Problematik auch ins Blickfeld der Lehre von den Internationalen Beziehungen, schlug die Geburtsstunde des Neostukturalismus, der in Lateinamerika auch weite Verbreitung unter Nationalökonomien fand (z.B. Sunkel 1972). Nur wurde die Fragestellung der klassischen Imperialismustheorie umgedreht. Es ging nicht mehr um die Aufdeckung der tieferen Motive imperialistischer Politik aus Sicht der Kolonialmächte, sondern um die Frage, welche Konsequenzen anhaltende Asymmetrien in den internationalen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen für die Entwicklungsproblematik in den ehemaligen Kolonien hatten. Dieses war Gegenstand der lateinamerikanischen Dependenztheorie⁵² und des lateinamerikanischen Neostukturalismus in der ökonomischen Theorie. Letztere Diskussion wurde vor allen Dingen in der "Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika" (CEPAL) betrieben und ist mit den Namen Paul Prebisch und Hans Singer verbunden, die die These von der säkularen Verschlechterung der Terms of Trade zuungunsten der Länder der Dritten Welt begründet haben.

⁵² Vgl. dazu den klassischen Text von Cardoso/Faletto 1976 (span. 1969).

Parallel dazu ist ein weiterer Umstand zu berücksichtigen. Der Entkolonialisierungsprozeß verlief keineswegs überall so reibungslos, wie ein cursorischer Überblick suggerieren mag. Insbesondere Frankreich war keineswegs gewillt, auf seine Kolonien so ohne weiteres zu verzichten und versuchte in Vietnam und Algerien die Unabhängigkeitsbewegungen militärisch niederzuschlagen. Auch Portugal behauptete seinen Kolonialbesitz im südlichen Afrika (Angola, Mozambique) bis in die 1970er Jahre. Da auch die britischen Siedlerkolonien (Rhodesien) in der Region nach südafrikanischem Muster trotz Unabhängigkeit vom Mutterland ein Apartheid-Regime aufrechterhalten wollten und Südafrika in seinen Nachbarländern militärisch intervenierte (Namibia, Mozambique), konnte das südliche Afrika lange Zeit als letztes großes Bollwerk des Kolonialismus bezeichnet werden. Hinzu kam die Verquickung der antikolonialen Befreiungsbewegungen bzw. generell des Antiimperialismus mit dem Ost-West-Konflikt, ein Vorgang, der sich erstmals in China, später in Vietnam und anderen südostasiatischen Ländern, aber auch in Algerien, in Kuba, in Nicaragua, im Nahen Osten und in diversen afrikanischen Staaten gezeigt hatte. Damit schwenkten auch die USA, die vor dem Hintergrund ihrer eigenen Geschichte eigentlich eine antikoloniale Tradition aufwiesen und noch 1945 mächtigem Druck auf ihre westeuropäischen Alliierten in Richtung Entkolonialisierung gemacht hatten, aus den übergeordneten Gründen des Ost-West-Konflikts von einer idealistischen auf eine realistische Position um. Sie intervenierten in Korea, Vietnam, Kuba, Nicaragua, Iran und überall dort, wo marxistische oder marxistisch beeinflusste Regierungen an die Macht kamen, wie z.B. in Chile 1973, militärisch, durch Wirtschaftsboykotte oder Geheimdienstoperationen.

Dies löste in der Dritten Welt nicht nur eine breite antiamerikanische Bewegung aus, die wahlweise von der Sowjetunion oder von China gestützt und ausgenützt wurde, sie löste auch eine breite Bewegung von Betroffenheit und Solidarität unter der Linken in den westlichen Industrieländern aus, die in der auch akademisch zu beantwortenden Frage gipfelte: Warum Vietnam, warum Kuba, warum Südafrika, warum Chile? Damit ging es dann doch wieder um die alte Frage, warum die Westmächte in Afrika, Asien und Lateinamerika intervenieren, eine Politik, die rasch mit dem Begriff des "Neoimperialismus" oder "Neokolonialismus" belegt wurde, wobei gleichermaßen politische wie wirtschaftliche Motive identifiziert wurden. Insbesondere der Vietnamkrieg zeigte hier seine Wirkung, der von seiten revisionistischer Autoren im nachhinein nur als weitere Etappe einer amerikanischen Außenpolitik betrachtet wurde, die mit der "atomaren Diplomatie" (Alperowitz) in Potsdam und den beiden Atombombenabwürfen begonnen hatte. Damit wurde der Vietnamkrieg, die Blockfreienbewegung und die OPEC, die als Krise des Realismus begriffen wurde, nicht nur zur Geburtsstunde des

Neorealismus bzw. des Neoliberalismus, sondern auch zur Geburtsstunde der Neoimperialismustheorie bzw. des Neostrukturalismus.

Und schließlich sollte nicht unerwähnt bleiben, daß der Marxismus schlechthin seit den späten 1960er Jahren eine weltweite Renaissance erfuhr, die sich auch auf die Lehre von den Internationalen Beziehungen auswirkte. Genuin marxistische Beiträge auf diesem Feld hatte aber aber nur die Imperialismustheorie bzw. die Internationale politische Ökonomie⁵³ und deren Kritik zu bieten, so daß die Wiederentdeckung der klassischen Imperialismustheorie und der wenigen Marxschen Äußerungen zum Weltmarkt naheliegende Bezugspunkte waren. Nicht zu vergessen ist aber auch, daß der Strukturalismus (insbesondere in Frankreich) und die Systemtheorie (insbesondere in den USA) auch linke Varianten aufwiesen, wobei aus dieser Sicht das internationale System durch die Struktur des Weltmarkts und der daraus resultierenden Asymmetrien geprägt ist.

In den USA sind als führende Vertreter der Neoimperialismustheorie die Autoren zu nennen, die sich um die Zeitschrift "Monthly Review" gruppierten, insbesondere Paul Baran (1901-1964), Paul M. Sweezy (geb. 1910), Leo Huberman (1903-1968) und Harry Magdoff. In Frankreich sind es Pierre Jallée, Christian Palloix, der Grieche Arighiri Emanuel (geb. 1911) und der ägyptisch-französische Samir Amin (geb. 1931). Die vor allem auf Paul Baran⁵⁴ zurückgehende Generalthese lautet, daß die mangelnde ökonomische Dynamik in der Dritten Welt nicht aus innergesellschaftlichen Ursachen herrührt, die den Modernisierungsprozeß blockieren, sondern aus der trotz Entkolonialisierung anhaltenden wirtschaftlichen Ausbeutung und des daraus resultierenden Transfers von Überschüssen, die zwar in der Dritten Welt erwirtschaftet, dort aber nicht produktiv verwendet werden, sondern in die Industrieländer fließen. Die Mechanismen für diese Prozesse sind vielfältig. Dazu gehören die gegenläufige Entwicklung der Preisrelationen auf den Weltmärkten für Rohstoffe und Fertigwaren (sogenannter ungleicher Tausch zu Ungunsten der Dritten Welt), der Profittransfer von seiten Multinationaler Konzerne aber auch die Ausbeutung von seiten korrupter prowestlicher Eliten des Südens, die einen Teil der Überschüsse abzweigen und auf westliche Konten deponieren, um ihre persönlichen Privilegien zu bedienen.

⁵³ Der Begriff hat hier eine marxistische und nicht wie zuvor eine neorealistiche oder neoinstitutionalistische Konnotation.

⁵⁴ Paul A. Baran, Politische Ökonomie des wirtschaftlichen Wachstums. Neuwied: Luchterhand 1966. (engl. 1957).

Damit die westlichen Industrieländer trotz Entkolonialisierung weiterhin an der Ausbeutung der Dritten Welt partizipieren, die notwendige Rohstoffversorgung, insbesondere bei Öl und anderen strategisch wichtigen Mineralien, aber auch die Absatzmärkte erhalten bleiben, bedarf es eines entsprechenden weltpolitischen Rahmens, der den westlichen Einfluß in der Dritten Welt garantiert und prowestliche Eliten an der Macht hält. Der Begriff Neoimperialismus annonciert dabei eine Revision der Klassischen Imperialismustheorie. Im Gegensatz zu den Prophezeiungen Lenins und anderer Imperialismustheoretiker war das Zeitalter des Imperialismus nicht das höchste Stadium des Kapitalismus, das bereits auf seinen kommenden Niedergang hindeutete. Auch ist es so, daß die ehemaligen Kolonien eine eher abnehmende wirtschaftliche Bedeutung für die Industrieländer haben, da die Masse des Kapital- und Warenexports in andere Industrieländer geht. Insofern vermochten weder die Oktoberrevolution noch die Chinesische Revolution das kapitalistische System substantiell zu schwächen, versagte auch Lenins Theorie vom schwächsten Glied der Kette. Dieses gilt insbesondere für die USA, die wirtschaftlich stark binnenorientiert sind und nie ein nennenswertes Kolonialreich besessen haben.

Das weltpolitische Engagement der USA in Vietnam und anderswo, dessen Kosten den möglichen Nutzen bei weitem überschreiten, ist vielmehr damit zu erklären, daß es nicht mehr wie zu Zeiten des Imperialismus um die auch militärische Aufteilung der Welt zwischen den Kolonialmächten geht, sondern um den gemeinsamen Kampf der westlichen Industrieländer gegen die schrittweise Verkleinerung des westlichen Einflußbereichs, ein Prozeß, der gleichermaßen in Korea, in Vietnam, in Kuba und anderswo gestoppt werden muß. Hier vermengt sich also das realistische sicherheitspolitische Motiv der Eindämmung des Kommunismus mit dem Motiv, die Sphäre der weltweiten Kapitalakkumulation nicht weiter einzuschränken. Diese beiden globalen strategischen Interessen entziehen sich einer partiellen Kosten/Nutzen-Bilanz. Die Rolle der USA ist die der Führungsmacht und des Organisators dieses kapitalistischen Weltsystems ganz im Sinne der Vorstellung Kautskys vom Ultraimperialismus (Kautsky 1914). Auch wird hier die Nähe zur, allerdings kritisch gemeinten, neorealistischen Argumentation deutlich.

Hinzu kommen partielle Interessen, die von Fall zu Fall ein regionales Engagement erklären. Dazu gehört die strategische Abhängigkeit des Westens von einigen Rohstoffen wie Öl, Bauxit, Uran, die, wie immer wieder am Persischen Golf auch der Fall, Interventionen auslöst oder das Engagement einzelner amerikanischer oder westeuropäischer Konzerne im Bergbau, in der Landwirtschaft oder auf anderen Investitionsfeldern, deren Interessen von Fall zu Fall geschützt werden sollen. Alle diese Interessen werden durch eine Vielzahl von Mechanismen wahrgenommen, wobei die Entwicklungshilfe, die Kredite, die Militärhilfe, die Entsendung von Beratern, die

Aufrechterhaltung von militärischen Stützpunkten und im Extremfall die militärische Intervention bis hin zum großen Krieg wie in Vietnam zu nennen sind. Auch ohne die alte koloniale Struktur bleibt damit ein informelles internationales Herrschaftssystem erhalten, in dem die USA als neue Führungsmacht die alten Kolonialmächte weitgehend abgelöst haben.

Eine unorthodoxe Variante der Neoimperialismustheorie lieferte der Engländer und Trotzist Bill Warren (1901-1978). In seinem posthum erschienenen Buch "Imperialism: Pioneer of Capitalism" (Warren 1980) versucht er den Marx der Indien-Schriften aus den 1850er Jahren gegen Lenin zu diskutieren. Laut Warren ist der Imperialismus nicht das höchste, bereits auf den Niedergang hindeutende Stadium des Kapitalismus. Wie der Kolonialismus im 19. Jahrhundert trotz aller kritikwürdigen Begleitumstände modernisierungsfördernd gewirkt habe (Marx), so würden heute die Investitionen Multinationaler Konzerne in der "Dritten Welt" Modernisierungsimpulse liefern.

21. Entkolonialisierung und Neostrukturalismus

Während die amerikanische Neoimperialismustheorie sehr stark an die klassische Imperialismustheorie anknüpfte, hat die strukturelle Imperialismustheorie ihre Wurzeln eher im französischen Strukturalismus, eine Denkrichtung, die vor allem in der Philosophie, in der Sprach- und Literaturwissenschaft und der Ethnologie entwickelt wurde und mit Namen wie Lévi-Strauss, Foucault, Derrida, Lacan, Althusser und Balibar in Verbindung gebracht wird. Einflüsse der Systemtheorie und des Positivismus sind erkennbar. Wesentliche Merkmale strukturalistischen Denkens sind, daß nicht die Akteure oder Subjekte, sondern das System, in das diese eingebunden sind, die Analyseebene darstellen muß. Damit stehen die Funktion der einzelnen Teile für das System und die Prägung der Teile durch das System im Vordergrund des Interesses. Die Frage nach der Dominanz von System oder Akteur ist uns bereits bei Kaplan oder Waltz begegnet. Es handelt sich beim Strukturalismus wie bei der Systemtheorie um eine eher ahistorische Betrachtungsweise, die, übertragen auf die Weltpolitik, keine grundsätzlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Etappen der weltpolitischen Entwicklung erkennt; die nach globalen Erklärungen sucht, bei denen etwa kulturelle Unterschiede zwischen Ländern oder Regionen unberücksichtigt bleiben; die soziale Konflikte weitgehend ausblendet, da im strukturalistischen Verständnis alles durch das System determiniert ist. Ein Gewaltverhältnis kann demzufolge auch systembedingt vorliegen, ohne daß gewaltausübende Akteure überhaupt in Erscheinung zu treten haben. Dieses wird konsequenterweise als "strukturelle Gewalt" bezeichnet, ein Begriff, den Galtung 1969 mit seinem Aufsatz "Violence, Peace, and Peace Research" geprägt hat.

Imperialismus kann demnach in der Form des strukturellen Imperialismus (Senghaas 1972) vorliegen, ohne daß imperialistische Akteure überhaupt auf den Plan treten. Gesellschaft oder Ökonomie können durch strukturelle Heterogenität gekennzeichnet sein, ohne daß soziale Gruppen und deren Agieren überhaupt ins Blickfeld geraten. Die normative und damit handlungsleitende Konsequenz strukturalistischen Denkens ist, daß Problemlösungen immer auf der Systemebene und nicht der Akteursebene anzusetzen haben. Internationale Ausbeutung kann nur beseitigt werden durch Änderung des Weltwirtschaftssystems. Entwicklungsprozesse können nur stattfinden, wenn das internationale System grundlegend, das heißt strukturell, verändert wird.

Prominentester Vertreter des Neostrukturalismus in den Internationalen Beziehungen ist der Norweger Johan Galtung (geb. 1930), der 1971 mit einem anderen Aufsatz "Eine strukturelle Theorie des Imperialismus" für weltweite Resonanz gesorgt hat und deshalb hier ausführlich referiert werden soll.⁵⁵ Im Unterschied zur klassischen Imperialismustheorie geht es dabei nicht um internationale Ausbeutung oder die Motive der Industrieländer für den Kolonialerwerb, sondern um die Analyse eines strukturellen Herrschaftsverhältnisses zwischen Ländern, das unabhängig von den jeweiligen Erscheinungsformen formeller oder informeller Herrschaft vorliegt. Dabei wird die Welt nicht in Länder, Bündnissysteme oder Blöcke, sondern in Zentrum (Industrieländer) und Peripherie (Entwicklungsländer) unterteilt, die jeweils wiederum ein Zentrum von Privilegierten und eine Peripherie von Unterprivilegierten aufweisen. Imperialismus ist laut Galtung eine Beziehung zwischen Zentrum und Peripherie, bei der eine grenzüberschreitende Interessenharmonie zwischen dem Zentrum des Zentrums und dem Zentrum der Peripherie besteht, eine größere Interessendisharmonie innerhalb der globalen Peripherie als innerhalb des globalen Zentrums und bei der zwischen der Peripherie des Zentrums und der Peripherie der Peripherie absolute Interessendisharmonie besteht.

Übersetzt in eine andere Sprache heißt das: Die Eliten des Nordens und des Südens kooperieren, die soziale Kluft in den Ländern des Südens ist viel krasser als in den Ländern des Nordens und für die internationale Solidarität zwischen den Unterprivilegierten des Nordens und des Südens gibt es keine Basis. Es geht also nicht um Kooperation und Konflikt zwischen unterschiedlichen Typen von Ländern (z.B. Industrieländer versus Entwicklungsländer), sondern um ein Verhältnis, das durch eine Verschränkung internationaler und intranationaler Beziehungen konstituiert wird, weil

⁵⁵ Vgl. dazu auch seinen Aufsatz "A Structural Theory of Imperialism: Ten Years Later" (Galtung 1980).

das Zentrum als Ersatz für die früheren Kolonialverwaltungen sogenannte Brückenköpfe in Form kooperierender Eliten in der Dritten Welt gebildet hat.

Galtung unterscheidet ferner zwei Mechanismen des Imperialismus, nämlich eine vertikale Interaktionsbeziehung und eine feudale Interaktionsstruktur. Erstere betrifft den Austausch von Werten zwischen den Akteuren und damit die Auswirkung zwischen den Akteuren (sogenannte Inter-Akteurs-Effekte) und die internen Auswirkungen auf die Akteure selbst (sogenannte Intra-Akteurs-Effekte). Weniger wichtig ist dabei, ob die Austauschbeziehungen Ausbeutung beinhalten, sondern ob die Struktur der Tauschbeziehungen, also etwa Rohstoffe gegen Fertigwaren, zu unterschiedlicher gesellschaftlicher Dynamik bei den Beteiligten führt. Aufgrund der technologischen Anforderungen in der Verarbeitenden Industrie seien die Qualifikation von Arbeitskräften, das Niveau der wissenschaftlich-technischen Forschung etc. sehr viel höher als im Rohstoffsektor. Zudem schlagen sich die erbrachten technologischen Kompetenzen auch anderswo, z.B. im Rüstungssektor, nieder und führen damit zu militärischer Überlegenheit und politischer Macht. Eine nichtimperialistische Beziehung liegt nur dann vor, wenn die Beziehung symmetrisch ist. Entwicklungsstrategisch geht es also nicht um Preiserhöhungen für Rohstoffe, etwa im Rahmen einer neuen Weltwirtschaftsordnung, wie sich im Anschluß an Prebisch und Singer fordern läßt, sondern um symmetrische Produktionsstrukturen, die zu ähnlich strukturierten Ex- und Importwarenkörbe im Außenhandel der beteiligten Länder führen.

Der zweite Mechanismus, die feudale Interaktionsstruktur, meint, daß die Interaktion zwischen Zentrum und Peripherie vertikal ist, daß eine Interaktion zwischen den Ländern der Peripherie nicht stattfindet, daß wesentliche multilaterale Interaktionsformen nur zwischen den Ländern des Zentrums gegeben sind und daß die Interaktion der Länder der Peripherie mit der Außenwelt vom jeweiligen Zentrum, also z.B. der ehemaligen Kolonialmacht, monopolisiert wird.

Ferner unterscheidet Galtung fünf Typen von Imperialismus, den ökonomischen, den politischen, den militärischen, den kulturellen und den Kommunikationsimperialismus, die alle als gleichrangig betrachtet werden. Hier wird der Unterschied zur klassischen Imperialismustheorie wie zur Neoimperialismustheorie besonders deutlich, die beide den Vorrang des Ökonomischen betonen. Begründet wird die Gleichrangigkeit der fünf Ebenen durch sogenannte spill-over-Effekte. Strukturelle Überlegenheit auf wirtschaftlicher oder technologischer Ebene kann sich in militärische umsetzen, kulturelle die politische abstützen, der Bereich der Wirtschaft durch den Bereich des Militärs abgesichert werden, usf.

Eine andere Richtung des Neostrukturalismus, die Weltsystemtheorie, verband systemtheoretische Einflüsse mit einer historischen Betrachtungsweise, wobei hier weder ausschließlich die Perspektive der westlichen Industrieländer (Zentrum) noch die der Kolonien oder ehemaligen Kolonien (Peripherie), sondern der Gesamtprozeß kapitalistischer Entwicklung im Weltmaßstab analysiert wurde (Senghaas 1979). Hauptvertreter der Weltsystemtheorie sind der Braudel-Schüler Immanuel Wallerstein (geb. 1930), der in den USA mit dem von ihm gegründeten "Fernand Braudel Center for the Study of Economies, Historical Systems, and Civilizations" und mit seiner Zeitschrift "Review" (gegründet 1977) schulbildend gewirkt hat sowie Andre Gunder Frank, auch ein deutsche Emigrant (geb. 1929), der Italiener Giovanni Arrighi und Samir Amin (Amin/Arrighi/Frank/Wallerstein 1986). In gewisser Weise ist dieser Richtung auch George Modelski zuzurechnen, der das Bindeglied zwischen Weltsystemtheorie und Hegemoniezyklentheorie darstellt.

Da es sich bei der Weltsystemtheorie um ein theoretisch wie empirisch besonders ambitioniertes Unterfangen handelt, ist dieser Ansatz auch besonders starker Kritik im Detail wie insgesamt ausgesetzt gewesen. Das Hauptwerk der Weltsystemtheorie ist Wallersteins auf vier oder fünf Bände angelegtes monumentale Werk "The Modern World System" (1974, 1980, 1989), von dem bislang drei Bände erschienen sind und in dem die Herausbildung der kapitalistischen Weltwirtschaft von ihren Anfängen im 15. Jahrhundert im Anschluß an die sogenannte Krise des Feudalismus bis heute abgehandelt wird. Wallerstein ist der Meinung, daß nicht der Nationalstaat, dessen Subregionen oder Großregionen wie etwa Westeuropa, sondern nur die Welt insgesamt die angemessene Analyseeinheit sein kann, um ein wirkliches Verständnis der Herausbildung des Kapitalismus und dessen Konsequenzen für die internationalen Beziehungen zu gewinnen.

Dabei unterscheidet er zwei Typen des Weltsystems, nämlich Weltreich und Weltwirtschaft. Weltreiche zeichnen sich aus durch eine übergreifende politische Struktur wie z.B. das Römische Reich, das Chinesische Kaiserreich, das Inka-Reich, das Osmanische Reich oder andere vormoderne Großreiche. Der historisch letzte Versuch, ein Weltreich zu errichten, war im Sinne Wallersteins das Reich der spanischen Habsburger. Weltreiche sind redistributive Gebilde, die durch einen bürokratisch-militärischen Apparat zusammengehalten werden. Dessen Aufgabe ist die Eroberung des Reiches, seine Verwaltung und die Aufbringung der Überschüsse aus der Peripherie in Form von Tribut, um die zentralen Apparate zu unterhalten. Die Gegenleistung, die die Peripherie für ihre Tributleistung erhält, sind geordnete Verhältnisse und Schutz gegen äußere Feinde. Ähnlich argumentiert der Neorealismus, wenn er darauf verweist, daß ein Hegemon internationale öffentliche Güter wie Sicherheit und weltwirtschaftliche Stabilität zur Verfügung stellt. Fernhandel in Weltreichen war immer staatlich kontrollierter oder

gelenkter Handel im Bereich der Luxusgüter. Weltreiche besitzen keine inhärente Dynamik im Sinne einer Kapitalakkumulation, da alle produzierten Überschüsse durch die Tributleistung weggesteuert werden. So besteht kein Anreiz für die Produzenten, ihre Produktivität zu steigern. Weltreiche besitzen allerdings die Tendenz zur Desintegration, sobald der bürokratische Aufwand, der getrieben werden muß, um das Reich zusammenzuhalten, größer wird als der Ertrag, der aus dem Reich gezogen werden kann. Ist dies der Fall, setzt der Niedergang ein. Damit verwendet Wallerstein ein ähnliches Argument wie später Kennedy zur Begründung von Aufstieg und Niedergang der großen Mächte. Diese haben im Sinne Wallersteins aber nicht alle Weltreiche gebildet, während Frank auch von einer sich seit etwa 1400 herausbildenden globalen Ökonomie spricht, die asiatisch dominiert war (Frank 1998). Auch an dieser Stelle wird die Verwandtschaft zwischen Weltsystemtheorie und Hegemoniezyklentheorie bzw. zwischen Neostrukturalismus und Neorealismus erkennbar.

Eine Weltwirtschaft ist demgegenüber ein Weltsystem ohne politisches Zentrum, das durch den Markt zusammengehalten und durch internationale Arbeitsteilung und internationalen Handel strukturiert wird. Eine Weltwirtschaft entsteht in dem Moment, in dem Nationalstaaten durch Fernhandel miteinander verbunden werden, wobei die Bedingung ist, daß dieser Fernhandel eine Regelmäßigkeit aufweist und eine substantielle Dimension annimmt, also nicht mehr nur im Bereich der Luxuswaren, sondern der sogenannten Stapelgüter angesiedelt ist. Dieses ist im Sinne Wallersteins zum ersten Mal in der Weltgeschichte im 16. Jahrhundert der Fall und betrifft den Handel zwischen West- und Osteuropa, präziser den Handel zwischen dem Nordsee- und dem Ostseeraum. Also nicht die spanischen und portugiesischen Eroberungen, wie etwa Frank (Frank 1978, 1980) argumentiert, sondern die Aktivitäten innerhalb von Europa haben in dieser Lesart den Kapitalismus begründet. Die damit einhergehende Etablierung einer innereuropäischen Arbeitsteilung führte in Westeuropa zur Spezialisierung auf Fertigwaren (insbesondere Wollverarbeitung) und in Osteuropa zur Spezialisierung auf Rohstoffe wie Getreide und Holz. Aus dieser Arbeitsteilung resultierte eine unterschiedliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Dynamik in beiden Teilen Europas, die sich im Westen in der Bauernbefreiung und im Osten in der sogenannten zweiten Leibeigenschaft manifestierte. Kapitalistische Entwicklung im Sinne Wallersteins war also zunächst eine agrarkapitalistische, an der in Osteuropa auch die Großgrundbesitzer, die mit Leibeigenen produzierten, Anteil haben konnten. Vor diesem Hintergrund verwendet Wallerstein auch eine sehr einfache Definition von Kapitalismus. Kapitalismus ist die "Produktion zum Zweck des Absatzes auf einem Markt mit dem Ziel, den größtmöglichen Profit zu erzielen" (Wallerstein 1979, S. 43). Die Umstände, unter denen produziert wird, sind dabei nebensächlich. Kapitalismus im Sinne Wallersteins verlangt

also nicht die Existenz einer freien Lohnarbeiterschaft wie etwa bei Marx, sondern kann auch unter den Bedingungen von Leibeigenschaft, Sklaverei oder allen Arten von Teilpachtsystemen funktionieren.

Handel und internationale Arbeitsteilung führen im Laufe der Zeit zu einer Dreiteilung des internationalen Systems, die bis etwa 1640 bereits fest etabliert ist. Herausgebildet hat sich das Zentrum des Weltsystems in Westeuropa, eine Semiperipherie, nämlich das mediterrane Europa, zu dem auch Spanien gezählt wird, und eine Peripherie in Osteuropa und der Westlichen Hemisphäre, also den Kolonien in Nord- und Südamerika. Im Zuge der weiteren europäischen Expansion und der Ausbreitung der internationalen Arbeitsteilung werden in den folgenden Jahrhunderten weitere Teile der Welt in das System inkorporiert. Asien und Afrika werden zur Peripherie, Rußland und Japan erhalten einen semiperipheren Status.

Eine Aufwärts- und Abwärtsmobilität innerhalb des Systems ist allerdings möglich. So steigen z.B. die USA (und später Japan) von der Peripherie über die Semiperipherie ins Zentrum auf. Ähnliches gilt heute für die asiatischen Schwellenländer. Die Semiperipherie spielt in dem System herrschaftssoziologisch eine besondere Rolle, da sie (wie die Unteroffiziere in der Armee oder die Meister in der Fabrik) das stabilisierende Zwischenglied zwischen Zentrum und Peripherie darstellen. Sie werden zwar ausgebeutet, beuten aber selber auch aus und verhindern so die internationale Polarisierung. Die Position jedes Landes im Weltsystem wird durch seine Position in der Hierarchie der internationalen Arbeitsteilung bestimmt. Je höher das technologische Vermögen, desto höher der Rang im System. Die Länder des Zentrums produzieren Fertigwaren, die Länder der Peripherie Rohstoffe. Auch die sozialen Merkmale der Teile des Systems sind durch deren Funktion für das System determiniert. Die Länder des Zentrums zeichnen sich aus durch einen starken Staat, freie Lohnarbeit, eine kommerzielle und nicht nur verwaltende Rolle der Städte, eine starke einheimische Bourgeoisie und eine kulturell homogene Ideologie und Politik. Die Länder der Peripherie verfügen demgegenüber über schwache Staaten, sind gekennzeichnet durch außerökonomischen Zwang in den Arbeitsbeziehungen (z.B. Sklavenarbeit), durch Städte ohne eigene ökonomische Basis, die nur Verwaltungs- und Residenzstädte sind, durch eine schwache, vom Ausland durchsetzte Bourgeoisie und eine inhomogene Ideologie und Politik. Die Semiperipherie weist entsprechende Zwischenformen auf. Starker Staat meint also ein nichtrepressives System mit hoher Steuerungsfähigkeit und schwacher Staat ein repressives System mit geringer Steuerungsfähigkeit. Die internationale Arbeitsteilung ist mithin verantwortlich für Entwicklung und Unterentwicklung in den einzelnen Teilen des Systems, wobei der ungleiche Tausch die wesentliche Ursache des Ressourcentransfers ist.

Wieso der Kapitalismus gerade in Westeuropa entsteht, wird nicht näher begründet, sondern hängt wie die Entstehung der Industriellen Revolution von historischen Zufälligkeiten ab. Das Periodisierungsschema, das in etwa dem Aufbau des Gesamtwerks entspricht, sieht folgendermaßen aus: Auf die Krise des Feudalismus von 1300-1450 folgt mit dem sogenannten langen 16. Jahrhundert von 1450-1640 die erste Expansionsphase des modernen Weltsystems mit der bereits erwähnten Dreiteilung. Darauf folgt eine Phase der Konsolidierung von 1650-1730, die sog. "Krise des 17. Jahrhunderts", die gekennzeichnet ist durch Positionskämpfe zwischen den Niederlanden, England und Frankreich um die Führungsrolle mit merkantilistischen Mitteln. Darauf folgt bis in die 1840er Jahre eine zweite Phase der Expansion, in der neue Gebiete in Asien und Afrika in das System integriert werden. Daran schließt sich eine neue Phase des Umbruchs, der Krise und der Konsolidierung, die durch den Aufstieg der USA, Rußlands, Deutschlands, Japans und anderer Länder und deren Positionskämpfe um die Führungsrolle gekennzeichnet ist. Unterlegt wird das ganze mit der Theorie hegemonialer Zyklen, die von Modelski übernommen wurde.

Kritisiert wird an Wallerstein dessen vager Kapitalismusbegriff, der nur die Warenzirkulation, nicht aber die Produktionssphäre thematisiert; ferner, daß bei ihm soziale Konflikte nicht ins Blickfeld geraten. Betrachtet wird nur, welche Funktion die zweite Leibeigenschaft, die Bauernbefreiung, die Sklaverei oder die freie Lohnarbeit für das System haben, nicht aber, warum sie sich in unterschiedlichen Teilen der Welt herausbilden. Die Widersprüche zwischen einer staats- und einer weltzentrierten Perspektive werden zwar benannt, bleiben aber ohne Konsequenzen. Die Funktion der Semiperipherie wird zwar deutlich. Wie und warum es aber eine Aufwärtsmobilität einzelner Länder gibt und welche Rolle der Staat dabei als Akteur gegenüber dem System spielt, bleibt unklar. Ferner handelt es sich um einen sehr ökonomistischen Ansatz. Markt und internationale Arbeitsteilung sind die unabhängige, der Staat ist die abhängige Variable. Das ganze System soll auf dem Mechanismus des ungleichen Tauschs beruhen. Diese weitgehende Festlegung wird getroffen, ohne daß Wallerstein sich damit näher theoretisch auseinandergesetzt hat. Trotz dieser Kritik⁵⁶ hat der Weltsystemansatz in den 1970er und 1980er Jahren unter allen neostrukturalistischen Varianten auch außerhalb der USA den größten Einfluß errungen.

⁵⁶ Zur aktuellen Debatte über Wallerstein vgl. den Sammelband von Frank/Gills 1996, Shannon 1996 und Antweiler 1999.

22. Das Ende des Ost-West-Konflikts und die neue Unübersichtlichkeit in der Disziplin

Das Ende des Ost-West-Konflikts mußte vor allen anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen gerade für die Lehre von den Internationalen Beziehungen gravierende Konsequenzen haben. Die noch in den 1980er Jahren festgefügte Schlachtordnung – auf der einen Seite der akademische Mainstream des Neorealismus, auf der anderen Seite dessen Infragestellung durch den Neoliberalismus bzw. Neoinstitutionalismus, die sich in der Dritten Debatte manifestiert hatte – löste sich auf zugunsten einer "neuen Unübersichtlichkeit" (Habermas). Erste Schnellschüsse aus dem neorealistischen Lager, z.B. Charles Krauthamer ("The Unipolar Moment", 1990/99), wie aus dem neoliberalen Lager, z.B. Charles W. Kegley ("The Neoidealist Moment in International Studies?", 1993) zogen aus dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der Auflösung der sozialistischen Weltordnung ganz unterschiedliche Schlüsse. Die eine Konsequenz lautete, daß die USA siegreich aus dem Ost-West-Konflikt hervorgegangen sind, sie mithin als einzige Supermacht übrig blieben, von einem amerikanischen Hegemonialverlust also keine Rede sein könne und nun, wie im Anschluß an den Ersten oder Zweiten Weltkrieg, wieder die Gelegenheit gekommen sei, eine neue Weltordnung unter amerikanischer Führung zu errichten. Insbesondere der zweite Golfkrieg schien Evidenz für diese Argumentation zu bieten. Die Gegenposition lautete, daß mit Ende des Ost-West-Konflikts die Chance für eine neue Weltordnung gekommen sei, die nicht auf der amerikanischen Hegemonie, sondern auf der freiwilligen Kooperation der Staaten im Sinne des Kantschen Idealismus beruhe. Die Ausbreitung von Demokratie und Marktwirtschaft würde zu einer Zivilisierung der Welt im Sinne der Theorie des Demokratischen Friedens führen (Doyle 1995). Mit seinem "zivilisatorischen Hexagon" hat Dieter Senghaas (geb. 1940) die deutsche Diskussion in diese Richtung bewegt.⁵⁷

Eine dritte, wieder neorealistische Sichtweise, prophezeite mit "Back to the Future" (Mearsheimer 1990) bzw. "The Unipolar Illusion" (Layne 1993) den Rückfall in die klassischen Großmachtkonflikte des 19. Jahrhunderts. Eine Variante dieser Sichtweise vermutete demgegenüber eine künftige Ökonomisierung der internationalen Beziehungen (Menzel 1991). Wirtschaftliche Konflikte, insbesondere zwischen den Mitgliedern der Triade aus Nordamerika, Westeuropa und Ost- und Südostasien würden die ideologischen Konflikte ersetzen. Huntington verortete die künftigen Konflikte eher auf kulturellem Gebiet, wobei er insbesondere die Konfliktlage zwischen dem "Westen", geschart um die Führungsmacht USA, und einem Bündnis aus China und der islamischen Welt, zur

⁵⁷ Vgl. dazu auch die diversen Beiträge von Senghaas 1990, 1992, 1994, 1995, 1997 sowie Müller 1998 als Gegenentwurf zu Huntington.

hauptsächlich Konfliktformation stilisierte (Huntington 1996). Andere Beiträge reihten sich in die sog. "Endism-Debatte" ein und diagnostizierten mit dem Ende des Ost-West-Konflikts gleich das Ende der Theoriebildung in den Internationalen Beziehungen schlechthin (z.B. Allan/Goldmann 1992, Deibert 1997, Saurin 1995).

Damit war auch das Ende der Dritten Debatte erreicht und eine Vierte Debatte in den Internationalen Beziehungen kündigte sich an (George 1989, Jäger 1996, Lapid 1989, Meyers 1994, Nicholson 1996, Schaber/Ulbert 1994, Sjolander 1994, Smith 1996, Zangl/Zürn 1996). Diese Vierte Debatte, soweit sie überhaupt in der Disziplin als solche akzeptiert und apostrophiert wird, ist aber, ähnlich wie die Zweite Debatte, eine methodologische. Den vielen neuen oder auch wiederentdeckten alten Ansätzen der 1990 Jahre ist nämlich gemeinsam, daß der Szientismus, damit die rational choice-Theorien, die quantitativen Methoden und die strikten wissenschaftstheoretischen Vorgaben des Positivismus in Frage gestellt werden. Unter dem Sammelbegriff "Postpositivismus" lassen sich erneut die vier Traditionen oder Paradigmen wiederfinden, nur im Unterschied zur positivistischen Ära der 1960er bis 1980er Jahre, daß die hermeneutischen Verfahren wieder auf dem Vormarsch sind.

Der Strukturalismus findet sich unter den Begriffen "Postkolonialismus" (Darby 1997), "Postimperialismustheorie" (Becker/Sklar/Frieden/Schatz 1987), "Postdependenz" (James 1997) bzw. "Kritische Internationale Beziehungen" wieder. Letzteres ist insbesondere mit den Namen Robert Cox (geb. 1926), Stephen Gill, Mark Hoffmann, Andrew Linklater und James Mittelman in Verbindung zu bringen und stellt den Versuch dar, die kritische Theorie der Frankfurter Schule mit der Internationalen Politischen Ökonomie, etwa in der Tradition von Susan Strange, zu verbinden.⁵⁸ Poststrukturalistische Autoren bemühen sich mit Hilfe der Diskursanalyse um die Dekonstruktion hegemonialer Weltbilder. Der Idealismus reussiert als Neoidealismus, als neue normative Theorie oder in der Wiederbelebung einer ethisch fundierten Lehre von den Internationalen Beziehungen (Falk 1995, Frost 1996, Graham 1997). Insbesondere die wiederbelebte Diskussion um die Theorie des demokratischen Friedens ist ein Fokus neoidealistischer Theoriebildung. Aber auch der Institutionalismus wird fortgesetzt in mehreren Diskussionssträngen, nämlich in der Theorie der Weltgesellschaft (Czempiel/Rosenau 1989, Rosenau/Czempiel 1992), der darauf bezogenen Debatte um Global Governance sowie im Sozialkonstruktivismus. Bei letzterem geht es um die Vorstellung, daß auch die internationalen Beziehungen wie andere soziale Beziehungen von Konstruktionsprozessen geleitet werden, die zur Realität werden, wobei Kategorien wie kulturelle, nationale oder ethnische Identität eine

⁵⁸ Der klassische Aufsatz ist Cox 1981, vgl. Ferner Cox 1987, Gill 1993, Hoffmann 1991, Linklater 1989, Rengger/Hoffman 1993.

wesentliche Rolle spielen. Verwandt damit sind auch die feministischen (Enloe 1989, 1993, Tickner 1992, Sylvester 1990, 1994) und postmodernen Beiträge (Ashley, Der Derian, Luke, Shapiro) zur IB-Theorie, wobei die postmodernen Autoren konsequenterweise die Möglichkeit der "großen Theorie" in der Lehre von den Internationalen Beziehungen ganz in Frage stellen (Albert 1994, 1996).

Selbst der klassische Realismus erfährt als Postrealismus oder neoklassischer Realismus eine ungeahnte Renaissance, wie etwa die erneute Beschäftigung mit Morgenthau (Frei 1993, 1996) und die Anfertigung von historischen Fallstudien im Sinne Kissingers unter Beweis stellen (Frankel 1996a, 1996b). Zielscheibe der postrealistischen Autoren ist aber konsequenterweise der Neorealismus und dessen szientistische Herangehensweise. Es handelt sich also um die Wiederauflage der zweiten Debatte, wobei im Unterschied zu den 1960er Jahren die Traditionalisten diesmal in die Offensive gegangen sind. Und schließlich ist sogar eine neue geopolitische Diskussion in Gang gekommen (Agnew 1998, Taylor 1985), die auch als kritische Geopolitik (Lacoste 1990) firmiert mit engen Bezügen zu den Kritischen Internationalen Beziehungen, zur Internationalen Politischen Ökonomie aber auch zum Sozialkonstruktivismus, geht es hier doch um die Konstituierung neuer Räume als Folge der Entgrenzung der klassischen, nationalstaatlich definierten Räume, wobei diese Entgrenzung auf die Globalisierungs- und Fragmentierungsprozesse zurückgeführt werden. Hierzu gehört auch die Diskussion um die globale Stadt (Castell, Sassen, Soja), wobei angenommen wird, daß globale Städte in Zukunft als wichtige politische Akteure in den internationalen Beziehungen auftreten und die Zuständigkeit der Nationalstaaten auch von dieser Seite in Frage stellen.

Welcher dieser Ansätze sich als neuer Mainstream durchsetzen wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Gute Chancen haben aber ein klassisch gewendeter (Neo)realismus auf der einen und ein sozialkonstruktivistisch gedeuteter Institutionalismus auf der anderen Seite, zumal etliche Neorealisten ins postrealistische (Frankel, Schroeder, Schweller) und viele prominente Neoliberale (Katzenstein, Wendt, Lapid, Kratochwil) ins konstruktivistische Lager gewechselt sind. Die aktuelle Diskussion um Globalisierung und Global Governance versammelt jedenfalls fast alle genannten Richtungen.

23. Globalisierung und Global Governance

Kaum ein anderes Thema hat seit etwa Mitte der 1990er Jahre eine derartige Aufmerksamkeit gefunden wie das Thema "Globalisierung". Unter Globalisierung wird hier kein Zustand, sondern ein Prozeß der Ausweitung, Vertiefung und Beschleunigung von grenzüberschreitenden Transaktionen verstanden, der sich gleichermaßen in der Ökonomie, der Ökologie, den Medien, der Kultur und der Sozialstruktur von ursprünglich territorial verfaßten Systemen nachweisen läßt. Gegenstand der Globalisierungsdebatte sind die Ursachen, die treibenden Kräfte und die Konsequenzen von Globalisierung. Bei den Konsequenzen stehen zwei Aspekte im Vordergrund, nämlich einmal die These, daß Globalisierung aufgrund der daraus resultierenden Entgrenzungsprozesse auch zu einem schrittweisen Kompetenz- und Souveränitätsverlust des klassischen Nationalstaats führt, andererseits Globalisierung aber auch dafür verantwortlich ist, daß sich die überkommene Welt der Nationalstaaten, die Staatenwelt, in eine Gesellschaftswelt (Czempiel 1990, 1991) oder Weltgesellschaft (Beck 1998) transformiert. Habermas hat hierfür den Begriff "postnationale Konstellation" geprägt (Habermas 1998). Diese Debatte begann bereits Anfang der 1970er Jahre gleichzeitig in Deutschland und England durch die Beiträge von Luhmann (1971) und Burton (1972), wurde aber erst in den 1990er Jahren wieder aufgegriffen.

Weltgesellschaft ist dadurch charakterisiert, daß neben die klassischen Nationalstaaten weitere nationale und transnationale, staatliche und nichtstaatliche Akteure getreten sind. Die Wiederbelebung der Interdependenztheorie bzw. des Transnationalismus wird an dieser Stelle deutlich. Dieser Weltgesellschaft liegt aber keine Vertragstheorie zugrunde, sondern die Vorstellung, daß sich auch Gesellschaft im weltweiten Rahmen ganz im Sinne der klassischen Modernisierungstheorie und der Theorien sozialen Wandels durch Arbeitsteilung, Tauschakte, durch funktionale Differenzierung, durch soziale und politische Differenzierung, durch Kommunikationsprozesse konstituiert, die den nationalen Rahmen gesprengt haben. Weltgesellschaft bietet mithin auch die Chance, durch global governance (zu deutsch: Weltregieren oder Weltordnungspolitik) den Verlust nationalstaatlicher Kompetenz durch transnationale Kompetenz wieder auszugleichen (Zürn 1998). Dieses wirft aber die Frage der demokratischen Legitimierung transnationaler Institutionen auf. Da auch Demokratie bislang eine territoriale Gebundenheit aufweist, bedarf es folglich neuer transnationaler Formen politischer Legitimation, die mit Begriffen wie kosmopolitische Demokratie (Held 1995) oder Weltbürgergesellschaft (Beck) belegt werden.

Die Globalisierungsdebatte läßt sich in viele Einzelaspekte zerlegen, von denen die wichtigsten hier genannt sein sollen.⁵⁹

- 1) Was ist überhaupt Globalisierung? Ist damit ein offener Prozeß gemeint oder ein bestimmtes Stadium gesellschaftlicher Entwicklung, in dem wir uns derzeit befinden?
- 2) In welchen gesellschaftlichen Dimensionen findet Globalisierung statt, in welchen nicht? Im Hinblick auf manche Bereiche der Ökonomie, insbesondere den Finanzsektor, oder die Umwelt herrscht darüber eher Einigkeit in der Literatur als etwa im Hinblick auf die kulturelle Sphäre, wo es auch Evidenz für das Gegenteil gibt, wie die Diskussion um die Thesen Huntingtons beweist.
- 3) Gibt es überhaupt Globalisierung? Oder ist das, was wir als Globalisierung bezeichnen, nicht vielmehr ein Ausdruck von Regionalisierung? Schließlich hat der genannte Prozeß der Ausweitung, Vertiefung und Beschleunigung von grenzüberschreitenden Transaktionen in Wirklichkeit keinen globalen, sondern einen regionalen, lediglich auf Nordamerika, Westeuropa und Ost- und Südostasien bezogenen Charakter. Mindestens erfaßt er aber nur die Länder der Triade, nicht aber die Welt als ganze. Im Gegenteil, die Länder außerhalb der Triade werden eher einer wachsenden Marginalisierung unterworfen, so daß die Vorstellung von der Fragmentierung der Welt eigentlich der passendere Begriff ist. Mindestens ist aber eine Gleichzeitigkeit von Globalisierung und Fragmentierung (Menzel 1998) zu konstatieren.
- 4) Ist Globalisierung eine neues Phänomen, das sich womöglich erst in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre, also seit der Begriff entstanden ist, manifestiert, oder ist es eine alte Geschichte, die in früheren Zeiten nur mit anderen Begriffen wie z.B. europäische Welteroberung, Weltmarktdiskussion, Herausbildung des modernen Weltsystems, gar mit Kolonialismus oder Imperialismus belegt wurde? Entsprechend breit ist das Angebot, wann Globalisierung eingesetzt haben soll. Eine These lautet: Mit der ersten Kolumbus-Reise am Ende des 15. Jahrhunderts oder gar noch früher, als über die Seidenstraße die mediterrane Welt der Antike erstmals mit dem Fernen Osten in Kontakt geriet. Eine extreme Position spricht sogar von 5000 Jahren Weltsystem (Frank/Gills 1993). Etliche Autoren votieren für das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts, als infolge von Eisenbahnbau und Dampfschiffahrt die relative Dichte von Transaktionen, wie etwa der Außenhandel oder die internationalen Finanzströme, ein ähnliches Ausmaß wie derzeit erreicht hatten. Wieder andere lassen diesen Prozeß 1945 mit dem ersten Atombombenabwurf und der Kapazität zur globalen Zerstörung (Albrow 1998) und der Etablierung einer liberalen Weltwirtschaftsordnung beginnen.

⁵⁹ Vgl. zum folgenden das grundlegende Werk von Held/McGrew/Goldblatt/Perraton 1999, S. 2 ff.

Einiges spricht auch für einen Zeitpunkt Mitte der 1980er Jahre, wobei hier das New Yorker Plaza-Abkommen vom September 1985 den symbolischen Auftakt von Globalisierung markiert (Menzel 1998).

- 5) Was sind die Triebkräfte von Globalisierung? Handelt es sich hierbei um einen naturwüchsigen Prozeß als Folge des technischen und/oder ökonomischen Wandels unter den Bedingungen der Weltmarktkonkurrenz, oder ist Globalisierung durch eine Politik der Deregulierung inszeniert? Diese Frage hat Konsequenzen für den politischen Gestaltungsspielraum im Hinblick auf Globalisierung.
- 6) Wie kann man Globalisierung messen? An dieser Stelle zeigt sich die szientistische Dimension dieser Debatte, die sich um eine empirisch, d.h. quantitative, Aufarbeitung des Themas bemüht. Fragen der Datensammlung, Datentransformation und Indikatorenbildung stehen hier im Vordergrund. Berührungspunkte zur frühen Integrationsforschung von Karl Deutsch werden sichtbar (Albert/Brock/Hessler/Menzel/Neyer 1999, Beisheim/Dreher/Walter/Zangl/Zürn 1999).
- 7) Was sind die Konsequenzen von Globalisierung für Staat und Gesellschaft? Läßt sich eher ein Niedergang, ein Wiedererstarben oder eine Transformation von staatlicher Macht und Souveränität konstatieren? Kommt es zur Fragmentierung oder zur Transformation von Gesellschaften? Welche Konsequenzen ergeben sich für das Westfälische Staatensystem?
- 8) Führt Globalisierung zu neuen Grenzen und neuen Formen der Politik? Diese werden mit Begriffen wie global governance, Weltregieren, Weltinnenpolitik, Weltordnungspolitik belegt. Oder sind dies alles nur unerreichbare Utopien?
- 9) Wie ist Globalisierung überhaupt zu bewerten? Positiv oder negativ? Für die einen erscheint es als Zauberwort zur Lösung aller sozialen und wirtschaftlichen Probleme, für die anderen ist es ein Schreckgespenst, das gerade für diese Probleme verantwortlich gemacht wird.
- 10) Und schließlich: Wie kann Globalisierung zivilisiert, wie kann der politische Umgang mit Globalisierung im Sinne einer kosmopolitischen Demokratie legitimiert werden?

Die einzelnen Positionen und Antworten zu diesen Fragen lassen sich grob in drei Schulen gliedern, nämlich die Hyperglobalisierer, die Skeptiker und die Transformationalisten, wobei eine ideologische Zuordnung der Beiträge zu den drei Schulen nicht immer eindeutig möglich ist. Zur ersten Schule gehören neoliberale Ökonomen wie Marxisten und Weltsystemtheoretiker, die sich zwar nicht im empirischen Befund, wohl aber in den normativen und politischen Konsequenzen unterscheiden. Zur zweiten Schule gehören eher Neorealisten und Keynesianer und zur dritten Schule neoliberale Politikwissenschaftler.

Hyperglobalisierer wie Ohmae (1990, 1996), Guéhenno (1996), Wriston (1992) oder Fukuyama (1992) haben eher ein affirmatives Verhältnis zur Globalisierung und erkennen darin eine neue Epoche gesellschaftlicher Entwicklung, in der die Nationalstaaten als Regulierungsinstanz durch den globalen Markt und den globalen Wettbewerb ersetzt werden, die als effektivere Regulierungsinstanzen angesehen werden. Der ökonomische Neoliberalismus ist folglich der adäquate Ausdruck der Globalisierung, Deregulierung und Privatisierung sind die angemessenen politischen Rezepte. Es wird neue Gewinner und Verlierer in der globalisierten Welt geben, die sich nicht mehr an dem überkommenen Nord-Süd-Schema orientieren. Herausbilden wird sich neben dem globalen Markt auch die globale Zivilisation. Alle national verfaßten Systeme wie Nationalstaat, Nationalökonomie, Sozialstaat, Nationalkultur werden absterben. Diese Tendenzen werden nicht nur beschrieben, sondern auch grundsätzlich positiv bewertet.

Die Globalisierungsskeptiker wie Hirst/Thompson (1996) argumentieren vielfach empirisch, indem sie anhand quantitativer Untersuchungen zu belegen suchen, daß das Ausmaß grenzüberschreitender Transaktionen derzeit keineswegs, zumindest was deren relative Bedeutung anbelangt, größer ist als etwa am Vorabend des 1. Weltkriegs. Mindestens sind aber die empirischen Befunde in den einzelnen Dimensionen, in denen Globalisierung konstatiert wird, sehr heterogen. Die Gegenthese lautet, daß die ganze Diskussion maßlos übertrieben ist und nicht von Globalisierung, sondern eher von der Zunahme grenzüberschreitender Transaktionen zwischen Nationalökonomien gesprochen werden sollte. Dabei handelt es sich auch nicht um naturwüchsige Prozesse, sondern um die Ergebnisse staatlichen Handelns (Deregulierung), die folglich prinzipiell auch wieder rückführbar sind. Gegenteilstendenzen zur Globalisierung sind einerseits eine Regionalisierung der Weltwirtschaft in den Räumen der Triade. Transnationale Politik ist deshalb eher Regionalismus oder "regional governance" (wie z.B. in der EU) statt global governance. Gegenteilstendenzen sind aber auch die Marginalisierung weiter Teile der Welt außerhalb der Triade und die Fragmentierung oder Balkanisierung vieler Gesellschaften selber. Statt der Herausbildung einer globalen Zivilisation sind eher wachsende ethnisch, religiös und kulturell bedingte Konflikte zu konstatieren (Barber 1995).

Die Vorstellungen von global governance, von kosmopolitischer Demokratie, von Weltgesellschaft werden als utopisch bezeichnet und stattdessen gefordert, daß der klassische Nationalstaat wieder gegen den ausufernden Markt gestärkt werden muß (Scharpf 1993, 1997; Streeck 1997). Soweit eine transnationale Kooperation notwendig ist, sollte es sich um die Kooperation von Staaten und nicht von gesellschaftlichen Akteuren handeln. Folglich wird auch der von den anderen Schulen konstatierte Souveränitätsverlust des Nationalstaats relativiert. Umgekehrt wird argumentiert, daß die Globalisierungseuphoriker die Kompetenzen des Staates zu früheren Zeiten übertreiben,

um so das Argument vom Souveränitätsverlust zu stärken. In Wirklichkeit habe die staatliche Regulierungsfähigkeit auf vielen Politikfeldern zugenommen. Aus allen diesen Argumenten spricht eine sehr realistische Sichtweise, die im Grunde mit Hilfe klassischer merkantilistischer und/oder keynesianischer Politik den Wettbewerbsstaat nach außen und den Sozialstaat nach innen bewahren will.

Die dritte Schule, insbesondere vertreten durch englische Autoren wie Martin Albrow (geb. 1937), Anthony Giddens (geb. 1938), David Held, Roland Robertson, Martin Shaw u.a., die den einschlägigen sozialwissenschaftlichen Diskurs der 1990er Jahre bestimmen und den französischen Poststrukturalisten der 1980er Jahre den Rang abgelaufen haben, versteht Globalisierung als ein welthistorisch neues Phänomen. Dieses setzt frühestens am Ende des 19. Jahrhunderts ein und beschleunigt sich seit dem Zweiten Weltkrieg und vor allem seit Mitte der 1980er Jahre. Gesellschaft und Staat müssen sich dem anpassen, ob sie wollen oder nicht, wobei die Richtung und das Ergebnis dieses Transformationsprozesses noch unklar ist. Es handelt sich hier also um eine Mittelposition zwischen "alles ändert sich" und "nichts ändert sich bei einer entsprechenden Politik". In Deutschland bietet die von Ulrich Beck herausgegebene "Edition Zweite Moderne" das Forum dieser Diskussion (Beck 1997, 1998, 1998). Zu nennen ist auch das Duisburger Institut für Entwicklung und Frieden und die einschlägigen Arbeiten von Dirk Messner und Franz Nuscheler (Messner 1995, 1998, Messner/Nuscheler 1996).

Um also von Globalisierung sprechen zu können, muß einerseits die Raum-Zeit-Dimension und andererseits die institutionelle Dimension unterschieden werden. Zur ersten Dimension gehören die Ausdehnung der globalen Netzwerke, die Intensität der Verknüpfungen, die Geschwindigkeit der globalen Ströme von Waren, Nachrichten, Menschen etc. und die Auswirkungen dieser globalen Verknüpfungen. Bei den Auswirkungen sollten unterschieden werden Auswirkungen auf die Entscheidungen von Regierungen, auf den Entscheidungsprozeß selber, auf die Verteilung von Macht und Wohlstand zwischen den Ländern und auf die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Institutionen. Wie verändert sich das Verhältnis von Markt und Staat? Wie verarbeitet die Gesellschaft die Globalisierung? Wo liegen deren Chancen, wo deren Risiken? In der zweiten Dimension wird unterschieden zwischen der Infrastruktur der Globalisierung, die wiederum technische, regulative und symbolische Aspekte hat, der Institutionalisierung der Globalisierung durch Organisationen und Regime, der Machtverteilung in den Institutionen der Globalisierung und den Formen der Interaktion, die hegemonial, kooperativ oder konflikträchtig sein können.

Daraus lässt sich eine Typologie der Globalisierung vornehmen, bei der vier Typen "dichte Globalisierung", "diffuse Globalisierung", "expansive Globalisierung" und "geringe Globalisierung" und vier Merkmale, nämlich "Extensität", "Intensität", "Geschwindigkeit" und "Wirkung", unterschieden werden.

Abb. 6: Typologie der Globalisierung

Typus	Merkmale				Beispiel
	Extensität	Intensität	Geschwindigkeit	Wirkung	
1) Dichte Globalisierung	hoch	hoch	hoch	groß	Welt seit Ende des 19. Jahrhunderts
2) Diffuse Globalisierung	hoch	hoch	hoch	gering	Wie Typ 1, aber Staat interveniert
3) Expansive Globalisierung	hoch	niedrig	gering	groß	Frühe Moderne: Beginn der europäischen Welteroberung
4) Geringe Globalisierung	hoch	niedrig	gering	gering	Antike: Seidenstraße zwischen Mittelmeerraum und China

Quelle: Held/McGrew/Goldblatt/Perraton 1999, S. 25.

Typus 1, die "dichte Globalisierung" entspricht den Vorstellungen der Schule der Hyperglobalisierer, in gewisser Weise auch den Transformationalisten, während Typus 2, die "diffuse Globalisierung" eher den Vorstellungen der Globalisierungsskeptiker nahekommmt. In ihrem Befund bezüglich Extensität, Intensität und Geschwindigkeit sind

sie sich also eher einig, nur in den Konsequenzen unterscheiden sie sich. Typus 3 "expansive Globalisierung" entspricht den Vorstellungen der Weltsystemtheoretiker á la Wallerstein und Typus 4 "geringe Globalisierung" der noch radikaleren Variante der Weltsystemtheorie, wie sie von André Gunder Frank vertreten wird. Mit Hilfe dieser Typologie ist es möglich, die normative Dimension der Debatte wie die Periodisierungsfrage klassifikatorisch in den Griff zu bekommen. Welche Position in der Globalisierungsdiskussion sich durchsetzt bzw. ob es, wie bei den anderen großen IB-Debatten, wieder einen unentschiedenen Ausgang gibt, ist in diesem Jahrtausend nicht mehr entscheidbar.

I METATHEORIE**1. Bibliographien**

Boulding, Elise/Passmore, J. Robert/Gassler, Robert Scott

Bibliography on World Conflict and Peace. Boulder, Col.: Westview 1979. 2. Aufl.

Boutin, J.D. Kenneth

Gender and International Relations: A Selected Historical Bibliography. North York, Ont.: Centre for International and Strategic Studies, York University 1994.

Franklin, Laurel F.

George F. Kennan: An Annotated Bibliography. Westport, Conn.: Greenwood 1997.

Groom, Arthur J.R./Mitchell, Christopher R. (Hrsg.)

International Relations Theory: A Bibliography. London: Pinter 1978.

Knobloch, Eva/Senghaas, Dieter

Ausgewählte Bibliographie zur Friedensforschung. In: Krippendorff 1974. S. 559-589.

McClintock, Charles G./Messick, David M.

Empirical Approaches to Game Theory and Bargaining: A Bibliography. In: General Systems 11.1966. S. 229-238.

Menzel, Ulrich

Geschichte der Entwicklungstheorie. Einführung und systematische Bibliographie. Hamburg: Deutsches Übersee-Institut 1995. 3. Aufl.

Modelski, George

Long Cycles of World Leadership: An Annotated Bibliography. In: International Studies Notes 10.1983,3. S. 1-5.

Modelski, George

A Bibliography of Long Cycles, 1975-1985. In: Modelski 1987. S. 249-256.

Thompson, Dorothea M./Thompson, Gerald L.

A Bibliography of Game Theory. In: Tucker/Luce 1959. S. 407-453.

Women in International Relations: Bibliography. In: Millennium 17.1988,3. S. 517-538.

2. Sammelbände zur Gesamthematik

- Adler, Emanuel/Crawford, Beverly (Hrsg.)
Progress in Postwar International Relations. New York: Columbia University Press 1991.
- Barber, James/Smith, Michael (Hrsg.)
The Nature of Foreign Policy: A Reader. Edinburgh: Holmes McDougall 1974.
- Baylis, John/Smith, Steve (Hrsg.)
The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations. Oxford: Oxford University Press 1997.
- Boeckh, Andreas (Hrsg.)
Internationale Beziehungen. Theorien - Organisationen - Konflikte. München: Piper 1984. = Pipers Wörterbuch zur Politik Bd. 5.
- Boeckh, Andreas (Hrsg.)
Internationale Beziehungen. München: Beck 1993. = Lexikon der Politik. Bd. 6.
- Bühl, Walter L. (Hrsg.)
Konflikt und Konfliktstrategie. Ansätze zu einer soziologischen Konflikttheorie. München: Nymphenburger Verlagshandlung 1972.
- Buzan, Barry/Jones, R.J. Barry (Hrsg.)
Change and the Study of International Relations: The Evaded Dimension. London: Pinter 1981.
- Charlesworth, James C. (Hrsg.)
Contemporary Political Analysis. New York: Free Press 1967.
- Chwaszcza, Christine/Kersting, Wolfgang (Hrsg.)
Politische Philosophie der internationalen Beziehungen. Frankfurt: Suhrkamp 1998.
- Clark, Ian/Neumann, Iver B. (Hrsg.)
Classical Theories of International Relations. London: St. Martin's Press 1996.
- Claude, Inis L. (Hrsg.)
The Place of Theory in the Conduct and Study of International Relations. = Journal of Conflict Resolution 4.1960,3.
- Czempiel, Ernst-Otto (Hrsg.)
Die Lehre von den Internationalen Beziehungen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1969.
- Czempiel, Ernst-Otto/Rosenau, James N. (Hrsg.)
Global Changes and Theoretical Challenges: Approaches to World Politics for the 1990s. Lexington, Mass.: D.C. Heath 1989.
- Doyle, Michael W./Ikenberry, G. John (Hrsg.)
New Thinking in International Relations Theory. Boulder, Col.: Westview 1997.
- Dunne, Timothy/Cox, Michael/Booth, Ken (Hrsg.)
The Eighty Years's Crisis 1919-1999. = Review of International Studies 24.1998. Special Issue.

- Dyer, Hugh C./Mangasarian, Leon (Hrsg.)
The Study of International Relations: The State of the Art. New York: St. Martin's Press 1989.
- Farrell, R. Barry (Hrsg.)
Approaches to Comparative and International Politics. Chicago: Northwestern University Press 1966.
- Forbes, Ian/Hoffman, Mark (Hrsg.)
Political Theory, International Relations and the Ethics of Intervention. New York: St. Martin's Press 1993.
- Forsyth, Murray G. u.a. (Hrsg.)
The Theory of International Relations: Selected Texts from Gentili to Treitschke. London: Allen & Unwin 1970.
- Frei, Daniel (Hrsg.)
Theorien der internationalen Beziehungen. München: Piper 1973.
- Gabriel, Oscar W. (Hrsg.)
Verstehen und Erklären von Konflikten. Beiträge zur nationalen und internationalen Politik. München: Minerva 1993.
- Gill, Stephen/Mittelman, James H. (Hrsg.)
Innovation and Transformation in International Studies. Cambridge: Cambridge University Press 1997.
- Goldstein, Judith/Keohane, Robert O. (Hrsg.)
Ideas and Foreign Policy: Beliefs, Institutions, and Political Change. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1993.
- Goodin, Robert E./Klingemann, Hans-Dieter (Hrsg.)
A New Handbook of Political Science. Oxford: Oxford University Press 1996.
- Greenstein, Fred I./Polsby, Nelson W. (Hrsg.)
International Politics. Reading, Mass.: Addison-Wesley 1975. = Handbook of Political Science. Bd. 8.
- Groom, Arthur J.R./Light, Margot (Hrsg.)
Contemporary International Relations: A Guide to Theory. London: Pinter 1994.
- Haftendorn, Helga (Hrsg.)
unter Mitarbeit von Hans Hoyng und Joachim Krause.
Theorie der Internationalen Politik. Gegenstand und Methode der internationalen Beziehungen. Hamburg: Hoffmann und Campe 1975.
- Harrison, Horace V. (Hrsg.)
The Role of Theory in International Relations. Princeton, N.J.: Van Nostrand 1964.
- Hartwich, Hans-Hermann/Wewer, Göttrik (Hrsg.)
Regieren in der Bundesrepublik V. Souveränität, Integration, Intedependenz - Staatliches Handeln in der Außen- und Europapolitik. Opladen: Leske + Budrich 1993.
- Hermann, Charles F./Kegley, Charles W./Rosenau, James N. (Hrsg.)
New Directions in the Study of Foreign Policy. London: Allen & Unwin 1987. Neuaufl. London: Harper Collins 1991.

- Hill, Christopher/Beshoff, Pamela (Hrsg.)
Two Worlds of International Relations: Academics, Practitioners and the Trade in Ideas. London: Routledge 1994.
- Holsti, Ole R./Siverson, Randolph M./George, Alexander L. (Hrsg.)
Change in the International System. Boulder, Col.: Westview 1980.
- Kaiser, Karl/Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.)
Weltpolitik. Strukturen - Akteure - Perspektiven. Stuttgart: Klett-Cotta 1985.
- Kaiser, Karl/Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.)
Die neue Weltpolitik. Baden-Baden: Nomos 1995.
- Kent, Randolph C./Nielsen, Gunnar P. (Hrsg.)
The Study and Teaching of International Relations: A Perspective on Midcareer Education. New York: Nichols 1980.
- Krell, Gert/Müller, Harald (Hrsg.)
Frieden und Konflikt in den internationalen Beziehungen. Festschrift für Ernst-Otto Czempel. Frankfurt: Campus 1994. S. 190-222.
- Krippendorff, Ekkehart (Hrsg.)
Internationale Beziehungen. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1973.
- Krippendorff, Ekkehart (Hrsg.)
Friedensforschung. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1974.
- Kriz, Jürgen/Nohlen, Dieter/Schultze, Rainer-Olaf (Hrsg.)
Politikwissenschaftliche Methoden. München: Beck 1994. = Lexikon der Politik. Bd. 2.
- Lai, David (Hrsg.)
Global Perspectives: International Relations, U.S. Foreign Policy, and the View from Abroad. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1997.
- Lanyi, George A./McWilliams, Wilson C. (Hrsg.)
Crisis and Continuity in World Politics: Readings in International Relations. New York: Random House 1966. 2. Aufl. 1973.
- Lehmkuhl, Ursula
Theorien internationaler Politik. Einführung und Texte. München: Oldenbourg 1996.
- Light, Margot/Groom, Arthur J.R. (Hrsg.)
International Relations: A Handbook on Current Theory. London: Pinter 1985.
- Little, Richard/Smith, Michael (Hrsg.)
Perspectives on World Politics: A Reader. London: Routledge 1991. 2. Aufl.
- Luard, Evan (Hrsg.)
Basic Texts in International Relations: The Evolution of Ideas about International Society. London: MacMillan 1992.
- MacLellan, David S./Olson, William C./Sondermann, Fred A. (Hrsg.)
The Theory and Practice of International Relations. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1960; 9. Aufl. 1994 (nur noch Olson als Hrsg.)

- Masannat, George S./Abcarian, Gilbert (Hrsg.)
International Politics: Introductory Readings. New York: Scribner 1970.
- Merriam, Charles E./Barnes, Harry Elmer (Hrsg.)
A History of Political Theories: Recent Times. Essays on Contemporary Developments in Political Theory. New York: MacMillan 1924.
- Nardin, Terry/Mapel, David R. (Hrsg.)
Traditions of International Ethics. Cambridge: Cambridge University Press 1992.
- Navari, Cornelia (Hrsg.)
The Condition of States: A Study in International Political Theory. Milton Keynes: Open University Press 1991.
- Neack, Laura/Hey, Jeanne A.K./Haney, Patrick J. (Hrsg.)
Foreign Policy Analysis: Continuity and Change in Its Second Generation. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall 1995.
- Nerlich, Uwe (Hrsg.)
Krieg und Frieden im industriellen Zeitalter. Beiträge der Sozialwissenschaft I. Gütersloh: Bertelsmann 1966(a).
- Nerlich, Uwe (Hrsg.)
Krieg und Frieden in der modernen Staatenwelt. Beiträge der Sozialwissenschaft II. Gütersloh: Bertelsmann 1966(b).
- Neumann, Iver B./Waever, Ole (Hrsg.)
The Future of International Relations: Masters in the Making? London: Routledge 1997.
- Plano, Jack C./Olton, Roy (Hrsg.)
The International Relations Dictionary. Santa Barbara, Cal.: ABC-Clio 1988. 4. Aufl.
- Rittberger, Volker (Hrsg.)
Theorien der Internationalen Beziehungen. Bestandsaufnahme und Forschungsperspektiven. Opladen: Westdeutscher Verlag 1990. = Sonderheft 21 der Politischen Vierteljahresschrift.
- Rosenau, James N. (Hrsg.)
International Politics and Foreign Policy: A Reader in Research and Theory. New York: Free Press 1969, überarb. Neuaufl.; 1. Aufl. 1961.
- Rosenau, James N. (Hrsg.)
Domestic Sources of Foreign Policy. New York: Free Press 1967.
- Rosenau, James N. (Hrsg.)
In Search of Global Patterns. New York: Free Press 1976.
- Rosenau, James N./Durfee, Mary
Thinking Theory Thoroughly: Coherent Approaches to an Incoherent World. Boulder, Col.: Westview 1995.
- Rosenau, James N./Thompson, Kenneth W./Boyd, Gavin (Hrsg.)
World Politics: An Introduction. New York: Free Press 1976.
- Rosenbaum, Naomi (Hrsg.)
Readings on the International Political System. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1970.

- Rothstein, Robert L. (Hrsg.)
The Evolution of Theory in International Relations: Essays in Honor of William T.R. Fox. Columbia, S.C.:
University of South Carolina Press 1991.
- Said, Abdul A. (Hrsg.)
Theory of International Relations: The Crisis of Relevance. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1968.
- Sills, David L. (Hrsg.)
International Encyclopedia of the Social Sciences. Vol. 18. Biographical Supplement. New York: Free Press
1979.
- Smith, Michael/Little, Richard/Shackleton, Michael (Hrsg.)
Perspectives on World Politics: A Reader. London: Croom Helm 1981.
- Smith, Steve (Hrsg.)
International Relations: British and American Perspectives. Oxford: Basil Blackwell 1985.
- Snyder, Jack L./Jervis, Robert (Hrsg.)
Coping with Complexity in the International System. Boulder, Col.: Westview 1993.
- Tanter, Raymond/Ullman, Richard H. (Hrsg.)
Theory and Policy in International Relations. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1972.
- Taylor, Trevor (Hrsg.)
Approaches and Theory in International Relations. London: Longman 1978.
- Vasquez, John A. (Hrsg.)
Classics of International Relations. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1996. 3. Aufl.
- White, Brian/Little, Richard/Smith, Michael (Hrsg.)
Issues in World Politics. London: MacMillan 1997.
- Williams, Howard/Moorhead, Wright/Evans, Tony (Hrsg.)
A Reader in International Relations and Political Theory. Buckingham: Open University Press 1993.
- Williams, Marc (Hrsg.)
International Relations in the Twentieth Century: A Reader. Basingstoke: MacMillan 1989.
- Woods, Ngaire (Hrsg.)
Explaining International Relations Since 1945. Oxford: Oxford University Press 1996.
- Ziring, Lawrence/Plano, Jack C./Olton, Roy (Hrsg.)
International Relations: A Political Dictionary. Santa Barbara, Cal.: ABC-Clio 1995. 5. Aufl.

3. **Wissenschaftstheorie/Institutionen der Lehre von den Internationalen Beziehungen**

Alger, Chadwick F.

Trends in International Relations Research. In: Palmer 1970. S. 7-28.

Alker, Hayward R.

Rediscoveries and Reformulations: Humanistic Methodologies for International Studies. New York: Cambridge University Press 1996.

Ashley, Richard K.

The Eye of Power: The Politics of World Modeling. In: International Organization 37.1983,3. S. 495-535.

Banks, Michael

The International Relations Discipline: Asset or Liability for Conflict Resolution? In: Edward E. Azar/John Burton (Hrsg.), International Conflict Resolution: Theory and Practice. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1986. S. 5-27.

Bueno de Mesquita, Bruce J.

The Benefits of a Social-scientific Approach to Studying International Affairs. In: Woods 1996. S. 49-80.

Carlsnaes, Walter

The Agency-Structure Problem in Foreign Policy Analysis. In: International Studies Quarterly 36.1992,3. S. 245-270.

Crick, Bernard

The American Science of Politics: Its Origins and Conditions. London: Routledge & Paul 1959.

Czempiel, Ernst-Otto

Neue Kleider, aber kein Kaiser? Ein Diskussionsbeitrag zu den analytischen Problemen der internationalen Politik. In: Politische Vierteljahresschrift 22.1981,2. S. 127-143.

Czempiel, Ernst-Otto

Der Stand der Wissenschaft von den Internationalen Beziehungen und der Friedensforschung in der Bundesrepublik Deutschland. In: Klaus v. Beyme (Hrsg.), Politikwissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Entwicklungsprobleme einer Disziplin. Opladen: Westdeutscher Verlag 1986. = Sonderheft der Politischen Vierteljahresschrift 17. S. 250-263.

Czempiel, Ernst-Otto

Internationale Beziehungen: Begriff, Gegenstand und Forschungsabsicht. In: Manfred Knapp/Gert Krell (Hrsg.), Einführung in die Internationale Politik. München: Oldenbourg 1996. S. 2-26.

Dressler, David

What's at Stake in the Agent-Structure Debate? In: International Organization 43.1989,3. S. 441-473.

Dryzek, John S./Clark, Margaret L./McKenzie, Garry

Subject and System in International Interaction. In: International Organization 43.1989,3. S. 475-504.

Ferguson, Yale H./Mansbach, Richard W.

The State, Conceptual Chaos, and the Future of International Relations Theory. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1989.

- Fitzpatrick, John
The Anglo-American School of International Relations: The Tyranny of Ahistorical Culturalism. In: Australian Outlook 41.1987,1. S. 45-52.
- Fox, William T.R.
The American Study of International Relations. Columbia, S.C.: Institute of International Studies, University of South Carolina 1968.
- Fox, William T.R.
After International Relations, What? In: Palmer 1970. S. 34-39.
- Fox, William T.R./Fox, Annette Baker
The Teaching of International Relations in the United States. In: World Politics 13.1960/61,3. S. 339-359.
- Friedman, Gil/Starr, Harvey
Agency, Structure and International Politics: From Ontology to Empirical Inquiry. London: Routledge 1997.
- Gantzel, Klaus Jürgen (Hrsg.)
Kolonialrechtswissenschaft, Kriegsursachenforschung, Internationale Angelegenheiten. Materialien zur Geschichte des Instituts für Internationale Angelegenheiten der Universität Hamburg 1923-1983 im Widerstreit der Interessen. Herausgegeben aus Anlaß des 60. Jahrestages der Gründung des Instituts für Auswärtige Politik. Baden-Baden: Nomos 1983.
- Gantzel-Kress, Gisela
Zur Geschichte des Instituts für Auswärtige Politik. Von der Gründung bis zur nationalsozialistischen Machtübernahme. In: Gantzel 1983. S. 23-88.
- Garnett, John C.
Common Sense and the Theory of International Politics. Albany, N.Y.: State University of New York Press 1984.
- Girard, Michel/Eberwein, Wolf-Dieter/Webb, Keith (Hrsg.)
Theory and Practice in Foreign Policy-making: National Perspectives on Academics and Professionals in International Relations. London: Pinter 1994.
- Goldmann, Kjell
International Relations: An Overview. In: Goodin/Klingemann 1996. S. 401-427.
- Goodwin, Geoffrey L. (Hrsg.)
The University Teaching of International Relations. Oxford: Blackwell 1951.
- Green, Philip
Science, Government, and the Case of RAND: A Singular Pluralism. In: World Politics 20.1968,2. S. 301-326.
- Guetzkow, Harold
Long Range Research in International Relations. In: Rosenau 1961. S. 53-59.
- Haftendorn, Helga
Bemühungen um eine Theorie Internationaler Beziehungen. Eine wissenschaftstheoretische Einführung. In: Haftendorn 1975. S. 9-36.

Haftendorn, Helga

The Security Puzzle: Theory-Building and Discipline-Building in International Security. In: International Studies Quarterly 35.1991,1. S. 3-17.

Hecker, Hellmuth

Die Forschungsstelle für Völkerrecht und ausländisches öffentliches Recht von 1946 (mit ihren Vorläufern), das Institut für Auswärtige Politik und die Vereinigung (1973) zum Institut für Internationale Angelegenheiten. In: Gantzel 1983. S. 185-428.

Hellmann, Gunther

Für eine problemorientierte Grundlagenforschung. Kritik und Perspektiven der Disziplin "Internationale Beziehungen" in Deutschland. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 1.1994,1. S. 65-90.

Herrmann, Richard K./Voss, James F./Schooler, Tonya Y.E./Ciarrochi, Joseph

Images in International Relations: An Experimental Test of Cognitive Schemata. In: International Studies Quarterly 41.1997,3. S. 403-433.

History of the Department of International Politics 1919-1997.

Aberystwyth: The University of Wales 1997.

Hoffmann, Stanley

An American Social Science: International Relations. In: Daedalus 106.1977,3. S. 41-60.

Holsti, Kalevi J.

Scholarship in an Era of Anxiety: The Study of International Politics During the Cold War. In: Review of International Studies 24.1998. Special Issue. S. 17-46.

Jackson, Robert H.

Is There a Classical International Theory? In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 203-218.

Jervis, Robert

The Logic of Images in International Relations. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1970; Reprint New York: Columbia University Press 1989.

John, Ieuan/Wright, Moorhead/Garnett, John C.

International Politics at Aberystwyth, 1919-1969. In: Porter 1972. S. 86-102.

Kahler, Miles

International Relations: Still an American Social Science? In: Miller/Smith 1993. S. 395-414.

Kaplan, Fred M.

The Wizards of Armageddon. New York: Simon & Schuster 1983; Reprint Stanford, Cal.: Stanford University Press 1991.

Kaplan, Morton A.

Is International Relations a Discipline? In: The Journal of Politics 23. 1961,3. S. 462-476.

Kirk, Grayson Louis

The Study of International Relations in American Colleges and Universities. New York: Council on Foreign Relations 1947.

Krippendorff, Ekkehart (Hrsg.)

Political Science. Amerikanische Beiträge zur Politikwissenschaft. Tübingen: Mohr 1966.

- Krippendorff, Ekkehart
The Dominance of American Approaches in International Relations. In: Millennium 16.1987,2. S. 207-214.
- Krombach, Hayo
International Relations as an Academic Discipline. In: Millennium 21.1992,2. S. 243-258.
- Lamborn, Alan C.
Theory and the Politics of World Politics. In: International Studies Quarterly 41.1997,2. S. 187-214.
- Levy, Jack S.
Prospect Theory, Rational Choice, and International Relations. In: International Studies Quarterly 41.1997,1. S. 87-112.
- Lijphart, Arend
The Structure of the Theoretical Revolution in International Relations. In: International Studies Quarterly 18.1974,1. S. 41-74.
- Link, Werner
Reflections on Paradigmatic Complementarity in the Study of International Relations. In: Czempiel/Rosenau 1989. S. 99-116.
- Little, Richard
International Relations and the Methodological Turn. In: Political Studies 39.1991,3. S. 463-478.
- Little, Richard
Historiography and International Relations. In: Review of International Studies 25.1999,2. S. 291-299.
- Manning, Charles A.W.
The University Teaching of Social Sciences: International Relations. A Report Prepared on Behalf of the International Studies Conference. Paris: UNESCO 1954.
- Marchant, P.D.
International Relations as an Autonomous Discipline. In: Rosenau 1961. S. 18-23.
- Marshall, Charles Burton
Waiting for the Curtain. In: School of Advanced International Studies Review 10.1966, Summer. S. 21-26.
- Meyers, Reinhard
Weltmarkt oder Weltpolitik? Anmerkungen zur gegenwärtigen Befindlichkeit der bundesrepublikanischen Lehre von den internationalen Beziehungen. In: Neue Politische Literatur 31.1986,2. S. 187-211.
- Meyers, Reinhard
Metatheoretische und methodologische Betrachtungen zur Theorie der internationalen Beziehungen. In: Rittberger 1990. S. 48-68.
- Meyers, Reinhard
Die Theorie der Internationalen Beziehungen zwischen Empirismus und paradigmatischer Koexistenz. Ein Typologisch-taxonomischer Versuch. In: Peter Haungs (Hrsg.), Wissenschaft, Theorie und Philosophie der Politik. Konzepte und Probleme. Baden-Baden: Nomos 1990. S. 223-256.
- Meyers, Reinhard
Grundbegriffe, Strukturen und theoretische Perspektiven der Internationalen Beziehungen. In: Grundwissen Politik. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1993. S. 220-316.

- Meyers, Reinhard
Internationale Beziehungen als akademische Disziplin. In: Boeckh 1993. S. 231-241.
- Modelski, George
Is World Politics Evolutionary Learning? In: International Organization 44.1990,1. S. 1-24.
- Moul, William B.
The Level of Analysis Problem Revisited. In: Canadian Journal of Political Science 6.1973,3. S. 494-513.
- Mueller, John
Approaches to Measurement in International Relations: A Non-evangelical Survey. New York: Appleton-Century-Crofts 1969.
- Neal, Fred W./Hamlett, Bruce D.
The Never-never Land of International Relations. In: International Studies Quarterly 13.1969,3. S. 281-305.
- Ogley, Roderick C.
International Relations: Poetry, Prescription, or Science? In: Millennium 10.1981,2. S. 170-186.
- Palmer, Norman D. (Hrsg.)
A Design for International Relations Research: Scope, Theory, Methods, and Relevance. Philadelphia, Pa.: The American Academy of Political and Social Science 1970.
- Rapoport, Anatol
Various Meanings of Theory. In: American Political Science Review 52.1958,4. S. 972-988.
- Rengger, Nicholas J.
Clio's Cave: Historical Materialism and the Claims of "Substantive Social Theory" in World Politics. In: Review of International Studies 22.1996,2. S. 213-231.
- Reynolds, Philip A.
International Studies: Retrospect and Prospect. In: British Journal of International Studies 1.1975,1. S. 1-19.
- Richardson, James L.
The Academic Study of International Relations. In: Miller/Vincent 1990. S. 140-185.
- Rittberger, Volker/Hummel, Hartwig
Entwicklungsgeschichte und aktuelle Probleme der Disziplin "Internationale Beziehungen" im deutschsprachigen Raum. In: Rittberger 1990. S. 17-47.
- Rosenau, James N.
Pre-theories and Theories of Foreign Policy. In: Rosenau 1980. (von 1966)
- Rosenau, James N.
Games International Relations Scholars Play. In: Journal of International Affairs 21.1967,2. S. 293-303.
- Rosenau, James N.
The Scientific Study of Foreign Policy. London: Pinter 1980. 2. Aufl. 1. Aufl. 1968.
- Rosenau, James N. (Hrsg.)
Comparing Foreign Policies: Theories, Findings, and Methods. Beverly Hills, Cal.: Sage 1974.

- Rosenau, James N.
A Pre-theory Revisited: World Politics in an Era of Cascading Interdependence. In: *International Studies Quarterly* 28.1984,3. S. 245-305.
- Rosenau, James N./Gartin, Gary/McClain, Edwin/Stinziano, Dona/Stoddard, Richard/Swanson, Dean
Of Syllabi, Texts, Students, and Scholarship in International Relations: Some Data and Interpretations on the State of a Burgeoning Field. In: *World Politics* 29.1977,2. S. 263-341.
- Rosenberg, Justin
The International Imagination: IR Theory and "Classic Social Analysis". In: *Millennium* 23.1994,1. S. 85-108.
- Russett, Bruce M.
The Young Science of International Politics. In: *World Politics* 22.1969,1. S. 87-94.
- Sandole, Dennis J.D.
The Subjectivity of Theories and Actions in World Society. In: *Banks* 1984. S. 39-55.
- Scott, William A.
Rationality and Nonrationality of International Attitudes. In: *Journal of Conflict Resolution* 2.1958,1. S. 8-16.
- Singer, J. David
Theorizing About Theory in International Politics. In: *The Journal of Conflict Resolution* 4.1960,4. S. 431-442.
- Singer, J. David
Data-making in International Relations. In: *Behavioral Science* 10.1965,1. S. 68-80.
- Singer, J. David
Das Problem der Analyseebene in den internationalen Beziehungen. In: *Haftendorn* 1975. S. 193-207. (engl. 1961)
- Singer, J. David
The Scientific Study of Politics: An Approach to Foreign Policy Analysis. Morristown, N.J.: General Learning Press 1972.
- Singer, J. David
Die Szientifische Methode. Ein Ansatz zur Analyse Internationaler Politik. In: *Politische Vierteljahresschrift* 14.1973,4. S. 471-498; 15.1974,1. S. 3-32.
- Singer, J. David
Models, Methods, and Progress in World Politics: A Peace Research Odyssey. Boulder, Col.: Westview 1990.
- Smith, Bruce L.
The RAND Corporation. Wissenschaftliche Politik-Beratung in den USA. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag 1971. (engl. 1966)
- Somit, Albert/Tanenhaus, Joseph
American Political Science: A Profile of a Discipline. New York: Atherton 1964.

- Somit, Albert/Tanenhaus, Joseph
The Development of American Political Science: From Burgess to Behaviorism. New York: Irvington 1982. 1. Aufl. 1967.
- Sprout, Harold/Sprout, Margaret
Explanation and Prediction in International Politics. In: Rosenau 1961. S. 60-72.
- Spykman, Nicholas J.
Methods of Approaches to the Study of International Relations. In: Czempel 1969. S. 1-33. (von 1933)
- Suganami, Hidemi
Agents, Structures, Narratives. In: European Journal of International Relations 5.1999,3. S. 365-386.
- Thompson, Kenneth W.
The Empirical, Normative and Theoretical Foundations of International Studies. In: Journal of International Affairs 21.1967,2. S. 278-292 u. in: Review of Politics 29.1967,2. S. 147-159.
- Wasmuht, Ulrike C.
Geschichte der deutschen Friedensforschung. Entwicklung - Selbstverständnis - Politischer Kontext. Münster: Agenda 1998.
- Woods, Ngaire
The Uses of Theory in the Study of International Relations. In: Woods 1996. S. 9-31.
- Zinnes, Dina A.
Three Puzzles in Search of a Researcher. In: International Studies Quarterly 24.1980,3. S. 315-342.
- Zürn, Michael
We Can Do Much Better! Aber muß es auf amerikanisch sein? Zum Vergleich der Disziplin "Internationale Beziehungen" in den USA und in Deutschland. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 1.1994,1. S. 91-114.

4. Ideengeschichtliche/systematische Gesamtdarstellungen

- Albrecht, Ulrich
Internationale Politik. Eine Einführung in das System internationaler Herrschaft. 5., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Oldenbourg 1999.
- Art, Robert J./Jervis, Robert
International Politics: Enduring Concepts and Contemporary Issues. New York: HarperCollins 1992. 3. Aufl.
- Banks, Michael
The Evolution of International Relations Theory. In: Banks 1984. S. 3-21.
- Banks, Michael
The Inter-Paradigm Debate. In: Light/Groom 1985. S. 7-27.
- Behrens, Henning/Noack, Paul
Theorien der Internationalen Politik. München: dtv 1985.

Bellers, Jürgen

Politische Philosophie, internationale Politik und politische Moral. Ein problemorientierter, ideen- und wissenschaftsgeschichtlicher Überblick zur Theorie der internationalen Beziehungen. Münster: Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität 1982.

Bellers, Jürgen

Neuere Ansätze zur Theorie der internationalen Beziehungen. Münster: Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität 1989.

Boasson, Charles

Approaches to the Study of International Relations. Assen: Van Gorcum 1972.

Boucher, David

Political Theories of International Relations: From Thukydides to the Present. Oxford: Oxford University Press 1998.

Brown, Chris

International Relations Theory: New Normative Approaches. New York: Columbia University Press 1992.

Brown, Chris

Understanding International Relations. London: MacMillan 1997.

Bull, Hedley

The Theory of International Politics 1919-1969. In: Porter 1972. S. 30-55.

Burchill, Scott/Linklater, Andrew

Theories of International Relations. London: MacMillan 1996.

Burns, Arthur Lee

Scientific and Strategic-political Theories of International Politics. In: Porter 1972. S. 56-85.

Calamaros, Arthouros-David

Internationale Beziehungen. Theorien - Kritik - Perspektiven. Stuttgart: Kohlhammer 1974.

Cap, Peter

Analysen und Modelle auswärtiger Politik. Die wissenschaftsgeschichtliche Entwicklung vergleichender Studien auf dem Gebiet der Außenpolitik in den USA. München: tuduv Verlagsgesellschaft 1983.

Crawford, Robert M.A.

Idealism and Realism in International Relations. London: Routledge 1999.

Czempiel, Ernst-Otto

Die Entwicklung der Lehre von den Internationalen Beziehungen. In: Politische Vierteljahresschrift 6.1965,3. S. 270-290.

Czempiel, Ernst-Otto

Einleitung. In: Czempiel 1969. S. VII-XXVIII.

Dougherty, James E./Pfaltzgraff, Robert L. Jr.

Contending Theories of International Relations: A Comprehensive Survey. New York: Addison Wesley Longman 1997. 4. Aufl.

Doyle, Michael W.

Ways of War and Peace: Realism, Liberalism, and Socialism. New York: W.W. Norton 1997.

- Dunne, Timothy/Cox, Michael/Booth, Ken
Introduction: The Eighty Years' Crisis. In: Review of International Studies 24.1998. Special Issue. S. V-XII.
- Feld, Werner J.
International Relations: A Transnational Approach. Sherman Oaks, Cal.: Alfred Pub. 1979.
- Ferguson, Yale H./Mansbach, Richard W.
The Elusive Quest: Theory and International Politics. Columbia, S.C.: University of South Carolina Press 1988.
- Friedman, Gil/Starr, Harvey
Agency, Structure, and International Politics: From Ontology to Empirical Inquiry. London: Routledge 1997.
- Gabriel, Jörg Martin
World Views and Theories of International Relations. London: MacMillan 1994.
- George, Stephen
Schools of Thought in International Relations. In: Donelan 1978. S. 206-213.
- Giesen, Klaus-Gerd
L'éthique des relations internationales. Les théories anglo-américaines contemporaines. Brüssel: E. Bruylant 1992.
- Goldstein, Joshua S.
International Relations. New York: HarperCollins 1994.
- Guzzini, Stefano
Realism in International Relations and International Political Economy: The Continuing Story of a Death Foretold. London: Routledge 1998.
- Haas, Michael
The Future of International Relations Theory. In: Haas 1974. S. 351-376.
- Haftendorn, Helga
Theorie der Internationalen Beziehungen. In: Wichard Woyke (Hrsg.), Handwörterbuch Internationale Politik. Opladen: Leske + Budrich 1990. 4. Aufl. S. 480-494.
- Hollis, Martin/Smith, Steve
Explaining and Understanding International Relations. Oxford: Clarendon Press 1990.
- Holsti, Kalevi J.
The Dividing Discipline: Hegemony and Diversity in International Theory. Boston: Unwin Hyman 1985.
- Holsti, Kalevi J.
Change in the International System: Essays on the Theory and Practice of International Relations. Aldershot, Hants: Edward Elgar 1991.
- Holsti, Kalevi J.
The State, War, and the State of War. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Holsti, Ole R.
International Relations Models. In: Michael J. Hogan/Thomas G. Paterson (Hrsg.), Explaining the History of American Foreign Relations. New York: Cambridge University Press 1991. S. 58-88.

- Holzgrefe, J.L.
The Origins of Modern International Relations Theory. In: Review of International Studies 15.1989,1. S. 11-26.
- Hulsman, John C.
A Paradigm for the New World Order: A Schools-of-thought Analysis of American Foreign Policy in the Post-Cold-War Era. Basingstoke: MacMillan 1997.
- Jachtenfuchs, Markus
Ideen und internationale Beziehungen. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 2.1995,2. S. 417-442.
- Jackson, Robert H.
Pluralism in International Political Theory. In: Review of International Studies 18.1992,3. S. 271-281.
- Kaiser, Karl
Theorie der Internationalen Politik. In: Karl Dietrich Bracher/Ernst Fraenkel (Hrsg.), Internationale Beziehungen. Frankfurt: Fischer Taschenbuch 1974. S. 275-285.
- Kauppi, Mark V./Viotti, Paul R.
The Development of International Relations Theory. Lexington: Lexington Books 1991.
- Kauppi, Mark V./Viotti, Paul R.
The Global Philosophers: World Politics in Western Thought. New York: Lexington Books 1992.
- Kegley, Charles W./Wittkopf, Eugene R.
World Politics: Trend and Transformation. New York: St. Martins Press 1989. 3. Aufl.; 7. Aufl. 1999.
- Knutsen, Torbjörn L.
A History of International Relations Theory: An Introduction. Manchester: Manchester University Press 1992.
- Lieber, Robert J.
Theory and World Politics. Cambridge, Mass.: Winthrop 1972.
- Lijphart, Arend
The Structure of the Theoretical Revolution in International Relations. In: International Studies Quarterly 18.1974,1. S. 41-74.
- Little, Richard
The Evolution of International Relations as a Social Science. In: Kent/Nielsson 1980. S.156-171.
- Little, Richard
Teaching International Relations: Working with Paradigms. In: Interstate: A Journal of International Relations Nr. 1, 1984. S. 3-10.
- McClelland, Charles A.
Theories of International Relations. In: Encyclopaedia Britannica. Bd. 9. S. 778-785. Chicago 1974.
- McKinlay, Robert D./Little, Richard
Global Problems and World Order. London: Pinter 1986.
- Maghroori, Ray
Introduction: Major Debates in International Relations. In: Maghroori/Ramberg 1982. S. 9-22.

- Meyers, Reinhard
Die Lehre von den internationalen Beziehungen. Ein entwicklungsgeschichtlicher Überblick. Düsseldorf: Droste 1977; 2. Aufl. Königstein 1981.
- Meyers, Reinhard
Weltpolitik in Grundbegriffen. Bd. 1: Ein lehr- und ideengeschichtlicher Grundriß. Düsseldorf: Droste 1979.
- Meyers, Reinhard
Neuer Wein in alten Schläuchen? Anmerkungen zur neueren Theorie internationaler Beziehungen. In: Neue Politische Literatur 27.1982,4. S. 405-429.
- Meyers, Reinhard
Paradigmata der Internationalen Gesellschaft. Perspektiven einer Theoriegeschichte der internationalen Beziehungen. Habil. Bonn 1985.
- Meyers, Reinhard
Internationale Beziehungen/Internationale Politik. In: Boeckh 1993. S. 225-230.
- Meyers, Reinhard
Internationale Beziehungen/Politik. In: Kriz/Nohlen/Schultze 1994. S. 197-208.
- Meyers, Reinhard
Theorien der internationalen Beziehungen In: Wichard Woyke (Hrsg.), Handwörterbuch Internationale Politik. Opladen: Leske + Budrich 1995. 6. Aufl. S. 403-430; 7. Aufl. 1998. S. 388-419.
- Meyers, Reinhard
Theorien internationaler Kooperation und Verflechtung. In: Wichard Woyke (Hrsg.), Handwörterbuch Internationale Politik. Opladen: Leske + Budrich 1998. 7. Aufl. S. 419-458.
- Mitchell, Christopher R.
Analyzing the "Great Debates": Teaching Methodology in a Decade of Change. In: Kent/Niellsson 1980.
- Morgan, Patrick M.
Theories and Approaches to International Politics: What Are We to Think? New Brunswick, N.J.: Transaction Books 1987. 4. Aufl.
- Münkler, Herfried
Gewalt und Ordnung. Das Bild des Krieges im politischen Denken. Frankfurt, M.: Fischer 1992.
- Navari, Cornelia
The Relations of States in the Twentieth Century. London: Routledge 1996.
- Nicholson, Michael
Realism and Utopianism Revisited. In: Review of International Studies 24.1998. Special Issue. S. 65-82.
- Olson, William C.
The Growth of a Discipline. In: Porter 1972. S. 3-29.
- Olson, William C.
The Theory and Practice of International Relations. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1987. 7. Aufl.
- Olson, William C./Groom, Arthur J.R.
International Relations Then and Now: Origins and Trends in Interpretation. London: Routledge 1992.

- Olson, William C./Onuf, Nicholas Greenwood
The Growth of the Discipline: Reviewed. In: Smith 1985. S. 1-28.
- Onuf, Nicholas Greenwood
The Republican Legacy in International Thought. Cambridge: Cambridge University Press 1998.
- Palan, Ronen P.
The Second Structuralist Theories of International Relations: A Research Note. In: International Studies Notes 17.1992,3. S. 22-29.
- Palmer, Norman D.
The Study of International Relations in the United States: Perspectives of Half a Century. In: International Studies Quarterly 24.1980,3. S. 343-364.
- Parkinson, Frank
The Philosophy of International Relations: A Study in the History of Thought. Beverly Hills, Cal.: Sage 1977.
- Pfaltzgraff, Robert L. Jr.
International Studies in the 1970s. In: International Studies Quarterly 15.1971,1. S. 104-128.
- Phillips, Warren R.
Where Have All the Theories Gone? In: World Politics 26.1974,2. S. 155-188.
- Pijl, Kees **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** van der
Vordenker der Weltpolitik. Einführung in die internationale Politik aus ideengeschichtlicher Perspektive.
Opladen: Leske + Budrich 1996.
- Ranson, Harry Howe
International Relations. In: The Journal of Politics 30.1968,2. S. 345-371.
- Retrospective on International Studies
= International Studies Notes 12.1986,2. (Special Issue)
- Reynolds, Charles
Theory and Explanation in International Politics. London: Martin Robertson 1973.
- Rieger, Günter/Schultze, Rainer-Olaf
Machttheoretische Ansätze. In: Kriz/Nohlen/Schultze 1994. S. 243-254.
- Rosenau, James N.
International Studies and the Social Sciences: Problems, Priorities and Prospects in the United States. Beverly Hills, Cal.: Sage 1973.
- Russell, Frank M.
Theories of International Relations. New York: Appleton-Century 1936.
- Russett, Bruce M./Starr, Harvey
World Politics: The Menu for Choice. New York: Freeman 1989. 3. Aufl.
- Schmidt, Brian C.
The Historiography of Academic International Relations. In: Review of International Studies 20.1994,4. S. 349-368.

- Schmidt, Brian C.
The Political Discourse of Anarchy: A Disciplinary History of International Relations. Albany, N.Y.: State University of New York Press 1998.
- Senghaas, Dieter
Internationale Beziehungen. Amerikanische Beiträge zur Theorie: 1960-1966. In: Zeitschrift für Politik 14.1967,1. S. 8-30.
- Shehan, Michael J.
The Balance of Power: History and Theory. London: Routledge 1996.
- Smith, Steve
The Development of International Relations Theory. In: Teaching Politics 14.1985,1. S. 103-123.
- Smith, Steve
Paradigm Dominance in International Relations: The Development of International Relations as a Social Science. In: Millennium 16.1987,2. S. 189-206.
- Smith, Steve
The Self-Images of a Discipline: A Genealogy of International Relations Theory. In: Booth/Smith 1995. S. 1-37.
- Smith, Steve
New Approaches to International Theory. In: Baylis/Smith 1997. S. 165-190.
- Smith, Thomas W.
History and International Relations. London: Routledge 1999.
- Söllner, Hans
Deutsche Politikwissenschaftler in der Emigration. Studien zu ihrer Akkulturation und Wirkungsgeschichte. Mit einer Bibliographie. Opladen: Westdeutscher Verlag 1996.
- Spanier, John
Games Nations Play: Analyzing International Politics. Washington, D.C.: Congressional Quarterly 1993. 8. Aufl.
- Stegmüller, Wolfgang
Hauptströmungen der Gegenwartsphilosophie. Eine kritische Einführung. Bd. 3. Stuttgart: Kröner 1986. 7. Aufl.
- Sullivan, Michael P.
International Relations: Theories and Evidence. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1976.
- Sullivan, Michael P.
Competing Frameworks and the Study of Contemporary International Politics. In: Millennium 7.1978,2. S. 93-110.
- Thompson, Kenneth W.
The Study of International Politics: A Survey of Trends and Developments. In: The Review of Politics 14.1952,4. S. 433-467.
- Thompson, Kenneth W.
Masters of International Thought: Major Twentieth-century Theorists and the World Crisis. Baton Rouge: Louisiana State University Press 1980.

- Thompson, Kenneth W.
Fathers of International Thought: The Legacy of Political Theory. Baton Rouge: Louisiana State University Press 1994.
- Thompson, Kenneth W.
Schools of Thought in International Relations: Interpreters, Issues, and Morality. Baton Rouge: Louisiana State University Press 1996.
- Tuck, Richard
The Rights of War and Peace: Political Thought and the International Order from Grotius to Kant. Oxford: Clarendon Press 1999.
- Vasquez, John A.
The Power of Paradigms: An Empirical Evaluation of International Relations Inquiry. Diss. University of Syracuse 1974.
- Vasquez, John A.
World Politics Theory. In: Mary Hawkesworth/Maurice Kogan (Hrsg.), Encyclopedia of Government and Politics. Vol. 2. London: Routledge 1992. S. 839-861.
- Vasquez, John A.
The Power of Power Politics: From Classical Realism to Neotraditionalism. Cambridge: Cambridge University Press 1998. (erw. Neuaufl. von Vasquez 1983)
- Viotti, Paul R./Kauppi, Mark V.
International Relations Theory: Realism, Pluralism, Globalism. New York: MacMillan 1987. 2. Aufl. 1993.
- Waever, Ole
The Rise and Fall of the Inter-paradigm Debate. In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 149-185.
- Waever, Ole
Figures of International Thought: Introducing Persons Instead of Paradigms. In: Neumann/Waever 1997. S. 1-37.
- Waltz, Kenneth N.
Man, the State and War: A Theoretical Analysis. New York: Columbia University Press 1959.
- Waltz, Kenneth N.
Theory of International Relations. In: Greenstein/Polsby 1975. S. 1-85.
- Wight, Martin
An Anatomy of International Thought. In: Review of International Studies 13.1987,3. S. 221-227.
- Wight, Gabriele/Porter, Brian (Hrsg.)
Wight, Martin, International Theory: The Three Traditions. London: Leicester University Press 1996. 1. Aufl. 1991.
- Williams, Howard
International Relations in Political Theory. Milton Keynes: Open University Press 1992.
- Williams, Howard
International Relations and the Limits of Political Theory. New York: St. Martin's Press 1996.

Wright, Quincy

The Study of International Relations. New York: Appleton-Century-Crofts 1955.

Zangl, Bernhard/Zürn, Michael

Theorien des rationalen Handelns in den internationalen Beziehungen. Versuch eines Überblicks. In: Volker Kunz/Ulrich Druwe (Hrsg.), Rational Choice in der Politikwissenschaft. Grundlagen und Anwendungen. Opladen: Leske + Budrich 1994. S. 81-111.

Zippelius, Reinhold

Geschichte der Staatsideen. München: Beck 1971. 9. verb. Aufl. 1994.

5. Theoriedebatten

5.1 Erste Debatte: Idealismus vs Realismus

Alger, Chadwick F.

Comparison of Intranational and International Politics. In: American Political Science Review 57.1963,2. S. 406-419.

Angell, Norman

"The Great Illusion": A Reply to Rear-Admiral A.T. Mahan. In: North American Review 195.1912, Nr. 679. S. 754-772.

Angell, Norman

Who Are the Utopians? And Who Are the Realists? In: Headway, Januar 1940. S. 4-5.

Butterfield, Herbert

The Scientific versus the Moralistic Approach in International Affairs. In: International Affairs 27.1951,4. S. 411-422.

Carr, Edward Hallett

Survey of International Affairs 1935. In: International Affairs 16.1937,2. S. 280-283.

Claude, Inis L.

Comment on Political Realism Revisited. In: International Studies Quarterly 25.1981, June. S. 198-200.

Cook, Thomas I./ Moos, Malcolm

Foreign Policy: The Realism of Idealism. In: American Political Science Review 46.1952,2. S. 343-356.

Cook, Thomas I./Moos, Malcolm

The American Idea of International Interest. In: American Political Science Review 47.1953,1. S. 28-44.

Cook, Thomas I./Moos, Malcolm

Power Through Purpose: The Realism of Idealism as a Basis for Foreign Policy. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1954.

Dougherty, James E./Pfaltzgraff, Robert L. Jr.

Power and Realist Theory. = Kap. 3 in: Dougherty/Pfaltzgraff 1990. S. 81-135.

- Feller, A.H.
In Defense of International Law and Morality. In: The Annals of the American Academy of Political and Social Science 282.1952, Juli. S. 77-83.
- Fox, William T.R.
A Middle Western Isolationist Internationalist's Journey Toward Relevance. In: Joseph Kruzel/James N. Rosenau (Hrsg.), Journeys Through World Politics: Autobiographical Reflections of Thirty-four Academic Travelers. Lexington, Mass.: Lexington Books 1989.
- Herz, John H.
Idealist Internationalism and the Security Dilemma. In: World Politics 2.1950,2. S. 157-180.
- Joll, James
The Ideal and the Real: Changing Concepts of the International System, 1815-1882. In: International Affairs 58.1982,2. S. 210-224.
- Mahan, Alfred Thayer
"The Great Illusion". In: North American Review 195.1912, Nr. 676. S. 319-332.
- Morgenthau, Hans Joachim
Another "Great Debate": The National Interest of the United States. In: American Political Science Review 46.1952,4. S. 973-976.
- Rommen, Hans
Realism and Utopianism in World Affairs. In: Review of Politics 6.1944. S. 193-215.
- Schilling, Warner R.
The Clarification of Ends: Or, Which Interest Is the National? In: World Politics 8.1956,4. S. 566-578.
- Schlesinger, Arthur, Jr.
Policy and National Interest. In: Partisan Review 18.1951,6. S. 706-711.
- Sprout, Harold
In Defense of Diplomacy. In: World Politics 1.1949,3. S. 404-413.
- Tannenbaum, Frank
The American Tradition in Foreign Relations. In: Foreign Affairs 30.1951,1. S. 31-50.
- Tannenbaum, Frank
The Balance of Power Versus the Coordinate State. In: Political Science Quarterly 67.1952,2. S. 173-197.
- Thompson, Kenneth W.
Idealism and Realism: Beyond the Great Debate. In: British Journal of International Studies 3.1977. S. 159-180.
- Tucker, Robert W.
Professor Morgenthau's Theory of Political "Realism". In: American Political Science Review 46.1952,1. S. 214-224.
- Wilson, Peter
The Myth of the "First Great Debate". In: Review of International Studies 24.1998. Special Issue. S. 1-15.
- Wolfers, Arnold
Statesmanship and Moral Choice. In: World Politics 1.1949,1. S. 175-195.

Woolf, Leonard S.
Utopia and Reality. In: Political Quarterly 11.1940,2. S.167-182.

Wright, Quincy
Realism and Idealism in International Politics. In: World Politics 5.1952,1. S. 116-128.

5.2 Zweite Debatte: Traditionalismus vs Szientismus

Alker, Hayward R.
The Long Road to International Relations Theory: Problems of Statistical Nonadditivity. In: World Politics 18.1966,4. S. 623-655.

Almond, Gabriel A./Genco, Stephen J.
Clouds, Clocks and the Story of Politics. In: World Politics 29.1977,4. S. 489-522.

Aron, Raymond
What Is a Theory of International Relations? In: Masannat/Abcarian 1970. S. 5-24. (zuerst in: Journal of International Affairs 21.1967,2. S. 185-206)

Aron, Raymond
Theory and Theories in International Relations: A Conceptual Analysis. In: Palmer 1970. S. 55-66.

Banks, Michael
Two Meanings of Theory in the Study of International Relations. In: The Yearbook of World Affairs 20.1966. S. 220-240.

Brody, Richard A.
The Study of International Politics Qua Science: The Emphasis on Methods and Techniques. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 110-128.

Bull, Hedley
International Theory: The Case for a Classical Approach. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 20-38. (zuerst in: World Politics 18.1966,3. S. 361-377)

Crick, Bernard
The American Science of Politics: Its Origins and Conditions. London: Routledge & Kegan Paul 1959;
Reprint Westport, Conn: Greenwood 1982.

Finnegan, Richard B.
International Relations: The Disputed Search for Method. In: Review of Politics 34.1972,1. S. 40-66.

Frei, Daniel
Zu einigen wissenschaftstheoretischen Aspekten der Erforschung weltpolitischer Zusammenhänge. In: Roland Simon-Schäfer/Walter Christoph Zimmerli (Hrsg.), Wissenschaftstheorie der Geisteswissenschaften. Konzeptionen, Vorschläge, Entwürfe. Hamburg: Hoffmann und Campe 1975. S. 324-339.

Gaddis, John Lewis
History, Science, and the Study of International Relations. In: Woods 1996. S. 32-48.

- Galtung, Johan
The Social Sciences: An Essay on Polarization and Integration. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 243-286.
- George, Stephen
The Reconciliation of the "Classical" and "Scientific" Approaches to International Relations? In: Millennium 5.1976,1. S. 28-40.
- Haas, Michael
A Plan for Bridge Building in International Relations. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 158-176.
- Hoffmann, Stanley (Hrsg.)
Contemporary Theory of International Relations. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1960; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1977.
- Hoffmann, Stanley
Probleme der Theoriebildung. In: Haftendorn 1975. S. 39-51. (engl. International Relations: The Long Road to Theory. In: World Politics 11.1959,3. S. 346-377.)
- Jervis, Robert
The Costs of the Quantitative Study of International Relations. In Knorr/Rosenau 1969. S. 177-217.
- Kaplan, Morton A.
The New Great Debate: Traditionalism vs. Science in International Relations. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 39-61. (zuerst in: World Politics 19.1966,1. S. 1-20)
- Knorr, Klaus E./Rosenau, James N. (Hrsg.)
Contending Approaches to International Politics. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1969.
- Knorr, Klaus E./Rosenau, James N.
Tradition and Science in the Study of International Politics. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 3-19.
- Levy, Marion J.
"Does It Matter If He's Naked?" Bawled the Child. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 87-109.
- McClelland, Charles A.
Conceptualization, Not Theory. In: Palmer 1970. S. 72-74.
- Meyers, Reinhard
Methodischer Exkurs: Einsicht versus Evidenz. Die Kontroverse zwischen Traditionalisten und Scientisten. In: Meyers 1977. S. 76-121.
- Meyers, Reinhard
The Laying of Ghosts - oder: unzeitgemäße Betrachtungen zur behavioristischen Politikwissenschaft. In: Neue Politische Literatur 30.1985,1. S. 72-88.
- Morgenthau, Hans Joachim
Reflections on the State of Political Science. In: Review of Politics 17.1955,4. S. 431-460.
- Morgenthau, Hans Joachim
The Nature and Limits of a Theory of International Relations. In: Fox 1959. S. 15-28.
- Morgenthau, Hans Joachim
The Purpose of Political Science. In: Charlesworth 1966. S. 63-79.

- Morgenthau, Hans Joachim
Common-sense and Theories of International Relations. In: *Journal of International Affairs* 21.1967,2. S. 207-214.
- Morgenthau, Hans Joachim
International Relations: Quantitative and Qualitative Approaches. In: Palmer 1970. S. 67-71.
- Nau, Henry R.
From Integration to Interdependence: Gains, Losses, and Continuing Gaps. In: *International Organization* 33.1979,1. S. 119-147.
- Nobel, Jaap W.
The Paradigm Debate in International Relations. In: Rosenau/Tromp 1989. S. 211-219.
- North, Robert C.
Research Pluralism and the International Elephant. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 218-242.
- Northedge, Fred S.
Transnationalism: The American Illusion. In: *Millennium* 5.1976,1. S. 21-27.
- Oliver, James K.
The Balance of Power Heritage of "Interdependence" and "Traditionalism". In: *International Studies Quarterly* 26.1982,3. S. 373-396.
- Rosenau, James N.
International Studies in a Transnational World. In: *Millennium* 5.1976,1. S. 1-20.
- Rosenau, James N./Davis, Vincent/East, Maurice A. (Hrsg.)
The Analysis of International Politics: Essays in Honor of Harold and Margaret Sprout. New York: Free Press 1972.
- Russett, Bruce M.
Methodological and Theoretical Schools in International Relations. In: Palmer 1970. S. 87-105.
- Senghaas, Dieter
Horizonte einer Disziplin. Anmerkungen zur Theorie der Internationalen Politik. In: *Politische Vierteljahresschrift* 6.1965,3. S. 374-410.
- Singer, J. David
The Incomplete Theorist: Insight Without Evidence. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 62-86.
- Tucker, Robert W.
The Study of International Politics. In: *World Politics* 10.1957/58,4. S. 639-647.
- Vital, David
Back to Machiavelli. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 144-157.
- Voegelin, Eric
The Origins of Scientism. In: *Social Research* 15.1948,4. S. 462-494.
- Weltman, John J.
The American Tradition in International Thought: Science as Therapy. In: Timothy Fuller (Hrsg.), *The Prospects of Liberalism: Nine Essays*. Colorado Springs: Colorado College 1984. S. 127-144. = *Colorado College Studies* 20.

Weltman, John J.
On the Interpretation of International Thought. In: *Review of Politics* 44.1982,1. S. 27-41.

Young, Oran R.
Aron and the Whale: A Jonah in Theory. In: Knorr/Rosenau 1969. S. 129-143.

5.3 Dritte (postbehavioralistische) Debatte: Neorealismus vs Neoinstitutionalismus

Baldwin, David A. (Hrsg.)
Neorealism and Neoliberalism: The Contemporary Debate. New York: Columbia University Press 1993.

Baldwin, David A.
Neoliberalism, Neorealism, and World Politics. In: Baldwin 1993. S. 3-25.

Doyle, Michael W.
Liberalism and World Politics. In: *American Political Science Review* 80.1986,4. S. 1151-1169.

Grieco, Joseph M.
Anarchy and the Limits of Cooperation: A Realist Critique of the Newest Liberal Institutionalism. In: *International Organization* 42.1988,3. S. 485-507.

Grieco, Joseph M.
Understanding the Problem of International Cooperation: The Limits of Neoliberal Institutionalism and the Future of Realist Theory. In: Baldwin 1993. S. 301-338.

Groom, Arthur J.R.
Paradigms in Conflict: The Strategist, the Conflict Researcher and the Peace Researcher. In: *Review of International Studies* 14.1988,2. S. 97-115.

Hellmann, Gunther/Wolf, Reinhard
Systemische Theorien nach dem Ende des Ost-West-Konflikts. Bilanz und Perspektiven der Neorealismus-Institutionalismus-Debatte. In: *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 22.1993,2. S. 153-167.

Holsti, Ole R.
Theories of International Relations and Foreign Policy: Realism and Its Challengers. In: Kegley 1995. S. 35-65. (von 1989).

Jervis, Robert
Realism, Neoliberalism, and Cooperation: Understanding the Debate. In: *International Security* 24.1999,1. S. 42-63.

Kegley, Charles W. (Hrsg.)
Controversies in International Relations Theory: Realism and the Neo-liberal Challenge. London: MacMillan 1995.

Kegley, Charles W.
The Neoliberal Challenge to Realist Theories of World Politics: An Introduction. In: Kegley 1995. S. 1-24.

- Keohane, Robert O./Martin, Lisa L.
The Promise of Institutionalist Theory. In: *International Security* 20.1995,1. S. 39-51.
- Krasner, Stephen D.
International Political Economy: Abiding Discord. In: *Review of International Political Economy* 1.1994,1. S. 13-19.
- Kratochwil, Friedrich V.
The Embarrassment of Changes: Neo-realism as the Science of Realpolitik without Politics. In: *Review of International Studies* 19.1993,1. S. 63-80.
- Kupchan, Charles A./Kupchan, Clifford A.
The Promise of Collective Security. In: *International Security* 20.1995,1. S. 52-61.
- Maghroori, Ray
Introduction: Major Debates in International Relations. In: *Maghroori/Ramberg* 1982. S. 9-22.
- Maghroori, Ray/Ramberg, Bennet
Globalism Versus Realism: A Reconciliation. In: *Maghroori/Ramberg* 1982. S. 223-232.
- Maghroori, Ray/Ramberg, Bennet (Hrsg.)
Globalism Versus Realism: International Relations' Third Debate. Boulder, Col.: Westview 1982.
- Mearsheimer, John J.
The False Promise of International Institutions. In: *International Security* 19.1994/95,3. S. 5-49.
- Mearsheimer, John J.
A Realist Reply. In: *International Security* 20.1995,1. S. 82-93.
- Meimeth, Michael
The Theorie des Neorealismus nach dem Ende des Ost-West-Konflikts. Eine Antwort auf Ernst-Otto Czempel. In: *Jahrbuch für Politik* 2.1992. S. 135-146.
- Niou, Emerson M.S./Ordeshook, Peter C.
Realism versus Neoliberalism: A Formulation. In: *American Journal of Political Science* 35.1991,2. S. 481-511.
- Niou, Emerson M.S./Ordeshook, Peter C.
"Less Filling, Tastes Great": The Realist-Neoliberal Debate. In: *World Politics* 46.1994,2. S. 209-234.
- Nobel, Jaap W.
The Paradigm Debate in International Relations. In: *Rosenau/Tromp* 1989. S. 211-219.
- North, Robert C./Willard, Matthew R.
The Post-behavioral Debate: Indeterminism, Probalism and the Interaction of Data and Theory. In: *Banks* 1984. S. 22-38.
- Nye, Joseph S.
Neorealism and Neoliberalism. In: *World Politics* 40.1988,2. S. 235-251.
- Powell, Robert
Absolute and Relative Gains in Internationale Relations Theory. In: *Baldwin* 1993. S. 209-233. (von 1991)

- Powell, Robert
Guns, Butter, and Anarchy. In: American Political Science Review 87.1993,1. S. 115-132.
- Powell, Robert
Anarchy in International Relations Theory: The Neorealist-neoliberal Debate. In: International Organization 48.1994,2. S. 313-344.
- Ray, James Lee
Promise or Peril? Neorealism, Neoliberalism, and the Future of International Politics. In: Kegley 1995. S. 335-355.
- Reese-Schäfer, Walter
Neorealismus und Neoliberalismus in den internationalen Beziehungen. Zur empirischen Überprüfung einer These Immanuel Kants. In: Gegenwartskunde 45.1995,4. S. 449-460.
- Rosenau, James N.
Order and Disorder in the Study of World Politics. In: Maghroori/Ramberg 1982. S. 1-7.
- Ruggie, John Gerard
The False Promise of Realism. In: International Security 20.1995,1. S. 62-70.
- Sanders, David
International Relations: Neo-realism and Neo-liberalism. In: Goodin/Klingemann 1996. S. 428-445.
- Strange, Susan
Wake Up Krasner! The World Has Changed. In: Review of International Political Economy 1.1994,2. S. 209-219.
- Waltz, Kenneth N.
Realist Thought and Neorealist Theory. In: Journal of International Affairs 44.1990,1. S. 21-37.
- Wendt, Alexander E.
Constructing International Politics. In: International Security 20.1995,1. S. 71-81.
- Zacher, Mark W./Mathew, Richard W.
Liberal International Theory: Common Threads, Divergent Strands. In: Kegley 1995. S. 107-150.

5.4 Vierte Debatte: Positivismus vs Postpositivismus

- George, Jim
International Relations and the Search for Thinking Space: Another View of the Third Debate. In: International Studies Quarterly 33.1989,3. S. 269-279.
- Hoffman, Mark
Critical Theory and the Inter-paradigm Debate. In: Millennium 16.1987,2. S. 231-249.
- Hollis, Martin/Smith, Steve
Beware of Gurus: Structure and Action in International Relations. In: Review of International Studies 17.1991,4. S. 393-410.

- Jaeger, Hans-Martin
Konstruktionsfehler des Konstruktivismus in den Internationalen Beziehungen. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 3.1996,2. S. 313-340.
- Lapid, Yosef
The Third Debate: On the Prospects of International Theory in a Post-Positivist Era. In: International Studies Quarterly 33.1989,3. S. 235-254.
- Meyers, Reinhard
Virtuelle Scheingefechte im ontologischen Cyberspace? Nachfragen zum Duktus und Gehalt einer Theorie-debatte. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 1.1994,1. S. 127-137.
- Müller, Harald
Internationale Beziehungen als kommunikatives Handeln. Zur Kritik der utilitaristischen Handlungstheorien. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 1.1994,1. S. 15-44.
- Müller, Harald
Spielen hilft nicht immer. Die Grenzen des Rational-Choice-Ansatzes und der Platz der Theorie kommunikativen Handelns in der Analyse internationalen Beziehungen. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 2.1995,2. S. 371-391.
- Müller, Michael
Vom Dissensrisiko zur Ordnung der internationalen Staatenwelt. Zum Projekt einer normativ gehaltvollen Theorie der internationalen Beziehungen. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 3.1996,2. S. 367-379.
- Nicholson, Michael
The Continued Significance of Positivism? In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 128-145.
- Risse-Kappen, Thomas
Reden ist nicht billig: Zur Debatte um Kommunikation und Rationalität. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 2.1995,1. S. 171-184.
- Schaber, Thomas/Ulbert, Cornelia
Reflexivität in den Internationalen Beziehungen. Literaturbericht zum Beitrag kognitiver, reflexiver und interpretativer Ansätze zur dritten Theorie-debatte. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 1.1994,1. S. 139-169.
- Sjolander, Claire Turenne/Cox, Wayne S. (Hrsg.)
Beyond Positivism: Critical Reflections on International Relations. London: Lynne Rienner 1994.
- Smith, Steve
Positivism and Beyond. In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 11-44.
- Vasquez, John A.
The Post-positivist Debate: Reconstructing Scientific Enquiry and IR Theory after Enlightenment's Fall. In: Booth/Smith 1995. S. 217-240.
- Wendt, Alexander E.
Bridging the Theory/Metatheory Gap in International Relations. In: Review of International Studies 17.1991,4. S. 383-392.

Wendt, Alexander E.
On Constitution and Causation in International Relations. In: *Review of International Studies* 24.1998. Special Issue. S. 101-117.

6. Aktuelle Beiträge zum Stand der IB-Theorie (nach dem Ende des Ost-West-Konflikts)

Albert, Mathias/Lapid, Yosef
On Dialectic and IR Theory: Hazards of a Proposed Marriage. In: *Millennium* 26.1997,2. S. 403-415.

Allan, Pierre/Goldmann, Kjell (Hrsg.)
The End of the Cold War: Evaluating Theories of International Relations. Dordrecht: Martinus Nijhoff 1992.

Allan, Pierre/Goldmann, Kjell
The End of the Cold War: The End of International Relations Theory? In: Allan/Goldmann 1992. S. 226-241.

Armstrong, David
Why Is There Too Much International Theory? In: *Australian Journal of Political Science* 30.1995,2. S. 356-363.

Baylis, John/Rengger, Nicholas J. (Hrsg.)
Dilemmas of World Politics: International Issues in a Changing World. Oxford: Clarendon 1992.

Booth, Ken
Dare Not to Know: International Relations Theory Versus the Future. In: Booth/Smith 1995. S. 328-350.

Booth, Ken/Smith, Steve (Hrsg.)
International Relations Theory Today. University Park, Penns.: The Pennsylvania State University Press 1995.

Bowker, Mike/Brown, Robin (Hrsg.)
From Cold War to Collapse: Theory and World Politics in the 1980s. Cambridge: Cambridge University Press 1993.

Brock, Lothar
Brüche im Umbruch der Weltpolitik. In: Gert Krell/Harald Müller (Hrsg.), *Frieden und Konflikt in den internationalen Beziehungen*. Festschrift für Ernst-Otto Czempel. Frankfurt: Campus 1994. S. 19-37.

Brown, Chris
Back to Normal? Some Reflections on Sovereignty and Self-determination After the Cold War. In: *Global Society* 10.1996,1. S. 11-23.

Brown, Seyom
Explaining the Transformation of World Politics. In: *International Journal* 46.1991,2. S. 207-219.

Deibert, Ronald J.
"Exorcismus Theoriae": Pragmatism, Metaphers, and the Return of the Medieval in IR Theory. In: *European Journal of International Relations* 3.1997,2. S. 167-192.

- Der Derian, James (Hrsg.)
International Theory: Critical Investigations. New York: New York University Press 1995.
- Doran, Charles F.
System in Crisis: New Imperatives of High Politics at Century's End. New York: Cambridge University Press 1991.
- Doyle, Michael W.
Liberalism and the End of the Cold War. In: Lebow/Risse-Kappen 1995. S. 85-108.
- Edington, Mark D.W.
The Fog of the Familiar Paradigm: On the Dangers of Applied Theory. In: Daedalus 126.1997,2. S. 211-231.
- Ferguson, Yale H./Mansbach, Richard W.
Between Celebration and Despair: Constructive Suggestions for Future International Theory. In: International Studies Quarterly 35.1991,4. S. 363-387.
- Gaddis, John Lewis
International Relations Theory and the End of the Cold War. In: International Security 17.1992/93,3. S. 5-58.
- Gärtner, Heinz
Neue Theorien der Internationalen Politik im Widerstreit. In: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 22.1993,2. S. 125-139.
- Grovogui, Siba N.
Rituals of Power: Theory, Languages, and Vernaculars of International Relations. In: Alternatives 23.1998,4. S. 499-529.
- Grunberg, Isabelle/Risse-Kappen, Thomas
A Time of Reckoning? Theories of International Relations and the End of the Cold War. In: Allan/Goldmann 1992. S. 104-146.
- Halliday, Fred
A "Crisis" in International Relations. In: International Relations 8.1986,4. S. 407-412.
- Halliday, Fred
The Pertinence of International Relations. In: Political Studies 38.1990,3. S. 502-516.
- Halliday, Fred
"The Sixth Great Power": On the Study of Revolution and International Relations. In: Review of International Studies 16.1990,3. S. 207-221.
- Halliday, Fred
International Relations: Is There a New Agenda? In: Millennium 20.1991,1. S. 57-72.
- Halliday, Fred
The Gulf War 1990-1991 and the Study of International Relations. In: Review of International Studies 20.1994,2. S. 109-130.
- Halliday, Fred
Rethinking International Relations. London: MacMillan 1994.

- Halliday, Fred
International Relations and Its Discontents. In: *International Affairs* 71.1995,4. S. 733-746.
- Hassner, Pierre
Beyond the Three Traditions: The Philosophy of War and Peace in Historical Perspective. In: *International Affairs* 70.1994,4. S. 737-756.
- Herrmann, Richard K.
Conclusions: The End of the Cold War - What Have We Learned? In: *Lebow/Risse-Kappen 1995*. S. 259-284.
- Herrmann, Richard K./Fischerkeller, Michael P.
Beyond the Enemy Image and Spiral Model: Cognitive-strategic Research after the Cold War. In: *International Organization* 49.1995,3. S. 415-450.
- Higgott, Richard A.
New Directions in International Relations? Australian Perspectives. Canberra: Department of International Relations, The Australian National University 1988. = *Canberra Studies in World Affairs* Nr. 23.
- Hoffmann, Stanley
The Case for Leadership. In: *Foreign Policy* Nr. 81, 1990. S. 20-38.
- Hoffmann, Stanley
A New World and Its Troubles. In: *Foreign Affairs* 69.1990,4. S. 115-122.
- Huntington, Samuel P.
Why International Primacy Matters. In: *International Security* 17.1993,4. S. 68-83.
- Huntington, Samuel P.
The Lonely Superpower. In: *Foreign Affairs* 78.1999,2. S. 35-49.
- Ikenberry, G. John
The Myth of Post-cold War Chaos. In: *Foreign Affairs* 75.1996,3. S. 79-91.
- Jarvis, Darryl S.L./Crawford, Robert M.A. (Hrsg.)
International Relations: Still an American Social Science? Hegemony and Diversity in International Thought. New York: State University of New York Press i.E.
- Jervis, Robert
The Future of World Politics: Will It Resemble the Past? In: *International Security* 16.1991/92,3. S. 39-73.
- Kahler, Miles
Inventing International Relations: International Relations Theory After 1945. In: *Doyle/Ikenberry 1997*. S. 20-53.
- Keenes, Ernie
Paradigm of International Relations: Bringing Politics Back In. In: *International Journal* 44.1988/89,1. S. 41-48.
- Kegley, Charles W.
Cold War Myths and the New International Realities: Reconsidering Theoretical Premises. In: *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 22.1993,2. S. 141-151.

- Kegley, Charles W.
The Neoidealist Moment in International Studies? Realist Myths and the New International Realities. In: *International Studies Quarterly* 37.1993,2. S. 131-146.
- Keohane, Robert O.
International Relations, Old and New. In: Goodin/Klingemann 1996. S. 462-476.
- Koslowski, Rey/Kratochwil, Friedrich V.
Understanding Change in International Relations: The Soviet Empire's Demise and the International System. In: *International Organization* 48.1994,2. S. 215-247.
- Krauthammer, Charles
The Unipolar Moment. In: *Foreign Affairs* 70.1990/91,1. S. 23-33.
- Laffey, Mark/Weldes, Jutta
Beyond Belief: Ideas and Symbolic Technologies in the Study of International Relations. In: *European Journal of International Relations* 3.1997,2. S. 193-237.
- Lapid, Yosef
Quo Vadis International Relations? Further Reflections on the "Next Stage" of International Theory. In: *Millennium* 18.1989,1. S. 77-88.
- Layne, Christopher
The Unipolar Illusion: Why New Great Powers Will Rise. In: *International Security* 17.1993,4. S. 5-51.
- Lebow, Richard Ned/Stein, Janice Gross
We All Lost the Cold War. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1994.
- Lebow, Richard Ned
The Long Peace, the End of the Cold War, and the Failure of Realism. In: *International Organization* 48.1994,2. S. 249-277.
- Lebow, Richard Ned/Risse-Kappen, Thomas (Hrsg.)
International Relations Theory and the End of the Cold War. New York: Columbia University Press 1995.
- Lebow, Richard Ned/Risse-Kappen, Thomas
Introduction: International Relations Theory and the End of the Cold War. In: Lebow/Risse-Kappen 1995. S. 1-21.
- Linklater, Andrew/MacMillan, John
Introduction: Boundaries in Question. In: MacMillan/Linklater 1995. S. 1-16.
- Mansbach, Richard W.
Neo-this and Neo-that: Or, "Play It Sam" (Again and Again). In: *Mershon International Studies Review* 40.1996, Supplement 1. S. 90-95.
- Mauil, Hanns W.
Germany and Japan: The New Civilian Powers. In: *Foreign Affairs* 69.1990/91,5. S. 91-106.
- Meyers, Reinhard
Die Theorie der internationalen Beziehungen im Zeichen der Postmoderne. Versuch einer Schneise durch das Dickicht konkurrierender Wucherungen. In: *WeltTrends* Nr. 1, 1993. S. 51-79.

- Nye, Joseph S.
American Strategy After Bipolarity. In: *International Affairs* 66.1990,3. S. 513-521.
- Nye, Joseph S.
Soft Power. In: *Foreign Policy* Nr. 80, 1990. S. 153-171.
- Nye, Joseph S.
What New World Order? In: *Foreign Affairs* 71.1992,2. S. 83-96.
- Nye, Joseph S.
Conflicts After the Cold War. In: *The Washington Quarterly* 19.1996,1. S. 5-24.
- Oye, Kenneth A.
Explaining the End of the Cold War: Morphological and Behavioral Adaptions to the Nuclear Peace? In: *Lebow/Risse-Kappen* 1995. S. 57-83.
- Patomäki, Heikki
How to Tell Better Stories About World Politics. In: *European Journal of International Relations* 2.1996,1. S. 105-133.
- Pfaff, William
Redefining World Power. In: *Foreign Affairs* 70.1991,1. S. 34-48.
- Puchala, Donald J.
The History of the Future of International Relations. In: *Ethics and International Affairs* 8.1994. S. 177-202.
- Rengger, Nicholas J.
The Fearful Sphere of International Relations. In: *Review of International Studies* 16.1990,4. S. 361-368.
- Rengger, Nicholas J.
No Longer "A Tournament of Distinctive Knights"? Systemic Transition and the Priority of International Order. In: *Bowker/Brown* 1993. S. 145-174.
- Risse-Kappen, Thomas
Ideas Do Not Float Freely: Transnational Coalitions, Domestic Structures, and the End of the Cold War. In: *International Organization* 48.1994,2. S. 185-214.
- Roberts, Adam
A New Age in International Relations? In: *International Affairs* 67.1991,3. S. 509-525.
- Rosecrance, Richard N.
A New Concert of Powers. In: *Foreign Affairs* 71.1992,2. S. 64-82.
- Rosecrance, Richard N.
A New Concert of Powers: Widespread Ideological Agreement in the Most Propitious Element Uniting the World Today. In: *Dialogue* 101.1993,3. S. 2-8.
- Rosenau, James N.
Turbulence in World Politics: A Theory of Change and Continuity. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1990.
- Rosenau, James N.
Probing Puzzles Persistently: A Desirable but Improbable Future for IR Theory. In: *Smith/Booth/Zalewski* 1996. S. 309-317.

- Schlesinger, James R.
New Instabilities, New Priorities. In: Foreign Policy Nr. 85, 1991/92. S. 3-24.
- Senghaas, Dieter/Zürn, Michael
Kernfragen für die Friedensforschung der neunziger Jahre. In: Politische Vierteljahresschrift 33.1992,3. S. 455-462.
- Siedschlag, Alexander
Konflikte und Konflikttheorien nach dem Ende des Ost-West-Konflikts. Neue Ansätze und neue Herausforderungen. In: Masala/Roloff 1998. S. 195-225.
- Saurin, Julian
The End of International Relations? The State and International Theory in the Age of Globalization. In: MacMillan/Linklater 1995. S. 244-261.
- Snyder, Jack L.
Averting Anarchy in the New Europe. In: International Security 14.1990,4. S. 5-41.
- Soerensen, Georg
IR Theory After the Cold War. In: Review of International Studies 24.1998. Special Issue. S. 83-100.
- Sorensen, Theodore C.
Rethinking National Security. In: Foreign Affairs 69.1990,3. S. 1-18.
- Tucker, Robert W.
1989 and All That. In: Foreign Affairs 69.1990,4. S. 93-114.
- Van Evera, Stephen
Primed for Peace: Europe After the Cold War. In: International Security 15.1990/91, Winter. S. 7-57.
- Wagner, R. Harrison
What Was Bipolarity? In: International Organization 47.1993,3. S. 77-106.
- Wallerstein, Immanuel M. (Hrsg.)
After Liberalism. New York: New Press 1995.
- Walt, Stephen M.
International Relations: One World, Many Theories. In: Foreign Policy, Nr. 110, 1998. S. 29-46.
- Waltz, Kenneth N.
The New World Order. In: Millennium 22.1993,2. S. 187-195.
- Wohlforth, William C.
Reality Check: Revising Theories of International Politics in Response to the End of the Cold War. In: World Politics 50.1998,4. S. 650-680.
- Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael
Theorien der Internationalen Beziehungen heute. In: Gegenwartskunde 40.1991,2. S. 241-267.
- Zalewski, Marysia
"All these Theories Yet the Bodies Keep Piling Up!": Theories, Theorists, Theorising. In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 340-353.

II TRADITIONALISMUS**7. Imperialismustheorie/Strukturalismus****7.1 Primärliteratur**

Bauer, Otto

Die Nationalitätenfrage und die Sozialdemokratie. Wien: Verlag der Wiener Volksbuchhandlung 1907; 2. Aufl. 1924.

Borkenau, Franz

Socialism, National or International. London: Labour Book Service 1942.

Bucharin, Nikolai Ivanovich

Der Imperialismus und die Akkumulation des Kapitals. Wien: Verlag für Literatur und Politik 1926.

Bucharin, Nikolai Ivanovich

Imperialismus und Weltwirtschaft. Frankfurt: Verlag Neue Kritik 1969. 1. Aufl. 1929.

Conant, Charles Arthur

The Economic Basis of Imperialism. In: North American Review, September 1898. S. 326-340.

Conant, Charles Arthur

The United States in the Orient: The Nature of the Economic Problem. Port Washington, N.Y.: Kennikat Press 1971. (Reprint von 1900).

Eckert, Christian

Alter und neuer Imperialismus. Jena: Gustav Fischer 1932.

European Socialism and the Problem of Internationalism before World War I. With a New Introduction for the Garland Edition by Roger Moorhus. New York: Garland 1972.

Grabowsky, Adolf

Der Sozialimperialismus als letzte Etappe des Imperialismus. Basel: Weltpolitisches Archiv 1939.

Grossmann, Henryk

Eine neue Theorie über Imperialismus und die soziale Revolution. In: Archiv für Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung 13.1928. S. 141-192.

Grossmann, Henryk

Das Akkumulations- und Zusammenbruchsgesetz des kapitalistischen Systems. (Zugleich eine Krisentheorie). Leipzig: Hirschfeld 1929; Reprint Frankfurt: Neue Kritik 1967.

Herzenstein, A.

Nochmals über die Akkumulation des Kapitals. In: Unterm Banner des Marxismus 2.1928,4. S. 497-505.

Hilferding, Rudolf

Das Finanzkapital. 2 Bde. Frankfurt: Europäische Verlagsanstalt 1968. 1. Aufl. 1910.

- Hobson, Charles Kenneth
The Export of Capital. London: Constable 1914 (zugl. Diss. London School of Economics 1914); Reprint
New York: Garland 1983.
- Hobson, John Atkinson
Imperialismus. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1968. 1. engl. Aufl. 1901.
- Hobson, John Atkinson
The Scientific Basis of Imperialism. In: Political Science Quarterly 17.1902,3. S. 460-489.
- Hobson, John Atkinson
J.A. Hobson: A Reader. Hrsg. von Michael Freedon. London: Unwin Hyman 1988.
- Hobson, John Atkinson
Writings on Imperialism and Internationalism. Edited with an Introduction by Peter Cain. London: Routledge
1992.
- Kautsky, Karl
Der Imperialismus. In: Die Neue Zeit 32/II.1914,21. S. 908-922.
- Langer, William L.
A Critique of Imperialism. In: Foreign Affairs 14.1935,1. S. 102-119.
- Lenin, Wladimir Iljitsch
Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus. In: Lenin Werke. Berlin (Ost): Dietz 1967. Bd.
22. S. 189-309. (von 1916)
- Lenin, Wladimir Iljitsch
Hefte zum Imperialismus. = Lenin Werke. Berlin (Ost): Dietz 1965. Bd. 39.
- Löwe, Adolf
Zur ökonomischen Theorie des Imperialismus. In: Robert Willbrandt/Leonard Nelson/Carl Brinkmann u.a.,
Wirtschaft und Gesellschaft. Beiträge zur Ökonomik und Soziologie der Gegenwart. Festschrift für Franz
Oppenheimer zu seinem 60. Geburtstag. Frankfurt: Frankfurter Societäts-Druckerei 1924. Neudruck
Frankfurt: Sauer u. Auvermann 1969. S. 189-228.
- Luxemburg, Rosa
Die Akkumulation des Kapitals. Ein Beitrag zur ökonomischen Erklärung des Imperialismus. In: Dies.,
Gesammelte Werke. Bd. 5. S. 5-411. Berlin (Ost): Dietz 1975. 1. Aufl. 1913.
- Luxemburg, Rosa
Die Akkumulation des Kapitals oder Was die Epigonen aus der Marxschen Theorie gemacht haben. Eine
Antikritik.
In: Dies., Gesammelte Werke Bd. 5. S. 413-523. Berlin (Ost): Dietz 1975. 1. Aufl. 1921.
- Salz, Arthur
Der Imperialismus der Vereinigten Staaten. In: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik 50.1923. S.
565-616.
- Salz, Arthur
Die Zukunft des Imperialismus. In: Weltwirtschaftliches Archiv 32.1930,2. S. 317-348.
- Salz, Arthur
Das Wesen des Imperialismus. Umriss einer Theorie. Leipzig: Teubner 1931.

- Schumpeter, Joseph A.
Zur Soziologie der Imperialismen. In: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik 46.1918/19,1 u. 2. S. 1-39; 275-310.
- Schumpeter, Joseph A.
The Sociology of Imperialism and Social Classes. New York: A.M. Kelley 1951; Reprint Edited and with an Introduction by Paul M. Sweezy. Philadelphia, PA.: Orion Editions 1991.
- Sternberg, Fritz
Der Imperialismus. Berlin: Malik 1926; Reprint Frankfurt: Neue Kritik 1971.
- Sternberg, Fritz
"Der Imperialismus" und seine Kritiker. Berlin: Soziologische Verlagsanstalt 1929.
- Sternberg, Fritz
Kapitalismus und Sozialismus vor dem Weltgericht. Hamburg: Rowohlt 1951.
- Trotsky, Leon
Europe and America: Two Speeches on Imperialism. New York: Pathfinder Press 1971.
- Varga, Eugen
Die Krise des Kapitalismus und ihre politischen Folgen. Hrsg. von Elmar Altvater. Frankfurt: Europäische Verlagsanstalt 1969. (Aufsätze aus den 1920er Jahren)

7.2 Sekundärliteratur

- Allett, John
New Liberalism: The Political Economy of J.A. Hobson. Toronto: University of Toronto Press 1981.
- Aron, Raymond
Lenin und seine Deutung des Imperialismus. In: Ders., Der permanente Krieg. Frankfurt: Fischer 1953. S. 89-115.
- Arrighi, Giovanni
The Geometry of Imperialism: The Limits of Hobson's Paradigm. London: NLB 1978; überarb. Neuaufl. London: Verso 1983.
- Barone, Charles A.
Marxist Thought on Imperialism: Survey and Critique. New York: M.E. Sharpe 1985.
- Barrat Brown, Michael
A Critique of Marxist Theories of Imperialism. In: Owen/Sutcliffe 1972. S. 35-70.
- Baumgart, Winfried
Der Imperialismus. Idee und Wirklichkeit der englischen und französischen Kolonialexpansion 1880-1914. Wiesbaden: Franz Steiner 1975.
- Berki, Robert N.
On Marxian Thought and the Problem of International Relations. In: World Politics 24.1971,1. S. 80-105.

- Blaug, Mark
Economic Imperialism Revisited. In: Yale Review 50.1961,3. S. 335-349.
- Bonn, Moritz Julius
Imperialism. In: Encyclopaedia of the Social Sciences. Bd. 7. New York 1932.
- Brewer, Anthony
Marxist Theories of Imperialism: A Critical Survey. London: Routledge 1980; 2. Aufl. 1990.
- Brewer, Anthony
Theories of Imperialism in Perspective. In: Mommsen/Osterhammel 1986. S. 325-332.
- Cain, Peter J.
International Trade and Economic Development in the Work of J.A. Hobson before 1914. In: History of Political Economy 11.1979,3. S. 406-424.
- Churchward, L.G.
Towards the Understanding of Lenin's Imperialism. In: Australian Journal of Politics and History 5.1959,1. S. 76-83.
- Craezer, Helmut
Das Finanzkapital. Eine Kritik des "Finanzkapitals" von Rudolf Hilferding. Diss. Jena 1923.
- Davis, Horace B.
Conservative Writers on Imperialism. In: Science and Society 18.1954,4. S. 310-325.
- Diner, Dan
Imperialismus, Universalismus, Hegemonie. Zum Verhältnis von Politik und Ökonomie in der Weltgesellschaft. In: Iring Fetscher/Herfried Münkler (Hrsg.), Politikwissenschaft. Begriffe - Analysen - Theorien. Ein Grundkurs. Reinbek: Rowohlt 1985. S. 326-360.
- Elsenhans, Hartmut
Imperialismustheorien. In: Everhard Holtmann/Heinz Ulrich Brinkmann/Heinrich Pehle (Hrsg.), Politik-Lexikon. München: Oldenbourg 1991. S. 241-245.
- Etherington, Norman
Theories of Imperialism, War, Conquest, and Capital. London: Croom Helm 1984.
- Fieldhouse, David Kenneth
"Imperialism": A Historiographical Revision. In: Economic History Review 14.1961,2. S. 187-209.
- Fieldhouse, David Kenneth
The Theory of Capitalist Imperialism. London: Longman 1967.
- Goldstein, Julius
Fritz Sternbergs "Imperialismus". In: Unterm Banner des Marxismus 4.1930,2. S. 219-228.
- Gottschalch, Wilfried
Sozialistische Beiträge zur Theorie des Imperialismus. In: Ders. u.a., Geschichte der sozialen Ideen in Deutschland. München: Olzog 1969. S. 190-224.
- Greene, Murray
Schumpeters Imperialismustheorie. In: Hans-Ulrich Wehler (Hrsg.), Imperialismus. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1970. S. 155-163. (engl. 1952)

- Gross, Leo
Pazifismus und Imperialismus. Eine kritische Untersuchung ihrer theoretischen Begründungen. Leipzig, Wien: Deuticke 1931.
- Hammond, Richard J.
Economic Imperialism: Sidelights on a Stereotype. In: Journal of Economic History 21.1961,4. S. 582-598.
- Hampe, Peter
Die "ökonomische Imperialismustheorie". Kritische Untersuchungen. München: Beck 1976.
- Hancock, William Keith
Argument of Empire. Harmondsworth: Penguin 1943.
- Hashagen, Justus
Marxismus und Imperialismus. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 113.1919,1. S. 193-216.
- Heimann, Eduard
Schumpeter and the Problem of Imperialism. In: Social Research 19.1952,2. S. 177-197.
- Hobsbawm, Eric J.
Die Imperialismusbefehle in der Geschichtsschreibung. In: Sozialistische Politik 1.1969,1. S. 16-25.
- Hobson, John Atkinson
Confessions of an Economic Heretic: The Autobiography of J.A. Hobson. Hrsg. von Michael Freedon. London: Allen & Unwin 1938; Reprint Sussex: Harvester Press 1976.
- Hovde, Brynjolf Jakob
Socialistic Theorems of Imperialism Prior to the Great War. In: Journal of Political Economy 36.1928,5. S. 569-591.
- Kautsky, John Hans
J.A. Schumpeter and K. Kautsky: Parallel Theories of Imperialism. In: Midwest Journal of Political Science 5.1961,2. S. 101-128.
- Kemp, Tom
Theories of Imperialism. London: Dobson 1967.
- Kemp, Tom
The Marxist Theories of Imperialism. In: Owen/Sutcliffe 1972. S. 15-34.
- Kettenbach, Hans Werner
Lenins Theorie des Imperialismus. Teil I: Grundlagen und Voraussetzungen. Köln: Wissenschaft und Politik 1965.
- Knorr, Klaus E.
Theories of Imperialism. In: World Politics 4.1952,3. S. 402-431.
- Koebner, Richard
The Emergence of the Concept of Imperialism. In: The Cambridge Journal 5.1952,12. S. 726-741.
- Koebner, Richard/Schmidt, Helmut Dan
Imperialism: The Story and Significance of a Political Word, 1840-1960. Cambridge: Cambridge University Press 1964.

- Kowalik, T.
R. Luxemburg's Theory of Accumulation and Imperialism. In: Problems of Economic Dynamics and Planning. Warschau: PWN, Polish Scientific Pub. 1964. S. 203-219. (Festschrift für Michael Kalecki)
- Kraus, Rainer
Die Imperialismusdebatte zwischen Vladimir I. Lenin und Karl Kautsky. Eine vergleichende Analyse ihrer Theorien. Frankfurt: Peter Lang 1978.
- Kresl, Peter Karl
Nikolai Bucharin on Economic Imperialism. In: Review of Radical Political Economics 5.1973,1. S. 3-12.
- Kruger, Daniel H.
Hobson, Lenin, and Schumpeter on Imperialism. In: Journal of the History of Ideas 16.1955,2. S. 252-259.
- Lee, George
Rosa Luxemburg and the Impact of Imperialism. In: Economic Journal 81.1971, Nr. 324. S. 847-862.
- Lehmann, Hermann
Zu Rosa Luxemburgs ökonomischer Erklärung des Imperialismus. In: Sozialistische Politik 4.1972, Nr. 18. S. 21-32.
- Lindsay, Charles W.
Lenin's Theory of Imperialism. In: Review of Radical Political Economics 14.1982,1. S. 1-9.
- Long, David
J.A. Hobson and Economic Internationalism. In: Long/Wilson 1995. S. 161-188.
- McFarlane, Bruce
Theories of Imperialism: Political Aspects. Adelaide: Australian Political Studies Association 1978.
- Mack, Andrew
Theories of Imperialism: The European Perspective. In: Journal of Conflict Resolution 18.1974,3. S. 514-535.
- Mandelbaum, Kurt
Die Erörterungen der deutschen Sozialdemokratie über das Problem des Imperialismus (1895-1914). Diss. Frankfurt 1929.
- Mitchell, Harvey
Hobson Revisited. In: Journal of the History of Ideas 26.1965,3. S. 397-416.
- Mommsen, Wolfgang J.
Der Imperialismus. Seine geistigen, politischen und wirtschaftlichen Grundlagen. Ein Quellen- und Arbeitsbuch. Hamburg: Hoffmann und Campe 1977.
- Mommsen, Wolfgang J./Osterhammel, Jürgen (Hrsg.)
Imperialism and After: Continuities and Discontinuities. London: Allen & Unwin 1986.
- Neisser, Hans
Der ökonomische Imperialismus im Lichte moderner Theorie. In: Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik 4.1959. S. 209-224.
- Owen, Edward Roger John/Sutcliffe, Bob (Hrsg.)
Studies in the Theory of Imperialism. London: Longman 1972.

- Pheby, John (Hrsg.)
J.A. Hobson After Fifty Years: Freethinker of the Social Sciences. New York: St. Martin's Press 1994.
- Porter, Bernard
Critics of Empire: British Radical Attitudes to Colonialism in Africa, 1885-1914. London: MacMillan 1968.
- Robinson, Ronald
The Excentric Ideas of Imperialism, with or without Europe. In: Mommsen/Osterhammel 1986. S. 267-289.
- Schäfer, Hans-Bernd
Imperialismusthesen und Handelsgewinne. Zur Theorie der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag 1972.
- Schatz, Sayre P.
Economic Imperialism Again. In: Social Research 28.1961,3. S. 355-358.
- Shaw, Alan George Lewers
A Revision of the Meaning of Imperialism. In: Australian Journal of Politics and History 7.1961,2. S. 198-213.
- Schröder, Hans-Christoph
Sozialistische Imperialismusdeutung. Studien zu ihrer Geschichte. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1973.
- Semmel, Bernard
Imperialism and Social Reform: English Social-imperial Thought, 1865-1914. London: Allen & Unwin 1960.
- Semmel, Bernard
The Liberal Ideal and the Demons of Empire: Theories of Imperialism from Adam Smith to Lenin. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1993.
- Sutcliffe, Bob
Conclusion. In: Owen/Sutcliffe 1972. S. 312-330.
- Taylor, Overton H.
Schumpeter and Marx: Imperialism and Social Classes in the Schumpeterian System. In: Quarterly Journal of Economics 65.1951,4. S. 525-555.
- Thornton, Archibald P.
Doctrines of Imperialism. New York: John Wiley & Sons 1965.
- Thornton, Archibald P.
Imperialism in the Twentieth Century. Minneapolis, Minn.: University of Minnesota Press 1977.
- Thornton, Archibald P.
Imperial Ideas and Its Enemies: A Study in British Power. New York: St. Martin's Press 1985. 2. Aufl.
- Tullock, Gordon
Hobson's Imperialism. In: Modern Age 7.1962/63,2. S. 157-161.
- Winslow, Earle Micajah
Theories of Economic Imperialism: A Historical Analysis and Critique. Diss. Harvard 1929.

- Winslow, Earle Micajah
Marxian, Liberal and Sociological Theories of Imperialism. In: Journal of Political Economy 39.1931. S. 713-758.
- Winslow, Earle Micajah
The Pattern of Imperialism: A Study in the Theories of Power. New York: Octagon Books 1972. (Reprint von 1948)
- Wright, Harrison M.
"Imperialism": The Word and Its Meaning. In: Social Research 34.1967,4. S. 660-674.
- Zoninsein, Jonas
Monopoly Capital Theory: Hilferding and Twentieth-century Capitalism. New York: Greenwood 1990.

8. Geopolitik

8.1 Primärliteratur

- Baumgartner, Franz
Grenzsetzungskunde. In: Zeitschrift für Geopolitik 18.1941,10. S. 562-474.
- Bowman, Isaiah
The New World: Problems in Political Geography. London: Garrap 1928. 4. Aufl.
- Bowman, Isaiah
Geography in Relation to the Social Sciences. New York: Scribner 1934.
- Brodie, Bernard
Sea Power in the Machine Age. New York: Greenwood Press 1969. 1. Aufl. 1943.
- Glassner, Martin I./Blij, Harm J. de
Systematic Political Geography. New York: Wiley 1989. 4. Aufl. (1. Aufl. 1967)
- Douhet, Giulio
The Command of the Air. Washington, D.C.: U.S. Government Printing Office 1983. (ital. 1942)
- Fisher, Charles A. (Hrsg.)
Essays in Political Geography. London: Methuen 1968.
- Ganser, W.H.
Frankreich und Deutschland. In: Zeitschrift für Geopolitik 22.1951,8. S. 471-481.
- Grabowsky, Adolf
Staat und Raum. Grundlagen räumlichen Denkens in der Weltpolitik. Berlin: Zentral-Verlag 1928.
- Grabowsky, Adolf
Politik. Berlin, Wien: Spaeth & Linde 1932.
- Grabowsky, Adolf
Raum als Schicksal. Das Problem der Geopolitik. Berlin: Heymann 1933.

- Grabowsky, Adolf
Raum, Staat und Geschichte. Grundlegung der Geopolitik. Köln: Heymann 1960.
- Gray, Colin S.
The Geopolitics of Super Power. Lexington: University Press of Kentucky 1988.
- Haase-Bessel, Gertraud
Volk und Rasse in ihren Beziehungen untereinander. In: Zeitschrift für Geopolitik 16.1939,8. S. 657-674.
- Haushofer, Albrecht
Allgemeine Politische Geographie und Geopolitik. Heidelberg: Vowinckel 1951. (von 1941-1943).
- Haushofer, Karl
Geopolitik des Pazifischen Ozeans. Studien über die Wechselbeziehungen zwischen Geographie und Geschichte. Berlin: Vowinckel 1924.
- Haushofer, Karl
Der Ost-Eurasische Zukunftsblock. In: Zeitschrift für Geopolitik 2.1925,1. S. 81-87.
- Haushofer, Karl
Grenzen in ihrer geographischen und politischen Bedeutung. Berlin: Vowinckel 1927; 2. Aufl 1939.
- Haushofer, Karl
Geopolitik der Pan-Ideen. Berlin: Zentral-Verlag 1931.
- Haushofer, Karl
Wehr-Geopolitik. Geographische Grundlagen einer Wehrkunde. Berlin: Junker und Dünnhaupt 1932. 5. Aufl. 1941.
- Haushofer, Karl (Hrsg.)
Raumüberwindende Mächte. Leipzig: Teubner 1934.
- Haushofer, Karl
Weltpolitik von heute. Berlin: Zeitgeschichte-Verlag Wilhelm Andermann 1934.
- Haushofer, Karl
Weltmeere und Weltmächte. Berlin: Zeitgeschichte-Verlag 1937.
- Haushofer, Karl
Japan baut sein Reich. Berlin: Zeitgeschichte-Verlag 1941.
- Haushofer, Karl
Wehr-Geopolitik. Geographische Grundlagen einer Wehrkunde. Berlin: Junker und Dünnhaupt 1941. 5. Aufl.
- Haushofer, Karl/Fochler-Hauke, Gustav (Hrsg.)
Probleme der Weltpolitik in Wort und Bild. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1939.
- Haushofer, Karl in Verbindung mit Hugo Hassinger/Otto Maull/Erich Obst (Hrsg.)
Die Großmächte vor und nach dem Weltkriege. 25. Aufl. der Großmächte Rudolf Kjelléns; 4. Aufl. der Neubearbeitung. Leipzig: Teubner 1935.

Haushofer, Karl/März, Josef

Zur Geopolitik der Selbst-Bestimmung. Südasiens Wiederaufstieg zur Selbstbestimmung. (Haushofer)
Das Schicksal überseeischer Wachstumsspitzen. (März) München: Rösl & Cie. 1923.

Haushofer, Karl/Obst, Erich/Lautensach, Hermann/Maull, Otto

Bausteine zur Geopolitik. Berlin: Vowinckel 1928.

Hellpach, Willy

Geopsyche. Die Menschenseele unter dem Einfluß von Wetter und Klima, Boden und Landschaft. Leipzig:
Engemann 1935; 8. Aufl. Stuttgart: Enke 1977.

Henning, Richard

Geopolitik. Die Lehre vom Staat als Lebewesen. Leipzig: Teubner 1928. 2. Aufl. 1931.

Holdich, Thomas H.

Political Frontiers and Boundary Making. London 1916.

Huber, Wilhelm (Hrsg.)

Politische Geographie. Eine Auswahl, zusammengestellt zur Einführung in geopolitisches Denken. München:
Oldenbourg 1927.

Hunke, Heinrich

Volk und Raum in der wirtschaftspolitischen Neuordnung Europas. In: Zeitschrift für Geopolitik
17.1940,12. S. 571-575.

Kern, Ernst

Krieg, Recht und Moral. In: Zeitschrift für Geopolitik 22.1951,4. S. 213-215.

Kieffer, John E.

Realities of World Power. New York: David McKaye 1952.

Kjellen, Rudolf

Geopolitische Betrachtungen über Skandinavien. In: Geographische Zeitschrift 11.1905,12. S. 657-671.

Kjellen, Rudolf

Die Großmächte der Gegenwart. Leipzig: Teubner 1914. 19. Aufl. 1918.

Kjellen, Rudolf

Der Staat als Lebensform. Leipzig: Hirzel 1917. 4. Aufl. Berlin: Vowinckel 1924.

Kjellen, Rudolf

Grundriß zu einem System der Politik. Leipzig: Hirzel 1920.

Kristof, Ladis K.D.

The Nature of Frontiers and Boundaries. In: Annals of the Association of American Geographers 49.1959. S.
269-282.

Liedecke, Ewald

Raumordnung und Geopolitik. In: Zeitschrift für Geopolitik 18.1941,9. S. 481-496.

Mackinder, Halford J.

The Geographical Pivot of History. In: The Geographical Journal 23.1904,4. S. 421-444.

- Mahan, Alfred Thayer
Der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte 1660-1812.
Überarb. u. Hrsg. von Gustaf-Adolf Wolter. Herford: Köhlers Verlagsgesellschaft 1967. (engl. 1890)
- Mahan, Alfred Thayer
The Influence of Seapower Upon the French Revolution and Empire, 1793-1812. London: Sampson Low, Marston 1893.
- Mauß, Otto
Politische Geographie. Berlin: Gebrüder Borntraeger 1925. Neuaufl. Berlin: Safari 1956.
- Mauß, Otto
Politische Grenzen. Berlin: Zentralverlag 1928.
- Mauß, Otto
Das Wesen der Geopolitik. Leipzig: Teubner 1939. 2. Aufl.
- Mauß, Otto
Europa - nicht Erdteil sondern Aufgabe. In: Zeitschrift für Geopolitik 22.1951,11. S. 666-670.
- Mauß, Otto
Politische Geographie. Berlin: Safari 1956.
- Obst, Erich
England, Europa und die Welt. Eine geopolitisch-weltwirtschaftliche Studie. Berlin: Vowinckel 1926.
- O'Tuathail, Gearoid/Dalby, Simon/Routledge, Paul (Hrsg.)
The Geopolitics Reader. London: Routledge 1998.
- Ratzel, Friedrich
Antropogeographie. 1. Teil: Grundzüge der Anwendung der Erdkunde auf die Geschichte. Stuttgart: Engelhorn 1882.
- Ratzel, Friedrich
Politische Geographie oder die Geographie der Staaten, des Verkehrs und des Krieges. München: Oldenbourg 1897. Neudruck der 3. Aufl. von 1923, München: Oberhummer 1974.
- Schmitt, Carl
Staat, Großraum, Nomos. Arbeiten aus den Jahren 1916-1969. Hrsg. von Günter Maschke. Berlin: Duncker & Humblot 1995.
- Schuman, Frederick L.
Let Us Learn Our Geopolitics. In: Current History 2.1942,9. S. 161-165.
- Springenschmid, Karl
Die Staaten als Lebewesen. Geopolitisches Skizzenbuch. Leipzig: Ernst Wunderlich 1934.
- Spykman, Nicholas J.
Geography and Foreign Policy. In: American Political Science Review 32.1938,1. S. 28-51.
- Strausz-Hupé, Robert
Geopolitics. In: Fortune 24.1941,5. S. 111-

- Thoss, Alfred
Die Umsiedlungen und Optionen im Rahmen der Neuordnung Europas. In: Zeitschrift für Geopolitik 18.1941,3. S. 125-136.
- Tiessen, Ernst
Der Friedensvertrag von Versailles und die Politische Geographie. In: Zeitschrift für Geopolitik 1.1924,3. S. 203-220.
- Wütschke, J.
Räume der Entscheidungen. In: Zeitschrift für Geopolitik 19.1942,9. S. 395-399.

8.2 Sekundärliteratur

- Albrecht, Christoph V.
Geopolitik und Geschichtsphilosophie 1748-1798. Berlin: Akademie 1998.
- Ancel, Jacques
Die französische geographische Schule und die Geopolitik. In: Zeitschrift für Geopolitik 16.1939,8. S. 640-656.
- Ante, Ulrich
Politische Geographie. Braunschweig: Westermann 1981.
- Bassin, Mark
Race contra Space: The Conflict Between German Geopolitik and National Socialism. In: Political Geography Quarterly 6.1987,2. S. 115-135.
- Blouet, Brian W.
Political Geographers of the Past V: The Political Career of Sir Halford Mackinder. In: Political Geography Quarterly 6.1987,4. S. 355-369.
- Boesler, Klaus-Achim
Politische Geographie. Stuttgart: Teubner 1983.
- Bosque-Maurel, Joaquin/Bosque-Sendra, Joaquin/Garcia-Ballestros, Aurora
Political Geography Around the World IX: Academic Geography in Spain and Franco's Regime, 1936-55. In: Political Geography 11.1992,6. S. 550-562.
- Cohen, Saul B.
Geography and Politics in a Divided World. Northampton: Methuen 1964.
- Coones, Paul
Mackinder's "Scope and Methods of Geography" After a Hundred Years. Oxford: School of Geography, University of Oxford 1987.
- DeBres, Karen
Political Geographers of the Past IV: George Renner and the Great Map Scandal of 1942. In: Political Geography Quarterly 5.1986,4. S. 385-395.

- Defarges, Philippe Moreau
Introduction à la géopolitique. Paris: Seuil 1994.
- Diner, Dan
"Grundbuch des Planeten". Zur Geopolitik Karl Haushofers. In: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 32.1984,1. S. 1-28.
- Dorpalen, Andreas
The World of General Haushofer: Geopolitics in Action. New York: Farrar & Rinehart 1942.
- Ebeling, Frank
Karl Haushofer und seine Raumwissenschaft 1919-1945. Berlin: Akademie 1994.
- Fahlbusch, Michael/Rössler, Mechthild/Siegrist, Dominik
Conservatism, Ideology, and Geography in Germany, 1920-1950. In: Political Geography Quarterly 8.1989,4. S. 353-369.
- Fröhlich, Stefan
Amerikanische Geopolitik. Von den Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Landsberg: Olzog 1998.
- Fröhlich, Stefan
Zwischen selektiver Verteidigung und globaler Eindämmung. Geostrategisches Denken in der amerikanischen Außen- und Sicherheitspolitik während des Kalten Krieges. Baden-Baden: Nomos 1998.
- Geiss, Immanuel
Geographie und Mitte als historische Kategorien. In: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 39.1991. S. 979-994.
- Gierschke, Herbert
Die Bedeutung der Wehrgeographie und der Geofaktoren für die Sicherheitspolitik. In: Wehrwissenschaftliche Rundschau Nr. 2, 1977. S. 50-60.
- Gray, Colin S.
Geopolitik. In: Österreichische Militärische Zeitschrift Nr. 1, 1979. S. 5-11.
- Gruchmann, Lothar
Nationalsozialistische Großraumordnung. Die Konstruktion einer "deutschen Monroe-Doktrin". Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1962.
- Harbeck, Karl-Heinz
Die "Zeitschrift für Geopolitik" 1924 - 1944. Diss. Kiel 1963.
- Hard, Gerhard
Eine politisierte Disziplin. In: Geographische Zeitschrift 81.1993,5. S. 124-128.
- Herb, G. Henrik
Persuasive Cartography in "Geopolitik" and National Socialism. In: Political Geography Quarterly 8.1989,3. S. 289-304.
- Herold, Detlef
"Political Geography" and "Geopolitics". In: Die Erde 105.1974,2. S. 200-213.

Heske, Henning

German Geographical Research in the Nazi Period: A Content Analysis of the Major Geography Journals 1925-1945. In: *Political Geography Quarterly* 5.1986,3. S. 267-281.

Heske, Henning

Karl Haushofer: His Role in German Geopolitics and in Nazi Politics. In: *Political Geography Quarterly* 6.1987,2. S. 135-144.

Holdar, Sven

The Ideal State and the Power of Geography: The Life-work of Rudolf Kjellèn. In: *Political Geography* 11.1992,3. S. 307-325.

Jacobson, Hans-Adolf

Karl Haushofer. Leben und Werk.

Bd. 1: Lebensweg 1869-1946 und ausgewählte Texte zur Geopolitik.

Bd. 2: Ausgewählter Schriftwechsel 1917-1946. Boppard: Boldt 1979.

Jüngst, Peter

Deutsche Geographie und Nationalismus. Ein historisches Thema? In: *Geographische Zeitschrift* 81.1993,1-2. S. 69-81.

Kost, Klaus

Die Einflüsse der Geopolitik auf Forschung und Theorie der Politischen Geographie von ihren Anfängen bis 1945. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte der politischen Geographie und ihrer Terminologie unter besonderer Berücksichtigung von Militär- und Kolonialgeographie. Bonn: Duemmler 1988.

Kost, Klaus

The Conception of Politics in Political Geography and Geopolitics in Germany Until 1945. In: *Political Geography Quarterly* 8.1989,4. S. 369-387.

Laask-Michel, Ursula

Albrecht Haushofer und der Nationalsozialismus. Ein Beitrag zur Zeitgeschichte. Stuttgart: Klett 1974.

Lorot, Pascal

Histoire de la géopolitique. Paris 1995.

Lunden, Thomas

Political Geography Around the World VI: Swedish Contributions to Political Geography. In: *Political Geography Quarterly* 5.1986,2. S. 181-187.

MacDonald, Gerald/O'Hara, John T

Political Geographers of the Past VII: Samuel van Valkenburg: Politics and Regional Geography. In: *Political Geography Quarterly* 7.1988,3. S. 288-291.

Martin, Geoffrey J.

The Life and Thought of Isaiah Bowman. Hamden, Conn.: Archon Books 1980.

Matznetter, Josef (Hrsg.)

Politische Geographie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1977.

O'Loughlin, John (Hrsg.)

Dictionary of Geopolitics. Westport, Conn.: Greenwood 1994.

- O'Tuathail, Gearoid
Putting Mackinder in His Place: Material Transformation and Myth. In: Political Geography 11.1992,1. S. 100-119.
- O'Tuathail, Gearoid
Critical Geopolitics: The Politics of Writing Global Space. London: Routledge 1996.
- Parker, William Henry
Mackinder: Geography as an Aid to Statecraft. Oxford: Clarendon 1982.
- Parker, Geoffrey
Western Geo-political Thought in the Twentieth Century. London: Croom Helm 1985.
- Parker, Geoffrey
French Geopolitical Thought in the Interwar Years and the Emergence of the European Idea. In: Political Geography Quarterly 6.1987,2. S. 145-151.
- Parker, Geoffrey
Continuity and Change in Western Geopolitical Thought During the Twentieth Century. In: International Conflict Research Nr. 127, 1991. S. 21-33.
- Paterson, J.H.
German Geopolitics Reassessed. In: Political Geography Quarterly 6.1987,2. S. 107-114.
- Plaggemeier, Siegfried
Admiral A. T. Mahan. In: Zeitschrift für Geopolitik 18.1941,11. S. 591-600.
- Plano, Jack C./Olton, Roy
Geopolitics. In: Plano/Olton 1988. S. 98-102.
- Rössler, Mechthild
"Wissenschaft und Lebensraum". Geographische Ostforschung im Nationalsozialismus. Ein Beitrag zur Disziplingeschichte der Geographie. Berlin: Reimer 1990.
- Sandner, Gerhard
The *Germania Triumphans* Syndrome and Passarge's *Erdkundliche Weltanschauung*: The Roots and Effects of German Political Geography Beyond *Geopolitik*. In: Political Geography Quarterly 8.1989,4. S. 341-352.
- Schmoeckel, Mathias
Die Großraumtheorie. Berlin: Duncker & Humblodt 1994.
- Schöller, Peter
Geopolitik. In: Staatslexikon. Recht, Wirtschaft, Gesellschaft. Bd. 3. Freiburg: Herder 1959. S. 776-780.
- Schultz, Hans-Dietrich
Deutschlands "natürliche" Grenzen. "Mittellage" und "Mitteleuropa" in der Diskussion der Geographen seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts. In: Geschichte und Gesellschaft 15.1989,2. S. 248-291.
- Sieger, Robert
Rudolf Kjellen. In: Zeitschrift für Geopolitik 1.1924,6. S. 339-346.

Smith, Neil

Political Geographers of the Past I: Isaiah Bowman: Political Geography and Geopolitics. In: Political Geography Quarterly 3.1984,1. S. 69-76.

Sprengel, Rainer

Kritik der Geopolitik. Ein deutscher Diskurs 1914-1944. Berlin: Akademie 1996.

Sprout, Margaret

Mahan: Evangelist of Sea Power. In: Edward Mead Earle (Hrsg.), Makers of Modern Strategy. Military Thought from Machiavelli to Hitler. Princeton: Princeton University Press 1943. S. 415-445.

Takeuchi, Keiichi

Geopolitics and Geography in Japan Reexamined. In: Hitotsubashi Journal of Social Studies 12.1980. S. 14-24.

Tarleton, Charles D.

The Styles of American International Thought: Mahan, Bryan, and Lippmann. In: World Politics 17.1965,4. S. 584-614.

Thierbach, Hans (Hrsg.)

Adolf Grabowski. Leben und Werk. Dem Altmeister der Politischen Wissenschaften als Fest- und Dankesgabe gewidmet. Köln: Heymann 1963.

Thierbach, Hans

Lebenslauf. In: Thierbach 1963. S. 135-152.

Walsh, Edmund A.

Wahre anstatt falsche Geopolitik für Deutschland. Frankfurt/M: Schulte-Buhnke 1946.

Wassermann, Felix M.

Karl Haushofer. In: Zeitschrift für Geopolitik 23.1952,12. S. 721-726.

Weizsäcker, Carl-Friedrich von

Albrecht Haushofer. In: Zeitschrift für Geopolitik 23.1952,4. S. 193-196.

9. Klassischer Idealismus/Pazifismus/Völkerrecht/Funktionalismus

9.1 Primärliteratur

Adler, Mortimer J.

How to Think About War and Peace. New York: Simon & Schuster 1944. Neuauf. New York: Fordham University Press 1995.

Angell, Norman

Europe's Optical Illusion. London: Simpkin, Marshall, Kent & Co. 1909

Angell, Norman

The Great Illusion: A Study of the Relation of Military Power in Nations to Their Economic and Social Advantage. New York: Garland 1972. = Neuauf. der 1. am. Aufl. 1911. 1. engl. Ausg. London: Heinemann 1910. = erw. Fassung von "Europe's Optical Illusion" (dt.: Die große Täuschung. Eine Studie über das

Verhältnis zwischen Militärmacht und Wohlstand der Völker. Leipzig: Dieterich 1910, und: Die falsche Rechnung. Was bringt ein Krieg ein? Berlin: Vita 1913).

Angell, Norman
The Foundations of International Polity. London: Heinemann 1914.

Angell, Norman
America and the New World-State: A Plan for American Leadership in International Organization. New York: G.P. Putnam's Sons 1915.

Angell, Norman
Why Freedom Matters. Harmondsworth: Penguin 1917. 2. Aufl.

Angell, Norman
The Political Conditions of Allied Success: A Plea for the Protective Union of Democracies. New York: Putnam & Sons 1918.

Angell, Norman
The Peace Treaty and the Economic Chaos of Europe. London: Swarthmore Press 1919.

Angell, Norman
Human Nature and the Peace Problem. London: W. Collins Sons & Co. 1925.

Angell, Norman
The Unseen Assassins. London: Hamish Hamilton 1932.

Angell, Norman
The Great Illusion, 1933. London: Heinemann 1934. Neuaufl. New York: Arno Press 1972. = Neuaufl. von Europe's Optical Illusion.

Angell, Norman
Educational and Psychological Factors. In: Woolf 1933. S. 456-498.

Angell, Norman
The International Anarchy. In: Woolf 1933. S. 19-66.

Angell, Norman
The Defense of the Empire. London: Hamish Hamilton 1937.

Angell, Norman
The Great Illusion - Now. Harmondsworth: Penguin 1938.

Arnold-Forster, William
Arbitration, Security, Disarmament. In: Woolf 1933. S. 314-455.

Barnard, Chester I.
Planung für eine Weltregierung. In: Barnard, Chester I., Organisation und Management. Ausgewählte Aufsätze. Stuttgart: Poeschel 1969. S. 154-198. (engl. 1948)

Bloch, Johann von
Der Krieg. Berlin: Puttkammer und Mühlbrecht 1899.

Borchard, E.M.
Political Theory and International Law. In: Merriam/Barnes 1924. S. 120-140.

- Bryce, James
International Relations. Eight Lectures Delivered in the United States in August 1921. New York: Macmillan 1922. Reprint 1927.
- Butler, Nicholas Murray
Why Wars? Essays and Addresses on War and Peace. Port Washington, N.Y.: Kennikat Press 1969; 1. Aufl. 1940.
- Buxton, Charles Roden
Inter-continental Peace. In: Woolf 1933. S. 199-255.
- Chamberlain, Joseph Perkins
The Regime of the International Rivers: Danube and Rhine. Diss. Columbia University, New York 1923.
- Cecil, Viscount
The League as a Road to Peace. In: Woolf 1933. S. 256-313.
- Clark, Grenville/Sohn, Louis B.
World Peace Through World Law. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1958. 2. überarb. Aufl. 1962.
- Coker, F. W.
Pluralistic Theories and the Attack Upon State Sovereignty. In: Merriam/Barnes 1924. S. 80-119.
- Cole, George D.
The Intelligent Man's Review of Europe Today. New York: Knopf 1933.
- Davies, David
Das Problem des zwanzigsten Jahrhunderts. Eine Studie der internationalen Beziehungen. Berlin: R. Hobbing 1932. (engl. 1932)
- Davies, David
Selbstmord oder Vernunft? Untersuchung der auf der Abrüstungskonferenz gemachten Vorschläge. Die Frage der überstaatlichen Polizei. Berlin: R. Hobbing 1932. (engl. 1932)
- Davies, David
Ein Weltgendarm? Briefe an John Bull, Michel und andere. Mit einem Geleitwort von Ernst Jäckh. Berlin: R. Hobbing 1932.
- Davies, David
Force. London: E. Benn 1934.
- Davies, David
Anarchy or Peace? London: Constable & Co. 1936.
- Davies, David
The Commonwealth of Nations. London: The New Commonwealth 1937.
- Davies, David
A Federated Europe. London: V. Gollancz 1940.
- Davies, David
The Seven Pillars of Peace. London: Longmans, Green & Co. 1945.

- Delaisi, Francis
Der kommende Krieg. Berlin: E.S. Mittler 1915. (franz. 1911)
- Delaisi, Francis
Political Myths and Economic Realities. Port Washington, N.Y.: Kennikat Press 1971. (franz. 1925)
- Delaisi, Francis
Die Revolution der europäischen Wirtschaft. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1943. (franz. 1942)
- Dickinson, Goldsworthy L.
The European Anarchy. London: Allen & Unwin 1916.
- Dickinson, Goldsworthy L.
Causes of International War. Westport, Conn.: Greenwood 1984. (Reprint von 1920)
- Dickinson, Goldsworthy L.
The International Anarchy, 1904-1914. New York: Century 1926.
- Duggan, Stephen Pierce
The League of Nations: The Principle and the Practice. Boston: Atlantic Monthly Press 1919.
- Dunn, Frederick S.
Peaceful Change: A Study of International Procedures. New York: Council on Foreign Relations 1937.
- Dunn, Frederick S.
War and the Minds of Man. New York: Harper 1950.
- Eagleton, Clyde
International Government. New York: Ronald Press 1932.
- Eagleton, Clyde
Analysis of the Problem of War. New York: Ronald Press 1937; Neuaufl. Freeport, N.Y.: Books for Libraries Press 1972.
- Eagleton, Clyde/Wilcox, F.O. (Hrsg.)
The United Nations: Peace and Security. In: American Political Science Review 39.1945. S. 934-992.
- Erzberger, Matthias
Der Völkerbund. Der Weg zum Weltfrieden. Berlin: Reimar Hobbing 1918.
- Förster, Friedrich Wilhelm
Weltpolitik und Weltgewissen. München: Verlag für Kulturpolitik 1919.
- Friedrich, Carl Joachim
Inevitable Peace. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1948; Neuaufl. New York: Greenwood 1969.
- Garner, J.W.
Limitations on National Sovereignty in International Relations. In: American Political Science Review 19.1925,1. S. 1-24.
- Geneva Institute of International Relations (Hrsg.)
Problems of Peace, Eight Series. Lectures Delivered at August 1933. Freeport, N.Y.: Books for Libraries Press 1968 (Reprint von 1933). (Gilbert Murray u.a.)

- Hill, David J.
World Organization as Affected by the Nature of the Modern State. New York: Columbia University Press 1911.
- Hill, David J.
Present Problems in Foreign Policy. New York: D. Appleton and Co. 1919.
- Hobson, John Atkinson
Towards International Government. London: Allen & Unwin 1915; Reprint New York: Garland 1971.
- Hobson, John Atkinson
A League of Nations. London: Union of Democratic Control 1915.
- Hobson, John Atkinson
The Morals of Economic Internationalism. New York: Houghton 1920.
- Hobson, John Atkinson
Problems of a New World. London: Allen & Unwin 1921.
- Hocking, William Ernest
Problems of World Order in the Light of Recent Philosophical Discussion. In: American Political Science Review 46.1952,4. S. 1117-1129.
- Keynes, John Maynard
Die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages. Berlin: Duncker & Humblot 1920. (engl. 1919; Neuaufl. 1971)
- Keynes, John Maynard
A Revision of the Treaty, Being a Sequel to the Economic Consequences of the Peace. Freeport, N.Y.: Books for Libraries Press 1972. 1. Aufl. 1922.
- Laski, Harold J.
International Government and National Sovereignty. In: The Problems of Peace: Lectures Delivered at the Geneva Institute of International Relations at the Palais des Nations, August 1926. London: Oxford University Press 1927. S. 288-312. Reprint Freeport, N.Y.: Books for Libraries Press 1970.
- Laski, Harold J.
The Economic Foundations of Peace. In: Woolf 1933. S. 499-548.
- Lauterpacht, Hersch
The Function of Law in the International Community. New York: Oxford University Press 1933.
- Lauterpacht, Hersch
The Development of International Law by the Permanent Court of International Justice. London: Longmans, Green & Co. 1934.
- Lauterpacht, Hersch
An International Bill of the Rights of Man. New York: Columbia University Press 1945.
- Lauterpacht, Hersch
The Grotian Tradition in International Law. In: British Yearbook of International Law 1946. S. 1-53.
- Lauterpacht, Hersch
International Law and Human Rights. New York: Praeger 1950.

- Liszt, Franz von
Vom Völkerbund zur Staatengemeinschaft. Ein Beitrag zur Neuorientierung der Staatenpolitik und des Völkerrechts. München: Georg Müller 1917. = Fehler und Forderungen. Schriftenreihe zur Neugestaltung deutscher Politik Heft 2.
- Manning, Charles A.W. (Hrsg.)
Peaceful Change: An International Problem. New York: MacMillan 1937.
- Mitrany, David
The Problem of International Sanctions. London: Oxford University Press 1925.
- Mitrany, David
The Progress of International Government. New Haven: Yale University Press 1933.
- Mitrany, David
A Working Peace System: An Argument for the Functional Development of International Organization. Chicago: Quadrangle 4. Aufl. 1966 (mit Vorwort von Morgenthau); 1. Aufl. 1943.
- Mitrany, David
The Road to Security. London: National Peace Council 1944.
- Mitrany, David
The Functional Theory of Politics. London: Martin Robertson 1975.
- Mitrany, David
A Political Theory for a New Society. In: Groom/Taylor 1975. S. 25-37.
- Mitrany, David
The Prospect of Integration: Federal or Functional? In: Groom/Taylor 1975. S. 53-78.
- Mower, Edmund Curtis
International Government. Boston: D.C. Heath 1931.
- Muir, Ramsay
Nationalism and Internationalism: The Culmination of Modern History. London: Constable & Co. 1917.
- Muir, Ramsay
The Interdependent World and Its Problems. Port Washington, N.Y.: Kennikat Press 1971. Reprint der Ausg. von 1933.
- Murray, Gilbert
Revision of the Peace Treaties. In: Woolf 1933. S. 67-153.
- Murray, Gilbert
Liberality and Civilization: Lectures Given at the Invitation of the Hibbert Trustees in the Universities of Bristol, Glasgow, and Birmingham in October and November 1937. London: Allen & Unwin 1938; Reprint New York: AMS Press 1979.
- Murray, Gilbert
From the League to U.N. London: Oxford University Press 1948; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1988.
- Noel-Baker, Philip J.
The Doctrine of the Legal Equality of States. In: The British Yearbook of International Law 1923. S. 1-20.

- Noel-Baker, Philip J.
The Codification of International Law. In: the British Yearbook of International Law 1924. S. 38-65.
- Noel-Baker, Philip J.
Disarmament. London: Hogarth Press 1926.
- Noel-Baker, Philip J.
The League of Nations at Work. London: Nisbet & Co. 1926.
- Noel-Baker, Philip J.
Disarmament and the Coolidge Conference. London: L. & Virginia Woolf 1927.
- Oppenheim, Lassa F.
The Science of International Law: Its Task and Method. In: American Journal of International Law 2.1908. S. 313-356.
- Pollard, A.F.
The Balance of Power. In: Journal of the British Institute of International Affairs 2.1923,2. S. 51-64.
- Potter, Pitman Benjamin
Political Science in the International Field. In: American Political Science Review 17.1923. S. 381-391.
- Potter, Pitman Benjamin
An Introduction to the Study of International Organization. New York: Appleton 1922.
- Potter, Pitman Benjamin
International Organization. In: R.A. Seligman (Hrsg.), Encyclopaedia of the Social Sciences. Bd. 8. New York: McMillan 1932. S. 177-185.
- Quidde, Ludwig
Völkerbund und Demokratie. Berlin: Neuer Staat 1920. 2. überarb. Aufl. 1922.
- Quidde, Ludwig
Völkerbund und Friedensbewegung. Frankfurt/M.: Dr. Frey 1920; Leipzig: Oldenburg 1924. 4. Aufl.
- Quidde, Ludwig
Der erste Schritt zur Weltabrüstung. Denkschrift verfaßt im Auftrage des Deutschen Friedenskartells. Berlin 1927.
- Reinsch, Paul S.
Public International Unions: Their Work and Organization. Boston, Mass.: Ginn 1911.
- Reves, Emery
The Anatomy of Peace. New York: Penguin 1947. Reprint Gloucester, Mass.: Smith 1969.
- Robbins, Lionel
Economic Planning and International Order. London: Macmillan 1937.
- Robbins, Lionel
The Economic Causes of War. London: Jonathan Cape 1939. Reprint New York: Fertig 1968.
- Schücking, Walther
Organisation der Welt. Leipzig: Kröner 1909. 1. Aufl. 1908.

Schücking, Walther
Der Bund der Völker. Studien und Vorträge zum organisatorischen Pazifismus. Leipzig: Der neue Geist 1916.

Schücking, Walther
Der Dauerfriede. Kriegsaufsätze eines Pazifisten. Leipzig: Verlag Naturwissenschaften 1917.

Schücking, Walther
Der Weltfriedensbund und die Wiedergeburt des Völkerrechts. Ein Vortrag. Leipzig: Verlag Naturwissenschaften 1917.

Schücking, Walther
Internationale Rechtsgarantien, Ausbau und Sicherung der zwischenstaatlichen Beziehungen. Hamburg: Broschek & Co. 1918.

Schücking, Walther
Die nationalen Aufgaben unserer auswärtigen Politik. Berlin: Hensel & Co. 1926.

Schwarzenberger, Georg
The League of Nations and World Order: A Treatise of the Principle of Universality in the Theory and Practice of the League of Nations. London: Constable 1936.

Seton-Watson, Robert William/Wilson, J. Dover/Zimmern, Alfred E./Greenwood, Arthur
The War and Democracy. London: Macmillan 1914; Repr. Port Washington, N.Y.: Kennikat Press 1970.

Shotwell, James T.
War As an Instrument of National Policy, and Its Renunciation in the Pact of Paris. New York: Harcourt Brace 1929; Reprint New York: Garland 1974.

Shotwell, James T.
On the Rim of the Abyss. With a New Introduction for the Garland Edition by Gerald E. Markowitz. New York: Garland 1972. (Reprint von 1936)

Shotwell, James T.
Lessons on Security and Disarmament from the History of the League of Nations. Westport, Conn.: Greenwood 1974. (Reprint von 1949)

Sinzheimer, Hugo
Völkerrechtsgeist. Rede zur Einführung in das Programm der Zentralstelle "Völkerrecht", gehalten auf der Gründungsversammlung am 3. Dez. 1916. Leipzig: Verlag Naturwissenschaften 1917.

Stengel, Karl Michael
Der ewige Friede. München: Haushalter 1899. 3. Aufl.

Triepel, Heinrich
Die Freiheit der Meere und der künftige Friedensschluß. Berlin: Springer 1917.

Wehberg, Hans
Die internationale Friedensbewegung. Mönchengladbach: Volksverein-Verlag 1911.

Wehberg, Hans
Die internationale Beschränkung der Rüstungen. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1919.

Wehberg, Hans

Grundprobleme des Völkerrechts. Berlin: Hensel und Co. 1926.

Wehberg, Hans

Die Ächtung des Krieges. Eine Vorlesung an der Haager Völkerrechtsakademie und am "Institut universitaire de hautes études internationales". Berlin: Vahlen 1930.

Wilson, Woodrow

Die Reden Woodrow Wilsons. Bern: Freier Verlag 1919.

Wilson, Woodrow

The Papers of Woodrow Wilson. Hrsg. von Arthur S. Link. 6 Bde. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1966-1994.

Wilson, Woodrow

The Public Papers of Woodrow Wilson. 6 Bde. Hrsg. von Ray Stannard Baker/William E. Dodd.

Bde. 1 u. 2: College and State: Educational, Literary and Political Papers (1875-1913).

Bde. 3 u. 4: The New Democracy: Presidential Messages, Addresses, and Other Papers (1913-1917).

Bde. 5 u. 6: War and Peace: Presidential Messages, Addresses, and Public Papers (1917-1924).

New York: Harper & Brothers 1925-1927; Washington, D.C.: Library of Congress, Photoduplication Service 1988 (Microfilm).

Wolfers, Arnold

Macht und Indifferenz: Über das Verhalten der Staaten. In: Nerlich 1966b. S. 359-377. (engl. 1951)

Wolfers, Arnold/Martin, Laurence (Hrsg.)

The Anglo-American Tradition in Foreign Affairs. New Haven: Yale University Press 1956.

Woolf, Leonard S.

International Government: Two Reports. London: Allen & Unwin 1916.

Woolf, Leonard S.

The Framework of a Lasting Peace. New York: Garland 1971. (Reprint von 1917)

Woolf, Leonard S.

The Way of Peace. London: Ernest Benn 1928.

Woolf, Leonard S. (Hrsg.)

The Intelligent Man's Way to Prevent War.

London: Victor Gollancz 1933. Reprint New York: Garland 1973.

Woolf, Leonard S.

The War for Peace. London: Routledge & Sons 1940.

Woolf, Leonard S.

The International Post-war Settlement. London: Fabian Publications and Victor Gollancz 1944.

Wright, Quincy

The Enforcement of International Law Through Municipal Law in the United States. New York: Johnson 1967. (= Diss. 1916)

Wright, Quincy

The Control of American Foreign Relations. New York: Johnson 1970. 1. Aufl. 1922.

- Wright, Quincy
Research in International Law Since the War: A Report to the International Relations Committee of the Social Research Council. Washington D.C.: Carnegie Endowment for International Peace 1930.
- Wright, Quincy
Mandates under the League of Nations. New York: Greenwood 1968. 1. Aufl. 1930.
- Wright, Quincy
The Causes of War and the Conditions of Peace. London: Longmans, Green & Co. 1935.
- Wright, Quincy (Hrsg.)
Neutrality and Collective Security. Lectures on the Harris Foundation 1936. Chicago: University of Chicago Press 1936.
- Wright, Quincy
A Study of War. Chicago: The University of Chicago Press 1942. Gekürzte Ausg. von Louise Leonard Wright 1964. Reprint 1983
- Wright, Quincy
Constitutionalism and World Politics. Urbana, Ill.: University of Illinois, Institute of Government and Public Affairs 1951.
- Zimmern, Alfred E.
Nationality and Government with Other War-time Essays. London: Chatto & Windus 1918.
- Zimmern, Alfred E.
America and Europe and Other Essays. New York: Oxford University Press 1929.
- Zimmern, Alfred E.
The Prospects of Democracy and Other Essays. London: Chatto & Windus 1929. Reprint Freeport, N.Y.: Books for Libraries Press 1968.
- Zimmern, Alfred E.
Internationale Politik als Wissenschaft. Leipzig: Teubner 1933. Engl. u.d.T.: The Study of International Relations: Inaugural Lectures. Oxford: Clarendon Press 1931.
- Zimmern, Alfred E.
Quo Vadimus? London: Oxford University Press 1934.
- Zimmern, Alfred E.
The League of Nations and the Rule of Law 1918-35. London: MacMillan 1936; Reprint New York: Russell & Russell 1969.
- Zimmern, Alfred E.
The Problem of Collective Security. In: Wright 1936. S. 3-89.
- Zimmern, Alfred E.
Spiritual Values in World Affairs. Oxford: Clarendon Press 1939.
- Zimmern, Alfred E. (Hrsg.)
University Teaching of International Relations. Paris: International Institute of Intellectual Co-operation, League of Nations 1939.

Zorn, Philipp
Die internationale Schiedsgerichtsbarkeit. Hannover: o.V. 1917.

9.2 Sekundärliteratur

Ambrosius, Lloyd E.
Woodrow Wilson and the American Diplomatic Tradition: The Treaty Fight in Perspective. Cambridge: Cambridge University Press 1987.

Angell, Norman
After All: The Autobiography of Norman Angell. London: Hamish Hamilton 1951.

Baker, Ray Stannard
Woodrow Wilson and World Settlement. Garden City, N.Y.: Doubleday, Page & Co. 1922.

Boehm, M.H.
Cosmopolitanism. In: Encyclopaedia of the Social Sciences. Bd. 4. S. 457-461. New York: MacMillan 1931.

Bosco, Andrea
Lord Lothian and the Federalist Critique of National Sovereignty. In: Long/Wilson 1995. S. 247-276.

Brewin, Christopher
Arnold Toynbee, Chatham House, and Research in a Global Context. In: Long/Wilson 1995. S. 277-301.

Cooper, John M.
The Warrior and the Priest: Woodrow Wilson and Theodore Roosevelt. Cambridge, Mass.: Belknap 1983. 8. Aufl. 1994.

Deutsch, Karl W.
Quincy Wright. In: Political Science 4. 1971. S. 107-109.

Dunne, Timothy
Liberalism. In: Baylis/Smith 1997. S. 147-163.

Eisenbeiß, Wilfried
Einsicht vor der Zeit: Der seit 1900 sinnlose Krieg. Über die Schriften der Kriegskritiker Johann von Bloch und Norman Angell. In: Rainer Steinweg (Red.) Lehren aus der Geschichte? Historische Friedensforschung. Frankfurt: Suhrkamp 1990. S. 369-401. = Friedensanalysen 23.

Fox, William T.R.
Interwar International Relations Research: The American Experience. In: World Politics 2.1949,1. S. 67-79.

Knock, Thomas J.
To End All Wars: Woodrow Wilson and the Quest for a New World Order. New York: Oxford University Press 1992.

Levin, Norman Gordon
Woodrow Wilson and World Politics: America's Response to War and Revolution. New York: Oxford University Press 1968.

- Link, Arthur S.
Woodrow Wilson: Revolution, War, and Peace. Arlington Heights, Ill.: H. Davidson 1919; Reprint Arlington Heights, Ill.: AHM Publ. Corp. 1979.
- Link, Arthur S.
Wilson the Diplomatist: A Look at His Major Foreign Policies. New York: New Viewpoints 1974. (Reprint von 1957)
- Link, Arthur S.
Woodrow Wilson: A Brief Biography. Cleveland: World Pub. Co. 1963.
- Link, Arthur S. (Hrsg.)
Woodrow Wilson: A Profile. New York: Hill and Wang 1968.
- Link, Arthur S.
The Higher Realism of Woodrow Wilson and Other Essays. Nashville: Vanderbilt University Press 1971.
- Link, Arthur S./Catton, William
The Progressive Era and the First World War, 1900-1920. New York: Knopf 1973. 4. Aufl.
- Link, Arthur S. u.a.
Wilson's Diplomacy: An International Symposium. Cambridge, Mass.: Schenkman 1973.
- Lippmann, Walter
The Fourteen Points and the League of Nations: An Address Delivered Before the League of Nations Association on April 5th, 1919 at Hotel Commodore, New York City. New York: League of Free Nations Association 1919.
- Long, David
J.A. Hobson and Idealism in International Relations. In: Review of International Studies 17.1991,3. S. 285-304.
- Long, David
Conclusion: Inter-war Idealism, Liberal Internationalism, and Contemporary International Theory. In: Long/Wilson 1995. S. 302-328.
- Long, David
Toward's a New Liberal Internationalism: The International Theory of J.A. Hobson. Cambridge: Cambridge University Press 1995.
- Long, David/Wilson, Peter (Hrsg.)
Thinkers of the Twenty Years' Crisis: Inter-war Idealism Reassessed. Oxford: Clarendon Press 1995.
- Lloyd, Lorna
Philip Noel-Baker and Peace Through Law. In: Long/Wilson 1995. S. 25-57.
- Lyons, Francis
Internationalism in Europe, 1815-1914. Leyden: A.W. Sythoff 1963.
- Markwell, Don J.
Sir Alfred Zimmern Revisited: Fifty Years On. In: Review of International Studies 12.1986,4. S. 279-292.
- Markwell, Don J.
J.M. Keynes, Idealism and the Economic Bases of Peace. In: Long/Wilson 1995. S. 189-213.

- Marks, Sally
The Illusion of Peace: International Relations in Europe, 1918-1933. New York: St. Martin's Press 1976.
- Marrin, Albert
Sir Norman Angell. Boston: Twayne 1979.
- Merriam, Charles E.
Recent Tendencies in Political Thought. In: Merriam/Barnes 1924. S. 1-45.
- Meulen, Jacob ter
Der Gedanke der internationalen Organisation in seiner Entwicklung. 2 Bde. Den Haag: M. Nijhoff 1929, 1940. Bd. 1 = Diss. Zürich 1917.
- Meyers, Reinhard
Idealistische Schule. In: Boeckh 1993. S. 200-204.
- Miller, J.D.B.
Norman Angell and the Futility of War: Peace and the Public Mind. London: MacMillan 1986.
- Miller, J.D.B.
Norman Angell and Rationality in International Relations. In: Long/Wilson 1995. S. 100-121.
- Miller, Lynn H.
Global Order: Values and Power in International Politics. Boulder, Col.: Westview 1994. 3. Aufl.
- Muir, Ramsay
An Autobiography and Some Essays. Hrsg. von Stuart Hodgson. London: Lund Humphries & Co. 1943.
- Navari, Cornelia
The Great Illusion Revisited: The International Theory of Norman Angell. In: Review of International Studies 15.1989,4. S. 341-358.
- Navari, Cornelia
David Mitrany and International Functionalism. In: Long/Wilson 1995. S. 214-246.
- Niedhart, Gottfried
Internationale Beziehungen 1917-1947. Paderborn: Schöningh 1989.
- Osiander, Andreas
Rereading Early Twentieth-century IR Theory: Idealism Revisited. In: International Studies Quarterly 42.1998,3. S. 409-432.
- Petersson, Hans F.
Power and Institutional Order: An Analytical Study of Four Schools of Thought and Their Approaches to the War, the Peace and a Postwar System, 1914-1919. Lund: CWK Gleerup 1964.
- Porter, Brian
David Davies and the Enforcement of Peace. In: Long/Wilson 1995. S. 58-78.
- Reynolds, R.C.
Nobel Prize Laureates - Norman Angell. In: World Encyclopaedia of Peace. Bd. 4. 1986. S. 261-264.

Rich, Paul

Alfred Zimmer's Cautious Idealism: The League of Nations, International Education, and the Commonwealth. In: Long/Wilson 1995. S. 79-99.

Scheips, Paul J.

On the Study of War and Peace: Some Remarks in Memory of Quincy Wright, 1890-1970. In: Maryland Historian 2. 1971. S. 105-116.

Schmidt, Brian C.

Lessons from the Past: Reassessing the Interwar Disciplinary History of International Relations. In: International Studies Quarterly 42.1998,3. S. 433-459.

Seymour, Charles

Woodrow Wilson and the World War: A Chronicle of Our Own Times. New Haven, Conn.: Yale University Press 1921.

Suprina, Philip D.

The Norman Angell Peace Campaign in Germany. In: Journal of Peace Research 9.1972,2. S. 161-164.

Taylor, Paul

Introduction. In: Mitrany 1975. S. IX-XXV.

Taylor, Paul

Functionalism: The Approach of David Mitrany. In: Groom/Taylor 1990. S. 125-138.

Taylor, Trevor

Utopianism. In: Smith 1985. S. 92-107.

Travis, Martin B.

Wright, Quincy. In: Sills 1979. S. 814-817.

Valentin, Veit

Geschichte des Völkerbundgedankens in Deutschland. Ein geistesgeschichtlicher Versuch. Berlin: Engelmann 1920.

Walworth, Arthur C.

Woodrow Wilson. Baltimore: Penguin 1969; 3. Aufl. New York: Norton 1978.

Walworth, Arthur C.

Wilson and His Peacemakers: American Diplomacy at the Paris Peace Conference, 1919. New York: Norton 1986.

Wandcys, P.S.

Liberal Internationalism: The Contribution of British and French Liberal Thought to the Theory of International Relations. Diss. University of London 1951.

Wehberg, Hans

Die Führer der deutschen Friedensbewegung (1890-1923). Leipzig: Oldenburg 1923.

Weinroth, Howard

Norman Angell and "The Great Illusion": An Episode in pre-1914 Pacifism. In: The Historical Journal 17.1974,3. S. 551-574.

West, Francis James

Gilbert Murray: A Life. London: Croom Helm 1984.

Wilde, Jaap de

Promises of Interdependence: Risks and Opportunities. In: Bulletin of Peace Proposals 10.1988,2. S. 159-166.

Wilde, Jaap de

Norman Angell: Ancestor of Interdependence Theory. In: Rosenau/Tromp 1989. S. 13-30.

Wilde, Jaap de

Saved from Oblivion: Interdependence Theory in the First Half of the Twentieth Century. A Study on the Causality Between War and Complex Interdependence. Aldershot, Hants: Dartmouth 1991.

Wilson, Duncan

Leonard Woolf: A Political Biography. New York: St. Martin's Press 1978.

Wilson, Duncan

Gilbert Murray OM, 1866-1957. Oxford: Clarendon Press 1987.

Wilson, Peter

Leonard Woolf and International Government. In: Long/Wilson 1995. S. 122-160.

Wilson, Peter

Introduction: The Twenty Year's Crisis and the Category of "Idealism" in International Relations. In: Long/Wilson 1995. S. 1-24.

10. Englische Schule

10.1 Primärliteratur

Attinà, Fulvio

International Society, Cleavages and Issues. In: Roberson 1998. S. 210-230.

Banks, Michael

Ways of Viewing the World Society. In: Groom/Mitchell 1978. S. 195-215.

Banks, Michael (Hrsg.)

Conflict in World Society: A New Perspective on International Relations. New York: St. Martin's Press 1984.

Banks, Michael/Shaw, Martin (Hrsg.)

State and Society in International Relations. New York: Harvester Wheatsheaf 1991.

Booth, Ken

Human Wrongs and International Relations. In: International Affairs 71.1995,1. S. 103-126.

Bull, Hedley

Society and Anarchy in International Relations. In: Butterfield/Wight 1966. S. 35-50. (von 1961)

- Bull, Hedley
The Grotian Conception in International Society. In: Butterfield/Wight 1966. S. 51-73. (von 1962)
- Bull, Hedley
International Law and International Order. In: International Organization 26.1972,3. S. 583-588.
- Bull, Hedley
International Relations as an Academic Pursuit. In: The Australian Outlook 26.1972,3. S. 251-265.
- Bull, Hedley
The Anarchical Society: A Study of Order in World Politics. London: MacMillan 1977. 2. Aufl. 1995.
- Bull, Hedley
The State's Positive Role in World Affairs. In: Daedalus 108.1979,4. S. 111-123.
- Bull, Hedley
The Great Irresponsibles? The United States, the Soviet Union, and World Order. In: International Journal 35.1980,3. S. 437-447.
- Bull, Hedley
Hobbes and the International Anarchy. In: Social Research 48.1981,4. S. 717-738.
- Bull, Hedley
Justice in International Relations: 12-13 Oct. 1983. The Hagey Lectures. Waterloo, Ont.: University of Waterloo 1984.
- Bull, Hedley (Hrsg.)
Intervention in World Politics. Oxford: Clarendon Press 1986.
- Bull, Hedley
The Importance of Grotius in the Study of International Relations. In: Bull/Kingsbury/Roberts 1990. S. 65-93.
- Bull, Hedley
The Balance of Power and International Order. In: Little/Smith 1991. S. 115-124.
- Bull, Hedley/Kingsbury, Benedict/Roberts, Adam (Hrsg.)
Hugo Grotius and International Relations. Oxford: Clarendon Press 1990.
- Bull, Hedley/Watson, Adam (Hrsg.)
The Expansion of International Society. Oxford: Clarendon Press 1984.
- Butterfield, Herbert
The Peace Tactics of Napoleon, 1806-1808. Cambridge: Cambridge University Press 1929.
- Butterfield, Herbert
Napoleon. London: Duckworth 1939. 2. Aufl. 1962.
- Butterfield, Herbert
Statecraft of Machiavelli. London: George Bell 1940. Reprint 1955.
- Butterfield, Herbert
The Englishman and His History. Cambridge: Cambridge University Press 1944.

- Butterfield, Herbert
Christianity and History. London: George Bell 1949.
- Butterfield, Herbert
The Whig Interpretation of History. London: George Bell 1949. Reprint Harmondsworth: Penguin 1973.
- Butterfield, Herbert
History and Human Relations. London: Collins 1951.
- Butterfield, Herbert
Christianity, Diplomacy and War. London: Epworth 1953.
- Butterfield, Herbert
The Balance of Power. In: Butterfield/Wight 1966. S. 132-148. (von 1959)
- Butterfield, Herbert
International Conflict in the Twentieth Century: A Christian View. New York: Harper Brothers 1960.
- Butterfield, Herbert
The New Diplomacy and Historical Diplomacy. In: Butterfield/Wight 1966. S. 181-192. (von 1960)
- Butterfield, Herbert
Morality and International Order. In: Porter 1972. S. 336-357.
- Butterfield, Herbert
Global Good and Evil. In: Thompson/Myers 1984. S. 199-202. (von 1977)
- Butterfield, Herbert/Wight, Martin (Hrsg.)
Diplomatic Investigations: Essays in the Theory of International Politics. London: Allen & Unwin 1966.
- Carr, Edward Hallett
Public Opinion as a Safeguard of Peace. In: International Affairs 15.1936,4. S. 846-862.
- Carr, Edward Hallett
International Relations Since the Peace Treaties. London: MacMillan 1937.
- Carr, Edward Hallett
Britain: A Study of Foreign Policy From the Versailles Treaty to the Outbreak of War. London: Longmans & Green 1939.
- Carr, Edward Hallett
The Twenty Year's Crisis, 1919-1939: An Introduction to the Study of International Relations. London: MacMillan 1939. 2. überarb. Aufl. 1946; 19. Aufl. London: MacMillan 1995.
- Carr, Edward Hallett
The Future of Nations: Independence or Interdependence? London: Kegan Paul 1941.
- Carr, Edward Hallett
Grundlagen eines dauerhaften Friedens. Zürich: Steinberg 1943. (engl. Conditions of Peace. 1942)
- Carr, Edward Hallett
Nationalism and After. London: MacMillan 1945. (Reprint 1968)

- Carr, Edward Hallett
The Moral Foundations for World Order. In: Ernest Llewellyn Woodward u.a. (Hrsg.), Foundations for World Order. Denver: University of Denver Press 1949. S. 53-75.
- Donelan, Michael (Hrsg.)
The Reason of States: A Study in International Political Theory. London: Allen & Unwin 1978.
- Donelan, Michael
Grotius and the Image of War. In: Millennium 12.1983,3. S. 233-243.
- Donelan, Michael
Elements of International Political Theory. Oxford: Clarendon Press 1990.
- Fawn, Rick/Larkins, Jeremy (Hrsg.)
International Society After the Cold War: Anarchy and Order Reconsidered. London: Macmillan 1996.
- Fawn, Rick/Larkins, Jeremy
International Society After the Cold War: Theoretical Interpretations and Practical Implications. In: Fawn/Larkins 1996. S. 1-28.
- Gong, Gerrit W.
The Standard of "Civilization" in International Society. Oxford: Clarendon Press 1984.
- Hurrell, Andrew
Society and Anarchy in the 1990s. In: Roberson 1998. S. 17-42.
- Jackson, Robert H.
Boundaries and International Society. In: Roberson 1998. S. 156-172.
- James, Alan (Hrsg.)
The Bases of International Order. Essays in Honour of Charles Anthony Woodward Manning. London: Oxford University Press 1973.
- James, Alan
International Society. In: British Journal of International Studies 4.1978,2. S. 91-106.
- James, Alan
Diplomacy and International Society. In: International Relations 6.1980,6. S. 931-948.
- James, Alan
Sovereign Statehood: The Basis of International Society. London: Allen & Unwin 1986.
- James, Alan
The Equality of States: Contemporary Manifestations of an Ancient Doctrine. In: Review of International Studies 18.1992,4. S. 377-391.
- James, Alan
System or Society? In: Review of International Studies 19.1993,3. S. 269-288.
- Kingsbury, Benedict/Roberts, Adam
Introduction: Grotian Thought in International Relations. In: Bull/Kingsbury/Roberts 1990. S. 1-64.
- Larkins, Jeremy/Fawn, Rick (Hrsg.)
International Society After the Cold War: Anarchy and Order Reconsidered. Basingstoke: MacMillan 1996.

- Manning, Charles A.W.
The Nature of International Society. London: MacMillan 1962; Neuauf. New York: Wiley 1975.
- Manning, Charles A.W.
The Legal Framework in a World of Change. In: Porter 1972. S. 301-335.
- Mayall, James
International Society and International Theory. In: Donelan 1978. S. 122-141.
- Mayall, James (Hrsg.)
The Community of States: A Study in International Political Theory. London: Allen & Unwin 1982.
- Mayall, James
1789 and the Liberal Theory of International Society. In: Review of International Studies 15.1989,4. S. 297-308.
- Mayall, James
Nationalism and International Society. Cambridge: Cambridge University Press 1990.
- Mayall, James
Nationalism and International Security After the Cold War. In: Survival 34.1992,1. S. 19-35.
- Mayall, James
Intervention in International Society: Theory and Practice in Contemporary Perspective. In: Roberson 1998. S. 173-183.
- Miller, A.J.
The Role of Deviance in World International Society. In: Millennium 12.1983,3. S. 244-259.
- Porter, Brian (Hrsg.)
The Aberystwyth Papers: International Politics 1919-1969. London: Oxford University Press 1972.
- Purnell, Robert
The Society of States: An Introduction to International Politics. London: Weidenfeld & Nicolson 1973.
- Vincent, R. John
Nonintervention and International Order. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1974.
- Vincent, R. John
Western Conceptions of a Universal Moral Order. In: British Journal of International Studies 4.1978. S. 20-46.
- Vincent, R. John
The Factor of Culture in the Global International Order. In: The Yearbook of World Affairs 34.1980. S. 252-264.
- Vincent, R. John
The Hobbesian Tradition in Twentieth-century International Thought. In: Millennium 10.1981,2. S. 91-101.
- Vincent, R. John
Edmund Burke and the Theory of International Relations. In: Review of International Studies 10.1984,3. S. 205-218.

- Vincent, R. John
Human Rights and International Relations. Cambridge: Cambridge University Press 1986. Reprint 1988.
- Vincent, R. John
Grotius, Human Rights, and Intervention. In: Bull/Kingsbury/Roberts 1990. S. 241-256.
- Vincent, R. John
Order in International Politics. In: Miller/Vincent 1990. S. 38-64.
- Vincent, R. John
The Idea of Rights in International Ethics. In: Nardin/Mapel 1992. S. 250-269.
- Vincent, R. John
The Place of Theory in the Practice of Human Rights. In: Hill/Beshoff 1994. S. 29-39.
- Vincent, R. John/Wilson, Peter
Beyond Non-intervention. In: Forbes/Hoffman 1993. S. 122-130.
- Watson, Adam
The War of the Goldsmith's Daughter. London: Chatto and Windes 1964.
- Watson, Adam
Diplomacy: The Dialogue Between States. London: Methuen 1983.
- Watson, Adam
Systems of States. In: Review of International Studies 16.1990,2. S. 99-110.
- Watson, Adam
The Evolution of International Society: A Comparative Historical Analysis. London: Routledge 1992.
- Watson, Adam
The Limits of Independence. London: Routledge 1997.
- Watson, Adam
The Practice Outruns the Theory. In: Roberson 1998. S.145-155.
- Wight, Martin
Power Politics. London: Royal Institute of International Affairs 1946. "Looking Forward" Pamphlet Nr. 8.
Neuauf. hrsg. von Hedley Bull/Carsten Holbraad. Leicester: Leicester University Press 1978; Neuauf. New
York: Leicester University Press 1995.
- Wight, Martin
Why Is There No International Theory? In: Butterfield/Wight 1966. S. 17-35. (von 1959)
- Wight, Martin
The Balance of Power. In: Butterfield/Wight 1966. S. 149-175. (von 1961)
- Wight, Martin
Western Values in International Relations. In: Butterfield/Wight 1966. S. 89-131. (von 1961)
- Wight, Martin
The Balance of Power and International Order. In: James 1973. S. 85-115.

Wight, Martin
Systems of States. Hrsg. und eingel. von Hedley Bull. Leicester: Leicester University Press 1977.

10.2 Sekundärliteratur

Abramsky, Chimen (Hrsg.)
Essays in Honour of E.H. Carr. London: Macmillan 1974.

Bartelson, Jens
Short Circuits: Society and Tradition in International Relations Theory. In: Review of International Studies 22.1996,4. S. 339-360.

Berridge, Geoffrey
The Political Theory and Institutional History of Statesystems. In: British Journal of International Studies 6.1980,1. S. 82-92.

Booth, Ken
Security in Anarchy: Utopian Realism in Theory and Practice. In: International Affairs 67.1991,3. S. 527-545.

Brown, Chris
International Theory: New Directions? In: Review of International Studies 7.1981,3. S. 173-185.

Brown, Chris
International Theory and International Society: The Viability of the Middle Way? In: Review of International Studies 21.1995,2. S. 183-196.

Bull, Hedley
"The Twenty Years' Crisis" Thirty Years On. In: International Journal 24.1969,4. S. 625-638.

Bull, Hedley
Martin Wight and the Theory of International Relations. In: Wight/Porter 1991. S. IX-XXIII. (von 1976)

Bull, Hedley
Introduction: Martin Wight and the Study of International Relations. In: Wight 1977. S. 1-20.

Buzan, Barry
From International System to International Society: Structural Realism and Regime Theory Meet the English School. In: International Organization 47.1993,3. S. 327-352.

Buzan, Barry/Little, Richard
The Idea of "International System": Theory Meets History. In: International Political Science Review 15.1994,3. S. 231-256.

Cool, Albert O.
The Wisdom of Statecraft: Sir Herbert Butterfield and the Philosophy of International Politics. Durham: Duke University Press 1985.

Cowling, Maurice
Herbert Butterfield, 1900-1979. In: Proceedings of the British Academy 65.1979. S. 595-609.

- Cutler, A. Claire
The "Grotian Tradition" in International Relations Theory: A Critique. In: *Review of International Studies* 17.1991,1. S. 41-65.
- Davies, R.W.
Edward Hallett Carr 1892-1982. In: *Proceedings of the British Academy* 69.1983. S. 473-511.
- Der Derian, James
Hedley Bull and the Idea of Diplomatic Culture. In: *Fawn/Larkins* 1996. S. 84-100.
- Dunne, Timothy
International Relations Theory in Britain: The Invention of International Society. Diss. Oxford 1993.
- Dunne, Timothy
Mythology or Methodology? Traditions in International Relations. In: *Review of International Studies* 19.1993,3. S. 305-318.
- Dunne, Timothy
International Society: Theoretical Promises Fulfilled? In: *Cooperation and Conflict* 30.1995,2. S. 125-154.
- Dunne, Timothy
The Social Construction of International Society. In: *European Journal of International Relations* 1.1995,3. S. 367-389.
- Dunne, Timothy
Colonial Encounters in International Relations: Reading Wight, Writing Australia. In: *Australian Journal of International Affairs* 51.1997,3. 309-325.
- Dunne, Timothy
Inventing International Society: A History of the English School. London: MacMillan 1997.
- Epp, Roger
The "Augustinian Moment" in International Politics: Niebuhr, Butterfield, Wight and the Reclaiming of a Tradition. Aberystwyth: Department of International Politics, University College of Wales 1991. = *International Politics Research Paper* Nr. 10.
- Epp, Roger
Martin Wight: International Relations as Realm of Persuasion. In: *Beer/Hariman* 1996. S. 121-142.
- Epp, Roger
The English School on the Frontiers of International Society: A Hermeneutic Recollection. In: *Review of International Studies* 24.1998. Special Issue. S. 47-63.
- Evans, G.
E.H. Carr and International Relations. In: *British Journal of International Studies* 1.1975. S. 77-97.
- Evans, Tony/Wilson, Peter
Regime Theory and the English School of International Relations: A Comparison. In: *Millennium* 21.1992,3. S. 329-351.
- Falk, Richard A.
The Critical Realist Tradition and the Demystification of Interstate Power: E.H. Carr, Hedley Bull and Robert W. Cox. In: *Gill/Mittelman* 1997. S. 39-55.

- Ferguson, Yale H.
Hedley Bull's *The Anarchical Society* Revisited: States or Politics in Global Politics? In: Roberson 1998. S. 184-209.
- Fox, William T.R.
E.H. Carr and Political Realism: Vision and Revision. In: *Review of International Studies* 11.1985,1. S. 1-16.
- Gilpin, Robert G.
The Global Political System. In: Miller/Vincent 1990. S. 112-139.
- Grader, Sheila
The English School of International Relations: Evidence and Evaluation. In: *Review of International Studies* 14.1988,1. S. 29-44.
- Griffiths, Martin
Order and International Society: The Real Realism? In: *Review of International Studies* 18.1992,3. S. 217-240.
- Halliday, Fred
State and Society in International Relations: A Second Agenda. In: Dyer/Mangasarian 1989. S. 40-59.
- Halliday, Fred
International Society as Homogeneity: Burke, Marx, Fukuyama. In: *Millennium* 21.1992,3. S. 435-461.
- Harris, Ian
Order and Justice in "The Anarchical Society". In: *International Affairs* 69.1993,4. S. 725-741.
- Haslam, Jonathan
"We Need a Faith": The Historian E.H. Carr, 1892-1982. In: *History Today* 33.1983,8. S. 36-39.
- Hill, Christopher
1939: The Origins of Liberal Realism. In: *Review of International Studies* 15.1989. S. 319-328.
- Hill, Christopher
The Study of International Relations in the United Kingdom. In: Dyer/Mangasarian 1989. S. 265-274.
- Hill, Christopher
Obituary: R.J. Vincent 1943-1990. In: *Political Studies* 39.1991. S. 158-160.
- Hoffmann, Stanley
Hedley Bull and His Contribution to International Relations. In: *International Affairs* 62.1986,2. S. 179-196.
- Hoffmann, Stanley
International Society. In: Miller/Vincent 1990. S. 13-37.
- Holbraad, Carsten
Conclusion: Hedley Bull and International Relations. In: Miller/Vincent 1990. S. 186-204.
- Howe, Paul
The Utopian Realism of E.H. Carr. In: *Review of International Studies* 20.1994,3. S. 277-297.
- Jackson, Robert H.
Martin Wight, International Theory, and the Good Life. In: *Millennium* 19.1990,2. S. 261-272.

- Jackson, Robert H.
The Political Theory of International Society. In: Booth/Smith 1995. S. 110-128.
- James, Alan
Michael Nicholson on Martin Wight: A Mind Passing in the Night. In: Review of International Studies 8.1982,2. S. 117-123.
- Johnston, Whittle
E.H. Carr's Theory of International Relations: A Critique. In: The Journal of Politics 29.1967,4. S. 861-884.
- Jones, Charles
E.H. Carr and International Relations: A Duty to Lie. Cambridge: Cambridge University Press 1998.
- Jones, R.J. Barry
The English School and the Political Construction of International Society. In: Roberson 1998. S. 231-245.
- Jones, Roy E.
The English School of International Relations: A Case for Closure. In: Review of International Studies 7.1981,1. S. 1-13.
- Little, Richard
Neorealism and the English School: A Methodological, Ontological and Theoretical Reassessment. In: European Journal of International Relations 1.1995,1. S. 9-34.
- Little, Richard
International System, International Society and World Society: A Re-evaluation of the English School. In: Roberson 1998. S. 59-79.
- Lynch, Cecelia
E.H. Carr, International Relations Theory, and the Societal Origins of International Legal Norms. In: Millennium 23.1994,3. S. 589-619.
- Lyons, Gene M.
The Study of International Relations in Great Britain: Further Connections. In: World Politics 38.1986,4. S. 626-645.
- Midgley, E.B.F.
Natural Law and the "Anglo-Saxons": Some Reflections in Response to Hedley Bull. In: British Journal of International Studies 5.1979,3. S. 260-272.
- Miller, J.D.B.
Hedley Bull, 1932-1985. In: Miller/Vincent 1990. S. 1-12.
- Miller, J.D.B.
E.H. Carr: The Realist's Realist. In: The National Interest Nr. 25, 1991. S. 65-71.
- Miller, J.D.B./Vincent, R. John (Hrsg.)
Order and Violence: Hedley Bull and International Relations. Oxford: Clarendon Press 1990.
- Morgenthau, Hans Joachim
The Political Science of E.H. Carr. In: World Politics 1.1948/49,1. S. 127-134.

- Neumann, Iver B. (Hrsg.)
The "English School" of International Relations: A Conference Report. Oslo: Norwegian Institute of International Affairs 1994. = NUPI Report Nr. 179.
- Neumann, Iver B.
John Vincent and the English School of International Relations. In: Neumann/Waever 1997. S. 38-65.
- Neumann, Iver B./Welsh, Jennifer M.
The Other in European Selfdefinition: An Addendum to the Literature on International Society. In: Review of International Studies 17.1991,4. S. 327-348.
- Nicholson, Michael
The Enigma of Martin Wight. In: Review of International Studies 7.1981,1. S. 15-22.
- Nicholson, Michael
Martin Wight: Enigma or Error. In: Review of International Studies 8.1982,1. S. 125-128.
- Porter, Brian
Patterns of Thought and Practice: Martin Wight's "International Theory". In: Donelan 1978. S. 64-74.
- Rengger, Nicholas J.
Discovering Traditions? Grotius, International Society and International Relations. In: The Oxford International Review 3.1991,1. S. 47-50.
- Rengger, Nicholas J.
A City Which Sustains All Things? Communitarianism and International Society. In: Millennium 21.1992,3. S. 353-369.
- Roberson, Barbara Allen (Hrsg.)
International Society and the Development of International Relations Theory. London: Pinter 1998.
- Roberson, Barbara Allen
Introduction. In: Roberson 1998. S. 1-16.
- Shaw, Martin
Global Society and Global Responsibility: The Theoretical, Historical and Political Limits of "International Society". In: Millennium 21.1992,3. S.421-434.
- Shaw, Martin
Civil Society and Global Politics: Beyond a Social Movements Approach. In: Millennium 23.1994,3. S. 647-668.
- Suganami, Hidemi
The Structure of Institutionalism: An Anatomy of British Mainstream International Relations. In: International Relations 7.1983,5. S. 2363-2381.
- Thompson, Kenneth W.
Carr, E.H. In: Sills 1979. S. 108-114.
- Thompson, Kenneth W.
Butterfield, Herbert. In: Sills 1979. S. 91-97.
- Thompson, Kenneth W. (Hrsg.)
Herbert Butterfield: The Ethics of History and Politics. Washington: University Press of America 1980.

- Waever, Ole
International Society - Theoretical Promises Unfulfilled? In: *Cooperation and Conflict* 27.1992,1. S. 97-128.
- Waever, Ole
Europe's Three Empires: A Watsonian Interpretation of Post-wall European Security. In: *Fawn/Larkins* 1996. S. 220-260.
- Waever, Ole
Four Meanings of International Society: A Trans-Atlantic Dialogue. In: *Roberson* 1998. S. 80-144.
- Watson, Adam
Hedley Bull, State Systems and International Societies. In: *Review of International Studies* 13.1987,2. S. 147-154.
- Weber, Cynthia
Reading Martin Wight's "Why Is There No International Theory?" as History. In: *Alternatives* 23.1998,4. S. 451-469.
- Wheeler, Nicholas J.
Pluralist or Solidarist Conceptions of International Society: Bull and Vincent on Humanitarian Intervention. In: *Millenium* 21.1992,3. S.463-487.
- Wheeler, Nicholas J.
Guardian Angel or Global Gangster: A Review of the Ethical Claims of International Society. In: *Political Studies* 44.1996,1. S. 123-135.
- Wheeler, Nicholas J./Dunne, Timothy
Hedley Bull's Pluralism of the Intellect and Pluralism of the Will. In: *International Affairs* 72.1996,1. S. 91-107.
- Wheeler, Nicholas J./Dunne, Timothy
Hedley Bull and the Idea of a Universal Moral Community: Fictional, Primordial or Imagined? In: *Roberson* 1998. S. 43-58.
- Wilson, Peter
The English School of International Relations: A Reply to Sheila Grader. In: *Review of International Studies* 15.1989,1. S. 49-58.
- Yost, David S.
Political Philosophy and the Theory of International Relations. In: *International Affairs* 70.1994,2. S. 263-290.

11. Klassischer Realismus**11.1 Primärliteratur**

Acheson, Dean

Power and Diplomacy. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1958.

Aron, Raymond

Frieden und Krieg. Eine Theorie der Staatenwelt. Frankfurt: Fischer 1963.

Beard, Charles A./Smith, George Howard Edward

The Idea of National Interest: An Analytical Study in American Foreign Policy. New York: MacMillan 1934; Neuaufl. Westport, Conn.: Greenwood 1977.

Beitz, Charles R.

Political Theory and International Relations. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1979.

Bundy, McGeorge/Kennan, George F./Smith, Gerard

Nuclear Weapons and the Atlantic Alliance. In: Foreign Affairs 60.1982,4. S. 753-768.

Devitt, Michael

Realism and Truth. Oxford: Blackwell 1991. 2. Aufl.

Fischer-Baling, Eugen

Theorie der auswärtigen Politik. Köln/Opladen: Westdeutscher Verlag 1960.

Fliess, Peter J.

Thucydides and the Politics of Bipolarity. Baton Rouge: Louisiana State University Press 1966.

Fliess, Peter J.

International Relations in the Bipolar World. New York: Random House 1968.

Fox, William T.R.

The Super Powers: The United States, Britain, and the Soviet Union - their Responsibility for Peace. New York: Harcourt, Brace 1944.

Fox, William T.R. (Hrsg.)

Theoretical Aspects of International Relations. Notre Dame, Ind.: University of Notre Dame Press 1959.

Fox, William T.R.

The Uses of International Relations Theory. In: Fox 1959. S. 29-49.

Frankel, Joseph

International Relations in a Changing World. Oxford: Oxford University Press 1988. 4. Aufl.; 1. Aufl. 1964.

Frankel, Joseph

Die außenpolitische Entscheidung. Köln: Verlag Wissenschaft und Politik 1965.

Frankel, Joseph

Nationales Interesse. München: List 1971. (engl. 1969)

- Fucks, Wilhelm
Formeln zur Macht. Prognosen über Völker, Wirtschaft, Potentiale. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1965.
- Grewe, Wilhelm G.
Spiel der Kräfte in der Weltpolitik. Theorie und Praxis der internationalen Beziehungen. Düsseldorf: Econ 1970.
- Gulick, Edward Vose
Europe's Classical Balance of Power: A Case History of the Theory and Practise of One of the Great Concepts of European Statecraft. New York: W.W. Norton 1955.
- Herz, Hans
Die Identität des Staates. Diss. Köln 1931.
- Herz, John H.
Power Politics and World Organization. In: American Political Science Review 36.1942,6. S. 1039-1052.
- Herz, John H.
Idealistischer Internationalismus und das Sicherheitsdilemma. In: Herz 1974. S. 39-56. (engl. 1950)
- Herz, John H.
Politischer Realismus und Politischer Idealismus. Eine Untersuchung von Theorie und Wirklichkeit. Meisenheim am Glan: Anton Hain 1959. (engl. 1951)
- Herz, John H.
The Rise and Demise of the Territorial State. In: World Politics 9.1957,4. S. 473-493.
- Herz, John H.
Weltpolitik im Atomzeitalter. Stuttgart: Kohlhammer 1961.(engl. 1959).
- Herz, John H.
The Territorial State Revisited: Reflections on the Future of the Nation-state. In: Polity 1.1968,1. S. 11-34.
- Herz, John H.
Staatenwelt und Weltpolitik. Aufsätze zur internationalen Politik im Nuklearzeitalter. Hamburg: Hoffmann und Campe 1974.
- Herz, John H.
The Nation State and the Crisis of World Politics. Essays on International Politics in the Twentieth Century. New York: McKay 1976.
- Herz, John H.
Weltbild und Bewußtwerdung - vernachlässigte Faktoren beim Studium der Internationalen Beziehungen. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 11/80, 15.3.1980. S. 3-17.
- Herz, John H.
Political Realism Revisited. In: International Studies Quarterly 25.1981,2. S. 182-197.
- Hirschman, Albert O.
National Power and the Structure of Foreign Trade. Berkeley: University of California Press 1945; erw. Aufl. 1980.
- Hoffmann, Stanley
The State of War: Essays on the Theory and Practice of International Politics. New York: Praeger 1965.

- Hoffmann, Stanley
Obstinate or Obsolete? The Fate of the Nation-state and the Case of Western Europe. In: *Daedalus* 95.1966,3. S. 862-915.
- Hoffmann, Stanley
Gulliver's Troubles oder die Zukunft des internationalen Systems. Bielefeld: Bertelsmann Universitätsverlag 1970. (engl. 1968)
- Hoffmann, Stanley
Primacy or World Order: American Foreign Policy Since the Cold War. New York: McGraw-Hill 1978.
- Hoffmann, Stanley
Duties Beyond Borders: On the Limits and Possibilities of Ethical International Politics. Syracuse, N.Y.: Syracuse University Press 1981; Neuausg. 1991.
- Hoffmann, Stanley
Janus and Minerva: Essays in the Theory of International Politics. Boulder, Col.: Westview 1987.
- Kennan, George F.
Moscow Embassy Telegram # 511: "The Long Telegram". In: *Etzold/Gaddis* 1978. S. 50-63. (von 1946)
- X (= Kennan, George F.)
The Sources of Soviet Conduct. In: *Foreign Affairs* 25.1947,4. S. 566-582.
- Kennan, George F.
Is War with Russia Inevitable? In: *Department of State Bulletin* 22.1950, Nr. 555. S. 267-271.
- Kennan, George F.
American Diplomacy, 1900-1950. Chicago: University of Chicago Press 1951; erw. Neuauf. 1984.
- Kennan, George F.
Realities of American Foreign Policy. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1954; Reprint New York: Norton 1966.
- Kennan, George F.
Soviet-American Relations: 1917-1920. 3 Bde.
Bd. 1: Russia Leaves the War.
Bd. 2: The Decision to Intervene.
Bd. 3: Intervention and the Peace Conference. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1956, 1958.
- Kennan, George F.
After the Cold War: American Foreign Policy in the 1970s. In: *Foreign Affairs* 51.1972,1. S. 210-217.
- Kennan, George F.
George Kennan Replies. In: *Slavic Review* 35.1976,1. S. 32-36.
- Kennan, George F.
Wolken der Gefahr. Aktuelle Probleme der ameriaknischen Außenpolitik. München: tuduv 1978. Engl. u.d.T. *The Cloud of Danger: Current Realities of American Foreign Policy*. Boston: Little, Brown 1977.
- Kennan, George F.
The Nuclear Dillusion. New York: Pantheon 1983.

- Kennan, George F.
Morality and Foreign Policy. In: *Foreign Affairs* 64.1985/86,2. S. 205-218.
- Kennan, George F.
Reflections on Containment. In: T.L. Deibel/John Lewis Gaddis (Hrsg.), *Containing the Soviet Union: A Critique of U.S. Policy*. Washington, D.C.: Pergamon-Brassey's 1987.
- Kennan, George F.
Around the Cragged Hill: A Personal and Political Philosophy. New York: Norton 1993.
- Kindermann, Gottfried-Karl
Philosophische Grundlagen und Methodik der realistischen Schule von der Politik. In: Dieter Oberndörfer (Hrsg.), *Wissenschaftliche Politik. Eine Einführung in Grundfragen ihrer Tradition und Theorie*. Freiburg: Rombach 1962. S. 251-196.
- Kindermann, Gottfried-Karl (Hrsg.)
Grundelemente der Weltpolitik. Eine Einführung. Mit einem Geleitwort von Hans J. Morgenthau. München: Piper 1977.
- Kissinger, Henry A.
Das Gleichgewicht der Großmächte. Metternich, Castlereagh und die Neuordnung Europas 1812-1822. Zürich: Manesse 1986. Neuaufl., Düsseldorf: Econ 1991. Engl. u.d.T. *A World Restored: Metternich, Castlereagh, and the Problems of Peace, 1812-1822*. Boston: Houghton Mifflin 1957. Neuaufl. 1973. Zuerst Diss. Harvard 1954.
- Kissinger, Henry A.
Kernwaffen und Auswärtige Politik. München: Oldenbourg 1959; 2. Aufl. 1974. (engl. 1957)
- Kissinger, Henry A.
Die Entscheidung drängt. Grundfragen westlicher Außenpolitik. Düsseldorf: Econ 1961. (engl. 1960)
- Kissinger, Henry A.
Was wird aus der westlichen Allianz? Wien: Econ 1965. (engl. *The Troubled Partnership: A Re-appraisal of the Atlantic Alliance*. New York: McGraw-Hill 1965; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1982).
- Kissinger, Henry A.
Problems of National Strategy: A Book of Readings. New York: Praeger 1965.
- Kissinger, Henry A.
Amerikanische Außenpolitik. Analysen und Tendenzen. München: Goldmann 1980. (engl. u.d.T. *American Foreign Policy*. New York: Norton 1966. 3. Aufl. 1977.)
- Kissinger, Henry A.
Domestic Structure and Foreign Policy. In: *Daedalus* 95.1966,2. S. 503-529.
- Kissinger, Henry A.
The White Revolutionary: Reflections on Bismarck. In: *Daedalus* 97.1968,3. S. 888-924.
- Kissinger, Henry A.
Die sechs Säulen der Weltordnung. Berlin: Siedler 1992.
- Kissinger, Henry A.
Die Vernunft der Nationen. Über das Wesen der Außenpolitik. Berlin: Siedler 1994. (engl. u.d. T. *Diplomacy*. New York: Simon & Schuster 1994.)

- Lippmann, Walter
Die Außenpolitik der Vereinigten Staaten. Zürich: Schweizer Spiegel Verlag 1944 (engl. 1943)
- Lippmann, Walter
U.S. War Aims. Boston: Little, Brown 1944; Reprint New York: Da Capo Press 1976.
- Lippmann, Walter
The Cold War. New York: Harper Brothers 1947.
- Lippmann, Walter
The Communist World and Ours. Boston: Little, Brown 1959.
- Lippmann, Walter
Early Writings. Introduction and Annotations by Arthur Schlesinger. New York: Liveright 1970.
- Lippmann, Walter
The Cold War: A Study in U.S. Foreign Policy. New York: Harper & Row 1972.
- Liska, George
Nations in Alliance: The Limits of Interdependence. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1968.
- Liska, George
Beyond Kissinger: Ways of Conservative Statecraft. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1975.
- Morgenthau, Hans Joachim
Die internationale Rechtspflege, ihr Wesen und ihre Grenzen. Leipzig: Robert Noske 1929. (Diss. Frankfurt)
- Morgenthau, Hans Joachim
La notion du "politique" et la théorie des différends internationaux. Paris: Libr. du Recueil Sirey 1933.
- Morgenthau, Hans Joachim
La réalité des normes. En particulier des normes du droit international. Fondements d'une théorie des normes. Paris: Alcan 1934.
- Morgenthau, Hans Joachim
Positivism mal compris et théorie réaliste du droit international. Tirada aparte de la "Colección de Estudios históricos, jurídicos, pedagógicos y literarios". Homenaje a D. Rafael Altamira. Madrid: Bermejo 1936.
- Morgenthau, Hans Joachim
Positivism, Functionalism, and International Law. In: American Journal of International Law 34.1940. S. 260-284.
- Morgenthau, Hans Joachim
Peace, Security and the United Nations. Chicago: University of Chicago Press 1946.
- Morgenthau, Hans Joachim
Scientific Man versus Power Politics. Chicago: University of Chicago Press 1946; Midway Reprint 1974.
- Morgenthau, Hans Joachim
Politics Among Nations: The Struggle for Power and Peace. New York: Alfred A. Knopf 1948. 2. Aufl. 1954. 3. Aufl. 1960; New York: McGraw-Hill 4. Aufl. 1967. 5. Aufl. 1973.

- Morgenthau, Hans Joachim/Thompson, Kenneth W.
Politics Among Nations: The Struggle for Power and Peace. New York: McGraw-Hill 1985, 1993. (= Nachdruck der 6. Aufl. 1978)
- Morgenthau, Hans Joachim
Macht und Frieden. Grundlegung einer Theorie der internationalen Politik. Gütersloh: Bertelsmann 1963. (= Übersetzung der 3. Aufl.)
- Morgenthau, Hans Joachim
In Defense of the National Interest: A Critical Examination of American Foreign Policy. New York: Alfred Knopf 1951; Reprint Washington, D.C.: University Press of America 1982.
- Morgenthau, Hans Joachim (Hrsg.)
Germany and the Future of Europe. Chicago: University of Chicago Press 1951.
- Morgenthau, Hans Joachim
Reflections on the State of Political Science. In: The Review of Politics 17.1955,4. S. 431-460.
- Morgenthau, Hans Joachim
Dilemmas of Politics. Chicago: University of Chicago Press 1958.
- Morgenthau, Hans Joachim
The Nature and Limits of a Theory of International Relations. In: Czempel 1969. S. 63-77. (von 1959)
- Morgenthau, Hans Joachim
The Purpose of American Politics. New York: Alfred Knopf 1960; Reprint Washington, D.C.: University Press of America 1982.
- Morgenthau, Hans Joachim
Politics in the 20th Century. 3 Bde.
Bd. 1: The Decline of the Domestic Politics.
Bd. 2: The Impasse of American Foreign Policy.
Bd. 3: The Restoration of American Politics. Chicago, Ill.: University of Chicago Press 1962.
- Morgenthau, Hans Joachim
Power as a Political Concept. In: Roland Young (Hrsg.), Approaches to the Study of Politics: 22 Contemporary Essays Exploring the Nature of Politics and Methods by Which It Can Be Studied. Evanston, Ill.: Northwestern University Press 1963. S. 66-77.
- Morgenthau, Hans Joachim
Vietnam and the United States. Washington, D.C.: Public Affairs Press 1965.
- Morgenthau, Hans Joachim
To Intervene or Not to Intervene. In: Foreign Affairs 45.1967,3. S. 425-436.
- Morgenthau, Hans Joachim
Truth and Power: Essays of a Decade, 1960-70. London: Pall Mall 1970.
- Morgenthau, Hans Joachim
Science: Servant or Master? New York: New American Library 1972.
- Morgenthau, Hans Joachim
From Great Powers to Superpowers. In: Porter 1972. S. 129-139.

- Morgenthau, Hans Joachim
Der Kampf um die Macht. In: *Frei* 1973. S. 60-70.
- Morgenthau, Hans Joachim
The Pathology of American Power. In: *International Security* 1.1977,3. S. 3-20.
- Morgenthau, Hans Joachim/Hook, Sidney/Hughes, H. Stuart/Snow, C.P.
Western Values and Total War. In: *Commentary* 32.1961,4. S. 277-304.
- Morgenthau, Hans Joachim/Thompson, Kenneth W. (Hrsg.)
Principles and Problems of International Politics: Selected Readings. New York: Alfred Knopf 1950; Reprint Lanham, Md.: University Press of America 1982.
- Niebuhr, Reinhold
Moral Man and Immoral Society: A Study in Ethics and Politics. New York: Charles Scribner's Sons 1932; Reprint New York: Scribners 1960.
- Niebuhr, Reinhold
The Nature and Destiny of Man: A Christian Interpretation. 2 Bde.
Bd. 1: Human Nature. Bd. 2: Human Destiny. New York: Charles Scribner's Sons 1941, 1943; Reprint Louisville, Ky.: Westminster John Knox Press 1996.
- Niebuhr, Reinhold
The Children of Light and the Children of Darkness: A Vindication of Democracy and a Critique of Its Traditional Defense. New York: Charles Scribner's Sons 1944.
- Niebuhr, Reinhold
The Illusion of World Government. In: *Foreign Affairs* 27.1949,3. S. 379-388.
- Niebuhr, Reinhold
American Conservatism and the World Crisis. In: *Yale Review* 40.1950. S. 385-397.
- Niebuhr, Reinhold
A Protest Against a Dilemma's Two Horns. In: *World Politics* 2.1950,3. S. 338-345.
- Niebuhr, Reinhold
Christlicher Realismus und politische Probleme. Wien: Verlag für Geschichte und Politik 1957. (engl. u.d. T. Christian Realism and Political Problems 1953)
- Niebuhr, Reinhold
The Self and the Dramas of History. New York: Charles Scribner's Sons 1955; Reprint Lanham: University Press of America 1983.
- Niebuhr, Reinhold
Staaten und Großmächte. Probleme staatlicher Ordnung in Vergangenheit und Gegenwart. Gütersloh: Mohn 1960. (engl. 1959.).
- Niebuhr, Reinhold
Man's Nature and His Communities: Essays on the Dynamics and Enigmas of Man's Personal and Social Existence. New York: Scribners 1965; Repr. Lanham, Md.: University Press of America 1988.
- Niebuhr, Reinhold
The Essential Reinhold Niebuhr: Selected Essays and Addresses. Hrsg. von Robert McAfee Brown. New Haven: Yale University Press 1986.

Niebuhr, Reinhold/Eddy, Sherwood
Doom and Dawn. New York: Eddy and Page 1936.

Organski, Abram F.K.
World Politics. New York: Knopf 1958. 2. überarb. Aufl. 1968.

Organski, Abram F.K./Kugler, Jacek
The War Ledger. Chicago: University of Chicago Press 1980.

Osgood, Charles E.
An Alternative to War or Surrender. Urbana, Ill.: University of Illinois Press 1962.

Osgood, Robert E.
Ideals and Self-interest in America's Foreign Relations: The Great Transformation of the Twentieth Century.
Chicago, Ill.: University of Chicago Press 1953.

Osgood, Robert E./Tucker, Robert W.
Force, Order, and Justice. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1967.

Schlesinger, James R.
The Political Economy of National Security: A Study of the Economic Aspects of the Contemporary Power
Struggle. New York: Praeger 1960.

Schroeder, Paul W.
Metternich's Diplomacy at Its Zenith, 1820-1823. New York: Greenwood Press 1962. 2. Aufl. 1969.

Schroeder, Paul W.
Austria, Great Britain, and the Crimean War. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1972.

Schuman, Frederick L.
International Politics. 7 Aufl.
1. Aufl. 1933 und 2. Aufl. 1937: International Politics: An Introduction to the Western State System.
3. Aufl. 1941: International Politics: The Western State System in Transition.
4. Aufl. 1948: International Politics: The Destiny of the Western State System.
5. Aufl. 1953: International Politics: The Western State System in Mid-Century.
6. Aufl. 1958: International Politics: The Western State System and the World Community.
7. Aufl. 1969: International Politics: Anarchy and Order in World Society. New York: McGraw-Hill.

Schuman, Frederick L.
Design for Power: The Struggle for the World. New York: A.A. Knopf 1941.

Schuman, Frederick L.
The Commonwealth of Man: An Inquiry into Power Politics and World Government. New York: Alfred
Knopf 1952; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1977.

Schwarzenberger, Georg
Machtpolitik. Eine Studie über die internationale Gesellschaft. Tübingen: Mohr 1955. (engl. 1941)

Schwarzenberger, Georg
International Law and Totalitarian Lawlessness. London: Jonathan Cape 1943.

Schwarzenberger, Georg
The Legality of Nuclear Weapons. London: Stevens 1958.

- Schwarzenberger, Georg
The Frontiers of International Law. London: Stevens 1962.
- Sprout, Harold/Sprout, Margaret (Hrsg.)
Foundations of National Power. Princeton, N.J.: Van Nostrand 1945; 2. Aufl. 1951.
- Sprout, Harold/Sprout, Margaret
Man-milieu Relationship Hypotheses in the Context of International Politics. Princeton, N.J.: Center of International Studies, Princeton University 1946.
- Spykman, Nicholas J.
America's Strategy in World Politics: The United States and the Balance of Power. New York: Harcourt, Brace 1942; Reprint Hamden, Conn.: Archon Books 1970.
- Spykman, Nicholas J.
The Geography of Peace. Edited by Helen R. Nicholl. New York: Harcourt, Brace 1944; Reprint Hamden, Conn.: Archon Books 1969.
- Stoessinger, John G.
The Might of Nations: World Politics in Our Time. New York: Random House 1961; 10. Aufl. New York: McGraw-Hill 1993.
- Stoessinger, John G.
The United Nations and the Superpowers - China, Russian and America. 3. Aufl. New York: Random House 1973; 4. Aufl. 1977.
- Stoessinger, John G.
Why Nations Go to War. New York: St. Martin's Press 1974; 7. Aufl. 1995.
- Sullivan, Michael P.
Power in Contemporary International Politics. Columbia, S.C.: University of South Carolina Press 1990.
- Thompson, Kenneth W.
Toward a Theory of International Politics. In: Czempel 1969. S. 41-62. (von 1955)
- Thompson, Kenneth W.
Political Realism and the Crisis of World Politics: An American Approach to Foreign Policy. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1960; Reprint Washington, D.C.: University Press of America 1982.
- Van Dyke, Vernon
International Politics. New York: Appleton-Century-Crafts 1957; 3. Aufl. 1972.
- Visscher, Charles de
Theories et realites en droit internationale public. Paris: Pedone 1970. 4. Aufl.
- Wolfers, Arnold
Britain and France Between Two Wars: Conflicting Strategies of Peace Since Versailles. New York: Harcourt, Brace & Co. 1940.
- Wolfers, Arnold
The Pole of Power and the Pole of Indifference. In: World Politics 4.1951,1. S. 39-63.
- Wolfers, Arnold
The Actors in International Politics. In: Fox 1959. S. 83-107.

Wolfers, Arnold (Hrsg.)
Alliance Policy in the Cold War. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1959; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1976.

Wolfers, Arnold
Discord and Collaboration: Essays on International Politics. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1962. 3. Aufl. 1971.

Wolfers, Arnold
The Political Theory and International Relations. In: Wolfers 1962. S. 231-251.

11.2 Sekundärliteratur

Albrecht, Ulrich/Hummel, Hartwig
Macht. In: Rittberger 1990. S. 90-109.

Amstrup, Nils
The "Early" Morgenthau: A Comment on the Intellectual Origins of Realism. In: Conflict and Cooperation 13.1978,3. S. 163-175.

Ashley, Richard K.
Political Realism and Human Interests. In: International Studies Quarterly 25.1981,2. S. 204-236.

Beale, Howard K. (Hrsg.)
Charles A. Beard: An Appraisal. Lexington: University of Kentucky Press 1954; Reprint New York: Octagon Books 1976.

Bellers, Jürgen
Einige Anmerkungen zur politischen Philosophie und Politik des Diplomaten und Historikers G.F. Kennan. Münster: Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster 1990.

Berki, Robert N.
On Political Realism. London: J.M. Dent 1981.

Bingham, June
Courage to Change: An Introduction to the Life and Thought of Reinhold Niebuhr. New York: Charles Scribner's Sons 1961.

Blum, D. Steven
Walter Lippmann: Cosmopolitanism in the Century of Total War. Ithaca, Ill.: Cornell University Press 1984.

Bull, Hedley
Kissinger: The Primacy of Geopolitics. In: International Affairs 56.1980,3. S. 484-487.

Burns, Arthur Lee
Of Powers and Their Politics: A Critique of Theoretical Approaches. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1968.

Carleton, William G.
Braintrusts of American Foreign Policy. In: World Politics 7.1955,4. S. 627-639.

- Claude, Inis L.
Power and International Relations. New York: Random House 1962.
- Claude, Inis L.
American Approaches to World Affairs. Lanham, M.D.: University Press of America 1986.
- Claude, Inis L.
The Balance of Power Revisited. In: Review of International Studies 15.1989,1. S. 77-85.
- Cleva, Gregory D.
Henry Kissinger and the American Approach to Foreign Policy. Lewisburg: Bucknell University Press 1989.
- Coffey, John W.
Political Realism in American Thought. Lewisburg, PA.: Bucknell University Press 1977.
- Dam, Hari N.
The Intellectual Odyssey of Walter Lippmann: A Study of His Protean Thought, 1910-1960. New York: Gordon Press 1973.
- Davis, Harry R./Good, Robert C. (Hrsg.)
Reinhold Niebuhr on Politics: His Political Philosophy and Its Application in Our Age as Expressed in His Writings. New York: Scribner 1960.
- Diggins, John Patrick
Power and Suspicion: The Perspectives of Reinhold Niebuhr. In: Ethics & International Affairs 6.1992. S. 141-161.
- Donnelly, Jack
Twentieth-Century Realism. In: Nardin/Mapel 1992. S. 85-111.
- Donnelly, Jack
Realism and the Academic Study of International Relations. In: James Farr/John S. Dryzek/Stephen T. Leonard (Hrsg.), Political Science in History: Research Programs and Political Traditions. Cambridge: Cambridge University Press 1995. S. 175-197.
- Dunne, Timothy
Realism. In: Baylis/Smith 1997. S. 109-124.
- Etzold, Thomas H./Gaddis, John Lewis (Hrsg.)
Containment: Documents on American Policy and Strategy. New York: Columbia University Press 1978.
- Factor, Regis A.
A Comparison of the Basic Assumptions Underlying Three Contemporary Views of International Relations: The Views of Hans J. Morgenthau, Morton A. Kaplan and Pope John 23. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms 1974.
- Fox, Richard W.
Reinhold Niebuhr: A Biography. New York: Pantheon 1985; With a New Introduction and Afterword, Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1996.
- Fox, William T.R.
Isolationism, Internationalism, and World Politics: My Middle Western Roots. In: International Studies Notes 12.1986,2. S. 34-37.

- Furniss, Edgar S.
The Contribution of Nicholas Spykman to the Study of International Relations. In: *World Politics* 4.1952,3. S. 282-401.
- Gaddis, John Lewis
Containment: A Reassessment. In: *Foreign Affairs* 55.1977,4. S. 873-887.
- Gaddis, John Lewis
The Strategy of Containment. In: *Etzold/Gaddis 1978*. S. 25-37.
- Gaddis, John Lewis
Strategies of Containment: A Critical Reappraisal of Postwar American National Security Policy. New York: Oxford University Press 1982.
- Gaddis, John Lewis
The Rise, Fall and Future of Détente. In: *Foreign Affairs* 62.1983/84,2. S. 354-377.
- Gallie, W.B.
Power Politics and War Cultures. In: *Review of International Studies* 14.1988,1. S. 17-27.
- Goldmann, Kjell
The Concept of "Realism" as a Source of Confusion. In: *Cooperation and Conflict* 23.1988,1. S. 1-14.
- Good, Robert C.
The National Interest and Political Realism: Niebuhr's Debate with Morgenthau and Kennan. In: *Journal of Politics* 22.1960,4. S. 597-628.
- Haas, Ernst B.
The Balance of Power as a Guide to Policy-making. In: *Journal of Politics* 15.1953,3. S. 370-398.
- Haas, Ernst B.
The Balance of Power: Prescription, Concept, or Propaganda? In: *World Politics* 5.1953,4. S. 442-477.
- Harper, John Lamberton
American Visions of Europe: Franklin D. Roosevelt, George F. Kennan, and Dean G. Acheson. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Harries, Richard (Hrsg.)
Reinhold Niebuhr and the Issues of Our Time. London: Mowbray 1986.
- Herz, John H.
Vom Überleben. Wie ein Weltbild entstand. Autobiographie. Düsseldorf: Droste 1984.
- Herz, John H.
From Geneva 1935 to Geneva 1985: Roots of My Views on World Affairs. In: *International Studies Notes* 12.1986,2. S. 28-30.
- Hill, Christopher
1939: The Origins of Liberal Realism. In: *Review of International Studies* 15.1989,4. S. 319-328.
- Hirst, Paul
The Eighty Years' Crisis, 1919-1999 - Power. In: *Review of International Studies* 24.1998. Special Issue. S. 133-148.

- Hoffmann, Stanley
Notes on the Limits of "Realism". In: *Social Research* 48.1981,4. S. 653-659.
- Hoffmann, Stanley
Raymond Aron and the Theory of International Relations. In: *International Studies Quarterly* 29.1985,1. S. 13-27.
- Holsti, Kalevi J.
Retreat from Utopia: International Relations Theory, 1945-1970. In: *Canadian Journal of Political Science* 4.1971,2. S. 165-177.
- Hotz, Alfred J.
Morgenthau's Influence on the Study of International Relations. In: *Thompson/Myers* 1984. 316-321.
- Isaac, Jeffrey C.
Power and Marxist Theory: A Realist View. Ithaca: Cornell University Press 1987.
- Isaacson, Walter/Thomas, Evan
The Wise Men: Six Friends and the World They Made. Acheson, Bohlen, Harriman, Kennan, Lovett, McCloy. New York: Simon & Schuster 1988.
- Johnson, Bernhard
Bernhard Johnson's Interview with Hans J. Morgenthau. In: *Thompson/Myers* 1984. S. 333-386.
- Johnston, Alastair I.
Cultural Realism: Strategic Culture and Grand Strategy in Chinese History. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1995.
- Kegley, Charles W. (Hrsg.)
Reinhold Niebuhr: His Religious, Social, and Political Thought. New York: Pilgrim Press 1984.
- Kennan, George F.
Memoirs, 1925-1950. Boston: Little, Brown 1967.
Memoirs, 1950-1963. New York: Pantheon 1972.
dt: *Memoiren eines Diplomaten*. 2 Bde. 2. Aufl. München: dtv 1971. 4. Aufl. 1983.
- Kindermann, Gottfried-Karl
Hans J. Morgenthau und die theoretischen Grundlagen des politischen Realismus. In: *Morgenthau* 1963. S. 19-47.
- Kindermann, Gottfried-Karl
Politische Theorie und internationale Politik in der Sicht der realistischen Schule Hans J. Morgenthaus und Reinhold Niebuhrs. In: *Politische Vierteljahresschrift* 6.1965,3. S. 291-301.
- Kindermann, Gottfried-Karl
Realistische Schule. In: *Boeckh* 1984. S. 402-410.
- Kindleberger, Charles P.
International Political Theory from Outside. In: *Fox* 1959. S. 69-82.
- Kissinger, Henry A.
Memoiren. Bd. 1. 1968-1973. Bd. 2. 1973-1974. München: Bertelsmann 1979, 1982.

- Kleinschmidt, Harald
Die ungesicherten Quellen des Realismus: Anmerkungen zur Theoriegeschichte der Internationalen Beziehungen. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 6.1999,1. S. 129-146.
- Knight, Jonathan
George Frost Kennan and the Study of American Foreign Policy: Some critical Comments. In: Western Political Quarterly 20.1967,1. S. 149-160.
- Larson, Deborah Welch
Origins of Containment: A Psychological Explanation. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1985.
- Leffler, Melvyn P.
The American Conception of National Security and the Beginnings of the Cold War, 1945-48. In: American Historical Review 89.1984,2. S. 346-381.
- Leffler, Melvyn P.
A Preponderance of Power: National Security, the Truman Administration, and the Cold War. Stanford, Cal.: Stanford University Press 1992.
- Lichtheim, George
The Politics of Conservative Realism. In: Ders., The Concept of Ideology and Other Essays. New York: Random House 1967. S. 129-150.
- Lovin, Robin W.
Reinhold Niebuhr and Christian Realism. Cambridge: Cambridge University Press 1995.
- Mark, Eduard
The Question of Containment: A Reply to John Lewis Gaddis. In: Foreign Affairs 56.1978,3. S. 430-431.
- Masters, Roger D.
World Politics as a Primitive Political System. In: Rosenau 1969. S. 104-108.
- Mastny, Vojtech (Hrsg.)
Power and Policy in Transition: Essays Presented on the 10th Anniversary of the National Committee on American Foreign Policy in Honour of Its Founder, Hans J. Morgenthau. Westport, Conn.: Greenwood Press 1984.
- Meyer, Donald Burton
The Protestant Search for Political Realism, 1919-1941. Berkeley: University of California Press 1961.
- Meyers, David
Containment and the Primacy of Diplomacy: George Kennan's Views, 1947-1948. In: International Security 11.1986,1. S. 124-162.
- Miller, Linda B./Smith, Michael Joseph (Hrsg.)
Ideas and Ideals: Essays on Politics in Honour of Stanley Hoffmann. Boulder, Col.: Westview Press 1993.
- Miscamble, Wilson D.
George F. Kennan and the Making of American Foreign Policy, 1947-1950. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1992.
- Morgenthau, Hans Joachim
Fragment of an Intellectual Autobiography, 1904-1932. In: Thompson/Myers 1984. S. 1-17.

- Navari, Cornelia
Hobbes and the "Hobbesian Tradition" in *International Thought*. In: *Millennium* 11.1982,3. S. 203-221.
- Nelson, Ernest W.
The Origins of Modern Balance-of-Power Politics. In: *Medievalia et Humanistica* 1.1943. S. 124-142.
- Paech, Norman/Stuby, Gerhard
Machtpolitik und Völkerrecht in den internationalen Beziehungen. Baden-Baden: Nomos 1994.
- Palan, Ronen P./Blair, Brook M.
On the Idealist Origins of the Realist Theory of International Relations. In: *Review of International Studies* 19.1993,4. S. 385-399.
- Paterson, Thomas G.
Kennan, George F. In: *Sills* 1979. S. 375-381.
- Riccio, Barry Daniel
Walter Lippmann: *Odyssey of a Liberal*. New Brunswick, N.J.: Transaction Books 1994.
- Rich, Paul
Reinhold Niebuhr and the Ethics of Realism in International Relations. In: *History of Political Thought* 13.1992,2. S. 281-298.
- Rohde, Christoph L.
Das Bild des politisch handelnden Menschen im christlichen Realismus Reinhold Niebuhrs unter Berücksichtigung der internationalen Politik. Neuwied: Ars Una 1996.
- Rossiter, Clinton/Lare, James (Hrsg.)
The Essential Lippmann: A Political Philosophy for Liberal Democracy. New York: Random House 1963.
- Rothstein, Robert L.
On the Costs of Realism. In: *Political Science Quarterly* 87.1972,3. S. 348-362.
- Schweigler, Gebhard
Von Kissinger zu Carter. *Entspannung im Widerstreit von Innen- und Außenpolitik 1969-1981*. München: Oldenbourg 1982.
- Shehan, Michael J.
The Balance of Power: History and Theory. London: Routledge 1996.
- Simpson, Dwight J.
New Trends in Foreign Policy: A Criticism of the "Kennan Theses". In: *World Affairs Quarterly* 27.1957,4. S. 327-343.
- Sinowitz, Roslyn L.
The Logical Consistency and Soundness of the Balance of Power Theory. Denver, Col.: Graduate School of International Studies, University of Denver 1982.
- Smith, Michael Joseph
Hans Morgenthau and the American National Interest in the Early Cold War. In: *Social Research* 48.1981,4. S. 766-785.
- Smith, Michael Joseph
Realist Thought from Weber to Kissinger. Baton Rouge, Louis.: Louisiana University Press 1986.

Smith, Thomas W.

The Use of Tragedy: Reinhold Niebuhr's Theory of History and International Ethics. In: *Ethics and International Affairs* 9.1995. S. 171-191.

Söllner, Hans

Hans J. Morgenthau. Ein deutscher Konservativer in Amerika? Eine Fallstudie zum Wissenstransfer durch Emigration. In: Rainer Erb/Michael Schmidt (Hrsg.), *Antisemitismus und jüdische Geschichte. Studien zu Ehren von Herbert A. Strauss*. Berlin: Wissenschaftliche Autoren Verlag 1987. S. 243-256. (engl. u.d. T.: German Conservatism in America: Morgenthau's Political Realism. In: *Telos* Nr. 72, 1987. S. 161-172).

Söllner, Alfons

Vom Völkerrecht zur "science of international relations". Vier typische Vertreter der politikwissenschaftlichen Emigration. In: Ilja Srubar (Hrsg.), *Exil, Wissenschaft, Identität. Die Emigration deutscher Sozialwissenschaftler 1933-1945*. Frankfurt: Suhrkamp 1988. S. 164-180.

Söllner, Hans

Vom Staatsrecht zur "political Science"? Die Emigration deutscher Wissenschaftler nach 1933, ihr Einfluß auf die Transformation einer Disziplin. In: *Politische Vierteljahresschrift* 31.1990,4. S. 627-660.

Starr, Harvey

Henry Kissinger: *Perceptions of International Politics*. Lexington, Ky: University Press of Kentucky 1984.

Stephanson, Anders

Kennan and the Art of Foreign Policy. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1989.

Stoessinger, John G.

Henry Kissinger: *The Anguish of Power*. New York: W.W. Norton 1976.

Stoessinger, John G.

The Statesman and the Critic: Kissinger and Morgenthau. In: *Thompson/Myers* 1984. S. 220-236.

Stone, Ronald

Niebuhr, Reinhold. In: *Sills* 1979. S. 593-595.

Stuart, Douglas T./Szabo, Stephen F. (Hrsg.)

Discord and Collaboration in a New Europe: Essays in Honor of Arnold Wolfers. Washington, D.C.: Johns Hopkins University Press 1994.

Thompson, Kenneth W.

Morgenthau, Hans J. In: *Sills* 1979. S. 544-548.

Thompson, Kenneth W.

The Cold War: The Legacy of Morgenthau's Approach. In: *Social Research* 48.1981,4. S. 660-676.

Thompson, Kenneth W./Myers, Robert J. (Hrsg.)

Truth and Tragedy: A Tribute to Hans Morgenthau. Augmented Edition. New Brunswick, N.J.: Transaction Books 1984. 1. Aufl. Washington D.C.: New Republic Books 1977.

Ullman, Richard H.

The "Realities" of George F. Kennan. In: *Foreign Policy* Nr. 28, 1977. S. 139-155.

Urban, George

From Containment to... Selfcontainment: A Conversation with George F. Kennan. In: *Encounter* 5. 1976., September. S. 10-43.

Vasquez, John A.

The Power of Power Politics: A Critique. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press 1983.

Velbinger, Hartmut

Eindämmung und Entspannung. George F. Kennan und die amerikanische Strategie in den 70er Jahren. München: tuduv 1977.

Wassermann, Benno

The Scientific Pretentions of Professor Morgenthau's Theory of Power Politics. In: Australian Outlook 13.1959,1. S. 55-70.

Weber, Theodore

What Kennan Really Said. In: Jensen/Faulkner 1991. S. 27-31.

Wright, Benjamin Fletcher

5 Public Philosophies of Walter Lippmann. Austin, Tex.: University of Texas Press 1973.

Wright, C. Ben

Mr "X" and Containment. In: Slavic Review 35.1976,1. S. 1-31.

Yalem, Ronald J.

The "Theory of Ends" of Arnold Wolfers. In: The Journal of Conflict Resolution 4.1960,4. S. 421-425.

Yergin, Daniel

The Shattered Peace: The Origins of the Cold War and the National Security State. Boston, Mass.: Houghton Mifflin 1977; Repr. New York: Penguin Books 1990.

III SZIENTISMUS/POSITIVISMUS

12. Behavioralismus (im engeren Sinne)

12.1 Primärliteratur

Alger, Chadwick F.

Personal Contact in Intergovernmental Organizations. In: Kelman 1965. S. 523-547.

Alker, Hayward R.

Mathematics and Politics. New York: MacMillan 1965.

Berelson, Bernard (Hrsg.)

The Behavioral Sciences Today. New York: Basic Books 1963.

Berelson, Bernard/Steiner, Gary A.

Human Behavior: An Inventory of Scientific Findings. New York: Harcourt Brace 1964.

Bobrow, Davis B.

International Relations: New Approaches. Foreword by James N. Rosenau. New York: Free Press 1972.

- Brecher, Michael
Research Findings and Theory-Building on Foreign Policy Behavior. In: Sage International Yearbook of Foreign Policy Studies 2.1974. S. 49-122.
- Calahan, Patrick/Brady, Linda P./Hermann, Margaret G. (Hrsg.)
Describing Foreign Policy Behavior. Beverly Hills, Cal.: Sage 1982.
- Dahl, Robert A.
The Concept of Power. In: Behavioral Science 2.1957,3. S. 201-215.
- East, Maurice A./Salmore, Stephen A./Hermann, Charles F. (Hrsg.)
Why Nations Act: Theoretical Perspectives for Comparative Foreign Policy Studies. Beverly Hills, Cal.: Sage 1978.
- Easton, David
A Framework for Political Analysis. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1965; Neuaufl. Chicago: University of Chicago Press 1979.
- Eulau, Heinz
The Behavioral Persuasion in Politics. New York: Random House 1963.
- Eulau, Heinz (Hrsg.)
Behavioralism in Political Science. New York: Atherton Press 1969.
- Eulau, Heinz/Eldersveld, Samuel J./Janowitz, Morris (Hrsg.)
Political Behavior: A Reader in Theory and Research. Clencoe, Ill.: Free Press 1956.
- Fisher, Roger D. (Hrsg.)
International Conflict and Behavioral Science: The Craigville Papers. New York: Basic Books 1964.
- Frankel, Joseph
Contemporary International Theory and the Behaviour of States. London: Oxford University Press 1973.
- Galtung, Johan
A Structural Theory of Aggression. In: Journal of Peace Research 2.1964,1. S. 95-199.
- Guetzkow, Harold
Multiple Loyalties: Theoretical Approach to a Problem in International Organization. Princeton, N.J.: Center for Research on World Political Institutions, Woodrow Wilson School of Public and International Affairs, Princeton University 1955.
- Guetzkow, Harold u.a.
Simulation in International Relations: Developments for Research and Teaching. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1963.
- Guetzkow, Harold/Valadez, Joseph J. (Hrsg.)
Simulated International Processes: Theories and Research in Global Modeling. Beverly Hills, Cal.: Sage 1981.
- Haas, Michael (Hrsg.)
International Systems: A Behavioral Approach. New York: Chandler 1974.
- Hermann, Charles F. (Hrsg.)
International Crisis: Insights from Behavioral Research. New York: Free Press 1972.

- Hermann, Margaret G.
Explaining Foreign Policy Behavior Using the Personal Characteristics of Political Leaders. In: *International Studies Quarterly* 24.1980,1. S. 7-46.
- Holsti, Kalevi J.
International Politics: A Framework for Analysis. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1995. 7. Aufl. (1. Aufl. 1967)
- Jones, Susan D./Singer, J. David
Beyond Conjecture in International Politics. Ithaca, Ill.: F.E. Peacock 1972.
- Kelman, Herbert C.
Changing Attitudes Through International Activities. In: *Journal of Social Issues* 18.1962. S. 68-87.
- Kelman, Herbert C.
Sozialpsychologische Aspekte internationalen Verhaltens. In: Nerlich 1966a. S. 141-239. (engl. 1965)
- Kelman, Herbert C. (Hrsg.)
International Behavior: A Social-psychological Analysis. New York: Holt, Rinehart & Winston 1965.
- Klineberg, Otto
The Human Dimension in International Relations. New York: Holt, Rinehart and Winston 1964.
- Kriesberg, Louis (Hrsg.)
Social Processes in International Relations: A Reader. New York: Wiley 1968.
- Lasswell, Harold D.
World Politics and Personal Insecurity. New York: McGraw-Hill 1935.
- Lasswell, Harold D.
The Analysis of Political Behavior: An Empirical Approach. Hamden, Conn.: Archon Books 1966; 1. Aufl. 1948.
- Lasswell, Harold D.
Politics: Who Gets What, When, How. New York: Meridian Books 1958.
- Lasswell, Harold D./Kaplan, Abraham
Power and Society: A Framework for Political Inquiry. New Haven: Yale University Press 1950.
- McNeil, Elton B. (Hrsg.)
The Nature of Human Conflict. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1965.
- Merriam, Charles E.
Political Power. New York: McGraw-Hill 1939.
- Merriam, Charles E.
Systematic Politics. Chicago: University of Chicago Press 1945; Reprint u.d.T. *Prologue to Politics*. With a Preface by Glenn Negley. New York: Johnson Reprint 1970. (von 1939)
- Nicholson, Michael
The Scientific Analysis of Social Behaviour. London: Pinter 1983.
- Niemeyer, Gerhart
National Sovereignty and Individual Behavior. In: *Journal of Politics* 9.1947,3. S. 417-428.

- North, Robert C.
Content Analysis: A Handbook with Applications for the Study of International Crisis. Evanston: Northwestern University Press 1963.
- North, Robert C.
The Behavior of Nation-states: Problems of Conflict and Integration. In: Kaplan 1968. S. 303-356.
- Pettman, Ralph
Human Behavior and World Politics: An Introduction to International Relations. London: Macmillan 1975.
- Pruitt, Dean G.
Definition of the Situation as a Determinant in International Action. In: Kelman 1965. S. 391-434.
- Pruitt, Dean G.
Negotiation Behavior. New York: Academic Press 1981.
- Rieselbach, Leroy N.
The Basis of Isolationist Behavior. In: Public Opinion Quarterly 24.1960,4. S. 645-657.
- Rivera, Joseph de
The Psychological Dimension of Foreign Policy. Columbus, Ohio: C.E. Merrill 1968.
- Rosenau, James N.
Calculated Control as a Unifying Concept in the Study of International Politics and Foreign Policy. Princeton, N.J.: Center of International Studies, Woodrow Wilson School of Public and International Affairs, Princeton University 1963.
- Rummel, Rudolph J.
Dimensions of Conflict Behavior Within and Between Nations. In: General Systems Yearbook 8.1963. S. 1-50.
- Rummel, Rudolph J.
Testing Some Possible Predictors of Conflict Behavior Within and Between Nations. In: Peace Research Society Papers 1.1964. S. 79-111.
- Rummel, Rudolph J.
Eine Faktorenanalyse außenpolitischer Verhaltens. In: Haftendorn 1975. S. 336-359. (engl. Some Dimensions in the Foreign Behavior of Nations. In: Journal of Peace Research 3.1966,3. S. 201-223).
- Rummel, Rudolph J.
A Social Field Theory of Foreign Conflict Behavior. In: Peace Research Society Papers 4.1966. S. 131-150.
- Rummel, Rudolph J.
Some Dimensions in the Foreign Behavior of Nations. In: Journal of Peace Research 3.1966,3. S. 201-224.
- Rummel, Rudolph J.
Research Communication: Some Attributes and Behavioral Patterns of Nations. In: Journal of Peace Research 4.1967,2. S. 196-206.
- Rummel, Rudolph J.
The Relationship Between National Attributes and Foreign Conflict Behavior. In: Singer 1968. S. 187-214.

- Rummel, Rudolph J.
Dimensions of Foreign and Domestic Conflict Behavior: A Review of Empirical Findings. In: Dean G. Pruitt/Richard C. Snyder (Hrsg.), *Theory and Research on the Causes of War*. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1969.
- Rummel, Rudolph J.
Indicators of Cross-national and International Patterns. In: *American Political Science Review* 63.1969,1. S. 127-147.
- Rummel, Rudolph J.
The Dimensions of Nations. Beverly Hills, Cal.: Sage 1972.
- Rummel, Rudolph J.
U.S. Foreign Relations: Conflict, Cooperation, and Attribute Distances. In: *Russett* 1972. S. 71-113.
- Rummel, Rudolph J.
Field Theory Evolving. Beverly Hills, Cal.: Sage 1977.
- Rummel, Rudolph J.
Understanding Conflict and War. 5 Bde.
Bd. 1: *The Dynamic Psychological Field*.
Bd. 2: *The Conflict Helix*.
Bd. 3: *Conflict in Perspective*.
Bd. 4: *War, Power, Peace*.
Bd. 5: *The Just Peace*. Beverly Hills, Cal.: Sage 1975-1981.
- Russett, Bruce M.
Trends in World Politics. London: MacMillan 1965.
- Russett, Bruce M. (Hrsg.)
Peace, War, and Numbers. Beverly Hills, Cal.: Sage 1972.
- Singer, J. David
The Relevance of the Behavioral Sciences to the Study of International Relations. In: *Behavioral Science* 6.1961. S. 324-335.
- Singer, J. David (Hrsg.)
Human Behavior and International Politics: Contributions from the Social-psychological Sciences. Chicago: Rand McNally 1965.
- Singer, J. David
Introduction. In: *Singer* 1965. S. 1-20.
- Singer, J. David
The Behavioral Science Approach to International Relations: Payoffs and Prospects. In: *School of Advanced International Studies Review* 10.1966,1. S. 12-20.
- Singer, J. David (Hrsg.)
Quantitative International Politics: Insights and Evidence. New York: Free Press 1968.
- Singer, J. David
Confrontational Behavior and Escalation to War, 1816-1980: A Research Plan. In: *Journal of Peace Research* 19.1982,1. S. 37-48.

- Snyder, Richard C.
Toward Greater Order in the Study of International Politics. In: *World Politics* 7.1954/55,3. S. 461-478.
- Spiro, Herbert J.
World Politics: The Global System. Homewood, Ill.: Dorsey Press 1966.
- Sprout, Harold/Sprout, Margaret
Foundations of International Politics. Princeton, N.J.: Van Nostrand 1962.
- Tanter, Raymond
Dimensions of Conflict Behavior Within and Between Nations, 1958-60. In: *Journal of Conflict Resolution* 10.1966,1. S. 41-64.
- Ulmer, S. Sidney (Hrsg.)
Introductory Readings in Political behavior. Chicago: Rand McNally 1965.
- Ward, Michael D. (Hrsg.)
Theories, Models, and Simulations in International Relations: Essays in Honor of Harold Guetzkow. Boulder, Col.: Westview 1985.
- Young, Roland (Hrsg.)
Approaches to the Study of Politics: 22 Contemporary Essays Exploring the Nature of Politics and Methods by Which It Can be Studied. Evanston, Ill.: Northwestern University Press 1971. 6. Aufl.
- Zawodny, Janusz Kazimierz (Comp.)
Man and International Relations: Contributions of the Social Sciences to the Study of Conflict and Integration. Hrsg. von A.Z.B. Kruger. 2 Bde.
Bd. 1: Conflict.
Bd. 2: Integration. San Francisco: Chandler 1966.
- Zinnes, Dina A.
A Comparison of Hostile Behavior of Decision-makers in Simulate and Historical Data. In: *World Politics* 18.1966,3. S. 474-502.
- Zinnes, Dina A./Hoole, Francis W. (Hrsg.)
Quantitative International Politics: An Appraisal. New York: Praeger 1976.

12.2 Sekundärliteratur

- Bay, Christian
Politics and Pseudopolitics: A Critical Evaluation of Some Behavioral Literature. In: *American Political Science Review* 59.1965,1. S. 39-51.
- Berelson, Bernard
Behavioral Sciences. In: David L. Sills (Hrsg.), *International Encyclopaedia of the Social Sciences*. Bd. 2. London: MacMillan 1968. S. 21-45.
- Charlesworth, James C. (Hrsg.)
The Limits of Behaviouralism in Political Science. Philadelphia: American Academy of Political and Social Sciences 1962.

- Crick, Bernard
The American Science of Politics: Its Origins and Conditions. London: Routledge & Kegan Paul 1959;
Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1982.
- Dahl, Robert A.
The Behavioral Approach in Political Science: Epitaph for a Monument to a Successful Protest. In: American Political Science Review 55.1961,4. S. 763-772.
- Easton, David
The Current Meaning of "Behavioralism" in Political Science. In: Charlesworth 1962. S. 1-25.
- Easton, David
The Current Meaning of "Behavioralism". In: Charlesworth 1967. S. 1-31.
- Easton, David
The New Revolution in Political Science. In: American Political Science Review 63.1969,4. S. 1051-1061.
- Eulau, Heinz
Segments of Political Science Most Susceptible to Behavioristic Treatment. In: Charlesworth 1967. S. 32-50.
- Falter, Jürgen W.
Die Behaviorismus-Kontroverse in der amerikanischen Politikwissenschaft. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 31.1979,1. S. 1-24.
- Falter, Jürgen W.
Der "Positivismusstreit" in der amerikanischen Politikwissenschaft. Entstehung, Ablauf und Resultate der sogenannten Behaviorismus-Kontroverse in den Vereinigten Staaten 1945-1975. Opladen: Westdeutscher Verlag 1982.
- Falter, Jürgen W.
Behavioralismus. In: Kriz/Nohlen/Schultze 1994. S. 45-52.
- Fox, William T.R.
Pluralism, the Science of Politics, and the World System. In: World Politics 27.1975,4. S. 597-611.
- Harsanyi, John C.
Rational-choice Models of Political Behavior vs. Functionalist and Conformist Theories. In: World Politics 21.1969,4. S. 513-538.
- Karl, Barry D.
Charles E. Merriam and the Study of Politics. Chicago: University of Chicago Press 1974.
- Kirkpatrick, Evron
The Impact of the Behavioral Approach on Traditional Political Science. In: Howard Bull/Thomas Lauth (Hrsg.), Changing Perspectives in Contemporary Political Analysis. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1971.
- McDougall, Derek
Harold D. Lasswell and the Study of International Relations. Lanham, MD.: University Press of America 1984.
- Puchala, Donald J.
Woe to the Orphans of the Scientific Revolution. In: Rothstein 1992. S. 39-60.

- Ray, James Lee
Understanding Rummel. In: Journal of Conflict Resolution 26.1982,1. S. 161-187.
- Senghaas, Dieter
Die formierte Gesellschaft. Zu Harold D. Laswells Kasernenstaat-Modell. In: Atomzeitalter 7.1965,9. S. 272-275.
- Sibley, Mulford Q.
The Limitations of Behaviorism. In: Charlesworth 1962. S. 68-93.
- Simon, Herbert A.
Charles E. Merriam and the "Chicago School" of Political Science. Urbana, Ill.: Department of Political Science, University of Illinois 1987.
- Snyder, Richard C.
Some Recent Trends in International Relations Theory. In: Austin Ranney (Hrsg.), Essays on the Behavioral Study of Politics. Urbana: University of Illinois Press 1962. S. 103-172.
- Susser, Bernard
The Behavioral Ideology: A Review and a Retrospect. In: Political Studies 22.1974,3. S. 271-288.
- Zinnes, Dina A.
An Introduction to the Behavioral Approach: A Review. In: Journal of Conflict Resolution 12.1968,2. S. 258-266.

13. Systemtheorie/Kybernetik

13.1 Primärliteratur

- Ashby, William Ross
An Introduction to Cybernetics. New York: John Wiley 1956. Neuaufl. London: Chapman and Hall 1964; Repr. London: Methuen 1979.
- Bertalanffy, Ludwig von
An Outline of General Systems Theory. In: British Journal of the Philosophy of Science 1.1950. S. 139-164.
- Bertalanffy, Ludwig von
General System Theory: Foundations, Development, Applications. New York: George Braziller 1969. 9. Aufl. 1984.
- Bertalanffy, Ludwig von
Perspectives on General Systems Theory. Hrsg. von Edgar Taschdjian. New York: Braziller 1975.
- Boulding, Kenneth E.
National Images and International Systems. In: Rosenau 1961. S. 391-398. (von 1959)
- Burton, John W.
Conflict & Communication: The Use of Controlled Communication in International Relations. New York: Free Press 1969.

- Clark, John/Cole, Sam
Global Simulation Models: A Comparative Study. London: John Wiley 1975.
- Deutsch, Karl W.
Nationalism and Social Communication: An Inquiry into the Foundations of Nationality. New York: Wiley 1953. 2. Aufl. 1966. (= Diss. Harvard 1951)
- Deutsch, Karl W.
Politische Kybernetik. Modelle und Perspektiven. Freiburg: Rombach 1969. 3. Aufl. 1973. Engl. u. d. T. The Nerves of Government: Modells of Political Communication and Control. New York: Free Press 1963.
- Deutsch, Karl W.
Power and Communication in International Society. In: Anthony De Reuck/Julie Knight (Hrsg.), Conflict in Society. London: Churchill 1966. S. 300-316.
- Deutsch, Karl W.
Die Analyse internationaler Beziehungen. Konzeption und Probleme der Friedensforschung. Frankfurt: Europäische Verlagsanstalt 1968. (engl. 1968)
- Deutsch, Karl W./Singer, J. David
Multipolar Power Systems and International Stability. In: World Politics 16.1964,3. S. 390-406.
- Easton, David
The Political System: An Inquiry into the State of Political Science. New York: Alfred Knopf 1953; 2. Aufl. 1971.
- Easton, David
An Approach to the Analysis of Political Systems. In: World Politics 9.1957,3. S. 383-400.
- Easton, David
A Framework for Political Analysis. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1965.
- Easton, David
A Systems Analysis of Political Life. New York: Wiley 1965.
- Easton, David (Hrsg.)
Varieties of Political Theory. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1966.
- Gantzel, Klaus Jürgen
System und Akteur. Beiträge zur vergleichenden Kriegsursachenforschung. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag 1972.
- Gantzel, Klaus Jürgen (Hrsg.)
Internationale Beziehungen als System. Opladen: Westdeutscher Verlag 1973. = Sonderheft 5 der Politischen Vierteljahresschrift.
- Händle, Frank/Jensen, Stefan (Hrsg.)
Systemtheorie und Systemtechnik. Sechzehn Aufsätze. München: Nymphenburger Verlagshandlung 1974.
- Hanrieder, Wolfram F.
Actor Objectives and International Systems. In: Journal of Politics 27.1965,1. S. 109-132.
- Hanrieder, Wolfram F.
The International System: Bipolar or Multibloc. In: Journal of Conflict Resolution 9.1965,3. S. 299-308.

- Hanrieder, Wolfram F.
International Organizations and International Systems. In: *Journal of Conflict Resolution* 10.1966,3. S. 297-313.
- Hoffmann, Stanley
International System and International Law. In: Knorr/Verba 1961. S. 205-237.
- Hoffmann, Stanley
International Organization and the International System. In: *International Organization* 24.1970,3. S. 389-413.
- Jervis, Robert
System Effects: Complexity in Political and Social Life. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1997.
- Kaplan, Morton A.
Balance of Power, Bipolarity and Other Models of International Systems. In: Rosenau 1961. S. 343-349. (von 1957)
- Kaplan, Morton A.
System and Process in International Politics. New York: John Wiley & Sons 1967. 2. Aufl. 1. Aufl. 1957.
- Kaplan, Morton A.
Theoretical Inquiry and the Balance of Power. In: *The Yearbook of World Affairs* 14.1960. S. 19-39.
- Kaplan, Morton A.
Problems of Theory Building and Theory Confirmation in International Politics. In: *World Politics* 14.1961/62,1. S. 6-24.
- Kaplan, Morton A.
Some Problems of International Systems Research. In: *International Political Communities* 1966. S. 497-502.
- Kaplan, Morton A.
New Approaches to International Relations: Progress or Retrogression? In: *The Yearbook of World Affairs* 22.1968. S. 15-34.
- Kaplan, Morton A. (Hrsg.)
New Approaches to International Relations. New York: St. Martin's Press 1968.
- Kaplan, Morton A.
The Systems Approach to International Politics. In: Kaplan 1968. S. 381-404.
- Kaplan, Morton A.
Systems Theory and Political Science. In: *Social Research* 35.1968,1. S. 30-47.
- Kaplan, Morton A.
Macropolitics: Selected Essays on the Philosophy and Science of Politics. Chicago: Aldine 1969.
- Kaplan, Morton A.
Towards Professionalism in International Theory: Macrosystem Analysis. New York: Free Press 1979.
- Kaplan, Morton A.
Systemtheoretische Modelle des Internationalen Systems. In: Haftendorn 1975. S. 297-317.

- Kaplan, Morton A./Burns, Arthur Lee/Quandt, Richard E.
Theoretical Aspects of the "Balance of Power". In: Behavioral Science 5.1960,3. S. 240-252.
- Klaus, Georg
Kybernetik und Gesellschaft. Berlin (Ost): VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften 1964. 3. überarb. u. erw. Aufl. 1973.
- Klaus, Georg (Hrsg.)
Wörterbuch der Kybernetik. 2 Bde. Berlin: Dietz 1967. Überarb. Neuauf. Frankfurt: Fischer 1979.
- Knorr, Klaus E./Verba, Sidney (Hrsg.)
The International System: Theoretical Essays. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1961; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1982.
- Laszlo, Erwin (Hrsg.)
The World System: Models, Norms, Applications. New York: George Braziller 1973.
- Legg, Keith R./Morrison, James F.
Politics and the International System: An Introduction. New York: Harper & Row 1971.
- Liska, George
International Equilibrium: A Theoretical Essay on the Politics and Organization of Security. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1957.
- Liska, George
Continuity and Change in the International System. In: World Politics 16.1963,1. S. 118-136.
- Little, Richard
A Systems Approach. In: Taylor 1978. S. 182-204.
- Luard, Evan
The International System. In: Luard 1992. S. 516-519.
- McClelland, Charles A.
Systems and History in International Relations: Some Perspectives for Empirical Research and Theory. In: General Systems Yearbook 3.1958. S. 221-247.
- McClelland, Charles A.
The Function of Theory in International Relations. In: Journal of Conflict Resolution 4.1960,3. S. 303-336.
- McClelland, Charles A.
Applications of General Systems Theory in International Relations. In: Rosenau 1961. S. 412-420.
- McClelland, Charles A.
Theory and the International System. New York: MacMillan 1966.
- McClelland, Charles A.
On the Fourth Wave: Past and Future in the Study of International Systems. In: Rosenau/Davis/East 1972. S. 15-40.
- McClelland, Charles A.
Systemtheorie und Konflikt. In: Bühl 1972. S. 206-234.

- Masters, Roger D.
A Multi-bloc Model of the International System. In: American Political Science Review 55.1961,4. S. 780-798.
- Masters, Roger D.
World Politics as a Primitive Political System. In: World Politics 16.1964,4. S. 595-619.
- Modelski, George
Comparative International Systems. In: World Politics 14.1962,4. S. 662-674.
- Modelski, George
A Theory of Foreign Policy. New York: Praeger 1962.
- Morrow, James D.
Social Choice and System Structure in World Politics. In: World Politics 41.1988,1. S. 75-96.
- Nettl, John P./Robertson, Roland
International Systems and the Modernization of Societies: The Formation of National Goals and Attitudes. London: Faber & Faber 1968.
- North, Robert C.
War, Peace, Survival: Global Politics and Conceptual Synthesis. Boulder, Col.: Westview 1990.
- Northedge, Fred S.
The International Political System. London: Faber & Faber 1976.
- Parsons, Talcott
Order and Community in International Social Systems. In: Rosenau 1961. S. 120-129.
- Pye, Lucian W. (Hrsg.)
Communications and Political Development. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1963. Neuaufl. 1972.
- Rapoport, Anatol
Some Systems Approaches to Political Theory. In: Easton 1966. S. 129-141.
- Rapoport, Anatol
Systems Analysis: General Systems Theory. In: David L. Sills (Hrsg.), International Encyclopedia of the Social Sciences. London: MacMillan 1968. Bd. 15. S. 452-458.
- Rapoport, Anatol
Allgemeine systemtheoretische Analysen bei der Behandlung soziologischer Probleme. In: Soziologie. Forschung in Österreich 1969. S. 117-131.
- Rapoport, Anatol
Modern Systems Theory: An Outlook for Coping with Change. In: General Systems. 15.1970. S. 17-18.
- Rapoport, Anatol
General System Theory: Essential Concepts and Application. Cambridge, Mass.: Abacus Press 1986.
- Reynolds, Philip A.
An Introduction to International Relations. London: Longman 1971. 3. Aufl. 1994.

- Richardson, Lewis F.
Arms and Insecurity: A Mathematical Study of the Causes and Origins of War. Pittsburg, Penn.: Boxwood 1960; Reprint Ann Arbor, Mich.: Boxwood 1978.
- Richardson, Lewis F.
Statistics of Deadly Quarrels. Pittsburg, Penn.: Boxwood 1960, 3. Aufl. 1975, hrsg. von Quincy Wright/C.C. Lienau.
- Riggs, Fred W.
International Relations as a Prismatic System. In: World Politics 14.1961,1. S. 144-181.
- Rosecrance, Richard N.
Action and Reaction in World Politics: International Systems in Perspective. Boston: Little, Brown 1963; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1977.
- Rosecrance, Richard N.
Bipolarity, Multipolarity, and the Future. In: Journal of Conflict Resolution 10.1966,3. S. 314-327.
- Rosenau, James N.
The Functioning of International Systems. In: Background 7.1963,1. S. 111-117.
- Rosenau, James N. (Hrsg.)
International Politics and Foreign Policy: A Reader in Research and Theory. New York: Free Press 1961; 2. überarb. Aufl. 1969.
- Rosenau, James N. (Hrsg.)
Linkage Politics: Essays on the Convergence of National and International Systems. New York: Free Press 1969.
- Scott, Andrew M.
The Functioning of the International Political System. New York: Macmillan 1967.
- Singer, J. David
The Global System and Its Sub-systems: A Developmental View. In: Rosenau 1969. S. 21-43.
- Singer, J. David
Rückkoppelungsprozesse in internationalen Konflikten. In: Politische Vierteljahresschrift 10.1969,1. S. 2-20.
- Singer, J. David
A General Systems Taxonomy for Political Science. New York: General Learning Press 1971.
- Singer, J. David
Accounting for International War: The State of the Discipline. In: Journal of Peace Research 18.1981,1. S. 1-18.
- Steinbrunner, John D.
The Cybernetic Theory of Decision: New Dimensions of Political Analysis. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1974.
- Stoll, Richard J.
System and State in International Politics: A Computer Simulation of Balancing in an Anarchic World. In: International Studies Quarterly 31.1987,4. S. 387-402.

Wiener, Norbert

Kybernetik. Regelung und Nachrichtenübertragung im Lebewesen und in der Maschine. Düsseldorf: Econ 1968. (engl. Cybernetics or Control and Communication in the Animal and the Machine. Boston 1948. 2. Aufl. 1961).

Wiener, Norbert

The Human Use of Human Beings: Cybernetics and Society. Boston: Houghton Mifflin 1954; Reprint New York: Da Capo Press 1988. (dt. Mensch und Menschmaschine. Kybernetik und Gesellschaft. Frankfurt/M: Athenäum 1964. 2. Aufl.).

Wiener, Norbert

God and Golem Inc.: A Comment on Certain Points Where Cybernetics Impinges on Religion. Cambridge, Mass.: MIT Press 1964.

Wohlstetter, Albert C.

Theory and Opposed-systems Design. In: Kaplan 1968. S. 19-53.

Young, Oran R.

A Survey of General Systems Theory. In: General Systems 9.1964. S. 61-80.

Young, Oran R.

Systems of Political Science. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall 1968.

Young, Oran R.

The Impact of General Systems Theory on Political Science. In: Händle/Jensen 1974. S. 280-294. (engl. 1964)

Young, Oran R.

Political Discontinuities in the International System. In: World Politics 20.1967/68,3. S. 369-392.

Young, Oran R.

A Systemic Approach to International Politics. Princeton, N.J.: Princeton Center of International Studies, Woodrow Wilson School of Public and International Affairs, Princeton University 1968. = Research Monographs Nr. 33.

Young, Oran R.

Systems of Political Science. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1968.

13.2 Sekundärliteratur

Busse-Steffens, Meggy

Systemtheorie und Weltpolitik. Eine Untersuchung systemtheoretischer Ansätze im Bereich internationaler Beziehungen. München: Minerva 1980.

Coplin, William D.

Inter-nation Simulation and Contemporary Theories of International Relations. In: American Political Science Review 60.1966,3. S. 562-578.

Faupel, Klaus

Die Internationale Politik im Rahmen der Sozialwissenschaften: Neuere Entwicklungen. In: Politische Vierteljahresschrift 8.1967,2. S. 167-199.

Gessenharter, Wolfgang

Die Bedeutung der Kybernetik für das Studium politischer und sozialer Systeme. Eine Studie zu Karl W. Deutsch, The Nerves of Government. In: Oberndörfer 1971. S. 247-316.

Goodman, Jay S.

The Concept of System in International Relations Theory. In: Background 8.1964,4. S. 257-268.

Haftendorn, Helga

Bemühungen um eine Theorie Internationaler Beziehungen. Eine wissenschaftliche Einführung. In: Haftendorn 1975. S. 9-36.

Heurlin, Bertel

International Systems in Contrasting Interpretations: Some Simple Considerations. In: Cooperation and Conflict 17.1982,1. S. 61-72.

Kaplan, Morton A.

Systems Theory. In: Charlesworth 1967. S. 150-163.

Lampert, Donald E./Falkowski, Lawrence S./Mansbach, Richard W.

Is There an International System? In: International Studies Quarterly 22.1978,1. S. 143-166.

Laszlo, Erwin

Bertalanffy, Ludwig von. In: Sills 1979. S. 56-59.

Masani, Pasi Rusfom

Norbert Wiener, 1894-1964. Basel: Birkhäuser 1990.

Münch, Werner

Der Begriffsapparat bei David Easton. In: Oberndörfer 1971. S. 201-245.

Narr, Wolf-Dieter

David Eastons Systemanalyse. Ein Königs- oder Holzweg einer allgemeinen Theorie des politischen Verhaltens. In: Politische Vierteljahresschrift 8.1967,3. S. 424-444.

Narr, Wolf-Dieter

Theoriebegriffe und Systemtheorie. Stuttgart: Kohlhammer 1969.

Nicholson, M.B./Reynolds, Philip A.

General Systems, the International System, and the Eastonian Analysis. In: Political Studies 15.1967,1. S. 12-31.

Oberndörfer, Dieter (Hrsg.)

Systemtheorie, Systemanalyse und Entwicklungsländerforschung. Einführung und Kritik. Berlin: Duncker u. Humblot 1971.

Pawelka, Peter

Systemtheoretische Beiträge zu einer Taxonomie intra- und intersystemischen Verhaltens in den internationalen Beziehungen. In: Gantzel 1973. S.17-60.

Senghaas, Dieter
Kybernetik und Politikwissenschaft. Ein Überblick. In: Politische Vierteljahresschrift 7.1966,2. S. 252-276.

Senghaas, Dieter
Systembegriff und Systemanalyse. Analytische Schwerpunkte und Anwendungsbereiche in der Politikwissenschaft. In: Zeitschrift für Politik 15.1968,1. S. 50-64.

Simonis, Georg
Kritischer Vergleich einiger systemtheoretischer Ansätze internationaler Beziehungen. In: Gantzel 1973. S. 61-85.

Simonis, Georg
Systemtheorie. In: Boeckh 1993. S. 519-526.

Spiro, Herbert J.
An Evaluation of Systems Theory. In: Charlesworth 1967. S. 164-174.

Spruyt, Hendrik
Historical Sociology and Systems Theory in International Relations. In: Review of International Political Economy 5.1998,2. S. 340-353.

Stephens, Jerome
An Appraisal of Some Systems Approaches in the Study of International Systems. In: International Studies Quarterly 16.1972,3. S. 321-349.

Weltman, John J.
Systems Theory in International Relations: A Study in Metaphoric Hypertrophy. Lexington, Mass.: Lexington Books 1973.

Wilkinson, David O.
Deadly Quarrels: Lewis F. Richardson and the Statistical Study of War. Berkeley, Cal.: University of California Press 1980.

14. Spieltheorie

14.1 Primärliteratur

Allan, Pierre/Schmidt, Christian (Hrsg.)
Game Theory and International Relations: Preferences, Information, and Empirical Evidence. Aldershot, Hants: Edward Elgar 1994.

Allentuck, Andrew
Game Theory and the Battle of the Atlantic. In: Research Studies 36.1968, März. S. 61-68.

Auman, Robert J.
Lectures on Game Theory. Boulder, Col.: Westview 1989.

Axelrod, Robert M.
Die Evolution der Kooperation. München: Oldenbourg 1990. 3. Aufl. 1995. (engl. 1984).

- Axelrod, Robert M.
An Evolutionary Approach to Norms. In: *American Political Science Review* 80.1986,4. S. 1095-1111.
- Axelrod, Robert M.
The Complexity of Cooperation: Agent-Based Models of Competition and Collaboration. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1997.
- Basar, Tamer/Olsder, Geert Jan
Dynamic Noncooperative Game Theory. New York: Academic Press 1982.
- Beer, Stafford
An Operational Research Approach to the Nature of Conflict. In: *Political Studies* 14.1966,2. S. 119-132.
- Benson, Oliver
A Simple Diplomatic Game. In: *Rosenau* 1961. S. 504-511.
- Binmore, Ken
Essays on the Foundations of Game Theory. Cambridge, Mass.: Basil Blackwell 1990.
- Binmore, Ken
Game Theory and the Social Contract. Vol. 1: Playing Fair. Cambridge, Mass.: MIT Press 1994.
- Binmore, Ken/Kirman, Alan/Tani, Piero (Hrsg.)
Frontiers of Game Theory. Cambridge, Mass.: MIT Press 1993.
- Blackwell, David Harold/Girschick, Meyer A.
Theory of Games and Statistical Decisions. New York: Wiley 1954.
- Borel, Emile
The Theory of Play and Integral Equations with Skew Symmetric Kernels. In: *Econometrica* 21.1953,1. S. 97-100. (von 1921)
- Borel, Emile
On Games that Involve Chance and the Skill of the Players. In: *Econometrica* 21.1953,1. S. 101-115. (von 1924)
- Borel, Emile
On Systems of Linear Forms of Skew Symmetric Determinant and the General Theory of Play. In: *Econometrica* 21.1953,1. S. 116-117. (von 1927)
- Bornstein, Gary/Budesu, David/Zamir, Shmuel
Cooperation and Intergroup, N-person, and Two-person Games of Chicken. In: *Journal of Conflict Resolution* 41.1997,3. S. 384-406.
- Braithwaite, Richard Bevan
Theory of Games as a Tool for the Moral Philosopher: An Inaugural Lecture Delivered in Cambridge on 2 Dec. 1954. Cambridge: Cambridge University Press 1955. Repr. Bristol: Thoemmes 1994.
- Brams, Steven J.
Game Theory and Politics. New York: Free Press 1975.
- Brams, Steven J.
Rational Politics: Decisions, Games, and Strategy. Washington, D.C.: Congressional Quarterly Press 1985; Reprint Boston: Academic Press 1989.

- Brams, Steven J.
Superpower Games: Applying Game Theory to Superpower Conflict. New Haven, Conn.: Yale University Press 1985.
- Brams, Steven J.
Theory of Moves. Cambridge: Cambridge University Press 1994.
- Brams, Steven J./Davis, Morton D./Straffin Jr., Philip D.
The Geometry of the Arms Race. In: International Studies Quarterly 23.1979,4. S. 567-588.
- Brams, Steven J./Kilgour, D. Marc
Threat Escalation and Crisis Stability: A Game-theoretical Analysis. In: American Political Science Review 81.1987,3. S. 833-850.
- Brams, Steven J./Kilgour, D. Marc
Game Theory and National Security. New York: Basil Blackwell 1988.
- Brams, Steven J./Mattli, Walter
Theory of Moves: Overview and Examples. In: Conflict Management and Peace Science 12.1993,2. S. 1-39.
- Brams, Steven J. /Taylor, Alan D.
Fair Division: From Cake-cutting to Dispute Resolution. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Brewer, Garry D./Shubik, Martin
The War Game: A Critique of Military Problem Solving. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1979.
- Burns, Tom/Buckley, Walter
The Prisoner's Dilemma Game as a System of Social Domination. In: Journal of Peace Research 11.1974. S. 221-228.
- Caywood, T.E./Thomas, C.J.
Applications of Games Theory in Fighter versus Bomber Combat. In: Journal of the Operations Research Society of America 3.1955,4. S. 402-411.
- Colman, Andrew M.
Game Theory and Experimental Games: The Study of Strategic Interaction. New York: Pergamon 1982.
- Colman, Andrew M.
Game Theory and Its Applications in the Social and Biological Sciences. Oxford: Butterworth-Heinemann 1995. (= überarb. Aufl von Colman 1982).
- Dittmer, Lowell
The Strategic Triangle: An Elementary Game-theoretical Analysis. In: World Politics 33.1981,4. S. 485-515.
- Dresher, Melvin
Games of Strategy: Theory and Applications. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1961.
- Dresher, Melvin/Shapley, Lloyd S./Tucker, Albert W. (Hrsg.)
Advances in Game Theory. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1964.
- Dresher, Melvin/Tucker, Albert W./Wolfe, Philip (Hrsg.)
Contributions to the Theory of Games, III. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1957.

- Ellsberg, Daniel
Die Grobanalyse strategischer Wahlmöglichkeiten. In: Shubik 1965. S. 241-251.
- Elster, Jon (Hrsg.)
Rational Choice. Washington Square, N.Y.: New York University Press 1986.
- Elster, Jon
Subversion der Rationalität. Frankfurt: Campus 1987.
- Farrell, Joseph/Maskin, Eric
Renegotiation in Repeated Games. In: Games and Economic Behavior 1.1989. S. 327-360.
- Favis, Morton D.
Game Theory: A Nontechnical Introduction. New York: Basic Books 1970. 2. Aufl. 1983.
- Friedman, Milton/Savage, L.J.
The Utility Analysis of Choices Involving Risk. In: Journal of Political Economy 56.1948. S. 279-304.
- Friedman, Milton/Savage, L.J.
The Expected-utility Hypothesis and the Measurability of Utility. In: Journal of Political Economy 60.1952. S. 463-474.
- Fudenberg, Drew/Tirole, Jean
Game Theory. Cambridge, Mass.: MIT Press 1991.
- Fudenberg, Drew/Maskin, Eric
The Folk Theorem in Repeated Games with Discounting or with Incomplete Information. In: Econometrica 54.1986. S. 533-554.
- Gerassimow, Genadi I.
Zur Theorie der "optimalen Strategie". In: Ost-Probleme 17.1965,9-10. S. 258-263.
- Gerassimow, Genadi I.
Spieltheorie und internationale Beziehungen. In: Sowjetwissenschaft, Gesellschaftswissenschaftliche Abteilung Nr. 1, 1967. S. 54-64.
- Goldhamer, Herbert/Speier, Hans
Some Observations on Political Gaming. In: World Politics 12.1959,1. S. 71-83.
- Hamburger, Henry
Games as Models of Social Phenomena. San Francisco, Cal.: Freeman 1979.
- Hardin, Russell
Collective Action as an Agreeable n-Prisoner's Dilemma. In: Behavioral Science 16.1971, September. S. 472-481.
- Harsanyi, John C.
Measurement of Social Power in n-Person Reciprocal Power Situations. In: Behavioral Science 7.1962,1. S. 81-91.
- Harsanyi, John C.
Measurement of Social Power, Opportunity Costs, and the Theory of Two-person Bargaining Games. In: Behavioral Science 7.1962,1. S. 67-80.

- Harsanyi, John C.
Some Social-science Implications of a New Approach to Game Theory. In: Archibald 1966. S. 1-18.
- Harsanyi, John C.
Game Theory and the Analysis of International Conflicts. In: The Australian Journal of Politics and History 11.1965,3. S. 292-304 und in: Rosenau 1969. S. 370-379.
- Harsanyi, John C.
Essays on Ethics, Social Behavior, and Scientific Explanation. Dordrecht: Reidel 1976. Reprint 1980.
- Harsanyi, John C.
Rational Behavior and Bargaining Equilibrium in Games and Social Situations. Cambridge: Cambridge University Press 1977.
- Harsanyi, John C.
Papers in Game Theory. Boston: D. Reidel 1982.
- Harsanyi, John C./Selten, Reinhard
A General Theory of Equilibrium Selection in Games. Cambridge, Mass.: MIT Press 1988.
- Haywood, Oliver G.
Military Doctrine and the von neumann Theory of Games. Santa Monica, Cal.: RAND Corporation 1951. RM-528.
- Haywood, Oliver G.
Military Decision and Game Theory. In: Journal of the Operations Research Society of America 2.1954, November. S. 365-385.
- Holler, Manfred J./Illing, Gerhard
Einführung in die Spieltheorie. Berlin: Springer 1991. 3. Aufl. 1996.
- Hovi, Jon
Games, Threats and Treaties: Understanding Commitments in International Relations. London: Pinter 1998.
- Howard, J.
Cooperation in the Prisoner's Dilemma. In: Theory and Decision 24.1988. S. 203-213.
- Howard, Nigel
Paradoxes of Rationality: Theory of Metagames and Political Behavior. Cambridge, Mass.: MIT Press 1971.
- Hurwitz, Roger
Strategic and Social Fictions in the Prisoner's Dilemma. In: Der Derian/Shapiro 1989. S. 113-134.
- Klaus, Georg
Spieltheorie in philosophischer Sicht. Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften 1968.
- Kuhn, Harold W./Tucker, Albert W. (Hrsg.)
Contributions to the Theory of Games, I. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1950. = Annals of Mathematics Studies Nr. 24.
- Kuhn, Harold W./Tucker, Albert W. (Hrsg.)
Contributions to the Theory of Games, II. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1953. = Annals of Mathematics Studies Nr. 28.

- Kreps, David/Milgrom, Paul/Roberts, John/Wilson, Robert
Rational Cooperation in a Finitely Repeated Prisoner's Dilemma. In: *Journal of Economic Theory* 27.1982. S. 245-252.
- Kydd, Andrew
Game Theory and the Spiral Modell. In: *World Politics* 49.1997,1. S. 371-400.
- Levine, Robert/Schelling, Thomas C./Jones, William
Crisis Games 27 Years Later: Plus c'est déjà vu. Santa Monica, Cal.: RAND Corporation 1991. P-7719.
- Lewis, David
Prisoner's Dilemma Is a Newcomb Problem. In: *Philosophy and Public Affairs* 8.1979,3. S. 235-240.
- Luce, R. Duncan/Raiffa, Howard
Games and Decisions: Introduction and Critical Survey. New York: Wiley 1957; Reprint New York: Dover 1989.
- McClintock, Charles G./Gallo, Philip S.
Cooperative and Competitive Behavior in Mixed-motive Games. In: *Journal of Conflict Resolution* 9.1965,1. S. 68-78.
- McClintock, Charles G./McNeel, Steven P.
Reward Level and Game Playing Behavior. In: *Journal of Conflict Resolution* 10.1966,1. S. 98-102.
- McDonald, John D.
A Theory of Strategy. In: *Fortune* 39.1949,6. S. 100-110.
- McDonald, John D.
Strategy in Poker, Business, and War. New York: W.W. Norton 1996. 1. Aufl. 1950.
- McDonald, John D./Tukey, John W.
Colonel Blotto: Ein Problem der Militärstrategie. In: *Shubik* 1965. S. 237-240.
- McKinsey, John C.C.
Introduction to the Theory of Games. New York: McGraw-Hill 1952.
- Marschak, Jacob
Nutzenmessung und Wahrscheinlichkeit. In: *Shubik* 1965. S. 103-118.
- Messick, David M./McClintock, Charles G.
Measures of Homogeneity in Two-person, Two-choice Games. In: *Behavioral Science* 12.1967,6. S. 474-483.
- Messick, David M./McClintock, Charles G.
Motivational Bases of Choice in Experimental Games. In: *Journal of Experimental Social Psychology* 4.1968,4. S. 1-25.
- Midgaard, Knut
Co-ordination in "Tacit" Games: Some New Concepts. In: *Cooperation and Conflict* 1.1965,2. S. 39-52.
- Midgaard, Knut
On Auxiliary Games and the Modes of a Game. In: *Cooperation and Conflict* 2.1966,1. S. 64-81.

- Midgaard, Knut
Some Comments on the Meaning and Use of Game Theory. In: *Cooperation and Conflict* 3.1968,2. S. 108-130.
- Morgenstern, Oskar
The Cold War Is Cold Poker. In: *The New York Times Magazine*, 5.2.1961, Section 6. S. 14, 21-22.
- Morgenstern, Oskar
Selected Economic Writings of Oskar Morgenstern. Hrsg. von Andrew Schotter. New York: New York University Press 1976.
- Morrow, James D.
Game Theory for Political Scientists. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1994.
- Myerson, Roger B.
Game Theory: Analysis of Conflict. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1991.
- Nash, John F.
The Bargaining Problem. In: *Econometrica* 18.1950,2. S. 155-162.
- Nash, John F.
Non-cooperative Games. In: *Annals of Mathematics* 54.1951,2. S. 286-295.
- Nash, John F.
Two-Person Cooperative Games. In: *Econometrica* 21.1953,1. S. 128-140.
- Neumann, John von
Zur Theorie der Gesellschaftsspiele. In: *Mathematische Annalen* 100.1928. S. 295-320. (von 1926)
- Neumann, John von
Collected Works. Hrsg. von Alfred H. Taub. 4 Bde. New York: MacMillan 1963.
- Neumann, John von/Morgenstern, Oskar
Theory of Games and Economic Behavior. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1944; 2. Aufl. 1947; 3. Aufl. 1953. dt.: *Spieltheorie und wirtschaftliches Verhalten*. Würzburg: Physica Verlag 1961. 2. Aufl. 1967.
- Nicholson, Michael
Formal Theories in International Relations. Cambridge: Cambridge University Press 1989.
- Ordeshook, Peter C. (Hrsg.)
Game Theory and Political Science. New York: New York University Press 1978.
- Ordeshook, Peter C.
Game Theory and Political Theory: An Introduction. Cambridge: Cambridge University Press 1986.
- Owen, Guillermo
Game Theory. Philadelphia: Saunders 1968. 3. Aufl. San Diego: Academic Press 1995.
- Petrovskaja, L.A.
On a Militaristic Conception of International Conflict. In: *Robinson* 1970. S. 103-118.
- Poundstone, William
Prisoner's Dilemma. New York: Doubleday 1992.

- Putnam, Robert D.
Diplomacy and Domestic Politics: The Logic of Two-level Games. In: *International Organization* 42.1988,3. S. 427-460.
- Quade, Edward S. (Hrsg.)
Analysis for Military Decisions. Amsterdam: North-Holland Publ. 1964. 4. Aufl. 1970.
- Quandt, Richard E.
On the Use of Game Models in Theories of International Relations. In: Czempel 1969. S. 228-237.
- Rapoport, Anatol
Kämpfe, Spiele und Debatten. Drei Konfliktmodelle. Darmstadt: Verlag Darmstädter Blätter 1976. (engl. 1960).
- Rapoport, Anatol
Game Theory and Human Conflict. In: Elton B. McNeil (Hrsg.), *The Nature of Human Conflict*. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1965. S. 195-226.
- Rapoport, Anatol
Kataklysmische und strategische Konfliktmodelle. In: Bühl 1972. S. 264-291. (engl. 1966)
- Rapoport, Anatol
Two-Person Game Theory: The Essential Ideas. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Press 1966.
- Rapoport, Anatol
N-person Game Theory: Concepts and Applications. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Press 1970.
- Rapoport, Anatol (Hrsg.)
Game Theory as a Theory of Conflict Resolution. Boston: D. Reidel 1974.
- Rapoport, Anatol/Chammah, Albert M.
Prisoner's Dilemma: A Study in Conflict and Cooperation. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Press 1965.
- Rapoport, Anatol/Guyer, Melvin J.
A Taxonomy of 2 X 2 Games. In: *General Systems* 2.1966. S. 203-214.
- Rapoport, Anatol/Guyer, Melvin J./Gordon, David G.
The 2 X 2 Game. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Press 1976.
- Rasmusen, Eric
Games and Information: An Introduction to Game Theory. Oxford: Basil Blackwell 1989. 2. Aufl. 1994.
- Read, Thornton
Strategy for Active Defense. In: *The American Economic Review* 51.1961,2. S. 465-471.
- Reich, Utz-Peter
Die europäische Sicherheitskonferenz. Ein spieltheoretisches Experiment. München: Hanser 1971.
- Sawyer, Jack/Guetzkow, Harold
Bargaining and Negotiating in International Relations. In: Kelman 1965. S. 464-520.

- Scharpf, Fritz W.
Games Real Actors Could Play: The Problem of Mutual Predictability. In: *Rationality and Society* 2.1989,4. S. 471-494.
- Schelling, Thomas C.
An Essay on Bargaining. In: *American Economic Review* 46.1956,3. S. 281-283.
- Schelling, Thomas C.
For the Abandoning of Symmetry in the Theory of Co-operative Games. Santa Monica, Cal.: RAND Corporation 1958. P-1386.
- Schelling, Thomas C.
Reinterpretation of the Solution Concept for "Non-co-operative" Games. Santa Monica, Cal.: RAND Corporation 1958. P-1385.
- Schelling, Thomas C.
The Strategy of Conflict: Prospectus for a Reorientation of Game Theory. In: *Journal of Conflict Resolution* 2.1958,3. S. 203-264.
- Schelling, Thomas C.
Experimental Games and Bargaining Theory. In: Knorr/Verba 1961. S. 47-68.
- Schelling, Thomas C.
Signals and Feedback in the Arms Dialogue. In: *Bulletin of the Atomic Scientists* 21.1965,1. S. 5-10.
- Schelling, Thomas C.
What Is Game Theory? In: Charlesworth 1967. S. 212-238.
- Schelling, Thomas C.
Uncertainty, Brinkmanship, and the Game of "Chicken". In: Archibald 1966. S. 74-87.
- Schlenker, Barry R./Bonoma, Thomas V.
Fun and Games: The Validity of Games for the Study of Conflict. In: *Journal of Conflict Resolution* 22.1978,1. S. 7-38.
- Shubik, Martin (Hrsg.)
Readings in Game Theory and Political Behavior. Garden City, N.Y.: Doubleday 1954.
- Shubik, Martin
Some Reflections on the Design of Game Theoretic Models for the Study of Negotiation and Threats. In: *The Journal of Conflict Resolution* 7.1963,1. S. 1-12.
- Shubik, Martin (Hrsg.)
Spieltheorie und Sozialwissenschaften. Hamburg: Fischer 1965. (engl. 1964)
- Shubik, Martin
The Uses of Game Theory. In: Charlesworth 1967. S. 239-272.
- Shubik, Martin
On the Study of Disarmament and Escalation. In: *The Journal of Conflict Resolution* 12.1968,1. S. 83-101.
- Shubik, Martin
Game Theory, Behavior, and the Paradox of the Prisoner's Dilemma: Three Solutions. In: *Journal of Conflict Resolution* 14.1970,2. S. 181-194.

- Shubik, Martin
Games for Society, Business, and War: Towards a Theory of Gaming. New York: Elsevier 1975.
- Shubik, Martin
Game Theory in the Social Sciences. 2 Bde.
Bd. 1: Concepts and Solutions.
Bd. 2: A Game-theoretic Approach to Political Economy. Cambridge, Mass: MIT Press 1982, 1984.
Neuauf. 1991.
- Shubik, Martin (Hrsg.)
Mathematics of Conflict. New York: North-Holland 1983.
- Smale, Steve
The Prisoner's Dilemma and Dynamical Systems Associated to Non-cooperative Games. In: *Econometrica* 48.1980,7. S. 1617-1634.
- Snyder, Glenn H.
Prisoner's Dilemma and "Chicken" Models in International Politics. In: *International Studies Quarterly* 15.1971,1. S. 66-103.
- Snyder, Richard C.
Game Theory and the Analysis of Political Behavior. In: *Rosenau* 1961. S. 381-390. (von 1955)
- Talbott, Strobe
The Master of the Game: Paul Nitze and the Nuclear Peace. New York: Knopf 1988.
- Telser, Lester G.
Competition, Collusion, and Game Theory. Chicago: Aldine-Atherton 1972.
- Tucker, Albert W./Luce, R. Duncan (Hrsg.)
Contributions to the Theory of Games, IV. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1959. = *Annals of Mathematics Studies* Nr. 40.
- Underdal, Arild
International Cooperation: Transforming "Needs" into "Deeds". In: *Journal of Peace Research* 24.1987,2. S. 167-183.
- Underdal, Arild
Explaining Compliance and Defection: Three Models. In: *European Journal of International Relations* 4.1998,1. S. 5-30.
- Wagner, R. Harrison
The Theory of Games and the Problem of International Cooperation. In: *American Political Science Review* 77.1983,2. S. 330-346.
- Wagner, R. Harrison
The Theory of Games and the Balance of Power. In: *World Politics* 38.1986,4. S. 546-576.
- Wald, Abraham
Statistical Decision Functions. New York: Wiley 1950. 2. Aufl. Bronx, N.J.: Chelsea Publ. 1971.
- Williams, John D.
The Compleat Strategyst: Being a Primer on the Theory of Games of Strategy. New York: McGraw-Hill 1954; überarb. Ausg. 1966; Reprint New York: Dover 1966.

Worobjow, N.N.
Einige methodologische Probleme der Spieltheorie. In: Sowjetwissenschaft, Gesellschaftswissenschaftliche Abteilung. Nr. 5, 1967. S. 520-532.

Zürn, Michael
Interessen und Institutionen in der internationalen Politik. Grundlegung und Anwendungen des situationsstrukturellen Ansatzes. Opladen: Leske und Budrich 1992.

14.2 Sekundärliteratur

Aspray, William
John von Neumann and the Origins of Modern Computing. Cambridge, Mass.: MIT Press 1990.

Bennet, Peter G.
Modelling Decisions in International Relations: Game Theory and Beyond. In: Mershon International Studies Review 39.1995, Suppl. 1. S. 19-52.

Bernard, Jessie
Some Current Conceptualizations in the Field of Conflict. In: The American Journal of Sociology 70.1965,4. S. 442-454.

Burger, Ewald
Einführung in die Theorie der Spiele. Mit Anwendungsbeispielen, insbesondere aus Wirtschaftslehre und Soziologie. Berlin: de Gruyter 1959. 2. Aufl. 1966.

Deutsch, Karl W.
Spieltheorie und Politik: Einige Probleme der Anwendung. In: Krippendorff 1966. S. 300-309.

Dimand, Robert W./Dimand, Mary Ann
The Early History of the Theory of Strategic Games from Waldgrave to Borel. In: Weintraub 1992. S. 15-27.

Forward, Nigel
The Field of Nations: An Account of Some New Approaches to International Relations London: MacMillan 1971.

Fréchet, Maurice
Commentary on the Three Notes of Emile Borel. In: Econometrica 21.1953,1. S. 118-124.

Fréchet, Maurice
Emile Borel, Initiator of the Theory of Psychological Games and Its Application. In: Econometrica 21.1953,1. S. 95-96.

Gerassimow, Genadi I.
"Game Theory" in the Service of American Militarists. In: Robinson 1970. S. 83-102.

Heims, Steve J.
John von Neumann and Norbert Wiener: From Mathematics to the Technologies of Live and Death. Cambridge, Mass.: MIT Press 1980.

- Junne, Gerd
Spieltheorie in der internationalen Politik. Die beschränkte Rationalität strategischen Denkens. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag 1972.
- Leonard, Robert J.
Creating a Context for Game Theory. In: Weintraub 1992. S. 29-76.
- Levine, Robert/Schelling, Thomas C./Jones, William
Crisis Games 27 Years Later: Plus c'est déjà vu. Santa Monica, Cal.: Rand Corporation 1991. = Rand Paper Nr. 7719.
- Luce, R. Duncan/Raiffa, Howard
Games and Decisions: Introduction and Critical Survey. New York: John Wiley 1957. 7. Aufl. 1967.
- Macrae, Norman
John von Neumann. New York: Pantheon 1992.
- Mirowski, Philip
When Games Grow Deadly Serious: The Military Influence on the Evolution of Game Theory. In: Craufurd D. Goodwin (Hrsg.), Economics and National Security. Durham, N.C.: Duke University Press 1991.
- Morgenstern, Oskar
The Collaboration Between Oskar Morgenstern and John von Neumann on the Theory of Games. In: Journal of Economic Literature 14.1976,3. S. 805-816.
- Quandt, Richard E.
On the Use of Game Models in Theories of International Relations. In: Knorr/Verba 1961. S. 69-76.
- Rapoport, Anatol
Critiques of Game Theory. In: Behavioral Science 4.1959,1. S. 49-66.
- Rapoport, Anatol
The Use and Misuse of Game Theory. In: Scientific American 207.1962,6. S. 108-118.
- Rapoport, Anatol
The Application of Game Theory to Peace Research. In: Impact of Science on Society 18.1968,2. S.111-123.
- Rees, Mina
The Mathematical Sciences and World War II. In: American Mathematical Monthly 87.1980,8. S. 607-621.
- Robinson, Thomas W.
Game Theory and Politics: Recent Soviet Views. Santa Monica, Cal.: Rand Corporation 1970. RM-5839-PR.
- Ryll, Andreas
Spieltheoretische Ansätze. In: Kriz/Nohlen/Schultze 1994. S. 431-437.
- Schulte, Ludwig
Die Spieltheorie und die amerikanische Militärstrategie. In: Wehrkunde 17.1968,2. S. 87-93.
- Shubik, Martin
Spieltheorie und die Untersuchung des sozialen Verhaltens. Eine einführende Darstellung. In: Shubik 1965. S. 13-85.

Shubik, Martin
Morgenstern, Oskar. In: Sills 1979. S. 541-544.

Snidal, Duncan
The Game Theory of International Politics. In: World Politics 38.1985,1. S. 25-57.

Weintraub, E. Roy (Hrsg.)
Toward a History of Game Theory. Durham, N.C.: Duke University Press 1992.

Zürn, Michael
Spieltheorie. In: Boeckh 1993. S. 502-510.

15. Außenpolitische Entscheidungstheorie

15.1 Primärliteratur

Allison, Graham T.
Begriffliche Modelle und das Wesen der Entscheidung. In: Haftendorn 1975. S. 255-274. (engl. Conceptual Models and the Cuban Missile Crisis. In: American Political Science Review 63.1969,3. S. 689-718).

Allison, Graham T.
Essence of Decision: Explaining the Cuban Missile Crisis. Boston: Little, Brown and Co. 1971.

Allison, Graham T./Halperin, Morton H.
Bureaucratic Politics: A Paradigm and Some Policy Implications. In: Tanter/Ullman 1972. S. 40-79.

Altfeld, Michael F.
The Decision to Ally: A Theory and Test. In: Western Political Quarterly 37.1984,4. S. 523-544.

Art, Robert J.
Bureaucratic Politics and American Foreign Policy: A Critique. In: Policy Sciences 4.1973,4. S. 467-489.

Art, Robert J./Jervis, Robert (Hrsg.)
International Politics: Anarchy, Force, Political Economy, and Decision Making. Boston: Little, Brown 1985. 2. Aufl.

Axelrod, Robert M.
Framework for a General Theory of Cognition and Choice. Berkeley: Institute of International Studies, University of California 1972.

Axelrod, Robert M. (Hrsg.)
The Structure of Decision: The Cognitive Maps of Political Elites. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1976.

Behrens, Henning
Politische Entscheidungsprozesse. Konturen einer politischen Entscheidungstheorie. Opladen: Westdeutscher Verlag 1980.

- Bell, David E./Raiffa, Howard/Tversky, Amos (Hrsg.)
Decision Making: Descriptive, Normative, and Prescriptive Interactions. Cambridge: Cambridge University Press 1995. 1. Aufl. 1988.
- Berners-Lee, Conway M. (Hrsg.)
Models for Decision: A Conference under the Auspices of the UK Automation Council. London: English University Press 1965.
- Bobrow, Davis B.
Understanding Foreign Policy Decisions: The Chinese Case. New York: Free Press 1979.
- Bonham, G. Matthew/Shapiro, Michael J.
Simulation in the Development of a Theory of Foreign Policy Decision-making. In: Sage International Yearbook of Foreign Policy Studies 1.1973. S. 55-71.
- Braybrooke, David/Lindblom, Charles E.
A Strategy of Decision: Policy Evaluation as a Social Process. New York: Free Press 1963; Neuaufl. 1969.
- Braybrooke, David/Lindblom, Charles E.
Types of Decision-making. In: Rosenau 1969. S. 207-216.
- Cottam, Martha L.
Foreign Policy Decision Making: The Influence of Cognition. Boulder, Col.: Westview 1986.
- Czempiel, Ernst-Otto
Amerikanische Außenpolitik. Gesellschaftliche Anforderungen und politische Entscheidungen. Stuttgart: Kohlhammer 1979.
- Frankel, Joseph
Die außenpolitische Entscheidung. Köln: Verlag Wissenschaft und Politik 1965. (engl. 1963)
- George, Alexander L.
The "Operational Code": A Neglected Approach in the Study of Political Leaders and Decision-making. In: International Studies Quarterly 13.1969,2. S. 190-222.
- George, Alexander L.
The Causal Nexus Between Cognitive Beliefs and Decision-making Behavior: The "Operational Code" Belief System. In: Lawrence S. Falkowski (Hrsg.), Psychological Models in International Politics. Boulder, Col.: Westview 1979. S. 95-124.
- George, Alexander L.
Presidential Decision-making in Foreign Policy: The Effective Use of Information and Advice. Boulder, Col.: Westview 1980.
- George, Alexander L./McKeown, Timothy
Case Studies and Theories of Organizational Decision Making. In: Advances in Information Processing in Organizations. A Research Annual. 2.1985. S. 21-58.
- Haas, Michael
Communication Factors in Decision Making. In: Peace Research Society (International) Papers 12.1969. S. 65-86.

- Haftendorn, Helga/Karl, Wolf-Dieter/Krause, Joachim/Wilker, Lothar (Hrsg.)
Verwaltete Außenpolitik. Sicherheits- und entspannungspolitische Entscheidungsprozesse in Bonn. Köln: Verlag Wissenschaft und Politik 1978.
- Halperin, Morton H.
Bureaucratic Politics and Foreign Policy. Washington, D.C.: Brookings Institution 1974.
- Halperin, Morton H./Kanter, Arnold (Hrsg.)
Readings in American Foreign Policy: A Bureaucratic Perspective. Boston, Mass.: Little, Brown 1973.
- Hermann, Charles F.
Decision Structure and Process Influences on Foreign Policy. In: Maurice A. East/Stephen A. Salmore/Charles F. Hermann (Hrsg.), Why Nations Act: Theoretical Perspectives for Comparative Foreign Policy Studies. Beverly Hills, Cal.: Sage 1978. S. 69-102.
- Hermann, Charles F./Kegley, Charles W./Rosenau, James N. (Hrsg.)
New Directions in the Study of Foreign Policy. Boston, Mass.: Allen & Unwin 1986.
- Hermann, Margaret G.
Personality and Foreign Policy Decision Making: A Study of 53 Heads of Government. In: Sylvan/Chan 1984. S. 53-80.
- Hermann, Margaret G./Hermann, Charles F./Hagan, Joe D.
How Decision Units Shape Foreign Policy Behavior. In: Hermann/Kegley/Rosenau 1987. S. 309-336.
- Hilsman, Roger
Intelligence and Policy-making in Foreign Affairs. In: Rosenau 1961. S. 209-219.
- Hitch, Charles J.
Decision-making for Defense. Berkeley, Cal.: University of California Press 1965; Neuaufl. 1970.
- Hoffmann, Claudia
Entscheidungs-Gestaltung. Neue Perspektiven außenpolitischer Entscheidungstheorie und Planung. München: tuduv 1993.
- Holsti, Ole R.
Foreign Policy Formation Viewed Cognitively. In: Axelrod 1976. S. 18-54.
- Holsti, Ole R.
Theories of Crisis Decision Making. In: Paul Gordon Lauren (Hrsg.), Diplomacy: New Approaches in History, Theory, and Policy. New York: Free Press 1979.
- Huntington, Samuel P.
Strategic Planning and the Political Process.
In: Rosenau 1961. S. 234-240.
- Janis, Irving Lester
Victims of Groupthink: A Psychological Study of Foreign-policy Decisions and Fiascoes. Boston, Mass.: Houghton Mifflin 1972.
- Janis, Irving Lester/Mann, Leon
Decision Making: A Psychological Analysis of Conflict, Choice, and Commitment. New York: Free Press 1977.

- Jervis, Robert
Perception and Misperception in International Politics. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1976.
- Kinder, Donald R./Weiss, Janet A.
In Lieu of Rationality: Psychological Perspectives on Foreign Policy Decision-making. In: Journal of Conflict Resolution 22.1978,4. S. 707-735.
- Kozak, David C./Keagle, J.M. (Hrsg.)
Bureaucratic Politics and National Security: Theory and Practice. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1988.
- Krelle, Wilhelm
Präferenz- und Entscheidungstheorie. Tübingen: Mohr 1968.
- Kreps, David
Notes on the Theory of Choice. London: Westview 1988.
- Lieshout, Robert H.
Between Anarchy and Hierarchy: A Theory of International Politics and Foreign Policy. Aldershot: Edward Elgar 1996.
- Little, Richard/Smith, Steve (Hrsg.)
Belief Systems and International Relations. Oxford: Blackwell 1988.
- McClosky, Herbert
Concerning Strategies for a Science of International Politics. In: World Politics 8.1955/56,2. S. 281-295.
- Oppenheim, Felix E.
Rational Choice. In: The Journal of Philosophy 50.1953, June. S. 341-350.
- Paige, Glenn D.
The Korean Decision: June 24-30, 1950. New York: Free Press 1968.
- Pfohl, Hans-Christian/Braun, Günther E.
Entscheidungstheorie. Normative und deskriptive Grundlagen des Entscheidens. Landsberg: Verlag Moderne Industrie 1981.
- Quade, Edward S. (Hrsg.)
Analysis for Military Decisions. Chicago: Rand McNally 1964; 4. Aufl. Amsterdam: North-Holland 1970.
- Risse-Kappen, Thomas
Die Krise der Sicherheitspolitik. Neuorientierungen und Entscheidungsprozesse im politischen System der Bundesrepublik Deutschland 1977-1984. Mainz: Grünewald 1988.
- Robinson, James A./Snyder, Richard C.
Decision-making in International Politics. In: Kelman 1965. S. 435-463.
- Rosecrance, Richard N./Mueller, John
Decision-making and the Quantitative Analysis of International Relations. In: The Yearbook of World Affairs 1967. S. 1-20.
- Roth, Reinhold
Außenpolitische Innovation und politische Herrschaftssicherung. Eine Analyse von Struktur und Systemfunktion des außenpolitischen Entscheidungsprozesses am Beispiel der sozialliberalen Koalition 1969-1973. Meisenheim am Glan: Anton Hain 1976.

- Schellhorn, Kai M.
Krisen-Entscheidung. Der geheime amerikanische Entscheidungsprozeß zur Bombardierung Nord-Vietnams 1964/65. München: Beck 1974.
- Simon, Herbert A.
Administrative Behavior: A Study of Decision-making Processes in Administrative Organization. With a New Introduction. 3. Aufl. New York: Free Press 1976; deutsch: Entscheidungsverhalten in Organisationen. Eine Untersuchung von Entscheidungsprozessen in Management und Verwaltung. Landsberg: Verlag Moderne Industrie 1981.
- Snyder, Glenn H./Diesing, Paul
Conflict Among Nations: Bargaining, Decision Making, and System Structure in International Crises. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1977.
- Snyder, Richard C./Bruck, H.W./Sapin, Burton M. (Hrsg.)
Foreign Policy Decision-making: An Approach to the Study of International Politics. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1954; 2. Aufl. New York: Free Press of Glencoe 1962.
- Snyder, Richard C./Bruck, H.W./Sapin, Burton M.
Decision-Making as an Approach to the Study of International Politics. In: Snyder/Bruck/Sapin 1962. S. 14-185. dt. Entscheidungsanalyse und Internationale Beziehungen. In: Haftendorn 1975. S. 227-243. (gekürzt)
- Snyder, Richard C./Bruck, H.W./Sapin, Burton M.
Motivational Analysis of Foreign Policy Decision-making. In: Rosenau 1961. S. 247-253. (von 1954)
- Snyder, Richard C./Paige, Glenn D.
The United States Decision to Resist Aggression in Korea: The Application of an Analytical Scheme. In: Rosenau 1961. S. 193-208.
- Snyder, Richard C./Robinson, James A.
National and International Decision-making: Toward a General Research Strategy Related to the Problem of War and Peace. New York: Institute for International Order 1961.
- Sorensen, Theodore C.
Decision-making in the White House: The Olive Branch or the Arrows. Foreword by John F. Kennedy. New York: Columbia University Press 1963.
- Steinbrunner, John D.
The Cybernetic Theory of Decisions: New Dimensions of Political Analysis. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1974.
- Sunners, David A.
Conflict, Compromise, and Belief Change in a Decision-making Task. In: Journal of Conflict Resolution 12.1968,2. S. 215-221.
- Sylvan, Donald A./Chan, Steve (Hrsg.)
Foreign Policy Decision Making: Perception, Cognition, and Artificial Intelligence. New York: Praeger 1984.
- Sylvan, Donald A./Voss, James F. (Hrsg.)
Problem Representation in Foreign Policy Decision-making. Cambridge: Cambridge University Press 1998.
- Thrall, Robert McDovell/Coombs, C.H./Davis, R.L. (Hrsg.)
Decision Processes. New York: Wiley 1954.

- Tuschhoff, Christian
Einstellung und Entscheidung. Perzeptionen im sicherheitspolitischen Entscheidungsprozeß der Reagan-Administration, 1981-1984. Baden-Baden: Nomos 1990.
- Vertzberger, Yaacov Y.I.
Risk Taking and Decisionmaking: Foreign Military Intervention Decisions. Cambridge: Cambridge University Press 1998.
- White, B.P.
Decision-Making Analysis. In: Taylor 1978. S. 141-164.
- Zinnes, Dina A.
Hostility in International Decision-making. In: Journal of Conflict Resolution 6.1962. S. 236-243.
- Zinnes, Dina A.
A Comparison of Hostile Behavior of Decision-makers in Simulated and Historical Data. In: World Politics 18.1966,3. S. 474-502.

15.2 Sekundärliteratur

- Bell, David E./Raiffa, Howard/Tversky, Amos
Descriptive, Normative, and Prescriptive Interactions in Decision Making. In: Bell/Raiffa/Tversky 1995. S. 9-30.
- Druwe, Ulrich/Kunz, Volker (Hrsg.)
Handlungs- und Entscheidungstheorie in der Politikwissenschaft. Eine Einführung in Konzepte und Forschungsstand. Opladen: Leske u. Budrich 1996.
- Garfinkle, Adam M.
Crisis Decision Making: The Banality of Theory. In: Orbis 30.1986,1. S. 12-41.
- Haftendorn, Helga
Zur Theorie außenpolitischer Entscheidungsprozesse. In: Rittberger 1990. S. 401-423.
- Jervis, Robert
Political Decision-making: Recent Contributions. In: Political Psychology 2.1980,2. S. 86-101.
- Kirsch, Werner
Einführung in die Theorie der Entscheidungsprozesse. Wiesbaden: Gabler 1977.
- Klöti, Ulrich
Entscheidungstheorie. In: Kriz/Nohlen/Schultze 1994. S. 96-99.
- Krelle, Wilhelm
Entscheidungstheoretische Methoden in der auswärtigen Politik. In: Haftendorn 1975. S. 244-254.
- Meyers, Reinhard
Entscheidungstheoretische Ansätze. In: Boeck 1994. S. 103-108.

Robinson, James A.
Decision-making: Political Aspects. In: International Encyclopedia of the Social Sciences. Bd. 4. New York 1968. S. 55-62.

Robinson, James A./Majak, R. Roger
The Theory of Decision-making. In: Charlesworth 1967. S. 175-188.

Rosenau, James N.
The Premises and Promises of Decision-making Analysis.. In: Charlesworth 1967. S. 189-211.

Schneider, Gerald
Die bürokratische Politik der Außenpolitikanalyse. Das Erbe Allison's im Licht der gegenwärtigen Forschungspraxis. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 4.1997,1. S. 107-123.

16. Abschreckungstheorie/Strategische Studien (Neoclausewitzianismus)

16.1 Primärliteratur

Abernethy, David B.
Morality and Armageddon. In: Public Policy 13.1964. S. 3-35.

Allison, Graham T.
Fateful Visions: Avoiding Nuclear Catastrophe. Cambridge, Mass.: Ballinger 1988.

Allison, Graham T./Carnesale, Albert/Nye, Joseph S. (Hrsg.)
Hawks, Doves, and Owls: An Agenda for Avoiding Nuclear War. New York: Norton 1985.

Allison, Graham T./Carnesale, Albert/Nye, Joseph S.
Die Verringerung der Gefahr eines Nuklearkriegs. Eine neue Sichtweise des Problems. In: Europa-Archiv 40.1985,17. S. 521-528.

Allison, Graham T./Carnesale, Albert/Nye, Joseph S.
The Owl's Agenda for Avoiding Nuclear War. In: The Washington Quarterly 9.1986,3. S. 45-58.

Archibald, Kathleen (Hrsg.)
Strategic Interaction and Conflict: Original Papers and Discussion. Berkeley: University of California, Institute of International Studies 1966.

Aron, Raymond
On War: Atomic Weapons and Global Diplomacy. London: Secker and Warburg 1958.

Aron, Raymond
Einführung in die Atomstrategie. Die atlantische Kontroverse. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1964.

Aron, Raymond
The Great Debate: Theories of Nuclear Strategy. Garden City, NY: Doubleday 1965; Reprint Lanham, MD.: University Press of America 1985.

- Aron, Raymond
The Evolution of Modern Strategic Thought. In: Problems of Modern Strategy: Part One. London: International Institute for Strategic Studies 1969. S. 1-17. = Adelphi Papers Nr. 54.
- Aron, Raymond
Clausewitz, Den Krieg Denken. Frankfurt: Propyläen 1980.
- Art, Robert J.
To What Ends Military Power? In: International Security 4.1980,4. S. 3-35.
- Art, Robert J./Waltz, Kenneth N. (Hrsg.)
The Use of Force: International Politics and Foreign Policy. Boston, Mass.: Little, Brown 1971.
- Ball, Desmond
Can Nuclear War Be Controlled? London: International Institute for Strategic Studies 1981. = Adelphi Papers Nr. 169.
- Ball, Desmond
U.S. Strategic Forces: How Would They Be Used? In: International Security 7.1982/83,3. S. 31-60.
- Beaufre, André
Abschreckung und Strategie. Berlin: Propyläen 1964.
- Beaufre, André
Totale Kriegskunst im Frieden. Berlin: Propyläen 1964.
- Beaufre, André
Nuclear Deterrence and World Strategy. In: Cerny/Briefs 1965. S. 215-224.
- Beaufre, André
Strategy for Tomorrow. Introduced by Richard B. Foster. New York: Crane, Russak 1974.
- Beres, Louise René
Tilting Toward Thanatos: America's "Countervailing" Nuclear Strategy. In: World Politics 34.1981,1. S. 25-46.
- Bethe, Hans A.
Meaningless Superiority. In: Bulletin of the Atomic Scientists 37.1981,8. S. 1-4.
- Betts, Richard K.
Conventional Deterrence: Predictive Uncertainty and Policy Confidence. In: World Politics 37.1985,2. S. 153-179.
- Blechman, Barry M./Kaplan, Stephen S.
Force without War: U.S. Armed Forces as a Political Instrument. Washington D.C.: The Brookings Institution 1978.
- Blechman, Barry M./Powell, Robert
What in the Name of God Is Strategic Superiority? In: Political Science Quarterly 97.1982/83,4. S. 589-602.
- Borch, Herbert von
Friede trotz Krieg. Spannungsfelder der Weltpolitik seit 1950. München: Piper 1966.

- Bottome, Edgar M.
The Missile Gap: A Study of the Formulation of Military and Political Policy. Cranbury, N.J.: Fairleigh Dickinson University Press 1991.
- Bottome, Edgar M.
The Balance of Terror: A Guide to the Arms Race. Boston: Beacon Press 1972.
- Bottome, Edgar M.
The Balance of Terror: Nuclear Weapons and the Illusion of Security, 1945-1985. Boston: Beacon Press 1986. (überarb. Ausgabe von Bottome 1972)
- Boulding, Kenneth E.
Conflict and Defense: A General Theory. New York: Harper & Row 1962; Reprint Lanham, M.D.: University Press of America 1988.
- Boulding, Kenneth E.
Towards a Pure Theory of Threat Systems. In: American Economic Review 53.1963, May. S. 424-434.
- Brodie, Bernard (Hrsg.)
The Absolute Weapon. New York: Harcourt, Brace 1946.
- Brodie, Bernard
The Anatomy of Deterrence. In: World Politics 11.1959,2. S. 173-191.
- Brodie, Bernard
Strategy in the Missile Age. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1959; 2. Aufl. 1965.
- Brodie, Bernard
The American Scientific Strategist. Santa Monica, Cal.: RAND 1964.
- Brodie, Bernard
Escalation and the Nuclear Option. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1966.
- Brodie, Bernard
The Future of Deterrence in U.S. Strategy. Los Angeles, Cal.: University of California, Security Studies Project 1968.
- Brodie, Bernard
Strategy and National Interest: Reflections for the Future. New York: National Strategy Information Center 1971.
- Brodie, Bernard
War and Politics. New York: MacMillan 1973.
- Brodie, Bernard
The Continuing Relevance of "On War". In: Michael Howard/Peter Paret (Hrsg.), Carl von Clausewitz, On War. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1976; Neuauf. London: David Campbell 1993. S. 50-65.
- Brodie, Bernard/Brodie, Fawn M.
From Cross-bow to H-Bomb. 2. überarb. u. erw. Aufl. Bloomington: Indiana University Press 1973.
- Brodie, Bernard/Dunn, Frederick S. (Hrsg.)
The Absolute Weapon: Atomic Power and World Order. Freeport, N.Y.: Books for Libraries Press 1972.

- Burns, Arthur Lee
From Balance to Deterrence: A Theoretical Analysis. In: *World Politics* 9.1957,4. S. 494-529.
- Buzzard, Anthony
The Crux of Defense Policy. In: *International Relations* 1.1956,5. S. 195-206.
- Buzzard, Anthony u.a.
The H-Bomb: Massive Retaliation or Graduated Deterrence? In: *International Affairs* 32.1956,3. S. 148-165.
- Calder, Nigel
Atomares Schlachtfeld Europa. Report über die Wahrscheinlichkeit eines Atomkrieges in den 80er Jahren. Hamburg: Hoffmann u. Campe 1980.
- Cerny, Karl H./Briefs, Henry W. (Hrsg.)
NATO in Quest of Cohesion: A Confrontation of Viewpoints at the Center for Strategic Studies Georgetown University. New York: Praeger 1965.
- Cioffi-Revilla, Claudio
A Probability Model of Credibility: Analyzing Strategic Nuclear Deterrence Systems. In: *Journal of Conflict Resolution* 27.1983,1. S. 73-108.
- Deutsch, Karl W.
Kernwaffen und internationales Machtgleichgewicht. In: Senghaas 1970. S. 126-138. (von 1966)
- Deutsch, Morton
Bargaining, Threat, and Communication: Some Experimental Studies. In: *Archibald* 1966. S. 19-41.
- Etcheson, Craig
Arms Race Theory: Strategy and Structure of Behavior. New York: Greenwood 1989.
- Faringdon, Hugh
Strategic Geography: NATO, the Warsaw Pact, and the Superpowers. London: Routledge 1985. 2. Aufl. 1989.
- Fierke, Karin M.
Changing Games, Changing Strategies: Critical Investigations in Security. Manchester: Manchester University Press 1998.
- Gallois, Pierre M.
The Balance of Terror: Strategy for the Nuclear Age. With a Foreword by Raymond Aron. Boston, Mass.: Houghton Mifflin 1961.
- Glucksmann, André
Philosophie der Abschreckung. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1984. 3. Aufl.
- Gray, Colin S.
Nuclear Strategy: The Case for a Theory of Victory. In: *International Security* 4.1979,1. S. 54-87.
- Gray, Colin S./Payne, Keith B.
Victory Is Possible. In: *Foreign Policy* Nr. 39, 1980.S. 14-27.
- Halperin, Morton H.
Limited War in the Nuclear Age. New York: Wiley 1963; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1978.

- Halperin, Morton H.
Contemporary Military Strategy. Boston: Little, Brown 1967.
- Halperin, Morton H.
Defense Strategies for the Seventies. Boston: Little, Brown 1971; Reprint Washington, D.C.: University Press of America 1982.
- Halperin, Morton H.
National Security Policy-making: Analyses, Cases, and Proposals. Lexington, Mass.: Lexington Books 1975.
- Halperin, Morton H.
Nuclear Fallacy: Dispelling the Myth of Nuclear Strategy. Cambridge, Mass.: Ballinger 1987.
- Hanrieder, Wolfram F. (Hrsg.)
Technology, Strategy, and Arms Control. Boulder, Col.: Westview 1986.
- Harvey, Frank P.
Rigor Mortis or Rigor, More Tests: Necessity, Sufficiency, and Deterrence Logic. In: International Studies Quarterly 42.1998,4. S. 675-707.
- Hopf, Ted
Polarity, the Offense-defense Balance, and War. In: American Political Science Review 85.1991,3. S. 475-493.
- Hovi, Jon
Games, Threats and Treaties: Understanding Commitments in International Relations. London: Pinter 1998.
- Huntington, Samuel P.
The Common Defense: Strategic Programs in National Politics. New York: Columbia University Press 1961.
- Huth, Paul K.
Extended Deterrence and the Prevention of War. New Haven, Conn.: Yale University Press 1988.
- Iklé, Fred C.
Nuclear Strategy: Can There Be a Happy Ending? In: Foreign Affairs 63.1985,4. S. 810-826.
- Iklé, Fred C./Wohlstetter, Albert C./Kissinger, Henry A. u.a. (Hrsg.)
Discriminate Deterrence: Report of the Commission on Integrated Long-term Strategy. Washington, D.C.: U.S. Government Printing Office 1988.
- Jones, Roy E.
Nuclear Deterrence: A Short Political Analysis. London: Routledge & Kegan Paul 1968.
- Kahan, Jerome H.
Security in the Nuclear Age: Developing U.S. Strategic Arms Policy. Washington D.C.: The Brookings Institution 1975.
- Kahn, Herman
On Thermonuclear War. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1960; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1978.
- Kahn, Herman
Thinking About the Unthinkable. New York: Horizon Press 1962.

- Kahn, Herman
On Escalation: Metaphors and Scenarios. New York: Praeger 1965; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1986.
- Kahn, Herman
Issues of Thermonuclear War Termination. In: The Annals of the American Academy of Political and Social Science 392.1970, November. S. 133-172.
- Kahn, Herman
Thinking About the Unthinkable in the 1980s. New York: Simon & Schuster 1984. Dt.: Nachdenken über den Atomkrieg. Konflikt-Szenarios mit simulierten Situationen im Dienst der Friedensstrategie. München: Scherz 1984.
- Kaplan, Morton A.
Some Problems of Strategic Analysis of International Politics. Princeton, N.J.: Center of International Studies, Princeton University 1959.
- Kaplan, Morton A.
The Strategy of Limited Retaliation. Princeton, N.J.: Center for International Studies, Princeton University 1959.
- Kaplan, Morton A. (Hrsg.)
Strategic Thinking and Its Moral Implications. Chicago: University of Chicago Press 1973.
- Kaufmann, William W. (Hrsg.)
Military Policy and National Security. Port Washington, N.Y.: Kennikat Press 1972. (Reprint von 1956)
- Kaufmann, William W.
The McNamara Strategy. New York: Harper & Row 1964.
- Kaysen, Carl
Keeping the Strategic Balance. In: Foreign Affairs 46.1968,4. S. 665-675.
- Keckskemeti, Paul
Strategic Surrender: The Politics of Victory and Defeat. Stanford, Cal.: Stanford University Press 1958.
- Kissinger, Henry A.
Kernwaffen und auswärtige Politik. München: Oldenbourg 1959; 2. Aufl. 1974. (engl. 1957)
- Knorr, Klaus E.
Perspective on Nuclear Policy. In: Cerny/Briefs 1965. S. 149-160.
- Knorr, Klaus E.
On the Uses of Military Power in the Nuclear Age. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1966.
- Knorr, Klaus E.
Military Power and Potential. Lexington, Mass.: Lexington Books 1970.
- Knorr, Klaus E.
On the International Uses of Military Force in the Contemporary World. In: Orbis 21.1977,1. S. 5-28.
- Knorr, Klaus E./Morgenstern, Oskar
Political Conjecture in Military Planning. Princeton, N.J.: Center of International Studies, Princeton University 1968.

- Knorr, Klaus E./Read, Thornton
Limited Strategic War. New York: Praeger 1962.
- Kugler, Jacek/Zagare, Frank C.
The Long-term Stability of Deterrence. In: International Interactions 15.1990,3-4. S. 255-278.
- Kydd, Andrew
Sheep in Sheep's Clothing: Why Security Seekers Do Not Fight Each Other. In: Security Studies 7.1997,1. S. 114-156.
- Legault, Albert/Lindsey, George
Dynamik des nuklearen Gleichgewichts. Frankfurt: Metzner 1973.
- Levy, Jack S.
The Offensive/Defensive Balance of Military Technology: A Theoretical and Historical Analysis. In: International Studies Quarterly 28.1984,2. S. 219-238.
- Mangold, Peter
National Security and International Relations. London: Routledge 1990.
- Martin, Laurence (Hrsg.)
Strategic Thought in the Nuclear Age. London: Heinemann 1979.
- Maxwell, Stephen
Rationality in Deterrence. London: Institute for Strategic Studies 1968. = Adelphi Papers Nr. 50.
- Mearsheimer, John J.
Conventional Deterrence. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1983.
- Morgan, Patrick M.
Deterrence: A Conceptual Analysis. London: Sage 1977.
- Morgenstern, Oskar
Strategie-heute. Frankfurt: Fischer 1962. (engl. The Question of National Defense, 1959)
- Morgenstern, Oskar
Effective and Secure Deterrence: The Oceanic System. In: Royal Canadian Air Force Staff College Journal 1960. S. 34-40.
- Morgenstern, Oskar
Goal: An Armed, Inspected, Open World. In: Fortune 31.1960, Juli. S. 93-95, 219-228.
- Morgenstern, Oskar/Knorr, Klaus E./Heiss, Klaus P.
Long Term Projections of Power: Political, Economic, and Military Forecasting. Cambridge, Mass.: Ballinger 1973.
- Morgenthau, Hans Joachim
Vier Paradoxien der Nuklearstrategie. In: Senghaas 1970. S. 47-78. (engl. 1964)
- Morgenthau, Hans Joachim
The Crisis of Alliance. In: Cerny/Briefs 1965. S. 125-134.
- Neumann, John von
Can We Survive Technology? In: Fortune 26.1955, Juni. S. 106-108, 151-152.

- Nitze, Paul H.
Atoms, Strategy and Policy. In: *Foreign Affairs* 34.1956,2. S. 187-198.
- Nitze, Paul H.
Assuring Strategic Stability in an Era of Détente. In: *Foreign Affairs* 54.1976,2. S. 207-232.
- Osgood, Robert E.
Limited Nuclear War. Chicago: University of Chicago Press 1957.
- Osgood, Robert E.
Limited War Revisited. Boulder, Col.: Westview 1979.
- Osgood, Robert E.
The Nuclear Dilemma in American Strategic Thought. Boulder, Col.: Westview 1988.
- Oye, Kenneth A. (Hrsg.)
Deterrence Debates. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Press 1997.
- Payne, Keith B.
Nuclear Deterrence in U.S.-Soviet Relations. Foreword by Colin S. Gray. Boulder, Col.: Westview 1982.
- Payne, Keith B.
Post-cold War Deterrence and Missile Defense. In: *Orbis* 39.1995,2. S. 201-223.
- Pipes, Richard
Survival Is Not Enough: How Vulnerable Is the West? In: *Survey* 28.1984,2. S. 1-33.
- Quester, George H.
Offense and Defense in the International System. New York: Wiley 1977; Repr. New Brunswick: Transaction Books 1988.
- Quester, George H.
Deterrence Before Hiroshima: The Airpower Background of Modern Strategy. New York: Wiley 1966. Repr. New Brunswick: Transaction Books 1986.
- Quester, George H.
The Future of Nuclear Deterrence. Lexington, Mass.: Lexington Books 1986.
- Rahtjens, George W.
Die Zukunft des strategischen Rüstungswettlaufs. Optionen für die siebziger Jahre. In: Senghaas 1970. S. 79-125.
- Rapoport, Anatol
Strategic and Non-strategic Approaches to Problems of Security and Peace. In: *Archibald* 1966. S. 88-102.
- Rosecrance, Richard N.
International Relations: Peace or War? New York: McGraw-Hill 1973.
- Rosecrance, Richard N.
Strategic Deterrence Reconsidered. London: International Institute for Strategic Studies 1975. = *Adelphi Papers* Nr. 116.
- Rosenkranz, Erhard/Jütte, Rüdiger
Abschreckung contra Sicherheit? München: Piper 1974.

- Ruge, Friedrich
The Need for a Common Nuclear Strategy. In: Cerny/Briefs 1965. S. 199-214.
- Ruge, Friedrich
Politik und Strategie. Strategisches Denken und politisches Handeln. Frankfurt: Bernhard und Graefe 1967.
- Sagan, Scott D.
Moving Targets: Nuclear Strategy and National Security. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1989.
- Salmon, Trevor C.
Rationality and Politics: The Case of Strategic Theory. In: British Journal of International Studies 2.1973,3. S. 293-310.
- Schelling, Thomas C.
Bargaining, Communication, and Limited War. In: Journal of Conflict Resolution 1.1957,1. S. 19-36.
- Schelling, Thomas C.
The Reciprocal Fear of Surprise Attack. Santa Monica: RAND Corporation 1958. P-1342.
- Schelling, Thomas C.
The Strategy of Conflict. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1960. Neuaufl. 1994.
- Schelling, Thomas C.
Versuch über das Aushandeln. In: Bühl 1972. S. 235-263. (engl. 1960)
- Schelling, Thomas C.
Die zurückgebliebene Wissenschaft von der internationalen Strategie. In: Krippendorff 1966. S. 283-299. (engl. 1960)
- Schelling, Thomas C.
Arms and Influence. New Haven, Conn: Yale University Press 1966; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1976.
- Schelling, Thomas C./Halperin, Morton H.
Strategy and Arms Control. New York: Twentieth Century Fund 1961; Reprint Washington, D.C.: Pergamon-Brassey's 1985.
- Schwarz, Klaus Dieter/Van Cleave, William R.
Die Theorie der Abschreckung. In: Klaus Dieter Schwarz (Hrsg.), Sicherheitspolitik. Analysen zur politischen und militärischen Sicherheit. Bad Honnef: Osang 1977. S. 87-106.
- Schwarz, Urs
Strategie gestern, heute, morgen. Die Entwicklung des politisch-militärischen Denkens. Düsseldorf: Econ 1965.
- Schwarz, Urs
American Strategy: A New Perspective. London: Heinemann 1967.
- Schwarz, Urs
Confrontation and Intervention in the Modern World. Dobbs Ferry, N.Y.: Oceana 1970.
- Singer, J. David
Deterrence, Arms Control, and Disarmament: Toward a Synthesis in National Security Policy. With a New Epilogue. Lanham: University Press of America 1984; 1. Aufl. Columbus: Ohio State University Press 1962.

- Smoke, Richard
War: Controlling Escalation. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1977.
- Smoke, Richard
National Security and the Nuclear Dilemma: An Introduction to the American Experience. 2. Aufl. New York: Random House 1987; 3. Aufl. New York: McGraw-Hill 1993.
- Snow, Donald M.
Nuclear Strategy in a Dynamic World: American Policy in the 1980s. University of Alabama: University of Alabama Press 1981.
- Snyder, Glenn H.
The Stockpiling of Strategic Materials: A Study of Civilian and Military Perspectives in the Formulation and Administration of National Security Policy. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms 1956.
- Snyder, Glenn H.
Deterrence and Defense: Toward a Theory of National Security. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1961; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1975.
- Snyder, Glenn H.
The Balance of Power and the Balance of Terror. In: Dean G. Pruitt/Richard C. Snyder (Hrsg.), Theory and Research on the Causes of War. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1969. S. 114-126.
- Snyder, Glenn H./Schilling, Warner R./Hammond, Paul Y.
Strategy, Politics, and Defense Budgets. New York: Columbia University Press 1962.
- Steinbrunner, John D.
Beyond Rational Deterrence: The Struggle for New Conceptions. In: World Politics 28.1976,2. S. 223-245.
- Steinbrunner, John D./Kaufmann, William W.
International Security Reconsidered. In: Robert D. Reischauer (Hrsg.), Setting National Priorities: Budget Choices for the Next Century. Washington D.C.: Brookings Institution Press 1997. S. 155-196.
- Strausz-Hupé, Robert
The Crisis of Political Leadership. In: Cerny/Briefs 1965. S. 135-148.
- Strausz-Hupé, Robert/Kintner, William R./Possony, Stefan T.
A Forward Strategy for America. New York: Harper 1961.
- Taylor, Maxwell D.
Und so die Posaune... Gütersloh 1962. (engl. 1960)
- Taylor, Maxwell D.
Precarious Security. New York: Norton 1976.
- Tucker, Robert W.
The Just War: A Study in Contemporary American Doctrine. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1960.
- Wagner, R. Harrison
Deterrence and Bargaining. In: Journal of Conflict Resolution 26.1982,2. S. 329-358.

- Wagner, R. Harrison
Nuclear Deterrence, Counterforce Strategies, and the Incentive to Strike First. In: American Political Science Review 85.1991,3. S. 727-749.
- Walt, Stephen M.
Rigor or Rigor Mortis? Rational Choice and Security Studies. In: International Security 23.1999,4. S. 5-48.
- Waltz, Kenneth N.
Nuclear Myths and Political Realities. In: American Political Science Review 84.1990,3. S. 731-745.
- Waskow, Arthur I.
The Limits of Defense. Garden City, N.Y.: Doubleday 1962.
- Wells, Samuel F.
The Origins of Massive Retaliation. In: Political Science Quarterly 96.1981,1. S. 31-52.
- Wettig, Gerhard
Das Problem des militärischen Gleichgewichts. In: Außenpolitik 33.1982,4. S. 337-345.
- Wettig, Gerhard
Überlegungen zur Sicherheitspolitik. Köln: Bundesinstitut für Ostwissenschaftliche und Internationale Studien 1982.
- Whaley, Barton
Stratagem: Deception and Surprise in War. New York: Praeger 1973.
- Wohlstetter, Albert C.
The Delicate Balance of Terror. In: Foreign Affairs 37.1959,2. S. 211-134. deutsch: Das prekäre Gleichgewicht des Schreckens. In: Europa-Archiv 14.1959,9-10. S. 268-290.
- Wohlstetter, Albert C.
Nuclear Sharing: NATO and the N+1 Country. In: Foreign Affairs 39.1961,3. S. 355-387. deutsch: Über die Teilnahme an der nuklearen Abrüstung. In: Europa-Archiv 16.1961,11 u.12. S. 265-281 u. 313-328.
- Wohlstetter, Albert C.
Scientists, Seers and Strategy. In: Foreign Affairs 41.1963,3. S.466-478.
- Wohlstetter, Albert C.
Analysis and Design of Conflict Systems. In Quade 1964. S. 103-148.
- Wohlstetter, Albert C.
The Non-strategic and the Non-existent. In: Archibald 1966. S. 107-126.
- Wohlstetter, Albert C.
Strength, Interest and New Technologies. In: The Implications of Military Technology in the 1970s. London: International Institute for Strategic Studies 1968. = Adelphi Papers Nr. 46.
- Wohlstetter, Albert C.
Theory and Opposed-systems Design. In: Journal of Conflict Resolution 12.1968,3. S. 302-331.
- Wohlstetter, Albert C.
Is There a Strategic Arms Race? In: Survival 16.1974,6. S. 277-291; u. in: Foreign Policy Nr. 15, 1974. S. 3-20 u. Nr. 16, 1974. S. 48-81.

- Wohlstetter, Albert C.
Threats and Promises of Peace: Europe and America in the New Era. In: *Orbis* 17.1974,4. S. 1107-1144.
- Wohlstetter, Albert C.
Bishops, Statesmen, and Other Strategists on the Bombing of Innocents. In: *Commentary* 75.1983,6. S. 15-35.
- Wohlstetter, Albert C.
Between an Unfree World and None: Increasing Our Choices. In: *Foreign Affairs* 63.1985,5. S. 962-994.
- Wohlstetter, Albert C./Hoffman, F.S.
Defending a Strategic Force After 1960. Santa Monica, Cal.: RAND Corporation 1954. D-2270.
- Wohlstetter, Albert C./Hoffman, F.S.
Protecting Our Power to Strike Back in the 1950s and 1960s. Santa Monica, Cal.: RAND Corporation 1956. R-290.
- Wohlstetter, Albert C./Hoffman, F.S./Lutz, R.J./Rowen, Henry S.
Selection and Use of Strategic Air Bases. Santa Monica, Cal.: RAND Corporation 1954. R-266.
- Wohlstetter, Albert C./Lutz, R.J./Rowen, Henry S.
Selection of Strategic Air Bases. Santa Monica, Cal.: RAND Corporation 1953. R-244-S.
- Wohlstetter, Albert C./Wohlstetter, Roberta
Krisenmanagement: Das kubanische Beispiel. In: *Nerlich* 1966b. S. 85-124. (engl. 1965)
- Wolfers, Arnold
Grenzen der nuklearen Abschreckung. In: *Europa-Archiv* 15.1960,16. S. 489-498.
- Zagare, Frank C.
The Dynamics of Deterrence. Chicago: University of Chicago Press 1987.
- Zagare, Frank C.
Rationality and Deterrence. In: *World Politics* 42.1990,2. S. 238-260.

16.2 Sekundärliteratur

- Achen, Christopher H./Snidal, Duncan
Rational Deterrence Theory and Comparative Case Studies. In: *World Politics* 41.1989,2. S. 143-169.
- Baylis, John
International Security in the Post-Cold War Era. In: *Baylis/Smith* 1997. S. 193-211.
- Betts, Richard K.
Should Strategic Studies Survive? In: *World Politics* 50.1997,1. S. 7-33.
- Böckle, Franz/Krell, Gert (Hrsg.)
Politik und Ethik der Abschreckung. Theologische und sozialwissenschaftliche Beiträge zur Herausforderung der Nuklearwaffen. Mainz, München: Grünewald, Kaiser 1984.

- Booth, Ken (Hrsg.)
New Thinking About Strategy and International Security. London: HarperCollins 1991.
- Boulding, Kenneth E.
Confession of Roots. In: International Studies Notes 12.1986,2. S. 31-33.
- Bull, Hedley
Strategic Studies and Its Critics. In: World Politics 20.1968,4. S. 593-605.
- Burton, John W.
Dear Survivors. London: Pinter 1982.
- Buzan, Barry
People, States and Fear: An Agenda for International Security Studies in the Post-Cold War Era. New York: Harvester Wheatsheaf 1991. 1. Aufl. 1983.
- Buzan, Barry
An Introduction to Strategic Studies: Military Technology and International Relations. Basingstoke: MacMillan 1987.
- Catudal, Honore M.
Nuclear Deterrence - Does It Deter? Berlin: Arno Spitz 1985.
- Cimbala, Stephen J.
Nuclear Strategizing: Deterrence and Reality. New York: Praeger 1988.
- Cochetti, Stefano
Emanzipation der Rache und mimetischer Glaube: Die nukleare Abschreckung im Rückblick. Ein neomimetisch-kommunikativer Ansatz. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 6.1999,1. S. 41-91.
- Crawford, Neta C.
Once and Future Security Studies. In: Security Studies 1.1991. S. 283-316.
- DeNardo, James
The Amateur Strategist: Intuitive Deterrence Theories and the Politics of the Nuclear Arms Race. Cambridge: Cambridge University Press 1995.
- Deutsch, Karl W.
Zur Theorie der Abschreckung. In: Politische Vierteljahresschrift 4.1963,3. S. 222-232.
- Downs, George W.
The Rational Deterrence Debate. In: World Politics 41.1989,2. S. 225-237.
- Erickson, John
Red Alert: The Soviet Military and Soviet Policy. In: Political Quarterly 51.1980,3. S. 274-284.
- Ermarth, Fritz W.
Contrasts in American and Soviet Strategic Thought. In: International Security 3.1978,2. S. 138-155.
- Finnis, John/Boyle, Joseph M./Grisez, Germain
Nuclear Deterrence, Morality, and Realism. New York: Oxford University Press 1987.

- Fischbach, Rainer
"War Games", Computer und Atomkrieg. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 29.1984,1. S. 4-10.
- Fisher, David
Morality and the Bomb: An Ethical Assessment of Nuclear Deterrence. New York: St. Martin's Press 1985.
- Freedman, Lawrence
The Evolution of Nuclear Strategy. New York: St. Martin's Press 1983.
- Garthoff, Raymond L.
The NATO Decision on Theater Nuclear Forces. In: Political Science Quarterly 98.1983,2. S. 197-214.
- Garthoff, Raymond L.
Perspectives on the Strategic Balance: A Staff Paper. Washington D.C.: Brookings Institution 1983.
- George, Alexander L./Hall, David K./Simons, William E.
The Limits of Coercive Diplomacy: Laos, Cuba, Vietnam. Boston: Little Brown and Co. 1971. 2. überarb. Aufl. Boulder, Col.: Westview 1994.
- George, Alexander L./Smoke, Richard
Deterrence in American Foreign Policy: Theory and Practice. New York: Columbia University Press 1974.
- George, Alexander L./Smoke, Richard
Deterrence and Foreign Policy. In: World Politics 41.1989,2. S. 170-182.
- Gray, Colin S.
Strategic Culture as Context: The First Generation of Theory Strikes Back. In: Review of International Studies 25.1999,1. S. 49-69.
- Green, Philip
Method and Substance in the Arms Debate. In: World Politics 16.1964,4. S. 642-667.
- Green, Philip
Deadly Logic: The Theory of Nuclear Deterrence. Columbus, Ohio: Ohio State University Press 1966.
- Green, Philip
Abschreckungsrationalität und ethische Wahl. In: Senghaas 1970. S. 141-181.
- Groom, Arthur J.R.
British Thinking About Nuclear Weapons. London: Pinter 1974.
- Harkabi, Yehoshafat
Nuclear War and Nuclear Deterrence. Jerusalem: Israel Programme for Scientific Translations 1966
- Herzog, Arthur
The War-Peace Establishment. New York: Harper & Row 1965.
- Huth, Paul K./Russett, Bruce M.
What Makes Deterrence Work? Cases from 1900 to 1980. In: World Politics 36.1984,4. S. 496-526.
- Huth, Paul K./Russett, Bruce M.
Testing Deterrence Theory: Rigor Makes a Difference. In: World Politics 42.1990,4. S. 466-501.

- Jervis, Robert
Deterrence Theory Revisited. In: World Politics 31.1979,2. S. 289-324.
- Jervis, Robert
Why Nuclear Superiority Doesn't Matter. In: Political Science Quarterly 94.1979,4. S. 617-634.
- Jervis, Robert
Deterrence and Perception. In: International Security 7.1982/83,3. S. 3-30.
- Jervis, Robert
The Illogic of American Nuclear Strategy. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1984.
- Jervis, Robert
The Meaning of the Nuclear Revolution: Statecraft and the Prospect of Armageddon. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1989.
- Jervis, Robert/Lebow, Richard Ned/Stein, Janice Gross
Psychology and Deterrence. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1985.
- Kavka, Gregory S.
Moral Paradoxes of Nuclear Deterrence. New York: Cambridge University Press 1987.
- Kegley, Charles W./Wittkopf, Eugene R. (Hrsg.)
The Nuclear Reader: Strategy, Weapons, War. New York: St. Martin's Press 1989. 2. Aufl.
- Kolkowicz, Roman (Hrsg.)
The Logic of Nuclear Terror. Boston: Allen & Unwin 1987.
- Lebow, Richard Ned
The Deterrence Deadlock: Is There a Way Out? In: Jervis/Lebow/Stein 1985. S. 180-202.
- Lebow, Richard Ned
Nuclear Crisis Management: A Dangerous Illusion. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1987.
- Lebow, Richard Ned/Stein, Janice Gross
Rational Deterrence Theory: I Think, Therefore I Deter. In: World Politics 41.1989,2. S. 208-224.
- Lebow, Richard Ned/Stein, Janice Gross
Deterrence: The Elusive Dependent Variable. In: World Politics 42.1990,3. S. 336-369.
- Legvold, Robert
Strategic "Doctrine" and SALT: Soviet and American Views. In: Survival 21.1979,1. S. 8-13.
- Levine, Robert
The Arms Debate and the Third World: Have We Learned from Vietnam? Santa Monica, Cal.: Rand Corporation 1987.
- Levine, Robert
Still the Arms Debate. Aldershot, Hants: Dartmouth 1990.
- Lockwood, Jonathan S.
The Soviet View of U.S. Strategic Doctrine: Implications for Decision Making. New Brunswick, N.J.: Transaction Books 1983.

- Lyons, Gene M./Morton, Louis
Schools for Strategy: Education and Research in National Security Affairs. New York: Praeger 1965.
- Martin, Laurence
Changes in American Strategic Doctrine: An Initial Interpretation. In: Survival 16.1974,4. S. 158-164.
- Mechtersheimer, Alfred
Rüstung und Frieden. Der Widersinn der Sicherheitspolitik. München: Langen-Müller/Herbig 1982.
- Midgaard, Knut
Strategy and Ethics in International Politics. In: Cooperation and Conflict 5.1970,4. S. 224-240.
- Mies, Ullrich Franz Josef
Destabilisierungsfaktoren des gegenwärtigen Abschreckungssystems. Die Implikationen der 1974er Modifikation der US-Nuklearstrategie für die globalstrategische Stabilität. Frankfurt: Haag u. Herchen 1979.
- Mueller, John
The Essential Irrelevance of Nuclear Weapons: Stability in the Postwar World. In: International Security 13.1988,2. S. 55-79.
- Nye, Joseph S.
Ethics and the Nuclear Future. In: The World Today 42.1986,8. S. 151-154.
- Nye, Joseph S.
Nuclear Ethics. New York: Free Press 1986.
- O'Brien, William V./Langan, John
The Nuclear Dilemma and the Just War Tradition. Lexington, Mass.: Lexington Books 1986.
- Paret, Peter (Hrsg.)
Makers of Modern Strategy: From Machiavelli to the Nuclear Age. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1986.
- Paret, Peter
Understanding War: Essays on Clausewitz and the History of Military Power. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1992.
- Pepper, David
Spatial Aspects of the West's "Deep Strike" Doctrines. In: Political Geography Quarterly 5.1986,3. S. 253-266.
- Rapoport, Anatol
Critique of Strategic Thinking. In: Roger Fisher (Hrsg.), International Conflict and Behavioral Science. New York: Basic Books 1964. S. 211-237.
- Rapoport, Anatol
Strategy and Conscience. Introduced by Karl W. Deutsch. New York: Schocken 1964; Reprint 1969.
- Rapoport, Anatol
Chicken à la Kahn. In: Senghaas 1970. S. 182-201. (engl. 1965)
- Rapoport, Anatol
Tolstoi und Clausewitz - zwei Konfliktmodelle und ihre Abwandlungen. In: Atomzeitalter 9.1966. S. 257-266.

- Rapoport, Anatol
Introduction. In: Carl von Clausewitz, *On War*. Hrsg. von Anatol Rapoport. Harmondsworth: Penguin Books 1968. S. 11-80.
- Roskin, Michael G.
National Interest: From Abstraction to Strategy. Carlisle, P.A.: Strategic Studies Institute, U.S. Army War College 1994.
- Rowen, Henry S.
The Evolution of Strategic Nuclear Doctrine. In: Martin 1979. S. 131-156.
- Russett, Bruce M.
The Calculus of Deterrence. In: *Journal of Conflict Resolution* 7.1963,2. S. 97-109.
- Russett, Bruce M.
Pearl Harbour: Deterrence Theory and Decision Theory. In: *Journal of Peace Research* 4.1967,2. S. 89-106.
- Sagan, Scott D.
The Perils of Proliferation: Organization Theory, Deterrence Theory, and the Spread of Nuclear Weapons. In: *International Security* 18.1994,4. S. 66-107.
- Senghaas, Dieter
Abschreckung und Frieden. Studien zur Kritik organisierter Friedlosigkeit. Frankfurt: Europäische Verlagsanstalt 1981. 3. Aufl.; 1. Aufl. 1969.
- Senghaas, Dieter (Hrsg.)
Zur Pathologie des Rüstungswettlaufs. Beiträge zur Friedens- und Konfliktforschung. Freiburg: Rombach 1970.
- Senghaas, Dieter
Zur politischen Theorie organisierter Friedlosigkeit. In: Senghaas 1970. S. 25-44.
- Senghaas, Dieter
Rüstung und Militarismus. Frankfurt: Suhrkamp 1972.
- Senghaas, Dieter
Rückblick und Ausblick auf Abschreckungspolitik. In: Böckle/Krell 1984. S. 98-132.
- Shaw, Martin
There Is No Such Thing as Society: Beyond the Individualism and Statism in International Security Studies. In: *Review of International Studies* 19.1993,2. S. 159-175.
- Sigal, Leon V.
The Logic of Deterrence in Theory and Practice. In: *International Organization* 33.1979,4. S. 567-579.
- Simonis, Georg
Außenpolitik und Abschreckung. Aufsätze zu einer kritischen Theorie des internationalen Systems. Frankfurt: Campus 1977.
- Simonis, Georg
Abschreckung. In: Boeckh 1984. S. 19-26.

- Smoke, Richard with the Participation of Eric Mlyn
National Security and the Nuclear Dilemma: An Introduction to the American Experience in the Cold War.
New York: McGraw-Hill 1993. 3. Aufl.
- Snyder, Jack L.
Rationality at the Brink: The Role of Cognitive Processes in Failures of Deterrence. In: World Politics
30.1978,3. S. 345-365.
- Sokolovskij, Vassilij L. (Hrsg.)
Soviet Military Strategy. London: MacDonald 1975. 3. Aufl.
- Steiner, Barry H.
Bernard Brodie and the Foundations of American Nuclear Strategy. Lawrence, Kan.: University Press of
Kansas 1991.
- Stern, Paul C. u.a.
Perspectives on Deterrence. New York: Oxford University Press 1989.
- Walt, Stephen M.
The Renaissance of Security Studies. In: International Studies Quarterly 35.1991,2. S. 211-239.
- Waskow, Arthur I. (Hrsg.)
The Debate over Thermonuclear Strategy. Boston: D.C. Heath 1965.
- Weinstein, Franklin B.
The Concept of a Commitment in International Relations. In: Journal of Conflict Resolution 13.1969,1. S.
39-56.
- Wettig, Gerhard
Grundlinien der sowjetischen Sicherheitspolitik. Köln: Bundesinstitut für Ostwissenschaftliche und
Internationale Studien 1982.
- Wettig, Gerhard
Die aktuelle sicherheitspolitische Diskussion. In: Aus Politik und Zeitgeschichte Nr. 35, 1983. S. 19-35.
- Wettig, Gerhard
The Garthoff-Pipes Debate on Soviet Strategic Doctrine: A European Perspective. In: Strategic Review
11.1983,2. S. 68-78.
- Wieseltier, Leon
When Deterrence Fails. In: Foreign Affairs 63.1985,4. S. 827-847.
- Wilzewski, Jürgen
Das gefährdete Gleichgewicht. Strategische Rüstungskontrolle und die Ambivalenz der Abschreckung.
Frankfurt: Campus 1988.

17. **Neorealismus/Struktureller Realismus/Ökonomischer Realismus**

17.1 **Primärliteratur**

Aggarwal, Vinod K.

Liberal Protectionism: The International Politics of Organized Textile Trade. Berkeley: University of California Press 1985.

Buzan, Barry

The Timeless Wisdom of Realism? In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 47-65.

Buzan, Barry/Little, Richard

Reconceptualizing Anarchy: Structural Realism Meets World History. In: European Journal of International Relations 2.1996,4. S. 403-438.

Buzan, Barry/Jones, Charles/Little, Richard

The Logic of Anarchy: Neorealism to Structural Realism. New York: Columbia University Press 1993.

Buzan, Barry/Waever, Ole/de Wilde, Jaap

Security: A New Framework for Analysis. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1998.

Christensen, Cheryl

Structural Power and National Security. In: Knorr/Trager 1977. S. 127-159.

Christensen, Thomas J./Snyder, Jack L.

Chain Gangs and Passed Bucks: Predicting Alliance Patterns in Multipolarity. In: International Organization 44.1990,2. S. 137-168.

Clegg, Steward R.

Frameworks of Power. London: Sage 1989.

Franck, Thomas M.

The Power of Legitimacy Among Nations. New York: Oxford University Press 1990.

Gaddis, John Lewis

The Long Peace: Elements of Stability in the Postwar International System. In: International Security 10.1986,4. S. 99-142.

Gilpin, Robert G.

The Richness of the Tradition of Political Realism. In: International Organization 38.1984,2. S. 288-304.

Gilpin, Robert G.

No One Loves a Political Realist. In: Frankel 1996b. S. 3-26.

Glaser, Charles L.

Realists as Optimists: Cooperation as Self-help. In: International Security 19.1994/95,3. S. 50-90.

Glaser, Charles L./Kaufmann, Chaim

What Is the Offense-defense Balance and How Can We Measure It? In: International Security 22.1998,4. S. 44-82.

- Grieco, Joseph M.
Realist Theory and the Problem of International Cooperation: Analysis with an Amended Prisoner's Dilemma. In: *Journal of Politics* 50.1988,3. S. 600-624.
- Grieco, Joseph M.
Cooperation Among Nations: Europe, America, and Non-tariff Barriers to Trade. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1990.
- Grieco, Joseph M.
The Maastricht Treaty, Economic and Monetary Union and the Neo-realist Research Programme. In: *Review of International Studies* 21.1995,1. S. 21-40.
- Grieco, Joseph M.
Realist International Theory and the Study of World Politics. In: *Doyle/Ikenberry* 1997. S. 163-201.
- Grieco, Joseph M./Powell, Robert/Snidal, Duncan
The Relative-Gains Problem for International Cooperation: Controversy. In: *American Political Science Review* 87.1993,3. S. 729-743.
- Holsti, Kalevi J.
Politics in Command: Foreign Trade as National Security Policy. In: *International Organization* 40.1986,3. S. 643-671.
- Howell, Thomas R. (Hrsg.)
Conflict Among Nations: Trade Policies in the 1990s. Boulder, Col.: Westview 1992.
- Ikenberry, G. John/Kupchan, Charles A.
Socialization and Hegemonic Power. In: *International Organization* 44.1990,3. S. 283-315.
- Ikenberry, G. John/Lake, David A./Mastanduno, Michael
Approaches to Explaining American Foreign Economic Policy. In: *International Organization* 42.1988,1. S. 1-14.
- Jacobs, Andreas
Interregionale Kooperation. Ein systemtheoretisches Analysemodell. In: *Masala/Roloff* 1998. S. 95-122.
- James, Patrick
Neorealism as a Research Enterprise: Toward Elaborated Structural Realism. In: *International Political Science Review* 14.1993. S. 123-148.
- James, Patrick
Structural Realism and the Causes of War. In: *Mershon International Studies Review* 39.1995, Suppl. 2. S. 181-208.
- Jervis, Robert
Cooperation under the Security Dilemma. In: *World Politics* 30.1978,1. S. 167-214.
- Kahler, Miles
External Ambition and Economic Performance. In: *World Politics* 40.1988,4. S. 419-451.
- Katzenstein, Peter J. (Hrsg.)
Between Power and Plenty: Foreign Economic Policies of Advanced Industrial States. Madison, Wis.: University of Wisconsin Press 1978.

- Katzenstein, Peter J.
Small States in World Markets: Industrial Policy in Europe. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1985.
- Kaufman, Robert G.
A Two-level Interaction: Structure, Stable Liberal Democracy, and U.S. Grand Strategy. In: Security Studies 3.1994,4. S. 678-717.
- Knorr, Klaus E./Trager, Frank N. (Hrsg.)
Economic Issues and National Security. Lawrence, Kan.: University of Kansas Press 1977.
- Krasner, Stephen D.
Defending the National Interest: Raw Materials, Investments and U.S. Foreign Policy. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1978.
- Krasner, Stephen D.
United States Commercial and Monetary Policy: Unravelling the Paradox of External Strength and Internal Weakness. In: Katzenstein 1978. S. 51-87.
- Krasner, Stephen D.
Approaches to the State: Alternative Conceptions and Historical Dynamics. In: Comparative Politics 16.1984,2. S. 223-246.
- Krasner, Stephen D.
Structural Conflict: The Third World Against Global Liberalism. Berkeley, Cal.: University of California Press 1985.
- Krasner, Stephen D.
Asymmetries in Japanese-American Trade: The Case for Specific Reciprocity. Berkeley: Institute of International Studies, Policy Papers for International Affairs Nr. 32, 1987.
- Krasner, Stephen D.
Sovereignty: An Institutional Perspective. In: Comparative Political Studies 21.1988,1. S. 66-94.
- Krasner, Stephen D.
Global Communications and National Power: Life on the Pareto Frontier. In: World Politics 43.1991,3. S. 336-366.
- Krasner, Stephen D.
Realism, Imperialism and Democracy: A Response to Gilbert. In: Political Theory 20.1992,1. S. 38-52.
- Krasner, Stephen D.
Westphalia and All That: In: Goldstein/Keohane 1993. S. 235-264.
- Krasner, Stephen D.
Compromising Westphalia. In: International Security 20.1995/96,3. S. 115-151.
- Lake, David A.
Anarchy, Hierarchy, and the Variety of International Relations. In: International Organization 50.1996,1. S. 1-34.
- Levy, Jack S.
Theories of General War. In: World Politics 37.1985,3. S. 344-374.

- Link, Werner
Überlegungen zum Begriff "Konflikt" in den internationalen Beziehungen. Versuch der Begriffsklärung. In: Politische Vierteljahresschrift 20.1979,1. S. 33-50.
- Link, Werner
Der Ost-West-Konflikt. Die Organisation der internationalen Beziehungen im 20. Jahrhundert. Stuttgart: Kohlhammer 1980. 2. überarb. Aufl 1988.
- Link, Werner
Zur internationalen Neuordnung - Merkmale und Perspektiven. In: Zeitschrift für Politik 44.1997,3. S. 258-277.
- Link, Werner
Die Neuordnung der Weltpolitik. Grundprobleme globaler Politik an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. München: Beck 1998.
- Link, Werner
Zur weltpolitischen Aktualität des Mächtegleichgewichts (Balance of Power). In: Masala/Roloff 1998. S. 15-30.
- Lipson, Charles
Standing Guard: Protecting Foreign Capital in the Nineteenth and Twentieth Centuries. Berkeley: University of California Press 1985.
- Lynn-Jones, Sean M.
Offense-defense Theory and Its Critics. In: Security Studies 4.1995,4. S. 681-682.
- Lynn-Jones, Sean M.
Realism and America's Rise. In: International Security 23.1998,2. S. 157-183.
- Mansfield, Edward D.
Power, Trade, and War. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1994.
- Masala, Carlo
Dyadische Beziehungen als Herausforderungen an den Neorealismus: Das Beispiel Deutschland - Frankreich. In: Masala/Roloff 1998. S. 269-290.
- Masala, Carlo/Roloff, Ralf (Hrsg.)
Herausforderungen der Realpolitik. Beiträge zur Theoriedebatte in der Internationalen Politik. Köln: SH-Verlag 1998.
- Mastanduno, Michael
Preserving the Unipolar Moment: Realist Theories and U.S. Grand Strategy After the Cold War. In: International Security 21.1997,4. S. 49-88.
- Mastanduno, Michael/Lake, David A./Ikenberry, G. John
Toward a Realist Theory of State Action. In: International Studies Quarterly 33.1989,4. S. 457-474.
- McKinlay, Robert D./Little, Richard
The Realist Modell. In: McKinlay/Little 1986. S. 71-90.
- McNeill, William H.
The Pursuit of Power: Technology, Armed Force, and Society since A.D. 1000. Chicago: University of Chicago Press 1982.

- Mearsheimer, John J.
Back to the Future: Instability in Europe after the Cold War. In: *International Security* 15.1990,1. S. 5-56.
- Mearsheimer, John J.
Back to the Future, Part II. In: *International Security* 15.1990,2. S. 194-199.
- Mearsheimer, John J.
Why We Will Soon Miss the Cold War. In: *The Atlantic Monthly* 266.1990,2. S. 35-41.
- Meimeth, Michael
Sicherheitspolitik im Spannungsfeld zwischen Multilateralismus und Renationalisierung.
Sicherheitspolitische Interessen und Handlungsspielräume Deutschlands und Frankreichs im Vergleich. In:
Masala/Roloff 1998. S. 153-194.
- Moran, Theodore H.
An Economics Agenda for Neorealists. In: *International Security* 18.1993,2. S. 211-215.
- Nelson, Daniel N.
Security After Hegemony. In: *Bulletin of Peace Proposals* 22.1991,3. S. 335-345.
- Nelson, Daniel N.
Great Powers and World Peace. In: *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 22.1993,2. S. 169-178.
- Niou, Emerson M.S./Ordeshook, Peter C.
A Theory of the Balance of Power in International Systems. In: *Journal of Conflict Resolution* 30.1968,4. S. 685-715.
- Niou, Emerson M.S./Ordeshook, Peter C.
Stability in Anarchic International Systems. In: *American Political Science Review* 84.1990,4. S. 1207-1234.
- Niou, Emerson M.S./Ordeshook, Peter C.
Alliances in Anarchic International Systems. In: *International Studies Quarterly* 38.1994,2. S. 167-192.
- Niou, Emerson M.S./Ordeshook, Peter C./Rose, Gregory F.
The Balance of Power: Stability in International Systems. New York: Cambridge University Press 1989.
- Pfetsch, Frank R.
Internationale Politik. Stuttgart: Kohlhammer 1994.
- Posen, Barry R.
The Sources of Military Doctrine: France, Britain, and Germany Between the World Wars. Ithaca, N.Y.:
Cornell University Press 1984.
- Posen, Barry R.
Nationalism, the Mass Army, and Military Power. In: *International Security* 18.1993,2. S. 80-124.
- Posen, Barry R.
The Security Dilemma and Ethnic Conflict. In: *Survival* 35.1993,1. S. 27-47.
- Powell, Robert
Uncertainty, Shifting Power, and Appeasement. In: *American Political Science Review* 90.1996,4. S. 749-764.

- Rajmaira, Sheen/Ward, Michael D.
Evolving Foreign Policy Norms: Reciprocity in the Superpower Triad. In: *International Studies Quarterly* 34.1990,4. S. 457-475.
- Reiter, Dan
Learning, Realism, and Alliances: The Weight of the Shadow of the Past. In: *World Politics* 46.1994,4. S. 490-526.
- Rogowski, Ronald
Structure, Growth and Power: Three Rationalist Accounts. In: *International Organization* 37.1983,4. S. 713-738.
- Rohrlich, Paul Egon
Economic Culture and Foreign Policy: The Cognitive Analysis of Economic Policy Making. In: *International Organization* 41.1987,1. S. 61-92.
- Rothgeb, John M.
Defining Power: Influence and Force in the Contemporary International System. New York: St. Martin's Press 1993.
- Ruggie, John Gerard
Continuity and Transformation in the World Polity: Toward a Neorealist Synthesis. In: *World Politics* 35.1982/83,2. S. 261-285.
- Salmon, Jeffrey/O'Leary, James/Shultz, Richard (Hrsg.)
Power, Principles and Interests: A Reader in World Politics. Lexington, Mass.: Ginn Press 1985.
- Schroeder, Paul W.
The 19th Century International System: Changes in the Structure. In: *World Politics* 39.1986,1. S. 1-26.
- Siedschlag, Alexander
Neorealismus, Neoliberalismus und postinternationale Politik. Beispiel internationale Sicherheit - Theoretische Bestandsaufnahme und Evaluation. Opladen: Westdeutscher Verlag 1997.
- Snyder, Glenn H.
Alliance Theory: A Neorealist First Cut. In: *Journal of International Affairs* 44.1990,1. S. 103-123.
- Snyder, Glenn H.
Process Variables in Neorealist Theory. In: Frankel 1996b. S. 167-192.
- Snyder, Glenn H.
Alliance Politics. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1997.
- Spegele, Roger D.
Three Forms of Political Realism. In: *Political Studies* 35.1987,2. S. 189-210.
- Spegele, Roger D.
Political Realism in International Theory. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Sterling-Folker, Jennifer
Realist Environment, Liberal Process, and Domestic-level Variables. In: *International Studies Quarterly* 41.1997,1. S. 1-25.

- Thomson, Janice E./Krasner, Stephen D.
Global Transactions and the Consolidation of Sovereignty. In: Czempiel/Rosenau 1989. S. 195-219.
- Tonelson, Alan
What Is the National Interest? In: The Atlantic Monthly, Juli 1991. S. 35-53.
- Tucker, Robert W.
The Inequality of Nations. Oxford: Martin Robertson 1977.
- Van Evera, Stephen
Offense, Defense, and the Causes of War. In: International Security 22.1998,4. S. 5-43.
- Van Evera, Stephen
Causes of War: Structures of Power and the Roots of International Conflict. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1999.
- Walt, Stephen M.
Alliance Formation and the Balance of World Power. In: International Security 9.1985,4. S. 3-43.
- Walt, Stephen M.
The Origins of Alliances. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1987.
- Walt, Stephen M.
Testing Theories of Alliance Formation: The Case of Southwest Asia. In: International Organization 42.1988,2. S. 275-316.
- Walt, Stephen M.
Alliances, Threats, and U.S. Grand Strategy: A Reply to Kaufman and Labs. In: Security Studies 1.1992,2. S. 448-482.
- Walt, Stephen M.
Revolution and War. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1996.
- Walt, Stephen M.
The Progressive Power of Realism. In: American Political Science Review 91.1997,4. S. 931-935.
- Waltz, Kenneth N.
International Structure, National Force, and the Balance of World Power. In: Journal of International Affairs 21.1967,2. S. 215-231.
- Waltz, Kenneth N.
Theory of International Politics. Reading, Mass.: Addison-Wesley 1979.
- Waltz, Kenneth N.
Balance of Power. In: Salmon/O'Leary/Shultz 1985. S. 55-67.
- Waltz, Kenneth N.
Reflections on Theory of International Politics: A Response to My Critics. In: Keohane 1986. S. 322-345.
- Waltz, Kenneth N.
The Origins of War in Neorealist Theory. In: Journal of Interdisciplinary History 18.1988. S. 615-628.
- Waltz, Kenneth N.
The Emerging Structure of International Politics. In: International Security 18.1993,2. S. 44-79.

- Waltz, Kenneth N.
Evaluating Theories. In: American Political Science Review 91.1997,4. S. 913-917.
- Waltz, Kenneth N.
International Politics Is Not Foreign Policy. In: Security Studies 6.1996,1. S. 54-57.
- Yarbrough, Beth V./Yarbrough, Robert M.
Free Trade, Hegemony, and the Theory of Agency. In: Kyklos 38.1985,3. S. 348-364.
- Yarbrough, Beth V./Yarbrough, Robert M.
Cooperation in the Liberalization of International Trade: After Hegemony, What? In: International Organization 41.1987,1. S. 1-26.
- Yoffie, David B.
Power and Protectionism: Strategies of the Newly Industrializing Countries. New York: Columbia University Press 1983.

17.2 Sekundärliteratur

- Ariffin, Yohan
The Return of Marx in International Relations Theory. In: Economy and Society 25.1996,1. S. 127-134.
- Ashley, Richard K.
Three Models of Economism. In: International Studies Quarterly 27.1983,4. S. 463-496.
- Ashley, Richard K.
The Poverty of Neorealism. In: International Organization 38.1984,2. S. 225-286.
- Ashley, Richard K.
The State of the Discipline: Realism under Challenge. In: Richard L. Higgott/James L. Richardson (Hrsg.), International Relations: Global and Australian Perspectives on an Evolving Discipline. Canberra: Department of International Relations, Research School of Pacific Studies, Australian National University, The Australian University Press 1991. S. 37-69.
- Baumann, Rainer/Rittberger, Volker/Wagner, Wolfgang
Macht und Machtpolitik. Neorealistische Außenpolitiktheorie und Prognosen für die deutsche Außenpolitik nach der Vereinigung. Tübingen: Institut für Politikwissenschaft 1998. = Tübinger Arbeitspapiere zur internationalen Politik und Friedensforschung Nr. 30.
- Bortinski, Philipp
Zur neueren amerikanischen und europäischen Diskussion um den Strukturellen Realismus. In: Masala/Roloff 1998. S. 31-59.
- Buzan, Barry/Waever, Ole
Slippery? Contradictory? Sociologically Untenable? The Copenhagen School Replies. In: Review of International Studies 23.1997,2. S. 241-250.
- Cusack, Thomas R./Stoll, Richard J.
Exploring Realpolitik: Probing International Relations Theory with Computer Simulation. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1990.

- Deudney, Daniel
Dividing Realism: Structural Realism and Security Materialism on Nuclear Security and Proliferation. In: Security Studies 2.1993,1. S. 7-36.
- Elman, Colin/Elman, Miriam Fendus
History vs. Neo-realism: A Second Look. In: International Security 20.1995,1. S. 182-193.
- Elman, Colin
Horses for Courses: Why Not Neorealist Theories of Foreign Policy? In: Security Studies 6.1996,1. S. 7-53.
- Engels, Silvia
Zur Diskussion um eine neorealistische Analyse internationaler Handelsbeziehungen. In: Masala/Roloff 1998. S. 123-151.
- Forde, Steven
International Realism and the Science of Politics: Thucydides, Machiavelli, and Neorealism. In: International Studies Quarterly 39.1995,2. S. 141-160.
- Fozouni, Bahman
Confutation of Political Realism. In: International Studies Quarterly 39.1995,4. S. 479-510.
- George, Jim
Of Incarceration and Closure: Neo-realism and the New/Old World Orders. In: Millennium 22.1993,2. S. 197-234.
- George, Jim
Realist "Ethics", International Relations, and Postmodernism: Thinking Beyond the Egoism-anarchy Thematic. In: Millennium 24.1995,2. S. 195-224.
- Glaser, Charles L.
The Security Dilemma Revisited. In: World Politics 50.1997,1. S. 171-201.
- Goldmann, Kjell
The Concept of "Realism" as a Source of Confusion. In: Cooperation and Conflict 23.1988,1. S. 1-14.
- Guzzini, Stefano
Structural Power: The Limits of Neorealist Power Analysis. In: International Organization 47.1993,3. S. 443-478.
- Guzzini, Stefano
Robert Gilpin: The Realist Quest for the Dynamics of Power. In: Neumann/Waever 1997. S. 121-144.
- Hall, Rodney Bruce/Kratochwil, Friedrich V.
Medieval Tales: Neorealist "Science" and the Abuse of History. In: International Organization 47.1993,3. S. 479-491.
- Howe, Paul
Neorealism Revisited: The Neorealist Landscape Surveyed Through Nationalist Spectacles. In: International Journal 46.1991. S. 326-351.
- Hurrell, Andrew
The United States and Latin America: Neorealism Re-examined. In: Woods 1996. S. 155-178.

- Huth, Paul K./Gelpi, Christopher/Bennett, D. Scott
The Escalation of Great Power Militarized Disputes: Testing Rational Deterrence Theory and Structural Realism. In: *American Political Science Review* 87.1993,3. S. 609-623.
- James, Alan
The Realism of Realism: The State and the Study of International Relations. In: *Review of International Studies* 15.1989,2. S. 215-229.
- Keohane, Robert O.
Theory of World Politics: Structural Realism and Beyond. In: Keohane 1986. S. 158-203. (1. Aufl. 1983)
- Keohane, Robert O. (Hrsg.)
Neorealism and Its Critics. New York: Columbia University Press 1986.
- Keohane, Robert O.
Alliances, Threats, and the Uses of Neorealism. In: *International Security* 13.1988,1. S. 169-176.
- Keohane, Robert O.
Realism, Neorealism and the Study of World Politics. In: Keohane 1986. S. 1-26.
- Kindermann, Gottfried-Karl
Zum Selbstverständnis des neorealistischen Ansatzes. In: Ders. (Hrsg.), *Grundelemente der Weltpolitik. Eine Einführung*. München: Piper 1986. 3. Aufl. S. 11-47. 1. Aufl. 1977.
- Kindermann, Gottfried-Karl
Neorealismus und Analyse. Zum Ansatz der Münchener Schule. In: *Internationale Politik* 51.1996,8. S. 21-28.
- Kratochwil, Friedrich V.
On the Notion of Interest in International Relations. In: *International Organization* 36.1982,1. S. 278-300.
- Kratochwil, Friedrich V.
Errors Have Their Advantage. In: *International Organization* 38.1984,2. S. 305-320.
- Kratochwil, Friedrich V.
International Order and Individual Liberty: A Critical Examination of "Realism" as a Theory of International Politics. In: *Constitutional Political Economy* 3.1992. S. 29-50.
- Krippendorff, Ekkehart
The Dominance of American Approaches in International Relations. In: *Millennium* 16.1987,2. S. 207-214.
- Mansbach, Richard W.
The Realists Ride Again: Counterrevolution in International Relations. In: *Rosenau/Tromp* 1989. S. 220-239.
- Mauritzen, Hans
Kenneth Waltz: A Critical Rationalist Between International Politics and Foreign Policy. In: *Neumann/Waever* 1997. S. 66-89.
- McSweeney, Bill
Identity and Security: Buzan and the Copenhagen School. In: *Review of International Studies* 22.1996,1. S. 81-93.

- Meier-Walser, Reinhard
Neorealismus ist mehr als Waltz. Der synoptische Realismus des Münchener Ansatzes. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 1.1994,1. S. 115-126.
- Paul, Darel E.
Sovereignty, Survival and the Westphalian Blind Alley in International Relations. In: Review of International Studies 25.1999,2. S. 217-231.
- Rhodes, Edward
Constructing Peace and War: An Analysis of the Power of Ideas to Shape American Military Power. In: Millennium 24.1995,1. S. 53-86.
- Rosenberg, Justin
What's the Matter With Realism? In: Review of International Studies 16.1990,3. S. 285-303.
- Rosenberg, Justin
The Empire of Civil Society: A Critique of the Realist Theory of International Relations. London: Verso 1994.
- Sayer, Andrew
Comment: Realism and Space. In: Political Geography 13.1994,2. S. 107-111.
- Shapiro, Ian/Wendt, Alexander E.
The Difference that Realism Makes: Social Science and the Politics of Consent. In: Politics and Society 20.1992,2. S. 197-223.
- Shimko, Keith L.
Realism, Neorealism, and American Liberalism. In: Review of Politics 54.1992,2. S. 281-301.
- Snyder, Jack L.
Myths of Empire: Domestic Politics and International Ambition. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1991.
- Walker, Robert B.J.
Realism, Change, and International Political Theory. In: International Studies Quarterly 31.1987,1. S. 65-86.
- Williams, Michael C.
Neo-realism and the Future of Strategy. In: Review of International Studies 19.1993,2. S. 103-121.
- Zürn, Michael
Neorealistic and Realistic Schools. In: Boeckh 1993. S. 309-322.

18. **Lange Wellen/Hegemoniezyklentheorie/American Decline-Schule/ Theorie der hegemonialen Stabilität**

18.1 **Primärliteratur**

Abramovitz, Moses

Catching Up, Forging Ahead and Falling Behind. In: *Journal of Economic History* 46.1986,2. S. 385-406.

Alt, James E.

The Politics of Economic Decline: Economic Management and Political Behavior in Britain Since 1964. Cambridge: Cambridge University Press 1979.

Arrighi, Giovanni

Eine Krise der Hegemonie. In: Amin/Arrighi/Frank/Wallerstein 1986. S. 36-75. (engl. 1982)

Avery, William P./Rapkin, David P. (Hrsg.)

America in a Changing World Political Economy. New York: Longman 1982.

Barlow, Jeffrey G./Gray, Colin S.

Inexcusable Restraint: The Decline of American Military Power in the 1970s. In: *International Security* 10.1985,2. S. 27-69.

Baumol, William J./Batey Blackman, Sue Anne/Wolff, Edward N.

Productivity and American Leadership: The Log View. Cambridge, Mass.: MIT Press 1989. 4. Aufl. 1994.

Bergesen, Albert

Cycles of War in the Reproduction of the World Economy. In: Johnson/Thompson 1985. S. 313-331.

Berry, Brian J.L.

Long-Wave Rhythms in Economic Development and Political Behavior. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1991.

Bhagwati, Jagdish

The Diminished Giant Syndrome: How Declinism Drives Trade Policy. In: *Foreign Affairs* 72.1993,2. S. 22-26.

Bluestone, Barry/Harrison, Bennet

The Deindustrialization of America: Plant Closings, Community Abandonment, and the Dissmantling of Basic Industry. New York: Basic Books 1982.

Bornschie, Volker

Hegemonic Decline, West European Unification and the Future Structure of the Core. In: *Journal of World-Systems Research* 1.1995,5. Internet-Zeitschrift, [gopher://csf.colorado.edu/wsystems/journals/](http://csf.colorado.edu/wsystems/journals/)

Bornschie, Volker/Suter, Christian

Lange Wellen im Weltsystem. In: Rittberger 1990. S. 175-197.

Boswell, Terry

Hegemony and Bifurcation Points in World History. In: *Journal of World-Systems Research* 1.1995,15. Internet-Zeitschrift, [gopher://csf.colorado.edu/wsystems/journals/](http://csf.colorado.edu/wsystems/journals/)

- Boswell, Terry/Sweat, Mike
Hegemony, Long Waves, and Major Wars: A Time Series Analysis of Systemic Dynamics, 1496-1967. In: *International Studies Quarterly* 35.1991,2. S. 123-150.
- Bousquet, Nicole
Skizze einer Theorie alternierender Konkurrenz- und Hegemonieperioden im Zentrum der kapitalistischen Weltwirtschaft. In: Folker Fröbel/Jürgen Heinrichs/Otto Kreye (Hrsg.), *Krisen in der kapitalistischen Weltökonomie*. Reinbek: Rowohlt 1981. S. 120-132.
- Brezis, Elise S./Krugman, Paul R./Tsiddon, Daniel
Leapfrogging in International Competition: A Theory of Cycles in National Technological Leadership. In: *American Economic Review* 83.1993,5. S. 1211-1219.
- Brilmayer, Lea
American Hegemony: Political Morality in an One-superpower World. New Haven: Yale University Press 1994.
- Bromley, Simon
American Hegemony and World Oil: The Industry, the State System, and the World Economy. Cambridge, Mass.: Polity Press 1991.
- Bueno de Mesquita, Bruce J.
Pride of Place: The Origins of German Hegemony. In: *World Politics* 43.1990,1. S. 28-52.
- Bühl, Walter L.
Das Ende der amerikanisch-sowjetischen Hegemonie? *Internationale Politik im 5. Kondratieffschen Übergang*. München: Olzog 1986.
- Burman, Stephen
America in the Modern World: The Transcendence of United States Hegemony. New York: Harvester Wheatsheaf 1991.
- Calleo, David P.
Beyond American Hegemony: The Future of the Western Alliance. New York: Basic Books 1987.
- Carswell, John
The Descent of England: A Study of the English Revolution and Its European Background. London: Barry & Rockliff 1969.
- Chase-Dunn, Christopher K.
International Economic Policy in a Declining Core State. In: *Avery/Rapkin* 1982. S. 77-96.
- Chase-Dunn, Christopher K.
The Limits of Hegemony: Capitalism and Global State Formation. In: *Rapkin* 1990. S. 213-240.
- Cipolla, Carlo M.
The Economic Decline of Italy. In: *Pullan* 1968. S. 127-145.
- Cipolla, Carlo M. (Hrsg.)
The Economic Decline of Empires. London: Methuen 1970.
- Cline, Ray S.
World Power Trends and U.S. Foreign Policy for the 1980s. Boulder, Col.: Westview 1980.

- Conybeare, John A.C.
A Random Walk Down the Road to War: War Cycles, Prices and Causality. In: *Defense Economics* 1.1990. S. 329-337.
- DeGrasse, Robert W.
Military Expansion, Economic Decline: The Impact of Military Spending on U.S. Economic Performance. Armonk, N.Y.: Sharpe 1983.
- Dehio, Ludwig
Gleichgewicht oder Hegemonie. Betrachtungen über ein Grundproblem der neueren Staatengeschichte. Hrsg. von Klaus Hildebrand. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1996; 1. Aufl. 1948.
- Doran, Charles F.
Power Cycle Theory and Systems Stability. In: Johnson/Thompson 1985. S. 292-312.
- Doran, Charles F.
Systems in Crisis: New Imperatives of High Politics at Century's End. Cambridge: Cambridge University Press 1991.
- Doran, Charles F./Parsons, Wes
War and the Cycle of Relative Power. In: *American Political Science Review* 74.1980,4. S. 947-965.
- Dugger, William M.
Corporate Hegemony. New York: Greenwood 1989.
- Eichengreen, Barry
Conducting the International Orchestra: Bank of England Leadership Under the Global Gold Standard. In: *Journal of International Money and Finance* 6.1987,1. S. 5-29.
- Elbaum, Bernard/Lazonick, William
The Decline of the British Economy: An Institutional Perspective. In: *Journal of Economic History* 44.1984,2. S. 567-583.
- Elbaum, Bernard/Lazonick, William
The Decline of the British Economy: An Institutional Perspective. Oxford: Clarendon Press 1986.
- Elliott, J.H.
The Decline of Spain. In: Cipolla 1970. S. 168-195.
- Forsyth, Peter L./Nicholas, Stephen J.
The Decline of Spanish Industry and the Price Revolution: A Neoclassical Analysis. In: *Journal of European Economic History* 12.1983,3. S. 601-610.
- Freeman, Christopher (Hrsg.)
Long Waves in the World Economy. London: Pinter 1984.
- Friedberg, Aaron L.
The Weary Titan: Britain and the Experience of Relative Decline, 1895-1905. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1988.
- Friedberg, Aaron L.
The End of Autonomy: The United States After Five Decades. In: *Daedalus* 120.1991,4. S. 69-90.

- Frohlich, Norman/Oppenheimer, Joe A./Young, Oran R.
Political Leadership and Collective Goods. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1971.
- Gärtner, Heinz
Hegemoniestrukturen und Kriegsursachen. Wien: Wilhelm Braumüller 1983.
- Gilpin, Robert G.
U.S. Power and the Multinational Corporation: The Political Economy of Foreign Direct Investment. London: MacMillan 1975.
- Gilpin, Robert G.
Economic Interdependence and National Security in Historical Perspective. In: Knorr/Trager 1977. S. 19-66.
- Gilpin, Robert G.
War and Change in World Politics. New York: Cambridge University Press 1981.
- Gilpin, Robert G.
The Political Economy of International Relations. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1987.
- Gilpin, Robert G.
The Theory of Hegemonic War. In: Robert I. Rotberg/Theodore K. Rabb (Hrsg.), The Origin and Prevention of Major Wars. Cambridge: Cambridge University Press 1989. S. 15-37.
- Goldfrank, Walter L.
Beyond Cycles of Hegemony: Economics, Social, and Military Factors. In: Journal of World-Systems Research 1.1995,8. Internet-Zeitschrift, gopher://csf.colorado.edu/wsystems/journals/
- Goldstein, Joshua S.
Kondratieff Waves as War Cycles. In: International Studies Quarterly 29.1985,4. S. 411-444.
- Goldstein, Joshua S.
Long Waves in War, Production, Prices, and Wages: New Empirical Evidence. In: Journal of Conflict Resolution 31.1987,4. S. 573-600.
- Goldstein, Joshua S.
Long Cycles: Prosperity and War in the Modern Age. New Haven, Conn.: Yale University Press 1988.
- Goldstein, Joshua S.
The Possibility of Cycles in International Relations. In: International Studies Quarterly 35.1991,4. S. 477-480.
- Gowa, Joanne S.
Hegemons, IOs, and Markets: The Case of the Substitution Account. In: International Organization 38.1984,4. S. 661-683.
- Gowa, Joanne S.
Rational Hegemons, Excludable Goods, and Small Groups: An Epitaph for Hegemonic Stability Theory? In: World Politics 41.1989,3. S. 307-324.
- Haber, Deborah L.
The Death of Hegemony: Why "Pax Nipponica" Is Impossible. In: Asian Survey 30.1990,9. S. 892-907.

- Hacke, Christian
Weltmacht wider Willen? Stuttgart 1993. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Frankfurt/M: Ullstein 1993.
- Hacke, Christian
Die großen Mächte. In: Kaiser/Schwarz 1995. S. 316-336.
- Hacke, Christian
Zur Weltmacht verdammt. Die amerikanische Außenpolitik von Kennedy bis Clinton. Berlin: Propyläen 1997.
- Hall, John A.
Will the United States Decline as Did Britain? In: Mann 1990. S. 114-145.
- Hardin, Russell
Collective Action. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1982.
- Huntington, Samuel P.
The U.S. - Decline or Renewal? In: Foreign Affairs 67.1988/89,2. S. 76-96.
- Ikenberry, G. John
Institutions, Strategic Restraint, and the Persistence of American Postwar Order. In: International Security 23.1998/99,3. S. 43-78.
- Ikenberry, G. John/Kupchan, Charles A.
The Legitimation of Hegemonic Power. In: Rapkin 1990. S. 49-70.
- Ikenberry, G. John/Kupchan, Charles A.
Socialization and Hegemonic Power. In: International Organization 44.1990,3. S. 283-315.
- Johnson, Paul M./Thompson, William R. (Hrsg.)
Rhythms in Politics and Economics. New York: Praeger 1985.
- Kennedy, Paul M.
The Rise and Fall of the Great Powers: Economic Change and Military Conflict from 1500 to 2000. New York: Random House 1987. (dt. Aufstieg und Fall der großen Mächte. Ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000. Frankfurt: S. Fischer 1989).
- Kennedy, Paul M.
In Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert. Frankfurt: S. Fischer 1993. (engl. 1993)
- Keohane, Robert O.
The Theory of Hegemonic Stability and Changes in International Economic Regimes, 1967-1977. In: Holsti/Siverson/George 1980. S. 131-163 und in: Keohane 1989. S. 74-100.
- Keohane, Robert O.
Hegemonic Leadership and U.S. Foreign Economic Policy in the "Long Decade" of the 1950s. In: Avery/Rapkin 1982. S. 49-76.
- Keohane, Robert O.
Inflation and the Decline of American Power. In: Lombra/Witte 1982. S. 7-38.

- Kim Woosang
Power Transitions and Great Power War from Westphalia to Waterloo. In: *World Politics* 45.1992,1. S. 153-172.
- Kindleberger, Charles P.
The World in Depression, 1929-1939. Berkeley: University of California Press 1973; überarb. Ausgabe 1986.
- Kindleberger, Charles P.
An American Climacteric? In: *Challenge* 17.1974,1. S. 35-45.
- Kindleberger, Charles P.
Germany's Overtaking of England, 1806 to 1914. In: Ders., *Economic Response: Comparative Studies in Trade, Finance, and Growth*. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1978. S. 185-236. (von 1975)
- Kindleberger, Charles P.
Systems of International Economic Organization. In: *Calleo* 1976. S. 15-39.
- Kindleberger, Charles P.
The Aging Economy. In: *Weltwirtschaftliches Archiv* 114.1978,3. S. 407-421.
- Kindleberger, Charles P.
Dominance and Leadership in the International Economy: Exploitation, Public Goods, and Free Riders. In: *International Studies Quarterly* 25.1981,2. S. 242-254.
- Kindleberger, Charles P.
On the Rise and Decline of Nations. In: *International Studies Quarterly* 27.1983,1. S. 5-10.
- Kindleberger, Charles P.
Hierarchy Versus Inertial Cooperation. In: *International Organization* 40.1986,4. S. 841-847.
- Kindleberger, Charles P.
International Public Goods without International Government. In: *American Economic Review* 76.1986,1. S. 1-13.
- Kindleberger, Charles P.
World Economic Primacy: 1500 to 1990. New York: Oxford University Press 1996.
- Kirby, M.W.
Institutional Rigidities and Economic Decline: Reflections on British Experience. In: *Economic History Review* 45.1992,4. S. 637-660.
- Klas, Eklund
Long Waves in the Development of Capitalism? In: *Kyklos* 33.1980,3. S. 383-448.
- Kleinschmidt, Harald
Geschichte der internationalen Beziehungen. Ein systemgeschichtlicher Abriss. Stuttgart: Reclam 1998.
- Kondratieff, Nikolai
The Long Wave Cycle. Übers. von Guy Daniels. Einleitung von Julian M. Snyder. New York: Richardson and Snyder 1984.
- Krasner, Stephen D.
State Power and the Structure of International Trade. In: *World Politics* 28.1976,3. S. 317-347.

- Krasner, Stephen D.
American Policy and Global Economic Stability. In: Avery/Rapkin 1982. S. 29-48.
- Kupchan, Charles A.
The Vulnerability of Empire. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1994.
- Kupchan, Charles A.
After Pax Americana: Benign Power, Regional Integration, and the Sources of a Stable Multipolarity. In: *International Security* 23.1998,2. S. 40-79.
- Landes, David S.
Some Thoughts on Economic Hegemony: Europe in the Nineteenth Century World Economy. In: Carl-Ludwig Holtfrerich (Hrsg.), *Interactions in the World Economy: Perspectives from International Economic History*. New York: New York University Press 1989. S. 153-167.
- Layne, Christopher
From Preponderance to Offshore Balancing: America's Future Grand Strategy. In: *International Security* 22.1997,1. S. 86-124.
- Layne, Christopher/Schwartz, Benjamin
American Hegemony - Without an Enemy. In: *Foreign Policy* Nr. 92, 1993. S. 5-23.
- Leaver, Richard
Restructuring in the Global Economy: From Pax Americana to Pax Nipponica? Canberra: Australian National University, Peace Research Centre 1989.
- Lebow, Richard Ned/Strauss, Barry S. (Hrsg.)
Hegemonic Rivalry: From Thucydides to the Nuclear Age. Boulder, Col.: Westview 1991.
- Leffler, Melvyn P.
A Preponderance of Power: National Security, the Truman Administration, and the Cold War. Stanford, Cal.: Stanford University Press 1992.
- Levy, Jack S.
Declining Power and the Preventive Motivation for War. In: *World Politics* 40.1987,1. S. 82-107.
- Lotta, Raymond/Shannon, Frank
America in Decline: An Analysis of the Developments Toward War and Revolution in the U.S. and Worldwide in the 1980s. Bd. 1. Chicago: Banner Press 1984.
- Lundestad, Geir (Hrsg.)
The Fall of the Great Powers: Peace, Stability, and Legitimacy. Oslo: Scandinavian University Press 1994.
- Luttwak, Edward N.
From Geopolitics to Geo-economics: Logic of Conflict, Grammar of Commerce. In: *The National Interest* Nr. 20, 1990. S. 17-23.
- Luttwak, Edward N.
The Endangered American Dream: How to Stop the United States from Becoming a Third World Country and How to Win the Geo-economic Struggle for Industrial Supremacy. New York: Simon & Schuster 1993.
- McKeown, Timothy
Hegemonic Stability Theory and 19th Century Tariff Levels in Europe. In: *International Organization* 37.1983,1. S. 73-91.

- Mann, Michael (Hrsg.)
The Rise and Decline of the Nation State. Oxford: Blackwell 1990.
- Mead, Walter Russell
Mortal Splendor: The American Empire in Transition. Boston, Mass.: Houghton Mifflin 1987.
- Menzel, Ulrich
Japanische Außenpolitik und amerikanische Hegemoniekrise. In: Prokla 17.1987,1. S. 106-124.
- Menzel, Ulrich
Jenseits des Ost-West-Konflikts: Heißt die neue Trilaterale USA-Japan-Deutschland? In: Prokla 21.1991,3. S. 400-416.
- Metz, Rainer
Zur empirischen Evidenz "Langer Wellen". In: Kyklos 37.1984,2. S. 266-290.
- Mjoeset, Lars
The Turn of Two Centuries: A Comparison of British and U.S. Hegemonies. In: Rapkin 1990. S. 21-48.
- Modelski, George
The Long Cycle of Global Politics and the Nation State. In: Comparative Studies in Society and History 20.1978,2. S. 214-235.
- Modelski, George
Long Cycles, Kondratieffs, and Alternating Innovations: Implications for U.S. Foreign Policy. In: Kegley/McGowan 1981. S. 63-83.
- Modelski, George
Long Cycles and the Strategy of U.S. International Economic Policy. In: Avery/Rapkin 1982. S. 97-116.
- Modelski, George
Long Cycles of World Leadership. In: Thompson 1983. S. 115-139.
- Modelski, George (Hrsg.)
Exploring Long Cycles. Boulder, Col: Lynne Rienner 1987.
- Modelski, George
The Study of Long Cycles. In: Modelski 1987. S. 1-15.
- Modelski, George
A System Model of the Long Cycle. In: Modelski 1987. S. 112-128.
- Modelski, George
Long Cycles in World Politics. London: MacMillan 1987.
- Modelski, George
Global Leadership: End Game Scenarios. In: Rapkin 1990. S. 241-256.
- Modelski, George
From Leadership to Organization: The Evolution of Global Politics. In: Journal of World-Systems Research 1.1995,7. Internet-Zeitschrift, [gopher://csf.colorado.edu/wsystems/journals/](http://csf.colorado.edu/wsystems/journals/)
- Modelski, George/Modelski, Sylvia (Hrsg.)
Documenting Global Leadership. London: MacMillan 1988.

- Modelski, George/Morgan, Patrick M.
Understanding Global War. In: *Journal of Conflict Resolution* 29.1985,3. S. 391-417.
- Modelski, George/Thompson, William R.
Testing Cobweb Models of Long Cycles. In: *Modelski* 1987. S. 85-111.
- Modelski, George/Thompson, William R.
Seapower in Global Politics, 1494-1993. Houndmills, Basingstoke: MacMillan 1988.
- Modelski, George/Thompson, William R.
Leading Sectors and World Powers: The Coevolution of Global Politics and Economics. Columbia, S.C.: University of South Carolina Press 1996.
- Möller, Kay
Pazifik 1997: Gleichgewicht oder Hegemonie? Pax Sinica mangels Alternative? Ebenhausen: Stiftung Wissenschaft und Politik 1997.
- Nau, Henry R.
The Myth of America's Decline: Leading the World Economy in to the 1990s. New York: Oxford University Press 1990.
- Nefiodow, Leo A.
Der sechste Kondratieff: Wege zur Produktivität und Vollbeschäftigung im Zeitalter der Information. Sankt Augustin: Rhein-Sieg-Verlag 1996. 3. überarb. Aufl. 1999.
- Nelson, Richard R./Wright, Gavin
The Rise and Fall of American Technological Leadership: The Postwar Era in Historical Perspective. In: *Journal of Economic Literature* 30.1992,4. S. 1931-1964.
- Nester, William R.
Japan's Growing Power Over East Asia and the World Economy: Ends and Means. London: MacMillan 1990.
- North, Douglass C./Thomas, Robert Paul
The Rise of the Western World: A New Economic History. Cambridge: Cambridge University Press 1973. Reprint 1996.
- Nye, Joseph S.
Understanding U.S. Strength. In: *Foreign Policy* Nr. 72, 1988. S. 105-129.
- Nye, Joseph S.
Bound to Lead: The Changing Nature of American Power. New York: Basic Books 1990.
- Olson, Mancur
The Logic of Collective Action: Public Goods and the Theory of Groups. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1965. 16. Aufl. 1995.
- Olson, Mancur
Microeconomic Incentives and Macroeconomic Decline. In: *Weltwirtschaftliches Archiv* 120.1984,4. S. 631-645.

Olson, Mancur

The Rise and Decline of Nations: Economic Growth, Stagflation, and Social Rigidities. New Haven: Yale University Press 1982. deutsch: Aufstieg und Niedergang von Nationen. Ökonomisches Wachstum, Stagflation und soziale Starrheit. Tübingen: Mohr 1985.

Olson, Mancur/Zeckhauser, Richard

An Economic Theory of Alliances. In: Review of Economics and Statistics 48.1966,3. S. 266-287.

Ormrod, David

Dutch Commercial and Industrial Decline and British Growth in the Late Seventeenth and Early Eighteenth Centuries. In: Frederick Krantz/Paul M. Hohenberg (Hrsg.), Failed Transitions to Modern Industrial Society: Renaissance Italy and Seventeenth-century Holland. Montreal: Interuniversity Centre for European Studies 1975. S. 36-43.

O'Neal, John R. /O'Neal, Frances H.

Hegemony, Imperialism, and the Profitability of Foreign Investments. In: International Organization 42.1988,2. S. 347-373.

Oppenheimer, Joe A.

Collective Goods and Alliances: A Reassessment. In: Journal of Conflict Resolution 23.1979,3. S. 387-407.

Osiander, Andreas

The State System of Europe, 1640-1990: Peacemaking and the Conditions of International Stability. Oxford: Clarendon Press 1994.

Oye, Kenneth A.

Belief Systems, Bargaining and Breakdown: International Political Economy 1929-1934. Diss. Harvard 1983.

Pullan, Brian (Hrsg.)

Crisis and Change in the Venetian Economy in the Sixteenth and Seventeenth Centuries. London: Methuen 1968.

Rapkin, David P.

World Leadership. In: Modelski 1987. S. 129-157.

Rapkin, David P.

The Concept of Hegemonic Leadership. In: Rapkin 1990. S. 1-20.

Rapkin, David P.

Japan and World Leadership? In: Rapkin 1990. S. 191-212.

Rapkin, David P. (Hrsg.)

World Leadership and Hegemony. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1990 = Yearbook of International Political Economy 5.1990.

Rapkin, David P./Avery, William P.

U.S. International Economic Policy in a Period of Hegemonic Decline. In: Avery/Rapkin 1982. S. 3-27.

Rapp, Richard Tilden

Industry and Economic Decline in Seventeenth-century Venice. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1976.

- Rasler, Karen A.
Spending, Deficits, and Welfare Trade-offs: Cause or Effect of Leadership Decline? In: Rapkin 1990. S. 169-190.
- Rasler, Karen A./Thompson, William R.
Global Wars, Public Debts, and the Long Cycle. In: World Politics 35.1983,4. S. 489-516.
- Rasler, Karen A./Thompson, William R.
The Great Powers and Global Struggle, 1490-1990. Lexington: University Press of Kentucky 1994.
- Richonnier, Michel
Europe's Decline Is Not Irreversible. In: Journal of Common Market Studies 22.1984,3. S. 227-243.
- Rivlin, Alice M.
Revising the American Dream: The Economy, the States and the Federal Government. Washington D.C.: Brookings Institution 1992.
- Robinson, William I.
Promoting Polyarchy: Globalization, US Intervention, and Hegemony. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Rode, Reinhard
Die Zeche zahlen wir. Der Niedergang der amerikanischen Wirtschaft. München: Piper 1988.
- Rode, Reinhard
Deutschland: Weltwirtschaftsmacht oder überforderter Euro-Hegemon? Frankfurt: Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung 1991. = HSFK-Report Nr. 1, 1991.
- Rodman, Kenneth A.
Sanctions at Bay? Hegemonic Decline, Multinational Corporations, and U.S. Economic Sanctions Since the Pipeline Case. In: International Organization 49.1995,1. S. 105-137.
- Rohe, Karl/Schmidt, Gustav (Hrsg.)
Krise in Großbritannien? Studien zu Strukturproblemen der britischen Gesellschaft und Politik im 20. Jahrhundert. Bochum: Brockmeyer 1987.
- Rosecrance, Richard N. (Hrsg.)
America as an Ordinary Country: U.S. Foreign Policy and the Future. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1976.
- Rosecrance, Richard N.
America's Economic Resurgence: A Bold New Strategy. New York: Harper and Row 1990.
- Rosecrance, Richard N.
Overextension, Vulnerability, and Conflict: The "Goldilocks Problem" in International Strategy. In: International Security 19.1995,4. S. 145-163.
- Rosecrance, Richard N./Lo Chih-Cheng
Balancing, Stability, and War: The Mysterious Case of the Napoleonic International System. In: International Studies Quarterly 40.1996,4. S. 479-500.
- Rosecrance, Richard N./Taw, Jennifer
Japan and the Theory of International Leadership. In: World Politics 42.1990,2. S. 184-209.

- Rowland, Benjamin M. (Hrsg.)
Balance of Power or Hegemony: The Interwar Monetary System. New York: New York University Press 1976.
- Rupert, Mark E.
Power, Productivity, and the State: The Social Relations of U.S. Hegemony. In: Rapkin 1990. S. 71-96.
- Rupert, Mark E. (Hrsg.)
Producing Hegemony: The Politics of Mass Production and American Global Power. Cambridge: Cambridge University Press 1995.
- Russett, Bruce M.
America's Continuing Strengths: The Mysterious Case of Vanishing Hegemony; or, Is Mark Twain Really Dead? In: International Organization 39.1985,2. S. 207-231.
- Russett, Bruce M.
U.S. Hegemony: Gone or Merely Diminished, and How Does It Matter? In: Takashi Inoguchi/Daniel I. Okimoto (Hrsg.), The Political Economy of Japan. Bd. 2: The Changing International Context. Stanford, Cal.: Stanford University Press 1988. S. 83-107.
- Russett, Bruce M.
The Real Decline in Nuclear Hegemony. In: Czempiel/Rosenau 1989. S. 177-194.
- Sandler, Todd M./Loehr, William/Cauley, Jon T.
The Political Economy of Public Goods and International Cooperation. Denver, Col.: University of Denver 1978.
- Sayrs, Lois W.
The Long Cycle in International Relations: A Markov Specification. In: International Studies Quarterly 37.1993,2. S. 215-238.
- Schlossstein, Steven
The End of the American Century. New York: Congdon & Weed 1989.
- Schlossstein, Steven
America: The G7's Comeback Kid. In: The International Economy 7.1993,3. S. 30-72.
- Shuman, James B./Rosenau, David
The Kondratieff Wave: The Future of America Until 1984 and Beyond. New York: World Publ. 1972.
- Skidelsky, Robert J.A.
Retreat from Leadership: The Evolution of British Economic Foreign Policy, 1870-1939. In: Rowland 1976. S. 147-192.
- Snidal, Duncan
Public Goods, Property Rights, and Political Organizations. In: International Studies Quarterly 23.1979,4. S. 532-566.
- Spiezio, K. Edward
British Hegemony and Major Power War, 1815-1939: An Empirical Test of Gilpin's Model of Hegemonic Governance. In: International Studies Quarterly 34.1990,2. S. 165-181.

- Stauffer, Robert B.
Losing Hegemony: U.S. TNCs and the Global Capitalist Crisis. Sydney: University of Sydney, Transnational Corporations Research Project 1982.
- Stein, Arthur A.
The Hegemon's Dilemma: Great Britain, the United States, and the International Economic Order. In: *International Organization* 38.1984,2. S. 355-386.
- Strange, Susan
Still an Extraordinary Power: America's Role in a Global Monetary System. In: *Lombra/Witte* 1982. S. 73-93.
- Strange, Susan
Protectionism and World Politics. In: *International Organization* 39.1985,2. S. 233-259.
- Strange, Susan
The Persistent Myth of Lost Hegemony. In: *International Organization* 41.1987,4. S. 551-574.
- Strohmeyer, Arno
Theorie der Interaktion. Das europäische Gleichgewicht der Kräfte in der frühen Neuzeit. Wien: Böhlau 1994.
- Taira, Koji
Japan, An Imminent Hegemon? In: *The Annals of the American Academy of Political and Social Science* 513.1991. S. 151-163.
- Thompson, William R.
Phases of the Business Cycle and the Outbreak of War. In: *International Studies Quarterly* 26.1982,2. S. 301-311.
- Thompson, William R.
Cycles of General, Hegemonic, and Global War. In: Urs Luterbacher/Michael D. Ward (Hrsg.), *Dynamic Models of International Conflict*. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1985. S. 462-488.
- Thompson, William R.
On Global War: Historical-structural Approaches to World Politics. Columbia, S.C.: University of South Carolina Press 1988.
- Thompson, William R.
Long Waves, Technological Innovation, and Relative Decline. In: *International Organization* 44.1990,2. S. 201-233.
- Thompson, William R.
Dehio, Long Cycles and the Geohistorical Context of Structural Transition. In: *World Politics* 45.1992,1. S. 127-152.
- Thompson, William R.
Systemic Leadership and Growth Waves in the Long Run. In: *International Studies Quarterly* 36.1992,1. S. 25-48.
- Thompson, William R./Rasler, Karen A.
War and Systemic Capability Reconcentration. In: *Journal of Conflict Resolution* 32.1988,2. S. 335-366.

- Thompson, William R./Vescera, Lawrence
Growth Waves, Systemic Openness, and Protectionism. In: *International Organization* 46.1992,2. S. 493-532.
- Thompson, William R./Zuk, L. Gary
War, Inflation and Kondratieff Long Wave. In: *Journal of Conflict Resolution* 26.1982,4. S. 621-644.
- Thompson, William R./Zuk, L. Gary
World Power and the Strategic Trap of Territorial Commitments. In: *International Studies Quarterly* 30.1986,3. S. 249-267.
- Thurow, Lester
The Zero-sum Solution: Building a World-class American Economy. New York: Simon and Schuster 1985.
- Tracy, James D. (Hrsg.)
The Rise of Merchant Empires: Long-distance Trade in the Early Modern World, 1350-1750. Cambridge: Cambridge University Press 1990. Repr. 1995.
- Triepel, Heinrich
Die Hegemonie. Ein Buch von führenden Staaten. Stuttgart: Kohlhammer 1938. 2. Aufl. 1943. Neudruck hrsg. und eingel. von Gerhard Leibholz Aalen: Scientia 1961. 2, Neudruck 1974.
- Värynen, Raimo
Economic Cycles, Power Transitions, Political Management and Wars Between Major Powers. In: *International Studies Quarterly* 27.1983,4. S. 389-418.
- Vasko, Tibor (Hrsg.)
The Long Wave Debate. Selected Papers. Berlin: Springer 1987.
- Vasquez, John A.
When Are Power Transitions Dangerous? An Appraisal and Reformulation of Power Transition Theory. In: Jacek Kugler/Douglas Lemke (Hrsg.), *Parity and War: Evaluations and Extensions of "The War Ledger"*. Ann Arbor: University of Michigan Press 1996. S. 35-56.
- Vescera, Lawrence
A Long Wave Theory of Protectionism. Diss. Claremont Graduate School 1994.
- Vicens Vives, Jaime
The Decline of Spain in the Seventeenth Century. In: *Cipolla* 1970. S. 121-167.
- Vogel, Ezra F.
Pax Nipponica? In: *Foreign Affairs* 64.1986,4. S. 752-767.
- Vries, Jan de
The Decline and Rise of the Dutch Economy, 1675-1900. In: *Technique, Spirit and Form in the Making of Modern Economics: Essays in Honor of William N. Parker*. = *Research in Economic History* 1984. Suppl. 3. S. 149-189.
- Wallerstein, Immanuel M.
Dutch Hegemony in the Seventeenth-century World-economy. In: Maurice Aymard (Hrsg.), *Dutch Capitalism and World Capitalism*. Cambridge: Cambridge University Press 1982. S. 93-145.

- Wallerstein, Immanuel M.
The Three Instances of Hegemony in the History of the Capitalist World-economy. In: *International Journal of Comparative Sociology* 24.1983,1-2. S. 100-108.
- Walter, Andrew
World Power and World Money: The Role of Hegemony and International Monetary Order. New York: St. Martin's Press 1991.
- Webb, Michael C./Krasner, Stephen D.
Hegemonic Stability Theory: An Empirical Assessment. In: *Review of International Studies* 15.1989,2. S. 183-198.
- Weede, Erich
Future Hegemonic Rivalry Between China and the West? In: *Journal of World-Systems Research* 1.1995,14. Internet-Zeitschrift, [gopher://csf.colorado.edu/wsystems/journals/](http://csf.colorado.edu/wsystems/journals/)
- Williams, Phil
The Limits of American Power: From Nixon to Reagan. In: *International Affairs* 63.1987,4. S. 575-587.
- Williamson, Jeffrey G.
Productivity and American Leadership. In: *Journal of Economic Literature* 39.1991,1. S. 51-68.
- Woodrow Wilson International Center for Scholars (Hrsg.)
Lessons from the Fall and Rise of Nations: The Future for America. Washington, D.C.: Woodrow Wilson International Center for Scholars 1987.
- Wyatt-Walter, Andrew
The United States and Western Europe: The Theory of Hegemonic Stability. In: *Woods* 1996. S. 126-154.
- Zakaria, Fareed
From Wealth to Power: The Unusual Origins of America's World Role. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1998.

18.2 Sekundärliteratur

- Beck, Nathaniel
The Illusion of Cycles in International Relations. In: *International Studies Quarterly* 35.1991,4. S. 455-476.
- Bienen, Henry S.
America: The Firsters, the Decliners, and the Searchers for a New American Foreign Policy. In: Leaver, Richard/Richardson, James L. (Hrsg.), *Charting the Post-Cold War Order*. Boulder, Col.: Westview 1993. S. 160-167.
- Chase-Dunn, Christopher K.
Hegemonic Rivalry: Past and Future. Introduction to the Thematic Section. In: *Journal of World-Systems Research* 1.1995,4.5. Internet-Zeitschrift, [gopher://csf.colorado.edu/wsystems/journals/](http://csf.colorado.edu/wsystems/journals/)
- Ege, Konrad
Imperium im Niedergang? Debatte über "Decline" und "Ausverkauf" der USA im Wahljahr 1988. In: *Blätter für deutsche und internationale Politik* 33.1988,9. S. 1111-1120.

- Hart, Jeffrey A./Cowhey, Peter F.
Theories of Collective Goods Reexamined. In: *Western Political Quarterly* 30.1977,3. S. 351-362.
- Herz, Dietmar
The American School of Decline. Anmerkungen zur Literatur über den Verfall amerikanischer Macht. In: *Neue Politische Literatur* 34.1989,1. S. 41-57.
- Hübner, Kurt
"Wer die Macht hat, kann sich alles erlauben!" Anmerkungen zu den Konzepten Hegemonie - Dominanz - Macht - Kooperation in der globalen Ökonomie. In: *Prokla* 20.1990,4. S. 66-90.
- Keller, Berndt
Olsons "Logik des kollektiven Handelns". Entwicklung, Kritik - und eine Alternative. In: *Politische Vierteljahresschrift* 29.1988,3. S. 388-406.
- Keohane, Robert O.
Problematic Lucidity: Stephen Krasner's "State Power and the Structure of International Trade". In: *World Politics* 50.1997,1. S. 150-170.
- Kindleberger, Charles P.
The Life of an Economist: An Autobiography. Cambridge, Mass.: Blackwell 1991.
- Kumon, Shumpei
The Theory of Long Cycles Examined. In: *Modelski* 1987. S. 56-84.
- Menzel, Ulrich
Lange Wellen und Hegemonie. Ein Literaturbericht. Braunschweig: TU Braunschweig 1996. 2. Aufl.
= Forschungsberichte aus dem Seminar für Politikwissenschaft und Soziologie Nr. 13.
- Nye, Joseph S.
Die Debatte über den Niedergang der Vereinigten Staaten. In: *Europa Archiv* 45.1990,13-14. S. 421-427.
- Rosecrance, Richard N.
Long Cycle Theory and International Relations. In: *International Organization* 41.1987,2. S. 283-302.
- Rostow, Walt Whitman
Kondratieff, Schumpeter, and Kuznets: Trend Periods Revisited. In: *Journal of Economic History* 35.1975,4. S. 719-753.
- Snidal, Duncan
The Limits of Hegemonic Stability Theory. In: *International Organization* 39.1985,4. S. 579-614.
- Thompson, William R.
Dehio, Long Cycles, and the Geohistorical Context of Structural Transition. In: *World Politics* 45.1992,1. S. 127-152.
- Winters, Jeffrey A.
Power and the Control of Capital. In: *World Politics* 46.1994,3. S. 419-452.

**19. Neoliberalismus/Neoinstitutionalismus/Multilateralismus/
Interdependenztheorie/Transnationalismus**
19.1 Primärliteratur

Angell, Robert C.

The Growth of Transnational Participation. In: *Journal of Social Issues* 23.1967,1. S. 108-143.

Axelrod, Robert M.

The Emergence of Cooperation Among Egoists. In: *American Political Science Review* 75.1981,2. S. 306-318.

Axelrod, Robert M./Keohane, Robert O.

Achieving Cooperation under Anarchy: Strategies and Institutions. In: *World Politics* 38.1985,1. S. 226-254.

Baldwin, David A.

Power Analysis and World Politics: New Trends Versus Old Tendencies. In: *World Politics* 31.1979,2. S. 161-194.

Baldwin, David A.

Interdependence and Power: A Conceptual Analysis. In: *International Organization* 34.1980,4. S. 471-506.

Baldwin, David A.

Economic Statecraft. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1985.

Baldwin, David A.

Paradoxes of Power. New York: Basil Blackwell 1989.

Baldwin, David A.

Politics, Exchange, and Cooperation. In: Bernd Martin (Hrsg.), *Generalized Political Exchange*. Bd. 1. New York: Westview 1990.

Bamyeh, Mohammed A.

Transnationalism. London: Sage 1993.

Bergsten, C. Fred/Keohane, Robert O./Nye, Joseph S.

International Economics and International Politics: A Framework for Analysis. In: *International Organization* 29.1975,1. S. 3-36.

Boyer, Mark A.

International Cooperation and Public Goods: Opportunities for the Western Alliance. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1993.

Brenner, Michael (Hrsg.)

Multilateralism and Western Strategy. New York: St. Martin's Press 1995.

Brenner, Michael

The Multilateral Moment. In: Brenner 1995. S. 1-41.

Brown, Chris

Cosmopolitan Confusions: A Reply to Hoffman. In: *Paradigms* 2.1988,2. S. 102-111.

- Brown, Chris
"Really Existing Liberalism" and International Order. In: Millennium 21.1992,3. S. 318-328.
- Brown, Lester R.
World Without Borders: The Interdependence of Nations. New York: Random House 1972.
- Brown, Seyom
The Changing Essence of Power. In: Maghroori/Ramberg 1982. S. 23-35. (von 1973)
- Brown, Seyom
New Forces in World Politics. Washington, D.C.: Brookings Institution 1974.
- Brown, Seyom
New Forces, Old Forces and the Future of World Politics. Glenview, Ill.: Scott, Foresman 1988; Reprint New York: HarperCollins 1995.
- Brown, Seyom
International Relations in a Changing Global System: Toward a Theory of the World Polity. Boulder, Col.: Westview 1992. 2. Aufl. 1996.
- Bühl, Walter L.
Transnationale Politik. Internationale Beziehungen zwischen Hegemonie und Interdependenz. Stuttgart: Klett-Cotta 1978.
- Burley, Anne-Marie
Regulating the World: Multilateralism, International Law, and the Projection of the New Deal Regulatory State. In: Ruggie 1993. S. 125-156.
- Burton, John W.
International Relations: A General Theory. Cambridge: Cambridge University Press 1965.
- Burton, John W.
Systems, States, Diplomacy and Rules. Cambridge: Cambridge University Press 1968.
- Burton, John W.
Deviance, Terrorism and War: The Process of Solving Unsolved Social and Political Problems. New York: St. Martin's Press 1979.
- Busch, Marc L./Reinhardt, Eric R.
Nice Strategies in a World of Relative Gains - the Problem of Cooperation Under Anarchy. In: Journal of Conflict Resolution 37.1993,3. S. 427-445.
- Caporaso, James A.
International Relations Theory and Multilateralism: The Search for Foundations. In: International Organization 46.1992,3. S. 599-632.
- Clark, William Roberts
Agents and Structures: Two Views of Preferences, Two Views of Institutions. In: International Studies Quarterly 42.1998,2. S. 245-270.
- Cooper, Richard N.
The Economics of Interdependence: Economic Policy in the Atlantic Community. New York: McGraw-Hill 1968; Reprint New York: Columbia University Press 1980.

- Cooper, Richard N.
Economic Interdependence and Foreign Policy in the Seventies. In: *World Politics* 24.1972,2. S. 159-181.
- Cooper, Richard N.
Trade Policy Is Foreign Policy. In: *Foreign Policy* Nr. 9, 1972/73. S. 18-36.
- Cooper, Richard N.
Prolegomena to the Choice of an International Monetary System. In: *International Organization* 29.1975,1. S. 63-97.
- Cooper, Richard N.
Economic Policy in an Interdependent World: Essays in World Economics. Cambridge, Mass.: MIT Press 1986.
- Cooper, Richard N.
Economic Interdependence and Coordination of Economic Policies. In: Ronald W. Jones/Peter B. Kenen (Hrsg.), *Handbook of International Economics*. Bd. 2: *International Monetary Economics and Finance*. Amsterdam: Elsevier 1986. 4. Aufl.
- Cortell, Andrew P./Davis, James W.
How Do International Institutions Matter? The Domestic Impact of International Rules and Norms. In: *International Studies Quarterly* 40.1996,4. S. 451-478.
- Cowhey, Peter F.
Elect Locally - Order Globally: Domestic Politics and Multilateral Cooperation. In: *Ruggie* 1993. S. 157-200.
- Crawford, Beverly
The New Security Dilemma Under International Economic Interdependence. In: *Millennium* 23.1994,1. S. 25-55.
- Crawford, Sue E. S./Ostrom, Elinor
A Grammar of Institutions. In: *American Political Science Review* 89.1995,3. S. 582-600.
- Cusack, Thomas R./Stoll, Richard J.
Collective Security and State Survival in the Interstate System. In: *International Studies Quarterly* 38.1994,1. S. 33-59.
- Czempiel, Ernst-Otto
Internationale Politik. Ein Konfliktmodell. Paderborn: Schöningh 1981.
- Doner, Richard F.
Limits of State Strength: Toward an Institutional View of Economic Development. In: *World Politics* 44.1992,3. S. 398-431.
- Downs, George W./Rocke, David M./Barsoom, Peter N.
Managing the Evolution of Multilateralism. In: *International Organization* 52.1998,2. S. 397-419.
- Downs, George W./Rocke, David M./Siverson, Randolph M.
Arms Races and Cooperation. In: *Oye* 1986. S. 118-146.
- Eberwein, Wolf-Dieter
In Favor of Method, or How to Deal with International Interdependence. In: *Czempiel/Rosenau* 1989. S. 75-98.

- Field, James A.
Transnationalism and the New Tribe. In: Keohane/Nye 1972. S. 3-22.
- Gambetta, Diego (Hrsg.)
Trust: Making and Breaking Cooperative Relations. Oxford: Blackwell 1990.
- Garrett, Geoffrey
International Cooperation and Institutional Choice. The European Community's Internal Market. In: Ruggie 1993. S. 365-398.
- Garrett, Geoffrey/Lange, Peter
Internationalization, Institutions, and Political Change. In: Keohane/Milner 1996. S. 48-75.
- Gardner, Richard N.
The Comeback of Liberal Internationalism. In: The Washington Quarterly 13.1990,3. S. 23-39.
- Gehring, Thomas
Der Beitrag von Institutionen zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit. Lehren aus der institutionellen Struktur der Europäischen Gemeinschaft. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 1.1994,2. S. 211-242.
- Gilpin, Robert G.
The Politics of Transnational Economic Relations. In: Maghroori/Ramberg 1982. S. 171-194. (von 1971)
- Goldmann, Kjell/Sjöstedt, Gunnar (Hrsg.)
Power, Capabilities, and Interdependence: Problems in the Study of International Influence. London: Sage 1979.
- Goldstein, Avery
Discounting the Free Ride: Alliances and Security in the Postwar World. In: International Organization 49.1995,1. S. 39-71.
- Goldstein, Joshua S.
Great-power Cooperation Under Conditions of Limited Reciprocity: From Empirical to Formal Analysis. In: International Studies Quarterly 39.1995,4. S. 453-477.
- Gompert, David/Kugler, Richard
Free-rider Redux. In: Foreign Affairs 74.1995,1. S. 7-12.
- Gourevitch, Peter
The Second Image Reversed: The International Sources of Domestic Politics. In: International Organization 32.1978,4. S. 881-912.
- Gourevitch, Peter
Politics in Hard Times: Comparative Responses to International Economic Crises. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1986.
- Gurtov, Melvin
Global Politics in the Human Interest. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1988. 3. überarb. Aufl. 1994.
- Gowa, Joanne S.
Closing the Gold Window: Domestic Politics and the End of Bretton Woods. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1983.

- Gowa, Joanne S.
Anarchy, Egoism, and Third Images: The Evolution of Cooperation and International Relations. In: *International Organization* 40.1986,1. S. 167-186.
- Gowa, Joanne S.
Allies, Adversaries, and International Trade. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1994.
- Groom, Arthur J.R./Taylor, Paul (Hrsg.)
Frameworks for International Co-operation. London: Pinter 1990.
- Haas, Ernst B.
Reason and Change in International Life: Justifying a Hypothesis. In: *Journal of International Affairs* 44.1990,1. S. 209-240.
- Haas, Ernst B.
Nationalism, Liberalism, and Progress. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1997.
- Haas, Peter M./Keohane, Robert O./Levy, Marc A. (Hrsg.)
Institutions for the Earth: Sources of Effective International Environmental Protection. Cambridge, Mass.: MIT Press 1993.
- Haftendorn, Helga/Keck, Otto (Hrsg.)
Kooperation jenseits von Hegemonie und Bedrohung. Sicherheitsinstitutionen in den internationalen Beziehungen. Baden-Baden: Nomos 1997.
- Hanrieder, Wolfram F.
Dissolving International Politics: Reflections on the Nation-state. In: *American Political Science Review* 72.1978,4. S. 1276-1287.
- Hartwich, Hans-Hermann (Hrsg.)
Macht und Ohnmacht politischer Institutionen. 17. Wissenschaftlicher Kongreß der DVPW, 12.-16. September 1988, in der Technischen Hochschule Darmstadt. Opladen: Westdeutscher Verlag 1989.
- Hveem, Helge
Responses to Interdependence: International Restructuring, National Vulnerability and the New Protectionism. In: *Rosenau/Tromp* 1989. S. 128-146.
- Inkeles, Alex
The Emerging Social Structure of the World. In: *World Politics* 27.1975,4. S. 467-495.
- Jacobson, Harold K.
Networks of Interdependence: International Organizations and the Global Political System. New York: Knopf 1979. 2. Aufl. 1984.
- Johansen, Robert C.
Building World Security: The Need for Strengthened International Institutions. In: Michael T. Klare/Daniel C. Thomas (Hrsg.), *World Security: Challenges for a New Century*. New York: St. Martin's Press 1994. S. 372-397.
- Jones, R.J. Barry
The Definition and Identification of Interdependence. In: *Jones/Willetts* 1984. S. 17-63.

- Jones, R.J. Barry/Willetts, Peter (Hrsg.)
Interdependence on Trial: Studies in the Theory and Reality of Contemporary Interdependence. London: Pinter 1984.
- Kahler, Miles
Multilateralism with Small and Large Numbers. In: Ruggie 1993. S. 295-326.
- Kahler, Miles
International Institutions and the Political Economy of Integration. Washington D.C.: The Brookings Institution 1995.
- Kahler, Miles (Hrsg.)
Liberalization and Foreign Policy. New York: Columbia University Press 1997.
- Kaiser, Karl
Transnationale Politik. Zu einer Theorie der multinationalen Politik. In: Politische Vierteljahresschrift. Sonderheft 1, 1969. S. 80-109.
- Kaiser, Karl
Transnational Relations as a Threat to the Democratic Process. In: Keohane/Nye 1972. S. 356-370.
- Kaiser, Karl/May, Bernhard
Weltwirtschaft und Interdependenz. In: Kaiser/Schwarz 1995. S. 396-402.
- Katzenstein, Peter J.
International Interdependence: Some Long-term Trends and Recent Changes. In: International Organization 29.1975,4. S. 1021-1034.
- Kelley, Harold H./Thibaut, John W.
Interpersonal Relations: A Theory of Interdependence. New York: John Wiley and Sons 1978.
- Keohane, Robert O.
After Hegemony: Cooperation and Discord in the World Political Economy. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1984.
- Keohane, Robert O.
Reciprocity in International Relations. In: International Organization 40.1986,1. S. 1-27.
- Keohane, Robert O.
International Institutions and State Power: Essays in International Relations Theory. Boulder, Col.: Westview 1989.
- Keohane, Robert O.
International Institutions: Two Approaches. In: Keohane 1989. S. 158-179.
- Keohane, Robert O.
Neoliberal Institutionalism: A Perspective on World Politics. In: Keohane 1989. S. 1-20.
- Keohane, Robert O.
International Liberalism Reconsidered. In: John Dunn (Hrsg.), The Economic Limits to Modern Politics. Cambridge: Cambridge University Press 1990. S. 165-194.
- Keohane, Robert O.
Multilateralism: An Agenda for Research. In: International Journal 45.1990, Fall. S. 731-764.

- Keohane, Robert O.
Institutionalist Theory and the Realist Challenge After the Cold War. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1992.
- Keohane, Robert O.
Institutional Theory and the Realist Challenge after the Cold War. In: Baldwin 1993. S. 269-300.
- Keohane, Robert O.
International Institutions: Can Interdependence Work? In: Foreign Policy Nr. 110, 1998. S. 82-96.
- Keohane, Robert O./Milner, Helen V. (Hrsg.)
Internationalization and Domestic Politics. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S.
Introduction: The Complex Politics of Canadian-American Interdependence. In: International Organization 28.1974,4. S. 595-607.
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S.
Transgovernmental Relations and International Organization. In: World Politics 27.1974,1. S. 39-62.
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S. (Hrsg.)
Transnational Relations and World Politics. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1972. (zuerst in: International Organization 25.1971,3)
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S.
World Politics and the International Economic System. In: C. Fred Bergsten (Hrsg.), The Future of the International Economic Order: An Agenda for Research. Lexington, MA.: D.C. Heath 1973. S. 115-179.
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S.
International Interdependence and Integration. In: Greenstein/Polsby 1975. S. 363-377.
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S.
Power and Interdependence. New York: HarperCollins 1989. 2. Aufl.; 1. Aufl. 1977.
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S.
Macht und Interdependenz. In: Kaiser/Schwarz 1985. S. 74-88. (engl. 1977)
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S.
Two Cheers for Multilateralism. In: Foreign Policy Nr. 60, 1985. S. 148-167.
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S.
Power and Interdependence Revisited. In: International Organization 41.1987,4. S. 725-753.
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S. /Hoffmann, Stanley (Hrsg.)
After the Cold War: International Institutions and State Strategies in Europe, 1989-1991. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1993.
- Kirisci, Kemal
World Politics and Interdependence: Conflict in Afghanistan. In: Rosenau/Tromp 1989. S. 177-194.
- Kocs, Stephen A.
Explaining the Strategic Behavior of States: International Law as System Structure. In: International Studies Quarterly 38.1994,4. S. 535-556.

- Krasner, Stephen D.
Sovereignty: An Institutional Perspective. In: James A. Caporaso (Hrsg.), *The Elusive State: International and Comparative Perspectives*. Newbury Park, Cal.: Sage 1989. S. 69-96.
- Legro, Jeffrey W.
Culture and Preferences in the International Cooperation Two-step. In: *American Political Science Review* 90.1996,1. S. 118-137.
- Lindsay, James M.
Congress, Foreign Policy, and the New Institutionalism. In: *International Studies Quarterly* 38.1994,2. S. 281-304.
- Lipson, Charles
International Cooperation in Economic and Security Affairs. In: *World Politics* 37.1984,1. S. 1-23.
- Lipson, Charles
Why Are Some International Agreements Informal? In: *International Organization* 45.1991,4. S. 495-538.
- Long, David (Hrsg.)
Towards a New Liberal Internationalism. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Luard, Evan
International Agencies: The Emerging Framework of Interdependence. Dobbs Ferry, N.Y.: Oceana 1977.
- Mansbach, Richard W./Ferguson, Yale H./Lampert, Donald E.
The Web of World Politics: Nonstate Actors in the Global System. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1976.
- Mansbach, Richard W./Vasquez, John A.
In Search of Theory: A New Paradigm for Global Politics. New York: Columbia University Press 1981.
- Mansbach, Richard W./Vasquez, John A.
The Issue Cycle: Conceptualizing Long-term Global Political Change. In: *International Organization* 37.1983,2. S. 257-279.
- McMillan, Susan
Interdependence and Conflict. In: *Mershon International Studies Review* 41.1997, Suppl. 1. S. 33-58.
- Mansfield, Edward D.
International Institutions and Economic Sanctions. In: *World Politics* 47.1995,4. S. 575-605.
- March, James G./Olsen, Johan P.
The New Institutionalism: Organizational Factors in Political Life. In: *American Political Science Review* 78.1984,4. S. 734-749.
- March, James G./Olsen, Johan P.
Rediscovering Institutions: The Organizational Basis of Politics. New York: Free Press 1989.
- Martin, Lisa L.
Coercive Cooperation: Explaining Multilateral Economic Sanctions. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1992.

- Martin, Lisa L.
Credibility, Costs, and Institutions: Cooperation on Economic Sanctions. In: *World Politics* 45.1993,3. S. 406-432.
- Martin, Lisa L.
The Rational State Choice of Multilateralism. In: Ruggie 1993. S. 91-121.
- Martin, Lisa L.
The Political Economy of International Cooperation. In: Kaul/Grunberg/Stern 1999. S. 51-64.
- Merritt, Richard L./Russett, Bruce M. (Hrsg.)
From National Development to Global Community. London: Allen & Unwin 1981.
- Michalak, Stanley J.
Theoretical Perspectives for Understanding International Interdependence. In: *World Politics* 32.1979,1. S. 136-150.
- Miller, Benjamin
Explaining Great Power Cooperation in Conflict Management. In: *World Politics* 45.1992,1. S. 1-46.
- Milner, Helen V.
The Assumption of Anarchy in International Relations Theory: A Critique. In: *Review of International Studies* 17.1991,1. S. 67-85.
- Mitchell, Christopher R.
World Society as Cobweb: States, Actors and Systemic Processes. In: Banks 1984. S. 59-77.
- Moltmann, Bernd/Senghaas-Knobloch, Eva (Hrsg.)
Konflikte in der Weltgesellschaft und Friedensstrategien. Baden-Baden: Nomos 1989.
- Moravcsik, Andrew
Liberalism and International Relations Theory. Cambridge, Mass: Center for International Affairs, Harvard University 1992.
- Moravcsik, Andrew
Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. In: *International Organization* 51.1997,4. S. 513-553.
- Morgan, Patrick M.
Multilateralism and Security: Prospects in Europe. In: Ruggie 1993. S. 327-364.
- Morrow, James D.
Modeling the Forms of International Cooperation: Distribution Versus Information. In: *International Organization* 48.1994,3. S. 387-423.
- Morse, Edward L.
The Politics of Interdependence. In: *International Organization* 23.1969,2. S. 311-326.
- Morse, Edward L.
The Transformation of Foreign Policies: Modernization, Interdependence, and Externalization. In: *World Politics* 22.1970,3. S. 371-392.

- Morse, Edward L.
Crisis Diplomacy, Interdependence, and the Politics of International Economic Relations. In: Tanter/Ullman 1972. S. 123-150.
- Morse, Edward L.
Interdependence in World Affairs. In: Rosenau/Thompson/Boyd 1976. S. 660-681.
- Morse, Edward L.
Transnational Economic Processes. In: Keohane/Nye 1972. S. 23-47.
- Morse, Edward L.
Modernization and the Transformation of International Relations. New York: Free Press 1976.
- Neff, Stephen C.
Friends But No Allies: Economic Liberalism and the Law of Nations. New York: Columbia University Press 1990.
- Nye, Joseph S.
Transnational Relations and Interstate Conflicts: An Empirical Analysis. In: International Organization 28.1974,4. S. 961-996.
- Nye, Joseph S.
Understanding International Conflicts: An Introduction to Theory and History. New York: Harper Collins 1993. 2. Aufl. New York: Longman 1997.
- Nye, Joseph S./Biedenkopf, Kurt/Shiina, Moto
Globale Kooperation nach dem Ende des Kalten Krieges. Eine Neueinschätzung des Trilateralismus. Bonn: Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik 1992.
- Nye, Joseph S./Keohane, Robert O.
Transnationale Beziehungen und Weltpolitik. In: Haftendorn 1975. S. 69-88. (von 1971)
- Nye, Joseph S./Keohane, Robert O.
Transnational Relations and World Politics: A Conclusion. In: Keohane/Nye 1972. S. 371-398.
- OECD (Hrsg.)
Regulating Co-operation for an Interdependent World. Paris: OECD 1994.
- Odell, John S.
U.S. International Monetary Policy: Markets, Power, and Ideas as Sources of Change. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1982.
- Oye, Kenneth A.
Explaining Cooperation Under Anarchy: Hypotheses and Strategies. In: World Politics 38.1985,1. S. 1-24.
- Oye, Kenneth A. (Hrsg.)
Cooperation under Anarchy. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1986.
- Papayouanou, Paul A.
Interdependence, Institutions, and the Balance of Power: Britain, Germany, and World War I. In: International Security 20.1996,4. S. 42-76.

- Papayouanou, Paul A.
Economic Interdependence and the Balance of Power. In: *International Studies Quarterly* 41.1997,1. S. 113-140.
- Pasquinelli, Carla
Power Without the State. In: *Telos* Nr. 68, 1986. S. 79-92.
- Pijl, Kees van der
The Making of an Atlantic Ruling Class. London: Verso 1984.
- Pinder, John
Interdependence: Problem or Solution. In: Lawrence Freedman (Hrsg.), *The Troubled Alliance: Atlantic Relations in the 1980s*. London: Heinemann 1983. S. 67-87.
- Plümper, Thomas
Quasi-rationale Akteure und die Funktion internationaler Institutionen. In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 2.1995,1. S. 49-77.
- Pogge, Peter
Die Idee einer wohlgeordneten Staatengemeinschaft. In: *Politische Vierteljahresschrift* 35.1994,4. S. 658-698.
- Puchala, Donald J./Fagan, Stuart I.
International Politics in the 1970s: The Search for a Perspective. In: Maghroori/Ramberg 1982. S. 37-56. (von 1974)
- Richardson, James L.
Contending Liberalisms: Past and Present. In: *European Journal of International Relations* 3.1997,1. S. 5-33.
- Rittberger, Volker/Zürn, Michael
Transformation der Konflikte in den Ost-West-Beziehungen. Versuch einer institutionalistischen Bestandsaufnahme. In: *Politische Vierteljahresschrift* 32.1991,3. S. 399-424.
- Rosecrance, Richard N.
International Theory Revisited. In: *International Organization* 35.1981,4. S. 691-713.
- Rosecrance, Richard N.
The Rise of the Trading State: Commerce and Conquest in the Modern World. New York: Basic Books 1986.
- Rosecrance, Richard N.
War, Trade and Interdependence. In: Rosenau/Tromp 1989. S. 48-57.
- Rosecrance, Richard N./Alexandroff, Alan/Koehler, Wallace/Kroll, John/Lacqueur, Shlomit/Stocker, John
Wither Interdependence? In: *International Organization* 31.1977,3. S. 425-472.
- Rosecrance, Richard N./Gutowitz, William
Measuring Interdependence: A Rejoinder. In: *International Organization* 35.1981,3. S. 553-556.
- Rosecrance, Richard N./Stein, Arthur A.
Interdependence: Myth or Reality? In: *World Politics* 26.1973,1. S. 1-27; und in: Maghroori/Ramberg 1982. S. 97-124.

- Rosecrance, Richard N./Alexandroff, Alan/Koehler, Wallace/Kroll, John/Lacqueur, Shlomit/Stocker, John
Whither Interdependence? In: Maghroori/Ramberg 1982. S. 125-169.
- Rosenau, James N.
Problembereiche und national-internationale Vermittlungsprozesse. In: Haftendorn 1975. S. 318-335.
- Rosenau, James N.
The Study of Global Interdependence: Essays on the Transnationalization of World Affairs. London: Nichols
1980.
- Rosenau, James N.
Subtle Sources of Global Interdependence: Changing Criteria of Evidence, Legitimacy, and Patriotism. In:
Rosenau/Tromp 1989. S. 31-47.
- Rosenau, James N./Tromp, Hylke (Hrsg.)
Interdependence and Conflict in World Politics. Aldershot, Hants: Avebury 1989.
- Ruggie, John Gerard
Collective Goods and Future International Collaboration. In: American Political Science Review 66.1972,3.
S. 874-893.
- Ruggie, John Gerard
The State of the Future: Technology, Collective Governance, and World Order. Diss. Berkeley, University of
California 1974. Ann Arbor: UMI 1974.
- Ruggie, John Gerard
The Politics of Money. In: Foreign Policy Nr. 43, 1981. S. 139-154.
- Ruggie, John Gerard (Hrsg.)
The Antinomies of Interdependence: National Welfare and the International Division of Labor. New York:
Columbia University Press 1983.
- Ruggie, John Gerard
International Structure and International Transformation: Space, Time, and Method. In: Czempiel/Rosenau
1989. S. 21-35.
- Ruggie, John Gerard
Embedded Liberalism Revisited: Institutions and Progress in International Economic Relations. In:
Adler/Crawford 1991. S. 201-234.
- Ruggie, John Gerard (Hrsg.)
Multilateralism Matters: The Theory and Praxis of an Institutional Form. New York: Columbia University
Press 1993.
- Ruggie, John Gerard
Multilateralism: The Anatomy of an Institution. In: Ruggie 1993. S. 3-50.
- Ruloff, Dieter
Weltstaat oder Staatenwelt? Über die Chancen globaler Zusammenarbeit. München: Beck 1988.
- Russell, Robert W.
Transgovernmental Interaction in the International Monetary System, 1960-1972. In: International
Organization 27.1973,4: S. 431-464.

- Scharpf, Fritz W.
Games Real Actors Play: Actor-centered Institutionalism in Policy Research. Boulder, Col.: Westview Press 1997.
- Schneider, Volker/Werle, Raymund
Vom Regime zum korporativen Akteur. Zur institutionellen Dynamik der Europäischen Gemeinschaft. In: Kohler-Koch 1989. S. 409-434.
- Scott, Andrew M.
The Logic of International Interaction. In: International Studies Quarterly 21.1977,3. S. 429-460.
- Scott, Andrew M.
The Dynamics of Interdependence. Chapel Hill: University of North Carolina Press 1982.
- Senghaas, Dieter
Interdependenzen im internationalen System. In: Krell/Müller 1994. S. 190-222.
- Skjelsbaek, Kjell
The Growth of International Nongovernmental Organization in the Twentieth Century. In: Keohane/Nye 1972. S. 70-92.
- Smith, Michael
Atlanticism and North Atlantic Interdependence: The Widening Gap? In: Jones/Willetts 1984. S. 167-199.
- Smith, Steve
Foreign Policy Analysis and Interdependence. In: Jone/Willetts 1984. S. 64-82.
- Spruyt, Hendrik
Institutional Selection in International Relations: State Anarchy as Order. In: International Organization 48.1994,4. S. 527-557.
- Spruyt, Hendrik
The Sovereign State and Its Competitors: An Analysis of Systems Change. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1994.
- Steele, D.B.
The Case for Global Economic Management and UN System Reform. In: International Organization 39.1985,3. S. 561-578.
- Stein, Arthur A.
The Politics of Linkage. In: World Politics 33.1980,1. S. 62-81.
- Stein, Arthur A.
Why Nations Cooperate: Circumstances and Choice in International Relations. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1990. Neuauf. 1993.
- Stein, Janice Gross/Pauly, Louis W. (Hrsg.)
Choosing to Cooperate: How States Avoid Loss. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1993.
- Stewart, Michael
The Age of Interdependence: Economic Policy in a Shrinking World. Cambridge, Mass.: MIT Press 1986.
- Strange, Susan
The Study of Transnational Relations. In: International Affairs 52.1976,3. S. 333-345.

- Sullivan, Michael P.
Transnationalism, Power Politics, and the Realities of the Present System. In: Maghroori/Ramberg 1982. S. 195-221.
- Taylor, Michael
Anarchy and Cooperation. London: John Wiley 1976.
- Taylor, Michael
The Possibility of Cooperation: Studies in Rationality and Social Change. Cambridge: Cambridge University Press 1987.
- Taylor, Paul/Groom, Arthur J.R. (Hrsg.)
International Institutions at Work. London: Pinter 1988.
- Taylor, Phillip
Nonstate Actors in International Politics: From Transregional to Substate Organizations. Boulder, Col.: Westview 1984.
- Tetreault, Mary Ann
Measuring Interdependence. In: International Organization 34.1980,3. S. 429-443.
- Tetreault, Mary Ann
Measuring Interdependence: A Response. In: International Organization 35.1981,3. S. 557-560.
- Tollison, Robert D./Willett, Thomas D.
International Integration and the Interdependence of Economic Variables. In: International Organization 27.1973,2. S. 255-271.
- Tollison, Robert D./Willett, Thomas D.
An Economic Theory of Mutually Advantageous Issue Linkages in International Negotiations. In: International Organization 33.1979,4. S. 425-449.
- Vasquez, John A.
Colouring It Morgenthau: New Evidence for an Old Thesis on Quantitative International Politics. In: British Journal of International Studies 5.1979,3. S. 210-228.
- Vernon, Raymond
Sovereignty at Bay: The Multinational Spread of U.S. Enterprises. New York: Basic Books 1971.
- Vernon, Raymond
Sovereignty at Bay Ten Years After. In: International Organization 35.1981,3. S. 517-529.
- Wagner, R. Harrison
Economic Interdependence, Bargaining Power, and Political Influence. In: International Organization 42.1988,3. S. 461-483.
- Walker, Robert B.J./Mendlovitz, Saul H. (Hrsg.)
Contending Sovereignties: Redefining Political Community. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1990.
- Ward, Hugh
Structural Power: A Contradiction in Terms? In: Political Studies 35.1987,4. S. 593-610.
- Weber, Steve
Shaping the Postwar Balance of Power: Multilateralism in NATO. In: Ruggie 1993. S. 233-292.

- Wendt, Alexander E./Duvall, Raymond
Institutions and International Order. In: Czempiel/Rosenau 1989. S. 51-73.
- Weston, Burns H. (Hrsg.)
Toward Nuclear Disarmament and Global Security: A Search for Alternatives. Boulder, Col.: Westview 1984.
- Whitman, Marina v. Neumann
Reflections of Interdependence: Issues for Economic Theory and U.S. Policy. Pittsburgh: University of Pittsburgh Press 1979.
- Willetts, Peter
The Politics of Global Issues: Cognitive Actor Dependence and Issue Linkage. In: Jones/Willetts 1984. S. 83-110.
- Williams, Michael C.
The Institutions of Security: Elements of a Theory of Security Organizations. In: Cooperation and Conflict 32.1997,3. S. 287-308.
- Williams, Phil (Hrsg.)
Multilateralism and Western Strategy. New York: St. Martin's Press 1995.
- Winham, Gilbert R.
International Trade and the Tokyo Round Negotiation. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1986.
- Young, Oran R.
Interdependencies in World Politics. In: International Journal 24.1969,3. S. 726-750 und in: Maghroori/Ramberg 1982. S. 57-79.
- Young, Oran R.
Compliance and Public Authority: A Theory with International Applications. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1979.

19.2 Sekundärliteratur

- Alker, Hayward R.
A Methodology for Design Research on Interdependence Alternatives. In: International Organization 31.1977,1. S. 29-63.
- Bonder, Michael/Röttger, Bernd/Ziebura, Gilbert
Vereinheitlichung und Fraktionierung in der Weltgesellschaft. Kritik des globalen Institutionalismus. In: Prokla 23.1993, Nr. 91. S. 327-341.
- Borchard, Ralf
Interdependenztheoretische Ansätze. In: Kriz/Nohlen/Schultze 1994. S.195-197.
- Buzan, Barry
Economic Structure and International Security: The Limits of the Liberal Case. In: International Organization 38.1984,4. S. 597-624.

- Frei, Daniel
Internationale Zusammenarbeit. Theoretische Ansätze und empirische Beiträge. Königstein: Anton Hain 1982.
- Goodwin, Geoffrey L.
International Institutions and the Limits of Interdependence. In: Avi Shlaim (Hrsg.), International Organizations in World Politics: Yearbook 1975. London: Croom Helm 1976. S. 26-71.
- Haggard, Stephen
The Institutional Foundations of Hegemony: Explaining the Reciprocal Trade Agreements Act of 1934. In: International Organization 42.1988,1. S. 91-119.
- Hill, Christopher
Implications of the World Society Perspective for National Foreign Politics. In: Banks 1984. S. 174-191.
- Hoffman, Mark
Normative International Theory: Approaches and Issues. In: Light/Groom 1994. S. 27-44.
- Hoffman, Mark
States, Cosmopolitanism, and Normative International Theory. In: Paradigms 2.1988,1. S. 60-75.
- Hoffmann, Stanley
The Crisis of Liberal Internationalism. In: Foreign Policy Nr. 98, 1995. S. 159-177.
- Holsti, Kalevi J.
A New International Politics? Diplomacy in Complex Interdependence. In: International Organization 32.1978,2. S. 513-530.
- Jones, R.J. Barry/Willetts, Peter
Introduction. In: Jones/Willetts 1984. S. 1-16.
- Katzenstein, Peter J.
International Relations Theory and the Analysis of Change. In: Czempiel/Rosenau 1989. S. 291-304.
- Keck, Otto
Der neue Institutionalismus in der Theorie der internationalen Politik. In: Politische Vierteljahresschrift 32.1991,4. S. 635-653.
- Keohane, Robert O.
A Personal Intellectual History. In: Keohane 1989. S. 21-32.
- Kohler-Koch, Beate
Interdependenz. In: Rittberger 1990. S. 110-129.
- Kohler-Koch, Beate
Interdependenz-Analyse. In: Boeckh 1994. S. 221-225.
- Kuhn, Hans Wolfgang
Begriff und Problem der weltpolitischen Interdependenz. In: Dieter Oberndörfer (Hrsg.), Wissenschaftliche Politik. Eine Einführung in Grundfragen ihrer Tradition und Theorie. Freiburg: Rombach 1962. S. 237-250.
- Legro, Jeffrey W.
Which Norms Matter? Revisiting the "Failure" of Internationalism. In: International Organization 51.1997,1. S. 31-63.

- Little, Richard
Power and Interdependence: A Realist Critique. In: Jones/Willetts 1984. S. 111-129.
- Little, Richard
Deconstructing the Balance of Power: Two Traditions of Thought. In: Review of International Studies 15.1989,2. S. 87-100.
- Long, David
The Harvard School of Liberal International Theory: A Case for Closure. In: Millennium 24.1995,3. S. 489-505.
- MacLean, John
Interdependence - An Ideological Intervention in International Relations? In: Jones/Willetts 1984. S. 130-166.
- Milner, Helen V.
International Theories of Cooperation among Nations: Strengths and Weaknesses. In: World Politics 44.1992,3. S. 466-496.
- Murphy, Craig N.
What the Third World Wants: An Interpretation of the Development and Meaning of the New International Economic Order Ideology. In: International Studies Quarterly 27.1983,1. S. 55-76.
- Osiander, Andreas
Interdependenz der Staaten und Theorie der zwischenstaatlichen Beziehungen. Eine theoriegeschichtliche Untersuchung. In: Politische Vierteljahresschrift 36.1995,2. S. 243-266.
- Patomäki, Heikki
Hayward Alker: An Exemplary Voyage from Quantitative Peace Research to Humanistic, Late-modern Globalism. In: Neumann/Waever 1997. S. 205-235.
- Remmer, Karen L.
Theoretical Decay and Theoretical Development: The Resurgence of Institutional Analysis. In: World Politics 50.1997,1. S. 34-61.
- Reynolds, Philip A./McKinlay, Robert D.
The Concept of Interdependence: Its Uses and Misuses. In: Goldmann/Sjöstedt 1979. S. 141-166.
- Rosenau, James N.
A Pre-theory Revisited: World Politics in an Era of Cascading Interdependence. In: International Studies Quarterly 28.1984,3. S. 290-298.
- Sanders, David
Lawmaking and Cooperation in International Politics: The Idealist Case Re-examined. Basingstoke: MacMillan 1986.
- Suhr, Michael
Robert O. Keohane: A Contemporary Classic. In: Neumann/Waever 1997. S. 90-120.
- Waever, Ole
John G. Ruggie: Transformation and Institutionalism. In: Neumann/Waever 1997. S. 170-204.
- Waltz, Kenneth N.
The Myth of National Interdependence. In: Maghroori/Ramberg 1982. S. 81-96. (von 1970)

- Willetts, Peter
Interdependence: New Wine in Old Bottles. In: Rosenau/Tromp 1989. S. 195-210.
- Willetts, Peter
Transactions, Networks and Systems: In Groom/Taylor 1990. S. 255-284.
- Willetts, Peter
Transnational Actors and International Organizations in Global Politics. In: Baylis/Smith 1997. S. 287-310.
- Williams, Phil
Multilateralism: Critique and Appraisal. In: Williams 1995. S. 209-231.
- Wincott, Daniel
Institutional Interaction and European Integration: Towards an Everyday Critique of Liberal Intergovernmentalism. In: Journal of Common Market Studies 33.1995,4. S. 597-609.
- Zangl, Bernhard
Der Ansatz der Zwei-Ebenen-Spiele. Eine Brücke zwischen dem Neoinstitutionalismus und seinen KritikerInnen? In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 2.1995,2. S. 393-416.
- Zelikow, Philip
The Masque of Institutions. In: Survival 38.1996,1. S. 6-18.
- Zürn, Michael/Wolf, Klaus Dieter/Efinger, Manfred
Problemfelder und Situationsstrukturen in der Analyse internationaler Politik. Eine Brücke zwischen den Polen? In: Rittberger 1990. S. 151-174.

20. Regimetheorie

20.1 Primärliteratur

- Adler, Emanuel
The Emergence of Cooperation: National Epistemic Communities and the International Evolution of the Idea of Nuclear Arms Control. In: Haas 1992. S. 101-146.
- Adler, Emanuel/Haas, Peter M.
Conclusion: Epistemic Communities, World Order, and the Creation of a Reflective Research Program. In: Haas 1992. S. 367-390.
- Aggarwal, Vinod K.
The Unraveling of the Multi-fiber Arrangement, 1981: An Examination of Regime Change. In: International Organization 37.1983,4. S. 617-645.
- Aggarwal, Vinod K.
Liberal Protectionism: The International Politics of Organized Textile Trade. Berkeley: University of California Press 1985.
- Bernauer, Thomas
The Chemistry of Regime Formation: Explaining International Cooperation for a Comprehensive Ban on Chemical Weapons. Aldershot, Hants: Dartmouth 1993.

- Betz, Joachim
Das Internationale Regime zur Defizitfinanzierung und Umschuldung von Entwicklungsländern. In: Kohler-Koch 1989. S. 179-202.
- Biersteker, Thomas J.
Constructing Historical Counterfactuals to Assess the Consequences of International Regimes: The Global Debt Regime and the Course of the Debt Crisis of the 1980s. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 315-338.
- Breitmeier, Helmut/Wolf, Klaus Dieter
Analysing Regime Consequences: Conceptual Outlines and Environmental Explorations. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 339-360.
- Brock, Lothar
Regime-Bildung als Lernprozeß. Die Problematik eines Nicht-Interventionsregimes der Supermächte gegenüber der Dritten Welt. In: Kohler-Koch 1989. S. 385-405.
- Cahn, Linda
National Power and International Regimes: The United States and International Commodity Markets. Diss. Stanford 1980.
- Cohen, Benjamin J.
Balance-of-payments Financing: Evolution of a Regime. In: Krasner 1983. S. 315-336.
- Cowhey, Peter F./Long, Edward
Testing Theories of Regime Change: Hegemonic Decline or Surplus Capacity? In: International Organization 37.1983,2. S. 157-188.
- Crawford, Neta C.
A Security Regime Among Democracies: Cooperation Among Iroquois Nations. In: International Organization 48.1994,3. S. 345-385.
- Donnelly, Jack
International Human Rights: A Regime Analysis. In: International Organization 40.1986,3. S. 599-642.
- Drake, William J./Nicolaidis, Kalypso
Ideas, Interests, and Institutionalization: "Trade in Services" and the Uruguay Round. In: Haas 1992. S. 37-100.
- Duffield, John S.
International Regimes and Alliance Behavior: Explaining NATO Conventional Force Levels. In: International Organization 46.1992,4. S. 819-855.
- Efinger, Manfred
Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen in und für Europa. Ein Schritt auf dem Wege zur Verregelung der Ost-West-Beziehungen? In: Kohler-Koch 1989. S. 343-384.
- Efinger, Manfred
Preventing War in Europe Through Confidence- and Security-building Measures? In: Rittberger 1990. S. 117-150.
- Efinger, Manfred/Mayer, Peter/Schwarzer, Gudrun
Integrating and Contextualizing Hypotheses: Alternative Paths to Better Explanations of Regime Formation? In: Rittberger/Mayer 1993. S. 252-281.

- Efinger, Manfred/Rittberger, Volker/Zürn, Michael
Internationale Regime in den Ost-West-Beziehungen. Ein Beitrag zur Erforschung der friedlichen Behandlung internationaler Konflikte. Frankfurt: Haag + Herchen 1988.
- Efinger, Manfred/Zürn, Michael
Umweltschutz und Ost-West-Konfliktformation. Zur Bedeutung problem- und situationsstruktureller Faktoren für die Entstehung internationaler Regime. In: Moltmann/Senghaas-Knobloch 1989. S. 224-242.
- Efinger, Manfred/Zürn, Michael
Explaining Conflict Management in East-West Relations: A Quantitative Test of Problem-structural Typologies. In: Rittberger 1990. S. 64-88.
- Gehring, Thomas
Dynamic International Regimes: Institutions for International Environmental Governance. Frankfurt: Peter Lang 1994.
- Gehring, Thomas
Regieren im internationalen System. Verhandlungen, Normen und Internationale Regime. In: Politische Vierteljahresschrift 36.1995,2. S. 197-219.
- Haas, Ernst B.
Is There a Hole in the Whole? Knowledge, Technology, Interdependence, and the Construction of International Regimes. In: Ruggie/Haas 1975. S. 827-876.
- Haas, Ernst B.
On Systems and International Regimes. In: World Politics 27.1975,2. S. 147-174.
- Haas, Ernst B.
Why Collaborate? Issue-linkage and International Regimes. In: World Politics 32.1980,3. S. 357-405.
- Haas, Ernst B.
Regime Decay: Conflict Management and International Organizations 1945-1981. In: International Organization 37.1983,2. S. 189-256.
- Haas, Peter M.
Do Regimes Matter? Epistemic Communities and Mediterranean Pollution Control. In: International Organization 43.1989,3. S. 377-403.
- Haas, Peter M.
Introduction: Epistemic Communities and International Policy Coordination. In: Haas 1992. S. 1-36.
- Haas, Peter M. (Hrsg.)
Knowledge, Power, and International Policy Coordination. = International Organization 46.1992,1.
- Haas, Peter M.
Epistemic Communities and the Dynamics of International Environmental Co-operation. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 168-201.
- Hasenclever, Andreas/Mayer, Peter/Rittberger, Volker
Interests, Power, Knowledge: The Study of International Regimes. In: Mershon International Studies Review 40.1996, Suppl. 2. S. 177-228.
- Hasenclever, Andreas/Mayer, Peter/Rittberger, Volker
Theories of International Regimes. Cambridge: Cambridge University Press 1997.

Haufler, Virginia

Crossing the Boundary Between Public and Private: International Regimes and Non-state Actors. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 94-111.

Haus, Leah

The East European Countries and GATT: The Role of Realism, Mercantilism, and Regime Theory in Explaining East-West Trade Negotiations. In: *International Organization* 45.1991,2. S. 163-182.

Hopkins, Raymond F.

Reform in the International Food Aid Regime: The Role of Consensual Knowledge. In: Haas 1992. S. 225-264.

Hüttig, Christoph

Grenzüberschreitender Datenverkehr. Ansätze zu einem Regime des internationalen Dienstleistungshandels. In: Kohler-Koch 1989. S. 203-224.

Hurrell, Andrew

International Society and the Study of Regimes: A Reflective Approach. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 49-72.

Ikenberry, G. John

A World Economy Restored: Expert Consensus and the Anglo-American Postwar Settlement. In: Haas 1992. S. 289-322.

Jervis, Robert

Security Regimes. In: *International Organization* 36.1982,2. S. 357-378.

Jervis, Robert

From Balance to Concert: A Study of International Security Cooperation. In: *World Politics* 38.1985,1. S. 58-79.

Jervis, Robert

Realism, Game Theory, and Cooperation. In: *World Politics* 40.1988,3. S. 317-349.

Jönsson, Christer

International Aviation and the Politics of Regime Change. London: Pinter 1987.

Jönsson, Christer

Cognitive Factors in Explaining Regime Dynamics. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 202-222.

Katzenstein, Peter J.

Der neue Institutionalismus und internationale Regime: Amerika, Japan und Westdeutschland in der internationalen Politik. In: Hartwich 1989. S. 356-369.

Keeley, James F.

Toward a Foucauldian Analysis of International Regimes. In: *International Organization* 44.1990,1. S. 83-105.

Keohane, Robert O.

The Demand for International Regimes. In: *International Organization* 36.1982,2. S. 325-355.

Kohler-Koch, Beate (Hrsg.)

Regime in den internationalen Beziehungen. Baden-Baden: Nomos 1989.

- Kohler-Koch, Beate
Regime in den internationalen Beziehungen. In: Kohler-Koch 1989. S. 17-85.
- Krasner, Stephen D.
Transforming International Regimes: What the Third World Wants and Why. In: *International Studies Quarterly* 25.1981,1. S. 119-148.
- Krasner, Stephen D.
Regimes and the Limits of Realism: Regimes as Autonomous Variables. In: *International Organization* 36.1982,2. S. 497-510.
- Krasner, Stephen D.
Structural Causes and Regime Consequences: Regimes as Intervening Variables. In: *International Organization* 36.1982,2. S. 185-205.
- Krasner, Stephen D. (Hrsg.)
International Regimes. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1983. (zuerst als Sonderheft von *International Organization* 36.1982,2)
- Krasner, Stephen D.
Sovereignty, Regimes, and Human Rights. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 139-167.
- Kratochwil, Friedrich V.
The Force of Prescriptions. In: *International Organization* 38.1984,4. S. 685-708.
- Kratochwil, Friedrich V.
Contract and Regimes: Do Issue Specificity and Variations of Formality Matter? In: Rittberger/Mayer 1993. S. 73-93.
- Kydd, Andrew/Snidal, Duncan
Progress in Game-theoretical Analysis of International Regimes. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 112-137.
- Leive, David M.
International Regulatory Regimes: Case Studies in Health, Meteorology, and Food. Lexington, Mass.: D.C. Heath 1976. 2 Bde.
- Lipson, Charles
The Transformation of Trade: The Sources and Effects of Regime Change. In: Krasner 1983. S. 233-271.
- Mitchell, Ronald B.
Regime Design Matters: International Oil Pollution and Treaty Compliance. In: *International Organization* 48.1994,3. S. 425-458.
- Mitchell, Ronald B.
Sources of Transparency: Information Systems in International Regimes. In: *International Studies Quarterly* 42.1998,1. S. 109-130.
- Moore, John Norton
The Regime of Straits and the Third United Nations Conference on the Law of the Sea. In: *American Journal of International Law* 74.1980. S. 77-121.
- Müller, Harald
Regimeanalyse und Sicherheitspolitik. In: Kohler-Koch 1989. S. 277-313.

- Müller, Harald
Die Chance der Kooperation. Regime in den internationalen Beziehungen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1993.
- Müller, Harald
The Internalization of Principles, Norm and Rules by Governments: The Case of Security Regimes. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 361-389.
- Müller, Harald
Internationale Regime und ihr Beitrag zur Weltordnung. In: Kaiser/Schwarz 1995. S. 384-395.
- Nadelmann, Ethan A.
Global Prohibition Regimes: The Evolution of Norms in International Society. In: International Organization 44.1990,4. S. 479-526.
- Nayar, Baldev Raj
Regimes, Power, and International Aviation. In: International Organization 49.1995,1. S. 139-170.
- Nye, Joseph S.
Nuclear Learning and U.S. - Soviet Security Regimes. In: International Organization 41.1987,3. S. 371-402.
- O'Meara, Richard L.
Regimes and Their Implications for International Theory. In: Millennium 13.1984,3. S. 245-264.
- Puchala, Donald J./Hopkins, Raymond F.
International Regimes: Lessons for Inductive Analysis. In: Krasner 1983. S. 61-91.
- Reisman, W. Michael
The Regime of Straits and National Security: An Appraisal of International Lawmaking. In: American Journal of International Law 74.1980. S. 48-76.
- Rittberger, Volker
Konflikttransformation durch internationale Regime im Ost-West-Verhältnis. Grundlagen einer Entwicklungsperspektive der friedlichen Ko-Evolution. In: Hartwich 1989. S. 322-346.
- Rittberger, Volker (Hrsg.)
International Regimes in East-West Politics. London: Pinter 1990.
- Rittberger, Volker/Mayer, Peter (Hrsg.)
Regime Theory and International Relations. Oxford: Clarendon Press 1993.
- Rittberger, Volker/Zürn, Michael
Towards Regulated Anarchy in East-West Relations: Causes and Consequences of East-West-Regimes. In: Rittberger 1990. S. 9-63.
- Rood, Jan Q. Th.
The Functioning of Regimes in an Interdependent World. In: Rosenau/Tromp 1989. S. 61-82.
- Ropers, Norbert/Schlotter, Peter
Regimeanalyse und KSZE-Prozeß. In: Kohler-Koch 1989. S. 315-342.
- Rosenau, James N.
Before Cooperation: Hegemons, Regimes and Habit-driven Actors in World Politics. In: International Organization 40.1986,4. S. 849-894.

- Ruggie, John Gerard
International Responses to Technology: Concepts and Trends. In: Ruggie/Haas 1975. S. 557-583.
- Ruggie, John Gerard
International Regimes, Transactions and Change: Embedded Liberalism in the Postwar Economic Order. In: International Organization 36.1982,2. S. 379-415.
- Ruggie, John Gerard/Haas, Ernst B. (Hrsg.)
International Responses to Technology: Regimes, Institutes and Technocrats. = Special Issue of International Organization, 29.1975,3.
- Schmitter, Philippe C.
Change in Regime Type and Progress in International Relations. In: Adler/Crawford 1991. S. 89-127.
- Schwan, Gesine (Hrsg.)
Internationale Politik und der Wandel von Regimen. Köln: Heymann 1987.
- Schwarzer, Gudrun
The Berlin Regime. In: Rittberger 1990. S. 189-215.
- Sebenius, James K.
Challenging Conventional Explanations of International Cooperation: Negotiation Analysis and the Case of Epistemic Communities. In: Haas 1992. S. 323-366.
- Smith, Roger K.
Explaining the Non-proliferation Regime: Anomalies for Contemporary International Relations Theory. In: International Organization 41.1987,2. S. 253-281.
- Snidal, Duncan
Coordination Versus Prisoner's Dilemma: Implications for International Cooperation and Regimes. In: American Political Science Review 79.1985,4. S. 923-942.
- Snidal, Duncan
IGOs, Regimes, and Cooperation: Challenges for International Relations Theory. In: Margret P. Karns/Karen A. Mingst (Hrsg.), The United States and Multilateral Institutions: Patterns of Changing Instrumentality and Influence. Boston: Unwin Hyman 1990. S. 321-350.
- Snidal, Duncan
International Cooperation Among Relative Gains Maximizers. In: International Studies Quarterly 35.1991,4. S. 387-402.
- Snidal, Duncan
Relative Gains and the Pattern of International Cooperation. In: American Political Science Review 85.1991,3. S. 701-726.
- Stein, Arthur A.
Coordination and Collaboration: Regimes in an Anarchic World. In: International Organization 36.1982,2. S. 299-325.
- Stein, Janice Gross
Detection and Defection: Security Regimes and the Management of International Conflict. In: International Journal 40.1985,4. S. 599-627.

- Strübel, Michael
Umweltregime in Europa. In: Kohler-Koch 1989. S. 247-273.
- Tooze, Roger
Regimes and International Cooperation. In: Groom/Taylor 1990. S. 210-216.
- Wolf, Klaus Dieter
Das antarktische Regime für die Nutzung mineralischer Rohstoffe. Die Struktur von internationalen Regimen als Problem der Regimeanalyse. In: Kohler-Koch 1989. S. 151-178.
- Wolf, Klaus Dieter
"Gerechter Frieden" durch internationale Regime? In: Moltmann/Senghaas-Knobloch 1989. S. 206-223.
- Wolf, Klaus Dieter
Internationale Regime zur Verteilung globaler Ressourcen: Eine vergleichende Analyse der Grundlagen ihrer Entstehung am Beispiel der Regelung des Zugangs zur wirtschaftlichen Nutzung des Meeresbodens, des geostationären Orbits, der Antarktis und zu Wissenschaft und Technologie. Baden-Baden: Nomos 1991.
- Young, Oran R.
International Regimes: Problems of Concept Formation. In: World Politics 32.1980,3. S. 331-356.
- Young, Oran R.
Regime Dynamics: The Rise and Fall of International Regimes. In: Krasner 1983. S. 93-114.
- Young, Oran R.
International Regimes: Toward a New Theory of Institutions. In: World Politics 39.1986,1. S. 104-122.
- Young, Oran R.
International Cooperation: Building Regimes for Natural Resources and the Environment. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1989.
- Young, Oran R.
The Politics of International Regime Formation: Managing Natural Resources and the Environment. In: International Organization 43.1989,3. S. 349-375.
- Young, Oran R.
Political Leadership and Regime Formation: On the Development of Institutions in International Society. In: International Organization 45.1991,3. S. 281-308.
- Young, Oran R.
Creating Regimes: Arctic Accords and International Governance. Ithaca: Cornell University Press 1998.
- Young, Oran R./Osherenko, Gail
Testing Theories of Regime Formation: Findings from a Large Collaborative Research Project. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 223-251.
- Zacher, Mark W.
Trade Gaps, Analytical Gaps: Regime Analysis and International Commodity Trade Regulation. In: International Organization 41.1987,2. S. 173-202.
- Zacher, Mark W.
Towards a Theory of International Regimes. In: Journal of International Affairs 44.1990,1. S. 139-157.

Zacher, Mark W.

Multilateral Organizations and the Institution of Multilateralism: The Development of Regimes in Nonterrestrial Spaces. In: Ruggie 1993. S. 399-439.

Zacher, Mark W./Sutton, Brent A.

Governing Global Networks: International Regimes for Transportation and Communication. Cambridge: Cambridge University Press 1996.

Zangl, Bernhard

Politik auf zwei Ebenen. Hypothesen zur Bildung internationaler Regime. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 1.1994,2. S. 279-312.

Zürn, Michael

Gerechte internationale Regime. Bedingungen und Restriktionen der Entstehung nicht-hegemonialer internationaler Regime untersucht am Beispiel der Weltkommunikationsordnung. Frankfurt: Haag + Herchen 1987.

Zürn, Michael

Das CoCom-Regime. Zum Erklärungswert rationalistischer Theorien. In: Kohler-Koch 1989. S. 105-149.

Zürn, Michael

Intra-German Trade: An Early East-West Regime. In: Rittberger 1990. S. 151-188.

Zürn, Michael

Bringing the Second Image (Back) In: About the Domestic Sources of Regime Formation. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 282-311.

20.2 Sekundärliteratur

Beck, Harald/Efinger, Manfred

Stand und Perspektiven der Regimeforschung in der Disziplin der Internationalen Beziehungen. Internationales Symposium in Tübingen vom 14. bis 18. Juli 1991. In: Politische Vierteljahresschrift 32.1991,4. S. 667-670.

Crawford, Robert M.A.

Regime Theory in the Post-cold War World: Rethinking Neoliberal Approaches to International Relations. Aldershot, Hants: Dartmouth 1996.

Efinger, Manfred/Rittberger, Volker/Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael

Internationale Regime und internationale Politik. In: Rittberger 1990. S. 263-285.

Faupel, Klaus

Internationale Regime als Gegenstände für sozialwissenschaftliche Forschung. In: Jahrbuch der Universität Salzburg 8.1981-1983. S. 94-105.

Gale, Fred

Cave "Cave! Hic Dragones": A Neo-Gramscian Deconstruction and Reconstruction of International Regime Theory. In: Review of International Political Economy 5.1998,2. S. 252-283.

- Haas, Ernst B.
Words Can Hurt You: Or, Who Said What to Whom About Regimes. In: Krasner 1983. S. 23-59. (von 1982)
- Haggard, Stephen/Simmons, Beth A.
Theories of International Regimes. In: International Organization 41.1987,3. S. 491-517.
- Hüttig, Christoph
Regime in den internationalen Beziehungen. Zur Fruchtbarkeit des Regime-Ansatzes in der Analyse internationaler Politik. In: Hartwich 1989. S. 405-409.
- Hüttig, Christoph
Die Analyse internationaler Regime. Forschungsprogrammatische "Sackgasse" oder Aufbruch zu neuen Ufern einer Theorie der Internationalen Beziehungen? In: Neue Politische Literatur 35.1990,1. S. 32-49.
- Keohane, Robert O.
The Analysis of International Regimes: Towards a European-American Research Programme. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 23-47.
- Kohler-Koch, Beate
Zur Empirie und Theorie internationaler Regime. In: Kohler-Koch 1989. S. 17-85.
- Kohler-Koch, Beate/Schaber, Thomas
Regimeanalyse. In: Kriz/Nohlen/Schultze 1994. S. 402-404.
- Kratochwil, Friedrich V.
Regimes, Interpretation and the "Science" of Politics: A Reappraisal. In: Millennium 17.1988,2. S. 263-284.
- Kratochwil, Friedrich V./Ruggie, John Gerard
International Organization: A State of the Art of an Art of the State. In: International Organization 40.1986,4. S. 753-775.
- Kreile, Michael
Regime and Regimewandel in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen. In: Kohler-Koch 1989. S. 89-103.
- Levy, Marc A./Young, Oran R./Zürn, Michael
The Study of International Regimes. In: European Journal of International Relations 1.1995,3. S. 267-330.
- Little, Richard
International Regimes. In: Baylis/Smith 1997. S. 231-247.
- Mayer, Peter/Rittberger, Volker/Zürn, Michael
Regime Theory: State of the Art and Perspectives. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 391-430.
- Rittberger, Volker
Research on International Regimes in Germany: The Adaptive Internalization of an American Social Science Concept. In: Rittberger/Mayer 1993. S. 3-22.
- Rittberger, Volker/Zürn, Michael
Antwort auf Dieter Senghaas. In: Politische Vierteljahresschrift 33.1992,1. S. 101-104.

Senghaas, Dieter

Von Struktur- zur Regimeanalyse und zurück. Analytische Heuristik als Falle und das Erfordernis synthetischer Urteile. Kommentar zu Volker Rittberger und Michael Zürn: "Transformation der Konflikte in den Ost-West-Beziehungen. Versuch einer institutionalistischen Bestandsaufnahme. In: Politische Vierteljahresschrift 33.1992,1. S. 93-100.

Strange, Susan

Cave! Hic Dragones: A Critique of Regime Analysis. In: International Organization 36.1982,2. S. 479-496.

Wolf, Klaus Dieter

Regimeanalyse. In: Boeckh 1993. S. 422-429.

Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael

"International Regimes" und Theorien der Internationalen Politik. In: Politische Vierteljahresschrift 27.1986,2. S. 201-221.

21. Neofunktionalismus/Integrationstheorie/Theorie Internationaler Organisationen

21.1 Primärliteratur

Archer, Clive

International Organizations. London: Routledge 1992.

Armstrong, David

The Rise of the International Organisation: A Short History. London: Mcmillan 1982; Repr. 1993.

Barrera, Mario/Haas, Ernst B.

The Operationalization of Some Variables Related to Regional Integration: A Research Note. In: International Organization 23.1969,1. S. 150-160.

Bennet, A. LeRoy

International Organizations: Principles and Issues. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1995. 6. Aufl.; 1. Aufl. 1977.

Bieling, Hans-Jürgen/Deppe, Frank

Internationalisierung, Integration und politische Regulierung. In: Jachtenfuchs/Kohler-Koch 1996. S. 481-511.

Bognár, József

The Socio-political and Institutional Aspects of Integration. In: Machlup 1976. S. 245-259.

Brams, Steven J.

Transaction Flows in the International System. In: American Political Science Review 60.1966,4. S. 880-898.

Chadwick, Richard W./Deutsch, Karl W.

International Trade and Economic Integration: Further Developments in Trade Matrix Analysis. In: Comparative Political Studies 6.1973,1. S. 84-109.

- Claude, Inis L.
Swords Into Plowshares: The Problems and Progress of International Organization. New York: Random House 1964. 3. Aufl.; 1. Aufl. 1956.
- Conze, Eckart
Hegemonie durch Integration? In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 42.1995,2. S. 297-340.
- Cooper, Richard N.
World-wide vs Regional Integration: Is There an Optimum Size of the Integrated Area? In: Machlup 1976. S. 41-53.
- Czempiel, Ernst-Otto
Die Reform der UNO. Möglichkeiten und Mißverständnisse. München: Beck 1994.
- Decker, Günter/Volger, Helmut (Hrsg.)
Die Wiederentdeckung der Vereinten Nationen. Kooperative Weltpolitik und Friedensvölkerrecht. Opladen: Westdeutscher Verlag 1990.
- Deutsch, Karl W.
Political Community and the International Level: Problems of Definition and Measurement. Garden City, N.Y.: Archon Books 1970. (Reprint von 1954)
- Deutsch, Karl W.
The Propensity to International Transactions. In: Political Studies 8.1960,2. S. 147-155.
- Deutsch, Karl W.
Communication Theory and Political Integration. In: Philip E. Jacob/James V. Toscano (Hrsg.), The Integration of Political Communities. Philadelphia, New York: Lippincott 1964. S. 46-74.
- Deutsch, Karl W.
The Integration of Political Communities. New York: Scribner 1964.
- Deutsch, Karl W./Bliss, Chester I./Eckstein, Alexander
Population, Sovereignty, and the Share of Foreign Trade. In: Economic Development and Cultural Change 10.1962,4. S. 353-366.
- Deutsch, Karl W./Burrell, S.A.
Political Community and the North Atlantic Area: International Organization in the Light of Historical Experience. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1957. Repr. New York: Greenwood Press 1969.
- Deutsch, Karl W./Eckstein, Alexander
National Industrialization and the Declining Share of the International Economic Sector, 1890-1959. In: World Politics 13.1960,1. S. 267-299.
- Deutsch, Karl W./Russett, Bruce M.
International Trade and Political Independence. In: American Behavioral Scientist 6.1963,7. S. 18-20.
- Deutsch, Karl W. u.a.
Political Community and the North Atlantic Area: International Organization in the Light of Historical Experience. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1957; Reprint New York: Greenwood 1969.
- Eastby, John
Functionalism and Interdependence. Lanham: University Press of America 1985. = The Credibility of Institutions, Policies and Leadership. Bd. 3.

- Etzioni, Amitai
Political Unification: A Comparative Study of Leaders and Forces. New York: Holt, Rinehart and Winston 1965; Reprint Huntington, N.Y.: Krieger 1974.
- Fawcett, Louise/Hurrell, Andrew (Hrsg.)
Regionalism in World Politics: Regional Organization and International Order. Oxford: Oxford University Press 1995.
- Feld, Werner J./Jordan, Robert S./Hurwitz, Leon
International Organizations: A Comparative Approach. New York: Praeger 1983.
- Feldstein, Helen S.
A Study of Transaction and Political Integration: Transnational Labor Flows Within the European Economic Community. In: Journal of Common Market Studies 6.1967,1. S. 24-55.
- Fisher, William E.
An Analysis of the Deutsch Sociocausal Paradigm of Political Integration. In: International Organization 23.1969,2. S. 254-290.
- Galtung, Johan
A Structural Theory of Integration. In: Journal of Peace Research 5.1968,4. S. 375-395.
- Galtung, Johan (Hrsg.)
Co-operation in Europe. Oslo: Universitetsforlaget 1970.
- Galtung, Johan
A Theory of Peaceful Co-operation. In: Galtung 1970. S. 9-20.
- Goodrich, Leland M./Kay, David A. (Hrsg.)
International Organization: Politics and Process. Madison: University of Wisconsin Press 1973.
- Goodspeed, Stephen
The Nature and Function of International Organization. New York: Oxford University Press 1959.
- Groom, Arthur J.R./Taylor, Paul (Hrsg.)
Functionalism: Theory and Practice in International Relations. London: University of London Press 1975.
- Gustavsson, Sverker/Lewin, Leif (Hrsg.)
The Future of the Nation State: Essays on Cultural Pluralism and Political Integration. London: Routledge 1996.
- Haas, Ernst B.
The Uniting of Europe: Political, Social, and Economic Forces, 1950-1957. Stanford, Cal.: Stanford University Press 1958; Neuaufl. 1968.
- Haas, Ernst B.
International Integration: The European and the Universal Process. In: International Organization 15.1961,3. S. 366-392.
- Haas, Ernst B.
Beyond the Nation State: Functionalism and International Organization. Stanford, Cal.: Stanford University Press 1964.

- Haas, Ernst B.
The Obsolence of Regional Integration Theory. Berkeley: University of California Press 1975.
- Haas, Ernst B.
Turbulent Fields and the Theory of Regional Integration. In: *International Organization* 30.1976,2. S. 173-212.
- Haas, Ernst B.
Why We Still Need the United Nations: The Collective Management of International Conflict, 1945-1984. Dordrecht: Martinus Nijhof 1987.
- Haas, Ernst B.
War, Interdependence, and Functionalism. In: Raimo Vayrynen (Hrsg.), *The Quest for Peace: Transcending Collective Violence and War Among Societies, Cultures, and States*. London: Sage 1987. S. 108-126.
- Haas, Ernst B.
When Knowledge Is Power: Three Models of Change in International Organizations. Berkeley: University of California Press 1990.
- Haas, Ernst B./Whiting, Allen S.
Dynamics of International Relations. New York: McGraw-Hill 1956.
- Haas, Michael
A Functional Approach to International Organization. In: *Journal of Politics* 27.1965,3. S. 498-517.
- Huelshoff, Michael G.
Domestic Politics and Dynamic Issue Linkage: A Reformulation of Integration Theory. In: *International Studies Quarterly* 38.1994,2. S. 255-279.
- Jachtenfuchs, Markus/Kohler-Koch, Beate (Hrsg.)
Europäische Integration. Opladen: Leske und Budrich 1996.
- Jacobson, Harold K.
Networks of Interdependence: International Organizations and the Global Political System. New York: Alfred Knopf 1979; Reprint New York: McGraw-Hill 1993.
- Junne, Gerd
Integration unter den Bedingungen von Globalisierung und Lokalisierung. In: *Jachtenfuchs/Kohler-Koch* 1996. S. 513-530.
- Katzenstein, Peter J./Keohane, Robert O./Krasner, Stephen D.
International Organization and the Study of World Politics. In: *International Organization* 52.1998,4. S. 645-685.
- Kratochwil, Friedrich V./Mansfield, Edward D. (Hrsg.)
International Organization: A Reader. New York: HarperCollins 1994.
- Landecker, Werner S.
Types of Integration and Their Measurement. In: *American Journal of Sociology* 56.1951. S. 332-340.
- Lindberg, Leon N.
The Political Dynamics of European Economic Integration. Stanford, Cal.: Stanford University Press 1963.

- Lindberg, Leon N.
Political Integration as a Multidimensional Phenomenon Requiring Multivariate Measurement. In: International Organization 24.1970,4. S. 649-731.
- Lindberg, Leon N./Scheingold, Stuart A.
Europe's Would-be Polity: Patterns of Change in the European Community. Englewood Cliffs, NJ.: Prentice-Hall 1970.
- Lindberg, Leon N./Scheingold, Stuart A. (Hrsg.)
Regional Integration: Theory and Research. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1971.
- Luard, Evan
Functionalism Revisited: The UN Family in the Eighties. In: International Affairs 59.1983,4. S. 677-691.
- Machlup, Fritz (Hrsg.)
Economic Integration: Worldwide, Regional, Sectoral. Proceedings of the 4. Congress of the International Economic Association Held in Budapest, Hungary. London: MacMillan 1976.
- Mayall, James
Functionalism and International Economic Relations. In: Groom/Taylor 1975. S. 250-277.
- Nye, Joseph S.
Comparing Common Markets: A Revised Neofunctional Model. In: Lindberg/Scheingold 1971.
- Nye, Joseph S.
Peace in Parts: Integration and Conflict in Regional Organizations. Boston, Mass.: Little, Brown 1971.
- Rittberger, Volker/Zangl, Bernhard
Internationale Organisationen - Politik und Geschichte. Europäische und weltweite zwischenstaatliche Zusammenschlüsse. Opladen: Leske + Budrich 1994.
- Rochester, J. Martin
Waiting for the Millennium: The United Nations and the Future of World Order. Columbia: University of South Carolina Press 1993.
- Rochester, J. Martin
The United Nations in a New World: Reviving the Theory and Practice of International Organization. In: Kegley 1995. S. 199-221.
- Rosenau, James N.
The United Nations in a Turbulent World. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1992.
- Russett, Bruce M.
Community and Contention: Britain and America in the Twentieth Century. Cambridge, Mass.: MIT Press 1963.
- Russett, Bruce M. (Hrsg.)
Economic Theories of International Politics. Chicago: Markham 1968.
- Russett, Bruce M.
Transactions, Community, and International Political Integration. In: Journal of Common Market Studies 9.1971,3. S. 224-245.

- Russett, Bruce M./Sullivan, John D.
Collective Goods and International Organization. In: *International Organization* 25.1971,4. S. 845-865.
- Savage, Richard I./Deutsch, Karl W.
An Import-Export Model. In: *Econometrica* 28.1960, Juli. S. 551-572.
- Scheingold, Stuart A.
The Rule of Law in European Integration: The Path of the Schuman Plan. New Haven: Yale University Press 1965; Reprint Westport, Conn.: Greenwood 1976.
- Schmitter, Philippe C.
Further Notes on Operationalizing Some Variables Related to Regional Integration. In: *International Organization* 23.1969,2. S. 327-336.
- Schmitter, Philippe C.
Three Neo-functional Hypotheses About International Integration. In: *International Organization* 23.1969,1. S. 161-166.
- Schneider, Gerald/Cederman, Lars-Erik
The Change of Tide in Political Cooperation: A Limited Information Model of European Integration. In: *International Organization* 48.1994,4. S. 633-662.
- Schumann, Wolfgang
Neue Wege in der Integrationstheorie. Ein policy-analytisches Modell zur Interpretation des politischen Systems der EU. Opladen: Leske + Budrich 1996.
- Sewell, James
Functionalism and World Politics: A Study Based on United Nations Programs for Financing Economic Development. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1966.
- Snidal, Duncan
Public Goods, Property Rights, and Political Organization. In: *International Studies Quarterly* 23.1979,4. S. 532-566.
- Taylor, Paul
Functionalism and Strategies for International Integration. In: Groom/Taylor 1975. S. 79-92.
- Taylor, Paul
International Organization in the Modern World: The Regional and the Global Process. London: Pinter 1993.
- Wessels, Wolfgang
Staat und (westeuropäische) Integration. Die Fusionsthese. *Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft* 23, 1992. S. 36-61.
- Wolf, Dieter
Integrationstheorien im Vergleich. Funktionalistische und intergouvernementalistische Erklärungen für die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion im Vertrag von Maastricht. Baden-Baden: Nomos 1999.
- Zellentin, Gerda
Intersystemare Beziehungen in Europa. Bedingungen der Friedenssicherung. Leiden: Sijthoff 1970.
- Zellentin, Gerda
Der Funktionalismus - eine Strategie gesamteuropäischer Integration? In: *Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft* 23, 1992. S. 62-77.

Zimmerling, Ruth
Externe Einflüsse auf die Integration von Staaten: Zur politikwissenschaftlichen Theorie regionaler Zusammenschlüsse. Freiburg: Alber 1991.

21.2 Sekundärliteratur

Bellers, Jürgen
Integrationstheorien. In: Boeckh 1994. S. 217-220.

Bellers, Jürgen/Häckel, Erwin
Theorien regionaler Integration und internationaler Organisationen. In: Rittberger 1990. S. 286-310.

Duffield, John S.
The North Atlantic Treaty Organization: Alliance Theory. In: Woods 1996. S. 337-354.

Flanagan, William/Fogelman, Edwin
Functional Analysis. In: Charlesworth 1967. S. 72-85.

Frei, Daniel
Integrationsprozesse: Theoretische Erkenntnisse und praktische Folgerungen. In: Werner Weidenfeld (Hrsg.), Die Identität Europas. München: Carl Hanser 1985. S. 113-131.

Gallarotti, Giulio M.
The Limits of International Organization: Systematic Failure in the Management of International Relations. In: International Organization 45.1991,2. S. 183-220.

Hodges, Michael
Integration Theory. In: Taylor 1978. S. 237-256.

Kohler-Koch, Beate/Schmidberger, Martin
Integrationstheorien. In: Beate Kohler-Koch/Wichard Woyke (Hrsg.), Die Europäische Union. München: Beck 1996. S. 152-162. = Lexikon der Politik. Bd. 5.

Levi, Werner
The Concept of Integration in Research on Peace. In: Background 9.1965, August. S. 111-126.

Merritt, Richard L./Russett, Bruce M. (Hrsg.)
From National Development to Global Community: Essays in Honor of Karl W. Deutsch. London: Allen & Unwin 1981.

Merritt, Richard L./Russett, Bruce M.
Karl W. Deutsch and the Scientific Analysis of World Politics. In: Merritt/Russett 1981. S. 1-21.

Niblett, Robin
The European Disunion: Competing Visions of Integration. In: The Washington Quarterly 20.1966,1. S. 91-108.

Oehrgaard, Jakob C.
"Less than Supranational, More than Intergovernmental": European Political Cooperation and the Dynamics of Intergovernmental Integration. In: Millennium 26.1997,1. S. 1-29.

Pentland, Charles

Functionalism and Theories of International Political Integration. In: Groom/Taylor 1975. S. 9-24.

Rittberger, Volker

Frieden durch Assoziation und Integration? Anmerkungen zum Stand der Forschung über Internationale Organisationen und Regime. In: Moltmann/Senghaas-Knobloch 1989. S. 183-205.

Robinson, Ian

Democratic Critiques of the Institutions and Processes of Neoliberal International Economic Integration: An Assessment. In: Cahiers de Recherche Sociologique Nr. 24, 1995. S. 161-183.

Rochester, J. Martin

The Rise and Fall of International Organization as a Field of Study. In: International Organization 40.1986,4. S. 777-813.

Taylor, Paul

The Development of the Theory of International Organization: The Four Phases of Writing. In: Kent/Nielsson 1980. S. 59-77.

Taylor, Paul

The European Union in the 1990s: Reassessing the Bases of Integration. In: Woods 1996. S. 283-308.

Vincent, R. John

The Function of Functionalism in International Relations. In: Yearbook of International Affairs 27.1973. S. 332-344.

Yalem, Ronald J.

The Study of International Organizations, 1920-1965: A Survey of the Literature. In: Background 10.1966, May. S. 1-56.

22. Theorie des demokratischen Friedens (Neokantianismus)

22.1 Primärliteratur

Archibugi, Daniele

Models of International Organization in Perpetual Peace Projects. In: Review of International Studies 18.1992,4. S. 295-317.

Bachteler, Tobias

Explaining the Democratic Peace: The Evidence from Ancient Greece Revisited. In: Journal of Peace Research 34.1997,3. S. 315-323.

Bartelson, Jens

The Trial of Judgement: A Note on Kant and the Paradoxes of Internationalism. In: International Studies Quarterly 39.1995,2. S. 255-279.

Beloff, Max

Foreign Policy and the Democratic Process. Baltimore, M.D.: Johns Hopkins University Press 1955.

- Benoit, Kenneth
Democracies Really Are More Pacific (in General): Reexamining Regime Type and War Involvement. In: *Journal of Conflict Resolution* 40.1996,4. S. 636-657.
- Braumoeller, Bear F.
Deadly Doves: Liberal Nationalism and the Democratic Peace in the Soviet Successor States. In: *International Studies Quarterly* 41.1997,3. S. 375-402.
- Bremer, Stuart A.
Dangerous Dyads: Conditions Affecting the Likelihood of Interstate War, 1816-1865. In: *Journal of Conflict Resolution* 36.1992,2. S. 309-341.
- Bremer, Stuart A.
Democracy and Militarized Interstate Conflict, 1816-1965. In: *International Interactions* 18.1993. S. 231-249.
- Brinkerhoff, John R.
The Late, Great Arsenal of Democracy. In: *Orbis* 39.1995,2. S. 225-235.
- Brown, Michael E./Lynn-Jones, Sean M./Miller, Steven E. (Hrsg.)
Debating the Democratic Peace. Cambridge, Mass.: MIT Press 1996.
- Bueno de Mesquita, Bruce J.
Risk, Power Distributions, and the Likelihood of War. In: *International Studies Quarterly* 25.1981,4. S. 541-568.
- Bueno de Mesquita, Bruce J.
The War Trap. New Haven, Conn.: Yale University Press 1981.
- Bueno de Mesquita, Bruce J./Jackman, Robert W./Siverson, Randolph M. (Hrsg.)
Democracy and Foreign Policy: Community and Constraint. In: *Journal of Conflict Resolution* 35.1991,2. S. 181-381.
- Bueno de Mesquita, Bruce J./Lalman, David
War and Reason: Domestic and International Imperatives. New Haven, Conn.: Yale University Press 1992.
- Chan, Steve
Mirror, Mirror on the Wall... Are the Freer Countries More Pacific? In: *Journal of Conflict Resolution* 28.1984,4. S. 617-648.
- Chan, Steve (Contrib.)
Democracy and War - Research and Reflections. In: *International Interactions* 18.1993,3. S. 197-282.
- Chan, Steve
In Search of Democratic Peace: Problems and Promise. In: *Mershon International Studies Review* 41.1997, Suppl. 1. S. 59-91.
- Cohen, Raymond
Pacific Unions: A Reappraisal of the Theory that "Democracies Do Not Go to War with Each Other". In: *Review of International Studies* 20.1994,3. S. 207-223.
- Cohen, Raymond
Needed: A Disaggregate Approach to the Democratic-Peace Theory. In: *Review of International Studies* 21.1995,3. S. 323-325

- Cole, Timothy M.
United States Leadership and the Liberal Community of States: A Study of World View and Political Culture in World Politics. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1987.
- Czempiel, Ernst-Otto
Kants Theorem: Oder: Warum sind die Demokratien (noch immer) nicht friedlich? In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 3.1996,1. S. 79-101.
- Delbrück, Jost
"Das Völkerrecht soll auf einen Föderalismus freier Staaten gegründet sein" - Kant und die Entwicklung internationaler Organisation. In: Dicke/Kodalle 1998. S. 181-213.
- Dicke, Klaus/Kodalle, Klaus-Michael (Hrsg.)
Republik und Weltbürgerrecht. Kantische Anregungen zur Theorie politischer Ordnung nach dem Ende des Ost-West-Konflikts. Weimar: Böhlau 1998.
- Dixon, William J.
Democracy and the Management of International Conflict. In: Journal of Conflict Resolution 37.1993,1. S. 42-68.
- Dixon, William J.
Democracy and the Peaceful Settlement of International Conflict. In: American Political Science Review 88.1994,1. S. 14-32.
- Donaldson, Thomas
Kant's Global Rationalism. In: Nardin/Mapel 1992. S. 136-157.
- Doyle, Michael W.
Kant, Liberal Legacies and Foreign Affairs. In: Philosophy and Public Affairs 12.1983,3 u.4. S. 205-235, 323-353.
- Doyle, Michael W.
Liberalism and International Relations. In: Beiner, Ronald/Booth, William James (Hrsg.), Kant and Political Philosophy: The Contemporary Legacy. New Haven: Yale University Press 1993. S. 173-203.
- Ember, Carol R./Ember, Melvin/Russett, Bruce M.
Peace Between Participatory Polities: A Cross-cultural Test of the "Democracies Rarely Fight Each Other" Hypothesis. In: World Politics 44.1992,4. S. 573-599.
- Gantzel, Klaus Jürgen
Kriegsursachen: Theoretische Konzeptionen und Forschungsfragen. In: Gert Krell/Harald Müller (Hrsg.), Frieden und Konflikt in den internationalen Beziehungen. Frankfurt: Campus 1994. S. 123-156.
- Gates, Scott/Knutsen, Torbjörn L. /Moses, Jonathan W.
Democracy and Peace: A More Skeptical View. In: Journal of Peace Research 33.1996,1. S. 1-10.
- Gaubatz, Kurt T.
Democratic States and Commitment in International Relations. In: International Organization 50.1996,1. S. 109-139.
- Gleditsch, Nils Peter
Focus on: Democracy and Peace. In: Journal of Peace Research 29.1992,4. S. 369-376.

- Gleditsch, Nils Peter/Hegre, Håvard
Peace and Democracy: The Levels of Analysis. In: *Journal of Conflict Resolution* 41.1997,2. S. 283-310.
- Habermas, Jürgen
Kants Idee des Ewigen Friedens - aus dem historischen Abstand von 200 Jahren. In: *Kritische Justiz* 28.1995,3. S. 293-319.
- Hagan, Joe D.
Domestic Political Systems and War Proneness. In: *Mershon International Studies Review* 38.1994, Suppl. 2. S. 183-207.
- Henderson, Errol Anthony
The Democratic Peace Through the Lens of Culture, 1820-1989. In: *International Studies Quarterly* 42.1998,3. S. 461-484.
- Henderson, Errol Anthony
Neoidealism and the Democratic Peace. In: *Journal of Peace Research* 36.1999,2. S. 203-231.
- Huber, John D./Powell, G. Bingham Jr.
Congruence Between Citizens and Policymakers in Two Visions of Liberal Democracy. In: *World Politics* 46.1994,3. S. 291-326.
- Huntley, Wade L.
Kant's Third Image: Systemic Sources of Liberal Peace. In: *International Studies Quarterly* 40.1996,1. S. 23-44.
- Hurrell, Andrew
Kant and the Kantian Paradigm in International Relations. In: *Review of International Studies* 16.1990,3. S. 183-205.
- Kacowicz, Arie M.
Explaining Zones of Peace: Democracies as Satisfied Powers? In: *Journal of Peace Research* 32.1995,3. S. 265-276.
- Lake, David A.
Powerful Pacifists: Democratic States and War. In: *American Political Science Review* 86.1992,1. S. 24-37.
- Latham, Robert
Democracy and War-making: Locating the International Liberal Context. In: *Millennium* 22.1993,2. S. 139-164.
- Levy, Jack S.
Domestic Politics and War. In: *Journal of Interdisciplinary History* 18.1988,4. S. 653-673.
- Lutz-Bachmann, Matthias/Bohman, James (Hrsg.)
Frieden durch Recht. Kants Friedensidee und das Problem einer neuen Weltordnung. Frankfurt: Suhrkamp 1996. Engl. u.d.T. Bohmann, James/Lutz-Bachmann, Matthias (Hrsg.), *Perpetual Peace: Essays on Kant's Cosmopolitan Ideal*. Cambridge, Mass.: MIT Press 1997.
- Lynch, Cecelia
Kant, the Republican Peace, and Moral Guidance in International Law. In: *Ethics & International Affairs* 8.1994. S. 39-58.

- MacMillan, John
A Kantian Protest Against the Peculiar Discourse of Inter-liberal State Peace. In: *Millennium* 24.1995,3. S. 549-562.
- MacMillan, John
Democracies Don't Fight: A Case of the Wrong Research Agenda? In: *Review of International Studies* 22.1996,3. S. 275-300.
- MacMillan, John
On Liberal Peace: Democracy, War and the International Order. London: Tauris 1998.
- Mansfield, Edward D./Snyder, Jack L.
Democratization and the Danger of War. In: *International Security* 20.1995,1. S. 5-38.
- Maoz, Zeev/Abdolali, Nasrin
Regime Types and International Conflict, 1816-1976. In: *Journal of Conflict Resolution* 33.1989,1. S. 3-35.
- Maoz, Zeev/Russett, Bruce M.
Alliance, Contiguity, Wealth, and Public Stability: Is the Lack of Conflict Between Democracies a Statistical Artefact? In: *International Interactions* 17.1992,3. S. 245-268.
- Maoz, Zeev/Russett, Bruce M.
Normative and Structural Causes of Democratic Peace, 1946-1986. In: *American Political Science Review* 87.1993,3. S. 624-638.
- Mintz, Alex/Geva, Nehemia
Why Don't Democracies Fight Each Other? An Experimental Study. In: *Journal of Conflict Resolution* 37.1993,3. S. 484-503.
- Modelski, George
Is World Politics Evolutionary Learning? In: *International Organization* 44.1990,1. S. 1-24.
- Morgan, T. Clifton/Campbell, Sally Howard
Domestic Structure, Decisional Constraints, and War: So Why Kant Democracies Fight? In: *Journal of Conflict Resolution* 35.1991,2. S. 187-211.
- Morgan, T. Clifton/Schwebach, Valerie L.
Take Two Democracies and Call Me in the Morning: A Prescription for Peace? In: *International Interactions* 17.1992,4. S. 305-420.
- Nincic, Miroslav
Democracy and Foreign Policy: The Fallacy of Political Realism. New York: Columbia University Press 1992.
- O'Neal, John R./O'Neal, Frances H./Maoz, Zeev/Russett, Bruce M.
The Liberal Peace: Interdependence, Democracy, and International Conflict, 1950-1985. In: *Journal of Peace Research* 33.1996,1. S. 11-28.
- O'Neal, John R./Russett, Bruce M.
The Classical Liberals Were Right: Democracy, Interdependence, and Conflict, 1950-1985. In: *International Studies Quarterly* 41.1997,2. S. 267-294.
- Onuf, Nicholas Greenwood/Johnson, Thomas J.
Peace in the Liberal World: Does Democracy Matter? In: *Kegley* 1995. S. 179-197.

- Oren, Ido
The War Proneness of Alliances. In: *Journal of Conflict Resolution* 34.1990,2. S. 208-233.
- Owen, John M.
How Liberalism Produces Democratic Peace. In: *International Security* 19.1994,2. S. 87-125.
- Peceny, Mark
A Constructivist Interpretation of the Liberal Peace: The Ambiguous Case of the Spanish-American War. In: *Journal of Peace Research* 34.1997,4. S. 415-430.
- Ray, James Lee
Wars Between Democracies: Rare or Non-Existent? In: *International Interactions* 18.1993,3. S. 251-276.
- Ray, James Lee
Democracy and International Conflict: An Evaluation of the Democratic Peace Proposition. Columbia: University of South Carolina Press 1995.
- Raymond, Gregory A.
Democracies, Disputes, and Third Party Intermediaries. In: *Journal of Conflict Resolution* 38.1994,1. S. 24-42.
- Remmer, Karen L.
Does Democracy Promote Interstate Cooperation? Lessons from the Mercosur Region. In: *International Studies Quarterly* 42.1998,1. S. 25-52.
- Risse-Kappen, Thomas
Demokratischer Frieden? Unfriedliche Demokratien? Überlegungen zu einem theoretischen Puzzle. In: *Krell/Müller* 1994. S. 159-189.
- Risse-Kappen, Thomas
Cooperation Among Democracies: The European Influence on U.S. Foreign Policy. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1995.
- Rittberger, Volker
Zur Friedensfähigkeit von Demokratien. Betrachtungen zur politischen Theorie des Friedens. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte B* 44/87, 31.10.1987. S. 3-12.
- Rousseau, David L./Gelpi, Christopher/Reiter, Dan/Huth, Paul K.
Assessing the Dyadic Nature of the Democratic Peace, 1918-1988. In: *American Political Science Review* 90.1996,3. S. 512-533.
- Rummel, Rudolph J.
Libertarianism and International Violence. In: *Journal of Conflict Resolution* 27.1983,1. S. 27-71.
- Rummel, Rudolph J.
Libertarian Propositions on Violence Within and Between Nations: A Test Against Published Research Results. In: *Journal of Conflict Resolution* 29.1985,3. S. 419-455.
- Rummel, Rudolph J.
Democracies ARE Less Warlike Than Other Regimes. In: *European Journal of International Relations* 1.1995,4. S. 457-479.
- Rummel, Rudolph J.
Power Kills: Democracy as a Method of Nonviolence. New Brunswick: Transaction Publishers 1997.

- Russett, Bruce M.
Politics and Alternative Security: Toward a More Democratic, Therefore More Peaceful, World. In: Weston 1990. S. 107-136.
- Russett, Bruce M.
Controlling the Sword: The Democratic Governance of National Security. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1990.
- Russett, Bruce M.
Can a Democratic Peace Be Built? In: International Interactions 18.1993,3. S. 277-282.
- Russett, Bruce M.
Grasping the Democratic Peace: Principles for a Post-cold War World. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1993.
- Russett, Bruce M.
The Democratic Peace: "And Yet It Moves". In: International Security 19.1995,1. S. 164-175.
- Schmidt, Hajo
Kant und die Theorie der Internationalen Beziehungen. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 3.1996,1. S. 103-116.
- Senghaas, Dieter
Die Zukunft Europas. Probleme der Friedensgestaltung. Frankfurt: Suhrkamp 1986.
- Senghaas, Dieter
Europa 2000. Ein Friedensplan. Frankfurt: Suhrkamp 1990.
- Senghaas, Dieter
Die Zukunft der internationalen Politik. Überlegungen zur Friedensproblematik nach dem Ende des Ost-West-Konflikts. Bonn: Stiftung Entwicklung und Frieden 1992.
- Senghaas, Dieter
Wohin drifft die Welt? Über die Zukunft friedlicher Koexistenz. Frankfurt: Suhrkamp 1994.
- Senghaas, Dieter (Hrsg.)
Den Frieden denken: Si vis pacem, para pacem. Frankfurt: Suhrkamp 1995.
- Senghaas, Dieter/Senghaas-Knobloch, Eva
Si vis pacem, para pacem. Überlegungen zu einem zeitgemäßen Friedenskonzept. In: Leviathan 20.1992,2. S. 230-251.
- Siverson, Randolph M./Emmons, Julian
Birds of a Feather: Democratic Political Systems and Alliance Choices in the Twentieth Century. In: Journal of Conflict Resolution 35.1991,2. S. 285-306.
- Small, Melvin/Singer, J. David
The War-proneness of Democratic Regimes, 1816-1865. In: The Jerusalem Journal of International Relations 1.1976,1. S. 50-69.
- Snyder, Jack L./Mansfield, Edward D.
Democratization and War. In: Foreign Affairs 74.1995,1. S. 79-97.

- Soerensen, Georg
Kant and Processes of Democratization: Consequences for Neorealist Thought. In: Journal of Peace Research 29.1992,4. S. 397-414.
- Starr, Harvey
Democracy and War: Choice, Learning and Security Communities. In: Journal of Peace Research 29.1992,2. S. 207-213.
- Starr, Harvey
Democracy and Integration: Why Democracies Don't Fight Each Other. In: Journal of Peace Research 34.1997,2. S. 153-162.
- Tanji, Miyume/Lawson, Stephanie
"Democratic Peace" and "Asian Democracy": A Universalist-particularist Tension. In: Alternatives 22.1997,1. S. 135-155.
- Volgy, Thomas J./Schwarz, John E.
Free Trade, Economic Inequality and the Stability of Democracies in the Democratic Core of Peace. In: European Journal of International Relations 3.1997,2. S. 239-253.
- Walker, Robert B.J.
On the Spatiotemporal Conditions of Democratic Practice. In: Alternatives 16.1991,2. S. 243-262.
- Weart, Spencer R.
Peace Among Democratic and Oligarchic Republics. In: Journal of Peace Research 31.1994,3. S. 299-316.
- Weart, Spencer R.
Never at War: Why Democracies Will Not Fight One Another. New Haven, Conn.: Yale University Press 1998.
- Weede, Erich
Some Simple Calculations on Democracy and War Involvement. In: Journal of Peace Research 29.1992,4. S. 377-383.
- Weede, Erich
Determinanten der Kriegsverhütung während des Kalten Krieges und danach: Nukleare Abschreckung, Demokratie und Freihandel. In: Politische Vierteljahresschrift 35.1994,1. S. 62-84.
- Zielinski, Michael
Der Idealtypus einer Friedensgemeinschaft.
Teil I: Die Bedeutung der demokratischen Verfaßtheit ihrer Mitglieder.
Teil II: Die Bedeutung des internationalen Systems. In: Jahrbuch für Politik 4.1994. S. 313-334. u. 5.1995. S. 117-140.
- Zielinski, Michael
Friedensursachen: Genese und konstituierende Bedingungen von Friedensgemeinschaften am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland und der Entwicklung ihrer Beziehungen zu den USA, Frankreich und den Niederlanden. Baden-Baden: Nomos 1995.

22.2 Sekundärliteratur

Brown, Chris

"Really Existing Liberalism", Peaceful Democracies and International Order. In: Fawn/Larkins 1996. S. 29-46.

Czempiel, Ernst-Otto

Friedensstrategien. Systemwandel durch Internationale Organisationen, Demokratisierung und Wirtschaft. Paderborn: Schöningh 1986. 2. Aufl. u.d.T. Friedensstrategien. eine systematische Darstellung außenpolitischer Theorien von Machiavelli bis Madariaga. Opladen: Westdeutscher Verlag 1998.

Farber, Henry S./Gowa, Joanne S.

Politics and Peace. In: International Security 20.1995,2. S. 123-146.

Farber, Henry S./Gowa, Joanne S.

Common Interests or Common Politics? Reinterpreting the Democratic Peace. In: Journal of Politics 59.1997,2. S. 393-417.

Gochman, Charles S.

Correspondance: Democracy and Peace. In: International Security 21.1996,3. S. 177-186.

Layne, Christopher

Kant or Cant: The Myth of Democratic Peace. In: International Security 19.1994,2. S. 5-49.

Mansfield, Edward D./Snyder, Jack L.

Correspondence: Democratization and the Danger of War. In: International Security 21.1996,4. S. 196-207.

Maoz, Zeev

The Controversy Over the Democratic Peace: Rearguard Action or Cracks in the Wall? In: International Security 22.1997,1. S. 162-198.

Nielebock, Thomas

Frieden zwischen Demokratien: Ein empirisches Gesetz der Internationalen Beziehungen auf der Suche nach seiner Erklärung. In: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 22.1993,2. S. 179-193.

Oren, Ido

The Subjectivity of the "Democratic" Peace: Changing U.S. Perceptions of Imperial Germany. In: International Security 20.1995,2. S. 147-184.

Risse-Kappen, Thomas

Wie weiter mit dem "demokratischen Frieden"? In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 1.1994,2. S. 367-379.

Rousseau, David L./Gelpi, Christopher/Reiter, Dan/Huth, Paul K.

Assessing the Dyadic Nature of the Democratic Peace, 1918-88. In: American Political Science Review 90.1996,3. S. 512-533.

Roy, Denny

Neorealism and Kant: No Pacific Union. In: Journal of Peace Research 30.1993,4. S. 451-452.

- Schweller, Randall L.
Domestic Structures and Preventive War: Are Democracies More Pacific? In: *World Politics* 44.1992,2. S. 235-269.
- Spiro, David E.
The Insignificance of the Liberal Peace. In: *International Security* 19.1994,2. S. 50-86.
- Spiro, David E.
Correspondance: The Democratic Peace - "And Yet It Squirms". In: *International Security* 19.1995,4. S. 177-180.
- Thompson, William R.
Democracy and Peace: Putting the Cart Before the Horse? In: *International Organization* 50.1996,1. S. 141-174.
- Thompson, William R.
Intermittent Republics and Democratic Peace Puzzles. In: *Review of International Studies* 23.1997,1. S. 93-114.
- Thompson, William R./Tucker, Richard
A Tale of Democratic Peace Critiques. In: *Journal of Conflict Resolution* 41.1997,3. S. 428-454.
- Waltz, Kenneth N.
Kant, Liberalism, and War. In: *American Political Science Review* 56.1962,2. S. 331-340.
- Weede, Erich
Democracy and War Involvement. In: *Journal of Conflict Resolution* 28.1984,4. S. 649-664.

23. Internationale Politische Ökonomie

23.1 Primärliteratur

- Amawi, Abla M./Crane, George T. (Hrsg.)
The Theoretical Evolution of International Political Economy: A Reader. New York: Oxford University Press 1991.
- Andrews, Bruce
The Political Economy of World Capitalism: Theory and Practice. In: *International Organization* 36.1982,1. S. 135-163.
- Axford, Barrie
The Global System: Economics, Politics, and Culture. Cambridge: Polity Press 1995.
- Balaam, David N./Veseth, Michael
Introduction to International Political Economy. Upper Saddle River, N.J.: Prentice-Hall 1996.
- Baldwin, David A. (Hrsg.)
Key Concepts in International Political Economy. 2 Bde. Aldershot, Hants: Edward Elgar 1993.

- Bergsten, C. Fred/Krause, Lawrence B. (Hrsg.)
World Politics and International Economics. Washington, D.C.: Brookings Institution 1975.
- Bryant, Ralph C./Portes, Richard (Hrsg.)
Global Macroeconomics: Policy Conflict and Cooperation. New York: St. Martin's Press 1987.
- Buiter, Willem H./Marston, Richard C. (Hrsg.)
International Economic Policy Coordination. Cambridge: Cambridge University Press 1985.
- Cable, Vincent
The Diminished Nation State: A Study in the Loss of Economic Power. In: *Daedalus* 124.1995,2. S. 23-53.
- Calleo, David P.
The Decline and Rebuilding of an International Economic System: Some General Considerations. In: *Calleo* 1976. S. 41-69.
- Calleo, David P. (Hrsg.)
Money and the Coming World Order. New York: New York University Press 1976.
- Cerny, Philip G. (Hrsg.)
Finance and World Politics: Markets, Regimes and States in the Post-hegemonic Era. Aldershot, Hants: Edward Elgar 1993.
- Choucri, Nazli
International Political Economy: A Theoretical Perspective. In: *Holsti/Siverson/George* 1980. S. 103-129.
- Conybeare, John A.C.
Public Goods, Prisoner's Dilemmas, and the International Political Economy. In: *International Studies Quarterly* 28.1984,1. S. 5-22.
- Conybeare, John A.C.
Trade Wars: The Theory and Practice of International Commercial Rivalry. New York: Columbia University Press 1987.
- Costello, Nicholas/Michie, Jonathan/Milne, Seumas
Beyond the Casino Economy: Planning for the 1990s. London: Verso 1989.
- Cox, Robert W. u.a. (Hrsg.)
International Political Economy: Understanding Global Disorder. Halifax: Ferwood 1995.
- Crouch, Colin/Streeck, Wolfgang (Hrsg.)
Political Economy of Modern Capitalism: Mapping Convergence and Diversity. London: Sage 1997.
- Dicken, Peter
Global Shift: The Internationalization of Economic Activity. London: Paul Chapman 1992. 2. Aufl.
- Drucker, Peter
The Changed World Economy. In: *Foreign Affairs* 64.1986,4. S. 768-791.
- Dye, Thomas R. (Hrsg.)
The Political Legitimacy of Markets and Governments. Greenwich, Conn.: JAI Press 1990.

- Frieden, Jeffrey A./Lake, David A.
International Political Economy: Perspectives on Global Power and Wealth. New York: St. Martin's Press
1991. 2. Aufl. 1995.
- Geiger, Theodore
The Future of the International System: The United States and the World Political Economy. Boston: Hyman
1988.
- Germain, Randall D.
The International Organization of Credit: States and Global Finance in the World Economy. Cambridge:
Cambridge University Press 1997.
- Gill, Stephen
Two Concepts of International Political Economy. In: Review of International Studies 16.1990,4. S. 369-
381.
- Gill, Stephen
Global Finance, Monetary Policy and Cooperation Among the Group of Seven, 1944-1992. In: Cerny 1993.
S. 86-113.
- Gill, Stephen/Law, David
The Global Political Economy: Perspectives, Problems, and Policies. Baltimore: Johns Hopkins University
Press 1988.
- Goddard, C. Roe/Passe-Smith, John T./Conklin, John G. (Hrsg.)
International Political Economy: State-market Relations in the Changing Global Order. London: MacMillan
1996.
- Gray, H. Peter
The Theory of International Trade Among Industrial Nations. In: Weltwirtschaftliches Archiv 116.1980,3. S.
447-470.
- Guerrieri, Paolo/Padoan, Pier Carlo
Neomercantilism and International Economic Stability. In: International Organization 40.1986,1. S. 29-42.
- Helleiner, Eric
States and the Reemergence of Global Finance: From Bretton Woods to the 1990s. Ithaca, N.Y.: Cornell
University Press 1994.
- Helleiner, Eric
Explaining the Globalization of Financial Markets: Bringing the State Back in. In: Review of International
Political Economy 2.1995,2. S. 315-341.
- Hettne, Björn (Hrsg.)
International Political Economy: Understanding Global Disorder. London: Zed Books 1995.
- Higgott, Richard A.
Towards a Non-hegemonic International Political Economy: An Antipodean Perspective. Canberra: Peace
Research Centre 1990.
- Hobson, John M.
The Wealth of States: A Comparative Sociology of International Economic and Political Change.
Cambridge: Cambridge University Press 1997.

- Hoekman, Bernard M./Kostecki, Michel M.
The Political Economy of the World Trading System: From GATT to WTO. New York: Oxford University Press 1996.
- Hollist, W. Ladd/Tullis, F. Lamond
An International Political Economy. Boulder, Col.: Westview 1985.
- Hormats, Robert D.
The International Economic Challenge. In: Foreign Policy Nr. 71, 1988. S. 99-116.
- Hufbauer, Gary Clyde/Schott, Jeffrey J.
Western Hemisphere Economic Integration. Washington D.C.: Institute for International Economics 1994.
- Jones, R.J. Barry (Hrsg.)
The World of Political Economy: Alternative Approaches to the Study of Contemporary Political Economy. London: Pinter 1988.
- Kapstein, Ethan B.
Governing the Global Economy: International Finance and the State. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1994.
- Kegley, Charles W./McGowan, Patrick J. (Hrsg.)
The Political Economy of Foreign Policy Behavior. Beverly Hills, Cal.: Sage 1981.
- Knorr, Klaus E.
The Power of Nations: The Political Economy of International Relations. New York: Basic Books 1975.
- Kuttner, Robert
The End of Laissez-faire: National Purpose and the Global Economy After the Cold War. New York: Knopf 1991.
- Lake, David A.
Beneath the Commerce of Nations: A Theory of International Economic Structures. In: International Studies Quarterly 28.1984,2. S. 143-170.
- Lindblom, Charles E.
Politics and Markets: The World's Political Economic System. New York: Basic Books 1977.
- Lombra, Raymond E./Witte, Willard E. (Hrsg.)
Political Economy of International and Domestic Monetary relations. Ames: Iowa State University Press 1982.
- Mansfield, Edward D./Busch, Marc L.
The Political Economy of Nontariff Barriers: A Cross-national Analysis. In: International Organization 49.1995,4. S. 723-749.
- Milner, Helen V.
Resisting Protectionism: Global Industries and the Politics of International Trade. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1988.
- Murphy, Craig N./Tooze, Roger (Hrsg.)
The New International Political Economy. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1991.

- Overbeek, Henk (Hrsg.)
Restructuring Hegemony in the Global Political Economy: The Rise of Transnational Neoliberalism in the 1980s. London: Routledge 1993.
- Overbeek, Henk/Pijl, Kees van der
Restructuring Capital and Restructuring Hegemony: Neo-liberalism and the Unmaking of the Post-war Order. In: Overbeek 1993. S. 1-27.
- Oye, Kenneth A.
Economic Discrimination and Political Exchange: World Political Economy in the 1930s and 1980s. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1992.
- Palan, Ronen P. u.a. (Hrsg.)
State Strategies in the Global Political Economy. London: Pinter 1996.
- Pettman, Ralph
Understanding International Political Economy: With Readings for the Fatigued. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1996.
- Pfaller, Alfred (Hrsg.)
Der Kampf um den Wohlstand von morgen. Internationaler Strukturwandel und neuer Merkantilismus. Bonn: Verlag Neue Gesellschaft 1986.
- Porter, Michael E.
The Competitive Advantage of Nations. New York: Free Press 1990.
- Rima, Ingrid H. (Hrsg.)
The Political Economy of Global Restructuring.
Bd. 1: Economic Organization and Production.
Bd. 2: Trade and Finance.
Aldershot: Edward Elgar 1993.
- Ruggie, John Gerard
At Home Abroad, Abroad at Home: International Liberalisation and Domestic Stability in the New World Economy. In: Millennium 24.1995,3. S. 507-526.
- Schwartz, Herman M.
States versus Markets: History, Geography, and the Development of the International Political Economy. New York: St. Martin's Press 1994.
- Spero, Joan Edelman/Hart, Jeffrey A.
The Politics of International Economic Relations. New York: St. Martin's Press 1997. 5. Aufl; 1. Aufl. 1977.
- Stopford, John M./Strange, Susan
Rival States, Rival Firms: Competition for World Market Shares. Cambridge: Cambridge University Press 1991.
- Strange, Susan
International Economics and International Relations: A Case of Mutual Neglect. In: Baldwin 1993. Bd. 1. S. 20-31. (von 1970)
- Strange, Susan (Hrsg.)
Paths to International Political Economy. London: Allen & Unwin 1984.

- Strange, Susan
Casino Capitalism. Oxford: Blackwell 1986.
- Strange, Susan
States and Markets: An Introduction to International Political Economy. London: Pinter 1988; 2. Aufl. 1994.
- Strange, Susan
States, Firms and Diplomacy. In: International Affairs 68.1992,1. S. 1-15.
- Strange, Susan
The Defective State. In: Daedalus 124.1995,2. S. 55-74.
- Strange, Susan
The Retreat of the State: The Diffusion of Power in the World Economy. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Strange, Susan
Territory, State, Authority and Economy: A New Realist Ontology of Global Political Economy. In: Cox 1997. S. 3-19.
- Strange, Susan
Mad Money. From the Author of Casino Capitalism. Manchester: Manchester University Press 1998.
- Strange, Susan
The Westfailure System. In: Review of International Studies 25.1999,3. S. 345-354.
- Stubbs, Richard/Underhill, Geoffrey R.D. (Hrsg.)
Political Economy and the Changing Global Order. Basingstoke: Macmillan 1994.
- Talalay, Michael/Farrands, Chris/Tooze, Roger (Hrsg.)
Technology, Culture, and Competitiveness: Change in the World Political Economy. London: Routledge 1997.
- Tooze, Roger
International Political Economy. In: Smith 1985. S. 108-125.
- Tudyka, Kurt P.
Politische Ökonomie der internationalen Beziehungen. In: Rittberger 1990. S. 130-150.
- Walters, Robert S./Blake, David H.
The Politics of Global Economic Relations. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall 1992. 4. Aufl.; 1. Aufl. 1976.
- Weintraub, Sidney
International Political Economy. Lexington: D.C. Heath 1991.

23.2 Sekundärliteratur

Boyle, Chris

Imagining the World Market: IPE and the Task of Social Theory. In: Millennium 23.1994,2. S. 351-363.

Brown, Chris

Susan Strange - a Critical Appreciation. In: Review of International Studies 25.1999,3. S. 531-535.

Caporaso, James A./Levine, David P.

Theories of Political Economy. Cambridge: Cambridge University Press 1992.

Evans, Peter/Stephens, John D.

Studying Development since the Sixties: The Emergence of a New Comparative Political Economy. In: Theory and Society Nr. 17, 1988. S. 713-745.

Gayle, Dennis J./Denemark, Robert A./Styles, Kendall W.

International Political Economy: Evolution and Prospects. In: International Studies Notes 16.1991,3. S. 64-68.

Higgott, Richard A.

International Political Economy. In: Groom/Light 1994. S. 156-169.

Krasner, Stephen D.

The Accomplishments of International Political Economy. In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 108-127.

Krippendorff, Ekkehart

Internationale Beziehungen. Versuch einer politökonomischen Rahmenanalyse. In: Politische Vierteljahresschrift 13.1972,3. S. 348-373.

Meyers, Reinhard

Wie viele Schwalben machen einen Sommer? (Re)Naissance der Internationalen Politischen Ökonomie? In: Neue Politische Literatur 34.1989,1. S. 1-37.

O'Brien, Robert

International Political Economy and International Relations: Apprentice or Teacher? In: MacMillan/Linklater 1995. S. 89-106.

Pribram, Karl

Geschichte des ökonomischen Denkens. 2 Bde. Frankfurt: Suhrkamp 1998 (engl. 1983).

Robles, Alfredo C. Jr.

French Theories of Regulation and Conceptions of the International Division of Labour. New York: St. Martin's Press 1994.

Tooze, Roger

The Unwritten Preface: "International Political Economy" and Epistemology. In: Millennium 17.1988,2. S. 285-293.

Tooze, Roger

Understanding the Global Political Economy: Applying Gramsci. In: Millennium 19.1990,2. S. 273-280.

Tooze, Roger
International Political Economy in an Age of Globalization. In: Baylis/Smith 1997. S. 212-230.

24. Neoliberalismustheorie/Weltssystemtheorie/Dependenztheorie/ Neostukturalismus

24.1 Primärliteratur

Abu-Lughod, Janet L.
Before European Hegemony: The World System, A.D. 1250-1350. New York: Oxford University Press 1989.

Addo, Herb
Imperialism: The Permanent Stage of Capitalism. Tokyo: United Nations University 1986.

Alker, Hayward R.
The Dialectical Foundations of Global Disparities. In: International Studies Quarterly 25.1981,1. S. 69-98.

Alker, Hayward R./Biersteker, Thomas J.
The Dialectics of World Order: Notes for a Future Archeologist of International Savoire Faire. In: International Studies Quarterly 28.1984,2. S. 121-142.

Amin, Samir/Arrighi, Giovanni/Frank, Andre Gunder/Wallerstein, Immanuel M.
Dynamik der globalen Krise. Opladen: Westdeutscher Verlag 1986. (engl. 1982)

Amin, Samir/Arrighi, Giovanni/Frank, Andre Gunder/Wallerstein, Immanuel M. (Hrsg.)
Transforming the Revolution: Social Movements and the World System. New York: Monthly Review Press 1990.

Arrighi, Giovanni
The Long Twentieth Century: Money, Power, and the Origins of Our Times. London: Verso 1994.

Barrat Brown, Michael
The Economics of Imperialism. Harmondsworth: Penguin 1974.

Barrat Brown, Michael
Essays on Imperialism. Harmondsworth: Penguin 1974.

Bergesen, Albert (Hrsg.)
Studies of the Modern World-system. New York: Academic Press 1980.

Bergesen, Albert
The Emerging Science of the World System. In: International Social Science Journal 34.1982,1. S. 23-36.

Bergesen, Albert (Hrsg.)
Crises in the World System. Beverly Hills, Cal.: Sage 1983.

Bergesen, Albert
Crises of the Capitalist World-economy. Beverly Hills, Cal.: Sage 1983.

- Bergesen, Albert
Postmodernism: A World-system Explanation. In: Preyer 1998. S. 338-347.
- Blaschke, Jochen (Hrsg.)
Perspektiven des Weltsystems. Materialien zu Immanuel Wallerstein, "Das moderne Weltssystem". Frankfurt: Campus 1983.
- Bornschier, Volker
Transnationale Wirtschaft im Weltsystem. In: Guido Hirschier/René Levy/Werner Obrecht (Hrsg.), Weltgesellschaft und Sozialstruktur. Diessenhofen: Rüegger 1980. S. 19-37.
- Bornschier, Volker
The World Economy in the World System: Structure, Dependence and Change. In: International Social Science Journal 34.1982,1. S. 37-59.
- Bornschier, Volker/Lengyel, Peter (Hrsg.)
World Society Studies. Bd.1. Frankfurt: Campus 1990.
- Bornschier, Volker/Lengyel, Peter (Hrsg.)
Waves, Formations and Values in the World System: World Society Studies Volume 2. New Brunswick, N.J.: Transaction Publishers 1992.
- Bornschier, Volker/Lengyel, Peter (Hrsg.)
Conflicts and New Departures in World Society. World Society Studies Volume 3. New Brunswick, N.J.: Transaction Publishers 1994.
- Callinicos, Alex u.a.
Marxism and the New Imperialism. London: Bookmarks 1994.
- Caporaso, James A.
Dependence, Dependency, and Power in the Global System: A Structural and Behavioral Analysis. In: International Organization 32.1978,1. S. 13-44.
- Cardoso, Fernando Henrique/Faletto, Enzo
Abhängigkeit und Unterentwicklung in Lateinamerika. Frankfurt: Suhrkamp 1976. (span 1969)
- Chase-Dunn, Christopher K.
Comparative Research on World-system Characteristics. In: International Studies Quarterly 23.1979,4. S. 601-623.
- Chase-Dunn, Christopher K.
Interstate System or Capitalist World Economy: One Logic or Two? In: International Studies Quarterly 25.1981,1. S. 19-42.
- Chase-Dunn, Christopher K.
Global Formation: Structures of the World Economy. Cambridge, Mass.: Blackwell 1989.
- Chase-Dunn, Christopher K.
World-state Formation: Historical Processes and Emergent Necessity. In: Political Geography Quarterly 9.1990,2. S. 108-130.
- Chase-Dunn, Christopher K./Hall, Thomas D.
Comparing World-systems: Concepts and Working Hypotheses. In: Social Forces 71.1993,4. S. 851-886.

- Chase-Dunn, Christopher K./Hall, Thomas D.
Rise and Demise: Comparing World-systems. Boulder, Col.: Westview 1997.
- Chase-Dunn, Christopher K./Hall, Thomas D.
Cross-World-System Comparisons: Similarities and Differences. In: Sanderson 1995. S. 109-135.
- Chase-Dunn, Christopher K./Hall, Thomas D.
Rise and Demise: Comparing World-systems. Boulder, Col.: Westview 1997.
- Chase-Dunn, Christopher K./Rubinson, Richard
Toward a Structural Perspective on the World-system. In: Politics and Society 7.1977,4. S. 453-476.
- Chase-Dunn, Christopher K. /Podobnik, Bruce
The Next War: World-system Cycles and Trends. In: Journal of World-Systems Research 1.1995,6. Internet-Zeitschrift, [gopher://csf.colorado.edu/wsystems/journals/](http://csf.colorado.edu/wsystems/journals/)
- Dixon, William J.
Change and Persistence in the World System: An Analysis of Global Trade Concentration, 1955-1975. In: International Studies Quarterly 29.1985,2. S. 171-189.
- Elsenhans, Hartmut
Grundlagen der Entwicklung der kapitalistischen Weltwirtschaft. In: Senghaas 1979. S. 103-148.
- Evans, Peter/Rueschemeyer, Dietrich/Stephens, Evelyne Huber (Hrsg.)
States Versus Markets in the World-system. Beverly Hills, Cal.: Sage 1985.
- Frank, Andre Gunder
World Accumulation, 1492-1789. London: MacMillan 1978.
- Frank, Andre Gunder
Crisis in the World Economy. London: Heinemann 1980.
- Frank, Andre Gunder
Die gegenwärtige Krise und die Perspektiven des Weltsystems. In: Blaschke 1983. S. 230-255.
- Frank, Andre Gunder
A Theoretical Introduction to 5,000 Years of World System History. In: Review 13.1990,2. S. 155-248.
- Frank, Andre Gunder
ReORIENT: Global Economy in the Asian Age. Berkeley: University of California Press 1998.
- Frank, Andre Gunder/Gills, Barry K. (Hrsg.)
The World System: Five Hundred Years or Five Thousand? London: Routledge 1993.
- Frank, Andre Gunder/Gills, Barry K.
World System Economic Cycles and Hegemonial Shift to Europe, 100 BC to 1500 AD. In: Journal of European Economic History 22.1993,1. S. 155-183.
- Friedman, Edward (Hrsg.)
Ascent and Decline in the World System. Beverly Hills, Cal.: Sage 1982.
- Fröbel, Folker/Heinrichs, Jürgen/Kreye, Otto (Hrsg.)
Krisen in der kapitalistischen Weltökonomie. Reinbek: Rohwolt 1981.

- Galtung, Johan
Eine strukturelle Theorie des Imperialismus. In: Senghaas 1972. S. 29-104. (engl. 1971)
- Galtung, Johan
Social Imperialism and Sub-imperialism: Continuities in the Structural Theory of Imperialism. Oslo: Chair in Conflict and Peace Research, University of Oslo 1975.
- Galtung, Johan
Peace and World Structure. Kopenhagen: Ejlers 1980.
- Galtung, Johan
A Structural Theory of Imperialism: Ten Years Later. In: Millennium 9.1980,3. S. 183-196.
- Gantzel, Klaus Jürgen
Zu herrschaftssoziologischen Problembereichen von Abhängigkeitsbeziehungen in der gegenwärtigen Weltgesellschaft. In: Senghaas 1972. S. 105-120.
- Gantzel, Klaus Jürgen (Hrsg.)
Herrschaft und Befreiung in der Weltgesellschaft. Frankfurt: Campus 1975.
- Gills, Barry K.
Capital and Power in the Process of World History. In: Sanderson 1995. S. 136-162.
- Gills, Barry K./Frank, Andre Gunder
The Cumulation of Accumulation: Theses and Research Agenda for 5000 Years of World System History. In: Dialectical Anthropology 15.1990,1. S. 19-42.
- Gills, Barry K./Frank, Andre Gunder
World System Cycles, Crisis and Hegemonial Shifts 1700 BC to 1700 AD. In: Review 14.1992,2. S. 263-312.
- Goldfrank, Walter L. (Hrsg.)
The World-system of Capitalism: Past and Present. Beverly Hills, Cal.: Sage 1979.
- Gottmann, Jon (Hrsg.)
Centre and Periphery: Spatial Variation in Politics. Beverly Hills, Cal.: Sage 1980.
- Heilbroner, Robert L.
The Nature and Logic of Capitalism. New York: Norton 1985.
- Hockey-Kaplan, Barbara (Hrsg.)
Social Change in the Capitalist World Economy. Beverly Hills, Cal.: Sage 1978.
- Hollist, W. Ladd/Rosenau, James N. (Hrsg.)
World System Structure: Continuity and Change. Beverly Hills, Cal.: Sage 1981.
- Hopkins, Terrence K.
The Study of the Capitalist World-economy: Some Introductory Considerations. In: Goldfrank 1979. S. 21-52.
- Hopkins, Terrence K./Wallerstein, Immanuel M. (Hrsg.)
Processes of the World-system. Beverly Hills, Cal.: Sage 1980.

- Hopkins, Terrence K./Wallerstein, Immanuel M. u.a.
Cyclical Rhythms and Trends of the Capitalist World-economy: Some Premises, Hypotheses, and Questions.
In: Hopkins/Wallerstein u.a. 1982. S. 104-120.
- Hopkins, Terrence K./Wallerstein, Immanuel M. u.a. (Hrsg.)
World-systems Analysis: Theory and Methodology. Beverly Hills, Cal.: Sage 1982.
- Hopkins, Terrence K./Wallerstein, Immanuel M./Kasaba, Resat/Martin, William G./Phillips, Peter D.
Incorporation into the World-economy: How the World-system Expands. In: Review 10.1987,5-6. S. 761-902.
- Houweling, Henk/Junne, Gerd/Overbeek, Henk
Hegemonie und internationale Arbeitsteilung. Einführung in die internationale Politik aus der Perspektive des modernen Weltsystems. Opladen: Leske + Budrich 1995.
- Howe, Gary N.
Dependence Theory, Imperialism, and the Production of Surplus Value on a World Scale. In: Latin American Perspectives 8.1981,3-4. S. 82-102.
- Howe, Gary N./Sica, Alan M.
Political Economy, Imperialism, and the Problem of World-system Theory. In: Current Perspectives in Social Theory 1.1980. S. 235-286.
- Kaufman, Robert R./Geller, Daniel S./Chernotsky, Harry I.
A Preliminary Test of the Theory of Dependency. In: Comparative Politics 7.1975,3. S. 303-330.
- Klink, Frank F.
Rationalizing Core-periphery Relations: The Analytical Foundations of Structural Inequality in World Politics. In: International Studies Quarterly 34.1990,2. S. 183-209.
- Magdoff, Harry
Das Zeitalter des Imperialismus. Die ökonomischen Hintergründe der US-Außenpolitik. Frankfurt: Neue Kritik 1970. (engl. 1966-1969)
- Mandel, Ernest
Die EWG und die Konkurrenz Europa-Amerika. Frankfurt: Europäische Verlagsanstalt 1968.
- Mason, Warren
What Is New in Neostucturalism? In: Palan/Gills 1994. S. 15-22.
- McGowan, Patrick J./Kegley, Charles W. (Hrsg.)
Foreign Policy and the Modern World System. Beverly Hills, Cal.: Sage 1983.
- Modelski, George
Principles of World Politics. New York: Free Press 1972.
- Nederveen Pieterse, Jan P.
Empire & Emancipation: Power and Liberation on a World Scale. London: Pluto Press 1989.
- Palan, Ronen P./Gills, Barry K. (Hrsg.)
Transcending the State-global Divide: A Neostucturalist Agenda in International Relations. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1994.

- Pettman, Ralph
State and Class: A Sociology of International Affairs. London: Croom Helm 1979.
- Pfister, Ulrich/Suter, Christian
International Financial Relations as Part of the World System. In: International Studies Quarterly 31.1987,3. S. 239-272.
- Preyer, Gerhard (Hrsg.)
Strukturelle Evolution und das Weltsystem. Theorien, Sozialstruktur und evolutionäre Entwicklungen. Frankfurt: Suhrkamp 1998.
- Research Working Group
Cyclical Rhythms and Secular Trends of the Capitalist World-economy: Some Premises, Hypotheses and Questions. In: Review 2.1979. S. 483-500.
- Rubinson, Richard (Hrsg.)
Dynamics of World Development. Beverly Hills, Cal.: Sage 1981.
- Roudometof, Victor/Robertson, Roland
Globalization, World-system Theory, and the Comparative Study of Civilizations: Issues of Theoretical Logic in World-historical Sociology. In: Sanderson 1995. S. 273-299.
- Sanderson, Stephen K. (Hrsg.)
Civilizations and World Systems: Studying World-historical Change. Walnut Creek, Cal.: Altamira Press 1995.
- Sanderson, Stephen K.
Expanding World Commercialization: The Link Between World-systems and Civilizations. In: Sanderson 1995. S. 261-272.
- Senghaas, Dieter (Hrsg.)
Imperialismus und strukturelle Gewalt. Analysen über abhängige Reproduktion. Frankfurt: Suhrkamp 1972.
- Senghaas, Dieter (Hrsg.)
Kapitalistische Weltökonomie. Kontroversen über ihren Ursprung und ihre Entwicklungsdynamik. Frankfurt: Suhrkamp 1979.
- Smith, Tony
The Pattern of Imperialism: The United States, Great Britain, and the Late-industrializing World since 1815. Cambridge: Cambridge University Press 1981.
- Snyder, David/Kick, Edward L.
Structural Position in the World System and Economic Growth, 1955-1970: A Multiple Network Analysis of Transnational Interactions. In: American Journal of Sociology 84.1979,5. S. 1096-1126.
- Stinchcombe, Arthur L.
The Growth of the World System. In: American Journal of Sociology 87.1982,6. S. 1389-1395.
- Sunkel, Osvaldo
Transnationale kapitalistische Integration und nationale Desintegration: Der Fall Lateinamerika. In: Senghaas 1972. S. 258-315.

- Szentes, Tamás
The Transformation of the World Economy: New Directions and New Interests. Tokyo: United Nations University 1988.
- Tetreault, Mary Ann/Abel, Charles Frederick (Hrsg.)
Dependency Theory and the Return of High Politics. New York: Greenwood 1986.
- Thompson, William R. (Hrsg.)
Contending Approaches to World System Analysis. Beverly Hills, Cal.: Sage 1983.
- Thompson, William R.
An Exchange on the Interstate System and the Capitalist World-economy: Uneven Economic Growth, Systematic Challenges, and Global Wars. In: International Studies Quarterly 27.1983,3. S. 341-355.
- Volgy, Thomas J./Mayhall, Stacey
Status Inconsistency and International War: Exploring the Effects of Systemic Change. In: International Studies Quarterly 39.1995,1. S. 67-84.
- Wallerstein, Immanuel M.
The Modern World System. 3 Bde.
Bd. 1: Capitalist Agriculture and the Origins of the European World-economy in the Sixteenth Century.
Bd. 2: Mercantilism and the Consolidation of the European World-economy, 1600-1750.
Bd. 3: The Second Era of Great Expansion of the Capitalist World-economy, 1730-1840s.
New York: Academic Press 1974, 1980, 1989.
Deutsch: Bd. 1: Das moderne Weltsystem. Kapitalistische Landwirtschaft und die Entstehung der europäischen Weltwirtschaft im 16. Jahrhundert. Frankfurt: Syndikat 1986.
Bd. 2: Das moderne Weltsystem II - Der Merkantilismus. Europa zwischen 1600 und 1750. Wien: Promedia 1998.
- Wallerstein, Immanuel M. (Hrsg.)
World Inequality: Origins and Perspectives on the World System. Montreal: Black Rose Books 1975.
- Wallerstein, Immanuel M.
Aufstieg und künftiger Niedergang des kapitalistischen Weltsystems. Zur Grundlegung vergleichender Analyse. In: Senghaas 1979. S. 31-67.
- Wallerstein, Immanuel M.
The Capitalist World-economy: Essays. Cambridge: Cambridge University Press 1979.
- Wallerstein, Immanuel M.
Die Zukunft der Weltökonomie. In: Blaschke 1983. S. 215-229.
- Wallerstein, Immanuel M.
Der historische Kapitalismus. Berlin: Argument 1984. (engl. 1983).
- Wallerstein, Immanuel M.
The Politics of the World-economy: The States, the Movements, and the Civilizations: Essays. Cambridge: Cambridge University Press 1984.
- Wallerstein, Immanuel M.
Gesellschaftliche Entwicklung oder Entwicklung des Weltsystems? In: Burkhart Lutz (Hrsg.), Soziologie und gesellschaftliche Entwicklung. Frankfurt: Campus 1985. S. 76-90.

- Wallerstein, Immanuel M.
Typologie von Krisen und Weltsystem. In: Johannes Berger (Hrsg.), *Die Moderne. Kontinuitäten und Zäsuren*. Göttingen: Schwartz 1986. = Sonderband 4 der Sozialen Welt. S. 41-53.
- Wallerstein, Immanuel M.
The Capitalist World-economy: Middle-run Prospects. In: *Alternatives* 14.1989,3. S. 279-289.
- Wallerstein, Immanuel M.
World-system Analysis: The Second Phase. In: *Review* 13.1990,2. S. 287-293.
- Wallerstein, Immanuel M.
The World System After the Cold War. In: *Journal of Peace Research* 30.1993,1. S. 1-6.
- Wallerstein, Immanuel M.
The Modern World-system and Evolution. In: *Journal of World-Systems Research* 1.1995,19. Internet-Zeitschrift, [gopher://csf.colorado.edu/wsystems/journals/](http://csf.colorado.edu/wsystems/journals/)
- Wallerstein, Immanuel M.
Hold the Tiller Firm: On Method and the Unit of Analysis. In: Sanderson 1995. S. 239-247.
- Wallerstein, Immanuel M.
The Inter-state Structure of the Modern World System. In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 87-107.
- Wallerstein, Immanuel M.
Evolution of the Modern World-system. In: Preyer 1998. S. 305-337.
- Wallerstein, Immanuel M.
Utopistics: Or, Historical Choices of the Twenty-first Century. New York: New Press 1998.
- Warren, Bill
Imperialism: Pioneer of Capitalism. Hrsg. von John Sender. London: Verso 1980.
- Webster, Allan/Dunning, John H. (Hrsg.)
Structural Change in the World Economy. London: Routledge 1990.
- Wellhofer, E. Spencer
"Things Fall Apart; the Center Cannot Hold": Cores, Peripheries, and Peripheral Nationalism at the Core and Periphery of the World Economy. In: *Political Geography* 14.1995,6-7. S. 503-520.
- Wilkinson, David O.
Civilizations Are World Systems! In: Sanderson 1995. S. 248-260.
- Willoughby, John
Capitalist Imperialism, Crisis, and the State. Chur: Harwood Academic Publishers 1986.
- Wolff, Richard D.
Modern Imperialism: The View from the Metropolis. In: *American Economic Review* 60.1970,2. S. 225-230.

24.2 Sekundärliteratur

Andrews, Bruce

The Political Economy of World Capitalism: Theory and Practice. In: International Organization 36.1982,1. S. 135-163.

Antweiler, Christoph

Immanuel Wallerstein (1930-). Alle Entwicklung ist eingebettet im kapitalistischen Weltsystem. In: Entwicklung und Zusammenarbeit 40.1999,9. S. 253-255.

Aronowitz, Stanley

A Metatheoretical Critique of Wallerstein's "The Modern World System". In: Theory and Society 10.1981,4. S. 503-520.

Bach, Robert L.

On the Holism of a World-system Perspective. In: Hopkins/Wallerstein 1982. S. 159-180.

Bentham van den Bergh, Godfried van

Theory or Taxonomy? Some Critical Notes on Johan Galtung's "A Structural Theory of Imperialism". In: Journal of Peace Research 9.1972,1. S. 77-89.

Bergesen, Albert

Let's Be Frank About World History. In: Sanderson 1995. S. 195-205.

Bornschiefer, Volker

Weltsystem. In: Boeckh 1993. S. 615-622.

Brenner, Robert

The Origins of Capitalist Development: A Critique of Neo-Smithian Marxism. In: New Left Review Nr. 104, 1977. S. 25-92.

Brenner, Robert

Das Weltsystem. Theoretische und historische Perspektiven. In: Blaschke 1983. S. 80-111.

Brown, Chris

Galtung and the Marxists on Imperialism: Answers vs. Questions. In: Millennium 10.1981,3. S. 220-228.

Burch, Kurt

Inigorating World System Theory as Critical Theory: Exploring Philosophical Foundations and Postpositivist Contributions. In: Journal of World-Systems Research 1.1995,18. Internet-Zeitschrift, gopher://csf.colorado.edu/wsystems/journals/

Busch, Klaus

Mythen über den Weltmarkt. Eine Kritik der theoretischen Grundlagen der Weltsystemtheorie Immanuel Wallersteins. In: Prokla 15.1985,2. S. 101-121.

Chirot, Daniel/Hall, Thomas D.

World-system Theory. In: Annual Review of Sociology 8.1982. S. 81-106.

Denemark, Robert A./Thomas, K.P.

The Brenner-Wallerstein Debate. In: International Studies Quarterly 32.1988,1. S. 47-65.

- Dupuy, A./Fitzgerald, P.V.
A Contribution to the Critique of the World System Perspective. In: *Insurgent Sociologist* 7.1977,2. S. 113-123.
- Frank, Andre Gunder
The Modern World System Revisited: Re-reading Braudel and Wallerstein. In: *Sanderson* 1995. S. 163-194.
- Garst, Daniel
Wallerstein and His Critics. In: *Theory and Society* 14.1985,4. S. 469-495,
- Gidengiel, Elisabeth L.
Centres and Peripheries: An Empirical Test of Galtung's Theory of Imperialism. In: *Journal of Peace Research* 15.1978,1. S. 51-66.
- Goldfrank, Walter L.
Current Issues in World-systems Theory. In: *Review* 13.1990,2. S. 251-254.
- Gourevitch, Peter
The International System and Regime Formation: A Critical Review of Anderson and Wallerstein. In: *Comparative Politics* 10.1978,3. S. 419-438.
- Gülalp, Haldun
Frank and Wallerstein Revisited: A Contribution to Brenner's Critique. In: *Journal of Contemporary Asia* 11.1981,2. S. 169-187.
- Gülalp, Haldun
Dependency and World-system Theories: Varying Political Implications. In: *Journal of Contemporary Asia* 17.1987,2. S. 131-139.
- Haggard, Stephen
Structuralism and Its Critics: Recent Progress in International Relations Theory. In: *Adler/Crawford* 1991. S. 403-437.
- Hauck, Gerhard
Zur Diskussion um Wallersteins Weltsystem-Perspektive. In: *Das Argument* 27.1985, Nr. 151. S. 343-354.
- Hechter, Michael
Review Essay: The Modern World System. In: *Contemporary Sociology* 4.1975,2. S. 217-222.
- Helleiner, Eric
Braudelian Reflections on Economic Globalisation: The Historian as Pioneer. In: *Gill/Mittelman* 1997. S. 90-104.
- Hobden, Steve/Jones, Richard Wyn
World-system Theory. In: *Baylis/Smith* 1997. S. 125-145.
- Hollist, W. Ladd
Conclusion: Anticipating World System Theory Synthesis. In: *International Studies Quarterly* 25.1981,1. S. 149-160.
- Hollist, W. Ladd/Rosenau, James N.
World System Debates. In: *International Studies Quarterly* 25.1981,1. S. 5-18.

- Imbusch, Peter
"Das moderne Weltsystem". Eine Kritik der Weltsystemtheorie Immanuel Wallersteins. Marburg: Arbeit & Gesellschaft 1990.
- Imbusch, Peter
Weltsystemtheorie oder Internationale Politische Ökonomie? In: *Comparativ* 4.1994,5. S. 70-90.
- Imbusch, Peter
Geschichte und Ökonomie als konstitutive Elemente der Weltsystemtheorie Immanuel Wallersteins. In: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* 1997,1. S. 5-27.
- Janowitz, Morris
A Sociological Perspective on Wallerstein. In: *American Journal of Sociology* 82.1977,5. S. 1090-1096.
- Kaye, Harvey J.
Totality: Its Application to Historical and Social Analysis by Wallerstein and Genovese. In: *Historical Reflections* 6.1979,2. S. 405-419.
- Kellenbenz, Hermann
The Modern World System: Capitalist Agriculture and the Origins of the European World Economy in the Sixteenth Century. In: *Journal of Modern History* 48.1976,4. S. 685-692.
- Krippendorff, Ekkehart
Die Entstehung des internationalen Systems. In: *Neue Politische Literatur* 22.1977,1. S. 36-48.
- Kubálková, Vendulka/Cruickshank, A.A.
Marxism-Leninism and Theory of International Relations. London: Routledge & Kegan Paul 1980.
- Kubálková, Vendulka/Cruickshank, A.A.
Marxism and International Relations. Oxford: Oxford University Press 1989.
- Martin, William G.
The World-systems Perspective in Perspective: Assessing the Attempt to Move Beyond Nineteenth-century Eurocentric Conceptions. In: *Review* 17.1994,2. S. 145-186.
- McDonald, Angus Jr.
Wallerstein's World Economy: How Seriously Should We Take It? In: *Journal of Asian Studies* 38.1979,3. S. 535-540.
- Meyers, Reinhard
Klio und Kalliope - oder realhistorische und mythische Elemente der Erklärung des Imperialismus und der internationalen Abhängigkeit. In: *Neue Politische Literatur* 32.1987,1. S. 5-22.
- Nederveen Pieterse, Jan P.
A Critique of World System Theory. In: *International Sociology* 3.1988,3. S. 251-266.
- Petras, James
Dependency and World System Theory: A Critique and New Directions. In: *Latin American Perspectives* 8.1981, Nr. 30/31. S. 148-156.
- Preyer, Gerhard
Strukturelle Evolution und das Weltsystem. Theorien, Sozialstruktur und evolutionäre Entwicklungen. In: Preyer 1998. S. 9-26.

- Ragin, Charles C.
Knowledge and Interests in the Study of the Modern World System. In: *Review* 8.1985,4. S. 451-476.
- Ragin, Charles C./Chirot, Daniel
The World System of Immanuel Wallerstein: Sociology and Politics as History. In: Theda Skocpol (Hrsg.), *Vision and Method in Historical Sociology*. Cambridge: Cambridge University Press 1984. S. 276-312.
- Schiel, Tilman
Der Imperialismus als höchstes Stadium des Feudalismus. *Fragezeichen zu "500 Jahre Weltmarkt"*. In: *Peripherie* 12.1992, Nr. 46. S. 71-93.
- Shannon, Thomas Richard
An Introduction to the World-system Perspective. Boulder, Col.: Westview 1989; 2. Aufl. 1996.
- Skocpol, Theda
Wallerstein's World Capitalist System: A Theoretical and Historical Critique. In: *American Journal of Sociology* 82.1977,5. S. 1075-1090.
- Stern, Steve J.
Feudalism, Capitalism, and the World-system in the Perspective of Latin America and the Caribbean. In: *American Historical Review* 93.1988,4. S. 829-872.
- Sylvan, David J.
The Newest Mercantilism. In: *International Organization* 35.1981,2. S. 375-393.
- Tausch, Arno
Zentrum, Peripherie, strukturelle Gewalt und Superrüstung. Unterwegs zu einem politometrischen Modell. In: *Dialog* 1.1984,1. S. 72-106.
- Taylor, Peter J.
The Poverty of International Comparisons: Some Methodological Lessons from the World-systems Analysis. In: *Studies in International Development* 22.1987,1. S. 12-39.
- Trimberger, Ellen Kay
World System Analysis: The Problem of Unequal Development. In: *Theory and Society* 8.1979,1. S. 101-126.
- Wallerstein, Immanuel M.
Comments on Stern's Critical Tests. In: *American Historical Review* 93.1988,4. S. 873-885.
- Wallerstein, Immanuel M.
World System Versus World-systems: A Critique. In: *Frank/Gills* 1993. S. 292-296.
- Washbrook, David
South Asia, the World System, and World Capitalism. In: *Journal of Asian Studies* 49.1990,3. S.479-508.
- Worsley, Peter
Drei Welten oder eine? Eine Kritik der Weltssystemtheorie. In: *Blaschke* 1983. S. 32-79. (engl. 1982)
- Worsley, Peter
Models of the Modern World System. In: *Featherstone* 1990. S. 83-95.
- Ziebur, Gilbert
Globalisierter Kapitalismus: Chancenlose Linke? Eine Problemskizze. In: *Prokla* 26.1996,1. S. 85-106.

Zolberg, Aristide R.
Origins of the Modern World System: A Missing Link. In: World Politics 33.1981,2. S. 253-281.

Zolberg, Aristide R.
"World" and "System": A Misalliance. In: Thompson 1983. S. 269-290.

IV POSTPOSITIVISMUS

25. Poststrukturalismus/Postmoderne Theorie und Internationale Beziehungen

25.1 Primärliteratur

Albert, Mathias
"Postmoderne" und Theorie der internationalen Beziehungen. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 1.1994,1. S. 45-63.

Albert, Mathias
The Status of Ethics in Postmodern IR Theory. In: Paradigms 8.1994,1. S. 87-105.

Albert, Mathias
Fallen der (Welt-) Ordnung. Internationale Beziehungen und ihre Theorien zwischen Moderne und Postmoderne. Opladen: Leske + Budrich 1996.

Ashley, Richard K.
Untying the Sovereign State: A Double Reading of the Anarchy Problematique. In: Millennium 17.1988,2. S. 227-262.

Ashley, Richard K.
Living on Border Lines: Man, Poststructuralism and War. In: Der Derian/Shapiro 1989. S. 259-321.

Ashley, Richard K.
The Achievements of Post-structuralism. In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 240-253.

Ashley, Richard K./Walker, Robert B.J.
Reading Dissidence/Writing the Discipline: Crisis and the Question of Sovereignty in International Studies. In: International Studies Quarterly 34.1990,3. S. 367-416.

Ashley, Richard K./Walker, Robert B.J.
Speaking the Language of Exile: Dissident Thought in International Studies. In: International Studies Quarterly 34.1990,3. S. 259-268.

Bleiker, Roland
Forget IR Theory. In: Alternatives 22.1997,1. S. 57-85.

Bleiker, Roland
Retracing and Redrawn the Boundaries of Events: Postmodern Interferences with International Theory. In: Alternatives 23.1998,4. S. 471-497.

- Booth, Ken
Security and Emancipation. In: *Review of International Studies* 17.1991,4. S. 313-326.
- Campbell, David
Writing Security: United States Foreign Policy and the Politics of Identity. Manchester: Manchester University Press 1992.
- Campbell, David
Politics Without Principle: Sovereignty, Ethics, and the Narratives of the Gulf War. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1993.
- Cochran, Molly
Postmodernism, Ethics, and International Political Theory. In: *Review of International Studies* 21.1995,3. S. 237-250.
- Dalby, Simon
Creating the Second Cold War: The Discourse of Politics. London: Pinter 1990.
- Dandeker, Christopher
Surveillance, Power and Modernity: Bureaucracy and Discipline from 177 to the Present Day. New York: St. Martin's Press 1990.
- Der Derian, James
On Diplomacy: A Genealogy of Western Estrangement. Oxford: Basil Blackwell 1987.
- Der Derian, James
Introducing Philosophical Traditions into International Relations. In: *Millennium* 17.1988,2. S. 189-193.
- Der Derian, James
The Boundaries of Knowledge and Power in International Relations. In: Der Derian/Shapiro 1989. S. 3-10.
- Der Derian, James
Spy versus Spy: The Intertextual Power of International Intrigue. In: Der Derian/Shapiro 1989. S. 163-187.
- Der Derian, James
The (S)pace of International Relations: Simulation, Surveillance, and Speed. In: *International Studies Quarterly* 34.1990,3. S. 295-310.
- Der Derian, James
Antidiplomacy: Spies, Terror, Speed, and War. Cambridge, Mass.: Blackwell 1992.
- Der Derian, James/Shapiro, Michael J. (Hrsg.)
International/Intertextual Relations: Postmodern Readings of World Politics. Lexington, Mass.: Lexington Books 1989.
- Devetak, Richard
The Project of Modernity and International Relations Theory. In: *Millennium* 24.1995,1. S. 27-52.
- Dillon, G.M.
Modernity, Discourse and Deterrence. In: *Current Research on Peace and Violence* 12,1989,2. S. 90-104.
- Elshtain, Jean Bethke
Freud's Discourse of War/Politics. In: Der Derian/Shapiro 1989. S. 49-67.

- Falk, Richard A.
Culture, Modernism, Postmodernism: A Challenge to International Relations. In: Chay 1990. S. 267-279.
- Gellner, Ernest
Postmodernism, Reason and Religion. London: Routledge 1992.
- Gross, David
Temporality and the Modern State. In: Theory and Society 14.1985,1. S. 53-82.
- Hurwitz, Roger
Strategic and Social Fictions in the Prisoner's Dilemma. In: Der Derian/Shapiro 1989. S. 113-134.
- Jarvis, Darryl S.L.
International Relations and the Challenge of Postmodernism: Defending the Discipline. Columbia, S.C.: University of South Carolina Press 1999.
- Kirsch, Scott
The Incredible Shrinking World? Technology and the Production of Space. In: Environment and Planning D: Society and Space 13.1995,5. S. 529-555.
- Klein, Bradley S.
After Strategy: The Search for a Postmodern Politics of Peace. In: Alternatives 13.1988,3. S. 293-318.
- Klein, Bradley S.
The Textual Strategies of the Military: Or Have You Read Any Good Defense Manuals Lately? In: Der Derian/Shapiro 1989. S. 97-112.
- Klein, Bradley S.
How the West Was One: Representational Politics of NATO. In: International Studies Quarterly 34.1990,3. S. 311-325.
- Klein, Bradley S.
Strategic Studies and World Order. Cambridge: Cambridge University Press 1994.
- Lerner, Adam J.
Transcendence of the Nation: National Identity and the Terrain of the Divine. In: Millennium 20.1991,3. S. 407-427.
- Luke, Timothy W.
Political Science and the Discourses of Power: Developing a Genealogy of the Political Culture Concept. In: History of Political Thought 10.1989,1. S. 125-149.
- Luke, Timothy W.
Screens of Power: Ideology, Domination, and Resistance in Informational Society. Urbana: University of Illinois Press 1989.
- Luke, Timothy W.
"What's Wrong With Deterrence?" A Semiotic Interpretation of National Security Policy. In: Der Derian/Shapiro 1989. S. 207-229.
- Luke, Timothy W.
The Discipline of Security Studies and the Codes of Containment: Learning from Kuwait. In: Alternatives 16.1991,3. S. 315-344.

- Luke, Timothy W.
The Discourse of Deterrence: National Security as Communicative Interaction. In: *Journal of Social Philosophy* 22.1991,1. S. 30-44.
- Luke, Timothy W.
Discourses of Disintegration, Texts of Transformation: Re-reading Realism in the New World Order. In: *Alternatives* 18.1993,2. S. 229-258.
- Lukes, Steven (Hrsg.)
Power. Oxford: Blackwell 1986. Repr. 1992.
- Mara, Gerald M./Dovi, Suzanne L.
Mill, Nietzsche, and the Identity of Postmodern Liberalism. In: *Journal of Politics* 57.1995,1. S. 1-23.
- Papastergiadis, Nikos
Reading DissemiNation. In: *Millennium* 20.1992,1. S. 507-519.
- Patomäki, Heikki (Hrsg.)
Peaceful Changes in World Politics. Tampere: Tampere Peace Research Institute, University of Tampere 1995.= Research Report No. 71, 1995.
- Pettman, Ralph
International Politics: Balance of Power, Balance of Productivity, Balance of Ideologies. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1991. Repr. Melbourne: Longman Cheshire 1994.
- Rengger, Nicholas J.
Political Theory, Modernity, and Postmodernity: Beyond Enlightenment and Critique. Oxford: Basil Blackwell 1995.
- Rengger, Nicholas J./Hoffman, Mark
Modernity, Postmodernism and International Relations. In: Joe Doherty/Elspeth Graham/Mo Malek (Hrsg.), *Postmodernism and the Social Sciences*. London: MacMillan 1992. S. 127-147.
- Rosenau, Pauline M.
Once Again in the Fray: International Relations Confronts the Humanities. In: *Millennium* 19.1990,1. S. 83-110.
- Rosenau, Pauline M.
Postmodernism and the Social Sciences: Insights, Inroads, and Intrusions. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1992.
- Schedler, Andreas (Hrsg.)
The End of Politics? Explorations into Modern Antipolitics: Basingstoke: MacMillan 1997.
- Shapiro, Michael J.
Language and Political Understanding: The Politics of Discursive Practices. New Haven: Yale University Press 1981.
- Shapiro, Michael J. (Hrsg.)
Language and Politics. Oxford: Blackwell 1984.
- Shapiro, Michael J.
The Politics of Representation: Writing Practices in Biography, Photography and Policy Analysis. Madison: University of Wisconsin Press 1988.

- Shapiro, Michael J.
Representing World Politics: The Sport/War Intertext. In: Der Derian/Shapiro 1989. S. 69-96.
- Shapiro, Michael J.
Textualizing Global Politics. In: Der Derian/Shapiro 1989. S. 11-22.
- Shapiro, Michael J.
Strategic Discourse/Discursive Strategy: The Representation of "Security Policy" in the Video Age. In: *International Studies Quarterly* 34.1990,3. S. 327-340.
- Shapiro, Michael J.
Sovereignty and Exchange in the Orders of Modernity. In: *Alternatives* 16.1991,4. S. 447-477.
- Shapiro, Michael J.
That Obscure Object of Violence: Logistics, Desire, War. In: *Alternatives* 17.1992,4. S. 453-477.
- Shapiro, Michael J.
Reading the Postmodern Polity: Political Theory as Textual Practice. Minneapolis: University of Minnesota Press 1992.
- Sheffer, Gabriel (Hrsg.)
Modern Diasporas in International Politics. London: Croom Helm 1986.
- Suganami, Hidemi
Stories of War Origins: A Narrativist Theory of the Causes of War. In: *Review of International Studies* 23.1997,4. S. 401-418.
- Tomassini, Luciano
Eine postmoderne Sicht der internationalen Beziehungen. In: *WeltTrends* Nr. 2, 1994. S. 97-113.
- Turner, Bryan S.
Orientalism, Postmodernism, and Globalism. London: Routledge 1994.
- Walker, Robert B.J.
Culture, Discourse, Insecurity. In: *Alternatives* 11.1986,4. S. 485-504.
- Walker, Robert B.J.
History and Structure in the Theory of International Relations. In: *Millennium* 18.1989,2. S. 163-183.
- Walker, Robert B.J.
The Prince and "The Pauper": Tradition, Modernity, and Practice in the Theory of International Relations. In: *Der Derian/Shapiro* 1989. S. 25-48.
- Walker, Robert B.J.
Security, Sovereignty, and the Challenge of World Politics. In: *Alternatives* 15.1990,1. S. 3-27.
- Walker, Robert B.J.
State Sovereignty and the Articulation of Political Space/Time. In: *Millennium* 20.1991,3. S. 445-461.
- Walker, Robert B.J.
Inside/Outside: International Relations as Political Theory. Cambridge: Cambridge University Press 1993.

- Walker, Robert B.J.
After Modern Utopias: Reflections on the Possibilities of World Order Discourse. In: Patomäki 1995. S. 380-403.
- Weber, Cynthia
Representing Debt: Peruvian Presidents Belaúnde's and García's Reading/Writing of Peruvian Debt. In: International Studies Quarterly 34.1990,3. S. 353-365.
- Weber, Cynthia
Reconsidering Statehood: Examining the Sovereignty/Intervention Boundary. In: Review of International Studies 18.1992,3. S. 199-216.
- Weber, Cynthia
Writing Sovereign Identities: Wilson Administration Intervention in the Mexican Revolution. In: Alternatives 17.1992,3. S. 313-337.
- Weber, Cynthia
Simulating Sovereignty: Intervention, the State, and Symbolic Exchange. Cambridge: Cambridge University Press 1995.

25.2 Sekundärliteratur

- Diez, Thomas
Perspektivenwechsel. Warum ein "postmoderner" Ansatz für die Integrationsforschung doch relevant ist. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 5.1998,1. S. 139-148.
- Hansen, Lene
R.B.J. Walker and International Relations: Deconstructing a Discipline. In: Neumann/Waever 1997. S. 316-336.
- Holsti, Kalevi J.
Mirror, Mirror on the Wall, Which Are the Fairest Theories of All? In: International Studies Quarterly 33.1989,3. S. 255-261.
- Huysmans, Jef
James Der Derian: The Unbearable Lightness of Theory. In: Neumann/Waever 1997. S. 337-358.
- Milliken, Jenifer
The Study of Discourse in International Relations: A Critique of Research and Methods. In: European Journal of International Relations 5.1999,2. S.225-254.
- Norris, Christopher
Uncritical Theory: Postmodernism, Intellectuals and the Gulf War. London: Lawrence & Wishart 1992.
- Oesterud, Oevind
Antinomies of Postmodernism in International Studies. In: Journal of Peace Research 33.1996,4. S. 385-390.
- Oesterud, Oevind
Focus on Postmodernism: A Rejoinder. In: Journal of Peace Research 34.1997,3. S. 337-338.

- Patomäki, Heikki
From Normative Utopias to Political Dialectics: Beyond a Deconstruction of the Brown-Hoffman Debate. In: Millennium 21.1992,1. S. 53-75.
- Patomäki, Heikki
Emerging Late-modern Reconstructivism. In: Journal of Peace Research 31.1994,4. S. 451-459.
- Patomäki, Heikki
The Rhetorical Strategies and the Misleading Nature of Attacks on "Postmodernism": A Reply to Oosterud. In: Journal of Peace Research 34.1997,3. S. 325-329.
- Peet, Richard
Reading Fukuyama: Politics at the End of History. In: Political Geography 12.1993,1. S. 64-78.
- Rieger, Günter/Schultze, Rainer-Olaf
Postmoderne und Politik. In: Dieter Nohlen/Rainer-Olaf Schultze (Hrsg.), Politische Theorien. München: Beck 1995. S. 483-493. = Lexikon der Politik Bd. 1.
- Smith, Steve
Epistemology, Postmodernism and International Relations Theory: A Reply to Oosterud. In: Journal of Peace Research 34.1997,3. S. 330-336.
- Spegele, Roger D.
Richard Ashley's Discourse for International Relations. In: Millennium 21.1992,2. S. 147-182.
- Taylor, Peter J.
Modern, Postmodern, and Post Postmodern. In: Political Geography 13.1994,3. S. 279-290.

26. Ethik und Internationale Beziehungen/Neoidealismus/ Neue Normative Theorie/Weltordnungsschule

26.1 Primärliteratur

- Beitz, Charles R.
Justice and International Relations. In: Philosophy and Public Affairs 4.1975,4. S. 360-389.
- Beitz, Charles R.
Bounded Morality: Justice and the State in World Politics. In: International Organization 33.1979,3. S. 405-424.
- Beitz, Charles R.
Cosmopolitan Liberalism and the State System. In: Brown 1994. S. 123-136.
- Beitz, Charles R. u.a. (Hrsg.)
International Ethics. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1985. Neuaufl. 1990.
- Black, Antony
Nation and Community in the International Order. In: Review of International Studies 19.1993,1. S. 81-89.

- Bok, Sissela
A Strategy for Peace: Human Values and the Threat of War. New York: Pantheon 1989.
- Bonanate, Luigi
Ethics and International Politics. London: Polity Press 1995. (ital. 1992)
- Boucher, David
Reconciling Ethics and Interests in the Person of the State: The International Dimension. In: Keal 1992. S. 44-65.
- Boyle, Francis A.
World Politics and International Law. Durham, N.C.: Duke University Press 1985.
- Brilmayer, Lea
Justifying International Acts. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1989.
- Brown, Chris (Hrsg.)
Political Restructuring in Europe: Ethical Perspectives. London: Routledge 1994.
- Brown, Seyom
International Relations in a Changing Global System. Boulder, Col.: Westview 1992.
- Buchanan, James M.
The Economics and the Ethics of Constitutional Order. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Press 1991.
- Campbell, David
Why Fight? Humanitarianism, Principles, and Post-structuralism. In: Millennium 27.1998,3. S. 497-521.
- Charvet, John
The Possibility of a Cosmopolitan Ethical Order Based on the Idea of Universal Human Rights. In: Millennium 27.1998,3. S. 523-541.
- Chwaszcza, Christine
Zwischenstaatliche Kooperation. Perspektiven einer normativen Theorie der Internationalen Politik. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag 1995.
- Coate, Roger A./Rosati, Jerel A. (Hrsg.)
The Power of Human Needs in World Society. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1988.
- Deutsch, Karl W./Hoffmann, Stanley (Hrsg.)
The Relevance of International Law: Essays in Honor of Leo Gross. Cambridge, Mass.: Schenkman 1968.
- Donnelly, Jack
Human Rights and Foreign Policy. In: World Politics 34.1982,4. S. 574-595.
- Donnelly, Jack
Universal Human Rights in Theory and Practice. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1989.
- Donnelly, Jack
Post-cold War Reflections on the Study of International Human Rights. In: Ethics and International Affairs 8.1994, S. 97-117.

- Dunne, Timothy/Wheeler, Nicholas J. (Hrsg.)
Human Rights in Global Politics. London: Cambridge University Press 1999.
- Dyer, Hugh C.
Normative Theory and International Relations. In: Dyer/Mangasarian 1989. S. 172-185.
- Dyer, Hugh C.
Moral Order/World Order: The Role of Normative Theory in the Study of International Relations.
Basingstoke: MacMillan 1997.
- Ellis, Anthony (Hrsg.)
Ethics and International Relations. Manchester: Manchester University Press 1986.
- Fain, Haskell
Normative Politics and the Community of Nations. Philadelphia: Temple University Press 1987.
- Falk, Richard A.
Law, Morality, and War in the Contemporary World. New York: Praeger 1963.
- Falk, Richard A.
A Study of Future Worlds. New York: Free Press 1975.
- Falk, Richard A.
Contending Approaches to World Order. In: Journal of International Affairs 31.1977,2. S. 171-198.
- Falk, Richard A.
The World Order Models Project and Its Critics. In: International Organization 32.1978,2. S. 531-545.
- Falk, Richard A.
The End of World Order: Essays on Normative International Relations. New York: Holmes & Meier 1983.
- Falk, Richard A.
Reviving the World Court. Charlottesville, Vir.: University Press of Virginia 1986.
- Falk, Richard A.
The Promise of World Order: Essays in Normative International Relations. Brighton, Sussex: Wheatsheaf 1987.
- Falk, Richard A.
Revitalizing International Law. Ames, IA.: Iowa State University Press 1989.
- Falk, Richard A.
Explorations at the Edge of Time: The Prospects for World Order. Philadelphia: Temple University Press 1992.
- Falk, Richard A. u.a. (Hrsg.)
The Future of the International Legal Order. 5 Bde.
Bd. 1: Trends and Patterns. 1969.
Bd. 2: Wealth and Resources. 1970.
Bd. 3: Conflict Management. 1971.
Bd. 4: The Structure of the International Environment. 1972.
Bd. 5: Retrospect and Prospect. 1982.
Princeton, N.J.: Princeton University Press 1969-1982.

- Falk, Richard A.
The Pursuit of International Justice: Present Dilemmas and an Imagined Future. In: *Journal of International Affairs* 52.1999,2. S. 409-441.
- Falk, Richard A./Hanrieder, Wolfram F. (Hrsg.)
International Law and Organization: An Introductory Reader. Philadelphia: J.B. Lippincott 1968.
- Falk, Richard A./Johansen, Robert C./Kim, Samuel S. (Hrsg.)
The Constitutional Foundations of World Peace. Albany, N.Y.: State University of New York Press 1993.
- Falk, Richard A./Mendlovitz, Saul H. (Hrsg.)
The Strategy of World Order. 4 Bde.
Bd. 1: *Toward a Theory of War Prevention*.
Bd. 2: *International Law*.
Bd. 3: *The United Nations*.
Bd. 4: *Disarmament and Economic Development*.
New York: World Law Fund 1966.
- Frost, Mervyn
Towards a Normative Theory of International Relations: A Critical Analysis of the Philosophical and Methodological Assumptions in the Discipline with Proposals Towards a Substantive Normative Theory.
Cambridge: Cambridge University Press 1986.
- Frost, Mervyn
Ethics in International Theory: A Constitutive Theory. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Galtung, Johan
The True Worlds: A Transnational Perspective. New York: Free Press 1980.
- Gitz, Bradley R./Van Raemdonck, Dirk C.
The Triumph of Liberalism and the "New Europe". In: *Global Society* 11.1997,2. S. 233-245.
- Goldmann, Kjell
The Logic of Internationalism: Coercion and Accomodation. London: Routledge 1994.
- Graham, Gordon
Ethics and International Relations. Oxford: Blackwell 1997.
- Gross, Leo
The Peace of Westphalia, 1648-1948. In: Falk/Hanrieder 1968.
- Harris, Ian
Order and Justice in "The Anarchical Society". In: *International Affairs* 69.1993,4. S. 725-741.
- Henkin, Louis, u.a.
Right v. Might: International Law and the Use of Force. New York: Council on Foreign Relations Press 1989; 2. Aufl. 1991.
- Hoffmann, Stanley
Duties Beyond Borders: On the Limits and Possibilities of Ethical International Politics. Syracuse, N.Y.: Syracuse University Press 1981.

- Hoffmann, Stanley
The Political Ethics of International Relations. New York: Carnegie Council on Ethics and International Affairs 1988.
- Holden, Bary B. (Hrsg.)
The Ethical Dimensions of Global Change. Basingstoke: MacMillan 1996.
- Holmes, Robert L.
On War and Morality. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1989.
- Hughes, Barry B.
World Futures: A Critical Analysis of Alternatives. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1985.
- Jacobson, Harold K.
The Global System and the Realization of Human Dignity and Justice. In: International Studies Quarterly 26.1982,3. S. 315-332.
- Johansen, Robert C.
Toward a New Code of International Conduct: War, Peace-keeping, and Global Constitutionalism. In: Falk/Johansen/Kim 1993. S. 39-54.
- Johnson, James Turner
Can Modern War Be Just? New Haven, Conn.: Yale University Press 1984.
- Keal, Paul
Can Foreign Policy Be Ethical? In: Keal 1992. S. 1-20.
- Keal, Paul (Hrsg.)
Ethics and Foreign Policy. St. Leonards: Allen & Unwin 1992.
- Kegley, Charles W.
Neo-Idealism: A Practical Matter. In: Ethics and International Affairs 2.1988. S. 173-197.
- Kegley, Charles W./Raymond, Gregory A.
When Trust Breaks Down: Alliance Norms and World Politics. Columbia, S.C.: University of South Carolina Press 1989.
- Kegley, Charles W./Raymond, Gregory A. (Hrsg.)
A Multipolar Peace? Great-power Politics in the Twenty-first Century. New York: St. Martin's Press 1994.
- Kim, Samuel S.
The Quest for a Just World Order. Boulder, Col.: Westview 1984.
- Kober, Stanley
Idealpolitik. In: Foreign Policy 19.1990, Nr. 79. S. 3-24.
- Kreml, William P./Kegley, Charles W.
Must the Quest Be Elusive? Restoring Ethics to Theory Building in International Relations. In: Alternatives 15.1990,2. S. 155-175.
- Küng, Hans
Projekt Weltethos. München: Piper 1993.

- Küng, Hans
Weltethos für Weltpolitik und Weltwirtschaft. München: Piper 1997.
- Küng, Hans/Kuschel, Karl-Josef (Hrsg.)
Erklärung zum Weltethos. Die Deklaration des Parlaments der Weltreligionen. München: Piper 1993. 2. Aufl. 1996.
- Lagos, Gustavo/Godoy, Horacio H.
Revolution of Being: A Latin American View of the Future. New York: Free Press 1977.
- Lawler, Philip F. (Hrsg.)
Justice and War in the Nuclear Age. New York: University Press of America 1983.
- Lefever, Ernest S.
Ethics and World Politics: Four Perspectives. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1972; Reprint Lanham, M.D.: UPA 1988.
- Lütterfelds, Wilhelm/Mohrs, Thomas (Hrsg.)
Eine Welt - eine Moral? Eine kontroverse Debatte. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1997.
- Lumsdaine, David H.
Moral Vision in International Politics: The Foreign Aid Regime, 1949-1989. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1993.
- McCleary, Rachel M. (Hrsg.)
Seeking Justice: Ethics and International Affairs. Boulder, Col.: Westview 1992.
- Maxwell, Mary
Morality Among Nations: An Evolutionary View. Albany, N.Y.: State University of New York Press 1990.
- Mazrui, Ali A.
A World Federation of Cultures: An African Perspective. New York: Free Press 1976.
- Mendlovitz, Saul H. (Hrsg.)
On the Creation of a Just World Order. New York: Free Press 1975.
- Miller, Lynn H.
Global Order: Values and Power in International Politics. Boulder, Col.: Westview 1994.
- Müller, Harald
Das Zusammenleben der Kulturen. Ein Gegenentwurf zu Huntington. Frankfurt/M: Fischer Taschenbuch 1998. 2. Aufl. 1999.
- Myers, Robert J. (Hrsg.)
Ethics and International Affairs. New York: Carnegie Council on Ethics and International Affairs 1987.
- Nardin, Terry
Law, Morality and the Relations of States. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1983.
- Nardin, Terry
International Ethics and International Law. In: Review of International Studies 18.1992, I. S. 19-30.

- Nardin, Terry
The Ethics of War and Peace: Religious and Secular Perspectives. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1996.
- Nardin, Terry/Mapel, David R. (Hrsg.)
International Society: Diverse Ethical Perspectives. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1998.
- Nolan, J. Cathal (Hrsg.)
Ethics and Statecraft: The Moral Dimensions of International Affairs. London: Praeger 1995.
- Onuf, Nicholas Greenwood
Everyday Ethics in International Relations. In: Millennium 27.1998,3. S. 669-693.
- Oppenheim, Felix E.
The Place of Morality in Foreign Policy. Lexington, Mass.: Lexington Books 1991.
- Pettman, Ralph (Hrsg.)
Moral Claims in World Affairs. New York: St. Martin's Press 1979.
- Pogge, Thomas W.
An Egalitarian Law of Peoples. In: Philosophy & Public Affairs 23.1994,3. S. 195-224.
- Ramsey, Paul
The Just War: Force and Political Responsibility. New York: Scribner 1968; Reprint Lanham, M.D.: University Press of America 1983.
- Raymond, Gregory A.
Problems and Prospects in the Study of International Norms. In: Mershon International Studies Review 41.1997,2. S. 205-245.
- Roht-Ariazza, Naomi
Institutions of International Justice. In: Journal of International Affairs 52.1999,2. S. 473-491.
- Rosenthal, Joel H. (Hrsg.)
Ethics & International Affairs: A Reader. Washington, D.C.: Georgetown University Press 1995.
- Rosenthal, Joel H.
Rethinking the Moral Dimensions of Foreign Policy. In: Kegley 1995. S. 317-329.
- Schapiro, Michael J.
The Events of Discourse and the Ethics of Global Hospitality. In: Millennium 27.1998,3. S. 695-713.
- Shtromas, Alexander
The Future World Order and the Right of Nations to Self-determination and Sovereignty. In: International Journal of World Peace 7.1990,1. S. 17-49.
- Smoke, Richard/Harman, Willis
Paths to Peace: Exploring the Feasibility of Sustainable Peace. Boulder, Col.: Westview 1987.
- Starr, Harvey
International Law and International Order. In: Kegley 1995. S. 299-315.

- Stone, Julius
Visions of World Order: Between State Power and Human Justice. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1984.
- Suganami, Hidemi
The Domestic Analogy and World Order Proposals. Cambridge: Cambridge University Press 1989.
- Thompson, Janna
Justice and World Order: A Philosophical Inquiry. London: Routledge 1992.
- Thompson, Kenneth W. (Hrsg.)
Ethics and International Relations. New Brunswick, N.J.: Transaction Books 1985.
- Walden, George
The Shoeblack and the Sovereign: Reflections on Ethics and Foreign Policy. New York: St. Martin's Press 1988.
- Walker, Robert B.J.
One World, Many Worlds: Struggles for a Just World Peace. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1988.
- Walzer, Michael
Just and Unjust Wars: A Moral Argument with Historical Illustrations. New York: Basic Books 1977; 2. Aufl. 1992.
- Walzer, Michael
Sphären der Gerechtigkeit. Ein Plädoyer für Pluralität und Gleichheit. Frankfurt: Campus 1994. engl. 1983.
- Walzer, Michael (Hrsg.)
Toward a Global Civil Society. Providence: Berghahn Books 1995. 2. Aufl. 1998.
- Warner, Daniel
An Ethic of Responsibility in International Relations. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1991.
- Wasserstrom, Richard A. (Hrsg.)
War and Morality. Belmont, Cal.: Wadsworth 1970.
- Weiler, Rudolf
Internationale Ethik. Eine Einführung. 2 Bde.
Bd. 1: Die sittliche Ordnung der Völkergemeinschaft.
Bd. 2: Fragen der internationalen sittlichen Ordnung, Friede in Freiheit und Gerechtigkeit. Berlin: Duncker & Humblot 1986, 1989.
- Welch, David A.
Justice and the Genesis of War. Cambridge: Cambridge University Press 1993.
- Welch, David A.
Can We Think Systematically About Ethics and Statecraft? In: Ethics and International Affairs 8.1994. S. 23-37.
- Weston, Burns H. (Hrsg.)
Alternative Security: Living Without Nuclear Deterrence. Boulder, Col.: Westview 1990.
- Weston, Burns H.
Law and Alternative Security: Toward a Just World Peace. In: Weston 1990. S. 78-106.

Wooley, Wesley T.
 Alternatives to Anarchy: American Supranationalism since World War II. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 1988.

26.2 Sekundärliteratur

Adler, Emanuel
 Condition(s) of Peace. In: Review of International Studies 24.1998. Special issue. S. 165-191.

Brown, Chris
 The Modern Requirement? Reflections on Normative International Theory in a Post-western World. In: Millennium 17.1988,2. S. 339-348.

Bull, Hedley
 Recapturing the Just War for the Political Theory. In: World Politics 31.1979,4. S. 588-599.

Cochran, Molly
 The Liberal Ironist, Ethics, and International Relations Theory. In: Millennium 25.1996,1. S. 29-52.

Doppelt, Gerald
 Walzer's Theory of Morality in International Relations. In: Philosophy and Public Affairs 8.1978,1. S. 3-26.

Dunne, Timothy/Wheeler, Nicholas J.
 Introduction: Human Rights and the Fifty Years Crisis. In: Dunne/Wheeler 1999. S. 1-28-

Frankel, Boris
 The Post-industrial Utopians. Madison: University of Wisconsin Press 1987.

Frost, Mervyn
 A Turn Not taken: Ethics in IR at the Millennium. In: Review of International Studies 24.1998. Special Issue. S. 119-132.

Gray, John
 Enlightenment's Wake: Politics and Culture at the Close of the Modern Age. London: Routledge 1995.

Haas, Ernst B.
 Global Evangelism Rides Again: How to Protect Human Rights Without Really Trying. Berkeley: Institute of International Studies, University of California 1978.

Krummenacher, Heinz
 Internationale Normen und Krisen. Die normative Dimension internationaler Politik. Grösch: Rüegger 1985.

Richter, Emmanuel
 Auf dem Weg zu einer neuen Weltordnung - auf ausgetretenen Pfaden der Moralphilosophie. Neue amerikanische Beiträge zur Ethik der Internationalen Beziehungen. In: Neue Politische Literatur 37.1992,1. S. 77-92.

Smith, Steve
 The Fourty Years Detour: The Reasurgence of Normative Theory in International Relations. In: Millennium 21.1992,4. S. 489-506.

27. Postrealismus/Neoklassischer Realismus**27.1 Primärliteratur**

Barkawi, Tarak

Strategy as a Vocation: Weber, Morgenthau and Modern Strategic Studies. In: *Review of International Studies* 24.1998,2. S. 159-184.

Beer, Francis A./Hariman, Robert (Hrsg.)

Post-realism: The Rhetorical Turn in International Relations. East Lansing: Michigan State University Press 1996.

Brown, Michael E./Lynn-Jones, Sean M./Miller, Steven E. (Hrsg.)

The Perils of Anarchy: Contemporary Realism and International Security. Cambridge, Mass.: MIT Press 1995.

Buzan, Barry/Little, Richard

Reconceptualizing Anarchy: Structural Realism Meets World History. In: *European Journal of International Relations* 2.1996,4. S. 403-438.

Callahan, David

Between Two Worlds: Realism, Idealism, and American Foreign Policy after the Cold War. New York: HarperCollins 1994.

Chafetz, Glenn/Spirtas, Michael/Frankel, Benjamin (Hrsg.)

Origins of National Interests. London: Frank Cass 1999.

Christensen, Thomas J.

Useful Adversaries: Grand Strategy, Domestic Mobilization, and Sino-American Conflict, 1947-1958. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1996.

Copeland, Dale C.

Economic Interdependence and War: A Theory of Trade Expectations. In: *International Security* 20.1996,4. S. 5-41.

Copeland, Dale C.

Neorealism and the Myth of Bipolar Stability: Toward a New Dynamic Realist Theory of Major War. In: Frankel 1996b. S. 29-89.

Desch, Michael C.

Why Realists Disagree about the Third World (and Why They Shouldn't). In: Frankel 1996b. S. 358-381.

Farrenkopf, John

The Challenge of Spenglerian Pessimism to Ranke and Political Realism. In: *Review of International Studies* 17.1991,3. S. 267-284.

Forde, Steven

International Realism and the Science of Politics: Thucydides, Machiavelli, and Neorealism. In: *International Studies Quarterly* 39.1995,2. S. 141-160.

Fozouni, Bahman

Confutation of Political Realism. In: *International Studies Quarterly* 39.1995,4. S. 479-510.

- Frankel, Benjamin
Restating the Realist Case: An Introduction. In: Security Studies 5.1996,3. S. IX-XX.
- Frankel, Benjamin (Hrsg.)
Roots of Realism. London: Frank Cass 1996a.
- Frankel, Benjamin (Hrsg.)
Realism: Restatements and Renewal. London: Frank Cass 1996b.
- Frei, Christoph
Hans J. Morgenthau. Eine intellektuelle Biographie. Bern: Paul Haupt 1993. 2. Aufl. 1994.
- Frei, Christoph
The Intellectual Roots of "Politics Among Nations". St. Gallen: Institut für Politikwissenschaft 1998. =
Beiträge und Berichte des Instituts für Politikwissenschaften an der Hochschule St. Gallen Nr. 274.
- Fromkin, David
Remembering Hans J. Morgenthau. In: World Policy Journal 10.1993. S. 81-88.
- Frost, Bryan-Paul
Resurrecting a Neglected Theorist: The Philosophical Foundations of Raymond Aron's Theory of
International Relations. In: Review of International Studies 23.1997,2. S. 143-166.
- Gebhardt, Jürgen
Macht und Maß: Morgenthau und Kissinger. In: Michael Th. Greven (Hrsg.), Macht in der Demokratie.
Denkanstöße zur Wiederbelebung einer klassischen Frage in der zeitgenössischen Politischen Theorie.
Baden-Baden: Nomos 1991. S. 87-105.
- Gellman, Peter
Hans J. Morgenthau and the Legacy of Political Realism. In: Review of International Studies 14.1988,4. S.
247-266.
- Griffiths, Martin
Realism, Idealism and International Politics: A Reinterpretation. London: Routledge 1992.
- Gusterson, Hugh
Realism and the International Order After the Cold War. In: Social Research 60.1993,2. S. 279-300.
- Guzzini, Stefano
Realism in International Relations and International Political Economy: The Continuing Story of a Death
Foretold. London: Routledge 1998.
- Honig, Jan Willem
Totalitarianism and Realism: Hans Morgenthau's German Years. In: Frankel 1996a. S. 283-313.
- Jensen, Kenneth M./Faulkner, Elizabeth P. (Hrsg.)
Morality and Foreign Policy: Realpolitik Revisited. Washington, D.C.: United States Institute of Peace 1991.
- Jervis, Robert
Hans J. Morgenthau, Realism, and the Scientific Study of International Politics. In: Social Research
61.1994,4. S. 853-876.

Kaufman, Robert G.

E.H. Carr, Winston Churchill, Reinhold Niebuhr, and US: The Case for Principled, Prudential, Democratic Realism. In: Frankel 1996a. S. 314-353.

Labs, Eric J.

Beyond Victory: Offensive Realism and the Expansion of War Aims. In: Security Studies 6.1997,4. S. 1-50.

Lebow, Richard Ned/Mueller, John

Correspondence About "Realism and the End of the Cold War". In: International Security 20.1995,2. S. 185-187.

Lieber, Robert J.

Existential Realism After the Cold War. In: The Washington Quarterly 16.1993,1. S. 155-168.

Little, David

Morality and National Security. In: Jensen/Faulkner 1991. S. 1-19.

Malashenko, Igor Y.

Back to Realism: The End of the Cold War and the Collapse of the Soviet Union. In: Manns I. Midlarsky/John A. Vasquez/Peter V. Gladkov (Hrsg.), From Rivalry to Cooperation: Russian and American Perspectives on the Post-Cold War Era. New York: HarperCollins 1994. S. 89-99.

Miller, Benjamin

Competing Realist Perspectives on Great Power Crisis Behaviour. In: Frankel 1996b. S. 309-357.

Murray, Alastair

The Moral Politics of Hans Morgenthau. In: The Review of Politics 58.1996,1. S. 81-109.

Murray, Alastair

Reconstructing Realism. Edinburgh: University of Edinburgh Press 1997.

Myers, Robert J.

Hans J. Morgenthau: On Speaking Truth to Power. In: Society 29.1992,2. S. 65-71.

Nobel, Jaap W.

Morgenthau's Theory and Practice: A Response to Peter Gellman. In: Review of International Studies 15.1989,3. S. 261-271.

Nobel, Jaap W.

Morgenthau's Struggle with Power: The Theory of Power Politics and the Cold War. In: Review of International Studies 21.1995,1. S. 61-85.

Petersen, Ulrik Enemark

Breathing Nietzsche's Air: New Reflections on Morgenthau's Concepts of Power and Human Nature. In: Alternatives 24.1999,1. S. 83-118.

Rosenthal, Joel H.

Righteous Realists: Political Realism, Responsible Power, and American Culture in the Nuclear Age. Baton Rouge: Louisiana State University Press 1991.

Russell, Greg

Hans J. Morgenthau and the Ethics of American Statecraft. Baton Rouge: Louisiana State University Press 1990.

- Russell, Greg
Science, Technology and Death in the Nuclear Age: Hans J. Morgenthau on Nuclear Ethics. In: *Ethics and International Affairs* 5.1991. S. 115-
- Russell, Greg
Hans J. Morgenthau and the National Interest. In: *Society* 31.1994,2. S. 80-84.
- Schroeder, Paul W.
Historical Reality vs. Neo-realist Theory. In: *International Security* 19.1994,1. S. 108-148.
- Schroeder, Paul W.
The Transformation of European Politics, 1763-1848. Oxford: Clarendon Press 1994.
- Schroeder, Paul W.
History vs. Neo-realism: A Second Look, The Author Replies. In: *International Security* 20.1995,1. S. 193-195.
- Schweller, Randall L.
Bandwagoning for Profit: Bringing the Revisionist State Back In. In: *International Security* 19.1994,1. S. 27-107.
- Schweller, Randall L.
Neorealism's Status-Quo Bias: What Security Dilemma? In: *Frankel* 1996b. S. 90-121.
- Schweller, Randall L.
New Realist Research on Alliances: Refining, Not Refuting, Waltz's Balancing Proposition. In: *American Political Science Review* 91.1997,4. S. 927-930.
- Schweller, Randall L.
Deadly Imbalances: Tripolarity and Hitler's Strategy of World Conquest. New York: Columbia University Press 1998.
- Schweller, Randall L./Priess, David
A Tale of Two Realisms: Expanding the Institutions Debate. In: *The Mershon International Studies Review* 41.1997, Suppl. 1. S. 1-32.
- Solomon, Benjamin
Return to the First Image. In: *Journal of Peace Research* 34.1997,3. S. 249-255.
- Spiro, Michael
A House Divided: Tragedy and Evil in Realist Theory. In: *Frankel* 1996b. S. 385-423.
- Tellis, Ashley J.
Reconstructing Political Realism: The Long March to Scientific Theory. In: *Frankel* 1996a. S. 3-100.
- Tucker, Robert W.
Realism and the New Consensus. In: *The National Interest* Nr. 30, 1992/93. S. 33-36.
- Wayman, Frank W./Diehl, Paul F.
Realism Reconsidered: The Realpolitik Framework and Its Basic Propositions. In: *Wayman/Diehl* 1994. S. 3-26.
- Wayman, Frank W./Diehl, Paul F. (Hrsg.)
Reconstructing Realpolitik. Ann Arbor: University of Michigan Press 1994.

- Wohlforth, William C.
The Elusive Balance: Power and Perceptions During the Cold War. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1993.
- Wohlforth, William C.
The Stability of a Unipolar World. In: International Security 24.1999,1. S. 5-41.
- Wrightson, Patricia S.
Morality, Realism, and Foreign Affairs: A Normative Realist Approach. In: Frankel 1996a. S. 354-386.
- Zakaria, Fareed
Is Realism Finished? In: The National Interest Nr. 30, 1992/93. S. 21-32.

27.2 Sekundärliteratur

- Brooks, Stephen G.
Dueling Realisms. In: International Organization 51.1997,3. S. 445-477.
- Forndran, Erhard
Grenzen des Realismus. Zu Erklärungsversuchen internationaler Beziehungen.
Teil I: Die neuen Elemente internationaler Beziehungen und die Entwicklung der Theorie.
Teil II: Zur Reichweite realistischer Argumentation. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft 6.1996,4. S. 997-1041 u. 7.1997,1. S. 33-77.
- Forndran, Erhard
Wider eine eindimensionale Argumentation. Eine Antwort auf die Replik von Alexander Siedschlag. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft 8.1998,1. S. 69-91.
- Kapstein, Ethan B.
Is Realism Dead? The Domestic Sources of International Politics. In: International Organization 49.1995,4. S. 751-774.
- Levy, Jack S.
The Theoretical Foundations of Paul W. Schroeder's International System. In: The International History Review 16.1994,4. S. 715-744.
- Lynn-Jones, Sean M.
Realism and America's Rise: A Review Essay. In: International Security 23.1998,2. S. 157-182.
- Rose, Gideon
Neoclassical Realism and Theories of Foreign Policy. In: World Politics 51.1998,1. S. 144-172.
- Siedschlag, Alexander
Der Realismus und die Wirklichkeit nach dem Kalten Krieg. Eine Replik auf Erhard Forndran. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft 7.1997,4. S. 1361-1376.
- Vasquez, John A.
The Realist Paradigm and Degenerative versus Progressive Research Programs: An Appraisal of Neotraditional Research on Waltz's Balancing Proposition. In: American Political Science Review 91.1997,4. S. 899-912.

- Wohlforth, William C.
Realism and the End of the Cold War. In: *International Security* 19.1994/95,3. S. 91-129.
- Wolf, Reinhard
Wie weiter mit dem Realismus? In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 1.1994,1. S. 171-184.
- Zakaria, Fareed
Realism and Domestic Politics: A Review Essay. In: *International Security* 17.1992,1. S. 177-198.
- Zangl, Bernhard/Zürn, Michael
Argumentatives Handeln bei internationalen Verhandlungen. Moderate Anmerkungen zur post-realistischen Debatte. In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 3.1996,2. S. 341-366.

28. Neue Geopolitik

28.1 Primärliteratur

- Agnew, John
Global Hegemony Versus National Economy: The United States in the New World Order. In: Demko/Wood 1994. S. 269-280.
- Agnew, John
The Territorial Trap: The Geographical Assumptions of International Relations Theory. In: *Review of International Political Economy* 1.1994,1. S. 53-80.
- Agnew, John (Hrsg.)
Political Geography: A Reader. London: Arnold 1997.
- Agnew, John
Geopolitics: Re-visioning World Politics. London: Routledge 1998.
- Agnew, John/Corbridge, Stuart
The New Geopolitics: The Dynamics of Geopolitical Disorder. In: Johnston/Taylor 1989. S. 266-288.
- Agnew, John/Corbridge, Stuart
Mastering Space: Hegemony, Territory and International Political Economy. London: Routledge 1995.
- Agnew, John/Duncan, James S. (Hrsg.)
The Power of Place: Bringing Together Geographical and Sociological Imaginations. Boston, Mass.: Unwin Hyman 1989.
- Anckar, Dag/Nilsson, Lars (Hrsg.)
Politics and Geography: Contributions to an Interface. Åbo: Mid-Sweden University Press 1997.
- Anderson, James
The Exaggerated Death of the Nation-state. In: Anderson/Brook/Cochrane 1995. S. 65-112.
- Anderson, James/Brook, Chris/Cochrane, Allan (Hrsg.)
A Global World? Re-ordering Political Space. Oxford: The Open University Press 1995.

- Ashley, Richard K.
The Geopolitics of Geopolitical Space: Toward a Critical Social Theory of International Politics. In: *Alternatives* 12.1985. S. 403-434.
- Bauer, Markus/Rahn, Thomas (Hrsg.)
Die Grenze. Begriff und Inszenierung. Berlin: Akademie Verlag 1997.
- Bell, D.J.
In Bed With the State: Political Geography and Sexual Politics. In: *Geoforum* 25.1994,4. S. 445-452.
- Bird, Jon u.a. (Hrsg.)
Mapping the Futures: Local Cultures, Global Change. London: Routledge 1993. Neuaufl. 1996.
- Birtles, Terry G.
A Single Western Europe? In: *Political Geography Quarterly* 9.1990,2. S. 131-145.
- Boesler, Klaus-Achim
Die Behandlung der äußeren Sicherheit in der Politischen Geographie. In: *Geographische Zeitschrift* 81.1993,4. S. 199-203.
- Bowen, Robert E.
The Land-locked and Geographically Disadvantaged States and the Law of The Sea. In: *Political Geography Quarterly* 5.1986,1. S. 63-69.
- Brill, Heinz
Geopolitik und Geostrategie. In: *Österreichische Militärische Zeitschrift* Nr. 5, 1993. S. 393-398.
- Brill, Heinz
Geopolitik heute. Deutschlands Chance? Frankfurt: Ullstein 1994.
- Brill, Heinz
Zur geostrategischen Lage Deutschlands. In: *Österreichische Militärische Zeitschrift* Nr. 3, 1994. S. 235-242.
- Clarke, David B./Doel, Marcus A.
Transpolitical Geography. In: *Geoforum* 25.1994,4. S. 505-524.
- Cohen, Saul B.
Geography and Politics in a Divided World. London: Methuen 1964.
- Cohen, Saul B.
A New Map of Geopolitical Equilibrium: A Developmental Approach. In: *Political Geography Quarterly* 1.1982,3. S. 223-242.
- Cohen, Saul B.
The World Geopolitical System in Retrospect and Prospect. In: *Journal of Geography* 1.1990,1. S. 1-12.
- Cohen, Saul B.
Global Geopolitical Change in the Post Cold War Era. In: *Annals of the Association of American Geographers* 81.1991,4. S. 551-580.
- Cohen, Saul B.
Geopolitics in the New World Era: A New Perspective on an Old Discipline. In: Demko/Wood 1994. S. 15-48.

- Dalby, Simon
Discourses of Peace and War: Toward a Postmodern Geopolitics. In: *Occasional Papers in Geography* Nr. 46, 1989. S. 57-71.
- Dalby, Simon
American Security Discourse: The Persistence of Geopolitics. In: *Political Geography Quarterly* 9.1990,2. S. 171-188.
- Dalby, Simon
Critical Geopolitics: Discourse, Difference and Dissent. In: *Environment and Planning D: Society and Space* 9.1991. S. 261-283.
- Dalby, Simon/O'Tuathail, Gearoid (Hrsg.)
Rethinking Geopolitics. London: Routledge 1998.
- Demko, George L./Wood, William B. (Hrsg.)
Reordering the World: Geopolitical Perspectives on the Twenty-first Century. Boulder, Col.: Westview 1994.
- Dijkink, Gertjan
National Identity and Geopolitical Visions: Maps of Pride and Pain. London: Routledge 1996.
- Duchacek, Ivo D.
The Territorial Dimension of Politics: Within, Among, and Across Nations. Boulder, Col.: Westview 1986.
- Eagles, Munroe
Spatial and Contextual Models and Political Behavior: An Introduction. In: *Political Geography* 14.1995,6-7. S. 499-502.
- Eagles, Munroe (Hrsg.)
Spatial and Contextual Models in Political Research. London: Taylor and Francis 1995.
- Entrikin, J. Nicholas
The Betweenness of Place: Towards a Geography of Modernity. Basingstoke; Macmillan 1991.
- Gallois, Pierre M.
Géopolitique. Les voies de la puissance. Paris: Plon 1990.
- Gierschke, Herbert
Die Bedeutung der Wehrgeographie und der Geofaktoren für die Sicherheitspolitik. In: *Wehrwissenschaftliche Rundschau* 2.1977. S. 50-60.
- Gotlieb, Yosef
Retrieving Life-place from Colonized Space: Transcending the Encumbrances of the Post-colonial State. In: *Political Geography* 11.1992,5. S. 461-474.
- Gray, Colin S.
The Geopolitics of Superpower. Lexington, Ken.: The University Press of Kentucky 1988.
- Gregory, Derek
Geographical Imaginations. Cambridge, Mass.: Blackwell 1994. Reprint 1994, 1996.
- Gregory, Derek/Urry, John (Hrsg.)
Social Relations and Spatial Structures. London: Macmillan 1985. Reprint 1990.

- Jackson, Robert H.
Quasi-states: Sovereignty, International Relations and the Third World. New York: Cambridge University Press 1994.
- Johnston, R.J.
One World, Millions of Places: The End of History and the Ascendancy of Geography. In: Political Geography 13.1994,2. S. 111-122.
- Johnston, R.J./Taylor, Peter J. (Hrsg.)
A World in Crisis? Geographical Perspectives. Oxford: Basil Blackwell 1989.
- Kelly, Philip L.
Escalation of Regional Conflict: Testing the Shatterbelt Concept. In: Political Geography Quarterly 5.1986,2. S. 161-180.
- Kliot, Nurit/Waterman, Stanley (Hrsg.)
Pluralism and Political Geography: People, Territory and State. London: Croom Helm 1983.
- Kliot, Nurit/Waterman, Stanley (Hrsg.)
The Political Geography of Conflict and Peace. London: Belhaven 1991.
- Knox, Paul L.
The Geography of Western Europe: A Socio-economic Survey. London: Croom Helm 1984.
- Knox, Paul L./Agnew, John
The Geography of the World Economy. An Introduction to Economic Geography. London: Edward Arnold 1994.
- Kofman, Eleonore/Peake, Linda
Into the 1990's: A Gendered Agenda for Political Geography. In: Political Geography Quarterly 9.1990,4. S. 313-336.
- Kratochwil, Friedrich V.
Of Systems, Boundaries, and Territoriality: An Inquiry into the Foundation of the State System. In: World Politics 39.1986,1. S. 27-52.
- Lacoste, Yves
Geographie und politisches Handeln. Perspektiven einer neuen Geopolitik. Berlin: Wagenbach 1990.
- Lacoste, Yves
Für eine neue und umfassende Konzeption der Geopolitik. In: WeltTrends Nr. 4, 1994. S. 21-24.
- Lacoste, Yves
Vive la nation. Destin d'une idée géopolitique. Paris: Fayard 1998.
- Lash, Scott/Urry, John
Economies of Signs and Space. London: Sage 1994. Repr. 1996.
- Lefebvre, Henri
The Production of Space. Oxford: Blackwell 1991. Repr. 1997.
- Lewis, Martin W./Wigen, Kären E.
The Myth of Continents: A Critique of Metageography. Berkeley, Cal.: University of California Press 1997.

- MacLaughlin, Jim
The Political Geography of "Nation-building" and Nationalism in Social Sciences: Structural vs. Dialectical Accounts. In: *Political Geography Quarterly* 5.1986,4. S. 299-330.
- McGrew, Anthony
Conceptualizing Global Politics. In: McGrew/Lewis u.a. 1992. S. 1-28.
- McGrew, Anthony
World Order and Political Space. In: Anderson/Brook/Cochrane 1995. S. 11-64.
- McGrew, Anthony/Lewis, Paul G. u.a. (Hrsg.)
Global Politics: Globalization and the Nation-state. Cambridge: Polity Press 1992. Repr. 1995.
- Malmberg, Torsten
Human Territoriality: Survey of Behavioral Territories in Man with Preliminary Analysis and Discussion of Meaning. Den Haag: Mouton 1980.
- Mann, Michael
Has Globalization Ended the Rise and Rise of the Nation State? In: *Review of International Political Economy* 4.1997,3. S. 472-497.
- Mellor, Roy E.H.
Nation, State, and Territory: A Political Geography. London: Routledge 1989. Repr. 1991.
- Milward, Alan S. u.a.
The Frontier of National Sovereignty: History and Theory, 1945-1992. London: Routledge 1993.
- Mlinar, Zdravko (Hrsg.)
Globalization and Territorial Identities. Aldershot: Avebury 1992. Repr. 1997.
- Muir, Richard
Political Geography: A New Introduction. Basingstoke: Macmillan 1997.
- Nester, William R.
Geopolitical and Geoeconomic Conflict and Cooperation. New York: HarperCollins 1995.
- Nierop, Tom
Macro-regions and the Global Institutional Network, 1950-1980. In: *Political Geography Quarterly* 8.1989,1. S. 43-66.
- Nietschman, Bernard
The Fourth World: Nations Versus States. In: Demko/Wood 1994. S. 225-242.
- Nijkamp, Peter (Hrsg.)
New Borders and Old Barriers in Spatial Development. Aldershot: Avebury 1994.
- Novy, Andreas
Raum-Macht: eine vergessene Kategorie der Weltstadtforschung. In: *Journal für Entwicklungspolitik* 14.1998,4. S. 337-460.
- O'Brien, Richard
Global Financial Integration: The End of Geography. London: Pinter 1992.

- O'Loughlin, John/Anselin, Luc
Geography of International Conflict and Cooperation: Theory and Methods. In: Ward 1992. S. 11-38.
- O'Loughlin, John/Van der Wusten, Herman
Political Geography of Panregions. In: Geographical Review 80.1990. S. 1-20.
- Orridge, A./Williams, Colin H.
Autonomous Nationalism. In: Political Geography Quarterly 1.1982,1. S. 19-40.
- O'Sullivan, Patrick
Geopolitics. London: Croom Helm 1986.
- O'Tuathail, Gearoid
The Language and Nature of the "New Geopolitics": The Case of US-El Salvador Relations. In: Political Geography Quarterly 5.1986,1. S. 73-86.
- O'Tuathail, Gearoid
The Bush Administration and the End of the Cold War: A Critical Geopolitics of US Foreign Policy in 1989. In: Geoforum 23.1992,4. S. 437-452.
- O'Tuathail, Gearoid
Political Geography I: Theorizing History, Gender and World Order Amidst Crises of Global Governance. In: Progress in Human Geography 19.1995,2. S. 260-272.
- O'Tuathail, Gearoid
At the End of Geopolitics? In: Alternatives 22.1997,1. S. 35-56.
- O'Tuathail, Gearoid
Critical Geopolitics. London: Routledge 1998.
- O'Tuathail, Gearoid/Agnew, John
Geopolitics and Discourse: Practical Geopolitical Reasoning in American Foreign Policy. In: Political Geography 11.1992,2. S. 190-205.
- Painter, Joe/Philo, Chris
Spaces of Citizenship: An Introduction. In: Political Geography 14.1995,2. S. 107-120.
- Parker, Geoffrey
The Geopolitics of Domination. London: Routledge 1988.
- Parker, Geoffrey
Geopolitics: Past, Present and Future. London: Pinter 1998.
- Popke, E. Jeffrey
Recasting Geopolitics: The Discursive Scripting of the International Monetary Fund. In: Political Geography 13.1994,3. S. 255-269.
- Sack, Robert David
Conceptions of Space in Social Thought: A Geographic Perspective. London: MacMillan 1980.
- Sack, Robert David
Human Territoriality: Its Theory and History. Cambridge: Cambridge University Press 1986.

- Sack, Robert David
Homo Geographicus: A Framework for Action, Awareness, and Moral Concern. Baltimore, Md.: Johns Hopkins University Press 1997.
- Sandner, Gerhard
Neue Raumstrukturen globaler Politik. Herausforderungen für die Politische Geographie. In: Geographische Zeitschrift 81.1993,4. S. 197-198.
- Seitz, Konrad
Die neue Welt der Geo-Ökonomie: Das globale Ringen um die technologische Vorherrschaft. In: Kaiser/Schwarz 1995. S. 247-264.
- Sempa, Francis P.
The Geopolitics of the Post-cold War World. In: Strategic Review 20.1992,1. S. 9-18.
- Short, John Rennie
An Introduction to Political Geography. London: Routledge 1993. 2. Aufl.
- Sidaway, James Derrick
Political Geography in the Time of Cyberspaces: New Agendas? In: Geoforum 25.1994,4. S. 487-503.
- Slater, David
Spatialities of Power and Postmodern Ethics: Rethinking Geopolitical Encounters. In: Environment and Planning D: Society and Space 15.1997,1. S. 55-72.
- Smith, Richard G.
The End of Geography and Radical Politics in Baudrillard's Philosophy. In: Environment and Planning D: Society and Space 15. 1997,3. S. 305-320.
- Soja, Edward W.
Postmodern Geographies: The Reassertion of Space in Critical Social Theory. London: Verso 1988. Repr. 1994.
- Soja, Edward W.
Third Space: Journeys to Los Angeles and Other Real and Imagined Places. Cambridge: Blackwell 1996.
- Starr, Harvey
Joining Political and Geographic Perspectives: Geopolitics and International Relations. In: Ward 1992. S. 1-9.
- Starr, Harvey/Bain, William W.
The Application of Geographic Information Systems (GIS) to International Studies. In: International Studies Notes 20.1995,2. S. 1-9.
- Starr, Harvey/Most, Benjamin A.
The Substance and Study of Borders in International Relations Research. In: International Studies Quarterly 20.1976,4. S. 581-620.
- Starr, Harvey/Siverson, Randolph M.
Alliances and Geopolitics. In: Political Geography Quarterly 9.1990,3. S. 232-248.
- Taylor, Peter J.
Political Geography: World-system, Nation-state and Locality. New York: John Wiley & Sons 1985. 3. Aufl. 1993.

- Taylor, Peter J.
Oneworldism. In: *Political Geography Quarterly* 8.1989,3. S. 211-214.
- Taylor, Peter J.
Britain and the Cold War: 1945 as a Geopolitical Transition. London: Pinter 1990.
- Taylor, Peter J.
Geopolitical World Orders. In: Taylor 1993. S. 31-61.
- Taylor, Peter J. (Hrsg.)
Political Geography of the Twentieth Century: A Global Analysis. Chichester: John Wiley 1993.
- Taylor, Peter J.
From Heartland to Hegemony: Changing the World in Political Geography. In: *Geoforum* 25.1994,4. S. 403-411.
- Taylor, Peter J.
The State as Container: Territoriality in the Modern World-system. In: *Progress in Human Geography* 18.1994,2. S. 151-162.
- Taylor, Peter J.
Beyond Containers: Internationality, Interstateness, Interterritoriality. In: *Progress in Human Geography* 19.1995,1. S. 1-15.
- Thomas, Bradford L.
International Boundaries: Lines in the Sand (and the Sea). In: Demko/Wood 1994. S. 87-100.
- Thrift, Nigel/Leyshon, Andrew
A Phantom State: The De-traditionalization of Money, the International Financial System, and International Financial Centres. In: *Political Geography* 13.1994,4. S. 299-327.
- Tuan Yi-Fu
Space and Place: The Perspective of Experience. Minneapolis, Minn.: University of Minnesota Press 1977.
Repr. 1989.
- Van der Wusten, Herman
Politisch-geographische Herausforderungen in der gegenwärtigen Phase des geopolitischen Übergangs. In: *Geographische Zeitschrift* 81.1993,4. S. 237-247.
- Van der Wusten, Herman/Nierop, Tom
Functions, Roles and Form in International Politics. In: *Political Geography Quarterly* 9.1990,3. S. 213-231.
- Virilio, Paul
Open Sky. New York: Verso 1997.
- Wallerstein, Immanuel M.
Geopolitics and Geoculture: Essays on the Changing World System. New York: Cambridge University Press 1991.
- Ward, Michael D. (Hrsg.)
The New Geopolitics. Philadelphia: Gordon & Breach 1992.
- Waterman, Stanley
Partitioned States. In: *Political Geography Quarterly* 6.1987,2. S. 151-170.

Wellhofer, E. Spencer
 Things Fell Apart, the Center Cannot Hold: Cores, Peripheries and Peripheral Nationalism at the Core and Periphery of the World Economy. In: Political Geography 14.1995,6-7. S. 503-520.

Williams, Colin H. (Hrsg.)
 The Political Geography of the New World Order. London: Bellhaven 1993.
 Zukin, Sharon
 Landscapes of Power: From Detroit to Disney World. Berkeley, Cal.: University of California Press 1991.

28.2 Sekundärliteratur

Becker, Jörg
 Postmoderne Modernisierung der Sozialgeographie? In: Geographische Zeitschrift 78.1990,1. S. 15-22.

Dalby, Simon
 Reading Peet, (Re)reading Fukuyama: Political Geography at "The End of History". In: Political Geography 12.1993,1. S. 87-90.

Desbiens, Caroline/Smith, Neil
 The International Critical Geography Group: Forbidden Optimism? In: Environment and Planning D: Space and Society 17.1999,4. S. 379-382.

Curry, Michael R.
 On Space and Spatial Practice in Contemporary Geography. In: Carville Earle/Kent Mathewson/Martin S. Kenzer (Hrsg.), Concepts in Human Geography. London: Rowmen & Littlefield 1996. S. 3-32.

Dürr, Heiner
 Die Geopolitik - eine alte Perspektive im Aufwind. In: Geographische Zeitschrift 79.1991,4. S. 246-249.

Glassner, Martin I.
 The Frontiers of Earth - and of Political Geography: The Sea, Antarctica and Outer Space. In: Political Geography Quarterly 10.1991,4. S. 422-438.

Glassner, Martin I.
 Political Geography and the United Nations. In: Political Geography 13.1994,6. S. 559-568.

Gritsai, Olga/Kolossov, Vladimir
 Die Renaissance geopolitischen Denkens in Rußland. Neue Ansätze und Forschungsfelder. In: Geographische Zeitschrift 81.1993,4. S. 256-265.

Hahn, Karl-Eckhard
 Westbindung und Interessenlage. Über die Renaissance der Geopolitik. In: Heimo Schwilk/Ulrich Schacht (Hrsg.), Die selbstbewußte Nation. "Anschwellender Bocksgesang" und weitere Beiträge zu einer deutschen Debatte. Frankfurt: Ullstein 1994. S. 327-344.

Hepple, Leslie W.
 The Revival of Geopolitics. In: Political Geography Quarterly 5.1986, Supplement. S. 21-36.

- Howell, Philip
The Aspiration Towards Universality in Political Theory and Political Geography. In: *Geoforum* 25.1994,4. S. 413-427.
- International Critical Geography Group
Statement of Purpose. In: *Environment and Planning D: Space and Society* 17.1999,4. S. 382.
- Jones, Bryan D.
Political Geography and the Law: Banishing Space from Geography. In: *Political Geography Quarterly* 5.1986,3. S. 283-288.
- Korkisch, Friedrich
Geopolitik - Geostrategie - Geoökonomie. In: *Österreichische Militärische Zeitschrift* Nr. 1, 1987. S. 18-27.
- Lunden, Thomas
Political Geography Around the World IV: Swedish Contributions to Political Geography. In: *Political Geography Quarterly* 5.1986,2. S. 181-186.
- Magenheimer, Heinz
Renaissance der Geopolitik. In: *Österreichische Militärische Zeitschrift* Nr. 2, 1991. S. 131-139.
- Marden, P.
The Deconstructionist Tendencies of Postmodern Geographies: A Compelling Logic. In: *Human Geography* 16.1992,1. S. 41-57.
- Mayer, Tom
Reflections on "The End of History". In: *Political Geography* 12.1993,1. S. 79-83.
- O'Loughlin, John (Hrsg.)
Dictionary of Geopolitics. Westport, Conn.: Greenwood 1994.
- O'Tuathail, Gearoid
At the End of Geopolitics? Reflections on a Plural Problematic at the Century's End. In: *Alternatives* 22.1997,1. S. 35-55.
- Oßenbrügge, Jürgen
Territorial Ideologies in West Germany, 1945-1985: Between Geopolitics and Regionalist Attitudes. In: *Political Geography Quarterly* 8.1989,4. S. 387-401.
- Oßenbrügge, Jürgen
Kritik der Geopolitik und Alternativen. In: *Geographische Zeitschrift* 81.1993,4. S. 253-255.
- Oßenbrügge, Jürgen/Sandner, Gerhard
Zum Status der Politischen Geographie in einer unübersichtlichen Welt. In: *Geographische Rundschau* 46.1994,12. S. 676-684.
- Osterhammel, Jürgen
Die Wiederkehr des Raumes: Geopolitik, Geohistorie und historische Geographie. In: *Neue Politische Literatur* 43.1998,3. S. 374-397.
- Philo, Chris
Political Geography and Everything: Invited Notes on "Transpolitical Geography". In: *Geoforum* 25.1994,4. S. 525-532.

Political Geography: Research Agendas for the Nineteen Eighties. In: Political Geography Quarterly 1.1982,1. S. 1-18.

Prescott, J.R.V.
Einführung in die politische Geographie. München: Beck 1975. (engl. 1972).

Sandner, Gerhard
"Neue" Ansätze? Neue Ansätze! In: Geographische Zeitschrift 79.1991,4. S. 249-252.

Sandner, Gerhard
Renaissance des geopolitischen Denkens in der Geographie? In: Geographische Zeitschrift 81.1993,4. S. 248-252.

Sandner, Gerhard
Deterministische Wurzeln und funktionaler Einsatz des "Geo" in Geopolitik. In: WeltTrends Nr. 4, 1994. S. 8-20.

Sanguin, Andre-Louis
Political Geography Around the World II: Whither the Geography of Power Among French Geographers. In: Political Geography Quarterly 2.1983,4. S. 319-327.

Stevenson, Ian
Don't Shoot the Coachman: A Rejoinder to Andrew Kirby. In: Political Geography 12.1993,2. S. 99-102.

Wackermann, Gabriel
Der Wandel der Geographie in der Behandlung der äußeren Sicherheit. Neue Wege der Politischen Geographie. In: Geographische Zeitschrift 81.1993,4. S. 204-209.

Weiser, Dieter
"Geopolitik" - Renaissance eines umstrittenen Begriffs. In: Außenpolitik 45.1994,4. S. 403-411.

29. Sozialkonstruktivismus

29.1 Primärliteratur

Adler, Emanuel
Cognitive Evolution: A Dynamic Approach for the Study of International Relations and Their Progress. In: Adler/Crawford 1991. S. 43-88.

Adler, Emanuel
Imagined (Security) Communities: Cognitive Regions in International Relations. In: Millennium 26.1997,2. S. 249-277.

Adler, Emanuel/Barnett, Michael N. (Hrsg.)
Security Communities. Cambridge: Cambridge University Press 1998.

Alexander, Titus
Unravelling Global Apartheid: An Overview of World Politics. Cambridge: Polity Press 1996.

- Amaturo, Winifred L.
Literature and International Relations: The Question of Culture in the Production of International Power. In: Millennium 24.1995,1. S. 1-25.
- Anderson, Benedict
Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts. Frankfurt: Campus 1988. 2. Aufl. 1993. (engl. 1983)
- Berger, Thomas U.
Norms, Identity, and National Security in Germany and Japan. In: Katzenstein 1996. S. 317-356.
- Biersteker, Thomas J./Weber, Cynthia (Hrsg.)
State Sovereignty as Social Construct. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Bleiker, Roland
Neorealist Claims in Light of Ancient Chinese Philosophies: The Cultural Dimension of International Theory. In: Millennium 22.1993,3. S. 401-422.
- Bloom, William
Personal Identity, National Identity and International Relations. Cambridge: Cambridge University Press 1990.
- Campbell, David
Writing Security: United States Foreign Policy and the Politics of Identity. Manchester: Manchester University Press 1992. Überarb. Aufl. 1998.
- Chay, Jongsuk (Hrsg.)
Culture and International Relations. New York: Praeger 1990.
- De Silva, K.M./May, R.J. (Hrsg.)
The Internationalization of Ethnic Conflict. London: Pinter 1991.
- Deudney, Daniel/Ikenberry, G. John
The Logic of the West. In: World Policy Journal 10.1993/94,4. S. 17-25.
- Dijkink, Gertjan
National Identity and Geopolitical Visions: Maps of Pride and Pain. London: Routledge 1996.
- Doty, Roxanne Lynn
The Bounds of "Race" in International Relations. In: Millennium 22.1993,3. S. 443-462.
- Dupont, Louis
My Nation Is Not a Country, My Country Has no Nation. In: Political Geography 13.1994,2. S. 188-191.
- Elshtain, Jean Bethke
Sovereignty, Identity, Sacrifice. In: Millennium 20.1991,3. S. 395-406.
- Esman, Milton J.
Ethnic Politics. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1994.
- Estel, Bernd
Moderne Nationsverständnisse: Nation als Gemeinschaft. In: Hettlage/Deger/Wagner 1997. S. 73-85.

- Eyre, Dana P./Suchman, Mark C.
Status, Norms, and the Proliferation of Conventional Weapons: An Institutional Approach. In: Katzenstein 1996. S. 79-113.
- Featherstone, Mike (Hrsg.)
Global Culture: Nationalism, Globalization, and Modernity. London: Sage 1990. Reprint 1996.
- Featherstone, Mike u.a. (Hrsg.)
Global Modernities. London: Sage 1995.
- Ferguson, Yale H./Mansbach, Richard W.
The Past and Prelude to the Future? Identities and Loyalties in Global Politics. In: Lapid/Kratochwil 1996. S. 21-44.
- Ferguson, Yale H./Mansbach, Richard W.
Politics: Authority, Identities, and Change. Columbia, S.C.: University of South Carolina Press 1996.
- Finnemore, Martha
Constructing Norms of Humanitarian Intervention. In: Katzenstein 1996. S. 153-185.
- Finnemore, Martha
National Interests in International Society. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1996.
- Finnemore, Martha
Norms, Culture, and World Politics: Insights from Sociology's Institutionalism. In: International Organization 50.1996,2. S. 325-347.
- Finnemore, Martha/Sikkink, Kathryn
Constructivist Approaches: International Norm Dynamics and Political Change. In: International Organization 52.1998,4. S. 887-918.
- Garrett, Geoffrey/Weingast, B.
Ideas, Interests, and Institutions: Constructing the European Community's Internal Market. In: Goldstein/Keohane 1993.
- Gellner, Ernest
Nationalismus und Moderne. Berlin: Rotbuch 1991.
- Gibbins, John R. (Hrsg.)
Contemporary Political Culture: Politics in a Postmodern Age. London: Sage 1989.
- Goldstein, Judith/Keohane, Robert O. (Hrsg.)
Ideas and Foreign Policy: Beliefs, Institutions, and Political Change. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1993.
- Gress, David
From PLATO to NATO: The Idea of the West and Its Opponents. New York: The Free Press 1998.
- Gurr, Ted Robert
Peoples Against States: Ethnopolitical Conflict and the Changing World System. In: International Studies Quarterly 38.1994,3. S. 347-377.
- Hall, Rodney Bruce
Moral Authority as a Power Resource. In: International Organization 51.1997,4. S. 591-622.

- Hart, Vivien/Stimson, Shannon (Hrsg.)
Writing a National Identity: Political, Economic, and Cultural Perspectives on the Written Constitution.
Manchester: Manchester University Press 1993.
- Hassner, Pierre
Beyond Nationalism and Internationalism: Ethnicity and World Order. In: *Survival* 35.1993,2. S. 49-65.
- Heller, Agnes
The Delicate Balance of Modern Civilization. In: *Internationale Politik und Gesellschaft* Nr.2, 1996 S. 117-125.
- Herman, Robert G.
Identity, Norms, and National Security: The Soviet Foreign Policy Revolution and the End of the Cold War.
In: Katzenstein 1996. S. 271-316.
- Herrmann, Richard K./Voss, James F./Schooler, Tonya Y.E. /Ciarrochi, Joseph
Images in International Relations: An Experimental Test of Cognitive Schemata. In: *International Studies Quarterly* 41.1997,3. S. 403-433.
- Hettlage, Robert/Deger, Petra/Wagner, Susanne (Hrsg.)
Kollektive Identität in Krisen. Ethnizität in Region, Nation, Europa. Opladen: Westdeutscher Verlag 1997.
- Hudson, Valerie M. (Hrsg.)
Culture and Foreign Policy. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1997.
- Hummel, Hartwig/Wehrhöfer, Birgit
Geopolitische Identitäten. Kritik der Ethnisierung einer sich regionalisierenden Welt als paradigmatische Erweiterung der Friedensforschung. In: *WeltTrends* Nr. 12, 1996. S. 7-34.
- Huntington, Samuel P.
The Clash of Civilizations? In: *Foreign Affairs* 72.1993,3. S. 22-49
- Huntington, Samuel P.
If Not Civilizations, What? Paradigms of the Post-cold War World. In: *Foreign Affairs* 72.1993,5. S. 186-194.
- Huntington, Samuel P.
The West: Unique, Not Universal. In: *Foreign Affairs* 75.1996,6. S. 28-46.
- Huntington, Samuel P.
Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert. München: Europaverlag 1996.
- Inayatullah, Naeem/Blaney, David L.
Realizing Sovereignty. In: *Review of International Studies* 21.1995. S. 3-20.
- Jackson, Peter/Penrose, Jan (Hrsg.)
Constructions of Race, Place and Nation. Minneapolis, Minn.; University of Minnesota Press 1994.
- Jacquin, Dominique/Oros, Andrew/Verweij, Marco (Hrsg.)
Culture in International Relations. = *Millennium* 22.1993,3.
- Jahn, Beate
IR and the State of Nature: The Cultural Origins of a Ruling Ideology. In: *Review of International Studies* 25.1999,3. S. 411-434.

- Jepperson, Ronald L./Wendt, Alexander E./Katzenstein, Peter J.
Norms, Identity, and Culture in National Security. In: Katzenstein 1996. S. 33-75.
- Juergensmeyer, Mark
A New Cold War? Religious Nationalism Confronts the Secular State. Berkeley, Cal.: University of California Press 1993.
- Katzenstein, Peter J.
Conclusion: National Security in a Changing World. In: Katzenstein 1996. S. 498-537.
- Katzenstein, Peter J. (Hrsg.)
The Culture of National Security: Norms and Identity in World Politics. New York: Columbia University Press 1996.
- Katzenstein, Peter J.
Introduction: Alternative Perspectives on National Security. In: Katzenstein 1996. S. 1-32.
- Kellas, James G.
The Politics of Nationalism and Ethnicity. New York: St. Martin's Press 1991.
- King, Anthony D. (Hrsg.)
Culture, Globalization and the World System: Contemporary Conditions for the Representation of Identity. Houndmills, Basingstoke: MacMillan 1991.
- Klotz, Audie
Norms in International Relations: The Struggle Against Apartheid. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1995.
- Kotkin, Joel
Tribes: How Race, Religion, and Identity Determine Success in the New Global Economy. New York: Random House 1993.
- Kowert, Paul/Legro, Jeffrey W.
Norms, Identity, and Their Limits: A Theoretical Reprise. In: Katzenstein 1996. S. 451-497.
- Kratochwil, Friedrich V.
Rules, Norms, and Decisions: On the Conditions of Practical and Legal Reasoning in International Relations and Domestic Affairs. Cambridge: Cambridge University Press 1989; repr. 1995.
- Kratochwil, Friedrich V.
Norms Versus Numbers: Multilateralism and the Rationalist and Reflexivist Approaches to Institutions - a Unilateral Plea for Communicative Rationality. In: Ruggie 1993. S. 443-474.
- Kratochwil, Friedrich V.
Politics, Norms and Peaceful Change. In: Review of International Studies 24.1998. Special Issue. S. 193-218.
- Kupchan, Charles A.
Reviving the West. In: Foreign Affairs 75.1996,3. S. 92-104.
- Lapid, Yosef/Kratochwil, Friedrich V. (Hrsg.)
The Return of Culture and Identity in IR Theory. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1996.

- Lapid, Yosef/Kratochwil, Friedrich V.
Toward an Identity Agenda in Neorealism? In: Lapid/Kratochwil 1996. S. 105-126.
- Legro, Jeffrey W.
Culture and Preferences in the International Cooperation Two-step. In: American Political Science Review 90.1996,1. S. 118-137.
- Maynes, Charles William
Containing Ethnic Conflict. In: Foreign Policy Nr. 90, 1993. S. 3-21.
- Mazrui, Ali A.
Cultural Forces in World Politics. London: James Currey 1990.
- Mercer, Jonathan
Anarchy and Identity. In: International Organization 49.1995,2. S. 229-252.
- Moynihan, Daniel Patrick
Pandaemonium: Ethnicity in International Politics. Oxford: Oxford University Press 1993.
- Murphy, Alexander B.
The Sovereign State System as a Political-territorial Ideal: Historical and Contemporary Considerations. In: Biersteker/Weber 1996. S. 81-120.
- Nathanson, Charles E.
The Social Construction of the Soviet Threat: A Study in the Politics of Representation. In: Alternatives 13.1988,4. S. 443-483.
- Neumann, Iver B.
Self and Other in International Relations. In: European Journal of International Relations 2.1996,2. S. 139-174.
- Onuf, Nicholas Greenwood
World of Our Making: Rules and Rule in Social Theory and International Relations. Columbia, S.C.: University of South Carolina Press 1989.
- Onuf, Nicholas Greenwood
Sovereignty: Outline of a Conceptual History. In: Alternatives 16.1991,4. S. 425-446.
- Onuf, Nicholas Greenwood/Klink, Frank F.
Anarchy, Authority, Rule. In: International Studies Quarterly 33.1989,2. S. 149-173.
- Pasic, Sujata Chakrabarti
Culturing International Relations Theory: A Call for Extension. In: Lapid/Kratochwil 1996. 85-104.
- Price, Richard/Tannenwald, Nina
Norms and Deterrence: The Nuclear and Chemical Weapons Taboos. In: Katzenstein 1996. S. 114-152.
- Ragonieri, Rodolfo
Der Widersteit der Kulturen und die internationale Ordnung. In: WeltTrends Nr. 12, 1996. S. 97-114.
- Rengger, Nicholas J.
Incommensurability, International Theory and the Fragmentation of Western Political Culture. In: Gibbins 1989. S. 237-250.

- Rengger, Nicholas J.
Culture, Society, and Order in World Politics. In: Baylis/Rengger 1992. S. 85-103.
- Rich, Paul
European Identity and the Myth of Islam: A Reassessment. In: Review of International Studies 25.1999,3. S. 435-451.
- Risse-Kappen, Thomas
Collective Identity in a Democratic Community: The Case of NATO. In: Katzenstein 1996. S. 357-399.
- Rosow, Stephen J.
The Forms of Internationalization: Representations of Western Culture on a Global Scale. In: Alternatives 15.1990,3. S. 287-301.
- Rosow, Stephen J./Inayatullah, Naeem/Rupert, Mark E. (Hrsg.)
The Global Economy as Political Space. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1994.
- Rotte, Ralph
Die Reideologisierung der Politik und die Position der westlichen Demokratien. In: Internationale Politik und Gesellschaft Nr.2, 1996 S. 126-134.
- Ruggie, John Gerard
The Past as Prologue? Interests, Identity, and American Foreign Policy. In: International Security 21.1997,4. S. 89-125.
- Ruggie, John Gerard
Constructing the World Polity: Essays on International Institutionalization. London: Routledge 1998.
- Samarasinghe, S.W.R. de A./Coughlan, Reed (Hrsg.)
Economic Dimensions of Ethnic Conflict: International Perspectives. London: Pinter 1991.
- Schechterman, Bernard/Slann, Martin (Hrsg.)
The Ethic Dimension in International Relations. Westport, Conn.: Praeger 1993.
- Senghaas, Dieter
Die Wirklichkeit der Kulturkämpfe. In: Leviathan 23.1995,2. S. 197-212.
- Smith, Paul (Hrsg.)
Ethnic Groups in International Relations. New York: New York University Press 1990.
- Taylor, Peter J.
Tribulations of Transition. In: Professional Geographer 44.1992,1. S. 10-12.
- Tibi, Bassam
Krieg der Zivilisationen. Politik und Religion zwischen Vernunft und Fundamentalismus. Hamburg: Hoffmann und Campe 1995.
- Verweij, Marco
Cultural Theory and the Study of International Relations. In: Millennium 24.1995,1. S. 87-111.
- Volkan, Vamik D./Julius, Demetrios A./Montville, Joseph V. (Hrsg.)
The Psychodynamics of International Relationships. 2 Bde.
Bd. 1: Concepts and Theories.
Bd. 2: Unofficial Diplomacy at Work. Lexington, Mass.: Lexington Books 1990.

- Waeber, Ole/Buzan, Barry/Kelstrup, Morten/Lemaitre, Pierre
Identity, Migration and the New Security Agenda in Europe. New York: St. Martin's Press 1993.
- Walker, Robert B.J. (Hrsg.)
Culture, Ideology, and World Order. Boulder, Col.: Westview 1984.
- Walker, Robert B.J.
East Wind, West Wind: Civilizations, Hegemonies, and World Orders. In: Walker 1984. S. 2-22.
- Wendt, Alexander E.
The Agent-Structure Problem in International Relations Theory. In: International Organization 46.1987,3. S. 335-370.
- Wendt, Alexander E.
Anarchy Is What States Make of It: The Social Construction of Power Politics. In: International Organization 46.1992,2. S. 391-425.
- Wendt, Alexander E.
Levels of Analysis Versus Agents and Structures: Part III. In: Review of International Studies 18.1992,2. S. 181-185.
- Wendt, Alexander E.
Der Internationalstaat: Identität und Strukturwandel in der internationalen Politik. In: Beck 1998b. S. 381-410; engl. u.d.T. Collective Identity Formation and the International State. In: American Political Science Review 88.1994,2. S. 384-396.
- Wendt, Alexander E.
Identity and Structural Change in International Politics. In: Lapid/Kratochwil 1996. S. 47-64.
- Wendt, Alexander E.
Social Theory and International Politics. New York: Cambridge University Press 1999.
- Wilson, Thomas M./Donnan, Hastings (Hrsg.)
Border Identities: Nation and State at International Frontiers. Cambridge: Cambridge University Press 1998.
- Zalewski, Marysia/Enloe, Cynthia
Questions About Identity in International Relations. In: Booth/Smith 1995. S. 279-305.
- Zimmermann, William/Jacobson, Harold K. (Hrsg.)
Behavior, Culture, and Conflict in World Politics. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Press 1993.

29.2 Sekundärliteratur

- Adler, Emanuel
Seizing the Middle Ground: Constructivism in World Politics. In: European Journal of International Relations 3.1997,3. S. 319-363.
- Checkel, Jeffrey T.
The Constructivist Turn in International Relations Theory. In: World Politics 50.1998,2. S. 324-348.

- Desch, Michael C.
Culture Clash: Assessing the Importance of Ideas in Security Studies. In: *International Security* 23,1998,1. S. 141-170.
- Dessler, David
Constructivism Within a Positivist Social Science. In: *Review of International Studies* 25.1999,1. S. 123-137.
- Duffield, John S. /Farrell, Theo/Price, Richard/Desch, Michael C.
Correspondence: Issues and Schisms: Culturalism Versus Realism in Security Studies. In: *International Security* 24.1999,1. S. 156-180.
- Eriksen, Thomas Hylland/Neumann, Iver B.
International Relations as a Cultural System: An Agenda for Research. In: *Cooperation and Conflict* 28.1993,3. S. 233-264.
- Green, Michael J.
National Identity and Liberal Political Philosophy. In: *Ethics and International Affairs* 10.1996. S. 191-201.
- Hopf, Ted
The Promise of Constructivism in International Relations Theory. In: *International Security* 23.1998,1. S. 171-200.
- Ikenberry, G. John/Smith, Tony/Howell, David/Nussbaum, Bruce
The West Precious, Not Unique: Civilizations Make for a Poor Paradigm. In: *Foreign Affairs* 76.1997,2. S. 162-165.
- Jaeger, Hans-Martin
Konstruktionsfehler des Konstruktivismus in den Internationalen Beziehungen. In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 3.1996,2. S. 313-340.
- Jahn, Beate
Globale Kulturkämpfe oder einheitliche Weltkultur? Zur Relevanz von Kultur in den Internationalen Beziehungen. In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 2.1995,1. S. 213-236.
- Jetschke, Anja/Liese, Andrea
Kultur im Aufwind. Zur Rolle von Bedeutungen, Werten und Handlungsrepertoires in den internationalen Beziehungen. In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 5.1998,1. S. 149-179.
- Kratochwil, Friedrich V.
Is the Ship of Culture at Sea or Returning? In: *Lapid/Kratochwil* 1996. S. 201-222.
- Lapid, Yosef
Culture's Ship: Returns and Departures in International Relations Theory. In: *Lapid/Kratochwil* 1996. S. 3-20.
- Menzel, Ulrich
The West Against the Rest. Samuel Huntingtons Rekonstruktion des Westens. In: *Peripherie* 17.1997, Nr. 68. S. 61-80.
- Mols, Manfred/Derichs, Claudia
Das Ende der Geschichte oder ein Zusammenstoß der Zivilisationen? Bemerkungen zu einem interkulturellen Disput um ein asiatisch-pazifisches Jahrhundert. In: *Zeitschrift für Politik* 42.1995,3. S. 225-249.

- Murden, Simon
Cultural Conflict in International Relations: The West and Islam. In: Baylis/Smith S. 374-389.
- Pettman, Jan Jindy
Nationalism and After. In: Review of International Studies 24.1998. Special Issue. S. 149-164.
- Ringmar, Erik
Alexander Wendt: A Social Scientist Struggling with History. In: Neumann/Waever 1997. S. 269-289.
- Rosenberg, Justin
A Non-realist Theory of Sovereignty? Giddens' "The Nation-state and Violence". In: Millennium 19.1990,2. S. 249-259.
- Rubenstein, Richard E./Crocker, Jarle
Challenging Huntington. In: Foreign Policy Nr. 96, 1994. S. 113-128.
- Ruggie, John Gerard
Introduction: What Makes the World Hang Together? Neo-utilitarianism and the Social Constructivist Challenge. In: Ruggie 1998. S. 1-39.
- Walker, Robert B.J.
The Concept of Culture in the Theory of International Relations. In: Chay 1990. S. 3-17.
- Walt, Stephen M.
Building Up New Bogeymen. In: Foreign Policy Nr. 106, 1997. S. 177-189.
- Zehfuß, Maja
Sprachlosigkeit schränkt ein. Zur Bedeutung von Sprache in konstruktivistischen Theorien. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 5.1998,1. S. 109-137.
- Zürn, Michael/Brozus, Lars
Kulturelle Konfliktlinien. Ersatz für den Kalten Krieg? In: Internationale Politik 51.1996,12. S. 45-54.

30. Feminismus und Internationale Beziehungen

30.1 Primärliteratur

- Allen, Michael
Women, Bargaining and Change in Seven Structures of World Political Economy. In: Review of International Studies 25.1999,3. S. 453-474.
- Batscheider, Tordis
Friedensforschung und Geschlechterverhältnis. Zur Begründung feministischer Fragestellungen in der kritischen Friedensforschung. Marburg: BdWI-Verlag 1993.
- Beckman, Peter R./D'Amico, Francine (Hrsg.)
Women, Gender, and World Politics: Perspectives, Policies, and Prospects. Westport, Conn.: Bergin & Garvey 1994.

- Birckenbach, Hanne-Margret
Paradigmen der internationalen Politik. Eine Kritik aus der Perspektive feministischer Friedensforschung. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 36.1991,8. S. 959-970.
- Brock-Utne, Birgit
Feminist Perspectives on Peace and Peace Education. New York: Pergamon 1989.
- Brown, Sarah
Feminism, International Theory and International Relations of Gender Inequality. In: Millennium 17.1988,3. S. 461-475.
- Elshtain, Jean Bethke
Women and War. New York: Basic Books 1987.
- Elshtain, Jean Bethke
Sovereignty, Identity, Sacrifice. In: Peterson 1992. S. 141-154.
- Elshtain, Jean Bethke
Women and War: Ten Years on. In: Review of International Studies 24.1998,4. S. 447-460.
- Enloe, Cynthia
Bananas, Beaches & Bases: Making Feminist Sense of International Politics. London: Pandora Press 1989.
- Enloe, Cynthia
The Morning After: Sexual Politics at the End of the Cold War. Berkeley: University of California Press 1993.
- Grant, Rebecca
The Sources of Gender Bias in International Relations Theory. In: Grant/Newland 1991. S. 8-26.
- Grant, Rebecca/Newland, Kathleen (Hrsg.)
Gender and International Relations. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 1991.
- Grunberg, Isabelle
Exploring the "Myth" of Hegemonic Stability. In: International Organization 44.1990,4. S. 431-477.
- Harris, Adrienne/King, Ynestra (Hrsg.)
Rocking the Ship of State: Toward a Feminist Peace Politics. Boulder, Col.: Westview 1989.
- Hooper, Charlotte
Masculinities, IR and the "Gender Variable". In: Review of International Studies 25.1999,3. S. 475-491.
- Klingebiel, Ruth/Randeria, Shalini (Hrsg.)
Globalisierung aus Frauensicht. Bilanzen und Visionen. Bonn: Dietz 1998.
- Nelson, Barbara J./Chowdhury, Najma (Hrsg.)
Women and Politics Worldwide. New Haven: Yale University Press 1994.
- Peterson, V. Spike
Security and Sovereign States: What Is at Stake in Taking Feminism Seriously? In: Peterson 1992. S. 31-64.
- Peterson, V. Spike (Hrsg.)
Gendered States: Feminist (Re)Visions of International Relations Theory. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1992.

- Peterson, V. Spike
Transgressing Boundaries: Theories of Knowledge, Gender and International Relations. In: Millennium 21.1992,2. S. 183-206.
- Peterson, V. Spike
Whose Crisis? Early and Post-modern Masculinism. In: Gill/Mittelman 1997. S. 185-205.
- Peterson, V. Spike/Runyan, Anne Sisson
The Radical Future of Realism: Feminist Subversions of International Relations Theory. In: Alternatives 16.1991,1. S. 67-106.
- Peterson, V. Spike/Runyan, Anne Sisson
Global Gender Issues. Boulder, Col.: Westview 1993.
- Pettman, Jan Jindy
Worlding Women: A Feminist International Politics. London: Routledge 1996.
- Pietilae, Hilka
Making Women Matter: The Role of the United Nations. London: Atlantic Highlands 1990; 3. Aufl. London: Zed 1996.
- Randeria, Shalini
Globalisierung und Geschlechterfrage: Zur Einführung. In: Klingebiel/Randeria 1998. S. 16-33.
- Robinson, Fiona
Globalization Care: Ethics, Feminist Theory, and International Relations. In: Alternatives 22.1997,1. S. 113-133.
- Ruddick, Sara
Maternal Thinking: Toward a Politics of Peace. Boston: Beacon Press 1980.
- Ship, Susan Judith
And What About Gender? Feminism and International Relations Theory's Third Debate. In: Sjolander/Cox 1994. S. 129-151.
- Staudt, Kathleen (Hrsg.)
Women, International Development and Politics: The Bureaucratic Mire. Philadelphia: Temple University Press 1990.
- Steans, Jill
Gender and International Relations: An Introduction. Cambridge: Polity Press 1998.
- Sylvester, Christine
The Emperor's Theories and Transformations: Looking at the Field Through Feminist Lenses. In: Pirages, Dennis/Sylvester, Christine (Hrsg.), Transformations in the Global Political Economy. New York: St. Martin's Press 1990.
- Sylvester, Christine
Feminist Theory and International Relations in a Postmodern Era. Cambridge: Cambridge University Press 1994.
- Tickner, J. Ann
Hans Morgenthau's Principles of Political Realism: A Feminist Reformulation. In: Millennium 17.1989,3. S. 429-440.

- Tickner, J. Ann
Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security. New York: Columbia University Press 1992.
- Tickner, J. Ann
International Relations: Post-positivist and Feminist Perspectives. In: Goodin/Klingemann 1996. S. 446-461.
- Tobias, Sarah
Toward a Feminist Ethic of War and Peace. In: Nardin 1996. S. 228-241.
- Whitworth, Sandra
Gender in the Inter-paradigm Debate. In: Millennium 18.1989,2. S. 265-272.
- Whitworth, Sandra
Feminism and International Relations: Towards a Political Economy of Gender in Interstate and Non-governmental Institutions. New York: St. Martin's Press 1994.
- Wiener Philosophinnen-Club (Hrsg.)
Krieg/War: Eine philosophische Auseinandersetzung aus feministischer Sicht. München: Fink 1997.
- Zalewski, Marysia
Feminist Theory and International Relations. In: Bowker/Brown 1993. S. 115-144.
- Zalewski, Marysia
The Women/"Women" Question in International Relations. In: Millennium 23.1994,2. S. 407-423.
- Zalewski, Marysia/Parpart, Jane (Hrsg.)
The "Man" Question in International Relations. Boulder, Col.: Westview 1998.

30.2 Sekundärliteratur

- Elshtain, Jean Bethke
Is There a Feminist Tradition on War and Peace? In: Nardin 1996. S. 214-227.
- Halliday, Fred
Hidden from International Relations: Women and the International Arena. In: Millennium 17.1988,3. S. 419-428.
- Keohane, Robert O.
International Relations Theory: Contributions of a Feminist Standpoint. In: Millennium 18.1989,2. S. 245-254.
- Keohane, Robert O.
Beyond Dichotomy: Conversations Between International Relations and Feminist Theory. In: International Studies Quarterly 42.1998,1. S. 193-198.
- Krell, Gert
Feminismus und Internationale Beziehungen. Zwischen Dekonstruktion und Essentialisierung. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 3.1996,1. S. 149-181.

- Locher, Birgit
Feminismus ist mehr als "political correctness". Anmerkungen und Ergänzungen zu Gert Krells
Literaturbericht. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 3.1996,2. S. 381-397.
- Locher, Birgit
Internationale Beziehungen aus der Geschlechterperspektive. In: Internationale Politik und Gesellschaft Nr.
1, 1997. S. 5-24.
- Marchand, Marianne H.
Different Communities / Different Realities / Different Encounters: A Reply to J. Ann Tickner. In:
International Studies Quarterly 42.1998,1. S. 199-204.
- Murphy, Craig N.
Seeing Women, Regocnising Gender, Recasting International Relations. In: International Organization
50.1996,3. S. 513-538.
- Nelson, Barbara J. /Chowdhury, Najma (Hrsg.)
Women and Politics World Wide. New Haven, Conn.: Yale University Press 1994.
- Pettman, Jan Jindy
Gender Issues. In: Baylis/Smith 1997. S. 483-497.
- Sylvester, Christine
Feminist Theory and Gender Studies in International Relations. In: International Studies Notes 17.1992,1. S.
32-38.
- Sylvester, Christine
Emphatic Cooperation: A Feminist Method for IR. In: Millennium 23.1994,2. S. 315-334.
- Sylvester, Christine
The Contributions of Feminist Theory to International Relations. In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 254-
278.
- Tickner, J. Ann
You Just Don't Understand: Troubled Engagements Between Feminists and IR Theorists. In: International
Studies Quarterly 41.1997,4. S. 611-632.
- Tickner, J. Ann
Continuing the Conversation... In: International Studies Quarterly 42.1998,1. S. 205-210.
- Walker, Robert B.J.
Gender and Critique in the Theory of International Relations. In: Peterson 1992. S. 179-202.
- Weber, Cynthia
Good Girls, Little Girls and Bad Girls: Male Paranoia in Robert Keohane's Critique of Feminist International
Relations. In: Millennium 23.1994,2. S. 337-349.
- Williams, Robert E.
The Impact of Feminist Thought on Human Rights. In: Global Society 11.1997,1. S. 111-128.
- Windsor, Philip
Women and International Relations: What's the Problem? In: Millennium 17.1988,3. S. 451-460.

31. Kritische Internationale Beziehungen**31.1 Primärliteratur**

Augelli, Enrico/Murphy, Craig N.

Consciousness, Myth and Collective Action: Gramsci, Sorel and the Ethical State. In: Gill/Mittelman 1997. S. 25-38.

Brown, Chris

Turtles All the Way Down: Anti-Foundationalism, Critical Theory and International Relations. In: Millennium 23.1994,2. S. 213-236.

Cafruny, Alan W.

A Gramscian Concept of Declining Hegemony: Stages of U.S. Power and the Evolution of International Economic Relations. In: Rapkin 1990. S. 977-118.

Cochran, Molly

The Liberal Ironist, Ethics and International Relations Theory. In: Millennium 25.1996,1. S. 29-52.

Cox, Robert W.

Social Forces, States and World Orders: Beyond International Relations Theory. In: Millennium 10.1981,2. S. 126-155.

Cox, Robert W.

Gramsci, Hegemony and International Relations: An Essay in Method. In: Millennium 12.1983,2. S. 269-291.

Cox, Robert W.

Social Forces, States and World Orders: Beyond International Relations Theory. Postscript 1985. In: Keohane 1986. S. 204-254.

Cox, Robert W.

Production, Power, and World Order: Social Forces in the Making of History. New York: Columbia University Press 1987.

Cox, Robert W.

Production, the State, and Change in World Order. In: Czempiel/Rosenau 1989. S. 37-50.

Cox, Robert W.

The Global Political Economy and Social Choice. In: Drache, Daniel/Gertler, Meric S. (Hrsg.), The New Era of Global Competition: State Policy and Market Power. Montreal: McGill-Queen's University Press 1991. S. 335-350.

Cox, Robert W.

Towards a Post-hegemonic Conceptualization of World Order: Reflections on the Relevancy of Ibn Khaldun. In: Rosenau/Czempiel 1992. S. 132-159.

Cox, Robert W.

Production and Security. In: Dewitt/Haglund/Kirton 1993. S. 141-158.

Cox, Robert W.

Influences and Commitments. In: Cox/Sinclair 1996. S. 19-38 (= Postscript 1985 in Keohane 1986).

- Cox, Robert W.
Civil Society at the Turn of The Millenium: Prospects for an Alternative World Order. In: Review of International Studies 25.1999,1. S. 3-28.
- Cox, Robert W./Sinclair, Timothy J.
Approaches to World Order. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- George, Jim
International Relations and the Positivist/Empiricist Theory of Knowledge: Implications for the Australian Discipline. In: Higgott 1988. S. 65-142.
- George, Jim
Discourses of Global Politics: A Critical (Re)Introduction to International Relations. London: MacMillan 1994.
- George, Jim/Campbell, David
Patterns of Dissent and the Celebration of Difference: Critical Social Theory and International Relations. In: International Studies Quarterly 34.1990,3. S. 269-294.
- Gill, Stephen
Hegemony, Consensus and Trilateralism. In: Review of International Studies 12.1986,3. S. 205-222.
- Gill, Stephen
American Hegemony and the Trilateral Commission. Cambridge: Cambridge University Press 1990.
- Gill, Stephen
The Emerging Hegemony of Transnational Capital: Trilateralism and Global Order. In: Rapkin 1990. S. 119-146.
- Gill, Stephen
Historical Materialism, Gramsci and International Political Economy. In: Murphy/Tooze 1991. S. 51-76.
- Gill, Stephen
Reflections on Global Order and Sociohistorical Time. In: Alternatives 16.1991,3. S. 275-314.
- Gill, Stephen
Economic Globalization and the Internationalization of Authority: Limits and Contradictions. In: Geoforum 23.1992,3. S. 269-283.
- Gill, Stephen
Gramsci and Global Politics: Towards a Post-hegemonic Research Agenda. In: Gill 1993. S. 1-18.
- Gill, Stephen (Hrsg.)
Gramsci, Historical Materialism and International Relations. Cambridge: Cambridge University Press 1993.
- Gill, Stephen
The Global Panopticon? The Neoliberal State, Economic Life, and Democratic Surveillance. In: Alternatives 20.1995,1. S. 1-49.
- Gill, Stephen
Globalisation, Market Civilisation, and Disciplinary Neoliberalism. In: Millennium 24.1995,3. S. 399-423.
- Gill, Stephen
Transformation and Innovation in the Study of World Order. In: Gill/Mittelman 1997. S. 5-24.

- Gill, Stephen/Law, David
Global Hegemony and the Structural Power of Capital. In: *International Studies Quarterly* 33.1989,4. S. 475-500.
- Haacke, Jürgen
Theory and Praxis in International Relations: Habermas, Self-reflection, Rational Argumentation. In: *Millennium* 25.1996,2. S. 255-289.
- Heine, Christian/Teschke, Benno
Sleeping Beauty and the Dialectical Awakening: On the Potential of Dialectic for International Relations. In: *Millennium* 25.1996,2. S. 399-424.
- Heine, Christian/Teschke, Benno
On Dialectic and International Relations: Reply to Our Critics. In: *Millennium* 26.1997,2. S. 455-470.
- Hoffman, Mark
Conversations on Critical International Relations Theory. In: *Millennium* 17.1988,1. S. 91-95.
- Hoffman, Mark
Restructuring, Reconstruction, Reinscription, Rearticulation: Four Voices in Critical International Theory. In: *Millennium* 20.1991,2. S. 169-185.
- Keck, Otto
Rationales kommunikatives Handeln in den internationalen Beziehungen. Ist eine Verbindung von Rational-Choice-Theorie und Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns möglich? In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 2.1995,1. S. 5-48.
- Linklater, Andrew
Men and Citizens in the Theory of International Relations. New York: St. Martin's Press 1982. Neuaufl. 1990.
- Linklater, Andrew
Realism, Marxism, and Critical International Theory. In: *Review of International Studies* 12.1986,4. S. 301-312.
- Linklater, Andrew
Beyond Realism and Marxism: Critical Theory and International Relations. New York: St. Martin's Press 1989.
- Linklater, Andrew
The Problem of Community in International Relations. In: *Alternatives* 15.1990,2. S. 135-153.
- Linklater, Andrew
The Question of the Next Stage in International Relations Theory: A Critical-Theoretical Point of View. In: *Millennium* 21.1992,1. S. 77-98.
- Linklater, Andrew
What Is a Good International Citizen? In: Keal 1992. S. 21-42.
- Linklater, Andrew
The Achievements of Critical Theory. In: Smith/Booth/Zalewski 1996. S. 279-298.

- Linklater, Andrew
Citizenship and Sovereignty in the Post-Westphalian State. In: *European Journal of International Relations* 2.1996,1. S. 77-103.
- Linklater, Andrew
The Transformation of Political Community: E.H. Carr, *Critical Theory and International Relations*. In: *Review of International Studies* 23.1997,3. S. 321-338.
- Linklater, Andrew
The Transformation of Political Community. *Ethical Foundations of the Post-Westphalian Era*. Cambridge: Polity Press 1998.
- MacMillan, John/Linklater, Andrew (Hrsg.)
Boundaries in Question: New Directions in International Relations. London: Pinter 1995.
- Müller, Michael
Vom Dissensrisiko zur Ordnung der internationalen Staatenwelt. In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 3.1996,2. S. 367-379.
- Neufeld, Mark A.
Interpretation and the "Science" of International Relations. In: *Review of International Studies* 19.1993,1. S. 39-61.
- Neufeld, Mark A.
Reflexivity and International Relations Theory. In: *Millennium* 22.1993,1. S. 53-76.
- Neufeld, Mark A.
Who's Afraid of Meta-theory? In: *Millennium* 23.1994,2. S. 387-393.
- Neufeld, Mark A.
The Restructuring of International Relations Theory. Cambridge: Cambridge University Press 1995.
- Rengger, Nick R./Hoffman, Mark (Hrsg.)
Critical Theory and International Relations: A Reader. Hemel Hempstead: Harvester Wheatsheaf 1993.
- Rengger, Nick R./Hoffman, Mark
Critical Theory and World Politics. Cheltenham: Edward Elgar 1993.
- Roy, Ramashray/Walker, Robert B.J./Ashley, Richard K.
Dialogue Towards a Critical Theory of International Politics. In: *Alternatives* 13.1988,1. S. 77-102.
- Rupesinghe, Kumar/Rubio, Marcial
The Culture of Violence. Tokyo: United Nations University Press 1994.
- Smith, Steve/Booth, Ken/Zalewski, Marysia (Hrsg.)
International Theory: Positivism and Beyond. Cambridge: Cambridge University Press 1996.

31.2 Sekundärliteratur

Biersteker, Thomas J.

Critical Reflections on Post-Positivism in International Relations. In: *International Studies Quarterly* 33.1989,3. S. 263-267.

Brown, Chris

Critical Theory and Postmodernism in International Relations. In: *Groom/Light* 1994. S. 56-68.

Germain, Randall D./Kenny, Michael

Engaging Gramsci: International Relations Theory and the New Gramscians. In: *Review of International Studies* 24.1998,1. S. 3-22.

Harrod, Jeffrey

Social Forces and International Political Economy: Joining the Two IRs. In: *Gill/Mittelman* 1997. S. 105-114.

Jahn, Beate

One Step Forward, Two Steps Back: Critical Theory as the Latest Edition of Liberal Idealism. In: *Millennium* 27.1998,3. S. 613-641.

Jones, R.J. Barry

Anti-statism and Critical Theories in International Relations. Reading: University of Reading, Department of Politics 1991. = Reading Papers in Politics Nr. 4.

Krippendorff, Ekkehart

"Be Your Own Prince": A Reply to Heine and Teschke's "Sleeping Beauty and the Dialectical Awakening: On the Potential of Dialectic for International Relations." In: *Millennium* 26.1997,2. S. 443-448.

Mittelman, James H.

Coxian Historicism as an Alternative Perspective in International Studies. In: *Alternatives* 23.1998,1. S. 63-92.

Rengger, Nicholas J.

Going Critical? A Response to Hoffman. In: *Millennium* 17.1988,1. S. 81-89.

Scherrer, Christoph

Critical International Relations. Kritik am neorealistischen Paradigma der internationalen Beziehungen. In: *Prokla* 24.1994,2. S. 303-323.

Scherrer, Christoph

Neo-gramscianische Theorie der Internationalen Beziehungen. In: Ulrich Albrecht/Helmut Volger (Hrsg.), *Lexikon der Internationalen Politik*. München: Oldenbourg 1997. S. 371-372.

Sinclair, Timothy J.

Beyond International Relations Theory: Robert W. Cox and Approaches to World Order. In: *Cox/Sinclair* 1996. S. 3-18.

32. Postkolonialismus/Postimperialismustheorie/ Postdependenztheorie

32.1 Primärliteratur

Barnett, Clive

"Sing Along with the Common People": Politics, Postcolonialism, and Other Figures. In: Environment and Planning D: Society and Space 15.1997,1. S. 137-154.

Becker, David G./Sklar, Richard L.

Why Postimperialism? In: Becker/Frieden/Schatz/Sklar 1987. S. 1-18.

Becker, David G./Frieden, Jeffrey A. /Schatz, Sayre P./Sklar, Richard L. (Hrsg.)

Postimperialism: International Capitalism and Development in the Late Twentieth Century. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1987.

Chambers, Iain/Curti, Lidia (Hrsg.)

The Post-colonial Question: Common Skies, Divided Horizons. London: Routledge 1996.

Darby, Phillip (Hrsg.)

At the Edge of International Relations: Postcolonialism, Gender, and Dependency. London: Pinter 1997.

Darby, Phillip

Postcolonialism. In: Darby 1997. S. 12-32.

Darby, Phillip/Paolini, Albert J.

Bridging International Relations and Postcolonialism. In: Alternatives 19.1994,3. S. 371-398.

Dirlik, Arif

The Postcolonial Aura: Third World Criticism in the Age of Global Capitalism. In: Critical Inquiry 20.1994,2. S. 328-356.

Frieden, Jeffrey A.

International Capital and National Development: Comments in Postimperialism. In: Becker/Frieden/Schatz/Sklar 1987. S. 179-193.

Goss, Jasper

Postcolonialism: Subverting Whose Empire? In: Third World Quarterly 17.1996,2. S. 239-250.

Hall, Stuart

When Was the "Post-colonial"? Thinking at the Limit. In: Chambers/Curti 1996. S. 242-260.

Hoogvelt, Ankie

Globalisation and the Postcolonial World: The New Political Economy of Development. Basingstoke: MacMillan 1997.

James, Paul

Postdependency? In: Darby 1997. S. 61-83.

King, Anthony D.

Global Cities, Post-imperialism and the Internationalization of London. London: Routledge 1990. Reprint 1991.

- Klor de Alva, J. Jorge
The Postcolonization of the (Latin) American Experience: A Reconsideration of "Colonialism", "Postcolonialism", and "Mestizaje". In: Prakash 1995. S. 241-275.
- Moore-Gilbert, B.
Postcolonial Theory: Contexts, Practices, Politics. London: Verso 1997.
- Prakash, Gyan (Hrsg.)
After Colonialism: Imperial Histories and Postcolonial Displacements. Princeton, N.J.: Princeton University Press 1995.
- Prakash, Gyan
Introduction: After Colonialism. In: Prakash 1995. S. 3-17.
- Rattansi, Ali
Postcolonialism and Its Discontents. In: *Economy and Society* 26.1997,4. S. 480-500.
- Said, Edward
Secular Interpretation, the Geographical Element, and the Methodology of Imperialism. In: Prakash 1995. S. 21-39.
- Slater, David
Post-colonial Question for Global Times. In: *Review of International Political Economy* 5.1998,4. S. 647-678.
- Stander, Henricus J./Becker, David G.
Postimperialism Revisited: The Venezuelan Wheat Import Controversy of 1986. In: *World Development* 18.1990,2. S. 197-213.

32.2 Sekundärliteratur

- Becker, David G.
Postimperialism: A First Quarterly Report. In: Becker/Frieden/Schatz/Sklar 1987. S. 203-225.
- Best, Beverly
Postcolonialism and the Deconstructive Scenario: Representing Gayatri Spivak. In: *Environment and Planning D: Society and Space* 17.1999,4. S. 475-494.
- McClintock, A.
The Angel of Progress: Pitfalls of the Term "Postcolonialism". In: *Social Text* Nr. 31/32, 1992. S. 84-98.
- Simon, David
Rethinking (Post)modernism, Postcolonialism, and Posttraditionalism: South-North Perspectives. In: *Environment and Planning D: Society and Space* 16. 1998,2. S. 219-245.

33. Weltgesellschaft/Globalisierung/Global Governance/ Weltinnenpolitik

33.1 Primärliteratur

Albert, Mathias

Complex Governance and Morality in World Society. In: *Global Society* 13.1999,1. S. 77-93.

Albert, Mathias/Brock, Lothar/Hessler, Stephan/Menzel, Ulrich/Neyer, Jürgen

Die neue Weltwirtschaft. Entstofflichung und Entgrenzung der Ökonomie. Frankfurt: Suhrkamp 1999.

Albrow, Martin

Globalization: Myths and Realities. London: Roehampton Institute 1994.

Albrow, Martin

Abschied vom Nationalstaat. Staat und Gesellschaft im Globalen Zeitalter. Frankfurt: Suhrkamp 1998. (engl. 1996)

Albrow, Martin

Auf dem Weg zu einer globalen Gesellschaft? In: Beck 1998a. S. 411-434.

Albrow, Martin

Europa im globalen Zeitalter. In: *Berliner Journal für Soziologie* 8. 1998, 3. S. 411-420.

Albrow, Martin/King, Elizabeth (Hrsg.)

Globalization, Knowledge and Society: Readings from International Society. London: Sage 1990.

Altwater, Elmar

Operationsfeld Weltmarkt oder: Vom souveränen Nationalstaat zum nationalen Wettbewerbsstaat. In: *Prokla* 24.1994,4. S. 517-547.

Altwater, Elmar

Masse und Macht im Zeitalter der Globalisierung. In: *Leviathan* 26.1998,1. S. 133-151.

Altwater, Elmar

Theoretical Deliberations on Time and Space of Post-socialist Transformation. In: *Regional Studies* 32.1998,7. S. 591-606.

Altwater, Elmar/Mahnkopf, Birgit

Grenzen der Globalisierung. Ökonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft. Münster: Westfälisches Dampfboot 1996. 3. Aufl. 1997.

Amin, Ash u.a. (Hrsg.)

Beyond Market and Hierarchy: Interactive Governance and Social Complexity: Derives from the 7. Annual Conference of the European Association for Evolutionary Political Economy Held in Krakow in October 1995. Cheltenham: Edward Elgar 1997.

Amin, Samir

The Challenge of Globalization. In: *Review of International Political Economy* 3.1996,2. S. 216-260.

- Amin, Samir
Capitalism in the Age of Globalization: The Management of Contemporary Society. London: Zed Books 1997.
- Archibugi, Daniele
Principles of Cosmopolitan Democracy. In: Archibugi/Held/Köhler 1998. S. 198-228.
- Archibugi, Daniele/Held, David (Hrsg.)
Cosmopolitan Democracy: An Agenda for a New World Order. Cambridge: Polity Press 1995.
- Archibugi, Daniele/Held, David/Köhler, Martin (Hrsg.)
Re-imagining Political Community: Studies in Cosmopolitan Democracy. Cambridge: Polity Press 1998.
- Axford, Barrie
The Global System: Economics, Politics and Culture. London: Polity Press 1995.
- Bairoch, Paul/Kozul-Wright, Richard
Globalization Myths: Some Historical Reflections on Integration, Industrialization and Growth in the World Economy. Genf: UNCTAD 1996. = UNCTAD Discussion Papers 113.
- Barber, Benjamin R.
Jihad vs. McWorld. New York: Times Books 1995.
- Barnett, Michael N.
Bringing In the New World Order: Liberalism, Legitimacy, and the United Nations. In: World Politics 49.1997,4. S. 526-551.
- Bauman, Zygmunt
Der Mensch im Globalisierungskäfig. Frankfurt: Suhrkamp 1999.
- Baylis, John/Smith, Steve (Hrsg.)
The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations. Oxford: Oxford University Press 1997.
- Beck, Ulrich
Was ist Globalisierung? Irrtümer des Globalismus - Antworten auf Globalisierung. Frankfurt: Suhrkamp 1997.
- Beck, Ulrich (Hrsg.)
Perspektiven der Weltgesellschaft. Frankfurt: Suhrkamp 1998. (Beck 1998a)
- Beck, Ulrich (Hrsg.)
Politik der Globalisierung. Frankfurt: Suhrkamp 1998. (Beck 1998b)
- Beetham, David
Human Rights as a Model for Cosmopolitan Democracy. In: Archibugi/Held/Köhler 1998. S. 58-71.
- Beisheim, Marianne/Dreher, Sabine/Walter, Gregor/Zangl, Bernhard/Zürn, Michael
Im Zeitalter der Globalisierung? Thesen und Daten zur gesellschaftlichen und politischen Denationalisierung. Baden-Baden: Nomos 1999.

- Bellamy, Richard/Castiglione, Dario
Between Cosmopolis and Community: Three Models of Rights and Democracy within the European Union.
In: Archibugi/Held/Köhler 19098. S. 152-178.
- Berger, Suzanne/Dore, Ronald (Hrsg.)
National Diversity and Global Capitalism. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press 1996.
- Beyfuß, Jörg u.a.
Globalisierung im Spiegel von Theorie und Empirie. Köln: Deutscher Instituts-Verlag 1997.
- Bide, Austin
The Influence of Science & Technology. London: London School of Economics, The Centre for the Study of
Global Governance 1993. = Discussion Paper Nr. 1.
- Bienen, Derk/Rittberger, Volker/Wagner, Wolfgang
Democracy in the United Nations System: Cosmopolitan and Communitarian Principles. In:
Archibugi/Held/Köhler 1998. S. 287-308.
- Böhret, Carl/Wewer, Göttrik (Hrsg.)
Regieren im 21. Jahrhundert - zwischen Globalisierung und Regionalisierung. Leverkusen: Leske + Budrick
1993. S. 109-141.
- Bornschie, Volker
Zivilisierung der Weltgesellschaft trotz Hegemonie der Marktgesellschaft? In Senghaas 1997. S. 421-443.
- Boyer, Robert/Drache, Daniel (Hrsg.)
States Against Markets: The Limits of Globalization. London: Routledge 1996. Reprint 1998.
- Braczyk, Hans-Joachim/Cooke, Philip/Heidenreich, M. (Hrsg.)
Regional Innovation Systems: The Role of Governances in a Globalized World. London: UCL Press 1998.
- Brock, Lothar
Staatenwelt, Weltgesellschaft und Demokratie. In: Messner 1998. S. 44-73.
- Brock, Lothar/Albert, Mathias
Entgrenzung der Staatenwelt. Zur Analyse weltgesellschaftlicher Entwicklungstendenzen. In: Zeitschrift für
Internationale Beziehungen 2.1995,2. S. 259-285.
- Brown, Chris
International Political Theory and the Idea of World Community. In: Booth/Smith 1995. S. 90-109.
- Brunnengräber, Achim
Über die Unzulänglichkeiten kosmopolitischer Demokratie in einer transnationalen Welt. In: Peripherie
18.1998, Nr. 71. S. 69-92.
- Burbach, Roger/Núñez, Orlando/Kagarlitsky, Boris
Globalization and Its Discontents: The Rise of Postmodern Socialism. London: Pluto Press 1997.
- Burton, John W.
World Society. Cambridge: Cambridge University Press 1972.
- Burton, John W.
The Role of Authorities in World Society. In: Millennium 8.1979,1. S. 73-83.

Calließ, Jörg (Hrsg.)

Auf dem Wege zur Weltinnenpolitik. Vom Prinzip der nationalen Souveränität zur Notwendigkeit der Einmischung. Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum 1994. = Loccumer Protokolle 21/93.

Camilleri, Joseph A./Falk, Jim

The End of Sovereignty? The Politics of a Shrinking and Fragmenting World. Aldershot, Hants: Edward Elgar 1992.

Carty, Anthony/Chopra, Jarat/Weller, Marc

An International Constitutional System? In: Cambridge Review of International Affairs 10.1997,2. S. 1-64. (Sammlung von drei Aufsätzen)

Castells, Manuel

The Information Age: Economy, Society and Culture.

Bd. 1: The Rise of the Network Society. 1996.

Bd. 2: The Power of Identity. 1997.

Bd. 3: The End of the Millennium. 1998.

Cambridge, Mass.: Blackwell 1996-1998.

Cerny, Philip G.

Globalization and the Changing Logic of Collective Action. In: International Organization 49.1995,4. S. 595-625.

Cerny, Philip G.

What Next for the State? In: Kofman/Youngs 1996. S. 123-137.

Cerny, Philip G.

Paradoxes of the Competition State: The Dynamics of Political Globalization. In: Government and Opposition 32.1997,2. S. 251-274.

Chossudovsky, M.

The Globalization of Poverty. London: Zed books 1997.

Clark, Ian

Globalization and Fragmentation: International Relations in the Twentieth Century. Oxford: Oxford University Press 1997.

Clark, Ian

Beyond the Great Divide: Globalization and the Theory of International Studies. In: Review of International Studies 24.1998,4. S. 479-498.

Commission on Global Governance (Hrsg.)

Issues in Global Governance: Papers Written for the Commission on Global Governance. London: Kluwer Law International 1995.

Cox, Robert W.

Multilateralism and World Order. In: Review of International Studies 18.1992,2. S. 161-180.

Cox, Robert W.

Structural Issues of Global Governance: Implications for Europe. In: Gill 1993. S. 259-289.

Cox, Robert W.

Globalization, Multilateralism, and Democracy. In: Cox/Sinclair 1996. S. 524-536.

- Cox, Robert W.
An Alternative Approach to Multilateralism for the Twenty-first Century. In: *Global Governance* 3.1997,1. S. 103-116.
- Cox, Robert W.
Economic Globalization and the Limits to Liberal Democracy. In: McGrew 1997. S. 49-72.
- Cox, Robert W. (Hrsg.)
The New Realism: Perspectives on Multilateralism and World Order. Tokyo: United Nations University Press 1997.
- Crawford, James/Marks, Susan
The Global Democracy Deficit: An Essay on International Law and Its Limits. In: Archibugi/Held/Köhler 1998. S. 72-90.
- Czempiel, Ernst-Otto
Konturen einer Gesellschaftswelt. Die neue Architektur der internationalen Politik. In: *Merkur* 44.1990. S. 835-851.
- Czempiel, Ernst-Otto
Symmetrie oder Gleichgewicht. In: *Jahrbuch für Politik* 1990. 1. Hb. S. 127-150.
- Czempiel, Ernst-Otto
Weltpolitik im Umbruch. Das internationale System nach Ende des Ost-West-Konflikts. München: Beck 1991.
- Czempiel, Ernst-Otto
Die neue Souveränität - ein Anachronismus? Regieren zwischen nationaler Souveränität, europäischer Integration und weltweiten Verflechtungen. In: Hartwich/Wewer 1993. S. 145-158.
- Desai, Meghnad
Global Governance. In: Messner 1998. S. 323-344.
- Desai, Meghnad/Redfern, Paul (Hrsg.)
Global Governance: Ethics and Economics of the World Order. London: Pinter 1995.
- Deudney, Daniel/Ikenberry, G. John
The Nature and Sources of Liberal International Order. In: *Review of International Studies* 25.1999,2. S. 179-196.
- Dewitt, David/Haglund, David/Kirton, John (Hrsg.)
Building a New Global Order: Emerging Trends in International Security. Toronto: Oxford University Press 1993.
- Diamond, Larry
The Global Imperative: Building a Democratic World Order. In: *Current History* 93.1994, Nr. 579. S. 1-7.
- Diehl, Paul F. (Hrsg.)
The Politics of Global Governance: International Organization in an Interdependent World. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1997.
- Dietrich, Wolfgang
Morne des Sauteurs und Cyanidium Caldarium oder Grenadinische Perspektiven des Universalismus. In: *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 24.1995,2. S. 211-220.

- Dittgen, Herbert
Grenzen im Zeitalter der Globalisierung. Überlegungen zur These vom Ende des Nationalstaates. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft 9.1999,1. S. 3-26.
- Doyle, Michael W.
An International Liberal Community. In: Graham Allison/Gregory F. Treverton (Hrsg.), Rethinking America's Security: Beyond Cold War to New World Order. New York: Norton 1992. S. 307-333.
- Dror, Yehezkel
Ist die Erde noch regierbar? Ein Bericht an de Club of Rome. München: Bertelsmann 1995.
- Dror, Yehezkel
Demokratie unter Globalisierungsdruck. Antworten auf die Herausforderung der Zukunft. In: Werner Weidenfeld (Hrsg.), Demokratie am Wendepunkt. Die demokratische Frage als Projekt des 21. Jahrhunderts. Berlin: Siedler 1996. S. 370-388.
- Drucker, Peter
The Global Economy and the Nation-state. In: Foreign Affairs 76.1997,5. S. 159-171.
- Duchacek, Ivo D./Latouche, Daniel/Stevenson, Garth (Hrsg.)
Perforated Sovereignties and International Relations: Trans-sovereign Contacts of Subnational Governments. New York: Greenwood 1988.
- Dunning, John H.
The Global Economy and Regimes of National and Supranational Governance. In: Business & The Contemporary World 7.1995,1. S. 124-136.
- Dunning, John H.
Governments and the Macro-organization of Economic Activity: A Historical and Spatial Perspective. In: Dunning 1997. S. 31-72.
- Dunning, John H. (Hrsg.)
Governments, Globalization, and International Business. Oxford: Oxford University Press 1997.
- Edward, Jerry
Virtual Sates: Globalisation, Inequality and the Internet. London: Routledge 1998.
- Ekins, Paul
A New World Order: Grassroots Movements for Global Change. London: Routledge 1992. Repr. 1993.
- Elkins, David J.
Beyond Sovereignty: Territory and Political Economy in the Twenty First Century. Toronto: University of Toronto Press 1995.
- Evans, Peter
The Eclipse of the State? Reflections on Stateness in an Era of Globalization. In: World Politics 50.1997,1. S. 62-87.
- Everard, Jerry
Virtual States: The International Boundaries of Nations State. London: Routledge 1999.
- Falk, Richard A.
On Humane Governance: Toward a New Global Politics. Cambridge: Polity Press 1995.

- Falk, Richard A.
State of Siege: Will Globalization Win Out? In: *International Affairs* 73.1997,1. S. 123-136.
- Falk, Richard A.
The United Nations and Cosmopolitan Democracy: Bad Dream, Utopian Fantasy, Political Project. In: *Artchibugi/Held/Köhler* 1998. S. 309-331.
- Ferguson, Yale H./Mansbach, Richard W.
Political Space and Westphalian States in a World of "Polities": Beyond Inside/Outside. In: *Global Governance* 2.1996,2. S. 261-287.
- Finger, Matthias
Nationalstaat und Globalisierung. Kritische Überlegungen zur Zukunft des Nationalstaats im Zeitalter der Globalisierung. In: Ernst Ulrich von Weizsäcker (Hrsg.), *Grenzen-los? Jedes System braucht Grenzen - aber wie durchlässig müssen diese sein?* Berlin: Birkhäuser 1997. S. 58-69.
- Finkelstein, Lawrence S.
What Is Global Governance? In: *Global Governance* 1.1995,3. S. 367-372.
- Forrester, Viviane
Der Terror der Ökonomie. Wien: Zsolnay 1997.
- Forschungsgruppe Weltgesellschaft
Weltgesellschaft: Identifizierung eines "Phantoms". In: *Politische Vierteljahresschrift* 37.1996,1. S. 5-26.
- Fukujama, Francis
The End of History and the Last Man. New York: Free Press 1992.
- Galtung, Johan
Die andere Globalisierung. Perspektiven für eine zivile Weltgesellschaft im 21. Jahrhundert. Münster: Agenda 1998.
- Gemeinsame Verantwortung in den 90er Jahren. Die Stockholmer Initiative zu globaler Sicherheit und Weltordnung, Die Charta der Vereinten Nationen. Bonn: Stiftung Entwicklung und Frieden 1991.
- Giddens, Anthony
Konsequenzen der Moderne. Frankfurt: Suhrkamp 1996. (engl. 1990)
- Gill, Stephen
The Global Panopticon? The Neoliberal State, Economic Life and Democratic Surveillance. In: *Alternatives* 20.1995,1. S. 1-50.
- Gill, Stephen (Hrsg.)
Globalization, Democratization and Multilateralism. New York: St. Martin's Press 1997.
- Globalisation: What Challenges and Opportunities for Governments? Paris:OECD 1996. = OECD Working Papers Vol. 4, No. 28.
- Görg, Christoph/Hirsch, Joachim
Chancen für eine "internationale Demokratie"? In: *Das Argument* 40.1998,3. S.319-344.
- Goldblatt, David
Global Flows, Global Transformations: Concepts, Evidence and Arguments. Oxford: Polity Press 1998.

- Goldblatt, David/Held, David/McGrew, Anthony/Perraton, Jonathan
Economic Globalization and the Nation-state: Shifting Balances of Power. In: *Alternatives* 22.1997,3. S. 269-286.
- Goldmann, Kjell
The Logic of Internationalism: Coercion and Accommodation. London: Routledge 1994.
- Gordenker, Leon/Weiss, Thomas G.
Pluralizing Global Governance: Analytical Approaches and Dimensions. In: Weiss/Gordenker 1996. S. 17-47.
- Die Gruppe von Lissabon
Grenzen des Wettbewerbs. Die Globalisierung der Wirtschaft und die Zukunft der Menschheit. Mit einem Vorwort von Ernst Ulrich v. Weizsäcker. München: Luchterhand 1997.
- Guéhenno, Jean-Marie
Das Ende der Demokratie. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1996. Engl. u.d.T. The End of the Nation-state. Minneapolis: University of Minnesota Press 1995. (franz. 1993)
- Gummett, Philip (Hrsg.)
Globalization and Public Policy. Cheltenham: Edward Elgar 1996.
- Haas, Peter M./Haas, Ernst B.
Learning to Learn: Improving International Governance. In: *Global Governance* 1.1995,3. S. 255-284.
- Habermas, Jürgen
Die postnationale Konstellation. Politische Essays. Frankfurt: Suhrkamp 1998.
- Hannerz, Ulf
Transnational Connections. London: Routledge 1996.
- Hein, Wolfgang
Die neue Weltordnung und das Ende des Nationalstaats. In: *Nord-Süd aktuell* 7.1993,1. S. 50-59.
- Heins, Volker
Globalisierung und Demokratie - zur zweiten Runde der Diskussion um die "Zivilgesellschaft". In: Institut für Sozialforschung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Mitteilungen Nr. 9, 1998. S. 49-69.
- Heintz, Peter
Weltgesellschaft im Spiegel von Ereignissen. Diessenhofen: Rüegger 1982.
- Held, David
Democracy and Globalization. In: *Alternatives* 16.1991,2. S. 201-208.
- Held, David
Democracy: From City-states to a Cosmopolitan Order? In: Held, David (Hrsg.), *Prospects for Democracy*. Oxford: Blackwell 1992. S. 10-39. (= Special Issue 1992 von *Political Studies*)
- Held, David
Democracy and the Global Order: From the Modern State to Cosmopolitan Governance. Cambridge: Polity Press 1995.

- Held, David/McGrew, Anthony
Globalization and the Liberal Democratic State. In: *Government and Opposition* 28.1993,2. S. 261-288.
- Held, David/McGrew, Anthony
The End of the Old Order? Globalization and the Prospects for World Order. In: *Review of International Studies* 24.1998. Special Issue. S. 219-243.
- Held, David/McGrew, Anthony/Goldblatt, David/Perraton, Jonathan
Global Transformations: Politics, Economics and Culture. Cambridge: Polity Press 1999.
- Herod, Andrew/O'Tuathail, Gearoid (Hrsg.)
An Unruly World? Globalization, Governance and Geography. London: Routledge 1998.
- Hewson, Martin
Historical Sociology of Global Governance. In: *Review of International Political Economy* 3.1996,1. S. 186-193.
- Hillebran, Ernst
Mikro-Außenpolitik: Über die Rückgewinnung außenpolitischer Wirkungsmacht im Zeitalter der Globalisierung. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte B* 23/99, 4.6.1999. S. 17-22.
- Hirsch, Joachim
Der nationale Wettbewerbsstaat. Staat, Demokratie und Politik im globalen Kapitalismus. Berlin: Ed. ID-Archiv 1995. 2. Aufl. 1996.
- Hirst, Paul
The Global Economy: Myths and Realities. In: *International Affairs* 73.1997,3. S. 409-426.
- Hirst, Paul/Thompson, Grahame
Globalization and the Future of the Nation State. In: *Economy and Society* 24.1995,3. S. 408-442.
- Hirst, Paul/Thompson, Grahame
Globalization in Question: The International Economy and the Possibilities of Governance. Cambridge: Polity Press 1996. Repr. 1998.
- Hoffmann, Jürgen
Ambivalenzen des Globalisierungsprozesses Chancen und Risiken der Globalisierung. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte B* 23/99, 4.6.1999. S. 3-10.
- Holitscher, Marc/Suter, Roy
The Paradox of Economic Globalisation and Political Fragmentation: Secessionist Movements in Quebec and Scotland. In: *Global Society* 13.1999,3. S. 257-286.
- Holloway, John
Reform des Staats: Globales Kapital und nationaler Staat. In: *Prokla* 23.1993,1. S. 12-33.
- Holm, Hans-Henrik/Soerensen, Georg (Hrsg.)
Whose World Order? Uneven Globalisation and the End of the Cold War. Boulder, Col.: Westview 1994.
- Holm, Hans-Henrik/Soerensen, Georg
International Relations Theory in a World of Variation. In: Holm/Soerensen 1994. S. 187-206.
- Holton, Robert J.
Globalization and the Nation-state. Basingstoke: Macmillan 1998.

- Horsman, Mathew/Marshall, Andrew
After the Nation State: Citizens, Tribalism, and the New World Disorder. London: HarperCollins 1994.
- Hübner, Kurt
Der Globalisierungskomplex. Grenzenlose Ökonomie - grenzenlose Politik? Berlin: Edition Sigma 1998.
- Hurrell, Andrew/Woods, Ngaire
Globalisation and Inequality. In: Millennium 24.1995,3. S. 447-470.
- Hurrell, Andrew/Woods, Ngaire
Inequality, Globalization, and World Politics. Oxford: Oxford University Press 1999.
- Jones, R.J. Barry
Globalisation and Interdependence in International Political Economy: Rhetoric and Reality. London: Pinter 1995.
- Judd, Frank
Global Governance: A Cry for Action. London: London School of Economics, The Centre for the Study of Global Governance 1993. = Discussion Paper Nr. 2.
- Jung, Dietrich
Tradition - Moderne - Krieg. Grundlegung einer Methode zur Erforschung kriegsursächlicher Prozesse im Kontext globaler Vergesellschaftung. Münster: Lit 1995.
- Kaldor, Mary
Reconceptualizing Organized Violence. In: Archibugi/Held/Köhler 1998. S. 91-110.
- Kaufmann, Franz-Xaver
Globalisierung und Gesellschaft. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 18/1998. 24.4.1998. S. 3-10.
- Kaul, Inge/Grunberg, Isabelle/Stern, Marc A.
Defining Global Public Goods. In: Kaul/Grunberg/Stern 1999. S. 2-19.
- Kaul, Inge/Grunberg, Isabelle/Stern, Marc A.
Global Public Goods: Concepts, Policies and Strategies. In: Kaul/Grunberg/Stern 1999. S. 450-507.
- Kaul, Inge/Grunberg, Isabelle/Stern, Marc A. (Hrsg.)
Global Public Goods: International Cooperation in the 21st Century. New York: Oxford University Press 1999.
- Keohane, Robert O.
Hobbes's Dilemma and Institutional Change in World Politics: Sovereignty in International Society. In: Holm/Soerensen 1995. S. 165-186.
- King, Alexander/Schneider, Bertrand
Die erste globale Revolution. Ein Bericht des Rates des Club of Rome. Frankfurt: Horizonte Verlag 1992. (engl. 1991)
- Knieper, Rolf
Nationale Souveränität. Versuch über Ende und Anfang einer Weltordnung. Frankfurt: Fischer 1991.
- Knieper, Rolf
Staat und Nationalstaat. Thesen gegen eine fragwürdige Identität. In: Prokla 23.1993,1. S. 65-71.

- Knight, W. Andy
Beyond the UN-system? Critical Perspectives on Global Governance and Multilateral Evolution. In: Global Governance 1.1995,2. S. 229-253.
- Kobrin, Stephen J.
The Architecture of Globalization: State Sovereignty in a Networked Global Economy. In: Dunning 1997. S. 146-171.
- Koch, Claus
Die Gier des Marktes. Die Ohnmacht des Staates im Kampf der Weltwirtschaft. München: Hanser 1995.
- Köhler, Martin
From the National to the Cosmopolitan Public Sphere. In: Archibugi/Held/Köhler 1998. S. 231-251.
- König, Klaus
Internationalität, Transnationalität, Supranationalität - Auswirkungen auf die Regierung. In: Hartwich/Wewer 1993. S. 235-247.
- Kößler, Reinhart/Melber, Henning
Chancen internationaler Zivilgesellschaft. Frankfurt: Suhrkamp 1993.
- Kofman, Eleonore/Youngs, Gillian (Hrsg.)
Globalization: Theory and Practice. London: Pinter 1996.
- Kohler-Koch, Beate
Die Welt regieren ohne Weltregierung. In: Böhret/Wewer 1993. S. 109-141.
- Koizumi, Tetsunori
Interdependence and Change in the Global System. Lanham, M.D.: University Press of America 1993.
- Krasner, Stephen D.
Power Politics, Institutions, and Transnational Relations. In: Risse-Kappen 1995. S. 257-279.
- Krause, Keith/Knight, W. Andy (Hrsg.)
State, Society, and the UN System: Changing Perspectives on Multilateralism. Tokyo: United Nations University Press 1995.
- Lake, David A.
Cooperation and Governance in International Relations. In: Review of International Political Economy 2.1995,2. S. 343-356.
- Levitt, Theodore
The Globalization of Markets. In: Harvard Business Review 61.1983,3. S. 92-102.
- Lipschutz, Ronnie
Reconstructing World Politics: The Emergence of Global Civil Society. In: Millennium 21.1992,3. S. 389-420.
- Lipsey, Richard G.
Globalization and National Government Policies: An Economist's View. In: Dunning 1997. S. 73-113.
- List, Martin
Weltgesellschaft, Staatengemeinschaft und umfassende Sicherheit im Rahmen ökologischer Verträglichkeit. Gedanken zu einigen Grundbegriffen der internationalen Beziehungen. Hagen: Fernuniversität Hagen 1992.

- Loader, Brian D. (Hrsg.)
The Governance of Cyberspace: Politics, Technology and Global Restructuring. London: Routledge 1997.
- Luard, Evan
Types of International Society. New York: Free Press 1976.
- Luard, Evan
War in International Society: A Study in International Sociology. London: Tauris 1986.
- Luard, Evan
The Globalization of Politics: The Changes Focus Political Action in the Modern World. Houndmills: MacMillan 1990. Repr. 1993.
- Luard, Evan
International Society. Houndmills: MacMillan 1990.
- Luhmann, Niklas
Die Weltgesellschaft. In: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie 57.1971,1. S. 1-35.
- Luhmann, Niklas
Europa als Problem der Weltgesellschaft. In: Berliner Debatte Initial 5.1994,2. S. 3-7.
- Luhmann, Niklas
Der Staat des politischen Systems. Geschichte und Stellung in der Weltgesellschaft. In: Beck 1998. S. 345-380.
- Lyons, Gene M./Mastanduno, Michael (Hrsg.)
Beyond Westphalia? State Sovereignty and International Intervention. Baltimore: Johns Hopkins University Press 1995.
- Lyons, Gene M./Mastanduno, Michael
Introduction: International Intervention, State Sovereignty, and the Future of International Society. In: Lyons/Mastanduno 1995. S. 1-18.
- McGrew, Anthony (Hrsg.)
The Transformation of Democracy? Globalization and Territorial Democracy. Cambridge: Polity Press 1997.
- McGrew, Anthony/Lewis, Paul G. u.a. (Hrsg.)
Global Politics: Globalization and the Nation-state. Cambridge: Polity Press 1992; Repr. 1995.
- March, James G./Olsen, Johan P.
Democratic Governance. New York: Free Press 1995.
- Marks, Gary u.a.
Governance in the European Union. London: Sage 1996.
- Matjan, Gregor
Von der Dekonstruktion zur Rekonstruktion. Kommunitarismus als Herausforderung von liberalem Universalismus und Kulturrelativismus. In: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 24.1995,2. S. 183-197.

- Menzel, Ulrich
Internationale Beziehungen in Cyberspace. In: Siegfried Unseld (Hrsg.), Politik ohne Projekt? Nachdenken über Deutschland. Frankfurt: Suhrkamp 1993. S. 445-458.
- Menzel, Ulrich
Weltinnenpolitik. Perspektiven und Grenzen eines idealistischen Projekts in weltbürgerlicher Absicht. In: Merkur 50.1996,7. S. 578-591.
- Menzel, Ulrich
Globalisierung versus Fragmentierung. Frankfurt: Suhrkamp 1998. 3. Aufl. 1999.
- Menzel, Ulrich
Jenseits des Westfälischen Staatensystems: Global Governance als Antwort auf Globalisierung. In: Ulrich Menzel, Jenseits des Staates oder Renaissance des Staates? Zwei kleine politische Schriften. Braunschweig: TU Braunschweig 1999. = Forschungsberichte aus dem Institut für Sozialwissenschaften Nr. 30. S. 2-27.
- Messner, Dirk
Die Netzwerkgesellschaft. Wirtschaftliche Entwicklung und internationale Wettbewerbsfähigkeit als Probleme gesellschaftlicher Steuerung. Köln: Weltforum 1995.
- Messner, Dirk (Hrsg.)
Die Zukunft des Staates und der Politik. Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung in der Weltgesellschaft. Bonn: Dietz 1998.
- Messner, Dirk
Die Transformation von Staat und Politik im Globalisierungsprozeß. In: Messner 1998. S. 14-43.
- Messner, Dirk/Nuscheler, Franz
Global Governance. Organisationselemente und Säulen einer Weltordnungspolitik. In: Messner/Nuscheler 1996. S. 12-36.
- Messner, Dirk/Nuscheler, Franz (Hrsg.)
Weltkonferenzen und Weltberichte. Ein Wegweiser durch die internationale Diskussion. Bonn: Dietz 1996.
- Messner, Dirk/Nuscheler, Franz
Global Governance. Herausforderungen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. In: Senghaas 1997. S. 337-361.
- Messner, Dirk/Nuscheler, Franz
Globale Trends, Globalisierung und Global Governance. In: Stiftung Entwicklung und Frieden (Hrsg.), Globale Trends 1998. Fakten, Analysen, Prognosen. Frankfurt: Fischer Taschenbuch 1997. S. 27-37.
- Meyer, John W./Boli, John/Thomas, George M./Ramirez, Francisco O.
World Society and the Nation-state. In: American Journal of Sociology 103.1997,1. S. 144-181.
- Minc, Alain
Globalisierung. Chance der Zukunft. Wien: Zsolnay 1998.
- Mittelman, James H. (Hrsg.)
Globalization: Critical Reflections. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1996.
- Mittelman, James H.
The Dynamics of Globalization. In: Mittelman 1996. S. 1-19.

- Mittelman, James H.
How Does Globalization Really Work? In: Mittelman 1996. S. 229-241.
- Münch, Richard
Das Projekt Europa. Zwischen Nationalstaat, regionaler Autonomie und Weltgesellschaft. Frankfurt: Suhrkamp 1993. 2. Aufl. 1995.
- Münch, Richard
Globale Dynamik, lokale Lebenswelten. Der schwierige Weg in die Weltgesellschaft. Frankfurt: Suhrkamp 1998.
- Murphy, Craig N.
International Organization and Industrial Change: Global Governance Since 1850. Cambridge: Polity Press 1994.
- Nachbarn in Einer Welt. Der Bericht der Kommission für Weltordnungspolitik. The Commission on Global Governance. Bonn: Stiftung Entwicklung und Frieden 1995
- Narr, Wolf-Dieter/Schubert, Alexander
Weltökonomie. Die Misere der Politik. Frankfurt: Suhrkamp 1994.
- Neyer, Jürgen
Globaler Markt und territorialer Staat. Konturen eines wachsenden Antagonismus. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 2.1995,2. S. 287-315.
- Neyer, Jürgen
Spiel ohne Grenzen. Weltwirtschaftliche Strukturveränderungen und das Ende des sozial kompetenten Staates. Marburg: Tectum 1996.
- Ohmae, Kenichi
The Borderless World: Power and Strategy in the Interlinked Economy. New York: Harper Business 1990.
- Ohmae, Kenichi
Der neue Weltmarkt. Das Ende des Nationalstaates und der Aufstieg der regionalen Wirtschaftszonen. Hamburg: Hoffmann & Campe 1996. (engl. 1995)
- Palan, Ronen P.
Trying to Have Your Cake and Eating It: How and Why the State Systems Has Created Offshore. In: International Studies Quarterly 42.1998,4. S. 625-644.
- Palan, Ronen P./Abbott, Jason/Deans, Phil
State Strategies in the Global Political Economy. London: Pinter 1996.
- Paolini, Albert J.
Globalization. In: Darby 1997. S. 33-60.
- Paolini, Albert J./Jarvis, Anthony P./Reus-Smit, Christian (Hrsg.)
Between Sovereignty and Global Governance: The United Nations, the State, and Civil Society. Houndmills: MacMillan 1998.
- Pasha, Mustapha Kemal/Blaney, David L.
Elusive Paradise: The Promise and Peril of Global Civil Society. In: Alternatives 33.1998,4. S. 417-450.

- Patomäki, Heikki
Good Governance of the World Economy? In: *Alternatives* 24.1999,1. S. 119-142.
- Peterson, M.J.
Transnational Activity, International Society and World Politics. In: *Millennium* 21.1992,3. S. 371-388.
- Petit, Pascal/Soete, Luc
Globalization in Search of a Future. In: *International Social Science Journal* Nr. 160,1999. S. 165-181.
- Picciotto, Sol
Die Krise des internationalen Staates. In: *Prokla* 23.1993,1. S. 34-49.
- Pogge, Thomas W.
Cosmopolitanism and Sovereignty. In: *Brown* 1994. S. 89-122.
- Preuß, Ulrich K.
Citizenship in the European Union: A Paradigm for Transnational Democracy? In: *Archibugi/Held/Köhler* 1998. S. 138-151.
- Prinz, Aloys/Beck, Hanno
Politische Ökonomie der Globalisierung. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte B* 23/99, 4.6.1999. S.11-16.
- Regulatory Cooperation for an Interdependent World. Paris: OECD 1994
- Reimann, Helga (Hrsg.)
Weltkultur und Weltgesellschaft. Aspekte globalen Wandels. Opladen: Westdeutscher Verlag 1997.
- Reinicke, Wolfgang H.
Global Public Policy. In: *Foreign Affairs* 76.1997,6. S. 127-138.
- Reinicke, Wolfgang H.
Global Public Policy: Governing Without Government? Washington D.C.: Brookings Institution Press 1998.
- Reus-Smit, Christian
The Constitutional Structure of International Society and the Nature of Fundamental Institutions. In: *International Organization* 51.1997,4. S. 555-589.
- Rhodes, R.A.W.
The New Governance: Governing Without Government. In: *Political Studies* 44.1996,4. S. 652-667.
- Richter, Emmanuel
Demokratie und Globalisierung. Das Modell einer Bürgergesellschaft im Weltsystem. In: Klein, Ansgar/Schmalz-Bruns, Rainer (Hrsg.), *Politische Beteiligung und Bürgerengagement in Deutschland. Möglichkeiten und Grenzen*. Baden-Baden: Nomos 1997. S. 173-202.
- Risse-Kappen, Thomas (Hrsg.)
Bringing Transnational Relations Back in: Non-state Actors, Domestic Structures, and International Institutions. Cambridge: Cambridge University Press 1995.
- Robertson, Roland
Mapping the Global Condition: Globalization as the Central Concept. In: *Theory, Culture & Society* 7.1990,2-3. S. 15-30.

- Robertson, Roland
Globalization: Social Theory and Global Culture. London: Sage 1992. Repr. 1996.
- Rodrik, Dani
Has Globalization Gone Too Far? Washington D.C.: Institute for International Economics 1997.
- Roloff, Ralf
Globalisierung, Regionalisierung und Gleichgewicht. In: Masala/Roloff 1998. S. 61-94.
- Ropers, Norbert/Debiel, Thomas (Hrsg.)
Friedliche Konfliktbearbeitung in der Staaten- und Gesellschaftswelt. Bonn: Stiftung Entwicklung und Frieden 1995.
- Rosenau, James N.
Citizenship in a Changing Global Order. In: Rosenau/Czempiel 1992. S. 272-294.
- Rosenau, James N.
Governance, Order, and Change in World Politics. In: Rosenau/Czempiel 1992. S. 1-29.
- Rosenau, James N.
Governance in the Twenty-first Century. In: Global Governance 1.1995,1. S. 13-43.
- Rosenau, James N.
Along the Domestic-foreign Frontier: Exploring Governance in a Turbulent World. Cambridge: Cambridge University Press 1997.
- Rosenau, James N.
Imposing Global Orders: A Synthesised Ontology for a Turbulent Era. In: Gill/Mittelman 1997. S. 220-235.
- Rosenau, James N.
Government and Democracy in a Globalizing World. In: Archibugi/Held/Köhler 1998. S. 28-57.
- Rosenau, James N./Czempiel, Ernst-Otto (Hrsg.)
Governance Without Government: Order and Change in World Politics. Cambridge: Cambridge University Press 1992.
- Ruggie, John Gerard
Territoriality and Beyond: Problematizing Modernity in International Relations. In: International Organization 47.1993,1. S. 139-174.
- Ruigrok, Winfried/van Tulder, Rob
The Logic of International Restructuring. London: Routledge 1995. Reprint 1998.
- Rupert, Mark E.
(Re)Politicizing the Global Economy: Liberal Common Sense and Ideological Struggle in the US NAFTA Debate. In: Review of International Political Economy 2.1995,4. S. 658-692.
- Rupert, Mark E.
Globalisation and American Common Sense: Struggling to Make Sense of a Post-hegemonic World. In: New Political Economy 2.1997,1. S. 105-116.
- Rupert, Mark E.
Globalisation and Contested Common Sense in the United States. In: Gill/Mittelman 1997. S. 138-152.

- Sakamoto, Yoshikazu (Hrsg.)
Global Transformation: Challenges to the State System. Tokyo: United Nations University Press 1994.
- Sakamoto, Yoshikazu
Civil Society and Democratic World Order. In: Gill/Mittelman 1997. S. 207-219.
- Sandler, Todd M.
Interregional Public Goods: Strategies, Efficiency and Institutions. In: Kaul/Grunberg/Stern 1999. S. 20-50.
- Sassen, Saskia (Hrsg.)
Losing Control? Sovereignty in an Age of Globalization. New York: Columbia University Press 1996.
- Sassen, Saskia
Globalization and Its Discontents. New York: New Press 1998.
- Sassen, Saskia
Zur Einbettung des Globalisierungsprozesses: Der Nationalstaat vor neuen Aufgaben. In: Berliner Journal für Soziologie 8.1998,3. S. 345-358.
- Scharpf, Fritz W.
Die Handlungsfähigkeit des Staates am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. In: Politische Vierteljahresschrift 32.1991,4. S. 621-634.
- Scharpf, Fritz W.
Legitimationsprobleme der Globalisierung. Regieren in Verhandlungssystemen. In: Böhret/Wewer 1993. S. 165-185.
- Scharpf, Fritz W.
Demokratie in der transnationalen Politik. In: Internationale Politik 51.1996,12. S. 11-20.
- Scharpf, Fritz W.
Konsequenzen der Globalisierung für die nationale Politik. In: Internationale Politik und Gesellschaft Nr. 2, 1997. S. 184-192.
- Schechter, Michael G. (Hrsg.)
Future Multilateralism: The Political and Social Framework. Basingstoke: MacMillan 1999.
- Schechter, Michael G. (Hrsg.)
Innovation in Multilateralism. Basingstoke: MacMillan 1999.
- Schirm, Stefan A.
Transnationale Globalisierung und regionale Kooperation. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 4.1997,1. S. 69-106.
- Schirm, Stefan A.
Krisen, Interessen und Instrumente. Zur Konzeption der Wirkungen globaler Märkte auf Staaten. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft 9.1999,2. S. 479-498.
- Scholte, Jan Aart
Beyond the Buzzword: Towards a Critical Theory of Globalization. In: Kofman/Youngs 1996. S. 43-57.
- Scholte, Jan Aart
The Globalization of World Politics. In: Baylis/Smith 1997. S. 13-30.

- Senghaas, Dieter
Weltinnenpolitik. Ansätze für ein Konzept. In: Europa-Archiv 47.1992,22. S. 643-652.
- Senghaas, Dieter
Zwischen Globalisierung und Fragmentierung. Ein Beitrag zur Weltordnungsdebatte. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 38.1993,1. S. 50-59.
- Senghaas, Dieter (Hrsg.)
Frieden machen. Frankfurt: Suhrkamp 1997.
- Sennett, Richard
Der neue Kapitalismus. In: Berliner Journal für Soziologie 8.1998,3. S. 305-316.
- Shaw, Martin
Global Society and Global Responsibility: The Theoretical, Historical and Political Limits of "International Society". In: Journal of International Studies 21.1992,3. S. 421-434.
- Shaw, Martin
Global Society and International Relations: Sociological Concepts and Political Perspectives. Cambridge: Polity Press 1994.
- Shaw, Martin
Civil Society and Media in Global Crises: Representing Distant Violence. London: Pinter 1996.
- Simai, Mihály
The Future of Global Governance: Managing Risk and Change in the International System. Washington D.C.: United States Institute of Peace Press 1994.
- Simai, Mihály
The Changing State Systems and the Future of Global Governance. In: Global Society 11.1997,2. S. 141-163.
- Smouts, Marie-Claude
The Proper Use of Governance in International Relations. In: International Social Science Journal 50.1998,1. S. 81-89.
- Soroos, Marvin
Beyond Sovereignty: The Challenge of Global Policy. Columbia, S.C.: University of South Carolina Press 1986.
- Soros, George
Toward Open Societies. In: Foreign Policy Nr. 98, 1995. S. 65-75.
- Stichweh, Rudolf
Zur Theorie der Weltgesellschaft. In: Soziale Systeme 1.1995,1. S. 29-46.
- Stoker, Gerry
Governance as Theory: Five Propositions. In: International Social Science Journal 50.1998,1. S. 17-28.
- Stopford, John M.
Implications for National Governments. In: Dunning 1997. S. 457-480.
- Strange, Susan
An International Political Economy Perspective. In: Dunning 1997. S. 132-145.

- Strange, Susan
The Problem or the Solution? Capitalism and the State System. In: Gill/Mittelman 1997. S. 236-247.
- Streeck, Wolfgang
Öffentliche Gewalt jenseits des Nationalstaats? Das Beispiel der Europäischen Union. In: Jahrbuch für Arbeit und Technik 1997. S. 311-325.
- Thompson, Grahame
Introduction: Situating Globalization. In: International Social Science Journal, Nr 160, 1999. S. 139-152.
- Thompson, Janna
Community Identity and World Citizenship. In: Archibugi/Held/Köhler 1998. S. 179-197.
- Thomson, Janice E./Krasner, Stephen D.
Global Transactions and the Consolidation of Sovereignty. In: Czempiel/Rosenau 1989. S. 195-219.
- UNU Advisory Team
Programme on Peace, Security and Global Governance: A UNU Agenda for Research, Reflection and Advanced Training. Advisory Team Report. Tokyo: UNU o.J.
(<http://www.unu.edu/hq/academic/reppeace.html>)
- Valaskis, Kimon
Globalization as Theatre. In: International Social Science Journal Nr. 160, 1999. S. 153-164.
- Vidal, Jean-François
Internationalisierung, Regulation und politische Ökonomie. In: Kurswechsel Nr. 1, 1998. S. 23-33.
- Walk, Heike/Brunnengräber, Achim
Die "NGO-Community" im Spannungsfeld von Globalisierungs- und Fragmentierungsprozessen. In: Peripherie 15.1995, Nr. 59/60. S. 118-139.
- Walter, Gregor/Dreher, Sabine/Beisheim, Marianne
Globalisation Processes in the G7. In: Global Society 13.1999,3. S. 229-255.
- Washington, Sally
Globalisation and Governance. In: The OECD Observer Nr. 199, 1996. S. 24-27.
- Waters, Malcolm
Globalization. London: Routledge 1995. Repr. 1996.
- Weiss, Linda
The Myth of the Powerless State: Governing the Economy in a Global Era. Cambridge: Polity Press 1998.
- Weiss, Thomas G./Gordenker, Leon (Hrsg.)
NGOs, the UN, and Global Governance. Boulder, Col.: Lynne Rienner 1996.
- Wolf, Klaus Dieter
The New Raison d'Etat as a Problem for Democracy in World Society. In: European Journal of International Relations 5.1999,3. S. 333-363.
- Wriston, Walter B.
The Twilight of Sovereignty: How the Information Revolution Is Transforming Our World. New York: Charles Scribner's Sons 1992.

- Young, Oran R. (Hrsg.)
Global Governance: Drawing Insights from the Environmental Experience. Cambridge, Mass.: MIT Press 1997.
- Zacher, Mark W.
The Decaying Pillars of the Westphalian Temple: Implications for International Order and Governance. In: Rosenau/Czempiel 1992. S. 58-101.
- Zenk, Peter-Michael
Auf dem Weg zur Weltinnenpolitik? Zur Problematik militärischer Intervention bei innerstaatlichen Konflikten. Hamburg: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik 1994.
- Zürn, Michael
Jenseits der Staatlichkeit. Über die Folgen der ungleichzeitigen Denationalisierung. In: Leviathan 20.1992,4. S. 490-513.
- Zürn, Michael
Das Projekt "Komplexes Weltregieren". In: Claus Leggewie (Hrsg.), Wozu Politikwissenschaft? Über das Neue in der Politik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1994. S. 77-88.
- Zürn, Michael
The Challenge of Globalization and Individualization: A View from Europe. In: Holm/Soerensen 1995. S. 137-163.
- Zürn, Michael
Über den Staat und die Demokratie im europäischen Mehrebenensystem. In: Politische Vierteljahresschrift 37.1996,1. S. 27-55.
- Zürn, Michael
Positives Regieren jenseits des Nationalstaates. Zur Implementierung internationaler Umweltregime. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 4.1997,1. S. 41-68.
- Zürn, Michael
Schwarz-Rot-Grün-Braun: Reaktionsweisen auf Denationalisierung. In: Beck 1998b. S. 297-330.
- Zürn, Michael
Regieren jenseits des Nationalstaats. Globalisierung und Denationalisierung als Chance. Frankfurt: Suhrkamp 1998.

33.2 Sekundärliteratur

- Albrow, Martin
Die Weltgesellschaft. "Willkommen im globalen Zeitalter". In: Armin Pongs, In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich? Gesellschaftskonzepte im Vergleich. Bd. 1. München: Dilemma Verlag 1999. S. 27-45.
- Altvater, Elmar
Von der Schwierigkeit, Globalisierung zu verstehen. Eine verhaltene Polemik. In: Thomas Greven/Oliver Jarasch (Hrsg.), Für eine lebendige Wissenschaft des Politischen. Umweg als Methode. Frankfurt: Suhrkamp 1999. S. 182-203.

- Baxi, Upendra
"Global Neighborhood" and the "Universal Otherhood": Notes on the Report of the Commission on Global Governance. In: *Alternatives* 21.1996,4. S. 525-549.
- Beisheim, Marianne/Walter, Gregor
"Globalisierung". Kinderkrankheiten eines Konzepts. In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 4.1997,1. S. 153-180.
- Cerny, Philip G.
Globalization and Other Stories: The Search for a New Paradigm for International Relations. In: *International Journal* 51.1996,4. S. 617-637.
- Dolata, Ulrich
Das Phantom der Globalisierung. In: *Blätter für deutsche und internationale Politik* 42.1997,1. S. 100-104.
- Falk, Richard A.
Liberalism at the Global Level: The Last of the Independent Commissions? In: *Millennium* 24.1995,3. S. 563-576.
- Johnson, Hazel J.
Dispelling the Myth of Globalization: The Case for Regionalization. New York: Praeger 1991.
- Jung, Dietrich
Weltgesellschaft als theoretisches Konzept der Internationalen Beziehungen. In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 5.1998,2. S. 241-271.
- List, Martin
Was heißt "Weltgesellschaft"? Versuch einer Bestimmung des Begriffs für den interdisziplinären Gebrauch. In: *Moltmann/Senghaas-Knobloch* 1989. S. 29-62.
- Little, Richard
The Growing Relevance of Pluralism? In: *Smith/Booth/Zalewski* 1996. S. 66-86.
- Mann, Michael
Hat die Globalisierung den Siegeszug des Nationalstaats beendet? In: *Prokla* 27.1997,1. S. 113-142.
- Melchior, Josef
Literaturreview: Demokratietheorie und Globalisierung. Anstöße zur Diskussion. In: *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 28.1999,2. S. 201-212.
- Mittelman, James H.
Rethinking Innovation in International Studies: Global Transformation at the Turn of the Century. In: *Gill/Mittelman* 1997. S. 248-263.
- Mürle, Holger
Global Governance. Literaturbericht und Forschungsfragen.
Duisburg: Institut für Entwicklung und Frieden, Universität GH Duisburg 1998. = INEF Report Nr. 32.
- Miyoshi, Masao
A Borderless World? From Colonialism to Transnationalism and the Decline of the Nation-state. In: *Critical Inquiry* 19.1993,4. S. 726-751.

- Neumann, Iver B./Welsh, Jennifer M.
The Other in European Self-definition: An Addendum to the Literature on International Society. In: Review of International Studies 17.1991,4. S. 327-348.
- Pagden, Anthony
The Genesis of "Governance" and Enlightenment Conceptions of the Cosmopolitan World Order. In: International Social Science Journal 50.1998,1. S. 7-16.
- Richter, Emmanuel
Weltgesellschaft und Weltgemeinschaft. Begriffsverwirrung und Klärungsversuche. In: Politische Vierteljahresschrift 31.1990,2. S. 275-279.
- Sewell, James/Salter, M.
Panarchy and Other Norms for Global Governance: Boutros-Ghali, Rosenau, and Beyond. In: Global Governance 1.1995,3. S. 373-382.
- Sjolander, Claire Turenne
The Rhetoric of Globalization: What's in a Wor(l)d? In: International Journal 51.1996,4. S. 603-616.
- Strange, Susan
Globaloney? In: Review of International Political Economy 5.1998,4. S. 704-720.
- Tudyka, Kurt P.
Weltgesellschaft - Unbegriff und Phantom. In: Politische Vierteljahresschrift 33.1989,3. S. 503-508.
- Turner, Scott
Global Civil Society, Anarchy and Governance: Assessing an Emerging Paradigm. In: Journal of Peace Research 35.1998,1. S. 25-42.
- Varwick, Johannes
Globalisierung. In: Wichard Woyke (Hrsg.), Handwörterbuch Internationale Politik. Opladen: Leske + Budrich 1998. 7. Aufl. S. 111-121.
- Varwick, Johannes
Globalisierung und "Global Governance". Möglichkeiten und Mißverständnisse bei der politischen Gestaltung des Globalisierungsprozesses. In: Gegenwartskunde 47.1998,1. S. 47-59.
- Wagner, Gerhard
Die Weltgesellschaft. Zur Kritik und Überwindung einer soziologischen Fiktion. In: Leviathan 24.1996,4. S. 539-556.
- Vogt, Wolfgang R.
Weltgesellschaft und Weltinnenpolitik. Begriffsklärungen und Modellbildungen. In: Calließ 1994. S. 21-32.
- Wade, Robert
Globalization and Its Limits. In: Berger/Dore 1996. S. 60-87.

III Autorenindex

- Abbott, Jason 432
 Abcarian, Gilbert 140
 Abdolali, Nasrin 344
 Abel, Charles Frederick 362
 Abernethy, David B. 261
 Abramovitz, Moses 290
 Abramsky, Chimen 206
 Abu-Lughod, Janet L. 356
 Achen, Christopher H. 272
 Acheson, Dean 212
 Addo, Herb 356
 Adler, Emanuel 137; 323; 382; 398; 405
 Adler, Mortimer J. 186
 Aggarwal, Vinod K. 279; 323
 Agnew, John 388; 391; 393
 Albert, Mathias 165; 368; 419; 421
 Albrecht, Christoph V. 182
 Albrecht, Ulrich 148; 221
 Albrow, Martin 419; 438
 Alexander, Titus 398
 Alexandroff, Alan 316; 317
 Alger, Chadwick F. 142; 156; 228
 Alker, Hayward R. 142; 158; 228; 320; 356
 Allan, Pierre 165; 243
 Allen, Michael 407
 Allentuck, Andrew 243
 Allett, John 173
 Allison, Graham T. 255; 261
 Almond, Gabriel A. 158
 Alt, James E. 290
 Altfeld, Michael F. 255
 Altvater, Elmar 419; 438
 Amaturro, Winifred L. 399
 Amawi, Abla M. 349
 Ambrosius, Lloyd E. 196
 Amin, Ash 419
 Amin, Samir 356; 419; 420
 Amstrup, Nils 221
 Ancel, Jacques 182
 Anckar, Dag 388
 Anderson, Benedict 399
 Anderson, James 388
 Andrews, Bruce 349; 364
 Angell, Norman 156; 186; 187; 196
 Angell, Robert C. 306
 Anselin, Luc 393
 Ante, Ulrich 182
 Antweiler, Christoph 364
 Archer, Clive 333
 Archibald, Kathleen 261
 Archibugi, Daniele 340; 420
 Ariffin, Yohan 286
 Armstrong, David 165; 333
 Arnold-Forster, William 187
 Aron, Raymond 158; 173; 212; 261; 262
 Aronowitz, Stanley 364
 Arrighi, Giovanni 173; 290; 356
 Art, Robert J. 148; 255; 262
 Ashby, William Ross 235
 Ashley, Richard K. 142; 221; 286; 368; 389; 415
 Aspray, William 253
 Attiná, Fulvio 200
 Augelli, Enrico 412
 Auman, Robert J. 243
 Avery, William P. 290; 299
 Axelrod, Robert M. 243; 244; 255; 306
 Axford, Barrie 349; 420
 Bach, Robert L. 364
 Bachteler, Tobias 340
 Bain, William W. 394
 Bairoch, Paul 420
 Baker, Ray Stannard 196
 Balaam, David N. 349
 Baldwin, David A. 161; 306; 349
 Ball, Desmond 262
 Bamyeh, Mohammed A. 306
 Banks, Michael 142; 148; 158; 200
 Barber, Benjamin R. 420
 Barber, James 137
 Barkawi, Tarak 383
 Barlow, Jeffrey G. 290
 Barnard, Chester I. 187
 Barnes, Harry Elmer 140
 Barnett, Clive 417
 Barnett, Michael N. 398; 420
 Barone, Charles A. 173
 Barrat Brown, Michael 173; 356
 Barrera, Mario 333
 Barsoom, Peter N. 308
 Bartelson, Jens 206; 340
 Basar, Tamer 244
 Bassin, Mark 182
 Batey Blackman, Sue Anne 290
 Batscheider, Tordis 407
 Bauer, Markus 389
 Bauer, Otto 171
 Bauman, Zygmunt 420
 Baumann, Rainer 286
 Baumgart, Winfried 173

- Baumgartner, Franz 178
 Baumol, William J. 290
 Baxi, Upendra 439
 Bay, Christian 233
 Baylis, John 137; 165; 272; 420
 Beale, Howard K. 221
 Beard, Charles A. 212
 Beaufre, André 262
 Beck, Hanno 433
 Beck, Harald 331
 Beck, Nathaniel 304
 Beck, Ulrich 420
 Becker, David G. 417; 418
 Becker, Jörg 396
 Beckman, Peter R. 407
 Beer, Francis A. 383
 Beer, Stafford 244
 Beetham, David 420
 Behrens, Henning 148; 255
 Beisheim, Marianne 420; 437; 439
 Beitz, Charles R. 212; 374
 Bell, D.J. 389
 Bell, David E. 256; 260
 Bellamy, Richard 421
 Bellers, Jürgen 149; 221; 339
 Beloff, Max 340
 Bennet, A. LeRoy 333
 Bennet, Peter G. 253
 Bennett, D. Scott 288
 Benoit, Kenneth 341
 Benson, Oliver 244
 Benthem van den Bergh, Godfried van 364
 Berelson, Bernard 228; 233
 Beres, Louise René 262
 Berger, Suzanne 421
 Berger, Thomas U. 399
 Bergesen, Albert 290; 356; 357; 364
 Bergsten, C. Fred 306; 350
 Berki, Robert N. 173; 221
 Bernard, Jessie 253
 Bernauer, Thomas 323
 Berners-Lee, Conway M. 256
 Berridge, Geoffrey 206
 Berry, Brian J.L. 290
 Bertalanffy, Ludwig von 235
 Beshoff, Pamela 139
 Best, Beverly 418
 Bethe, Hans A. 262
 Betts, Richard K. 262; 272
 Betz, Joachim 324
 Beyfuß, Jörg 421
 Bhagwati, Jagdish 290
 Bide, Austin 421
 Biedenkopf, Kurt 315
 Bieling, Hans-Jürgen 333
 Bienen, Derk 421
 Bienen, Henry S. 304
 Biersteker, Thomas J. 324; 356; 399; 416
 Bingham, June 221
 Binmore, Ken 244
 Birckenbach, Hanne-Margret 408
 Bird, Jon 389
 Birtles, Terry G. 389
 Black, Antony 374
 Blackwell, David Harold 244
 Blair, Brook M. 226
 Blake, David H. 354
 Blaney, David L. 401; 432
 Blaschke, Jochen 357
 Blaug, Mark 174
 Blechman, Barry M. 262
 Bleiker, Roland 368; 399
 Blij, Harm J. de 178
 Bliss, Chester I. 334
 Bloch, Johann von 187
 Bloom, William 399
 Blouet, Brian W. 182
 Bluestone, Barry 290
 Blum, D. Steven 221
 Boasson, Charles 149
 Bobrow, Davis B. 228; 256
 Böckle, Franz 272
 Boeckh, Andreas 137
 Boehm, M.H. 196
 Boesler, Klaus-Achim 182; 389
 Bognár, József 333
 Bohman, James 343
 Böhret, Carl 421
 Bok, Sissela 375
 Boli, John 431
 Bonanate, Luigi 375
 Bonder, Michael 320
 Bonham, G. Matthew 256
 Bonn, Moritz Julius 174
 Bonoma, Thomas V. 251
 Booth, Ken 137; 150; 165; 200; 206; 273; 369;
 415
 Borch, Herbert von 262
 Borchard, E.M. 187
 Borchard, Ralf 320
 Borel, Emile 244
 Borkenau, Franz 171
 Borschier, Volker 290; 357; 364; 421
 Bornstein, Gary 244
 Bortinski, Philipp 286
 Bosco, Andrea 196
 Bosque-Maurel, Joaquin 182
 Bosque-Sendra, Joaquin 182

- Boswell, Terry 290; 291
Bottome, Edgar M. 263
Boucher, David 149; 375
Boulding, Elise 136
Boulding, Kenneth E. 235; 263; 273
Bousquet, Nicole 291
Boutin, J.D. Kenneth 136
Bowen, Robert E. 389
Bowker, Mike 165
Bowman, Isaiah 178
Boyd, Gavin 140
Boyer, Mark A. 306
Boyer, Robert 421
Boyle, Chris 355
Boyle, Francis A. 375
Boyle, Joseph M. 273
Braczyk, Hans-Joachim 421
Brady, Linda P. 229
Braithwaite, Richard Bevan 244
Brams, Steven J. 244; 245; 333
Braumoeller, Bear F. 341
Braun, Günther E. 258
Braybrooke, David 256
Brecher, Michael 229
Breitmeier, Helmut 324
Bremer, Stuart A. 341
Brenner, Michael 306
Brenner, Robert 364
Brewer, Anthony 174
Brewer, Garry D. 245
Brewin, Christopher 196
Brezis, Elise S. 291
Briefs, Henry W. 264
Brill, Heinz 389
Brilmayer, Lea 291; 375
Brinkerhoff, John R. 341
Brock, Lothar 165; 324; 419; 421
Brock-Utne, Birgit 408
Brodie, Bernard 178; 263
Brodie, Fawn M. 263
Brody, Richard A. 158
Bromley, Simon 291
Brook, Chris 388
Brooks, Stephen G. 387
Brown, Chris 149; 165; 206; 306; 307; 348;
355; 364; 375; 382; 412; 416; 421
Brown, Lester R. 307
Brown, Michael E. 341; 383
Brown, Robin 165
Brown, Sarah 408
Brown, Seyom 165; 307; 375
Brozus, Lars 407
Bruck, H.W. 259
Brunnengräber, Achim 421; 437
Bryant, Ralph C. 350
Bryce, James 188
Buchanan, James M. 375
Bucharin, Nikolai Ivanovich 171
Buckley, Walter 245
Budesu, David 244
Bueno de Mesquita, Bruce J. 142; 291; 341
Bühl, Walter L. 137; 291; 307
Buitter, Willem H. 350
Bull, Hedley 149; 158; 200; 201; 206; 221;
273; 382
Bundy, McGeorge 212
Burbach, Roger 421
Burch, Kurt 364
Burchill, Scott 149
Burger, Ewald 253
Burley, Anne-Marie 307
Burman, Stephen 291
Burns, Arthur Lee 149; 221; 238; 264
Burns, Tom 245
Burrell, S.A. 334
Burton, John W. 235; 273; 307; 421
Busch, Klaus 364
Busch, Marc L. 307; 352
Busse-Steffens, Meggy 241
Butler, Nicholas Murray 188
Butterfield, Herbert 156; 201; 202
Buxton, Charles Roden 188
Buzan, Barry 137; 206; 273; 279; 286; 320;
383; 405
Buzzard, Anthony 264
Cable, Vincent 350
Cafruny, Alan W. 412
Cahn, Linda 324
Cain, Peter J. 174
Calahan, Patrick 229
Calamaros, Arthouros-David 149
Calder, Nigel 264
Callahan, David 383
Calleo, David P. 291; 350
CallieB, Jörg 422
Callinicos, Alex 357
Camilleri, Joseph A. 422
Campbell, David 369; 375; 399; 413
Campbell, Sally Howard 344
Cap, Peter 149
Caporaso, James A. 307; 355; 357
Cardoso, Fernando Henrique 357
Carleton, William G. 221
Carlsnaes, Walter 142
Carnesale, Albert 261
Carr, Edward Hallett 156; 202; 203
Carswell, John 291
Carty, Anthony 422

- Castells, Manuel 422
 Castiglione, Dario 421
 Catton, William 197
 Catudal, Honore M. 273
 Cauley, Jon T. 301
 Caywood, T.E. 245
 Cecil, Viscount 188
 Cederman, Lars-Erik 338
 Cerny, Karl H. 264
 Cerny, Philip G. 350; 422; 439
 Chadwick, Richard W. 333
 Chafetz, Glenn 383
 Chamberlain, Joseph Perkins 188
 Chambers, Iain 417
 Chammah, Albert M. 250
 Chan, Steve 259; 341
 Charlesworth, James C. 137; 233
 Charvet, John 375
 Chase-Dunn, Christopher K. 291; 304; 357; 358
 Chay, Jongsuk 399
 Checkel, Jeffrey T. 405
 Chernotsky, Harry I. 360
 Chirot, Daniel 364; 367
 Chopra, Jarat 422
 Chossudovsky, M. 422
 Choucri, Nazli 350
 Chowdhury, Najma 408; 411
 Christensen, Cheryl 279
 Christensen, Thomas J. 279; 383
 Churchward, L.G. 174
 Chwaszcza, Christine 137; 375
 Ciarrochi, Joseph 144; 401
 Cimbala, Stephen J. 273
 Cioffi-Revilla, Claudio 264
 Cipolla, Carlo M. 291
 Clark, Grenville 188
 Clark, Ian 137; 422
 Clark, John 236
 Clark, Margaret L. 142
 Clark, William Roberts 307
 Clarke, David B. 389
 Claude, Inis L. 137; 156; 222; 334
 Clegg, Steward R. 279
 Cleva, Gregory D. 222
 Cline, Ray S. 291
 Coate, Roger A. 375
 Cochetti, Stefano 273
 Cochran, Molly 369; 382; 412
 Cochrane, Allan 388
 Coffey, John W. 222
 Cohen, Benjamin J. 324
 Cohen, Raymond 341
 Cohen, Saul B. 182; 389
 Coker, F. W. 188
 Cole, George D. 188
 Cole, Sam 236
 Cole, Timothy M. 342
 Colman, Andrew M. 245
 Commission on Global Governance 422; 432
 Conant, Charles Arthur 171
 Conklin, John G. 351
 Conybeare, John A.C. 292; 350
 Conze, Eckart 334
 Cook, Thomas I. 156
 Cooke, Philip 421
 Cool, Albert O. 206
 Coombs, C.H. 259
 Coones, Paul 182
 Cooper, John M. 196
 Cooper, Richard N. 307; 308; 334
 Copeland, Dale C. 383
 Coplin, William D. 241
 Corbridge, Stuart 388
 Cortell, Andrew P. 308
 Costello, Nicholas 350
 Cottam, Martha L. 256
 Coughlan, Reed 404
 Cowhey, Peter F. 305; 308; 324
 Cowling, Maurice 206
 Cox, Michael 137; 150
 Cox, Robert W. 350; 412; 413; 422; 423
 Cox, Wayne S. 164
 Craezer, Helmut 174
 Crane, George T. 349
 Crawford, Beverly 137; 308
 Crawford, James 423
 Crawford, Neta C. 273; 324
 Crawford, Robert M.A. 149; 167; 331
 Crawford, Sue E. S. 308
 Crick, Bernard 142; 158; 234
 Crocker, Jarle 407
 Crouch, Colin 350
 Cruickshank, A.A. 366
 Curry, Michael R. 396
 Curti, Lidia 417
 Cusack, Thomas R. 286; 308
 Cutler, A. Claire 207
 Czempiel, Ernst-Otto 137; 142; 149; 256; 308; 334; 342; 348; 423; 434
 Dahl, Robert A. 229; 234
 Dalby, Simon 181; 369; 390; 396
 Dam, Hari N. 222
 D'Amico, Francine 407
 Dandeker, Christopher 369
 Darby, Phillip 417
 Davies, David 188
 Davies, R.W. 207

- Davis, Harry R. 222
 Davis, Horace B. 174
 Davis, James W. 308
 Davis, Morton D. 245
 Davis, R.L. 259
 Davis, Vincent 160
 De Silva, K.M. 399
 De Wilde, Jaap 279
 Deans, Phil 432
 Debiel, Thomas 434
 DeBres, Karen 182
 Decker, Günter 334
 Defarges, Philippe Moreau 183
 Deger, Petra 401
 DeGrasse, Robert W. 292
 Dehio, Ludwig 292
 Deibert, Ronald J. 165
 Delaisi, Francis 189
 Delbrück, Jost 342
 Demko, George L. 390
 DeNardo, James 273
 Denemark, Robert A. 355; 364
 Deppe, Frank 333
 Der Derian, James 166; 207; 369
 Derichs, Claudia 406
 Desai, Meghnad 423
 Desbiens, Caroline 396
 Desch, Michael C. 383; 406
 Dessler, David 406
 Deudney, Daniel 287; 399; 423
 Deutsch, Karl W. 196; 236; 253; 264; 273;
 333; 334; 338; 375
 Deutsch, Morton 264
 Devetak, Richard 369
 Devitt, Michael 212
 Dewitt, David 423
 Diamond, Larry 423
 Dicke, Klaus 342
 Dicken, Peter 350
 Dickinson, Goldsworthy L. 189
 Diehl, Paul F. 386; 423
 Diesing, Paul 259
 Dietrich, Wolfgang 423
 Diez, Thomas 373
 Diggins, John Patrick 222
 Dijkink, Gertjan 390; 399
 Dillon, G.M. 369
 Dimand, Mary Ann 253
 Dimand, Robert W. 253
 Diner, Dan 174; 183
 Dirlik, Arif 417
 Dittgen, Herbert 424
 Dittmer, Lowell 245
 Dixon, William J. 342; 358
 Doel, Marcus A. 389
 Dolata, Ulrich 439
 Donaldson, Thomas 342
 Donelan, Michael 203
 Doner, Richard F. 308
 Donnan, Hastings 405
 Donnelly, Jack 222; 324; 375
 Doppelt, Gerald 382
 Doran, Charles F. 166; 292
 Dore, Ronald 421
 Dorpalen, Andreas 183
 Doty, Roxanne Lynn 399
 Dougherty, James E. 149; 156
 Douhet, Giulio 178
 Dovi, Suzanne L. 371
 Downs, George W. 273; 308
 Doyle, Michael W. 137; 149; 161; 166; 342;
 424
 Drache, Daniel 421
 Drake, William J. 324
 Dreher, Sabine 420; 437
 Dresher, Melvin 245
 Dressler, David 142
 Dror, Yehezkel 424
 Drucker, Peter 350; 424
 Druwe, Ulrich 260
 Dryzek, John S. 142
 Duchacek, Ivo D. 390; 424
 Duffield, John S. 324; 339; 406
 Duggan, Stephen Pierce 189
 Dugger, William M. 292
 Duncan, James S. 388
 Dunn, Frederick S. 189; 263
 Dunne, Timothy 137; 150; 196; 207; 211; 222;
 376; 382
 Dunning, John H. 363; 424
 Dupont, Louis 399
 Dupuy, A. 365
 Durfee, Mary 140
 Dürr, Heiner 396
 Duvall, Raymond 320
 Dye, Thomas R. 350
 Dyer, Hugh C. 138; 376
 Eagles, Munroe 390
 Eagleton, Clyde 189
 East, Maurice A. 160; 229
 Eastby, John 334
 Easton, David 229; 234; 236
 Ebeling, Frank 183
 Eberwein, Wolf-Dieter 143; 308
 Eckert, Christian 171
 Eckstein, Alexander 334
 Eddy, Sherwood 219
 Edington, Mark D.W. 166

- Edward, Jerry 424
 Efinger, Manfred 323; 324; 325; 331
 Ege, Konrad 304
 Eichengreen, Barry 292
 Eisenbeiß, Wilfried 196
 Ekins, Paul 424
 Elbaum, Bernard 292
 Eldersveld, Samuel J. 229
 Elkins, David J. 424
 Elliott, J.H. 292
 Ellis, Anthony 376
 Ellsberg, Daniel 246
 Elman, Colin 287
 Elman, Miriam Fendus 287
 Elsenhans, Hartmut 174; 358
 Elshtain, Jean Bethke 369; 399; 408; 410
 Elster, Jon 246
 Ember, Carol R. 342
 Ember, Melvin 342
 Emmons, Julian 346
 Engels, Silvia 287
 Enloe, Cynthia 405; 408
 Entrikin, J. Nicholas 390
 Epp, Roger 207
 Erickson, John 273
 Eriksen, Thomas Hylland 406
 Ermarth, Fritz W. 273
 Erzberger, Matthias 189
 Esman, Milton J. 399
 Estel, Bernd 399
 Etcheson, Craig 264
 Etherington, Norman 174
 Etzioni, Amitai 335
 Etzold, Thomas H. 222
 Eulau, Heinz 229; 234
 Evans, G. 207
 Evans, Peter 355; 358; 424
 Evans, Tony 141; 207
 Everard, Jerry 424
 Eyre, Dana P. 400
 Factor, Regis A. 222
 Fagan, Stuart I. 316
 Fahlbusch, Michael 183
 Fain, Haskell 376
 Faletto, Enzo 357
 Falk, Jim 422
 Falk, Richard A. 207; 370; 376; 377; 424; 425; 439
 Falkowski, Lawrence S. 242
 Falter, Jürgen W. 234
 Farber, Henry S. 348
 Faringdon, Hugh 264
 Farrands, Chris 354
 Farrell, Joseph 246
 Farrell, R. Barry 138
 Farrell, Theo 406
 Farrenkopf, John 383
 Faulkner, Elizabeth P. 384
 Faupel, Klaus 242; 331
 Favis, Morton D. 246
 Fawcett, Louise 335
 Fawn, Rick 203
 Featherstone, Mike 400
 Feld, Werner J. 150; 335
 Feldstein, Helen S. 335
 Feller, A.H. 157
 Ferguson, Yale H. 142; 150; 166; 208; 313; 400; 425
 Field, James A. 309
 Fieldhouse, David Kenneth 174
 Fierke, Karin M. 264
 Finger, Matthias 425
 Finkelstein, Lawrence S. 425
 Finnegan, Richard B. 158
 Finnemore, Martha 400
 Finnis, John 273
 Fischbach, Rainer 274
 Fischer-Baling, Eugen 212
 Fischerkeller, Michael P. 167
 Fisher, Charles A. 178
 Fisher, David 274
 Fisher, Roger D. 229
 Fisher, William E. 335
 Fitzgerald, P.V. 365
 Fitzpatrick, John 143
 Flanagan, William 339
 Fliess, Peter J. 212
 Fochler-Hauke, Gustav 179
 Fogelman, Edwin 339
 Forbes, Ian 138
 Forde, Steven 287; 383
 Forndran, Erhard 387
 Forrester, Viviane 425
 Forschungsgruppe Weltgesellschaft 425
 Förster, Friedrich Wilhelm 189
 Forsyth, Murray G. 138
 Forsyth, Peter L. 292
 Forward, Nigel 253
 Fox, Annette Baker 143
 Fox, Richard W. 222
 Fox, William T.R. 143; 157; 196; 208; 212; 222; 234
 Fozouni, Bahman 287; 383
 Franck, Thomas M. 279
 Frank, Andre Gunder 356; 358; 359; 365
 Frankel, Benjamin 383; 384
 Frankel, Boris 382
 Frankel, Joseph 212; 229; 256

- Franklin, Laurel F. 136
Fréchet, Maurice 253
Freedman, Lawrence 274
Freeman, Christopher 292
Frei, Christoph 384
Frei, Daniel 138; 158; 321; 339
Friedberg, Aaron L. 292
Frieden, Jeffry A. 351; 417
Friedman, Edward 358
Friedman, Gil 143; 150
Friedman, Milton 246
Friedrich, Carl Joachim 189
Fröbel, Folker 358
Frohlich, Norman 293
Fröhlich, Stefan 183
Fromkin, David 384
Frost, Bryan-Paul 384
Frost, Mervyn 377; 382
Fucks, Wilhelm 213
Fudenberg, Drew 246
Fukujama, Francis 425
Furniss, Edgar S. 223
Gabriel, Jörg Martin 150
Gabriel, Oscar W. 138
Gaddis, John Lewis 158; 166; 222; 223; 279
Gale, Fred 331
Gallarotti, Giulio M. 339
Gallie, W.B. 223
Gallo, Philip S. 248
Gallois, Pierre M. 264; 390
Galtung, Johan 159; 229; 335; 359; 377; 425
Gambetta, Diego 309
Ganser, W.H. 178
Gantzel, Klaus Jürgen 143; 236; 342; 359
Gantzel-Kress, Gisela 143
Garcia-Ballestros, Aurora 182
Garfinkle, Adam M. 260
Garner, J.W. 189
Garnett, John C. 143; 144
Garrett, Geoffrey 309; 400
Garst, Daniel 365
Garthoff, Raymond L. 274
Gartin, Gary 147
Gärtner, Heinz 166; 293
Gassler, Robert Scott 136
Gates, Scott 342
Gaubatz, Kurt T. 342
Gayle, Dennis J. 355
Gebhardt, Jürgen 384
Gehring, Thomas 309; 325
Geiger, Theodore 351
Geiss, Immanuel 183
Geller, Daniel S. 360
Gellman, Peter 384
Gellner, Ernest 370; 400
Gelpi, Christopher 288; 345; 348
Genco, Stephen J. 158
Geneva Institute of International Relations 189
George, Alexander L. 139; 256; 274
George, Jim 163; 287; 413
George, Stephen 150; 159
Gerassimow, Genadi I. 246; 253
Gerdner, Richard N. 309
Germain, Randall D. 351; 416
Gessenharter, Wolfgang 242
Geva, Nehemia 344
Gibbins, John R. 400
Giddens, Anthony 425
Gidengiel, Elisabeth L. 365
Gierschke, Herbert 183; 390
Giesen, Klaus-Gerd 150
Gill, Stephen 138; 351; 413; 414; 425
Gills, Barry K. 358; 359; 360
Gilpin, Robert G. 208; 279; 293; 309
Girard, Michel 143
Girschick, Meyer A. 244
Gitz, Bradley R. 377
Glaser, Charles L. 279; 287
Glassner, Martin I. 178; 396
Gleditsch, Nils Peter 342; 343
Glucksman, André 264
Gochman, Charles S. 348
Goddard, C. Roe 351
Godoy, Horacio H. 379
Goldblatt, David 425; 426; 427
Goldfrank, Walter L. 293; 359; 365
Goldhamer, Herbert 246
Goldmann, Kjell 143; 165; 223; 287; 309; 377; 426
Goldstein, Avery 309
Goldstein, Joshua S. 150; 293; 309
Goldstein, Judith 138; 400
Goldstein, Julius 174
Gompert, David 309
Gong, Gerrit W. 203
Good, Robert C. 222; 223
Goodin, Robert E. 138
Goodman, Jay S. 242
Goodrich, Leland M. 335
Goodspeed, Stephen 335
Goodwin, Geoffrey L. 143; 321
Gordenker, Leon 426; 437
Gordon, David G. 250
Görg, Christoph 425
Goss, Jasper 417
Gotlieb, Yosef 390
Gottmann, Jon 359
Gottschalch, Wilfried 174

- Gourevitch, Peter 309; 365
 Gowa, Joanne S. 293; 309; 310; 348
 Grabowsky, Adolf 171; 178; 179
 Grader, Sheila 208
 Graham, Gordon 377
 Grant, Rebecca 408
 Gray, Colin S. 179; 183; 264; 274; 290; 390
 Gray, H. Peter 351
 Gray, John 382
 Green, Michael J. 406
 Green, Philip 143; 274
 Greene, Murray 174
 Greenstein, Fred I. 138
 Greenwood, Arthur 193
 Gregory, Derek 390
 Gress, David 400
 Grewe, Wilhelm G. 213
 Grieco, Joseph M. 161; 280
 Griffiths, Martin 208; 384
 Grisez, Germain 273
 Gritsai, Olga 396
 Groom, Arthur J.R. 136; 138; 139; 152; 161; 274; 310; 319; 335
 Gross, David 370
 Gross, Leo 175; 377
 Grossmann, Henryk 171
 Grovogui, Siba N. 166
 Gruchmann, Lothar 183
 Grunberg, Isabelle 166; 408; 428
 Gruppe von Lissabon 426
 Guéhenno, Jean-Marie 426
 Guerrieri, Paolo 351
 Guetzkow, Harold 143; 229; 250
 Gülalp, Haldun 365
 Gulick, Edward Vose 213
 Gummett, Philip 426
 Gurr, Ted Robert 400
 Gurtov, Melvin 309
 Gustavsson, Sverker 335
 Gusterson, Hugh 384
 Gutowitz, William 316
 Guyer, Melvin J. 250
 Guzzini, Stefano 150; 287; 384
 Haacke, Jürgen 414
 Haas, Ernst B. 223; 310; 325; 329; 332; 333; 335; 336; 382; 426
 Haas, Michael 150; 159; 229; 256; 336
 Haas, Peter M. 310; 323; 325; 426
 Haase-Bessell, Gertraud 179
 Haber, Deborah L. 293
 Habermas, Jürgen 343; 426
 Hacke, Christian 294
 Häckel, Erwin 339
 Haftendorn, Helga 138; 143; 144; 150; 242; 257; 260; 310
 Hagan, Joe D. 257; 343
 Haggard, Stephen 321; 332; 365
 Haglund, David 423
 Hahn, Karl-Eckhard 396
 Hall, David K. 274
 Hall, John A. 294
 Hall, Rodney Bruce 287; 400
 Hall, Stuart 417
 Hall, Thomas D. 357; 358; 364
 Halliday, Fred 166; 167; 208; 410
 Halperin, Morton H. 255; 257; 264; 265; 269
 Hamburger, Henry 246
 Hamlett, Bruce D. 146
 Hammond, Paul Y. 270
 Hammond, Richard J. 175
 Hampe, Peter 175
 Hancock, William Keith 175
 Händle, Frank 236
 Haney, Patrick J. 140
 Hannerz, Ulf 426
 Hanrieder, Wolfram F. 236; 237; 265; 310; 377
 Hansen, Lene 373
 Harbeck, Karl-Heinz 183
 Hard, Gerhard 183
 Hardin, Russell 246; 294
 Hariman, Robert 383
 Harkabi, Yehoshafat 274
 Harman, Willis 380
 Harper, John Lamberton 223
 Harries, Richard 223
 Harris, Adrienne 408
 Harris, Ian 208; 377
 Harrison, Bennet 290
 Harrison, Horace V. 138
 Harrod, Jeffrey 416
 Harsanyi, John C. 234; 246; 247
 Hart, Jeffrey A. 305; 353
 Hart, Vivien 401
 Hartwich, Hans-Hermann 138; 310
 Harvey, Frank P. 265
 Hasenclever, Andreas 325
 Hashagen, Justus 175
 Haslam, Jonathan 208
 Hassner, Pierre 167; 401
 Hauck, Gerhard 365
 Haufler, Virginia 326
 Haus, Leah 326
 Haushofer, Albrecht 179
 Haushofer, Karl 179; 180
 Haywood, Oliver G. 247
 Hechter, Michael 365

- Hecker, Hellmuth 144
 Hegre, Håvard 343
 Heidenreich, M. 421
 Heilbronner, Robert L. 359
 Heimann, Eduard 175
 Heims, Steve J. 253
 Hein, Wolfgang 426
 Heine, Christian 414
 Heinrichs, Jürgen 358
 Heins, Volker 426
 Heintz, Peter 426
 Heiss, Klaus P. 267
 Held, David 420; 426; 427
 Helleiner, Eric 351; 365
 Heller, Agnes 401
 Hellmann, Gunther 144; 161
 Hellpach, Willy 180
 Henderson, Errol Anthony 343
 Henkin, Louis 377
 Henning, Richard 180
 Hepple, Leslie W. 396
 Herb, G. Henrik 183
 Herman, Robert G. 401
 Hermann, Charles F. 138; 229; 257
 Hermann, Margaret G. 229; 230; 257
 Herod, Andrew 427
 Herold, Detlef 183
 Herrmann, Richard K. 144; 167; 401
 Herz, Dietmar 305
 Herz, Hans 213
 Herz, John H. 157; 213; 223
 Herzenstein, A. 171
 Herzog, Arthur 274
 Heske, Henning 184
 Hessler, Stephan 419
 Hettlage, Robert 401
 Hettne, Björn 351
 Heurlin, Bertel 242
 Hewson, Martin 427
 Hey, Jeanne A.K. 140
 Higgott, Richard A. 167; 351; 355
 Hilferding, Rudolf 171
 Hill, Christopher 139; 208; 223; 321
 Hill, David J. 190
 Hillebran, Ernst 427
 Hilsman, Roger 257
 Hirsch, Joachim 425; 427
 Hirschman, Albert O. 213
 Hirst, Paul 223; 427
 Hitch, Charles J. 257
 Hobden, Steve 365
 Hobsbawm, Eric J. 175
 Hobson, Charles Kenneth 172
 Hobson, John Atkinson 172; 175; 190
 Hobson, John M. 351
 Hockey-Kaplan, Barbara 359
 Hocking, William Ernest 190
 Hodges, Michael 339
 Hoekman, Bernard M. 352
 Hoffman, F.S. 272
 Hoffman, Mark 138; 163; 321; 371; 414; 415
 Hoffmann, Claudia 257
 Hoffmann, Jürgen 427
 Hoffmann, Stanley 144; 159; 167; 208; 213; 214; 224; 237; 312; 321; 375; 377; 378
 Holbraad, Carsten 208
 Holdar, Sven 184
 Holden, Bary B. 378
 Holdich, Thomas H. 180
 Holitscher, Marc 427
 Holler, Manfred J. 247
 Hollis, Martin 150; 163
 Hollist, W. Ladd 352; 359; 365
 Holloway, John 427
 Holm, Hans-Henrik 427
 Holmes, Robert L. 378
 Holsti, Kalevi J. 144; 150; 224; 230; 280; 321; 373
 Holsti, Ole R. 139; 150; 161; 257
 Holton, Robert J. 427
 Holzgreffe, J.L. 151
 Honig, Jan Willem 384
 Hoogvelt, Ankie 417
 Hook, Sidney 218
 Hoole, Francis W. 233
 Hooper, Charlotte 408
 Hopf, Ted 265; 406
 Hopkins, Raymond F. 326; 328
 Hopkins, Terrence K. 359; 360
 Hormats, Robert D. 352
 Horsman, Mathew 428
 Hotz, Alfred J. 224
 Houweling, Henk 360
 Hovde, Brynjolf Jakob 175
 Hovi, Jon 247; 265
 Howard, J. 247
 Howard, Nigel 247
 Howe, Gary N. 360
 Howe, Paul 208; 287
 Howell, David 406
 Howell, Philip 397
 Howell, Thomas R. 280
 Huber, John D. 343
 Huber, Wilhelm 180
 Hübner, Kurt 305; 428
 Hudson, Valerie M. 401
 Huelshoff, Michael G. 336
 Hufbauer, Gary Clyde 352

- Hughes, Barry B. 378
 Hughes, H. Stuart 218
 Hulsman, John C. 151
 Hummel, Hartwig 146; 221; 401
 Hunke, Heinrich 180
 Huntington, Samuel P. 167; 257; 265; 294;
 401
 Huntley, Wade L. 343
 Hurrell, Andrew 203; 287; 326; 335; 343; 428
 Hurwitz, Leon 335
 Hurwitz, Roger 247; 370
 Huth, Paul K. 265; 274; 288; 345; 348
 Hüttig, Christoph 326; 332
 Huysmans, Jef 373
 Hveem, Helge 310
 Ikenberry, G. John 137; 167; 280; 282; 294;
 326; 399; 406; 423
 Iklé, Fred C. 265
 Illing, Gerhard 247
 Imbusch, Peter 366
 Inayatullah, Naeem 401; 404
 Inkeles, Alex 310
 International Critical Geography Group 397
 Isaac, Jeffrey C. 224
 Isaacson, Walter 224
 Jachtenfuchs, Markus 151; 336
 Jackman, Robert W. 341
 Jackson, Peter 401
 Jackson, Robert H. 144; 151; 203; 208; 209;
 391
 Jacobs, Andreas 280
 Jacobson, Hans-Adolf 184
 Jacobson, Harold K. 310; 336; 378; 405
 Jacquin, Dominique 401
 Jaeger, Hans-Martin 164; 406
 Jahn, Beate 401; 406; 416
 James, Alan 203; 209; 288
 James, Patrick 280
 James, Paul 417
 Janis, Irving Lester 257
 Janowitz, Morris 229; 366
 Jarvis, Anthony P. 432
 Jarvis, Darryl S.L. 167; 370
 Jensen, Kenneth M. 384
 Jensen, Stefan 236
 Jepperson, Ronald L. 402
 Jervis, Robert 141; 144; 148; 159; 161; 167;
 237; 255; 258; 260; 275; 280; 326; 384
 Jetschke, Anja 406
 Johansen, Robert C. 310; 377; 378
 John, Ieuan 144
 Johnson, Bernhard 224
 Johnson, Hazel J. 439
 Johnson, James Turner 378
 Johnson, Paul M. 294
 Johnson, Thomas J. 344
 Johnston, Alastair I. 224
 Johnston, R.J. 391
 Johnston, Whittle 209
 Joll, James 157
 Jones, Bryan D. 397
 Jones, Charles 209; 279
 Jones, R.J. Barry 137; 209; 310; 311; 321;
 352; 416; 428
 Jones, Richard Wyn 365
 Jones, Roy E. 209; 265
 Jones, Susan D. 230
 Jones, William 248; 254
 Jönsson, Christer 326
 Jordan, Robert S. 335
 Judd, Frank 428
 Juergensmeyer, Mark 402
 Julius, Demetrios A. 404
 Jung, Dietrich 428; 439
 Jüngst, Peter 184
 Junne, Gerd 254; 336; 360
 Jütte, Rüdiger 268
 Kacowicz, Arie M. 343
 Kagarlitsky, Boris 421
 Kahan, Jerome H. 265
 Kahler, Miles 144; 167; 280; 311
 Kahn, Herman 265; 266
 Kaiser, Karl 139; 151; 311
 Kaldor, Mary 428
 Kanter, Arnold 257
 Kaplan, Abraham 230
 Kaplan, Fred M. 144
 Kaplan, Morton A. 144; 159; 237; 238; 242;
 266
 Kaplan, Stephen S. 262
 Kapstein, Ethan B. 352; 387
 Karl, Barry D. 234
 Karl, Wolf-Dieter 257
 Kasaba, Resat 360
 Katzenstein, Peter J. 280; 281; 311; 321; 326;
 336; 402
 Kaufman, Robert G. 281; 385
 Kaufman, Robert R. 360
 Kaufmann, Chaim 279
 Kaufmann, Franz-Xaver 428
 Kaufmann, William W. 266; 270
 Kaul, Inge 428
 Kauppi, Mark V. 151; 155
 Kautsky, John Hans 175
 Kautsky, Karl 172
 Kavka, Gregory S. 275
 Kay, David A. 335
 Kaye, Harvey J. 366

- Kaysen, Carl 266
 Keagle, J.M. 258
 Keal, Paul 378
 Keck, Otto 310; 321; 414
 Keckemeti, Paul 266
 Keeley, James F. 326
 Keenes, Ernie 167
 Kegley, Charles W. 138; 151; 161; 167; 168;
 224; 257; 275; 352; 360; 378
 Kellas, James G. 402
 Kellenbenz, Hermann 366
 Keller, Berndt 305
 Kelley, Harold H. 311
 Kelly, Philip L. 391
 Kelman, Herbert C. 230
 Kelstrup, Morten 405
 Kemp, Tom 175
 Kennan, George F. 212; 214; 215; 224
 Kennedy, Paul M. 294
 Kenny, Michael 416
 Kent, Randolph C. 139
 Keohane, Robert O. 138; 162; 168; 288; 294;
 305; 306; 310; 311; 312; 315; 321; 326;
 332; 336; 400; 410; 428
 Kern, Ernst 180
 Kettenbach, Hans Werner 175
 Keynes, John Maynard 190
 Kick, Edward L. 361
 Kieffer, John E. 180
 Kilgour, D. Marc 245
 Kim Woosang 295
 Kim, Samuel S. 377; 378
 Kinder, Donald R. 258
 Kindermann, Gottfried-Karl 215; 224; 288
 Kindleberger, Charles P. 224; 295; 305
 King, Alexander 428
 King, Anthony D. 402; 417
 King, Elizabeth 419
 King, Ynestra 408
 Kingsbury, Benedict 201; 203
 Kintner, William R. 270
 Kirby, M.W. 295
 Kirisci, Kemal 312
 Kirk, Grayson Louis 144
 Kirkpatrick, Evron 234
 Kirman, Alan 244
 Kirsch, Scott 370
 Kirsch, Werner 260
 Kirton, John 423
 Kissinger, Henry A. 215; 224; 265; 266
 Kjellen, Rudolf 180
 Klas, Eklund 295
 Klaus, Georg 238; 247
 Klein, Bradley S. 370
 Kleinschmidt, Harald 225; 295
 Klineberg, Otto 230
 Klingebiel, Ruth 408
 Klingemann, Hans-Dieter 138
 Klink, Frank F. 360; 403
 Klot, Nurit 391
 Klor de Alva, J. Jorge 418
 Klöti, Ulrich 260
 Klotz, Audie 402
 Knieper, Rolf 428
 Knight, Jonathan 225
 Knight, W. Andy 429
 Knobloch, Eva 136
 Knock, Thomas J. 196
 Knorr, Klaus E. 159; 175; 238; 266; 267; 281;
 352
 Knox, Paul L. 391
 Knutsen, Torbjörn L. 151; 342
 Kober, Stanley 378
 Kobrin, Stephen J. 429
 Koch, Claus 429
 Kocs, Stephen A. 312
 Kodalle, Klaus-Michael 342
 Koebner, Richard 175
 Koehler, Wallace 316; 317
 Kofman, Eleonore 391; 429
 Köhler, Martin 420; 429
 Kohler-Koch, Beate 321; 326; 327; 332; 336;
 339; 429
 Koizumi, Tetsunori 429
 Kolkowicz, Roman 275
 Kolossov, Vladimir 396
 Kondratieff, Nikolai 295
 König, Klaus 429
 Korkisch, Friedrich 397
 Koslowski, Rey 168
 Köbller, Reinhart 429
 Kost, Klaus 184
 Kostecki, Michel M. 352
 Kotkin, Joel 402
 Kowalik, T. 176
 Kowert, Paul 402
 Kozak, David C. 258
 Kozul-Wright, Richard 420
 Krasner, Stephen D. 162; 281; 285; 295; 296;
 304; 313; 327; 336; 355; 429; 437
 Kratochwil, Friedrich V. 162; 168; 287; 288;
 327; 332; 336; 391; 402; 403; 406
 Kraus, Rainer 176
 Krause, Joachim 257
 Krause, Keith 429
 Krause, Lawrence B. 350
 Krauthammer, Charles 168
 Kreile, Michael 332

- Krell, Gert 139; 272; 410
Krelle, Wilhelm 258; 260
Kreml, William P. 378
Kreps, David 248; 258
Kresl, Peter Karl 176
Kreye, Otto 358
Kriesberg, Louis 230
Krippendorff, Ekkehart 139; 144; 145; 288; 355; 366; 416
Kristof, Ladis K.D. 180
Kriz, Jürgen 139
Kroll, John 316; 317
Krombach, Hayo 145
Kruger, Daniel H. 176
Krugman, Paul R. 291
Krummenacher, Heinz 382
Kubáľková, Vendulka 366
Kugler, Jacek 219; 267
Kugler, Richard 309
Kuhn, Hans Wolfgang 321
Kuhn, Harold W. 247
Kumon, Shumpei 305
Küng, Hans 378; 379
Kunz, Volker 260
Kupchan, Charles A. 162; 280; 294; 296; 402
Kupchan, Clifford A. 162
Kuschel, Karl-Josef 379
Kuttner, Robert 352
Kydd, Andrew 248; 267; 327
Laask-Michel, Ursula 184
Labs, Eric J. 385
Lacoste, Yves 391
Lacqueur, Shlomit 316; 317
Laffey, Mark 168
Lagos, Gustavo 379
Lai, David 139
Lake, David A. 280; 281; 282; 343; 351; 352; 429
Lalman, David 341
Lamborn, Alan C. 145
Lampert, Donald E. 242; 313
Landecker, Werner S. 336
Landes, David S. 296
Langan, John 276
Lange, Peter 309
Langer, William L. 172
Lanyi, George A. 139
Lapid, Yosef 164; 165; 168; 402; 403; 406
Lare, James 226
Larkins, Jeremy 203
Larson, Deborah Welch 225
Lash, Scott 391
Laski, Harold J. 190
Lasswell, Harold D. 230
Laszlo, Erwin 238; 242
Latham, Robert 343
Latouche, Daniel 424
Lautensach, Hermann 180
Lauterpacht, Hersh 190
Law, David 351; 414
Lawler, Philip F. 379
Lawson, Stephanie 347
Layne, Christopher 168; 296; 348
Lazonick, William 292
Leaver, Richard 296
Lebow, Richard Ned 168; 275; 296; 385
Lee, George 176
Lefebvre, Henri 391
Lefever, Ernest S. 379
Leffler, Melvyn P. 225; 296
Legault, Albert 267
Legg, Keith R. 238
Legro, Jeffrey W. 313; 321; 402; 403
Legvold, Robert 275
Lehmann, Hermann 176
Lehmkuhl, Ursula 139
Leive, David M. 327
Lemaitre, Pierre 405
Lengyel, Peter 357
Lenin, Wladimir Iljitsch 172
Leonard, Robert J. 254
Lerner, Adam J. 370
Levi, Werner 339
Levin, Norman Gordon 196
Levine, David P. 355
Levine, Robert 248; 254; 275
Levitt, Theodore 429
Levy, Jack S. 145; 267; 281; 296; 343; 387
Levy, Marc A. 310; 332
Levy, Marion J. 159
Lewin, Leif 335
Lewis, David 248
Lewis, Martin W. 391
Lewis, Paul G. 392; 430
Leyshon, Andrew 395
Lichtheim, George 225
Lieber, Robert J. 151; 385
Liedecke, Ewald 180
Liese, Andrea 406
Lieshout, Robert H. 258
Light, Margot 138; 139
Lijphart, Arend 145; 151
Lindberg, Leon N. 336; 337
Lindblom, Charles E. 256; 352
Lindsay, Charles W. 176
Lindsay, James M. 313
Lindsey, George 267
Link, Arthur S. 197

- Link, Werner 145; 282
 Linklater, Andrew 149; 168; 414; 415
 Lippmann, Walter 197; 216
 Lipschutz, Ronnie 429
 Lipsey, Richard G. 429
 Lipson, Charles 282; 313; 327
 Liska, George 216; 238
 List, Martin 429; 439
 Liszt, Franz von 191
 Little, David 385
 Little, Richard 139; 141; 145; 151; 206; 209;
 238; 258; 279; 282; 322; 332; 383; 439
 Lloyd, Lorna 197
 Lo Chih-Cheng 300
 Loader, Brian D. 430
 Locher, Birgit 411
 Lockwood, Jonathan S. 275
 Loehr, William 301
 Lombra, Raymond E. 352
 Long, David 176; 197; 313; 322
 Long, Edward 324
 Lorot, Pascal 184
 Lotta, Raymond 296
 Lovin, Robin W. 225
 Löwe, Adolf 172
 Luard, Evan 139; 238; 313; 337; 430
 Luce, R. Duncan 248; 252; 254
 Luhmann, Niklas 430
 Luke, Timothy W. 370; 371
 Lukes, Steven 371
 Lumsdaine, David H. 379
 Lunden, Thomas 184; 397
 Lundestad, Geir 296
 Lütterfelds, Wilhelm 379
 Luttwak, Edward N. 296
 Lutz, R.J. 272
 Lutz-Bachmann, Matthias 343
 Luxemburg, Rosa 172
 Lynch, Cecelia 209; 343
 Lynn-Jones, Sean M. 282; 341; 383; 387
 Lyons, Francis 197
 Lyons, Gene M. 209; 276; 430
 MacDonald, Gerald 184
 Machlup, Fritz 337
 Mack, Andrew 176
 Mackinder, Halford J. 180
 MacLaughlin, Jim 392
 MacLean, John 322
 MacLellan, David S. 139
 MacMillan, John 168; 344; 415
 Macrae, Norman 254
 Magdoff, Harry 360
 Magenheimer, Heinz 397
 Maghroori, Ray 151; 162
 Mahan, Alfred Thayer 157; 181
 Mahnkopf, Birgit 419
 Majak, R. Roger 261
 Malashenko, Igor Y. 385
 Malmberg, Torsten 392
 Mandel, Ernest 360
 Mandelbaum, Kurt 176
 Mangasarian, Leon 138
 Mangold, Peter 267
 Mann, Leon 257
 Mann, Michael 297; 392; 439
 Manning, Charles A.W. 145; 191; 204
 Mansbach, Richard W. 142; 150; 166; 168;
 242; 288; 313; 400; 425
 Mansfield, Edward D. 282; 313; 336; 344;
 346; 348; 352
 Maoz, Zeev 344; 348
 Mapel, David R. 140; 380
 Mara, Gerald M. 371
 March, James G. 313; 430
 Marchand, Marianne H. 411
 Marchant, P.D. 145
 Marden, P. 397
 Mark, Eduard 225
 Marks, Gary 430
 Marks, Sally 198
 Marks, Susan 423
 Markwell, Don J. 197
 Marrin, Albert 198
 Marschak, Jacob 248
 Marshall, Andrew 428
 Marshall, Charles Burton 145
 Marston, Richard C. 350
 Martin, Geoffrey J. 184
 Martin, Laurence 194; 267; 276
 Martin, Lisa L. 162; 313; 314
 Martin, William G. 360; 366
 März, Josef 180
 Masala, Carlo 282
 Masani, Pasi Rusfom 242
 Masannat, George S. 140
 Maskin, Eric 246
 Mason, Warren 360
 Mastanduno, Michael 280; 282; 430
 Masters, Roger D. 225; 239
 Mastny, Vojtech 225
 Mathew, Richard W. 163
 Matjan, Gregor 430
 Mattli, Walter 245
 Matznetter, Josef 184
 Maull, Hanns W. 168
 Maull, Otto 180; 181
 Mauritzen, Hans 288
 Maxwell, Mary 379

- Maxwell, Stephen 267
 May, Bernhard 311
 May, R.J. 399
 Mayall, James 204; 337
 Mayer, Peter 324; 325; 328; 332
 Mayer, Tom 397
 Mayhall, Stacey 362
 Maynes, Charles William 403
 Mazrui, Ali A. 379; 403
 McClain, Edwin 147
 McCleary, Rachel M. 379
 McClelland, Charles A. 151; 159; 238
 McClintock, A. 418
 McClintock, Charles G. 136; 248
 McClosky, Herbert 258
 McDonald, Angus Jr. 366
 McDonald, John D. 248
 McDougall, Derek 234
 McFarlane, Bruce 176
 McGowan, Patrick J. 352; 360
 McGrew, Anthony 392; 426; 427; 430
 McKenzie, Garry 142
 McKeown, Timothy 256; 296
 McKinlay, Robert D. 151; 282; 322
 McKinsey, John C.C. 248
 McMillan, Susan 313
 McNeel, Steven P. 248
 McNeil, Elton B. 230
 McNeill, William H. 282
 McSweeney, Bill 288
 McWilliams, Wilson C. 139
 Mead, Walter Russell 297
 Mearsheimer, John J. 162; 267; 283
 Mechttersheimer, Alfred 276
 Meier-Walser, Reinhard 289
 Meimeth, Michael 162; 283
 Melber, Henning 429
 Melchior, Josef 439
 Mellor, Roy E.H. 392
 Mendlovitz, Saul H. 319; 377; 379
 Menzel, Ulrich 136; 297; 305; 406; 419; 431
 Mercer, Jonathan 403
 Merriam, Charles E. 140; 198; 230
 Merritt, Richard L. 314; 339
 Messick, David M. 136; 248
 Messner, Dirk 431
 Metz, Rainer 297
 Meulen, Jacob ter 198
 Meyer, Donald Burton 225
 Meyer, John W. 431
 Meyers, David 225
 Meyers, Reinhard 145; 146; 152; 159; 164;
 168; 198; 260; 355; 366
 Michalak, Stanley J. 314
 Michie, Jonathan 350
 Midgaard, Knut 248; 249; 276
 Midgley, E.B.F. 209
 Mies, Ullrich Franz Josef 276
 Milgroom, Paul 248
 Miller, A.J. 204
 Miller, Benjamin 314; 385
 Miller, J.D.B. 198; 209
 Miller, Linda B. 225
 Miller, Lynn H. 198; 379
 Miller, Steven E. 341; 383
 Milliken, Jenifer 373
 Milne, Seumas 350
 Milner, Helen V. 312; 314; 322; 352
 Milward, Alan S. 392
 Minc, Alain 431
 Mintz, Alex 344
 Mirowski, Philip 254
 Miscamble, Wilson D. 225
 Mitchell, Christopher R. 136; 152; 314
 Mitchell, Harvey 176
 Mitchell, Ronald B. 327
 Mitrany, David 191
 Mittelman, James H. 138; 416; 431; 432; 439
 Miyoshi, Masao 439
 Mjoeset, Lars 297
 Mlinar, Zdravko 392
 Modelski, George 136; 146; 239; 297; 298;
 344; 360
 Modelski, Sylvia 297
 Mohr, Thomas 379
 Möller, Kay 298
 Mols, Manfred 406
 Moltmann, Bernd 314
 Mommsen, Wolfgang J. 176
 Montville, Joseph V. 404
 Moore, John Norton 327
 Moore-Gilbert, B. 418
 Moorhead, Wright 141
 Moos, Malcolm 156
 Moran, Theodore H. 283
 Moravcsik, Andrew 314
 Morgan, Patrick M. 152; 267; 298; 314
 Morgan, T. Clifton 344
 Morgenstern, Oskar 249; 254; 266; 267
 Morgenthau, Hans Joachim 157; 159; 160;
 209; 216; 217; 218; 225; 267
 Morrison, James F. 238
 Morrow, James D. 239; 249; 314
 Morse, Edward L. 314; 315
 Morton, Louis 276
 Moses, Jonathan W. 342
 Most, Benjamin A. 394
 Moul, William B. 146

- Mower, Edmund Curtis 191
 Moynihan, Daniel Patrick 403
 Mueller, John 146; 258; 276; 385
 Muir, Ramsay 191; 198
 Muir, Richard 392
 Müller, Harald 139; 164; 327; 328; 379
 Müller, Michael 164; 415
 Münch, Richard 432
 Münch, Werner 242
 Münkler, Herfried 152
 Murden, Simon 407
 Mürle, Holger 439
 Murphy, Alexander B. 403
 Murphy, Craig N. 322; 352; 411; 412; 432
 Murray, Alastair 385
 Murray, Gilbert 191
 Myers, Robert J. 227; 379; 385
 Myerson, Roger B. 249
 Nadelmann, Ethan A. 328
 Nardin, Terry 140; 379; 380
 Narr, Wolf-Dieter 242; 432
 Nash, John F. 249
 Nathanson, Charles E. 403
 Nau, Henry R. 160; 298
 Navari, Cornelia 140; 152; 198; 226
 Nayar, Baldev Raj 328
 Neack, Laura 140
 Neal, Fred W. 146
 Nederveen Pieterse, Jan P. 360; 366
 Neff, Stephen C. 315
 Nefiodow, Leo A. 298
 Neisser, Hans 176
 Nelson, Barbara J. 408; 411
 Nelson, Daniel N. 283
 Nelson, Ernest W. 226
 Nelson, Richard R. 298
 Nerlich, Uwe 140
 Nester, William R. 298; 392
 Nettl, John P. 239
 Neufeld, Mark A. 415
 Neumann, Iver B. 137; 140; 210; 403; 406;
 440
 Neumann, John von 249; 267
 Newland, Kathleen 408
 Neyer, Jürgen 419; 432
 Niblett, Robin 339
 Nicholas, Stephen J. 292
 Nicholson, M.B. 242
 Nicholson, Michael 152; 164; 210; 230; 249
 Nicolaïdes, Kalypso 324
 Niebuhr, Reinhold 218; 219
 Niedhart, Gottfried 198
 Nielebock, Thomas 348
 Nielsson, Gunnar P. 139
 Niemeyer, Gerhart 230
 Nierop, Tom 392; 395
 Nietschman, Bernard 392
 Nijkamp, Peter 392
 Nilsson, Lars 388
 Nincic, Miroslav 344
 Niou, Emerson M.S. 162; 283
 Nitze, Paul H. 268
 Noack, Paul 148
 Nobel, Jaap W. 160; 162; 385
 Noel-Baker, Philip J. 191; 192
 Nohlen, Dieter 139
 Nolan, J. Cathal 380
 Norris, Christopher 373
 North, Douglass C. 298
 North, Robert C. 160; 162; 231; 239
 Northedge, Fred S. 160; 239
 Novy, Andreas 392
 Núñez, Orlando 421
 Nuscheler, Franz 431
 Nussbaum, Bruce 406
 Nye, Joseph S. 162; 169; 261; 276; 298; 305;
 306; 312; 315; 328; 337
 Oberndörfer, Dieter 242
 O'Brien, Richard 392
 O'Brien, Robert 355
 O'Brien, William V. 276
 Obst, Erich 180; 181
 Odell, John S. 315
 OECD 315; 433
 Oehrgaard, Jakob C. 339
 Oesterud, Oevind 373
 Ogle, Roderick C. 146
 O'Hara, John T. 184
 Ohmae, Kenichi 432
 O'Leary, James 284
 Oliver, James K. 160
 O'Loughlin, John 184; 393; 397
 Olsder, Geert Jan 244
 Olsen, Johan P. 313; 430
 Olson, Mancur 298; 299
 Olson, William C. 139; 152; 153
 Olton, Roy 140; 141; 185
 O'Meara, Richard L. 328
 O'Neal, Frances H. 299; 344
 O'Neal, John R. 299; 344
 Onuf, Nicholas Greenwood 153; 344; 380; 403
 Oppenheim, Felix E. 258; 380
 Oppenheim, Lassa F. 192
 Oppenheimer, Joe A. 293; 299
 Ordeshook, Peter C. 162; 249; 283
 Oren, Ido 345; 348
 Organski, Abram F.K. 219
 Ormrod, David 299

- Oros, Andrew 401
 Orridge, A. 393
 Osgood, Charles E. 219
 Osgood, Robert E. 219; 268
 Osherenko, Gail 330
 Osiander, Andreas 198; 299; 322
 Oßenbrügge, Jürgen 397
 Osterhammel, Jürgen 176; 397
 Ostrom, Elinor 308
 O'Sullivan, Patrick 393
 O'Tuathail, Gearoid 181; 185; 390; 393; 397; 427
 Overbeek, Henk 353; 360
 Owen, Edward Roger John 176
 Owen, Guillermo 249
 Owen, John M. 345
 Oye, Kenneth A. 169; 268; 299; 315; 353
 Padoan, Pier Carlo 351
 Paech, Norman 226
 Pagden, Anthony 440
 Paige, Glenn D. 258; 259
 Painter, Joe 393
 Palan, Ronen P. 153; 226; 353; 360; 432
 Palmer, Norman D. 146; 153
 Paolini, Albert J. 417; 432
 Papastergiadis, Nikos 371
 Papayoanou, Paul A. 315; 316
 Paret, Peter 276
 Parker, Geoffrey 185; 393
 Parker, William Henry 185
 Parkinson, Frank 153
 Parpart, Jane 410
 Parsons, Talcott 239
 Parsons, Wes 292
 Pasha, Mustapha Kemal 432
 Pasic, Sujata Chakrabarti 403
 Pasquinelli, Carla 316
 Passe-Smith, John T. 351
 Passmore, J. Robert 136
 Paterson, J.H. 185
 Paterson, Thomas G. 226
 Patomäki, Heikki 169; 322; 371; 374; 433
 Paul, Darel E. 289
 Pauly, Louis W. 318
 Pawelka, Peter 242
 Payne, Keith B. 264; 268
 Peake, Linda 391
 Peceny, Mark 345
 Peet, Richard 374
 Penrose, Jan 401
 Pentland, Charles 340
 Pepper, David 276
 Perraton, Jonathan 426; 427
 Petersen, Ulrik Enemark 385
 Peterson, M.J. 433
 Peterson, V. Spike 408; 409
 Petersson, Hans F. 198
 Petit, Pascal 433
 Petras, James 366
 Petrovskaja, L.A. 249
 Pettman, Jan Jindy 407; 409; 411
 Pettman, Ralph 231; 361; 371; 380
 Pfaff, William 169
 Pfaller, Alfred 353
 Pfaltzgraff, Robert L. Jr. 149; 153; 156
 Pfetsch, Frank R. 283
 Pfister, Ulrich 361
 Pfohl, Hans-Christian 258
 Pheby, John 177
 Phillips, Peter D. 360
 Phillips, Warren R. 153
 Philo, Chris 393; 397
 Picciotto, Sol 433
 Pietilae, Hilka 409
 Pijl, Kees van der 153; 316; 353
 Pinder, John 316
 Pipes, Richard 268
 Plaggemeier, Siegfried 185
 Plano, Jack C. 140; 141; 185
 Plümper, Thomas 316
 Podobnik, Bruce 358
 Pogge, Peter 316
 Pogge, Thomas W. 380; 433
 Pollard, A.F. 192
 Polsby, Nelson W. 138
 Popke, E. Jeffrey 393
 Porter, Bernard 177
 Porter, Brian 155; 198; 204; 210
 Porter, Michael E. 353
 Portes, Richard 350
 Posen, Barry R. 283
 Possony, Stefan T. 270
 Potter, Pitman Benjamin 192
 Poundstone, William 249
 Powell, G. Bingham Jr. 343
 Powell, Robert 162; 163; 262; 280; 283
 Prakash, Gyan 418
 Prescott, J.R.V. 398
 Preuß, Ulrich K. 433
 Preyer, Gerhard 361; 366
 Pribram, Karl 355
 Price, Richard 403; 406
 Priess, David 386
 Prinz, Aloys 433
 Pruitt, Dean G. 231
 Puchala, Donald J. 169; 234; 316; 328
 Pullan, Brian 299
 Purnell, Robert 204

- Putnam, Robert D. 250
 Pye, Lucian W. 239
 Quade, Edward S. 250; 258
 Quandt, Richard E. 238; 250; 254
 Quester, George H. 268
 Quidde, Ludwig 192
 Ragin, Charles C. 367
 Ragonieri, Rodolfo 403
 Rahn, Thomas 389
 Rahtjens, George W. 268
 Raiffa, Howard 248; 254; 256; 260
 Rajmaira, Sheen 284
 Ramberg, Bennet 162
 Ramirez, Francisco O. 431
 Ramsey, Paul 380
 Randeria, Shalini 408; 409
 Ranson, Harry Howe 153
 Rapkin, David P. 290; 299
 Rapoport, Anatol 146; 239; 250; 254; 268; 276; 277
 Rapp, Richard Tilden 299
 Rasler, Karen A. 300; 302
 Rasmusen, Eric 250
 Rattansi, Ali 418
 Ratzel, Friedrich 181
 Ray, James Lee 163; 235; 345
 Raymond, Gregory A. 345; 378; 380
 Read, Thornton 250; 267
 Redfern, Paul 423
 Rees, Mina 254
 Reese-Schäfer, Walter 163
 Reich, Utz-Peter 250
 Reimann, Helga 433
 Reinhardt, Eric R. 307
 Reinicke, Wolfgang H. 433
 Reinsch, Paul S. 192
 Reisman, W. Michael 328
 Reiter, Dan 284; 345; 348
 Remmer, Karen L. 322; 345
 Rengger, Nicholas J. 146; 165; 169; 210; 371; 403; 404; 416
 Rengger, Nick R. 415
 Reus-Smit, Christian 432; 433
 Reves, Emery 192
 Reynolds, Charles 153
 Reynolds, Philip A. 146; 239; 242; 322
 Reynolds, R.C. 198
 Rhodes, Edward 289
 Rhodes, R.A.W. 433
 Riccio, Barry Daniel 226
 Rich, Paul 199; 226; 404
 Richardson, James L. 146; 316
 Richardson, Lewis F. 240
 Richonnier, Michel 300
 Richter, Emmanuel 382; 433; 440
 Rieger, Günter 153; 374
 Rieselbach, Leroy N. 231
 Riggs, Fred W. 240
 Rima, Ingrid H. 353
 Ringmar, Erik 407
 Risse-Kappen, Thomas 164; 166; 168; 169; 258; 345; 348; 404; 433
 Rittberger, Volker 140; 146; 286; 316; 325; 328; 331; 332; 337; 340; 345; 421
 Rivera, Joseph de 231
 Rivlin, Alice M. 300
 Robbins, Lionel 192
 Roberson, Barbara Allen 210
 Roberts, Adam 169; 201; 203
 Roberts, John 248
 Robertson, Roland 239; 361; 433; 434
 Robinson, Fiona 409
 Robinson, Ian 340
 Robinson, James A. 258; 259; 261
 Robinson, Ronald 177
 Robinson, Thomas W. 254
 Robinson, William I. 300
 Robles, Alfredo C. Jr. 355
 Rochester, J. Martin 337; 340
 Rocke, David M. 308
 Rode, Reinhard 300
 Rodman, Kenneth A. 300
 Rodrik, Dani 434
 Rogowski, Ronald 284
 Rohde, Christoph L. 226
 Rohe, Karl 300
 Rohrllich, Paul Egon 284
 Roht-Ariazza, Naomi 380
 Roloff, Ralf 282; 434
 Rommen, Hans 157
 Rood, Jan Q. Th. 328
 Ropers, Norbert 328; 434
 Rosati, Jerel A. 375
 Rose, Gideon 387
 Rose, Gregory F. 283
 Rosecrance, Richard N. 169; 240; 258; 268; 300; 305; 316; 317
 Rosenau, David 301
 Rosenau, James N. 137; 138; 140; 146; 147; 159; 160; 163; 169; 231; 240; 257; 261; 317; 322; 328; 337; 359; 365; 434
 Rosenau, Pauline M. 371
 Rosenbaum, Naomi 140
 Rosenberg, Justin 147; 289; 407
 Rosenkranz, Erhard 268
 Rosenthal, Joel H. 380; 385
 Roskin, Michael G. 277
 Rosow, Stephen J. 404

- Rossiter, Clinton 226
 Rössler, Mechthild 183; 185
 Rostow, Walt Whitman 305
 Roth, Reinhold 258
 Rothgeb, John M. 284
 Rothstein, Robert L. 141; 226
 Rotte, Ralph 404
 Röttger, Bernd 320
 Roudometof, Victor 361
 Rousseau, David L. 345; 348
 Routledge, Paul 181
 Rowen, Henry S. 272; 277
 Rowland, Benjamin M. 301
 Roy, Denny 348
 Roy, Ramashray 415
 Rubenstein, Richard E. 407
 Rubinson, Richard 358; 361
 Rubio, Marcial 415
 Ruddick, Sara 409
 Rueschemeyer, Dietrich 358
 Ruge, Friedrich 269
 Ruggie, John Gerard 163; 284; 317; 329; 332;
 353; 404; 407; 434
 Ruigrok, Winfried 434
 Ruloff, Dieter 317
 Rummel, Rudolph J. 231; 232; 345
 Runyan, Anne Sisson 409
 Rupert, Mark E. 301; 404; 434
 Rupesinghe, Kumar 415
 Russell, Frank M. 153
 Russell, Greg 385; 386
 Russell, Robert W. 317
 Russett, Bruce M. 147; 153; 160; 232; 274;
 277; 301; 314; 334; 337; 338; 339; 342;
 344; 346
 Ryll, Andreas 254
 Sack, Robert David 393; 394
 Sagan, Scott D. 269; 277
 Saïd, Abdul A. 141
 Saïd, Edward 418
 Sakamoto, Yoshikazu 435
 Salmon, Jeffrey 284
 Salmon, Trevor C. 269
 Salmore, Stephen A. 229
 Salter, M. 440
 Salz, Arthur 172
 Samarasinghe, S.W.R. de A. 404
 Sanders, David 163; 322
 Sanderson, Stephen K. 361
 Sandler, Todd M. 301; 435
 Sandner, Gerhard 185; 394; 397; 398
 Sandole, Dennis J.D. 147
 Sanguin, Andre-Louis 398
 Sapin, Burton M. 259
 Sassen, Saskia 435
 Saurin, Julian 170
 Savage, L.J. 246
 Savage, Richard I. 338
 Sawyer, Jack 250
 Sayer, Andrew 289
 Sayrs, Lois W. 301
 Schaber, Thomas 164; 332
 Schäfer, Hans-Bernd 177
 Schapiro, Michael J. 380
 Scharpf, Fritz W. 251; 318; 435
 Schatz, Sayre P. 177; 417
 Schechter, Michael G. 435
 Schechterman, Bernard 404
 Schedler, Andreas 371
 Scheingold, Stuart A. 337; 338
 Scheips, Paul J. 199
 Schellhorn, Kai M. 259
 Schelling, Thomas C. 248; 251; 254; 269
 Scherrer, Christoph 416
 Schiel, Tilman 367
 Schilling, Warner R. 157; 270
 Schirm, Stefan A. 435
 Schlenker, Barry R. 251
 Schlesinger, Arthur, Jr. 157
 Schlesinger, James R. 170; 219
 Schlossstein, Steven 301
 Schlotter, Peter 328
 Schmidberger, Martin 339
 Schmidt, Brian C. 153; 154; 199
 Schmidt, Christian 243
 Schmidt, Gustav 300
 Schmidt, Hajo 346
 Schmidt, Helmut Dan 175
 Schmitt, Carl 181
 Schmitter, Philippe C. 329; 338
 Schmoeckel, Mathias 185
 Schneider, Bertrand 428
 Schneider, Gerald 261; 338
 Schneider, Volker 318
 Schöller, Peter 185
 Scholte, Jan Aart 435
 Schooler, Tonya Y.E. 144; 401
 Schott, Jeffrey J. 352
 Schröder, Hans-Christoph 177
 Schroeder, Paul W. 219; 284; 386
 Schubert, Alexander 432
 Schücking, Walther 192; 193
 Schulte, Ludwig 254
 Schultz, Hans-Dietrich 185
 Schultze, Rainer-Olaf 139; 374
 Schuman, Frederick L. 181; 219
 Schumann, Wolfgang 338
 Schumpeter, Joseph A. 173

- Schwan, Gesine 329
 Schwartz, Benjamin 296
 Schwartz, Herman M. 353
 Schwarz, Hans-Peter 139
 Schwarz, John E. 347
 Schwarz, Klaus Dieter 269
 Schwarz, Urs 269
 Schwarzenberger, Georg 193; 219; 220
 Schwarzer, Gudrun 324; 329
 Schwebach, Valerie L. 344
 Schweigler, Gebhard 226
 Schweller, Randall L. 349; 386
 Scott, Andrew M. 240; 318
 Scott, William A. 147
 Sebenius, James K. 329
 Seitz, Konrad 394
 Selten, Reinhard 247
 Semmel, Bernard 177
 Sempa, Francis P. 394
 Senghaas, Dieter 136; 154; 160; 170; 235; 243; 277; 318; 333; 346; 361; 404; 436
 Senghaas-Knobloch, Eva 314; 346
 Sennett, Richard 436
 Seton-Watson, Robert William 193
 Sewell, James 338; 440
 Seymour, Charles 199
 Shackleton, Michael 141
 Shannon, Frank 296
 Shannon, Thomas Richard 367
 Shapiro, Ian 289
 Shapiro, Michael J. 256; 369; 371; 372
 Shapley, Lloyd S. 245
 Shaw, Alan George Lewers 177
 Shaw, Martin 200; 210; 277; 436
 Sheffer, Gabriel 372
 Shehan, Michael J. 154; 226
 Shiina, Moto 315
 Shimko, Keith L. 289
 Ship, Susan Judith 409
 Short, John Rennie 394
 Shotwell, James T. 193
 Shtromas, Alexander 380
 Shubik, Martin 245; 251; 252; 254; 255
 Shultz, Richard 284
 Shuman, James B. 301
 Sibley, Mulford Q. 235
 Sica, Alan M. 360
 Sidaway, James Derrick 394
 Siedschlag, Alexander 170; 284; 387
 Sieger, Robert 185
 Siegrist, Dominik 183
 Sigal, Leon V. 277
 Sikkink, Kathryn 400
 Sills, David L. 141
 Simai, Mihály 436
 Simmons, Beth A. 332
 Simon, David 418
 Simon, Herbert A. 235; 259
 Simonis, Georg 243; 277
 Simons, William E. 274
 Simpson, Dwight J. 226
 Sinclair, Timothy J. 413; 416
 Singer, J. David 147; 160; 230; 232; 236; 240; 269; 346
 Sinowitz, Roslyn L. 226
 Sinzheimer, Hugo 193
 Siverson, Randolph M. 139; 308; 341; 346; 394
 Sjolander, Claire Turenne 164; 440
 Sjöstedt, Gunnar 309
 Skidelsky, Robert J.A. 301
 Skjelsbaek, Kjell 318
 Sklar, Richard L. 417
 Skocpol, Theda 367
 Slann, Martin 404
 Slater, David 394; 418
 Smale, Steve 252
 Small, Melvin 346
 Smith, Bruce L. 147
 Smith, George Howard Edward 212
 Smith, Gerard 212
 Smith, Michael 137; 139; 141; 318
 Smith, Michael Joseph 225; 226
 Smith, Neil 186; 396
 Smith, Paul 404
 Smith, Richard G. 394
 Smith, Roger K. 329
 Smith, Steve 137; 141; 150; 154; 163; 164; 165; 258; 318; 374; 382; 415; 420
 Smith, Thomas W. 154; 227
 Smith, Tony 361; 406
 Smoke, Richard 270; 274; 278; 380
 Smouts, Marie-Claude 436
 Snidal, Duncan 255; 272; 280; 301; 305; 327; 329; 338
 Snow, C.P. 218
 Snow, Donald M. 270
 Snyder, David 361
 Snyder, Glenn H. 252; 259; 270; 284
 Snyder, Jack L. 141; 170; 278; 279; 289; 344; 346; 348
 Snyder, Richard C. 233; 235; 252; 258; 259
 Soerensen, Georg 170; 347; 427
 Soete, Luc 433
 Sohn, Louis B. 188
 Soja, Edward W. 394
 Sokolovskij, Vassilij L. 278
 Söllner, Alfons 227

- Söllner, Hans 154; 227
 Solomon, Benjamin 386
 Somit, Albert 147; 148
 Sondermann, Fred A. 139
 Sorensen, Theodore C. 170; 259
 Soroos, Marvin 436
 Soros, George 436
 Spanier, John 154
 Spegele, Roger D. 284; 374
 Speier, Hans 246
 Spero, Joan Edelman 353
 Spiezio, K. Edward 301
 Spiro, David E. 349
 Spiro, Herbert J. 233; 243
 Spirtas, Michael 383; 386
 Sprengel, Rainer 186
 Springenschmid, Karl 181
 Sprout, Harold 148; 157; 220; 233
 Sprout, Margaret 148; 186; 220; 233
 Spruyt, Hendrik 243; 318
 Spykman, Nicholas J. 148; 181; 220
 Stander, Henricus J. 418
 Starr, Harvey 143; 150; 153; 227; 347; 380; 394
 Staudt, Kathleen 409
 Stauffer, Robert B. 302
 Steans, Jill 409
 Steele, D.B. 318
 Stegmüller, Wolfgang 154
 Stein, Arthur A. 302; 316; 318; 329
 Stein, Janice Gross 168; 275; 318; 329
 Steinbrunner, John D. 240; 259; 270
 Steiner, Barry H. 278
 Steiner, Gary A. 228
 Stengel, Karl Michael 193
 Stephanson, Anders 227
 Stephens, Evelyne Huber 358
 Stephens, Jerome 243
 Stephens, John D. 355
 Sterling-Folker, Jennifer 284
 Stern, Marc A. 428
 Stern, Paul C. 278
 Stern, Steve J., 367
 Sternberg, Fritz 173
 Stevenson, Garth 424
 Stevenson, Ian 398
 Stewart, Michael 318
 Stichweh, Rudolf 436
 Stimson, Shannon 401
 Stinchcombe, Arthur L. 361
 Stinziano, Dona 147
 Stocker, John 316; 317
 Stoddard, Richard 147
 Stoessinger, John G. 220; 227
 Stoker, Gerry 436
 Stoll, Richard J. 240; 286; 308
 Stone, Julius 381
 Stone, Ronald 227
 Stopford, John M. 353; 436
 Straffin Jr., Philip D. 245
 Strange, Susan 163; 302; 318; 333; 353; 354; 436; 437; 440
 Strauss, Barry S. 296
 Strausz-Hupé, Robert 181; 270
 Streeck, Wolfgang 350; 437
 Strohmeyer, Arno 302
 Strübel, Michael 330
 Stuart, Douglas T. 227
 Stubbs, Richard 354
 Stuby, Gerhard 226
 Styles, Kendall W. 355
 Suchman, Mark C. 400
 Suganami, Hidemi 210; 372; 381
 Suhr, Michael 322
 Sullivan, John D. 338
 Sullivan, Michael P. 154; 220; 319
 Sunkel, Osvaldo 361
 Sunners, David A. 259
 Susser, Bernard 235
 Sutcliffe, Bob 176; 177
 Suter, Christian 290; 361
 Suter, Roy 427
 Sutton, Brent A. 331
 Swanson, Dean 147
 Sweat, Mike 291
 Sylvan, David J. 367
 Sylvan, Donald A. 259
 Sylvester, Christine 409; 411
 Szabo, Stephen F. 227
 Szentes, Tamás 362
 Taira, Koji 302
 Takeuchi, Keiichi 186
 Talalay, Michael 354
 Talbott, Strobe 252
 Tanenhaus, Joseph 147; 148
 Tani, Piero 244
 Tanji, Miyume 347
 Tannenbaum, Frank 157
 Tannenwald, Nina 403
 Tanter, Raymond 141; 233
 Tarlton, Charles D. 186
 Tausch, Arno 367
 Taw, Jennifer 300
 Taylor, Alan D. 245
 Taylor, Maxwell D. 270
 Taylor, Michael 319
 Taylor, Overton H. 177
 Taylor, Paul 199; 310; 319; 335; 338; 340

- Taylor, Peter J. 367; 374; 391; 394; 395; 404
 Taylor, Phillip 319
 Taylor, Trevor 141; 199
 Tellis, Ashley J. 386
 Telser, Lester G. 252
 Teschke, Benno 414
 Tetreault, Mary Ann 319; 362
 Thibaut, John W. 311
 Thierbach, Hans 186
 Thomas, Bradford L. 395
 Thomas, C.J. 245
 Thomas, Evan 224
 Thomas, George M. 431
 Thomas, K.P. 364
 Thomas, Robert Paul 298
 Thompson, Dorothea M. 136
 Thompson, Gerald L. 136
 Thompson, Grahame 427; 437
 Thompson, Janna 381; 437
 Thompson, Kenneth W. 140; 148; 154; 155;
 157; 210; 217; 218; 220; 227; 381
 Thompson, William R. 294; 298; 300; 302;
 303; 305; 349; 362
 Thomson, Janice E. 285; 437
 Thornton, Archibald P. 177
 Thoss, Alfred 182
 Thrall, Robert McDovell 259
 Thrift, Nigel 395
 Thurow, Lester 303
 Tibi, Bassam 404
 Tickner, J. Ann 409; 410; 411
 Tiessen, Ernst 182
 Tirole, Jean 246
 Tobias, Sarah 410
 Tollison, Robert D. 319
 Tomassini, Luciano 372
 Tonelson, Alan 285
 Tooze, Roger 330; 352; 354; 355; 356
 Tracy, James D. 303
 Trager, Frank N. 281
 Travis, Martin B. 199
 Triepel, Heinrich 193; 303
 Trimberger, Ellen Kay 367
 Tromp, Hylke 317
 Trotsky, Leon 173
 Tsiddon, Daniel 291
 Tuan Yi-Fu 395
 Tuck, Richard 155
 Tucker, Albert W. 245; 247; 252
 Tucker, Richard 349
 Tucker, Robert W. 157; 160; 170; 219; 270;
 285; 386
 Tudyka, Kurt P. 354; 440
 Tukey, John W. 248
 Tullis, F. Lamond 352
 Tullock, Gordon 177
 Turner, Bryan S. 372
 Turner, Scott 440
 Tuschhoff, Christian 260
 Tversky, Amos 256; 260
 Ulbert, Cornelia 164
 Ullman, Richard H. 141; 227
 Ulmer, S. Sidney 233
 Underdal, Arild 252
 Underhill, Geoffrey R.D. 354
 UNU Advisory Team 437
 Urban, George 227
 Urry, John 390; 391
 Valadez, Joseph J. 229
 Valaskis, Kimon 437
 Valentin, Veit 199
 Van Cleave, William R. 269
 Van der Wusten, Herman 393; 395
 Van Dyke, Vernon 220
 Van Evera, Stephen 170; 285
 Van Raemdonck, Dirk C. 377
 Van Tulder, Rob 434
 Varga, Eugen 173
 Warwick, Johannes 440
 Värynen, Raimo 303
 Vasko, Tibor 303
 Vasquez, John A. 141; 155; 164; 228; 303;
 313; 319; 387
 Velbinger, Hartmut 228
 Verba, Sidney 238
 Vernon, Raymond 319
 Vertzberger, Yaacov Y.I. 260
 Verweij, Marco 401; 404
 Vescera, Lawrence 303
 Veseth, Michael 349
 Vicens Vives, Jaime 303
 Vidal, Jean-François 437
 Vincent, R. John 204; 205; 209; 340
 Viotti, Paul R. 151; 155
 Virilio, Paul 395
 Visscher, Charles de 220
 Vital, David 160
 Voegelin, Eric 160
 Vogel, Ezra F. 303
 Vogt, Wolfgang R. 440
 Volger, Helmut 334
 Volgy, Thomas J. 347; 362
 Volkan, Vamik D. 404
 Voss, James F. 144; 259; 401
 Vries, Jan de 303
 Wackermann, Gabriel 398
 Wade, Robert 440

- Waever, Ole 140; 155; 211; 279; 286; 322; 405
 Wagner, Gerhard 440
 Wagner, R. Harrison 170; 252; 270; 271; 319
 Wagner, Susanne 401
 Wagner, Wolfgang 286; 421
 Wald, Abraham 252
 Walden, George 381
 Walk, Heike 437
 Walker, Robert B.J. 289; 319; 347; 368; 372; 373; 381; 405; 407; 411; 415
 Wallerstein, Immanuel M. 170; 303; 304; 356; 359; 360; 362; 363; 367; 395
 Walsh, Edmund A. 186
 Walt, Stephen M. 170; 271; 278; 285; 407
 Walter, Andrew 304
 Walter, Gregor 420; 437; 439
 Walters, Robert S. 354
 Waltz, Kenneth N. 155; 163; 170; 262; 271; 285; 286; 322; 349
 Walworth, Arthur C. 199
 Walzer, Michael 381
 Wandcys, P.S. 199
 Ward, Hugh 319
 Ward, Michael D. 233; 284; 395
 Warner, Daniel 381
 Warren, Bill 363
 Washbrook, David 367
 Washington, Sally 437
 Waskow, Arthur I. 271; 278
 Wasmuht, Ulrike C. 148
 Wassermann, Benno 228
 Wassermann, Felix M. 186
 Wasserstrom, Richard A. 381
 Waterman, Stanley 391; 395
 Waters, Malcolm 437
 Watson, Adam 201; 205; 211
 Wayman, Frank W. 386
 Weart, Spencer R. 347
 Webb, Keith 143
 Webb, Michael C. 304
 Weber, Cynthia 211; 373; 399; 411
 Weber, Steve 319
 Weber, Theodore 228
 Webster, Allan 363
 Weede, Erich 304; 347; 349
 Wehberg, Hans 193; 194; 199
 Wehrhöfer, Birgit 401
 Weiler, Rudolf 381
 Weingast, B. 400
 Weinroth, Howard 199
 Weinstein, Franklin B. 278
 Weintraub, E. Roy 255
 Weintraub, Sidney 354
 Weiser, Dieter 398
 Weiss, Janet A. 258
 Weiss, Linda 437
 Weiss, Thomas G. 426; 437
 Weizsäcker, Carl-Friedrich von 186
 Welch, David A. 381
 Welde, Jutta 168
 Weller, Marc 422
 Wellhofer, E. Spencer 363; 396
 Wells, Samuel F. 271
 Welsh, Jennifer M. 210; 440
 Weltman, John J. 160; 161; 243
 Wendt, Alexander E. 163; 164; 165; 289; 320; 402; 405
 Werle, Raymund 318
 Wessels, Wolfgang 338
 West, Francis James 200
 Weston, Burns H. 320; 381
 Wettig, Gerhard 271; 278
 Wever, Götrik 138; 421
 Whaley, Barton 271
 Wheeler, Nicholas J. 211; 376; 382
 White, B.P. 260
 White, Brian 141
 Whiting, Allen S. 336
 Whitman, Marina v. Neumann 320
 Whitworth, Sandra 410
 Wiener Philosophinnen-Club 410
 Wiener, Norbert 241
 Wieseltier, Leon 278
 Wigen, Kären E. 391
 Wight, Gabriele 155
 Wight, Martin 155; 202; 205; 206
 Wilcox, F.O. 189
 Wilde, Jaap de 200
 Wilker, Lothar 257
 Wilkinson, David O. 243; 363
 Willard, Matthew R. 162
 Willett, Thomas D. 319
 Willetts, Peter 311; 320; 321; 323
 Williams, Colin H. 393; 396
 Williams, Howard 141; 155
 Williams, John D. 252
 Williams, Marc 141
 Williams, Michael C. 289; 320
 Williams, Phil 304; 320; 323
 Williams, Robert E. 411
 Williamson, Jeffrey G. 304
 Willoughby, John 363
 Wilson, Duncan 200
 Wilson, J. Dover 193
 Wilson, Peter 157; 197; 200; 205; 207; 211
 Wilson, Robert 248
 Wilson, Thomas M. 405

- Wilson, Woodrow 194
Wilzewski, Jürgen 278
Wincott, Daniel 323
Windsor, Philip 411
Winham, Gilbert R. 320
Winslow, Earle Micajah 177; 178
Winters, Jeffrey A. 305
Witte, Willard E. 352
Wittkopf, Eugene R. 151; 275
Wohlforth, William C. 170; 387; 388
Wohlstetter, Albert C. 241; 265; 271; 272
Wohlstetter, Roberta 272
Wolf, Dieter 338
Wolf, Klaus Dieter 170; 323; 324; 330; 331;
333; 437
Wolf, Reinhard 161; 388
Wolfe, Philip 245
Wolfers, Arnold 157; 194; 220; 221; 272
Wolff, Edward N. 290
Wolff, Richard D. 363
Wood, William B. 390
Woodrow Wilson International Center for
Scholars 304
Woods, Ngairé 141; 148; 428
Wooley, Wesley T. 382
Woolf, Leonard S. 158; 194
Worobjow, N.N. 253
Worsley, Peter 367
Wright, Benjamin Fletcher 228
Wright, C. Ben 228
Wright, Gavin 298
Wright, Harrison M. 178
Wright, Moorhead 144
Wright, Quincy 156; 158; 194; 195
Wrightson, Patricia S. 387
Wriston, Walter B. 437
Wütschke, J. 182
Wyatt-Walter, Andrew 304
Yalem, Ronald J. 228; 340
Yarbrough, Beth V. 286
Yarbrough, Robert M. 286
Yergin, Daniel 228
Yoffie, David B. 286
Yost, David S. 211
Young, Oran R. 161; 241; 293; 320; 330; 332;
438
Young, Roland 233
Youngs, Gillian 429
Zacher, Mark W. 163; 330; 331; 438
Zagare, Frank C. 267; 272
Zakaria, Fareed 304; 387; 388
Zalewski, Marysia 170; 405; 410; 415
Zamir, Shmuel 244
Zangl, Bernhard 156; 323; 331; 337; 388; 420
Zawodny, Janusz Kazimierz 233
Zeckhauser, Richard 299
Zehfuß, Maja 407
Zelikow, Philip 323
Zellentin, Gerda 338
Zenk, Peter-Michael 438
Zieburá, Gilbert 320; 367
Zielinski, Michael 347
Zimmerling, Ruth 339
Zimmermann, William 405
Zimmern, Alfred E. 193; 195
Zinnes, Dina A. 148; 233; 235; 260
Zippelius, Reinhold 156
Ziring, Lawrence 141
Zolberg, Aristide R. 368
Zoninsein, Jonas 178
Zorn, Philipp 196
Zuk, L. Gary 303
Zukin, Sharon 396
Zürn, Michael 148; 156; 170; 253; 255; 289;
316; 323; 325; 328; 331; 332; 333; 388;
407; 420; 438